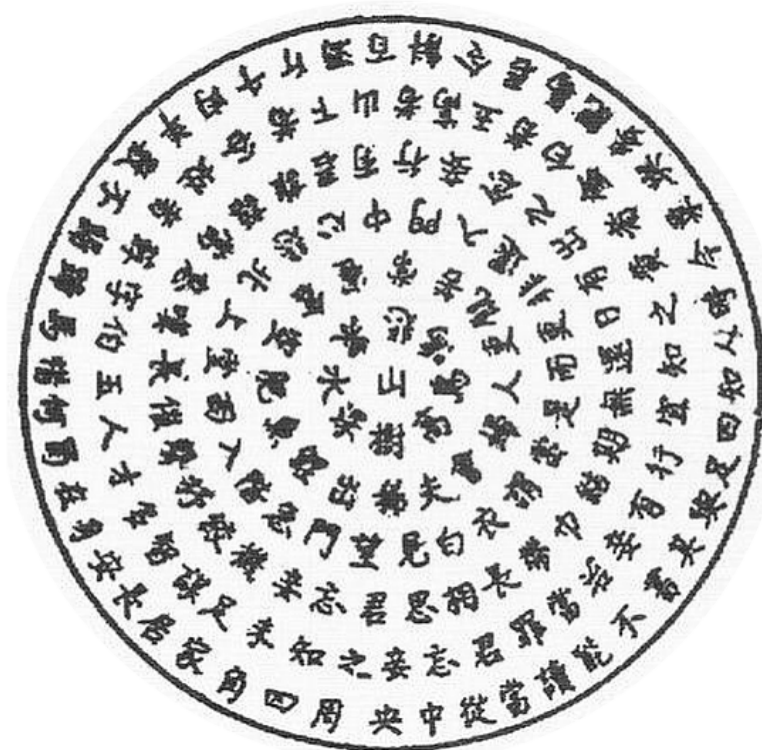


Chinesische Rhetorik oder

"Lehre vom Zurechtlegen der Worte"



*Worum geht es in dem Buch?*

In dem Buch geht es um die chinesische Sprache.

Es geht um die schönsten Textstellen, welche die chinesische Literatur zu bieten hat.

Chinesische Literaturwissenschaftler/innen haben diese gesammelt und versucht, sie in ihrem Aufbau zu verstehen. Dabei haben sie den wiederkehrenden Mustern, wie gleichsam „Worte zurechtgelegt“ werden können, damit sie schön, gedankenreich, eindrucksvoll oder auf eine andere Art wirkungsvoll sind, Bezeichnungen gegeben, damit sie gemerkt, wiedererkannt, verstanden und selber angewandt werden können.

Das Buch beschreibt 30 solcher Muster mit Textbeispielen aus der Vergangenheit und der Gegenwart. Sie werden alle übersetzt.

Klaus Horsten, Jahrgang 1965, hat die Beispiele mit Hilfe von anderen Übersetzungen neu gefasst oder neu übersetzt. Er hat in Wien Sinologie und Germanistik studiert und verbrachte 3 Jahre in Taiwan/Taipei. Er lebt in Wien.

Wien, 2020

### *Für wen ist das Buch?*

Wer kein Chinesisch kann:

- Sie können sich die viele kleinen Textauszüge durchlesen. Die Beispiele zeigen Besonderheiten der chinesischen Sprache. Ich habe sie möglichst wortwörtlich übersetzt, um das Chinesische in seiner Individualität zu bewahren.
- Wenn Sie selber schreiben, können Sie sich Inspiration aus dieser für uns immer noch so fremden Literatur und Sprache holen.
- Jedes Kapitel beginnt mit einer "Hinführung". Von unserer eigenen Sprache aus lege ich den Steg in die unbekanntes Gewässer des Chinesischen. Diese Hinführungen kommen ganz ohne Chinesisch aus.

Wer Chinesisch kann:

- Über den Vokabeln und der Grammatik erhebt sich eine dritte Ebene, die der Rhetorik. Worte werden gleichsam "zurechtgelegt", um gewisse Zwecke zu erreichen. Und sei es nur die der Schönheit. Vielleicht aber auch, um Prüfungen zu bestehen, so im kaiserlichen China. Oder um etwas bei anderen Menschen zu bewegen.
- Sie lernen eine Art Hermeneutik, eine Kunst der Interpretation, die ihnen ermöglicht, die Texte als alter und neuer Literatur besser zu verstehen.

"Rhetorik" ist ein Wort von Aristoteles. Es lenkt die Aufmerksamkeit in unsere eigene Tradition. Hier geht es aber darum, eine fremde mit möglichst unvoreingenommenen Blick kennen zu lernen. Deshalb die Übersetzung des chinesischen Worts für "Rhetorik": Xiucixue (sprich "Siu-ze-süö") mit "Lehre (xiu) vom Zurechtlegen (xiu) der Worte (ci)".

Vielleicht mutet Sie "Worte" als Teil der Übersetzung antiquiert an. Aber die Wahl hat seinen Grund. Im Deutschen gibt es "*Wort* versus *Wörter*" und "*Wort* versus *Worte*". *Worte* bestehen aus *Wörtern*. Die alte Bezeichnung lebt in Redewendungen wie "Dein Wort in Gottes Ohr", "Sie spricht ein großes Wort gelassen aus", "jemanden ins Wort fallen", "das große Wort führen" und "ein gutes Wort für jemanden einlegen". Ein Wort in diesem Sinn drückt mehr nur als ein Wort, nämlich einen Gedanken aus. Im Chinesischen gibt es für beide Bedeutungen ein eigenes Schriftzeichen, obwohl beide gleich ausgesprochen werden: 詞 *ci* "Wort/Wörter" und 辭 *ci* "Wort/Worte". Die Übersetzung von 修辭學 *xiucixue* – so die Bezeichnung der ganzen chinesischen Lehre von den "Rhetorik-" oder "Stil-Mustern" – mit "Lehre vom Zurechtlegen der Worte" ist also beabsichtigt.

Das Folgende bezieht sich auf die Veröffentlichung in Buchform, die hier wiedergegeben wird.

GEFÖRDERT VON DER ÖSTERREICHISCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

*Stimmen zum Buch*

"Klaus Horsten legt die erste und bisher einzige tiefer gehende Abhandlung zur Thematik der chinesischen Stillehre in deutscher Sprache vor."

- Univ. Prof. Dr. Klaus Kaden, Humboldt-Universität Berlin, Sinologie

"Es lassen sich durch Kenntnisse [...] der "Lehre vom Zurechtlegen der Worte" [...] die Schönheiten und sprachlichen Eigenheiten der Texte viel genauer erkennen und bedenken - und natürlich auch genauer übersetzen."

- Univ. Prof. Dr. Hans Stumpfheldt, Universität Hamburg, Sinologie

"Eine lesenswerte, genaue und dabei vergnügliche Spezialstudie."

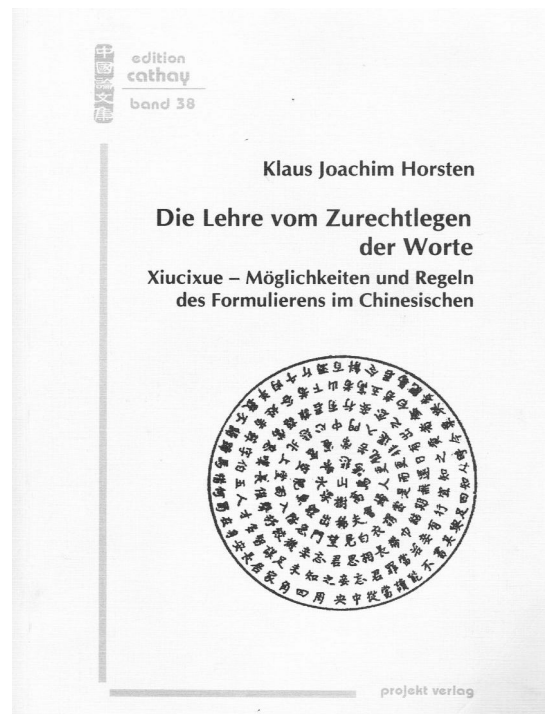
- Univ. Prof. Dr. Franz Martin Wimmer, Universität Wien, Philosophie

*Das Buch ist eine Neuauflage*

Der Text ist gleich, der Titel ist anders.

Es ist zuerst erschienen als:

Klaus Joachim Horsten:  
Die Lehre vom Zurechtlegen der Worte  
Xiucixue - Möglichkeiten und Regeln des Formulierens im Chinesischen  
edition cathay, Bd. 38  
1998; 429 S.  
ISSN 0946-2325; ISBN 978-3-89733-006-1



## *Rechtliches*

### Urheberrecht

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

**Zitationen, auch längerer Passagen, sind ausdrücklich erwünscht und bedürfen keinerlei Nachfrage. Bitte Autor und Werktitel angeben.**

**Bibliotheken ist es ausdrücklich erlaubt, dieses Dokument frei zum Download anzubieten. Das gilt auch für Privatpersonen. "Frei" bedeutet, ohne Geld zu verlangen. Das Buch darf ohne ausdrückliche Genehmigung des Autors nicht kommerziell vertrieben oder verkauft werden.**

### Haftungsausschluss

Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Haftungsansprüche gegen den Verlag, seiner Beauftragten oder den Autor für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und/oder unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind daher ausgeschlossen.

## INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG.....	17
ERSTER TEIL. DIE XIUCIXUE. DIE XIUCIGE 修辭格 "WORTZURECHTLEGEMUSTER" UND DIE REGELN IHRES GEBRAUCHS.....	27
1. GANTAN 感嘆 "GEFÜHLSSEUFZER".....	28
A. Das Wortzurechtlegemuster.....	28
1. Hinführung.....	28
2. Das Wort "gantan".....	30
3. Begriffsbestimmung.....	31
4. Beispiele.....	31
5. Das Gefühl in der Sprache.....	32
6. Einteilung und Arten.....	34
B. Die Gebrauchsregeln.....	37
2. SHEWEN 設問 "FRAGENSTELLEN".....	38
A. Das Wortzurechtlegemuster.....	38
1. Hinführung.....	38
2. Das Wort "shewen".....	40
3. Begriffsbestimmung.....	40
4. Beispiele.....	40
5. Das Problem als Unterscheidungskriterium.....	41
6. Einteilung und Arten.....	42
B. Gebrauchsregeln.....	48
3. MOXIE 摹寫 "BESCHREIBEN".....	49
A. Das Wortzurechtlegemuster.....	49
1. Hinführung.....	49
2. Das Wort "moxie".....	51
3. Begriffsbestimmung.....	52

## Inhaltsverzeichnis

---

4. Beispiele.....	52
5. Einteilung und Arten.....	52
B. Die Gebrauchsregeln.....	55
4. FANGNI 仿擬 "NACHAHMEN".....	60
A. Das Wortzurechtlegermuster.....	60
1. Hinführung.....	60
2. Das Wort "fangni".....	62
3. Begriffsbestimmung.....	62
4. Beispiel.....	62
5. Zum Verhältnis von Vorbild und Nachbild.....	63
6. Einteilung und Arten.....	63
B. Die Gebrauchsregeln.....	70
5. YINYONG 引用 "ZITIEREN".....	72
A. Das Wortzurechtlegermuster.....	72
1. Hinführung.....	72
2. Das Wort "yinyong".....	74
3. Begriffsbestimmung.....	74
4. Beispiele.....	74
5. Die Teilselbigkeit des Sinns im Zitat.....	75
6. Einteilung und Arten.....	76
B. Die Gebrauchsregeln.....	79
6. CANGCI 藏詞 "VERSTECKTE WÖRTER".....	83
A. Das Wortzurechtlegermuster.....	83
1. Hinführung.....	83
2. Das Wort "cangci".....	84
3. Begriffsbestimmung.....	84
4. Beispiele.....	85
5. Grundlage des Cangci: Suyu und Chengyu.....	86
6. Einteilung und Arten.....	87
B. Die Gebrauchsregeln.....	90
7. FEIBAI 飛白 "FLIEGENDES WEISS".....	92



## Inhaltsverzeichnis

---

A. Das Wortzuechtlegemuster.....	92
1. Hinführung.....	92
2. Das Wort "feibai".....	94
3. Begriffsbestimmung.....	94
4. Beispiele.....	94
5. Einteilung und Arten.....	95
B. Die Gebrauchsregeln.....	100
8. XIZI 析字 "SCHRIFTZEICHENSALTEN".....	101
A. Das Wortzuechtlegemuster.....	101
1. Hinführung.....	101
2. Das Wort "xizi".....	101
3. Begriffsbestimmung.....	101
4. Beispiele.....	102
5. Aufspaltbare Schriftzeichen.....	103
6. Einteilung.....	104
B. Die Gebrauchsregeln.....	105
9. ZHUANPIN 轉品 "WORTARTVERWANDLUNG".....	106
A. Das Wortzuechtlegemuster.....	106
1. Hinführung.....	106
2. Das Wort "zhuanpin".....	107
3. Begriffsbestimmung.....	107
4. Beispiele.....	108
5. Wortartverwandlung durch Adjunktion, Deletion, Substitution und Permutation.....	108
6. Einteilung und Arten.....	109
B. Die Gebrauchsregeln.....	114
10. WANQU 婉曲 "KRÜMMEN".....	117
A. Das Wortzuechtlegemuster.....	117
1. Hinführung.....	117
2. Das Wort "wanqu".....	119
3. Begriffsbestimmung.....	119
4. Beispiele.....	119

## Inhaltsverzeichnis

---

5. Das semantische Schichtengebilde.....	120
6. Einteilung und Arten.....	121
B. Die Gebrauchsregeln.....	124
11. KUASHI 夸飾 "ÜBERTREIBEN".....	127
A. Das Wortzuechtlegemuster.....	127
1. Hinführung.....	127
2. Das Wort "kuashi".....	131
3. Begriffsbestimmung.....	131
4. Beispiele.....	131
5. Einteilung und Arten.....	132
Gebrauchsregeln.....	135
12. PIYU 譬喻 "ILLUSTRATIVES ERLÄUTERN".....	136
A. Das Wortzuechtlegemuster.....	136
1. Hinführung.....	136
2. Das Wort "piyu".....	138
3. Begriffsbestimmung.....	138
4. Beispiele.....	138
5. S <sub>x</sub> ist P <sub>y</sub> .....	140
6. Einteilung und Arten.....	141
B. Die Gebrauchsregeln.....	145
13. JIEDAI 借代 "LEHNERSATZ".....	151
A. Das Wortzuechtlegemuster.....	151
1. Hinführung.....	151
2. Das Wort "jiedai".....	151
3. Begriffsbestimmung.....	152
4. Beispiele.....	152
5. Die Unvereinbarkeitsrelation.....	152
6. Einteilung und Arten.....	153
B. Die Gebrauchsregeln.....	155
14. ZHUANHUA 轉化 "VERWANDELN".....	158

## Inhaltsverzeichnis

---

A. Das Wortzurechtlegemuster.....	158
1. Hinführung.....	158
2. Das Wort "zhuanhua".....	161
3. Begriffsbestimmung.....	161
4. Beispiele.....	161
5. Einteilung und Arten.....	163
B. Die Gebrauchsregeln.....	168
15. YINGCHEN 映襯 "KONTRASTIEREN".....	169
A. Das Wortzurechtlegemuster.....	169
1. Hinführung.....	169
2. Das Wort "yingchen".....	172
3. Begriffsbestimmung.....	172
4. Beispiele.....	173
5. Einteilung und Arten.....	173
B. Die Gebrauchsregeln.....	175
INTERMEZZO. WERTFRAGEN.....	179
FORTSETZUNG. DIE XIUCIXUE.....	198
16. SHUANGGUAN 雙關 "DOPPELBEZUG".....	199
A. Das Wortzurechtlegemuster.....	199
1. Hinführung.....	199
2. Das Wort "shuangguan".....	200
3. Begriffsbestimmung.....	200
4. Beispiele.....	201
5. Homographie, Heterographie, Homophonie und Heterophonie.....	201
6. Einteilung und Arten.....	205
B. Die Gebrauchsregeln.....	208
17. DAOFAN 倒反 "UMKEHRUNG UND UMWENDUNG".....	211
A. Das Wortzurechtlegemuster.....	211
1. Hinführung.....	211

## Inhaltsverzeichnis

---

2. Das Wort "daofan".....	214
3. Begriffsbestimmung.....	215
4. Beispiele.....	215
5. Einteilung und Arten.....	216
B. Die Gebrauchsregeln.....	218
18. XIANGZHENG 象徵 "SYMBOL".....	219
A. Das Wortzurechtlegemuster.....	219
1. Hinführung.....	219
2. Das Wort "xiangzheng".....	221
3. Begriffsbestimmung.....	221
4. Beispiele.....	222
5. Einteilung und Arten.....	222
B. Die Gebrauchsregeln.....	224
19. SHIXIAN 示現 "PRÄSENTATION".....	225
A. Das Wortzurechtlegemuster.....	225
1. Hinführung.....	225
2. Das Wort "shixian".....	226
3. Begriffsbestimmung.....	227
4. Beispiele.....	227
5. Die Präsentation von Vergangem und Zukünftigem.....	228
6. Einteilung und Arten.....	228
B. Die Gebrauchsregeln.....	230
20. HUGAO 呼告 "ANRUFEN".....	233
A. Das Wortzurechtlegemuster.....	233
1. Hinführung.....	233
2. Das Wort "hugao".....	233
3. Begriffsbestimmung.....	233
4. Beispiele.....	234
5. Gefühl, Gegenwart, Person.....	235
6. Einteilung und Arten.....	235
B. Die Gebrauchsregeln.....	237

## Inhaltsverzeichnis

---

21. XIANGQIAN 鑲嵌 "EINPRESSEN UND EINFÜGEN" .....	239
A. Das Wortzuechtlegemuster.....	239
1. Hinführung.....	239
2. Das Wort "xiangqian" .....	241
3. Begriffsbestimmung.....	241
4. Beispiele.....	241
5. Einteilung und Arten.....	242
B. Die Gebrauchsregeln.....	251
22. LEIDIE 類疊 "SICHGLEICHEN UND AUFSCHICHTEN" .....	253
A. Das Wortzuechtlegemuster.....	253
1. Hinführung.....	253
2. Das Wort "leidie".....	254
3. Begriffsbestimmung.....	255
4. Beispiele.....	255
5. Blick über die Wiederholungsmuster.....	256
6. Einteilung und Arten.....	257
B. Die Gebrauchsregeln.....	263
23. DUIYOU 對偶 "KORRESPONDIERENDE PAARGLIEDER" .....	265
A. Das Wortzuechtlegemuster.....	265
1. Hinführung.....	265
2. Das Wort "duiyou" .....	266
3. Begriffsbestimmung.....	267
4. Beispiele.....	267
5. Einteilung und Arten.....	267
B. Die Gebrauchsregeln.....	270
24. PAIBI 排比 "REIHUNG GLEICHER GLIEDER" .....	273
A. Das Wortzuechtlegemuster.....	273
1. Hinführung.....	273
2. Das Wort "paibi" .....	274
3. Begriffsbestimmung.....	274
4. Beispiele.....	275
5. Keine Einteilung.....	276

## Inhaltsverzeichnis

---

B. Die Gebrauchsregeln.....	276
25. CENGDI 層遞 "WEITERGEBEN IN SCHICHTEN".....	278
A. Das Wortzurechtlegermuster.....	278
1. Hinführung.....	278
2. Das Wort "cengdi".....	283
3. Begriffsbestimmung.....	284
4. Beispiele.....	284
5. Einteilung und Arten.....	285
B. Die Gebrauchsregeln.....	294
26. DINGZHEN 頂針 "FINGERHUT".....	296
A. Das Wortzurechtlegermuster.....	296
1. Hinführung.....	296
2. Das Wort "dingzhen".....	298
3. Begriffsbestimmung.....	299
4. Beispiele.....	299
5. Die fortlaufend verschobene Identität.....	300
6. Einteilung und Arten.....	301
B. Die Gebrauchsregeln.....	302
27. HUIWEN 回文 "UMKEHRSCHRIFT".....	306
A. Das Wortzurechtlegermuster.....	306
1. Hinführung.....	306
2. Das Wort "huiwen".....	308
3. Begriffsbestimmung.....	308
4. Beispiele.....	309
5. Wechselverhältnis, Wechselbedingtheit, Äquivalenz, Identität.....	309
6. Einteilung.....	310
B. Die Gebrauchsregeln.....	312
28. CUOZONG 錯綜 "VERHEDDERUNG".....	314
A. Das Wortzurechtlegermuster.....	314
1. Hinführung.....	314
2. Das Wort "cuozong".....	315

## Inhaltsverzeichnis

---

3. Begriffsbestimmung.....	315
4. Beispiele.....	316
5. Keine Einteilung.....	317
B. Die Gebrauchsregeln.....	317
29. DAOZHUANG 倒裝 "WECHSELNDES UMHÜLLEN".....	319
A. Das Wortzurechtlegemuster.....	319
1. Hinführung.....	319
2. Das Wort "dao Zhuang".....	320
3. Begriffsbestimmung.....	320
4. Beispiele.....	320
5. Metrische Kriterien.....	321
6. Einteilung und Arten.....	323
B. Die Gebrauchsregeln.....	329
30. TIAOTUO 跳脫 "SPRINGEN UND AUSLASSEN".....	331
A. Das Wortzurechtlegemuster.....	331
1. Hinführung.....	331
2. Das Wort "tiaotuo".....	333
3. Begriffsbestimmung.....	333
4. Beispiele.....	333
5. Einteilung und Arten.....	334
B. Die Gebrauchsregeln.....	338
ZWEITER TEIL. CHINESISCHE UND EUROPÄISCHE RHETORIK IM VERGLEICH.....	341
1. ZUR ABGRENZUNG DER XIUCIXUE GEGEN DIE RHETORIK.....	344
A. Etymologische Betrachtung der Wörter "Rhetorik" und "Xiucixue"....	345
B. "Rhetorik" und "Xiucixue" als zwei vieldeutige Wörter.....	347
C. Forensische Rhetorik und Aufrichtigkeitspostulat.....	349
2. ZUR ABGRENZUNG DER XIUCIXUE GEGEN DIE STILISTIK.....	360

## Inhaltsverzeichnis

---

3. DIE XIUCIXUE ALS EIGENSTÄNDIGE FACHRICHTUNG.....	362
ANHANG.....	365
BIBLIOGRAFIE.....	366
A. Xiucixue.....	367
1. Monographien.....	367
2. Zeitschriften.....	369
3. Lexika.....	370
4. Einzelaspekte.....	370
B. Rhetorik.....	370
1. China.....	370
2. Europa.....	371
C. Übersetzungshilfen.....	372
1. Einzelwerke.....	372
2. Anthologien u.Ä.....	376
3. Lexika u.Ä.....	376
D. Literaturbeispiele/Europa.....	377
E. Theoretische Literatur.....	378
INDEX ZU DEN CHINESISCHEN LITERATURBEISPIELEN.....	381
BLICK ÜBER DIE 30 GRUNDBEGRIFFE.....	384



*Jeder feinere Fehler gibt  
eine neue, höhere Regel.*  
(Johann Gottfried Herder  
"Briefe zu Beförderung der  
Humanität")

## **Einleitung**

Die folgende Einleitung ist vierfach gegliedert. Am Anfang steht eine erste Begriffsbestimmung der Xiucixue sowie eine geschichtliche Hinführung. Es folgen zweitens chinesischsprachige Beispiele von den sogenannten "Wortzurechtlegemustern", die im thematischen Zentrum des vorliegenden Buchs stehen. Danach werden drittens ausdrücklich die Ziele genannt, die zu erreichen sich das folgende Buch zur Aufgabe gemacht hat. Im Gang durch die drei Glieder wird bereits in Umrissen deutlich werden, nicht nur, was das vorliegende Buch enthält, sondern zudem, was die Xiucixue ist. Es folgen viertens einige Hinweise zur Orientierung im Text, welche die Einleitung beschließen.

### *Erste Begriffsbestimmung und geschichtliche Hinführung*

Im Folgenden möchte ich die Entstehung der modernen Xiucixue Anfang des 20. Jahrhunderts als eine systematische Lehre oder Wissenschaft skizzenhaft umreißen. Die Geschichtsbetrachtung ist wichtig, um sich zum einen das Verwirrspiel zu erklären, das um die Frage entstanden ist, ob die Xiucixue mit der uns vertrauten Rhetorik gleichzusetzen ist, wie es die häufig anzutreffende Übersetzung des Worts "Xiucixue" mit "Rhetorik" suggeriert, und zum anderen, um sich die Traditionsstränge zu vergegenwärtigen, welche die Xiucixue geformt haben. Vorweg ist es aber notwendig, sich ansatzweise klarzumachen, was die Xiucixue ist.

Die Xiucixue ist die Lehre von den Möglichkeiten des Formulierens. Diese erste Bestimmung der Xiucixue gilt es festzuhalten und sich anhand von Beispielen zu veranschaulichen. Der Satz *Wir werden immer an dich denken*. etwa lässt sich verschiedenartig in Worte fassen: *Wir werden immer an dich denken?* (Frage), *Immer werden wir an dich denken*. (Wortumstellung), *Wir werden immer an dich denken, an dich denken, an dich denken!* (Wiederholung), *Wir werden immer so an dich denken, wie wir noch nie an jemanden gedacht haben und nie an irgend jemanden*

*denken werden.* (Übertreibung). In jedem der insgesamt fünf Fälle werden die Worte anders "zurechtgelegt", das heißt, jeder Fall realisiert ein anderes "Wortzurechtlegemuster". Das erste Satzbeispiel ist eine schlichte Feststellung. Im zweiten werden die gleichen Wörter in gleicher Kombination wie im ersten verwendet, die Satzart wechselt jedoch von der Aussage- in die Frageform. Um den dritten Satz zu bilden, wurden wiederum die gleichen Wörtern, nun aber in einer anderen Kombination gebraucht. Im vierten erscheinen nochmals die gleichen Wörter, jetzt teilweise wiederholt. Erst im fünften Satz werden zusätzlich Wörter aus dem Wörterreservoir der Sprache ausgewählt und hinzugefügt. Nicht die einzigen aber zwei der häufigsten Operationen, die bei derartigen Formulierungen angewandt werden, sind die Auswahl der Wörter einerseits und ihre Anordnung andererseits. Die Art der Auswahl und Anordnung der Wörter bildet das "Wortzurechtlegemuster", ähnlich den Dominosteinen, die so ausgewählt werden, dass sie nach Maßgabe eines vorgestellten Musters zusammenpassen. Der Terminus "Wortzurechtlegemuster" stellt die Übersetzung des chinesischen Worts 修辭格 *xiucige* dar. Das "Wortzurechtlegen" besteht im sprachbewussten und gezielten Auswählen und Anordnen insbesondere von chinesischen Schriftzeichen zu Wortgruppen oder Sätzen. Im vorliegenden Buch werden rund 30 solcher "Wortzurechtlegemuster", also 30 Möglichkeiten des Formulierens beschrieben. Am Schluss des Buchs werden die 30 korrespondierenden Begriffe der Wortzurechtlegemuster in einem Überblick dargestellt. Sie bilden das Fundament der ganzen Abhandlung. Es sind Begriffe, die nicht nur gleichsam eine Schreib- oder Redeanleitung enthalten, sondern mit denen zudem die chinesische Literatur und Sprache auf mittlerem Niveau zwischen Laut und Text begriffen werden kann. Es wäre für das Verständnis des Folgenden förderlich, wenn sich die Leser/innen bereits an dieser Stelle wenigstens cursorisch mit ihnen vertraut machen würden (siehe "Blick über die 30 Grundbegriffe", Seite 383 ff.), zumal ihnen der Einstieg in das Verständnis des Überblicks den Einstieg in den hermeneutischen Zirkel ermöglicht, der vom Ganzen zum Teil geht, nur um auf höherer Verständnisebene wieder vom Teil zum Ganzen zurückzuführen.

Die Xiucixue ist sonach die Lehre von den Wortzurechtlegemustern. Im deutschsprachigen Raum gibt es kein Äquivalent zu dieser Art Lehre. Die Verbalisierungsmöglichkeiten werden entweder in der Rhetorik, Stilistik, Poetik oder Literaturwissenschaft behandelt, sind also stets in einen anderen Zusammenhang eingesenkt. Dass es ein Äquivalent prinzipiell geben kann, erklärt sich aus dem Parallelismus der Verbalisierungsmöglichkeiten unter den verschiedenen Sprachen allgemein.

Sofern sich die Formulierungsmöglichkeiten zweier Sprachen decken, sind die Sprachen wechselseitig übersetzbar. An jenen Stellen, wo eine Sprache eine Verbalisierungsweise allein beansprucht, versagt jeder Übersetzungsversuch. Dies ist ganz deutlich bei einem der Wortzurechtlegemuster der Fall, nämlich dem "Schriftzeichenspalten" (vgl. Kap. 8, Seite 101 ff.). Das sogenannte "Xizi" gründet in der Eigenart der chinesischen Schrift. Der Schriftzeichenkörper eines Worts wird in andere Schriftzeichenkörper zerlegt, die selbständige Repräsentanten eigenständiger Wörter sind. Das Ausgangs-Ganze sowie seine Teile, die als selbständige Ganze zweiter Ordnung fungieren, bilden die Grundlage eines Satzes. Diese Möglichkeit muss in jeder Sprache mit lateinischer Schrift bei der Übersetzung verloren gehen. Einzig wenn die Sprache, in welche übersetzt wird, ebenfalls die Möglichkeit der Aufspaltung von Schriftzeichenkörper bietet, kann das Xizi übersetzt werden. Da nun das Chinesische und Deutsche zumindest teilweise wechselseitig übersetzbar sind, so müssen die Verbalisierungsmöglichkeiten in vielen Zügen übereinstimmen. Stimmen die Verbalisierungsmöglichkeiten wenn nicht total so doch partiell überein und gibt es eine eigenständige chinesische Lehre, die diese sichtet, in ihren Arten beschreibt, benennt und zu begreifen sucht, so muss prinzipiell eine solche auch für das Deutsche möglich sein.

Die Geschichte der modernen Xiucixue beginnt in Japan. Ende des 19. Jahrhunderts prägen die Japaner den Terminus "Shujigaku" als Übersetzung des griechischen Worts "Rhetorik". Zur Verschriftung verwenden sie chinesische Schriftzeichen und zwar solche, die sich im Kommentar zum *Buch der Wandlungen (Yijing)* finden, ein Kommentar, der lange Zeit als von Konfuzius verfasst galt, so dass sich mit ihnen eine besondere historische Bedeutung und Autorität verbindet. *Shujigaku* wird japanisch 修辞学 geschrieben. Es sind die beiden ersten Schriftzeichen – 修辭 – die vereinfachte Schreibweise von 修辭 –, die dem Kommentar entstammen. Die Chinesen haben das Wort von den Japanern zur Zeit der Vierten-Mai-Bewegung um 1919 zurück übernommen. Chinesisch wird es "Xiucixue" ausgesprochen.

Als Gründungsvater der chinesischen Xiucixue gilt Chen Wangdao (1890-1977), der in Japan Rhetorik studiert hat, mit seinem 1932 erschienen *Grundriss zur Lehre vom Zurechtlegen der Worte*. Sein *Grundriss* liegt vermittelt über die *Xiucixue* von Huang Qingxuan, einem Werk, das Jahrzehnte später entstanden ist, sich an Chen Wangdao orientiert, und von den Textbeispielen her weit eher in die moderne Jetztzeit hereinreicht, der kommenden Erörterung zugrunde. In dem *Grundriss* versucht Chen Wangdao, die Vielzahl von poetologischen Termini und Theorien, die sich auf die Formulierungsmöglichkeiten im Chinesischen beziehen, und welche

die chinesischen Literaturtheoretiker im Lauf der Jahrhunderte autochthon entwickelt haben, zu sichten und zu erfassen, und in die Einheit einer wissenschaftlichen Systematik zu bringen. An diesem Werk sind die meisten der Xiucixue-Bücher, von denen es in China heute eine unübersehbare Vielzahl gibt, orientiert.

Da sich die Systematik von Chen Wangdao wesentlich am System der abendländischen Rhetorik orientiert, kommt es zu einer Vereinigung von drei Traditionen: von griechisch-römisch-mittelalterlicher Rhetorik, chinesischer Poetik und chinesischem Konfuzianismus.

Die japanischen Gelehrten hatten sich mit der von Aristoteles, Cicero und Quintilian geprägten Rhetorik auseinandergesetzt und fanden ein systematisches Lehrsystem der Sprachphänomene vor, ein System, das bei den Sophisten ihren Anfang genommen hatte und dem einheitlichen Zweck diente, mit allen Mitteln, Vernunft- wie Beweggründen, zu überreden. Da die Rhetorik nicht nur eine Anleitung zum Reden, sondern zugleich eine zum Schreiben bot – die Reden wurden nicht selten bis ins kleinste Detail schriftlich vorgefertigt und Wort für Wort auswendig gelernt – so befand sich die Rhetorik von ihrem Beginn an in der Nähe zur Dichtungslehre, zur Poetik.

Die Chinesen konnten Anfang des 20. Jahrhunderts auf eine ausgeprägte poetische "Figuren"-Lehre zurückblicken, die sich mühelos mit der rhetorischen Figuren-Lehre griechischen Ursprungs gleichsetzen ließ. In Liu Xies *Literarische Gesinnung und das Schnitzen von Drachen (Wenxin diaolong)*, das um 500 nach Christus entstanden ist, werden beispielsweise das "Duiou", "Piyu" und "Kuashi" behandelt.<sup>1</sup> In der Rhetorik entsprechen ihnen das "Isokolon", die "Similitudo" und die "Hyperbole".<sup>2</sup> So konnten sie sich an den Systematisierung und der theoretischen Behandlungsweise der Rhetoriken orientieren. Den Zweck allerdings, das Ziel der Rhetorik, die Persuasion, konnten sie nicht übernehmen.

Dem Konfuzianismus gilt die Wahrhaftigkeit als ein Wert. Insbesondere die Sprache des Einzelnen soll wahrhaftig sein. Die Worte sollen die Dinge so beschreiben, wie sie sich dem Einzelnen präsentieren. Konfuzius fordert in den *Gesprächen* die "Rektifikation der Namen" (正名 *zheng ming*), das heißt, er fordert, dass die Worte mit den Sachen zur Übereinstimmung gebracht werden.<sup>3</sup> Die Rhetorik hingegen fordert das Vermögen zur Verstellung. Simulation und Dissimulation stehen im Partei-Interesse. Die Rhetoren werden angehalten, die Dinge so zu präsentieren, nicht wie sie sich ihnen tatsächlich zeigen, sondern wie sie glauben, dass sie dargestellt

---

<sup>1</sup> Vgl. LIU XIE 1983 270 ff.

<sup>2</sup> Vgl. LAUSBERG 359 ff./232 ff./299 f.

<sup>3</sup> KONGZI 1985a 263, vgl. NEEDHAM II 9 f.

werden müssen, um das Publikum für ihren Interessens-Standpunkt zu gewinnen. In dem Wort "Xiucixue" verbirgt sich konnotativ die Forderung nach Wahrhaftigkeit. Die Textstelle in dem Kommentar zum *Yijing*, welcher der Name entstammt, lautet:

"Der Edle fördert seine Tugendhaftigkeit und arbeitet an seinem Werk: Er ist gewissenhaft und glaubwürdig, auf diese Weise fördert er die Tugendhaftigkeit; er **arbeitet an den Worten** [修辭 xiū cí] und errichtet seine Wahrhaftigkeit, auf diese Weise gibt er dem Werk Dauer." (Vgl. Seite 353)

Wer die Lehren der Xiucixue annimmt und umsetzt, wird verpflichtet, stets ehrlich und aufrichtig zu sein. Dieses "Hypokrisie-Verbot" oder "Aufrichtigkeits-Gebot" wird ausdrücklich formuliert: "*Das wichtigste Prinzip beim Sprachgebrauch ist die Aufrichtigkeit*", heißt es in Huang Qingxuans *Xiucixue*.<sup>4</sup> In der Tradition des Konfuzianismus konnte mithin kein rhetorisches System entstehen. Insofern Chen Wangdao dieser Tradition verhaftet war, musste auch er den persuasiven Zweck der Rhetorik ablehnen. Das vorliegende Buch ist keine Geschichte der Xiucixue. Der Erweis oder die Falsifikation der eben vorgebrachten These muss anderorts versucht werden.<sup>5</sup>

Das Herzstück der Xiucixue, die Lehre von den Wortzurechtlegemustern, korrespondiert mit dem *elocutio*-Teil der Rhetorik, in dem die Formulierungsmöglichkeiten in Hinblick auf die rhetorische Psychagogie behandelt werden. Das immanente Ziel der Xiucixue ist es jedoch, die Formulierungsmöglichkeiten als solche unabhängig von dem Zweck, zu welchem sie gebraucht werden, zu betrachten.

### *Beispiele: Schlichtes und kunstvolles Zurechtlegen*

Im Folgenden wird das deutschsprachige Satzbeispiel, das zu Anfang der Einleitung in Variationen angeführt worden ist, aufgegriffen. Es wird dargelegt, wie derselbe Satz in einer der Variationen im Chinesischen formuliert werden kann. Gleich anschließend folgt ein zweites Beispiel.

Beide Beispiele zeigen, dass die Worte entweder schlicht oder kunstvoll zurechtgelegt werden können.<sup>6</sup> Schlicht werden sie zurechtgelegt, wenn es um Sachlichkeit geht, wie beispielsweise in wissenschaftlichen Texten; "kunstvoll" hingegen, wenn es um die sprachliche Form zu tun ist, wie zum Beispiel in literarischen Texten. "Kunstvoll" ist nicht im Sinn von "voll

---

<sup>4</sup> HQX 2.

<sup>5</sup> Zur Geschichte der Xiucixue vgl. ZHENG ZIYU, ZHANG ZHENHUA, RICHTER.

<sup>6</sup> WANG DECHUN 307.

Kunst" gemeint, sondern "nach Art der Kunst auf die Form bedacht", zumal etwa ein "kunstvoll gedeckter Tisch" noch keine Kunst bedeutet. Chen Wangdao unterscheidet dem schlichten und dem kunstvollen Zurechtlegen entsprechend die "negative Xiucixue" (消極修辭學 *xiaoji xiucixue*) und die "positive Xiucixue" (積極修辭學 *jiji xiucixue*).<sup>7</sup> Die "positive Xiucixue" gilt ihm in erster Linie als die Lehre von den 修辭格 *xiucige* "Wortzurechtlegemustern". Die Wortzurechtlegemuster kommen aber ebenso in wissenschaftlichen Texten vor wie in literarischen. Der einfache Stil der schlicht zurechtgelegten Worte verdankt sich nicht selten ebenso wie der literarische Stil der kunstvoll zurechtgelegten Worte gespanntester Konzentration und höchstem Raffinement. Der Unterschied zwischen schlichtem und kunstvollem Zurechtlegen der Worte liegt nicht in der Tatsache des Verwendens von Wortzurechtlegemustern, sondern vielmehr in der Art der Aufmerksamkeitslenkung. Das schlichte Zurechtlegen führt die Aufmerksamkeit des Rezipienten geradewegs auf das Mitgeteilte. Das kunstvolle hingegen lenkt sie nicht nur auf das Mitgeteilte allein, sondern zusätzlich auf die Art und Weise, auf die Gestaltung und Form der Mitteilung; die Signifikanten verweisen – in der Sprache der Strukturalisten – *autoreflexiv* auf sich selbst (siehe die Beispiele unten). Von der positiven Xiucixue führt kein Weg *per negationem* zur negativen: das schlichte Zurechtlegen der Worte entsteht nicht einfach durch das Meiden der Wortzurechtlegemuster. Es lassen sich schlichte Sätze figurieren, die sich an Wortzurechtlegemuster halten, und es lassen sich Wortzurechtlegemuster verwirklichen, ohne dass sich kunstvolle Sätze bilden. Der Unterschied, so wie in Chen Wangdao trifft, ist zwar möglich, hilft aber wenig bei der Bestimmung des Gegenstandsgebiets. Das Buch behandelt mithin Huang Qingxuan folgend, der die "positive Xiucixue" mit der "Xiucixue" schlechthin gleichsetzt, nur die positive Xiucixue. Die Xiucixue definiert sich im Folgenden als eine Lehre von Mustern, nach welchen die Worte zurechtgelegt werden können, gleichviel ob schlicht oder kunstvoll.

SCHLICHTES ZURECHTLEGEN

我們永遠  
想念你。  
*Women yongyuan  
xiangnian ni.*

Wir werden immer  
an dich denken.

KUNSTVOLLES ZURECHTLEGEN

我們永遠  
想念你，  
想念你，  
想念你！  
*Women yongyuan  
xiangnian ni,  
xiangnian ni,  
xiangnian ni!*

Wir  
werden immer  
an dich denken, an  
dich denken, an  
dich denken!

---

<sup>7</sup> CWD 53 ff.

<p>真正的 好文章 是不隨便 用，甚至於 干脆不用 形容詞和 典故的。 <i>Zhenzheng de hao wenzhang shi bu suibian yong, shenzhiyu gancui bu yong xingrongci he diangu de.</i></p>	<p>Die [sprachlichen Ausdrucksmitel] eines wahrhaft guten Textes werden nicht beliebig gehandhabt, selbst die spröde [Sachdarstellung] vermeidet [bewusst] Beiwörter und Anspielungen.</p>	<p>真正的好 文章是不 隨使用， 甚至於干脆不 用形容詞和 典故的，好象 美麗的 人用不著多施 脂粉，亂穿 衣服一樣。 <i>Zhenzheng de hao wenzhang shi bu suibian yong, shenzhiyu gancui bu yong xingrongci he diangu de, haoxiang meili de ren yongbuzhao duo shi zhifen, luan chuan yifu yiyang.</i></p>	<p>Die [sprachlichen Ausdrucksmitel] eines wahrhaft guten Textes werden nicht beliebig gehandhabt, selbst die spröde [Sachdarstellung] vermeidet [bewusst] Beiwörter und Anspielungen, der Schönen gleich, die auch ohne viel Schminke auskommt und unordentlich die Kleidung trägt.</p>
--	--	---	--

### *Problemfassung*

Das Hauptziel des vorliegenden Buchs ist es, die Xiucixue, die chinesische "Lehre vom Zurechtlegen der Worte", darzustellen und in ihren Eigentümlichkeiten zu erfassen. Es gibt, so weit ich es überblicken kann, bis heute noch keine umfassende Darstellung der Xiucixue im deutschsprachigen Raum. Diesem Mangel soll mit dem vorliegenden Buch abgeholfen werden. Das Wort "Xiucixue" wird heute meistens entweder mit "Rhetorik" oder "Stilistik" übersetzt. Die Übersetzungen sind nicht bloße Wortäquivalente, sondern repräsentieren zugleich das Licht, in welchem die Xiucixue gesehen wird. Es gilt, die Xiucixue als eine eigenständige Lehre sowohl von der Rhetorik als auch der Stilistik abzugrenzen. Weil die Bekanntheit des Stoffs nicht vorausgesetzt werden kann, so muss der Frage nach den distinktiven Merkmalen der Xiucixue (die "Theorie der Sache") die Xiucixue (die "Sache selbst") selbst vorangehen. Das Buch ist deshalb zweigeteilt.

Der erste Teil behandelt die Wortzurechtlegemuster und die Regeln ihres Gebrauchs. Ihm liegt, wie bereits erwähnt, die Xiucixue von Huang Qingxuan zugrunde, der sich im Wesentlichen an Chen Wangdao hält, im Unterschied zu ihm aber nicht nur eine größere Auswahl an Literaturbeispielen bietet, sondern zudem den Wertgesichtspunkt, der bei Chen Wangdao gänzlich fehlt, in die Stoffbehandlung dadurch

hereinnimmt, dass er vorbildliche und zur Nachahmung empfohlene Textauszüge von misslungenen absetzt, um aus ihnen allgemeine praktische Regeln abzuleiten. Den literarischen Beispielen wird jederzeit besondere Aufmerksamkeit geschenkt, weil diese unentbehrlich für das Verständnis der Wortzurechtlegemuster sind.

Im zweiten Teil wird die Xiucixue als ein eigenständiges Gegenstandsgebiet gegen die Rhetorik und Stilistik abgegrenzt. Es ist vor allem die Rhetorik, von der die Xiucixue unterschieden werden soll. Ich habe bereits darauf hingewiesen, dass die Rhetorik und die Xiucixue partiell übereinstimmen. Die Rhetorik im klassischen Sinn jedoch verfolgt einen ganz bestimmten Zweck. Sie will, vereinfacht gesagt, überreden. Dieser Zweck ist der Xiucixue unwesentliche und äußerlich, zumal sie sich auf die Möglichkeiten des Sagens beschränkt. Operational gesprochen: lässt man die *inventio*, *dispositio*, *memoria* und die *pronuntiatio* der Rhetorik weg und behält einzig den *elocutio*-Teil übrig (Lehre von den Versprachlichungsmöglichkeiten der Argumente), so hält man gleichsam das abendländische Gegenstück zur Xiucixue in Händen. Eine derart zurechtgestutzte Lehre kann aber nicht mehr mit Fug und Recht "Rhetorik" genannt werden, zumal das Finden der Argumente (*inventio*), die Anordnung nach der Stärke ihres Wirkungsgrads (*dispositio*) sowie das möglichst überzeugende Vortragen der vorbereiteten Rede (*pronuntiatio*) wesentlich zur Rhetorik gehören.

Der Genuss an den schönen Textpassagen, denen man bei der Lektüre chinesischer Werke begegnet, läuft auch ab, wenn es bleibt im Dunkeln, wieso dieses und jenes gefällt. Fast gänzlich unbehandelt bleiben die Fragen, ob die subjektiv erfassten Werte echt "chinesische Werte" sind, wie sich letztere annähernd originär erfassen lassen, und inwieweit dies überhaupt möglich ist. Vollends ungeklärt bleibt die allgemeine Frage *Wie lässt sich die chinesische Literatur adäquat wertschätzen?* Diesem weiteren Mangel in der sinologischen Forschung soll in dem vorliegenden Buch ebenfalls, in Ansätzen wenigstens, begegnet werden. Die Darstellung der Xiucixue im ersten Teil wird deshalb durch das Aufrollen der Wertproblematik unterbrochen, nachdem der Leser mit den Wortzurechtlegemustern sowie ihren Gebrauchsregeln schon einigermaßen vertraut ist. Um es vorwegzunehmen: Die regelrechten und regelwidrigen Textbeispiele sind es, die einen Zugang zum "chinesischen Wertebereich" öffnen. Die Normen selbst sind Versuche, das Gemeinsame und Typenhaften an dem ästhetisch Wertvollen zu beschreiben. Die Beschreibungen können aber ebenso, wie sie zur Norm erhoben werden, wieder von dem künstlichen Gewand der Norm befreit und dethronisiert werden; dann stellen sie Beobachtungen und Erfahrungen des Schönen dar,



## Einleitung

---

die Chinesen an chinesischen Texten vollzogen haben und welche es nachzuvollziehen gilt.

### *Zur Orientierung im Text*

Für beide Texte, sowohl für den von Chen Wangdao wie den von Huang Qingxuan, werden folgende Kürzel verwendet:

CWD = 陳望道 *Chen Wangdao*: 修辭學發凡 *Xiucixue fajan* "Grundriss der Lehre vom Zurechtlegen der Worte" (Shanghai, Jiaoyu chubanshe 1979).

HQX = 黃慶萱 *Huang Qingxuan*: 修辭學 *Xiucixue* "Lehre vom Zurechtlegen der Worte" (Taibei, Sanmin shuju 1988).

Die Angaben der Zitatquellen sind durch Stichwörter in Majuskeln entweder des Autornamens (Herausgebername) oder Werktitels ersetzt worden. Die Stichwörter beziehen sich auf den Bibliografie-Teil im Anhang, wo die vollständigen Angaben zu finden sind. Bei mehreren Einträgen unter demselben Stichwort wird nach dem Erscheinungsjahr unterschieden.

Unter der Rubrik "Analoge Termini" sind die verwandten westlichen Termini zu den Bezeichnungen der Wortzurechtlegermuster aus der Rhetorik, Poetik beziehungsweise Stilistik und Literaturwissenschaft mit Literaturangaben angeführt worden. Die genauen Literaturangaben finden sich ebenfalls in der Bibliografie.

Die chinesischen Schriftzeichen sind mit der Umschrift "Hanyu pinyin" versehen worden, wobei die Schreibung des modernen Chinesisch weitgehend der normierten Regelung folgt. Die Umschrift soll das Lesen der Schriftzeichen sowie das Nachschlagen in Wörterbüchern erleichtern. Was das klassische Chinesisch anbetrifft, so steht für jedes Schriftzeichen in der Umschrift ein eigenes Wort, zumal im klassischen Chinesisch einem Schriftzeichen meistens ein einzelnes Wort entspricht. Obgleich eine feinere und genauere Unterteilung als die in "modernes" und "klassisches Chinesisch" wünschenswert wäre, wurde auf eine solche der Einfachheit halber verzichtet. Die "Umschrift" ist keine "Lautschrift". Die Umschrift gibt nur teilweise die exakte Aussprache wieder. Das Wort "Xiucixue" beispielsweise wird ungefähr "siu-ze-süe" ausgesprochen. Die genaue Lautung freilich müsste mithilfe der internationalen Lautschrift wiedergegeben werden.

Alle Übersetzungen stammen, sofern nicht anders angegeben, von mir. Im Lauf des Übersetzens bin ich zu der Auffassung gelangt, dass es besser ist, poetische Texte möglichst wortwörtlich zu übersetzen, um der Schönheit

der im Chinesischen oft verwendeten Bildersprache nicht verlustig zu gehen, theoretische hingegen eher so wiederzugeben, dass die beschriebene Sache möglichst deutlich zur Geltung kommt, und da ein wenig zu schärfen, wo das Original vage ist. Wenn eine Übersetzung greifbar war, habe ich sie *nicht* wortgetreu übernommen. Einmal, um da zu verbessern, wo es mir möglich war, zum anderen, um die Wortzurechtlegermuster auch im Deutschen anzudeuten. Es ist allgemein üblich, die chinesischen Bezeichnungen der Wortzurechtlegermuster mit den verwandten Termini aus dem griechisch-römisch-mittelalterlichen Rhetoriksystem zu übersetzen. Zum Beispiel mit "Paradoxon", "Metaphora", "Exemplum" oder "Oxymoron". Die Übersetzungen der Xiucixue-Termini mit Äquivalenten aus der Rhetorik erschien mir deshalb nicht sinnvoll, weil die Eigenständigkeit der Xiucixue möglichst gewahrt werden soll. Stattdessen habe ich die chinesischen Bezeichnungen wortwörtlich (*sensu strictissimo*) übersetzt, ohne mir die Freiheit zu nehmen, da abzuändern, wo durch Modifikation die bezeichnete Sache verständlicher wird. Allgemein gilt, dass man potentiell das ganze System übernimmt, wenn man nur ein Schlüsselwort aus einem System übernimmt, denn ein Gebilde ist dadurch System, dass von jeder Stelle ein Weg zu jeder beliebigen anderen Stelle der gegliederten Einheit mit gesetzmäßiger Notwendigkeit führt. Eine solche "System-Verhedderung" wird durch die Übersetzung im Wortsinn vorab vermieden.

ERSTER TEIL. DIE XIUCIXUE. DIE XIUCIGE 修辭格  
"WORTZURECHTLEGEMUSTER" UND DIE REGELN IHRES  
GEBRAUCHS

## 1. KAPITEL

# Gantan 感嘆 "Gefühlsseufzer"

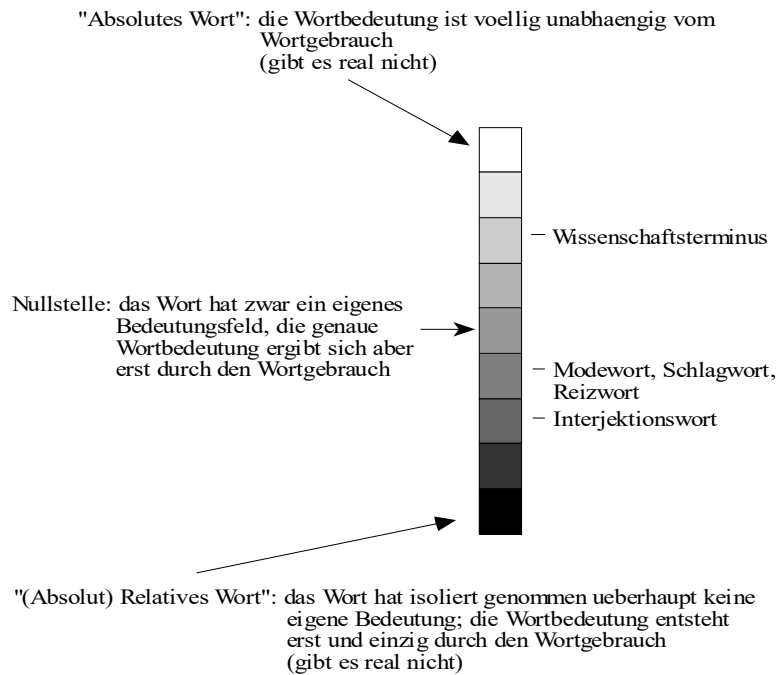
### *A. Das Wortzurechtlegermuster*

#### *1. Hinführung*

Entwirft man eine Skala der Wortbedeutungen, so bilden die völlig "leeren Wörter", das heißt, Wörter, die isoliert genommen überhaupt keine eigene Bedeutung haben, den Minuspol, und die total "eigenständigen Wörter", die, egal wie sie gebraucht werden, stets dieselbe Bedeutung bewahren, den Pluspol. Die einen – die "*(absolut) relativen Wörter*" – sind in ihrer Bedeutung gänzlich abhängig von ihrem Gebrauch, die anderen – die "*absoluten Wörter*" – hingegen davon absolut unabhängig. Beide Grenzfälle sind gedankliche Konstrukte und existieren real nicht. Die meisten Wörter schwanken zwischen diesen Polen, denn bald ergibt sich ihre Bedeutung erst aus dem Textkontext, bald sind sie auch isoliert genommen verständlich.

Die Interjektionwörter, deren Gebrauch das Analogon zum Gantan bildet, neigen eher dem Minuspol zu, zumal sie wenn nicht völlig bar so doch arm an eigenständiger Bedeutung sind; was sie ausdrücken, entscheidet erst der Gebrauch. Das Pendant in Richtung Pluspol wären die Wissenschaftstermini, die genau definiert sind, und ihre Bedeutung durch die verschiedenen Kontexte einheitlich durchhalten.

*Absolutheit und Relativität der Wortbedeutung*



Das folgende Gedicht von Ernst Jandl, *fortschreitende räude*, symbolisiert diese gerade skizzierten Abstufung der Wortbedeutungen.<sup>1</sup> Vom Bedeutungsvollen geht es stufenweise zum Bedeutungsleeren. Es nimmt den Anfang von den ersten Zeilen der Genesis des Alten Testaments. Der noch nicht verfremdete Text lautet: *Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort, und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt.* Die letzten Wörter, oder besser Laute, haben keine "inwendige Bedeutung" mehr, sondern gleichsam nur noch eine "auswendige", die einzig relativ, das heißt, "in Bezug auf" den vorhergehenden Text und in Abhängigkeit von der Rezitationsweise erahnt werden kann, ganz ähnlich den Interjektionswörtern, die erst durch den Zusammenhang mit der übrigen Rede und durch die Art, wie sie ausgesprochen werden, ihre Bedeutung erhalten.

<sup>1</sup> JANDL 34.

## Gantan 感嘆 "Gefühlsseufzer"

---

### *fortschreitende räude*

him hanfang war das wort hund das wort war bei  
gott hund gott war das wort hund das wort hist fleisch  
geworden hund hat unter huns gewohnt

him hanflang war das wort hund das wort war blei  
flott hund flott war das wort hund das wort hist fleisch  
gewlorden hund hat hunter huns gewlohnt

schim schanflang war das wort schund das wort war blei  
flott schund flott war das wort schund das wort schist fleisch  
gewlorden schund schat schunter schuns gewlohnt

schim schanschlang schar das wort schlund schasch wort  
schar schlei schlott schund flott war das wort schund  
schasch fort schist schleisch schleschlorden schund  
schat schlunter schluns scheschloht

S-----c-----h  
S-----c-----h  
Schllls-----c-----h  
flottsch

#### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 399: "exclamatio"  
LEMMERMANN S. 122: "Ausruf"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 107: "Interjektion" (Textbeispiel)
- Literaturwissenschaft  
KAYSER S. 118: "Ausruf" (Textbeispiel)

### *2. Das Wort "gantan"*

Das Wort 感嘆 (感歎) *gantan* bedeutet "gefühlvoll seufzen". 感 *gan* ist das "Gefühl". 嘆 *tan* bedeutet "lange ausatmen" (長長地出一口氣 *changchang de chu yi kou qi*). Das lange Ausatmen kann eine Reihe von

## Gantan 感嘆 "Gefühlsseufzer"

---

Gefühlen (喜怒哀樂 *xi nu ai le* "Heiterkeit, Zorn, Trauer, Glück") zum Ausdruck bringen. Insbesondere sind es Trauer (哀嘆 *aitan* "vor Kummer tief seufzen") und Anerkennung (讚嘆 *zantan* "vor Bewunderung aufseufzen"), die seufzend bekundet werden.<sup>2</sup>

### 3. Begriffsbestimmung

Da der "Gefühlsseufzer" *pars pro toto* für verschiedene Arten des affekthaften Sprechens steht, bedeutet Gantan allgemein den sprachlichen Ausdruck von Gefühlen. Äußerlich erkennbar ist dieses Wortzurechtlegemuster an den sogenannten 嘆詞 *tanci* "Seufzwörtern" am Satzanfang und den 助詞 *zhuci* "Hilfswörtern" am Satzende. Ersteren entsprechen im Deutschen die Interjektionswörter, letztere stellen eine Besonderheit des Chinesischen dar, für welche im Deutschen das genaue Gegenstück fehlt. Am ehesten entspricht den "Hilfswörtern", die unselbständig sind und nur in Kombination mit anderen Wörtern vorkommen, das In-die-Länge-Ziehen der Wörter wie beispielsweise im quengelnden Satz "*Mensch! Komm doch endlich, komm-mm!*", nur dass man sich statt der Doppelkonsonantverbindung "-mm" im Chinesischen ein eigenes Wort vorstellen mag.

### 4. Beispiele

Im folgenden ersten Beispiel handelt es sich um einen Satz aus dem klassischen Chinesisch. Er stammt von Konfuzius, der einen seiner Schüler anspricht. Die beiden "Hilfswörter" – eins am Ende des erstens Satzabschnitts (welcher durch eine Sprechzäsur markiert wird), das zweite am Ende des Satzes – treten erst deutlich hervor, wenn man den Satz laut liest, auf modernem Hochchinesisch zumal, da die genaue Aussprache des klassischen Chinesisch trotz der Rekonstruktionsversuche unbekannt bleibt. Der ganze Satz drückt eine Annahme aus, nicht erst durch die "Hilfswörter", sondern bereits vermöge des logischen Satzsinns, das heißt, der Satz bliebe eine Annahme, selbst wenn man die beiden "Hilfswörter" wegließe. Denn Annahmen sind logische und keine emotionalen Gebilde – aus Annahmen lassen sich syllogistisch Schlüsse ziehen – selbst wenn sie affekthaft vorgebracht werden.

---

<sup>2</sup> Vgl. WANG FENGYANG 746.

## Gantan 感嘆 "Gefühlsseufzer"

### KLASSISCHES CHINESISCH<sup>3</sup>

賜也，女以予多學而識之者與？

*Ci ye, ru yi yu duo xue er shi zhi zhe yu?*

Ci-ii, du hältst mich wohl für einen-**nn**, der vieles gelernt hat und es auswendig kann?  
(Konfuzius "Gespräche")<sup>4</sup>

Das folgende zweite Beispiel ist im modernen Hochchinesisch verfasst. Gleich zu Beginn des Satzes steht ein "Seufzwort". "Hilfswort" steht keines. Der Satz drückt ein schmerzhaftes Beklagen aus. Je nach Interpretation der Gesprächssituation freilich ändert sich die Gefühlsfarbe, in welche die Rezitation den Satz eintaucht. Die Interpretation ist abhängig vom Verständnis des weiteren Textkontexts, der nur durch vollständige Kenntnis des Originals in seinen weiter ausladenden Bezügen verstanden werden kann.

### MODERNES CHINESISCH

唉！在我太太眼裏，我簡直成了動物園的狗熊，他[她]就是馴獸師。

*Ai! Zai wo taitai yan li, wo jianzhi chengle dongwuyuan de gouxiiong, ta jiu shi xunshoushi.*

**Oje!** In den Augen meiner Frau bin ich einfach zu einem Kragenbär ["Weichling"] aus dem Zoo geworden, und sie ist die Dresseuse.  
(Nie Hualing "Amüsante Geschichten")<sup>5</sup>

## 5. Das Gefühl in der Sprache

Gefühl und Sprache sind zwei Gebilde, die unabhängig voneinander ein Eigenleben führen. Das Gefühl, dessen Verlauf sich alogisch ständig

<sup>3</sup> Die Unterscheidung in „Klassisches versus Modernes Chinesisch“ ist eine Vereinfachung. Ungefähr wie die Unterscheidung in „Blaue versus Weiße Weintrauben“ im Supermarkt, die unterschlägt, dass es etwa die Rebsorten Grüner Veltliner versus Blauer Portugieser, Muskateller versus Isabella Trauben gibt. Die Unterscheidung thematisiert nicht die Entwicklungsstadien der chinesischen Sprache. Das Hauptunterscheidungsmerkmal ist: Im „Klassischen Chinesische“ gilt: 1 Wort = 1 Schriftzeichen, im Modernen: 1 Wort = 1, 2 oder mehr Schriftzeichen.

<sup>4</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 衛靈公 *Wei Ling gong*, Buch XV. Zit. n. HQX 27. Vgl. KONGZI 1979 153, KONGZI 1985a 295.

<sup>5</sup> 聶華苓 *Nie Hualing*: 王大年的幾件喜事 *Wang Danian de ji jian xishi* "Ein paar amüsante Geschichten von Wang Danian". Zit. n. HQX 29.



## Gantan 感嘆 "Gefühlsseufzer"

---

wandelt einerseits, und die Sprache, die mit logischen Mitteln eine Gegenstandswelt konstruiert andererseits, können eine Verbindung eingehen, eine Verbindung, die im Chinesischen "Gantan" genannt wird.

Es gibt Sätze, die eine "Gefühlsbedeutung" haben. Es gibt nicht nur Aussage-, Frage-, Aufforderungs- oder Befehls-Sätze, sondern auch Begeisterungs-, Bewunderungs-, Droh-, Empörungs-, Stolzseins-, Verwunderungs- und Zorn-Sätze, in denen sich die psychischen Akte der Begeisterung, Bewunderung, des Drohens, der Empörung, des Stolzseins, der Verwunderung und des Zorns manifestieren. Die folgenden Beispiele stammen aus der Tragödie *Die letzten Tage der Menschheit* von Karl Kraus:<sup>6</sup>

- "Begeisterungs-Satz": DAS PUBLIKUM: Hoch! Hoch! Hoch Niese! (Kraus 293)
- "Bewunderungs-Satz": DER PATRIOT: Großartig! Was die anpacken?! (Kraus 296)
- "Droh-Satz": DER HAUPTMANN: Machen S' keine Gspäß, sonst schick ich Ihna an die Front. (Kraus 290)
- "Empörungs-Satz": EINE ALTE FRAU (*rufft*): Das ist ein Skandal! (Kraus 288)
- "Stolzseins-Satz": DER FREGATTENLEUTNANT: Wem sagen Sie das? Seien Sie beruhigt, ich habe Venedig bombardiert. Die Schalek: Brav! (Kraus 305 f.)
- "Verwunderungs-Satz": DER WUCHERER: Was aus die Leut wird! Wer hätte das noch vor einem Jahr gedacht – wenn man mir gesagt hätte (Kraus 232)
- "Zorn-Satz": BAMBULA VON FELDSTURM (*brüllend und auf den Tisch trommelnd*): Sackrament noch amal, wird man denn heut gar nicht bedient? (Kraus 278)

Im Gegensatz dazu gibt es Sätze mit einer reinen "Vernunftbedeutung", ohne Gefühlsfärbung, wie beispielsweise der folgende "Satz vom Widerspruch" aus der Logik: *"Der Mensch kann zwei einander sich widersprechende Urteile nicht beide für wahr halten."* In ihm drückt sich weder Begeisterung noch Bewunderung noch Drohen und dergleichen aus,

---

<sup>6</sup> Siehe KRAUS.

obgleich er begeistert, bewundernd, drohend, empört, stolz, verwundert oder zornig gelesen werden *könnte*.

Gantan-Sätze sind nur solche Sätze ersterer Art, die gleichsam eine Anleitung für die Schauspieler/Rezitatoren enthalten, gewisse psychische Akte nachzuvollziehen. Die Sprechsituation muss nach gelebt werden, damit der richtige Sprechduktus getroffen werden kann. Der Sprecher trifft idealiter das durch die Sprache logisch ausgedrückte Gefühl und bringt es durch sein eigenes imitierend zur Erscheinung. Die Gefühle sind psychische Akte und haben jeweils eine einheitliche Struktur. Sie sind stets auf einen Bewusstseins-Gegenstand gerichtet, der die Emotion erregt. Sie unterscheiden sich somit von den Stimmungen, die nicht durch einen Bewusstseins-Gegenstand hervorgerufen werden, sondern sich für das Bewusstsein unmotiviert ergeben.

Insgesamt ergeben sich die folgenden Kombinationen. Es können erstens Sätze mit einer Gefühlsbedeutung ohne Gefühl ausgesprochen werden (*Gefühlssatz ohne Gefühl*); zweitens Sätze mit einer Gefühlsbedeutung emotional eingefärbt ausgesprochen werden (*Gefühlssatz mit Gefühl*). Drittens können Sätze mit einer reinen Vernunftbedeutung ohne Gefühlsausdruck ausgesprochen werden (*Vernunftsatz ohne Gefühl*); viertens Sätze mit einer reinen Vernunftbedeutung gefühlsmäßig ausgesprochen werden (*Vernunftsatz mit Gefühl*). Nur die ersten beiden Möglichkeiten bilden das Gantan.

Der Gantan-Satz wird aber noch zusätzlich spezifiziert. Es müssen, wie bereits erwähnt, gewisse grammatische Mittel gebraucht werden, um einen Gantan-Satz zu bilden. Es müssen 嘆詞 tanci "Seufzwörter" am Satzanfang beziehungsweise 助詞 zhuci "Hilfswörter" am Satzende gesetzt werden. Sie sind aufgrund ihrer Bedeutungsleere besonders gut geeignet, Gefühle auszudrücken, da sie an Bedeutung leer sind, um dem Gefühl gleichsam einen Diffusionsraum zu gewähren. Festzuhalten bleibt, dass die psychischen Akte auch dann im chinesischen Satz wiedergegeben werden können, wenn die "Seufz-" und "Hilfswörter" fehlen.

#### 6. Einteilung und Arten

Das Gantan wird im Allgemeinen nach der Verwendung von "Seufz-" oder "Hilfswörter", im Besonderen nach den Gefühlsarten eingeteilt. Die letztere Unterteilung betrifft nur die erste Art. Das zugrundeliegende Gefühlsspektrum ist nicht vollständig, das heißt, es ließen sich noch etliche

---

## Gantan 感嘆 "Gefühlsseufzer"

---

andere Gefühle als Einteilungsgrund finden. Es könnten zudem alle drei Arten einheitlich nach dem Affekt unterteilt werden.<sup>7</sup>

---

### Klassifikation - Überblick

---

- **Gantan-Satz nur mit "Seufzwort"**  
(Überraschung/Schmerz/Freude/Zorn/"gefühlsgefärbter Verweis auf das Verstandenhaben")
  - **Gantan-Satz nur mit "Hilfswort"**
  - **Gantan-Satz mit "Seufzwort" und "Hilfswort"**
- 

#### a) Der Gantan-Satz nur mit "Seufzwort"

Die erste Art des Gantan wird durch das alleinige Vorkommen eines "Seufzworts" am Anfang des Gantan-Satzes gebildet. Die weitere Unterteilung erfolgt aufgrund der vorherrschenden Gefühlsfärbung. Im Folgenden wird zu jeder Unterart ein Beispiel im modernen Chinesisch angeführt.

##### (1) Überraschung

###### BEISPIEL

咦! 怎麼回事? 剛剛莫非  
是在夢裏?

*Yi! Zenme hui shi? Ganggang mofei  
shi zai meng li?*

**Huch!** Was war das? War das nicht  
gerade wie im Traum?

(Wang Xiyuan "Silberne Welt")<sup>8</sup>

##### (2) Schmerz (Beklagen)

Eine Beispiel für Schmerz ist bereits Seite 32 angeführt worden.

##### (3) Freude

###### BEISPIEL

"嘻嘻嘻!" 趙夸子朝肚裏  
吸著氣笑。

*"Xixixi!" Zhao Kuazi chaodu li  
xizhe qixiao.*

**"Hihih!"** lacht Zhao Kuazi im  
Bauch des Tempels in sich hinein.

(Sima Zhongyuan "Totenschädelplatz")<sup>9</sup>

---

<sup>7</sup> S. HQX 28 ff., vgl. CWD 143 ff.

<sup>8</sup> 王熙元 *Wang Xiyuan*: 銀色世界 *Yinse shijie* "Silberne Welt". Zit. n. HQX 28.

<sup>9</sup> 司馬中 *Sima Zhongyuan*: 觸髓地 *Duloudi* "Totenschädelplatz". Zit. n. HQX 29.

(4) Zorn (Sarkasmus)

BEISPIEL

哼，那一點子好？還不  
是在你手中送的終！  
**Heng**, na yi dianzi hao? Hai bu  
shi zai ni shou zhong song de zhong!

**Mensch!**, deine Idee war super! Ist  
er denn etwa nicht in deinen Händen  
gestorben?  
(Gong Sunyan "Cambridge")<sup>10</sup>

(5) Gefühlsgefärbter Verweis auf das Verstandenhaben

Das 啊 a "ah (ja)" im folgenden Textbeispiel kann ebenso ein fröhlich-überraschtes helles "ah ja" sein, als ein aus der zerstreuten Geistesabwesenheit auftauchendes trübes "ah ja" ... Es kann vom Gefühl der positiven Überraschung, der Gleichgültigkeit oder der abwehrenden Unlust gefärbt sein. Das hängt jeweils von der Textinterpretation ab. Der Text schließt zwar mehrere Möglichkeiten ein, andere aber eindeutig aus.

BEISPIEL

"董小姐，有人找你."  
"啊，阿英謝謝你."  
"Dong xiaojie, you ren zhao ni."  
"A, A Ying xiexie ni."

"Fräulein Dong, da ist jemand für  
Sie." "Ah ja, danke, A Ying."  
(Bi Pu "Die Fremden")<sup>11</sup>

b) Der Gantan-Satz nur mit "Hilfswort"

BEISPIEL

看哪！他幾乎甚麼都沒有  
穿。  
**Kan na!** Ta jihu shenme dou mei you  
chuan.

Schau-uu! Er hat fast gar nichts an.  
(Zhou Mengdie "Mensch")<sup>12</sup>

---

<sup>10</sup> 公孫嬾 Gong Sunyan: 康橋 Kangqiao "Cambridge". Zit. n. HQX 30.

<sup>11</sup> 畢璞 Bi Pu: 橋頭的陌生人 Qiaotou de moshengren "Die Fremden am Brückende". Zit. n. HQX 30.

<sup>12</sup> 周夢蝶 Zhou Mengdie: 折了第三隻腳的人 Zhele di-san zhi jiao de ren "Mensch mit dem dritten gebrochenen Bein". Zit. n. HQX 30.

c) Der Gantan-Satz mit "Seufzwort" und "Hilfswort"

BEISPIEL

"喂，快來呀!"這時候，他才注意到聲音是從這邊岸上傳過來的。  
"Wei, kuai lai ya!" Zhe shihou, ta cai zhuyi dao shengyin shi cong zhebian an shang chuan guolai de.

"He, schnell, komm-mm!" In diesem Moment erst bemerkte er, dass die Stimmen von dieser Küstenseite her kamen.  
(Zheng Qingwen "Suite")<sup>13</sup>

### B. Die Gebrauchsregeln

Die folgenden Gebrauchsregeln, die bei der Anwendung des Wortzurechtlegemusters zu beachten sind, stammen ebenso wie die in allen folgenden Kapiteln von Huang Qingxuan:

- Das Gantan soll nur beim Auftreten eines wirklichen Gefühls gebraucht werden. (HQX 32)
- "Seufzwort" und "Hilfswort" sollen den tatsächlich geäußerten Lauten ähneln. (HQX 33)

---

<sup>13</sup> 鄭清文 Zheng Qingwen: 水上組曲 *Shuishang zuqu* "Suite auf dem Wasser". Zit. n. HQX 32.

## 2. KAPITEL

# Shewen 設問 "Fragenstellen"

### A. Das Wortzurechtlegemuster

#### 1. Hinführung

Das Shewen als besondere Weise des Zurechtlegens der Worte ist nur für jenen keine Selbstverständlichkeit, der es gewohnt ist, in Aussagen zu beschreiben und nur dann Fragen zu stellen, wenn er tatsächlich eine Frage hat. Es lässt sich Fragen stellen, wenn man tatsächlich eine Frage hat und etwas wissen will; es lässt sich aber auch Fragen stellen, wenn man keine echte Frage hat und man nichts Neues wissen will. Beide Möglichkeiten gehören zum Shewen, aber nur die zweite macht seine Besonderheit aus.

Wie sich über längere Satzperioden Beschreibungen als Fragen formulieren lassen, zeigt das folgende Textbeispiel, ein Auszug aus Hölderlins *Der Archipelagus*.<sup>1</sup> Die Beschreibung Athens verläuft beginnend von der Frage *Sage, wo ist Athen?* in Fragesätzen bis das *Siehe!* den Wechsel von der Frage- in die Aussageform markiert.

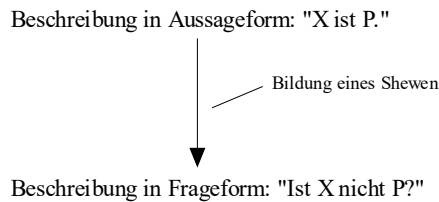
**Sage, wo ist Athen?** ist über den Urnen der Meister  
Deine Stadt, die geliebteste dir, an den heiligen Ufern,  
Trauernder Gott! dir ganz in Asche zusammengesunken,  
Oder ist noch ein Zeichen von ihr, dass etwa der Schiffer,  
Wenn er vorüber kommt, sie nenn' und ihrer gedenke?  
Stiegen dort die Säulen empor und leuchteten dort nicht  
Sonst vom Dache der Burg herab die Göttergestalten?  
Rauschte dort die Stimme des Volks, die stürmisch bewegte,  
Aus der Agora nicht her, und eilten aus freudigen Pforten  
Dort die Gassen dir nicht zu gesegnetem Hafen herunter?  
**Siehe!** da löste sein Schiff der fern hin sinnende Kaufmann,  
Froh, denn es wehet' auch ihm die beflügelnde Luft und die Götter  
Liebten so, wie den Dichter, auch ihn, dieweil er die guten  
Gaben der Erd' ausglich und Fernes Nahem vereinte.

Vielleicht hatte Hölderlin die zitierte Textstelle zuerst nur in Aussagesätzen gedichtet und den einen Teil erst später in Fragesätze umgearbeitet. Wie dem auch sei, der Akt des Bildens eines Shewen verläuft jedenfalls dergestalt, dass anstelle von Aussagesätzen Fragesätze formuliert werden.

---

<sup>1</sup> HÖLDERLIN I 285 f.

*Zwei Formen der Beschreibung*



Das Shewen baut sich aus zwei Elementen auf: aus der "Frage" und der "Nicht-Frage". Wie das Hölderlin'sche Textbeispiel gerade gezeigt hat, lässt sich eine "Nicht-Frage" als "Frage" formulieren. Es ist bereits erwähnt worden, dass eine zweite Art des Shewen dann vorliegt, wenn eine echte Frage gestellt wird, das heißt, wenn einer sprachlich formulierten "Frage" tatsächlich mental auch eine "Frage" zugrunde liegt. Die erste Art wird im deutschen als *"Rhetorische Frage"* bezeichnet, die zweite als *"Echte Frage"*.

Rein logisch kann man aber noch zwei weitere Möglichkeiten bilden, denn es lässt sich auch eine mentale "Frage" sprachlich als "Nicht-Frage" und eine mentale "Nicht-Frage" sprachlich tatsächlich als "Nicht-Frage" formulieren. Im ersten Fall handelt es um eine *"Hypothese"*, denn kraft einer Hypothese wird das, was fraglich ist, behauptet. Ist man von seiner Sache überzeugt und glaubt sich im Besitz sicheren Wissens, so dass man sich keine Frage stellt, und drückt man dieses Wissen auch sprachlich ohne Frageform aus, dann formuliert man eine (echte) *"Behauptung"*.

Die unten stehende Tabelle gibt einen Überblick über alle vier Möglichkeiten ( $n = \{\text{"Frage"}, \text{"Nicht-Frage"}\} = 2$ ,  $y = n \times n = 2 \times 2 = 4$ ) und zeigt die Einbettung des Shewen in den weiteren logischen Zusammenhang. Die Möglichkeiten 3 und 4 werden von der Xiucixue, wie sie in der vorliegenden Arbeit nach Huang Qingxuan dargestellt wird, nicht erfasst.

<b>Mentaler Akt</b>	<b>+</b>	<b>Sprachform</b>	<b>=</b>	<b>Kombination aus mentalem Akt und Sprachform</b>
Frage	+	Frage	=	<i>Echte Frage</i> 1. Art des Shewen
Nicht-Frage	+	Frage	=	<i>Rhetorische Frage</i> 2. Art des Shewen
Frage	+	Nicht-Frage	=	<i>Hypothese</i>
Nicht-Frage	+	Nicht-Frage	=	<i>Behauptung</i>

## Shewen 設問 "Fragenstellen"

---

### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 379 ff. : "Figuren der Frage"  
LEMMERMANN S. 130: "Scheinfrage"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 104 f. : "Rhetorische Frage" (Textbeispiel)
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 341 f. : "Lyrische Verfremdung der Satzformen"

### *2. Das Wort "shewen"*

Der Sinn von 設 *she* ist "positionieren". 問 *wen* ist die "Frage". 設問 *she wen* bedeutet "eine Frage stellen".

### *3. Begriffsbestimmung*

Das Shewen ist das Verwenden eines Frage-Satzes. Der Frage-Satz wird entweder vermittels von Frage-Wörtern oder Frage-Partikeln oder einer spezifischen Frage-Intonation gebildet. Von dem Frage-Satz ist das Fragen zu unterscheiden. In dem Fragen als Bewusstseins-Akt gilt es, eine "Unbekannte" zu beseitigen. Die Unterscheidung in Frage-Satz und Frage-Akt ist wichtig, weil der Frage-Satz nicht Ausdruck des Frage-Akts sein muss, das heißt, der Fragende muss nicht auf die Beseitigung der "Unbekannten" zielen, obgleich er einen Frage-Satz formuliert. Er kann nach nichts Unbekanntem fragend dennoch einen Frage-Satz bilden, beispielsweise um den Frage-Akt im Zuhörer anzuregen. In beiden Fällen handelt es sich um ein Shewen.

### *4. Beispiele*

Die Auseinandersetzung über das Wesen des Edlen wird im folgenden Textauszug im klassischen Chinesisch durch eine Frage eingeleitet. Die Frage nach den Eigentümlichkeiten des Junzi ist eine "echte Frage", zumal die Frage Ausdruck des Wissenwollens ist. Es folgen weitere Fragen, die den Dialog vorantreiben. Im zweiten Beispiel hingegen ist es strittig, ob es sich um eine echte oder bloß "rhetorische Frage" handelt. Die Entscheidung hängt von der Text-Interpretation ab.



KLASSISCHES CHINESISCH

司馬牛問君子。子曰："君子不憂不懼。"曰："不憂不懼，斯謂之君子已乎？"子曰："內省不疚，夫何憂何懼？"

*Sima Niu wen jun zi. Zi yue: 'Jun zi bu you bu ju.' Yue: 'Bu you bu ju, si wei zhi jun zi yi hu?' Zi yue: 'Nei xing bu jiu, fu he you he ju?'*

Sima Niu fragte nach dem [Wesen des] Edlen. Der Meister sprach: "Der Edle ist ohne Sorge und ohne Furcht." Er [Sima Niu] sprach: "**Ohne Sorge und ohne Furcht sein: das heißt ein Edler sein?**" – Der Meister sprach: "Wenn einer sich innerlich prüft und keinen Makel vorfindet, **wieso sollte er da besorgt sein, und was sollte er fürchten?**"

(Konfuzius "Gespräche")<sup>2</sup>

MODERNES CHINESISCH

我認識我自己嗎？我看  
不見自己，因為我只向別  
人眼中搜索讚美。

*Wo renshi wo ziji ma? Wo kan bujian ziji, yinwei wo zhi xiang biren yan zhong sousuo zanmei.*

**Kenne ich mich selbst?** Ich kann mich nicht sehen, da ich nur nach dem Lob in den Augen der anderen suche.

(Zhong Ling "Seelenwanderung")<sup>3</sup>

### 5. Das Problem als Unterscheidungskriterium

Wie bereits erwähnt, lassen sich die Fragen in echte und unechte unterscheiden. Die Unterscheidung ergibt zwei der Unterarten des Shewen. Das Unterscheidungskriterium, um eine Frage von einer Nichtfrage abzusetzen, ist das Problem.<sup>4</sup>

Nur jener Satz, der ein Problem, eine unbekannt Variable X enthält, ist ein echter Fragesatz. In jeder Frage sind Kenntnisse enthalten. In der echten Frage geht es darum, die Wissenslücken in den Kenntnissen durch Erkenntnisfindung aufzufüllen. Sie gleicht einer Aufforderung, das Nichterkannte, das im Problem umgrenzt wird, in Erkanntes überzuführen. Das Problem ist eine Unbestimmtheitsstelle mit der Forderung, das Unbestimmte bestimmt zu machen. Die echte Frage drängt gleichsam von sich aus zu ihrer eigenen Auflösung, der Antwort.

<sup>2</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 顏淵 *Yan Yuan*, Buch XII. Zit. n. HQX 35. Vgl. KONGZI 1979 122, KONGZI 1985a 252.

<sup>3</sup> 鍾玲 *Zhong Ling*: 輪迴 *Lunhui* "Seelenwanderung". Zit. n. HQX 40.

<sup>4</sup> Vgl. INGARDEN 1925: Kapitel: "Die Frage überhaupt und ihre Eigenschaften".

## Shewen 設問 "Fragenstellen"

---

In einem Bild ausgedrückt gleicht die echte Frage dem Puzzle. Durch das Zusammenfügen der Stecksteine ergibt sich ein unvollständiges Bild des Gegenstands. Die fehlenden Teile entsprechen dem Problem, das durch Erkenntnisfindung, dem Hinzufügen der fehlenden Steine, beseitigt werden soll.

### 6. Einteilung und Arten

Die Unterscheidung in echte und unechte Fragen betrifft nur einen von drei Gesichtspunkten bei der Unterteilung des Shewen. Die Fragen werden zudem nach dem Ort im Text und der Häufigkeit ihres Gebrauchs eingeteilt.<sup>5</sup>

---

#### Klassifikation - Überblick

---

- **Echte Frage**
  - **Unechte Frage**  
(mit implizierter/explicierter Antwort)
  - **Ort der Frage**  
(Anfang/Schluss/Anfang-Schluss)
  - **Häufigkeit des Fragens**
- 

##### a) Die echte Frage

Das 疑問 *yiwèn* "Zweifelsfrage" ist das Stellen einer echten Frage. Ein Problem soll gelöst werden. Der Fragende ist über die rechte Antwort noch im Zweifel. Ein Beispiel ist bereits Seite 41 angeführt worden.

##### b) Die unechte Frage

Der unechten Frage liegt kein Problem zugrunde. Die Antwort ist dem Fragenden bekannt. Je nach dem, ob sich die Antwort erübrigt oder angeführt wird, besondern sich die Unterarten.

##### (1) Unechte Frage mit implizierter Antwort

Wenn der Sprecher den Zuhörer oder Leser anregt, in sich den Frageakt zu vollziehen, so nennt man diese Art des Fragens 激問 *jīwèn* "Anregung zum Fragen". Die Antwort erübrigt sich, weil sie aus dem Fragekontext hervorgeht.

---

<sup>5</sup> S. HQX 37 ff., vgl. CWD 140 ff.

BEISPIEL

有些國文教師口口聲聲地說：圖解已經是"很落伍"的方法了？但我要反問他們，有哪一種"很前進"的方法？能夠更一目瞭然地顯示出詞句篇章的結構方式呢！

*You xie guowen jiaoshi koukou-shengsheng de shuo: tujie yijing shi "hen luowu" de fangfa le! Dan wo yao fanwen tamen, you na yi zhong "hen qianjin" de fangfa, nenggou geng yimuliaoran de xianshi chu ciju pianzhang de jiegou fangshi ne!*

Manche Lehrer der Landesliteratur betonen immer wieder: das grafische Erklären wäre bereits eine "veraltete" Methode! Indessen möchte ich sie gegenfragen, welche "fortschrittliche" Methode kann die morpho-syntaktischen und textologischen Strukturen auf Anhieb noch einleuchtender darstellen?

(Huang Guifang "Vorwort zur Grammatik")<sup>6</sup>

(2) Unechte Frage mit explizierter Antwort

Wenn der Frageakt gleichsam vom Fragesteller in den Rezipienten verlegt wird, und dieser nach einem kurzen Moment der Spannung von der eigenen Antwortsuche durch das Geben der Antwort befreit wird, so nennt man diese Frageweise 提問 *tíwèn* "Heben einer Frage".

BEISPIEL

嘗聽見中國一句古話道："開卷有益"。這話是對的嗎？大大的不見得！開到不好的卷，反而有非常的害處。錯誤的，不正確的知識，比毒藥還要厲害。毒藥不過毒壞人的身體，壞書簡直毒壞人的心靈。一包毒藥不過害死一兩個人，一本壞書可以害死無數的人。

*Chang tingjian Zhongguo yi ju guhua dao: "Kai juan you yi." Zhe hua shi dui de ma? Dada de bu*

Einst war der alte Spruch aus China zu hören, der lautet: "Das Öffnen der Schriftrollen bringt Nutzen". **Stimmt das wirklich? Keineswegs unbedingt!** Das Öffnen einer un guten Schriftrolle ist im Gegenteil überaus schädlich. Fehlerhaftes und unexaktes Wissen ist noch schlimmer als Gift. Das Gift vergiftet nur den menschlichen Körper, schlechte Bücher hingegen vergiften geradezu Seele und Geist des Menschen. Ein Päckchen Gift richtet höchstens ein, zwei Menschen zugrunde, ein schlechtes Buch hingegen kann Menschen ohne Zahl zugrunde

<sup>6</sup> 黃貴放 Huang Guifang: 國語文法圖解前言 *Guoyu wenfa tujie qianyan* "Vorwort zur grafischen Darstellung der chinesischen Grammatik". Zit. n. HXX 41.

## Shewen 設問 "Fragenstellen"

*jiande! Kaidao bu hao de juan,  
fan'er you feichang de haichu.  
Cuowu de, bu zhengque de zhishi,  
bi duyao hai yao lihai. Duyao bu  
guo duhuai ren de shenti, huai shu  
jianzhi duhuai ren de xinling. Yi  
bao duyao bu guo haisi yi liang ge  
ren, yi ben huai shu keyi haisi  
wushu de ren.*

richten.

(Luo Jialun "Bücher")<sup>7</sup>

### c) Ort der Frage

Fragen können am Anfang, in der Mitte oder am Ende eines Textes stehen. In der folgenden Unterteilung wird, Huang Qingxuan folgend, nur die Platzierung am Anfang und am Ende berücksichtigt.

#### (1) Die Frage am Anfang

Als erster Satz des ganzen Textes von Chen Huoquans *Moguan-Schlucht*, dessen Anfang anschließend beispielhaft zitiert wird, steht eine Frage, der gleich darauf eine zweite folgt. Das Fragen macht den Leser auf das Nachfolgende neugierig und erzeugt auf diese Weise Spannung.

#### BEISPIEL

你為甚麼去莫管谷？ -  
上峰要我去，我怎能  
說不？

*Ni weishenme qu Moguangu? -  
Shangfeng yao wo qu, wo zen neng  
shuo bu?*

Warum gehst du in die Moguan-  
Schlucht? – Shangfeng will, dass ich  
gehe, wie kann ich da nein sagen?

(Chen Huoquan "Moguan-Schlucht")<sup>8</sup>

#### (2) Die Frage am Schluss

Als letzter Satz des ganzen Textes von Xu Darans *Tal*, dessen Ende das folgende Beispiel wiedergibt, steht eine Frage. Sie hält den Leser nach der Lektüre gleichsam noch ein Stück weit über das Textende hinaus im Bann der Geschichte.

<sup>7</sup> 羅家倫 *Luo Jialun*: 讀標準的書籍，寫負責的文字 *Du biao zhun de shuji, xie fuze de wenzi* "Maßgerechte Bücher lesen, verantwortungsvoll Schriften verfassen". Zit. n. HQX 43.

<sup>8</sup> 陳火泉 *Chen Huoquan*: 莫管谷 *Moguangu* "Moguan-Schlucht". Zit. n. HQX 45.

BEISPIEL

"為甚麼你要那樣沉默?  
沉默得像這谷." 歸途  
上, 一年前友人的話  
仍那麼清晰; 像一年前  
一樣, 我也茫然苦笑:  
"假如這谷裏有水, 你會  
喜歡它嗎?"

*Weishenme ni yao nayang chenmo?  
Chenmo de xiang zhe gu." Guitu  
shang, yi nian qian youren de hua  
reng name qingxi; xiang yi nian qian  
yiyang, wo ye mangran kuxiao:  
"Jiaru zhe gu li you shui, ni hui  
xihuan ta ma?"*

"Warum willst du so schweigsam  
sein? So schweigsam wie dieses Tal  
da." Auf dem Rückweg, vor einem  
Jahr, war das, was die Freunde  
sprachen, noch so klar und deutlich;  
wie vor einem Jahr lache ich auch  
grenzenlos bitterlich:  
"Angenommen, es gäbe Wasser in  
diesem Tal, würdest du es dann  
mögen?"

(Xu Daran "Tal")<sup>9</sup>

(3) Die Frage am Anfang und am Schluss

Insbesondere der Klage eignet das Wiederholen, häufig das Wiederholen einer oder mehrerer Fragen, so dass Zhu Ziqings *Hastig*, das mit der gleichen Frage beginnt und endet, im Folgenden nicht nur beispielhaft für den Gebrauch der Frage an den beiden Enden eines Textes, sondern ebenso beispielhaft für die Klage im Allgemeinen steht. Die Wiederholung der Frage drückt darin den Schmerz um die Unwiederbringlichkeit des Vergangenen aus.

FRAGE AM TEXTANFANG VON ZHU ZIQINGS "HASTIG"

燕子去了, 有再來的時候;  
楊柳枯了, 有再青的時候;  
桃花謝了, 有再開的時候。  
但是, 聰明的, 你 告訴我,  
我們的日子為甚麼一去不  
復返呢? – 是有人偷了他們罷;  
那是誰? 又藏在何處呢? 是  
他們自己逃走了罷; 現在又  
到了那裏呢?

*Yanzi qu le, you zai lai de shihou;  
yangliu ku le, you zai qing de shihou;  
taohua xie le, you zai kai de shihou.  
Danshi, congming de, ni gaosu wo,  
women de rizi weishenme yi qu bu*

Die Schwalben sind gegangen, und  
es gibt eine Zeit, da sie wieder  
zurückkehren; die Weiden sind  
verdorrt, und es gibt eine Zeit, da sie  
wieder grün werden; die  
Pfirsichblüten sind verwelkt, und es  
gibt eine Zeit, da sie wieder  
erblühen. Aber, Gescheiter, sag du  
mir, **warum kehren unsere Tage,  
einmal vergangen, nicht mehr  
zurück?** – Vermutlich hat sie  
jemand gestohlen; wer ist es? Und  
an welchem Ort hat er sie versteckt?  
Wahrscheinlich sind sie von selbst

<sup>9</sup> 許達然 Xu Daran: 谷 Gu "Tal". Zit. n. HQX 46.

Shewen 設問 "Fragenstellen"

*fufan ne?* – *Shi you ren tou le tamen ba; na shi shei? You canzai hechu ne? Shi tamen ziji taozou le ba; xianzai you daole nali ne?* | geflohen; wohin sind sie jetzt schon wieder gegangen?

FRAGE AM TEXTENDE VON ZHU ZIQINGS "HASTIG"

在逃去如飛的日裏，在千門萬戶的世界裏的我能做些什麼呢？祇有徘徊罷了；祇有匆匆罷了；在八千多日的匆匆裏，除徘徊外，又勝些什麼呢？過去的日子如輕煙，被微風吹散了；如薄霧，被初陽蒸融了，我留著些什麼痕跡呢？我何曾留著像游絲樣的痕跡呢，我赤裸裸來到這世界，轉眼間也將赤裸裸的回去罷？但不能平的，為什麼偏白白走這一遭啊？你聰明的，告訴我，我們的日子為甚麼一去不復返呢？

*Zai taoqurufei de rizi li, zai qianmen-wanhu de shijie li de wo neng zuo xie shenme ne? Zhi you paihuai ba le; zhi you congcong ba le; zai baqian duo ri de congcong li, chu paihuai wai, you sheng xie shenme ne? Guoqu de rizi ru qingyan, bei weifeng chuisan le; ru baowu, bei chuyang zhengrong le, wo liuzhe xie shenme henji ne? Wo heceng liuzhe xiang yousi yang de henji ne, wo chiluluo laidao zhe shijie, zhuanyan jian ye jiang chiluluo de huiqu ba? Dan bu neng ping de, weishenme pian*

In den wie fliegend fliehenden Tagen, in der 1.000-türigen-10.000-torigen Welt, was kann ich da tun? Nur umherschweifen und sonst nichts; nur umher hasten und sonst nichts; in der über 8.000 Tage dauernden Hast, was kann ich noch außer dem Umherschweifen erringen? Die vergangenen Tage sind wie leichter Rauch, von der Brise verblasen; wie dünner Nebel, von der Morgensonne verdunstet, welche Spuren hinterlasse ich? Werde ich jemals Spuren wie Sommerfäden hinterlassen, splitternackt bin ich auf diese Welt gekommen, werde ich etwa in einem Augen-Blick auch ganz splitternackt wieder zurückkehren? Aber wenn es nicht gerecht sein kann, warum gehen wir ausgerechnet völlig umsonst diesen Weg? Du Gescheiter, sag mir, **warum kehren unsere Tage, einmal vergangen, nicht mehr zurück?**

(Zhu Ziqing "Hastig")<sup>10</sup>

<sup>10</sup> 朱自清 *Zhu Ziqing*: 匆匆 *Congcong* "Hastig". Zit. n. HQX 46 f.

*baibai zou zhe yi zao a? Ni  
congming de, gaosu wo, women de  
rizi weishenme yi qu bu fufan ne?*

*d) Häufigkeit des Fragens*

Ob eine Frage einzeln auftritt, oder ob sich mehrere Fragen aneinanderreihen, bildet einen weiteren Gesichtspunkt nicht nur der Einteilung, sondern der Analyse von Fragen allgemein. Im folgenden Textbeispiel häufen sich die Fragen.

BEISPIEL

試想在圓月朦朧之夜，海棠是這樣的嫵媚而嬌潤；枝頭的好鳥為什麼卻雙棲而各夢呢？在這夜深人靜的當兒，那高踞著的一隻八哥兒，又為何盡撐著眼皮兒不肯睡去呢？他到底等什麼來著？捨不得那淡淡的月兒麼？捨不得那疏疏的簾兒麼？不，不，不，您得到簾下去找，您得向簾中去找，——您該找著那卷簾人了？他的情韻風懷，原是這樣的啣！朦朧的豈獨月呢？豈獨鳥呢？但是，咫尺天涯，教我如何耐得？我挨著千呼萬喚！你能夠出來麼？

*Shixiang zai yuanyue-menglong zhi  
ye, haitang shi zheyang de wumei  
er yanrun; zhitou de hao niao  
weishenme que shuang qi er ge  
meng ne? Zai zhe yeshen-renjing de  
danger, na gao juzhe de yi zhi  
bageer, you weihe jin chengzhe  
yanpier bu ken shui qu ne? Ta daodi  
deng shenme laizhe? Shebude na  
dandan de yueer me? Shebude na  
shushu de lianer me? Bu, bu, bu, nin  
dei dao lian xia qu zhao, nin dei*

Stell dir vor, in einer Nacht des Vollmonds und des Halbschlafs ist der Ansehnliche Apfelbaum [Malus spectabilis] so berückend-reizvoll und bezaubernd-glänzend; die guten Vögel der Zweige, warum verweilen sie dennoch zu zweit und ein jeder träumt [für sich]? Gerade wenn die Nacht tief ist und die Menschen ruhig sind, warum hält da ein hoch sitzender Haubenmaina mühsam die Augenlider offen und will nicht schlafen gehen? Warum kommt er eigentlich? Kann er etwa nicht von dem hell fahlen Mond lassen? Kann er etwa nicht von dem durchlässigen Vorhang lassen? Nein, nein, nein, Sie müssen unter dem Vorhang suchen gehen, Sie müssen zur Mitte des Vorhangs suchen gehen. — Sollten Sie jenen Vorhang-Roller gesucht haben? Sein Charme und seine Anmut sind ursprünglich sooo! Ist denn das im Halbschlaf der alleine Mond? Denn der alleine Vogel? Aber, nur wenige Längen und doch weit wie der Himmelsrand entfernt zu sein, lehre mich, wie soll ich das aushalten? Ich habe 1.000 Zurufe und 10.000 Aufrufe durchgestanden! Kannst du etwa herauskommen?

(Zhu Ziqing "Mond im Halbschlaf")<sup>11</sup>

## Shewen 設問 "Fragenstellen"

---

*xiang lian zhong qu zhao. – Nin gai  
zhaozhe na juan lianren le? Ta de  
qingyun-fenghuai, yuan shi zheyang  
de yo! Menglong de qi du yue ne? Qi  
du niao ne? Danshi, zhichi- tianya,  
jiao wo ruhe naide? Wo aizhe  
qianhu-wanhuan! Ni nenggou chulai  
me?*

### **B. Gebrauchsregeln**

Für das Shewen gibt Huang Qingxuan keine Gebrauchsregeln an.

---

<sup>11</sup> 朱子清 *Zhu Ziqing*: 月朦朧, 烏朦朧, 簾捲海棠紅 *Yue menglong, wu menglong, jian juan Haitang hong* "Mond im Halbschlaf, Krähe im Halbschlaf, Vorhang gerollt und Ansehnlicher Apfelbaum rot". Zit. n. HQX 49.



### 3. KAPITEL

## Moxie 摹寫 "Beschreiben"

### A. Das Wortzurechtlegemuster

#### 1. Hinführung

Karl Bühler unterscheidet drei Funktionen der Sprache: die *Ausdrucksfunktion*, die *Darstellungsfunktion* und die *Appellfunktion*. Er betrachtet die Sprache Platon gemäß als ein "*Werkzeug, womit einer dem anderen etwas mitteilt über die Dinge*" (griech. *organon didaskaleion*). Das Ich drückt sich aus, indem es sprachlich einen Weltausschnitt darstellt und zugleich an die Handlungsfähigkeit des Du appelliert, und sei es nur mit dem Ziel, dass das Du sich bemüht, das ihm Mitgeteilte zu verstehen. Diese Sichtweise vom Wesen der Sprache als eines Werkzeugs ist unter dem Namen "*Organonmodell*" in der Sprachwissenschaft allgemein bekannt.<sup>1</sup> Es ist eine dieser drei Funktionen, die im Moxie besonders akzentuiert hervortritt: die Darstellungsfunktion.<sup>2</sup> Wer ein Moxie anwendet, legt die Worte so zurecht, dass sie in erster Linie beschreiben.

Am deutlichsten wird dieses Charakteristikum von Sprache, wenn man es vor dem Hintergrund jener Sprachgebilde betrachtet, die, an der Grenze der Sprache, der Darstellungsfunktion entraten, wie beispielsweise den Gedichten der Auditiven und Visuellen Poesie. Das erste der nun folgenden Gedichte stammt von Ernst Jandl<sup>3</sup>, das zweite von Christian Morgenstern<sup>4</sup> und das dritte von Günter Eich<sup>5</sup>. Die beiden ersten beschreiben nicht, stellen nicht dar, sondern ähneln selbst dem Dargestellten (*privater marsch* ähnelt, zu Ohr gebracht, der Perkussion einer Marschkappelle; *Fisches Nachtgesang*, optisch betrachtet, einem schuppigen Fisch); das dritte hingegen, geht ganz im Bemerken, Identifizieren und Benennen des Vorgefundenen, den drei Kernstücken des Beschreibens, auf.

---

<sup>1</sup> Vgl. PELZ 46 ff.

<sup>2</sup> Die drei Funktionen der Sprache kommen in drei der Wortzurechtlegemuster besonders zur Geltung:

*Ausdrucksfunktion*: Gantan "Gefühlsseufzer" (siehe Kap. 1)

*Darstellungsfunktion*: Moxie "Beschreiben"

*Appellfunktion*: Hugao "Anrufen" (siehe Kap. 20)

<sup>3</sup> JANDL 40.

<sup>4</sup> THALMAYR 413.

<sup>5</sup> HINCK 71.

Moxie 摹寫 "Beschreiben"

Auditiv	Poesie	Visuelle Poesie	Poetische Beschreibung
PRIVATER MARSCH		FISCHES NACHTGESANG	INVENTUR
schmackel schmackel		—	Dies ist meine Mütze, dies ist mein Mantel, hier mein Rasierzeug im Beutel aus Leinen.
bunz bunz		— — —	
schmackel		— — — —	
schmackel			Konservenbüchse: Mein Teller, mein Becher, ich hab in das Weißblech den Namen geritzt.
bunz		— — — —	
schmackel		— — — —	
schmackel		— — — —	
bunz bunz		— —	Geritzt hier mit diesem kostbaren Nagel, den vor begehrliehen Augen ich berge.
schmackel schmackel			
bunz			Im Brotbeutel sind ein Paar wollene Socken und einiges, was ich niemand verrate,
schmackel			
bunz bunz bunz			
schmackel			so dient es als Kissen nachts meinem Kopf. Die Pappe hier liegt zwischen mir und der Erde.
bunz bunz bunz			
schmackel			Die Bleistiftmine lieb ich am meisten: Tags schreibt sie mir Verse, die nachts ich erdacht.
bunz bunz bunz			
schmackel			
bunz			Dies ist mein Notizbuch,
schmackel			

## Moxie 摹寫 "Beschreiben"

---

bunz  
schmackel  
bunz

dies meine Zeltbahn,  
dies ist mein Handtuch,  
dies ist mein Zwirn.

bunz  
schmackel  
bunz

bunz  
bunz

### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 399 ff. : "evidentia"  
LEMMERMANN S. 111 ff. : "Anschaulichkeit"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 39 ff. : "Kolorit" (Textbeispiel)
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 275 ff. : "Deskriptive Elemente"

### *2. Das Wort "moxie"*

摹 *mo* und 寫 *xie* sind Synonyme im Sinn von "Übertragen". Das Schriftzeichen 摹 *mo* leitet sich etymologisch von 模 *mo* "Gussform" ab. Durch das Gießen wird eine Form auf verschiedene Gegenstände übertragen, so dass diese sich "völlig gleichen" (一模一樣 *yimo-yiyang*).<sup>6</sup> 寫 *xie* bedeutet "abmalen" (z.B. 寫生 *xiesheng* "Lebewesen abmalen") und "abschreiben" (謄寫 *tengxie*) sowie "Schriftzeichen schreiben" (寫字 *xie zi*), wobei das Schreiben von Schriftzeichen in der Lernphase ein Abmalen ist.<sup>7</sup> In allen drei Fällen wird eine äußere oder vorgestellte Gestalt auf das Papier übertragen. Das Kompositum "moxie" bedeutet "beschreiben", das heißt, Gegenstände der Welt werden gleichsam in die Sprachmaterie übertragen.

---

<sup>6</sup> Vgl. WANG FENGYANG 707.

<sup>7</sup> Vgl. WANG FENGYANG 707.

### 3. Begriffsbestimmung

Das Moxie, die Deskription, ist das sprachliche Abbilden eines irrealen oder realen Gegenstands. Vermöge einer vollständigen Deskription wird jedem Gegenstands-Moment ein Bedeutungs-Moment zugeordnet, in welchem das Gegenstands-Moment in der Weise sinnhaft vorstellig wird, dass es das Bedeutungsmoment anschaulich erfüllt. Als Ergebnis der Deskription entsteht eine Äquivalenz-Relation zwischen gegenständlichem Vorbild und sprachlichem Abbild.

### 4. Beispiele

Im folgenden Textauszug im klassischen Chinesisch wird ein Pfirsichbaum im Frühling nicht minutiös in Details beschrieben, sondern in seiner gesamten Charakteristik bloß angedeutet. Die Andeutungen reichen hin, ein ausgemaltes Stimmungsbild im Bewusstsein des Rezipienten zu erregen. In der kurzen Sequenz des zweiten Beispiels sind es die Eigentümlichkeiten der Dorfhäuser, die genannt werden.

#### KLASSISCHES CHINESISCH

桃之夭夭，  
灼灼其華。

*Tao zhi yao yao,*  
*zhuo zhuo qi hua.*

Des Pfirsichbaums ... jung und  
sprießend, / leuchtend und hell sind  
seine Blüten.

("Buch der Lieder")<sup>8</sup>

#### MODERNES CHINESISCH

那是短短的兩排  
洋灰房子，沒有斜斜的  
屋頂。

*Na shi duanduan de liang pai*  
*yanghui fangzi, mei you xiexie de*  
*wuding.*

Das sind zwei ganz kurze Häuserzeilen  
aus Beton, ohne schräge Dächer.

(Ke Qingming "Dorf")<sup>9</sup>

### 5. Einteilung und Arten

Das Beschreiben ist ein Akt der Nachbildung. Der Nachbildung wesentlich ist das Vorhandensein von Vorbild und Abbild. Voraussetzung des

---

<sup>8</sup> 詩經 *Shi jing* "Buch der Lieder", 國風 *Guo feng*, 周南 *Zhou nan*, 桃夭 *Tao yao*. Zit. n. HQX 54. Vgl. SHIJING 1985 12, SHIJING 1880 71.

<sup>9</sup> 柯慶明 *Ke Qingming*: 風雨荒村 *Feng yu huangcun* "Wind, Regen und ein verlassenes Dorf". Zit. n. HQX 60.

---

## Moxie 摹寫 "Beschreiben"

---

Nachbildens ist das Erfassen des Vorbilds. Das Vorbild ist entweder ein irrealer oder realer Gegenstand des Bewusstseins. Der reale Gegenstand wird über die Sinnesorgane erfasst. Der irrealer wird in Analogie zur Wahrnehmung vorgestellt. Die Unterteilung des Moxie erfolgt je nach den Sinnesorganen, vermöge welcher der Gegenstand erfasst wird.<sup>10</sup>

---

### Klassifikation - Überblick

---

- **Gesichtssinn**
  - **Hörsinn**
  - **Geruchssinn**
  - **Geschmackssinn**
  - **Tastsinn**
  - **Kombination**  
(Sehen-Hören/Riechen-Schmecken/Hören-Tasten ... )
- 

(1) *Gesichtssinn* (視覺的摹寫 *shijue de moxie*)

Beispiele: siehe Punkt 4, "Beispiele".

(2) *Hörsinn* (聽覺的摹寫 *tingjue de moxie*)

#### BEISPIEL

碼頭上的三姑六婆們，  
老是說不完的發話，深  
更半夜還噉噉喳喳，娘  
就是高興跟她們聊。

*Matou shang de sangu-liupomen,  
lao shi shuo buwan de feihua, shen  
geng ban ye hai qiqi-chacha, niang  
jiu shi gaoping gen tamen liao.*

Die Gruppe von drei Tanten und sechs  
Alten am Kai quatschen ohne Ende  
Nonsens, noch bis tief in die Nacht geht  
das Geplapper, die junge Frau unterhält  
sich dabei köstlich mit ihnen.

(Der arme Dörfler: "Alpdrücken")<sup>11</sup>

---

<sup>10</sup> S. HQX 60 ff., vgl. CWD 95 f.

<sup>11</sup> 下里巴人 *Xiali Baren* "Der arme Dörfler": 夢魘 *Mengyan* "Alpdrücken". Zit. n. HQX 61.

## Moxie 摹寫 "Beschreiben"

### (3) Geruchssinn (嗅覺的摹寫 *xiujue de moxie*)

#### BEISPIEL

海棠本無香，昔人常  
以為恨，這裏花太繁了，  
卻醞釀出一種淡淡的  
的香氣，使人久聞不倦。

*Haitang ben wuxiang, xiren chang  
yi wei hen, zheli hua tai fan le,  
que yunniang chu yi zhong dandan  
de xiangqi, shi ren jiu wen bujuan.*

Der Ansehnliche Apfelbaum hat  
eigentlich keinen Duft, die Menschen  
früher lehnten ihn daher oft ab, hier  
wachsen die Blüten zu üppig, dennoch  
gärt ein ganz sanfter Wohlgeruch hervor,  
der die Menschen nicht müde werden  
lässt, lange zu riechen.

(Zhu Ziqing "Blüten")<sup>12</sup>

### (4) Geschmackssinn (味覺的摹寫 *weijue de moxie*)

#### BEISPIEL

大家圍著三隻飯盒吃了一  
頓肉，甜甜的，腥腥的。

*Dajia weizhe san zhi fanhe chile yi  
dun rou, tiantian de, xingxing de.*

Alle umkreisten drei Essbehälter und  
aßen ein Fleischgericht, ein ganz süßes,  
ein ganz roh fleischiges.

(Zhong Zhaozheng "Zhongyuan-Fest")<sup>13</sup>

### (5) Tastsinn (觸覺的摹寫 *chujue de moxie*)

#### BEISPIEL

一陣風，曾經吹過那  
兩叢發亮柳樹的風，  
又在椰子樹上吹起來，  
冷颯颯地，吹來一陣寒氣。

*Yi zhen feng, cengjing chuiguo na  
liang cong falang liushu de feng,  
you zai yezishu shang chui qilai,  
lengsasa de, chuilai yi zhen hanqi.*

Ein Windstoß, der Wind, der vormals in  
den beiden leuchtenden  
Weidengestrüppen blies, fängt schon  
wieder auf der Kokospalme zu blasen  
an, kalt rauschend, weht eine kühle  
Brise her.

(Nie Hualing "Amüsante Geschichten")<sup>14</sup>

### (6) Kombination (綜合的的摹寫 *zonghe de moxie*)

Unter der "kombinierten Beschreibung" wird keine eigene Art, sondern der  
gemeinsame Gebrauch mehrerer der soeben angeführten Unterarten des  
Moxie verstanden. Im folgenden Beispiel beschreibt der Autor sowohl das,

<sup>12</sup> 朱自清 *Zhu Ziqing*: 看花 *Kan hua* "Blüten sehen". Zit. n. HQX 62.

<sup>13</sup> 鍾肇政 *Zhong Zhaozheng*: 中元的構圖 *Zhongyuan de goutu* "Die Komposition  
des Zhongyuan-Festes". Zit. n. HQX 63.

<sup>14</sup> 聶華苓 *Nie Hualing*: 王大年的幾件喜事 *Wang Danian de ji jian xishi* "Ein paar  
amüsante Geschichten von Wang Danian". Zit. n. HQX 64.

## Moxie 摹寫 "Beschreiben"

was der Protagonist sieht (Gesichtssinn), als auch das, was er über die Haut zu spüren bekommt (Tastsinn).

### BEISPIEL

小貌躺在紅色的地氈  
上，靜靜的依偎在她  
主人的腳邊，似乎得到  
無窮的溫暖與安慰。

*Xiaomao tang zai hongse de dizhan  
shang, jingjing de yiqwei zai ta  
zhuren de jiao bian, sihu dedao  
wuqiong de wennuan yu anwei.*

Die Katze liegt auf dem roten  
Bodenfilz, schmiegt sich ganz leise an  
die Füße ihres Gastgebers, als ob sie  
unendliche Wärme und Trost bekäme.

(Xin Yi "Wildgans")<sup>15</sup>

## B. Die Gebrauchsregeln

- Die Beschreibung soll dem kontinuierlichen Wandel der Welt entsprechend nicht wie ein starres Dia, sondern wie ein ablaufender Film sein (Forderung nach Dynamik). (HQX 67)

### REGELGELRECHTES BEISPIEL

曲曲折折的荷塘上面，  
彌望到的是田田的葉子。  
葉子出水很高，像  
亭亭的舞女的裙。層層  
的葉子中間，零星地  
點綴著白花，有嫵娜地  
開著的，有羞澀地打著朵兒  
的；正如一粒粒的明珠，又  
如碧天裏的星星，又如  
剛出浴的美人。微風  
過處，送來縷縷清香，  
彷彿遠處高樓上  
渺茫的歌聲似的。這  
時候葉子與花也有一絲的  
顫動，像閃電般，  
霎時傳過荷塘的那邊  
去了。葉子本是肩并肩  
密密地挨著，這便宛然  
有了一道凝碧的波浪。葉子

Das, was auf dem sich windenden  
und biegenden Lotos-Teich in Fülle  
sichtbar wird, sind die Blätter der  
Felder. Die Blätter ragen hoch aus  
dem Wasser, wie die aufgerichteten  
Röcke der Tänzerinnen. Zwischen  
den Blätterschichten bilden  
vereinzelt weiße Blumen ein Dekor,  
gibt es welche, die sich schlank und  
zierlich öffnen, gibt es welche, die  
schüchtern die Blüten formen; genau  
wie Glanzperle um Glanzperle, ja  
wie die Sterne im blauen Himmel, ja  
wie die Schönen, die gerade aus dem  
Bad steigen. Eine Brise quert den  
Ort, bringt unaufhörlich einen  
frischen Duft, gleich dem  
unbestimmten Liedgesang von einem

<sup>15</sup> 欣儀 *Xin Yi*: 歸雁 *Guiyan* "Rückkehr der Wildgans". Zit. n. HQX 66.

底下是脈脈的流水，遮住了，不能見一些顏色；而葉子卻更見風緻了。

*Ququ-zhezhe de hetang shangmian, miwang dao de shi tiantian de yezi. Yezi chu schui hen gao, xiang tingting de wunü de qun. Cengceng de yezi zhongjian, lingxing de dianzhuzhe baihua, you niaonuo de kaizhe de, you xiuse de dazhe duoer de; zhengru yi lili de mingzhu, you ru bitian li de xingxing, you ru gang chu yu de meiren. Weifeng guochu, songlai lülü qingxiang, fangfu yuanchu gaolou shang miaomang de gesheng si de. Zhe shihou yezi yu hua ye you yi si de chandong, xiang shandian ban, shashi chuanguo hetang de nabian qu le. Yezi ben shi jian bing jian mimi de aizhe, zhe bian wanran youle yi dao ningbi de bolang. Yezi dixia shi maimai de liushui, zhezhu le, bu neng jian yi xie yanse; er yezi que geng jian fengzhi le.*

fernen Gebäude. Da gibt es auch ein Erzittern der Blätter und Blumen, das, nach Art des Blitzes, im Nu sich zum Lotos-Teich fortschickt. Die Blätter selbst sind Schulter an Schulter dicht beieinander, das ist, als ob es eine erstarrte grüne Welle gäbe. Unter den Blättern ist das pulsierende Fließwasser, verdeckt, keine Farbe ist sichtbar; und die Blätter erscheinen dagegen noch windzarter.

(Zhu Ziqing "Lotosteich")<sup>16</sup>

- Der Film, der sich vor dem inneren Augen abwickelt, soll nicht nur anstelle eines Stummfilms ein Tonfilm sein, sondern er soll gleichsam auch ein "Geruchs"-, "Geschmacks"- und "Tast"-Film sein, zumal in der wirklichen Wahrnehmung die Eindrücke der Sinnesorgane miteinander zu einer Einheit verschmelzen (Forderung nach dem Ausschöpfen aller Sinneseindrücke). (HQX 67)
- Die Wissenschaft beschreibt objektiv, die Literatur subjektiv ... Und soll subjektiv beschreiben! Das subjektiv Erlebte soll jedoch möglichst objektiv dargestellt werden (Forderung nach originärer Wahrnehmung). (HQX 67)

REGELRECHTES BEISPIEL

平常我們總把任何形狀，任何顏色的山都想作一樣的，其實

Gewöhnlich betrachten wir den Berg jeglicher Gestalt und jeglicher Farbe stets gleich, in Wirklichkeit sind sie

<sup>16</sup> 朱自清 *Zhu Ziqing*: 荷塘月色 *Hetang yuese* "Lotosteich im Mondschein". Zit. n. HQX 67.



他們各自不同的，它們的資容各異，它們疊合的趣味也全不像。靠我們最近的是嫩嫩的黃綠色，看起來絨絨的，柔柔的；再過去是較深的蒼綠，有一種穩重而深思的意味；最遠的地方是透明而愉快的淺藍。

*Pingchang women zong ba renhe xingzhuang, renhe yanse de shan dou xiangzuo yiyang de, qishi tamen ge zi bu tong de, tamen de zirong ge yi, tamen diehe de quwei ye quan bu xiang. Kao women zui jin de shi nenden de huanglüse, kan qilai rongrong de, rourou de; zai guoqu shi jiao shen de canglü, you yi zhong wenzhong er shensi de yiwei; zui yuan de difang shi touming er yukuai de qianlan.*

jeweils verschieden, ihr Aussehen ist jeweils anders, und auch die Vorzüge, die sie in sich versammeln, sind völlig unterschiedlich. Das uns am nächsten Liegende ist von einem ganz zarten Gelbgrün, sieht ganz flaumig und weich aus; ein Stück weiter entfernt erscheint es in einem etwas tieferen Dunkelgrün, besitzt eine gesetzte und tiefschürfende Nuance; von der größtmöglichen Weite her gesehen ist es ein durchsichtiges und fröhliches Hellblau.

(Zhang Xiaofeng "Rückkehr")<sup>17</sup>

- Die Gefühle, die sich beim Anblick von Begebenheiten regen, sollen mit in die Beschreibung einfließen (Forderung nach Ausdruck der kommentierenden Gefühle). (HGX 68) Im folgenden Textauszug beispielsweise schwingt die Freude über die erfüllte Erwartung mit.

REGELRECHTES BEISPIEL

啊！晴了！山色逐漸朗潤起來，比先前更蒼翠；水光逐漸明亮起來，比先前更碧綠；綠得像一湖瓊漿，透明得像翡翠溶液。

*A! Qing le! Shanse zhujian langrun qilai, bi xianqian geng cangcui; shuiguang zhujian mingliang qilai,*

Ah! Endlich sonnig! Die Bergfarbe beginnt allmählich aufzuhellen, wird noch sattgrüner als zuvor; das Wasserlicht beginnt allmählich aufzuleuchten, wird noch saftgrüner als zuvor; grün wie ein See voll Jadesirup, durchsichtig wie eine Jadeitlösung.

(Wang Xiyuan "Ausflug")<sup>18</sup>

<sup>17</sup> 張曉風 Zhang Xiaofeng: 歸去 Guiqu "Rückkehr". Zit. n. HGX 68.

<sup>18</sup> 王熙元 Wang Xiyuan: 雲水蒼茫翠湖遊 Yun shui cangmang cuihu you "Ausflug"

## Moxie 摹寫 "Beschreiben"

*bi xianqian geng bilü; lüde xiang yi  
hu qiongjiang, touming de xiang  
feicui rongye.*

- Minutiöse Details sollen der Beschreibung lebhaftere Deutlichkeit verleihen (Forderung nach lebhafter Detailschilderung). (HQX 68)

### REGELRECHTES BEISPIEL

這天的蔥油香味似乎  
有點不對勁，起初是恰到  
好處的，很淡，使人  
喉管裏的水要向上  
湧。後來，味道慢慢的  
濃起來，他好像覺得  
油煎的渣子就在鍋裏跳了。  
*Zhe tian de congyou xiangwei sihu  
you dian bu duijin, qichu shi qiadao  
haochu de, hen dan, shi ren  
houguan li de shui yao xiang shang  
yong. Houlai, weidao manman de  
nong qilai, ta haoxiang juede  
youjian de zhazi jiu zai guo li tiao le.*

Die Frühlingszwiebel dieses Tags  
schien geschmacklich nicht ganz in  
Ordnung, anfangs war sie genau  
richtig, sehr mild, so dass sie einem  
das Wasser in der Kehle hervortrieb.  
Danach begann der Geschmack  
allmählich langsam intensiver zu  
werden, er hatte den Eindruck, als  
ob der Bodensatz des Öls gerade im  
Topf springen würden.

(Shao Xian "Wachsen")<sup>19</sup>

- Alle Wortzurechtlegermuster vermittels derer das Beschriebene zusätzlich auf indirekte Art dargestellt werden kann, sollen die Beschreibung ergänzen (Forderung nach ergänzender Verwendung anderer, indirekt beschreibender Wortzurechtlegermuster). (HQX 69) Im folgenden Textauszug beispielsweise wird das Säuseln des Morgenwinds mit dem Nachtgeflüster verglichen (Piyu, siehe Kap. 12, Seite 136 ff.) und die Zugpfeife in ein handelndes Wesen verwandelt (Zhuanhua, siehe Kap. 14, Seite 158 ff.).

### REGELRECHTES BEISPIEL

站在這草坪上，當  
晨曦在雲端若隱若顯  
之際，可以看見遠處銀灰色  
的海面上泛著漁人的  
歸帆。早風穿過樹梢，  
簌簌地像昨宵枕畔的  
絮語，幾聲清脆的鳥叫，

Auf der Wiese stehend kann man, zur  
Zeit, da sich die ersten Morgenstrahlen  
an den Wolkenrändern halb verstecken  
und halb zeigen, auf das silbergraue  
Meer in der Ferne sehen, auf die  
Rückkehrsegel der treibenden Fischer.  
Der Morgenwind weht durch die

auf dem jadegrünen See, Wolken und Wasser verschwimmen in unendlicher  
Weite". Zit. n. HQX 68.

<sup>19</sup> 邵儻 Shao Xian: 生長 Shengzhang "Wachsen". Zit. n. HQX 68.

Moxie 摹寫 "Beschreiben"

---

蕩漾在含著泥土香味  
的空氣之中，只有火車  
的汽笛，偶然劃破這無邊的  
寂靜。

*Zhan zai zhe caoping shang, dang  
chenxi zai yunduan ruo yin ruo xian  
zhi ji, keyi kanjian yuanchu yinhui  
de haimian shang, fanzhe yuren de  
guifan. Zaofeng chuanguo shushao,  
susu de xiang zuo xiao zhen pan de  
xuyu, ji sheng qingcui de niao jiao,  
dangyang zai hanzhe nitu xiangwei  
de kongqi zhi zhong, zhi you huoche  
de qidi, ouran huapo zhe wubian de  
jijing.*

Wipfel, raschelnd gleich dem  
Flockseiden-Gerede vorige Nacht am  
Kopfkissen, einige im Ton schrille  
Vögel zwitschern, schaukeln in der  
nach Erde duftenden Luft, nur die  
Dampfpfeife des Zugs zerkratzt dann  
und wann diese endlose Stille.

(Zhong Meiyin "Landleben")<sup>20</sup>

---

<sup>20</sup> 鍾梅音 *Zhong Meiyin*: 鄉居情趣 *Xiangju qingqu* "Reiz des Landlebens". Zit. n. HQX 69.

#### 4. KAPITEL

### Fangni 仿擬 "Nachahmen"

#### A. Das Wortzurechtlegemuster

##### 1. Hinführung

Das Fangni ist das Nachahmen von literarischen Vorbildern. Das Text-Vorbild wird für den Kenner im Text-Nachbild sichtbar. Im Folgenden ein Beispiel. Die Vorlage des unten stehenden Songtextes von Bertolt Brecht aus der Dreigroschenoper stammt von François Villon in der Übersetzung von K. L. Ammer.<sup>1</sup>

##### **Vorlage** (Villon)

Ihre Herrn, urteilt selbst, was mehr  
mag frommen! /  
Ich finde nicht Geschmack an  
allem, /  
Als kleines Kind schon hab ich stets  
vernommen /  
Nur wer in Wohlstand schwelgt,  
lebt angenehm. [...]

Ihr Menschenbrüder, die ihr nach  
uns lebt, /  
lässt euer Herz nicht gegen uns  
verhärten. /  
Drum Brüder, lässt euch dies zur  
Lehre sein /  
Und bittet Gott, er möge uns  
verzeihn. [...]

Kein Vögelchen von hier bis  
Babylon /  
Vertrüge diese Kost nur einen Tag.  
[...]

##### **Imitat** (Brecht)

Ihr Herrn, urteilt jetzt selbst: ist das  
ein Leben? /  
Ich finde nicht Geschmack an  
allem. /  
Als kleines Kind schon hörte ich  
mit Beben: /  
Nur wer im Wohlstand lebt, lebt  
angenehm. [...]

Ihr Menschenbrüder, die ihr nach  
uns lebt, /  
lässt euer Herz nicht gegen uns  
verhärten. /  
Ihr Menschen, lässt euch uns zur  
Lehre sein /  
Und bittet Gott, er möge uns  
verzeihn. [...]

Kein Vögelchen von hier bis  
Babylon /  
Vertrüge diese Kost nur einen Tag.  
[...]

---

<sup>1</sup> THALMAYR 238 ff.

## Fangni 仿擬 "Nachahmen"

---

Nun hört die Stimme, die um Mitleid ruft! / Villon liegt hier nicht unter Hagedorn, / Nicht unter Buchen, nein, in einer Gruft! / Hierher verschlug ihn des Geschickes Zorn ... / Und seine Zähne sind so lang wie Rechen ... / Ihr wollt, dass seine Marter ewig währt? [...]	Nun hört die Stimme, die um Mitleid ruft! / Macheath liegt hier nicht unterm Hagedorn, / Nicht unter Buchen, nein, in seiner Gruft! / Hierher verschlug ihn des Geschickes Zorn ... / Ach, seine Zähne sind so lang wie Rechen ... / Ihr wollt, dass seine Marter ewig währt? [...]
Die Mädchen, die die Brüste zeigen, / Um leichter Männer zu erwischen ... / Die Lumpen, Dirnen, Hurentreiber, / Die Tagediebe, Vogelfrei'n ... / Ich bitte sie, mir zu verzeihn. [...]	Die Mädchen, die die Brüste zeigen, / Um leichter Männer zu erwischen ... / Die Lumpen, Huren, Hurentreiber, / Die Tagediebe, Vogelfrein ... / Ich bitte sie, mir zu verzeihn. [...]
Um weit're Händel nicht zu suchen, / Bitt ich auch sie, mir zu verzeihn. [...]	Um weit're Händel nicht zu suchen, / Bitte ich auch sie, mir zu verzeihn. [...]
Man schlage ihnen ihre Fressen / Mit schweren Eisenhammern ein, / Im übrigen will ich vergessen, / Und bitte sie, mir zu verzeihn.	Man schlage ihnen ihre Fressen / Mit schweren Eisenhammern ein. / Im übrigen will ich vergessen, / Und bitte sie, mir zu verzeihn.

### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 37 ff. : "imitatio"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 226 ff. : "Replik", S. 236 f. : "Parodie", S. 238 ff. :  
"Plagiat" (Textbeispiel)
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 98 ff. : "Verfremdung: automatisierte Folie versus Novum", S.  
132 ff. : "Parodie/Travestie/ Kontrafaktur"

## Fangni 仿擬 "Nachahmen"

---

### 2. Das Wort "fangni"

仿 fang und 擬 ni sind Synonyme im Sinn von "nachahmen" (仿古 fang gu = 擬古 ni gu "das Alte nachahmen", 仿人 fang ren = 擬人 ni ren "Mensch nachahmen").<sup>2</sup> Das Wort "fangni" ist ein Kompositum aus diesen beiden Synonymen, ebenfalls im Sinn von "nachahmen".

### 3. Begriffsbestimmung

Das Fangni ist das Kopieren eines literarischen Werks. Das Kopieren kann graduell in geringerem oder höherem Maß zur Umbildung werden, so dass sich entweder ein bloßes Zitat oder aber eine stilistische Nachahmung ergibt. Ontisch fundiert das literarische Vorbild den kopierten Text, da es die Bedingung seiner Möglichkeit bildet. Diesem ontischen Fundierungsverhältnis entspricht im zeitlichen Verlauf, dass das Vorbild früher entstanden sein muss als das Nach- und Umbild. Aufgrund der Verbindung konstituiert sich in einem Kernbereich die literarische Tradition.

### 4. Beispiel

Schon im Titel kündigt sich die Affinität der beiden im Folgenden auszugsweise angeführten Texte an: den *Historischen Aufzeichnungen* stehen die *U.S.A.-Aufzeichnungen* gegenüber. Das Zitat des modernen Textes gibt den Originalsatz unvollständig wieder. Der fehlende Rest wird eigenschöpferisch ergänzt. Die Bauweise des Satzes spiegelt die Bauweise des chinesischen Titels wider. In beiden Fällen wird ein vorgefundenes Wortgefüge partiell wiederholt und partiell erneuert.

#### BEISPIEL

Vorlage (klassisches Chinesisch)

風蕭蕭兮易水寒，  
壯士一去兮不復還。

*Feng xiao xiao xi Yi shui han,*  
*zhuang shi yi qu xi bu fu huan.*

Die Winde heulen, das Wasser des Yi ist kalt, kräftige Männer, einmal gegangen, kommen nicht wieder zurück.

Nachahmung (modernes Chinesisch)

正是 "風蕭蕭兮易水寒，  
壯士一去兮洗  
碗盤。" 好一番悽楚景象。

*Zheng shi "Feng xiao xiao xi Yi shui han, zhuang shi yi qu xi wanpan." Hao yi fan qichu jingxiang.*

Das ist genau: "Die Winde heulen, das Wasser des Yi ist kalt, kräftige

---

<sup>2</sup> Vgl. WANG FENGYANG 471.

## Fangni 仿擬 "Nachahmen"

---

(Sima Qian "Historische Aufzeichnungen") <sup>3</sup>	<b>Männer, einmal gegangen</b> , waschen Geschirr." Was für ein jämmerlicher Anblick! (Zhao Ning "U.S.A.-Aufzeichnungen") <sup>4</sup>
---	---

### 5. Zum Verhältnis von Vorbild und Nachbild

Wie beim Zitat können mittels des Fangni dem Originaltext Wörter und Sätze entnommen werden. Im Gegensatz zum Zitat aber wird in der Regel weder die Textquelle angegeben noch werden die zitierten Wörter als solche markiert. Das Fangni entwickelt gleichsam das Zitat eigenständig weiter. So lässt sich jedes Zitat in der Weise zu einem Fangni umformen, dass es als Zitat unkenntlich gemacht und sein Sinn abgeändert wird.

Voraussetzung des Erkennens eines Fangni ist die Kenntnis der Vorlage. Werden bei zwei verschiedenen Autoren ähnliche Sätze entdeckt, so muss es sich noch keineswegs um ein Fangni handeln, denn es können sich durch Zufall ähnliche Formulierungen ergeben haben. Nur das bewusste und gewollte Nachahmen des literarischen Vorbilds durch den Autor kann als Fangni gelten.

Die Vorbilder, die nachgeahmt werden, lassen sich in axiologischer Hinsicht in "echte" und "falsche Vorbilder" unterscheiden. Die echten Vorbilder sind wertvoll, die falschen entweder wertlos oder wertwidrig. Das echte Vorbild ist als Optimallösung eines sprachlichen Problems wertvoll. Sein Wert soll im Nachbild von neuem erstehen. Durch das parodistische Nachahmen hingegen wird ein scheinbares Vorbild durch die Transformation des Wichtigen ins Nichtige in seinem Unwert, tatsächlich oder scheinbar, entlarvt.

### 6. Einteilung und Arten

Huang Qingxuan unterscheidet das Fangni im weiteren Sinn und das Fangni im engeren Sinn. Das Fangni im weiteren Sinn besteht im "Nachmachen" entweder der Satz- oder der Textstruktur einer Textvorlage. Das Fangni im engeren Sinn ist parodistisch. Das parodistische Imitat kann entweder im gehobenen oder niederen Stil verfasst sein.<sup>5</sup>

---

<sup>3</sup> 司馬遷 *Sima Qian*: 史記 *Shi ji* "Historische Aufzeichnungen", 刺客列傳 *Ci Ke lie zhuan* "Biographie des Ci Ke". Zit. n. HQX 90. Vgl. SIMA QIAN 1969 62.

<sup>4</sup> 趙寧 *Zhao Ning*: 留美記 *Liumei ji* "Aufzeichnungen des U.S.A.-Aufenthalts". Zit. n. HQX 90.

<sup>5</sup> S. HQX 82 ff., vgl. CWD 108 ff.

---

## Fangni 仿擬 "Nachahmen"

---

---

### Klassifikation - Überblick

---

- **"Nachmachen"**  
(der Satzstruktur/der Textstruktur)
  - **"Parodistisches Nachahmen"**  
(im gehobenen Stil/im niederen Stil)
- 

#### (1) 仿效 *fangxiao* "Nachmachen"

Je nach dem, ob ein einzelner Satz oder ein ganzer Text in seinem Aufbau nachgemacht wird, differenziert sich das Fangxiao in das "Nachahmen des Satzes" und das "Nachahmen der Melodie". Beide Möglichkeiten können sowohl ernsthaft als auch parodistisch realisiert werden.

#### (a) 擬句 *niju* "Nachahmen des Satzes"

Wird ein Teil einer Satzvorlage wiederholt, ein Teil durch andere Wörter ersetzt, so nennt man diese Art des Wortzurechtlegens "Nachahmen des Satzes". Der Satzsinn des Imitats spiegelt aufgrund der Wortsubstitution nur noch verzerrt den Satzsinn des Originals wider.

#### BEISPIEL

Vorlage (klassisches Chinesisch)

子曰: "未知生, 焉知死."

Zi yue: "*Wei zhi sheng, yan zhi si.*"

Der Meister sprach: "**Wenn man das Leben noch nicht versteht, wie sollte man den Tod verstehen?**"

(Konfuzius "Gespräche")<sup>6</sup>

Nachahmung (modernes Chinesisch)

有人告訴我皇后  
學院旁邊的那座橋  
叫數學橋, 因為沒有  
釘子. 這麼個小地方, 還  
不好找嗎? 拐彎  
抹角, 找到了一看,  
上面有很多釘子, 這  
怎麼能說沒有釘子呢?  
再有呢? 每天吃飯的  
大廳都是電燈通明,  
為什麼禮拜四卻是高燒  
白燭呢? "未知生, 焉知  
橋與燭", 不問, 算了.

*You ren gaosu wo Huanghou*

*Xueyuan pangbian de na zuo qiao jiao*

*Shuxueqiao, yinwei mei you*

*dingzi. Zhenme ge xiao difang, hai*

*bu hao zhao ma? Guaiwan-*

---

<sup>6</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 現進 *Xian jin*, Buch XI. Zit. n. HQX 82. Vgl. KONGZI 1979 115, KONGZI 1985a 241.



*mojiao, zhaodao le yi kan,  
shangmian you hen duo dingzi, zhe  
zenme neng shuo mei you dingzi ne?  
Zai you ne? Meitian chi fan de  
dating dou shi diandeng tongming,  
weishenme libaisi que shi gao shao  
baizhu ne? "Wei zhi sheng, yan zhi  
qiao yu zhu", bu wen, suan le.*

Jemand hat mir gesagt, die Brücke  
neben der Kaiserin-Hochschule  
hieß "Mathematik-Brücke", weil  
sie keine Nägel hätte. Ein so kleiner  
Ort sollte etwa nicht leicht zu finden  
sein? Einmal um die Ecke und  
hinein in die Gasse und man hat sie  
bereits gefunden, sobald man  
hinsieht, gibt es oberhalb sehr viele  
Nägel, kann man da sagen, es gibt  
keine Nägel? Noch etwas? Der Saal,  
wo wir jeden Tag essen, ist  
hellerleuchtet, warum müssen  
dennoch am Donnerstag  
Kerzenlichter fluten? "**Wenn man  
das Leben nicht versteht, wie  
kann man dann Brücken und  
Kerzen verstehen?**", frage nicht,  
vergiss es.

(Chen Zhibo "Ein Abend")<sup>7</sup>

(b) 仿調 *fangdiao* "Nachahmen der Melodie"

Das "Nachahmen der Textmelodie"<sup>8</sup> ist eine Großform des "Nachahmen des Satzes". Ist es ein einzelner Satz, der vermittels des Niju teils wiederholt, teils ersetzt wird, so ist es unter Anwendung des Fangdiao ein ganzer Textabschnitt, der teils wiederholt, teils ersetzt wird. In dem folgenden Beispiel wird die logische Struktur der Vorlage nachgeahmt. Sie lautet formalisiert: {以 A 還 A, 以 B 還 B, 以 C 還 C, 以 D 還 D, 以 E 還 E} = X, 不 X 則 Y {yi A huan A, yi B huan B, yi C huan C, yi D huan D, yi E huan E} =

---

<sup>7</sup> 陳之波 *Chen Zhibo*: 一夕呢, 還是十年呢? *Yi xi ne, haishi shi nian ne?* "Ein Abend oder zehn Jahre?". Zit. n. HQX 82.

<sup>8</sup> 文章腔調 *wenzhang qiangdiao* "Textmelodie" (HQX 77).

Fangni 仿擬 "Nachahmen"

$X, bu X ze Y \{A A \text{ zurückgeben, } B B \text{ zurückgeben, } C C \text{ zurückgeben, } D D \text{ zurückgeben, } E E \text{ zurückgeben}\} = X, \text{ wenn nicht } X \text{ dann } Y.$

BEISPIEL

Vorlage (klassisches Chinesisch)  
校經之法，必以賈還賈，以孔還孔，以陸還陸，以杜還杜，以鄭還鄭，各得其底本，而後判其理義之是非 [...] 不先正注、疏、釋文之底本，則多誣古人。不斷其立說之是非，則多誤今人。

*Jiao jing zhi fa, bi yi Jia huan Jia, yi Kong huan Kong, yi Lu huan Lu, yi Du huan Du, yi Zheng huan Zheng, ge de qi diben, er hou pan qi liyi zhi shifei. [...] Bu xianzhengzhu, shu, shiwen zhi diben ze duo wu guren. Bu duan qi lishuo zhi shifei, ze duo wu jinren.*

Die Methode der Korrektur der Klassiker **muss** darin bestehen, Jia Jia **zurückzugeben**, Kong Kong **zurückzugeben**, Lu Lu **zurückzugeben**, Du Du **zurückzugeben**, Zheng Zheng **zurückzugeben**, jeder soll seinen Originaltext bekommen, und dann müssen wir beurteilen, was an den Theorien richtig und falsch ist. [...] **Wenn** wir **nicht** zuerst die Anmerkungen erster Ordnung, die Anmerkungen zweiter Ordnung und die Übersetzungen der Originale richtigstellen, **dann verleumden wir in großem Maß die Alten**. Wenn wir nicht die Vorzüge und Schwächen ihrer Aussagen beurteilen, missverstehen wir in

Nachahmung (modernes Chinesisch)  
整治國故，必須以漢還漢，以魏晉還魏晉，以宋還宋，以明還明，以清還清；以古文還古文家，以今文還今文家；以程朱還程朱，以陸王還陸王... 各還他一個本來面目，然後評判各代各家各人的義理的是非。不還他們的本來面目，則多誣古人。不評判他們的是非，則多誤今人，但不先弄明白了他們的本來面目，我們決不配評判他們的是非。

*Zhengzhi guogu, bixu yi Han huan Han, yi Wei Jin huan Wei Jin, yi Song huan Song, yi Ming huan Ming, yi Qing huan Qing; yi guwen huan guwenjia, yi jinwen huan jinwenjia; yi Cheng Zhu huan Cheng Zhu, yi Lu Wang huan Lu Wang ... Ge huan ta yi ge benlai mianmu, ranhou pingpan ge dai ge jia ge ren de yili de shifei. Bu huan tamen de benlai mianmu, ze duo wu gu ren. Bu pingpan tamen de shifei, ze duo wu jinren, dan bu xian nong mingbai le tamen de benlai mianmu, women jue bu pei pingpan tamen de shifei.*

Bei der Verwaltung des nationalen Kulturguts **müssen** wir der Han Han **zurückgeben**, der Wei und Jin Wei und Jin **zurückgeben**, der Song Song **zurückgeben**, der Ming Ming **zurückgeben** und der Qing Qing

großem Maß die Heutigen. (Duan Yucai "Schwierigkeiten") <sup>9</sup>	<b>zurückgeben</b> ; den klassischen Prosaisten die klassische Prosa zurückgeben, den modernen Prosaisten die moderne Prosa zurückgeben; Cheng und Zhu Cheng und Zhu zurückgeben, Lu und Wang Lu und Wang zurückgeben ... Jedem sein ursprüngliches Aussehen zurückgeben, und dann erst bei jeder Dynastie, bei jeder Schule, bei jeder Person beurteilen, was von den Theorien richtig und falsch ist. <b>Wenn</b> wir ihnen <b>nicht</b> das ursprüngliche Antlitz zurückgeben, <b>dann verleumden wir in großem Maß die Alten</b> . Beurteilen wir nicht, was sie richtig und falsch gemacht haben, dann missverstehen wir in großem Maß die Heutigen, indessen, wenn wir nicht zuerst ihr ursprüngliches Wesen klargestellt haben, sind wir keineswegs qualifiziert, ihre Vorzüge und Schwächen zu beurteilen. (Hu Shi "Deklaration") <sup>10</sup>
---	--

(2) 仿諷 *fangfeng* "parodistisches Nachahmen"

Das Fangfeng ist das parodistische Nachahmen der Textvorlage. Je nachdem, ob die abgegriffenen Themen der täglichen Routine künstlich-gehoben verbalisiert werden, oder ob der erhabene Sinn des literarischen Vorbilds sprachlich durch die Alltagssprachliche Anwendung gleichsam zu Fall gebracht wird, unterscheidet man zwischen dem "parodistischen Nachahmen im gehobenen Stil" und "parodistischen Nachahmen im niederen Stil".

<sup>9</sup> 段玉裁 *Duan Yucai*: 與諸同志書論校書之難 *Yu zhu tongzhi shulun jiaoshu zhi nan* "Schwierigkeiten mit der Redaktion der Buchbesprechungen einiger Genossen". In: 經韻樓集 *Jingyun-lou ji* "'Reime Klassiker'-Gebäude-Sammlung". Zit. n. HQX 84.

<sup>10</sup> 胡適 *Hu Shi*: 國學季刊發刊宣言 *Guoxue jikan fakan xuanyan* "Deklaration des Geleitworts zur Vierteljahresschrift der Landeskunde". Zit. n. HQX 84.

(a) 升格仿諷 *shengge fangfeng* "parodistisches Nachahmen im gehobenen Stil"

Die einfachste Möglichkeit, ein "parodistisches Nachahmen im gehobenen Stil" zu erzeugen, besteht (für die in der klassischen Literatur bewanderten Chinesen) darin, sich über dieselben gewohnten Themen und nützlichen Verrichtungen des Alltags wie gewöhnlich doch nun nicht im modernen, sondern klassischem Chinesisch zu unterhalten. Die Kollision von Trivialität des Themas und Erhabenheit der Sprache bewirkt einen parodistischen Effekt. Ein Beispiel eines Textimitats in modernem Chinesisch ist bereits Seite 62 angeführt worden. Der folgende Textauszug zeigt, wie ein klassischer Text im klassischen Chinesisch parodiert werden kann. Vermittels eines Niju ("Nachahmen des Satzes") wird das Wortgefüge des Vorbilds partiell iteriert und partiell substituiert.

BEISPIEL

Vorlage (klassisches Chinesisch)

天生德於予，桓魋其如予何！

*Tian sheng de yu yu, Heng Tui qi ru yu he!*

**Der Himmel hat die Tugend an mir geschaffen, Heng Tui, was kann er mir tun?**

(Konfuzius "Gespräche")<sup>11</sup>

Nachahmung (klassisches Chinesisch)

呂惠卿嘗語王荊公曰："公面有黧，用芫荽洗之當去。" 荊公曰："吾面黑耳，非黧也。" 呂曰："芫荽亦能去黑。" 荊公笑曰："天生黑於予，芫荽其如予何。"

*Lü Hui qing chang yu Wang Jing gong yue: "Gong mian you gan, yong yan sui xi zhi dang qu." Jing gong yue: "Wu mian hei er, fei gan ye." Lü yue: "Yan sui yi neng qu hei." Jing gong xiao yue: "Tian sheng hei yu yu, yan sui qi ru yu he."*

Der Minister Lü Hui sagte einst zu dem Herzog Wang Jing: "Ihr habt da einen schwarzen Fleck im Gesicht, wenn Ihr ihn mit Koriander wascht, müsste er weggehen." Herzog Jing erwiderte: "Mein Gesicht ist schwarz, das ist kein schwarzer Fleck." Lü sagte: "Koriander kann auch das Schwarze

<sup>11</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 述而 *Shu er*, Buch XXII. Vgl. KONGZI 1985a 202.

entfernen." Herzog Jing sagte lachend: **"Der Himmel hat das Schwarze an mir geschaffen, Koriander, was kann er mir tun?"**  
(Wei Qin "Skizzen")<sup>12</sup>

(b) 降格仿諷 *jiangge fangfeng* "parodistisches Nachahmen im niederen Stil"

Das "parodistische Nachahmen im niederen Stil" besteht in der Behandlung erhabener Themen in gemeiner Manier. Es kann sowohl die Art der Themenbehandlung wie die Sprache einer bestimmten sozialen Gruppe imitiert werden, etwa in der Weise, dass die Problembearbeitung der konfuzianischen Klassiker vermittels von Argotismen (Wörter und Wendungen der Umgangssprache) erfolgt.

Die chinesischen Klassiker erscheinen vielfach obskur, weil sich das Vokabular und die Denkungsart geschichtlich gewandelt haben. Eine Möglichkeit in ähnlicher Weise sich den Anschein von Tiefe im Verständnis der Welt zu geben, ist der gewollte Obskurantismus. In den beiden folgenden Gedichten ahmt der Literaturkritiker Shi Gong den Stil von Wang Wenxings *Eine Familie im Wandel* (家變 *Jiabian*) nach. Er verspottet die gezielte Unverständlichkeit, insbesondere dessen Gewohnheit, die Teile von Wortkomposita umzukehren. Niedrig ist der Stil, weil er nicht kultiviert ist, das heißt, die Gedichtssprache Shi Gongs bildet nicht den Ertrag von Sprachreflexion, Anstrengung und ausgebildetem Geschmack, sondern ist das Ergebnis gleichsam eines Wörterwürfeln, einer Aleatorik, die er in dem Vorbild zu erkennen vermeint.

BEISPIEL

凡故弄虛玄的之黑筆，我  
特特底不能受納。讀"家變"  
好像有如鋸生鐵一若。  
[...] 并作歪詩二首以誌  
其盛：  
一、家變其文驚海內，  
人人爭說王文興。  
得失寸心誰解得，生先  
(先生) 本自冠倫群  
(群倫)。  
二、不奇不變不名家，  
變到窮時路也斜。寄語

Jede Art von literarischem Stil, der absichtlich obskur ist, ist mir zutiefst zuwider. Die Lektüre von *Eine Familie im Wandel* ähnelt dem Sägen von Roheisen. [...] Ich habe übrigens zwei nicht-korrekte Gedichte verfasst, um an das Gedeihen [der Stilblüten, die eine solche Schreibweise hervorrufen kann] zu erinnern:

1. *Eine Familie im Wandel* hat das Land überrascht, jedermann

<sup>12</sup> 魏秦 *Wei Qin*: 東軒筆談 *Dong xuan bitan* "Skizzen des östlichen Häuschen". Zit. n. HQX 80.

授教 (教授) 慎下筆, 門  
牆桃李免池差 (差池).

*Fan gu nong xuxuan de zhi mobi, wo  
tete di bu neng shouna. Du "jiabian"  
haoxiang you ru ju shengtie yiruo.  
[...] Bing zuo wai shi er shou yi zhi  
qi sheng:*

*Yi, Jiabian qi wen jing hainei,  
renren zheng shuo Wang Wenxing.  
Deshi cun xin shei jiede, shengxian  
(xiansheng) benzi guan lunqun  
(qunlun).*

*Er, bu qi bu bian bu mingjia,  
biandao qiong shi lu ye xie. Ji yu  
shoujiao (jiaoshou) shen xiabi, men  
qiang tao li mian chi cha (cha chi).*

debattiert über Wang Wenxing.  
Gewinn und Verlust, wer versteht  
sie im Innersten, das **geborene  
Zuerst ("Zuerstgeborene" =  
Herr)** krönt selbstverständlich  
selber die **Beziehungsgruppen  
("Gruppenbeziehungen")**.  
2. Nicht außergewöhnlich, nicht  
gewandelt, nicht zur berühmten  
Autorität geworden ... zum Extrem  
gewandelt ist der Weg auch schief.  
Ein Wort an den **Gebenden und  
Lehrenden ("Lehrender und  
Gebender" = Professor)**  
gerichtet, beginne vorsichtig zu  
schreiben, Tür, Wand, Pfirsich,  
Pflaume, Vermeiden **speichern  
das Fehlen ("fehlt der  
Speicher")**.

(Shi Gong "Wandel")<sup>13</sup>

## B. Die Gebrauchsregeln

- Das Vorbild des Imitats soll dem Leser vertraut sein. Es gilt zu vermeiden, dass er sich vom Text abgestoßen fühlt, weil er ihn inhaltlich nicht durchdringt (Forderung nach Bekanntheit des Vorbilds). (HQX 93)
- Das Vorbild des Imitats soll nicht einfach epigonal wiederholt, sondern in eigenschöpferischer Weise umgebildet werden (Forderung nach Weiterentwicklung des Vorbilds). (HQX 94)

<sup>13</sup> 石公 Shi Gong: 變則通乎? *Bian ze tong hu?* "Sind die Prinzipien des 'Wandels' verständlich?". Zit. n. HQX 92 f.

## Fangni 仿擬 "Nachahmen"

---

### BEISPIEL

Vorlage  
(klassisches Chinesisch)

落花與芝蓋齊飛，  
楊柳共春旗一色。

*Luo hua yu zhi gai qi fei,*  
*yang liu gong chun qi yi se.*

Die **herab sinkenden** Blüten **und** die  
Deckel des Sesam **fliegen**  
**gemeinsam**, / die Weide **und** die  
Frühlingsfahne **sind von gleicher**  
**Farbe**.

(Yu Xin "Pferd")<sup>14</sup>

Regelrechte Nachahmung  
(modernes Chinesisch)

落霞與孤鶩齊飛，  
秋水共長天一色。

*Luo xia yu gu wu qi fei,*  
*qiu shui gong chang tian yi se.*

Die bunten Wolken der **herab**  
**sinkenden** Abendsonne **und** die  
alleine Ente **fliegen gemeinsam**, /  
das Herbstwasser **und** der lange  
Himmel **sind von gleicher Farbe**.

(Wang Bo "Im Herbst")<sup>15</sup>

- Die Form des parodierenden Imitats soll der Text-Vorlage entsprechen, die Inhalte hingegen sollen verschieden sein (Forderung nach textformaler Konvergenz und semantischer Divergenz). (HQX 95)
- Form und Inhalt von Vorlage und parodierendem Imitat sollen sich umgekehrt proportional zueinander verhalten. Je ähnlicher die Form und je unterschiedlicher der Inhalt, je besser (Forderung nach umgekehrter Proportionalität von Form und Inhalt). (HQX 97)

---

<sup>14</sup> 庾信 *Yu Xin*: 馬射賦 *Ma she fu* "Pferd-Schießen-Fu". Zit. n. HQX 94.

<sup>15</sup> 王勃 *Wang Bo*: 秋日登洪府滕王閣餞別詩并序 *Qiu ri deng Hong fu Teng-Wang-Ge jian bie shi bing xu* "Im Herbst den Teng-Wang-Pavillon der Familie Hong besteigen und sich festlich verabschieden. Gedicht und Vorwort". Zit. n. HQX 94.

## 5. KAPITEL

### Yinyong 弓|用 "Zitieren"

#### A. Das Wortzurechtlegermuster

##### 1. Hinführung

Das Yinyong ist das Zitieren. Die Charakteristika des Zitierens werden in Kontrast zur Montage, die mit dem Zitat verwandt ist, deutlich. Der folgende Text auf der linken Seite ist Karl Kraus' *Die letzten Tage der Menschheit* entnommen.<sup>1</sup> Die Rede des Wieners ist aus lauter Fertigteilen der Sprache, aus Phrasen und Zeitungszitaten, zusammengesetzt. Rechts das Zitat eines literaturtheoretischen Texts.<sup>2</sup>

##### Montage (Karl Kraus)

EIN WIENER (*hält vor einer Bank eine Ansprache*): –  
denn wir mussten die Manen des ermordeten Thronfolgers befolgen, da hats keine Spompanadeln geben darum, Mitbürger, sage ich auch wie ein Mann wollen wir uns mit fliehenden Fahnen an das Vaterland anschließen in dera großen Zeit! Sind wir doch umgerungen von lauter Feinden! Mir führn einen heilinger Verteilungskrieg führn mir! Also bitte – schau Sie auf unsere Braven, die was dem Feind jetzt innere Stirne bieten, ungeachtet, schau S' wie s' da draußn stehn vor dem Feind, weil sie das Vaterland rufen tut, und dementsprechend trotzen s' der Unbildung jeglicher Witterung draußn stehn's, da schau S' Ihrer

##### Zitat (literaturtheoretischer Text)

Es kann nicht verwundern, dass ein Erneuerungsphilosoph wie Nietzsche von dieser Dichtung [der Dichtung Hölderlins] besonders angezogen wird. Ebenfalls "aristokratischer" Denker und Verkünder einer revolutionären Philosophie-Religion aus griechischem Geiste, beschreibt er die hoffnungslose Lage außergewöhnlicher Genies wie Hölderlin in der philiströsen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts. Das Zitat eines englischen Kunstkritikers aufnehmend, heißt es in den "Unzeitgemäßen Betrachtungen" (1874): "Solche fremdartigen Charaktere werden anfänglich gebeugt, dann melancholisch, dann krank und zuletzt sterben sie." [...] Unsere Hölderlin und Kleist und

<sup>1</sup> KRAUS 71 f.

<sup>2</sup> BINNEBERG 72.



s' an! Und darum sage ich auch – es ist die Pflicht eines jedermann, der ein Mitbürger sein will, stantape Schulter an Schulter sein Scherflein beizutrageen. Dementsprechend! Da heißt es, sich ein Beispiel nehmen, jawoohl! Und darum sage ich auch – ein jeder von euch soll zusammenstehn wie ein Mann! Dass sie's nur hören die Feind, es ist ein heilinger Verteilungskrieg, was mir führn! Wiar ein Phönix stehma da, den's nicht durchbrechen wern, dementsprechend – mir san mir und Österreich wird auferstehn wie ein Phallanx ausm Weltbrand sag ich! Die Sache für die wir ausgezogen wurden, ist eine gerechte, da gibts keine Würschteln, und darum sage ich auch, Serbien – muss sterbien!

*wer nicht sonst verdarben an dieser ihrer Ungewöhnlichkeit und hielten das Clima der sogenannten deutschen Bildung nicht aus; und nur Naturen von Erz wie Beethoven, Goethe, Schopenhauer und Wagner vermögen Stand zu halten.*"  
(Nietzsche, 1980, Bd. I, S. 352)

Die Textcollage von Karl Kraus verwendet das Zitat ohne es als solches kenntlich zu machen. Es fehlen die "Fugen" des eingefügten Textes durch Absetzungen im Schriftbild ebenso wie die Quellenangaben. Der Collage gebricht es an einem eigenständigen Text, der das Zitierte in sich als seine Umgebung aufnimmt und selbst ohne Zitat auskommt, zumal sich in der Textcollage die Eigenständigkeit der Zitate zugunsten des größeren Ganzen aufhebt; die wiedergegebenen Textteile geben gleichsam ihre Eigenständigkeit auf, um den in sich brüchigen aber dennoch einheitlichen Textfluss des Ganzen zu ermöglichen. In dem Zitat rechts hingegen bewahren sowohl die Textumgebung ebenso wie das Zitierte jeweils seine Eigenständigkeit; der Bruch in den markierten Fugen ist deutlich; das Eingefügte baut den Text zwar mit auf, könnte prinzipiell aber auch fehlen.

*Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 537 f. : "Ausspruch-Chria"  
LEMMERMANN S. 122 f. : "Zitat"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 36 ff. : "Zitat" (Textbeispiel)
- Literaturwissenschaft

## Yinyong 引用 "Zitieren"

---

LINK S. 299: "Inquit-Formel"

### 2. Das Wort "yinyong"

Der Sinn von 引 *yin* ist "(mit oder ohne Pfeil) den Bogen spannen". Vom Bogenspannen leiten sich die Bedeutungen "(auf-, ab-, vor-, rückwärts) ziehen" (牽引 *qianyin*) sowie "zitieren" (引書 *yin shu* "Buch zitieren") ab.<sup>3</sup> 用 *yong* bedeutet "verwenden". Kraft des Yinyong wird ein Text gleichsam "herangezogen" und "verwendet".

### 3. Begriffsbestimmung

Das Yinyong, das Zitieren, besteht in der Bildung einer Teilgemeinschaft von zwei Texten in der Weise, dass eine Wörterreihe eines Textes A in die Wörterreihe eines Textes B entweder wortwörtlich oder sinngemäß aufgenommen wird. Da der Text A in seiner Entstehung nicht vom Text B anhängig ist, der Text B hingegen sehr wohl von A, so muss der Text A dem Text B zeitlich und sachlich vorangehen. Der fundierende Text stellt die Zitatquelle dar, der fundierte enthält das Zitat. Das Zitat muss sich im Text vom übrigen Textzusammenhang entweder grafisch absetzen oder wörtlich als solches bezeichnet werden, ansonsten es nicht als Zitat erkennbar ist.

### 4. Beispiele

In den folgenden zwei Textauszügen wird das Zitat jeweils unter Nennung des Autors eingeführt. Ob die zitierten Aussprüche in beiden Fällen die treffendsten aller Formulierungen, die den Sprechern spontan einfallen, bilden, oder ob sie eher als Autoritätsargument zu dienen destiniert sind, derlei Fragen nach Motiv des Zitierens und Wirkung des Zitierten zu beantworten, muss an dieser Stelle der Kürze halber unversucht bleiben.

KLASSISCHES CHINESISCH

孔子曰: "求! 周任有言曰: '陳力就列, 不能者止.' 危而不持, 顛而不扶, 則將焉用彼相矣?"

Kongzi yue: "Qiu! Zhou ren you yan yue: 'Chen li jiu lie, bu neng zhe

Kongzi sagte: "Qiu! Zhou Ren hat unter anderem gesagt: 'Wenn er [der Edle] seine Kräfte [Fähigkeiten] zeigen kann, nimmt er in den [Amts-] Rängen seinen Platz ein, sollte er unfähig sein,

<sup>3</sup> Vgl. WANG FENGYANG 540/678.

## Yinyong 引用 "Zitieren"

*zhi.* 'Wei er bu chi, dian er bu fu, ze jiang yan yong bi xiang yi?'

**macht er davor halt.** Wenn er einen, der wankt, nicht stützt, einen, der stürzt, nicht aufhilft, wie kann man einen solchen als Hilfe verwenden?"

(Konfuzius "Gespräche")<sup>4</sup>

### MODERNES CHINESISCH

形容 "經濟" 兩個字，最好借用宋玉的話：  
"增之一分則太長，  
減之一分則太短；  
傅粉則太白，  
施朱則太赤".

*Xingrong "jing ji" liang ge zi, zui hao jieyong Song Yu de hua:*  
*"Zeng zhi yi fen ze tai chang,*  
*jian zhi yi fen, ze tai duan;*  
*chuan fen ze tai bai,*  
*shi zhu ze tai chi".*

Wenn man die beiden Schriftzeichen des Worts "ökonomisch" charakterisieren will, zitiert man am besten Song Yu: **"Fügt man ihm einen Teil hinzu, ist es zu lang, nimmt man ihm einen weg, zu kurz; bestäubt man es, ist es zu weiß, fügt man Zinnober hinzu, zu rot".**

(Hu Shi "Über Erzählungen")<sup>5</sup>

### 5. Die Teilselbigkeit des Sinns im Zitat

"Was sich wiederholt, ist mit sich selbst identisch, steht aber bei der Wiederholung an anderer Stelle des Seinszusammenhanges, so dass die Wiederholung, die Wiederkehr des Gleichen im Ungleichen, [...] nur Teilselbigkeit, nicht etwa Identität erzeugt."<sup>6</sup>

Da das Zitieren eine Form der Wiederholung ist, gilt das eben Ausgesagte nicht nur für die Wiederholung im Allgemeinen, sondern ebenso für das Zitat im Besonderen. Durch die Wiederholung werden die Wortkörper des Quellentextes aus dem Zusammenhang gelöst und dem des Filialtextes eingefügt. Im Filialtext ist der alte Zusammenhang, der das Verständnis zu der zitierten Textstelle hin- und weggeführt hat, verschwunden. Das Verständnis des Filialtextes kommt einen anderen Weg und geht den anderen Weg weiter. Das bedeutet, dass sich der Sinn des Zitierten nicht

<sup>4</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 季氏 *Ji shi*, Buch XVI. Zit. n. HQX 100. Vgl. KONGZI 1985a 307, KONGZI 1979 164.

<sup>5</sup> 胡適 *Hu Shi*: 論短篇小說 *Lun duanpian xiaoshuo* "Über die Erzählungen in kurzen Kapiteln". Zit. n. HQX 102.

<sup>6</sup> SCHMIDT 44.

## Yinyong 引用 "Zitieren"

---

identisch wiederholt, zumal er sich zwar wiederholt, aber mit dem Sinnzusammenhang des andersartigen Textzusammenhangs zu einer neuen Einheit verschmilzt. Ein wesentliches Merkmal des Zitats ist daher die Teilselbigkeit des Sinns trotz äußerer Gleichheit der Wortkörper.

### 6. Einteilung und Arten

Das Zitieren kann mit oder ohne Quellenangabe entweder wörtlich oder sinngemäß erfolgen. Durch die Kombination dieser Möglichkeiten ergeben sich die Unterarten des Yinyong. Das "wörtliche Zitieren" scheint Wortkörper und Sinn zu wiederholen, das "sinngemäße Zitieren" hingegen nur den Sinn, (zum Teil) ohne die originalen Wörter.<sup>7</sup>

---

### Klassifikation - Überblick

---

- **"Helles Zitieren"**  
(mit Quellenangabe: wörtlich/sinngemäß)
  - **"Dunkles Zitieren"**  
(ohne Quellenangabe: wörtlich/sinngemäß)
- 

#### (1) 明引 *mingyin* "helles Zitieren"

Unter dem "hellen Zitieren" wird das Zitieren mit Autor- und Titel-Angabe des Textes verstanden, aus welchem zitiert wird. Als Quellenangabe gilt auch die Nennung der Person, von der ein Diktum stammt. Bei unbekanntem Autoren wird nur der Werktitel angeführt.

#### (a) 全引 *quanyin* "Ganz-Heranziehen"

Das wortwörtliche Zitat mit Quellenangabe wird "Ganz-Heranziehen" genannt. Zwei Beispiele sind bereits unter Punkt 4 ("Beispiele") angeführt worden.

#### (b) 略引 *lüeyin* "Wenig-Heranziehen"

Das sinngemäße Zitieren, meist in indirekter Rede, mit Angabe der Quelle wird "Wenig-Heranziehen" genannt. Häufig werden die Schlüsselwörter der Vorlage übernommen, wie das folgende Beispiel zeigt.

BEISPIEL

Zitatvorlage

文學就形式與內容兩  
方面來說 "創造的

Zitat

商禽先生強調詩  
的形式要流動，因

---

<sup>7</sup> S. HQX 102 ff., vgl. CWD 103 ff.

僵化" 逐漸使我們變成了 "形式的加工者". 而中國舊文學是把形式和內容分開的, 因而形式的僵化特別厲害. 詩人應忠實於自己的生活, "個人" 的 "社會" "世界" 之中. 作為一個詩人, 在流動的生命中, 體驗現實的生活處境, 才不至被僵化的形式局限了詩人的創作力.

*Wenxue jiu xingshi yu neirong liang fangmian lai shuo, "chuangzao de jianghua" zhujian shi women bianchengle "xingshi de jiagongzhe". Er Zhongguo jiu wenxue shi ba xingshi he neirong fenkai de, yiner xingshi de jianghua tebie lihai. Shiren ying zhongshi yu ziji de shenghuo, "geren" de "shehui" "shijie" zhi zhong. Zuowei yi ge shiren, zai liudong de shengming zhong, tiyan xianshi de shenghuo chujing, cai bu zhi bei jianghua de xingshi juxianle shiren de chuangaoli.*

Was die beiden Aspekte der Literatur, Form und Inhalt, anbetrifft, so machen uns die "kreativen Erstarrungen" allmählich zu "Weiterverarbeitern der Form". Die alte Literatur Chinas trennte zudem Form und Inhalt, weshalb die formale Erstarrung besonders arg ist. Der Dichter muss seinem Leben, seiner "persönlichen" Gesellschaft und Welt gegenüber treu und wahrhaftig sein.

生命是流動的, 時間, 空間是流動的, 僵化形式不能表現流動的生命.

*Shang Qin xiansheng qiangdiao shi de xingshi yao liudong, yin shengming shi liudong de, shijian, kongjian shi liudong de, jianghua xingshi bu neng biao xian liudong de shengming.*

Herr Shang Qin betont, dass **die Form des Gedichts fließen muss, denn das Leben würde fließen, die Zeit, der Raum würden fließen, eine erstarrte Form könnte den Fluss des Lebens nicht ausdrücken.**

(YanYuanshu "Vortragsmitschrift")<sup>8</sup>

<sup>8</sup> Zitatvorlage und Zitat finden sich in: 顏元叔 *YanYuanshu*: 中國的詩和小說座談發言紀錄 *Zhongguo de shi he xiaoshuo zuotan fayan luji* "Vortragsmitschrift anlässlich der Diskussion über chinesische Gedichte und Erzählungen". Zit. n. HQX 106.

## Yinyong 引用 "Zitieren"

Erst wenn er im Fluss des Lebens steht, erst wenn er das reale Leben am eigenen Leib erfährt, wird seine Kreativität nicht mehr durch erstarrte Formen begrenzt.

(Shang Qin)

### (2) 暗用 *anyong* "dunkles Zitieren"

Unter dem "dunklen Zitieren" wird das Zitieren *ohne* Autor- und Titel-Angabe des Textes verstanden, aus welchem zitiert wird. Wie beim "hellen Zitieren" kann wortwörtlich oder paraphrasierend zitiert werden.

#### (a) 全用 *quanyong* "Ganz-Verwenden"

Das wortwörtliche Zitat *ohne* Quellenangabe wird "Ganz-Verwenden" genannt. Die Angabe der Quellen kann insbesondere dann wegfallen, wenn sie bereits bekannt ist. Im folgenden Beispiel ist es ein Ausspruch von Konfuzius, der als bekannt vorausgesetzt wird.

#### BEISPIEL

##### Zitatvorlage

子入太廟，每事問。  
*Zi ru tai miao, mei shi wen.*  
Der Meister, als er in den großen Tempel kam, fragte bei allem.  
(Konfuzius "Gespräche")<sup>9</sup>

##### Zitat

"子入太廟，每事問"，至今傳為美談。但你入輪船，最好每事不必問。  
*"Zi ru tai miao, mei shi wen", zhi jin chuanwei meitan. Dan ni ru lunchuan, zui hao mei shi bu bi wen.*  
Der Satz "**Der Meister, als er in den großen Tempel kam, fragte bei allem**", gilt bis heute als Bonmot. Aber wenn du auf den Dampfer steigst, fragst du besser nicht bei allem.  
(Zhu Ziqing "Meerfahrt")<sup>10</sup>

#### (b) 略用 *lüeyong* "Wenig-Verwenden"

Das sinngemäße Zitieren *ohne* Angabe der Quelle wird "Wenig-Verwenden" genannt. Der folgende Textauszug im modernen Chinesisch

<sup>9</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 八佾 *Ba yi*, Buch III. Zit. n. HQX 107. Vgl. KONGZI 1985a 160, KONGZI 1979 54.

<sup>10</sup> 朱自清 *Zhu Ziqing*: 海行雜記 *Haixing zaji* "Verschiedene Aufzeichnungen der Meerfahrt". Zit. n. HQX 107.

bezieht sich auf die *Gespräche* des Konfuzius. Der Lehrer wird im Sinn der konfuzianischen Einteilung der Menschen in zwei Gruppen betrachtet. Zu diesem Zweck werden lediglich zwei Schlüsselwörter des Originals angeführt.

BEISPIEL

Zitatvorlage

子曰: "不得中行而與之, 必也**狂狷**乎. 狂者進取, 狷者有所不為."

*Zi yue: "Bu de zhong xing er yu zhi, bi ye **kuang juan** hu. Kuang zhe jin qu, juan zhe you suo bu wei."*

Der Meister sprach: "Wenn ich keine (Leute) finde, die in der Mitte gehen, um mit ihnen zu sein, so will ich wenigstens (Leute) von

**Enthusiasmus** und

**Entschiedenheit**. Die Enthusiasten schreiten fort und nehmen auf, die Entschiedenen haben etwas, was sie nicht tun."

(Konfuzius "Gespräche")<sup>11</sup>

Zitat

"'**狂狷**' 二字是你老師的好處, 可是他一輩子吃虧, 也就在這個上頭. 孟養 -- 他的性子是太剛了些." 樸公點著頭嘆了一口氣.

*"'Kuang juan' er zi shi ni laoshi de haochu, keshi ta yi beizi chi kui, ye jiu zai zhe ge shangtou. Meng Yang - ta de xingzi shi tai gangle xie." Pu Gong dianzhe tou tanle yi kou qi.*

"Die zwei Schriftzeichen für '**Enthusiasmus**' und '**Entschiedenheit**' beschreiben die Vorzüge deines Lehrers, dass er aber sein Leben lang Nachteile einstecken muss, rührt auch daher. Meng Yang – sein Wesen ist ein wenig zu hart." Pu Gong nickte und seufzte auf.

(Bai Xianyong "Lektüre")<sup>12</sup>

## B. Die Gebrauchsregeln

- Die Fehler des zitierten Textes sollen als solche gekennzeichnet werden (Forderung nach Kennzeichnung der Fehler). (HQX 114)
- Das Zitat darf den ursprünglichen Wortlaut und Sinn des Textes nicht verfälschen (Forderung nach Texttreue). (HQX 114/115) Die Redewendung 朝三暮四 *zhaosan-musi* "drei am Morgen – vier am Abend" beispielsweise wird im Sinn von "wechselhaft" und "launisch" verwendet. Die vier Schriftzeichen entstammen einem Text von Zhuangzi, der anschließend auszugsweise angeführt wird. Der Philosoph verhöhnt darin das Unterscheiden da, wo es nichts zu unterscheiden gibt.

<sup>11</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 子路 *Zilu*, Buch XIII. Zit. n. HQX 110.

<sup>12</sup> 白先勇 *Bai Xianyong*: 梁父唸 *Liang fu nian* "Lektüre des Vaters Liang". Zit. n. HQX 110. Vgl. KONGZI 1979 136, KONGZI 1985a 272.

## Yinyong 引用 "Zitieren"

Der Originalsinn wird folglich durch die Redewendung umgemünzt und der Regel dadurch widersprochen.

### ZITATVORLAGE

狙公賦茅，曰："朝三而暮四。" 眾狙皆怒。曰："然則朝四而暮三。" 重狙皆悅。名實未虧而喜怒為用，亦因是也。是以聖人和之，以是非，而休乎天鈞。

*Ju gong fu xu, yue: "Zhao san er mu si."*  
*Zhong zu jie shu. Yue: "Ran ze zhao si er mu san."* *Zhong zu jie yue. Ming shi wei kui er xi shu wei yong, yi yin shi ye. Shi yi sheng ren he zhi yi shi fei, er xiu hu tian jun.*

Der Affenbändiger verteilte Eicheln und sagte: "Ihr bekommt **drei am Morgen** und **vier am Abend**." Das machte die Affen rasend vor Wut. "Gut", sagte er, "dann bekommt ihr vier am Morgen und drei am Abend." Die Affen freuten sich alle. Es gab keine Veränderung der Realität hinter den Worten und doch reagierten die Affen mit Freude und Ärger, lass sie, wenn sie wollen. So harmoniert der Weise mit beidem, Richtig und Falsch, und ruht im Himmel der Ausgleicher.

(Zhuangzi "Gleichmachen")<sup>13</sup>

- Es sollen keine gemeinhin unbekanntenen Texte angeführt werden, da das Zitat auf diese Weise schwer verständlich wird (Forderung nach prinzipieller Verfügbarkeit der Zitatvorlage). (HQX 115) Diese Forderung gilt insbesondere für Zitate ohne Quellenangabe.<sup>14</sup>
- Das Zitat soll das Verständnis möglichst erleichtern, und nicht unnötig erschweren (Forderung nach Verständlichkeit des Zitierten). (HQX 116)

<sup>13</sup> 莊子 *Zhuangzi*: 齊物論 *Qi wu lun* "Über das Gleichmachen der Dinge". Zit. n. HQX 114. Vgl. ZHUANGZI 1968 41.

<sup>14</sup> Für die Chinesen früherer Zeit, die die Texte aus dem Gedächtnis zitierten, und so die Gewohnheit sportifizierten, die Quellenangaben auszulassen, bedeutete ein unbekannter Text eine Gefahr. Der Gentry drohte im unbekanntenen Text das Bildungs- als Voraussetzung des Bodenmonopols zu entgleiten, war doch die Fähigkeit, die Klassiker *ex tempore* zu zitieren, die Voraussetzung, um in den Beamtenprüfungen und vor dem Kaiser zu bestehen. Wer am Hof mit konfuzianischen Worten zustechen und parieren konnte, ging sehr wahrscheinlich als Sieger hervor, sofern die übergeordnete Autorität sich auf den Disput einließ. Da alles Zitierte die Tendenz zum Autoritativen in sich nährt, konnte ein unbekannter Text den Gegner völlig unvorbereitet treffen. Vielleicht bildet dieser Umstand, der hier nur spekulativ angedeutet werden kann, den geschichtlichen Hintergrund dieser Forderung.



## Yinyong 引用 "Zitieren"

---

- Das Zitat soll die Einheit des Textes, in welchen es eingefügt wird, nicht zerstören (Forderung nach Textkohärenz). (HQX 116)
- Die zitierten Autoritäten sollen glaubwürdig sein. Ein Autor ist nur dann glaubwürdig, wenn er Aussagen über sein eigenes Fachgebiet trifft, da er in der Regel nur in der Kollegenschaft ein Korrektiv findet (Forderung nach Glaubwürdigkeit der zitierten Autorität). (HQX 117) Die Fachautorität ist nicht Autorität übers Fach hinaus. Fachautoritäten mögen daher einzig als Fachautoritäten zitiert werden.
- Das Zitat soll das Wesentliche ökonomisch zusammenfassen (Forderung nach Raffung durch das Zitat). (HQX 117) Der Autor des folgenden Textauszugs nimmt in vorbildlicher Weise auf den *Bericht über bedeutende Gemälde der Vergangenheit* von Zhang Yanyuan (ca. 815-875) Bezug<sup>15</sup>, indem er vier Wörter der Textvorlage, die zugleich als Grundlage der Redewendung 畫龍點睛 *hua long dian jing* "auf das Bild eines Drachens die Pupillen auftupfen" ("das Wesentliche prägnant fassen") dienen, anführt.

### REGELRECHTES BEISPIEL

工夫雖從點睛見出，  
却從畫龍做起。  
*Gongfu sui cong dian jing jianchu,*  
*que cong hua long zuoqi.*

Obwohl man die Geschicklichkeit erst an den **getupften Augen** [des Drachens] erkennt, beginnt sie doch schon beim **Malen des Drachen**[körpers].

(Zhu Guangqian "Über das Schöne")<sup>16</sup>

- Das Zitat soll, wenn es die Situation verlangt, dem Takt dienen. Die Kultiviertheit vermöge des Zitierens vermag dem Ausdruck das Verletzende zu nehmen (Forderung nach stilvollem Umgang durch das Zitat). (HQX 118)
- Das Zitat soll auch der Unterhaltung dienen (Forderung nach Unterhaltung durch das Zitat). (HQX 118) Frage und Antwort im folgenden Textauszug sind Zitate aus dem *Buch der Lieder*. 胡為乎泥中? *hu wei hu ni zhong?* "... warum sollten wir dann hier im Schlamm sein?" entstammt dem Gedicht *Heruntergekommen*<sup>17</sup>. 薄言往愬，逢彼之怒 *bo yan wang su, feng bi zhi nu* "Wenn ich zu ihnen gehe und mich

<sup>15</sup> 張彥遠 *Zhang Yanyuan*: 歷代明畫記 *Lidai minghua ji*. Vgl. SCHMIDT-GLINTZER 330.

<sup>16</sup> 朱光潛 *Zhu Guangqian*: 談美 *Tan mei* "Über das Schöne". Zit. n. HQX 118.

<sup>17</sup> 詩經 *Shi jing* "Buch der Lieder", 國風 *Guo feng*, 北風 *Bei feng*, 式微 *Shi wei*. Vgl. SHIJING 1985 59.

beschwere, begegne ich ihrem Zorn" ist eine Textstelle in dem Gedicht *Zypressenboot*<sup>18</sup>.

REGELRECHTES BEISPIEL

鄭玄家奴婢皆讀書。  
嘗使一婢，不稱旨，將  
撻之，方自陳說；玄怒，  
使人曳著泥中。須臾，復有  
一婢來，問曰："胡為乎泥  
中？"答曰："薄言往  
愆，逢彼之怒。"

Zheng Xuan jia nu bi jie du shu.  
Chang shi yi bi, bu cheng zhi, jiang  
ta zhi, fang zi chen shuo; Xuan nu,  
shi ren yezhe ni zhong. Xu yu, fu you  
yi bi lai, wen yue: "**Hu wei hu ni  
zhong?**" Da yue: "**Bo yan wang  
su, feng bi zhi nu.**"

In Zheng Xuans Haushalt waren sogar die männlichen und weiblichen Sklaven gebildet. Einmal, als [Xuan] von einer Sklavin bedient wurde, die seine Wünsche nicht zufriedenstellte, war er drauf und dran, sie zu schlagen, als sie sich [eloquent] herauszureden begann; zornig ließ sie Xuan daraufhin in den Schlamm ziehen. Kurz danach kam eine andere Sklavin und fragte [mit Worten aus dem Shijing]:

**"Warum bist du im Schlamm?"** Sie antwortete [ebenfalls mit Worten aus dem Shijing]: **"Ich ging zu ihm, und beschwerte mich und begegnete seinem Zorn."**

("Neuer Bericht")<sup>19</sup>

<sup>18</sup> 詩經 *Shi jing* "Buch der Lieder", 國風 *Guo feng*, 北風 *Bei feng*, 柏舟 *Bai zhou*. Vgl. SHIJING 1985 38.

<sup>19</sup> 世說新語 *Shi shuo xin yu* "Neuer Bericht von Reden aus der Welt", 文學 *Wen xue* "Briefe und Gelehrsamkeit". Zit. n. HQX 118. Vgl. LIU YIQING 94.

## 6. KAPITEL

# Cangci 藏詞 "Versteckte Wörter"

## A. Das Wortzurechtlegemuster

### 1. Hinführung

Das Cangci ist der elliptische Sprachgebrauch (griech. *kleipsis* "Mangel"). Der elliptische Sprachgebrauch besteht darin, dass die Sätze nicht in voller Länge, sondern verkürzt ausgesprochen werden. Die Sprache der Befehlsempfänger beispielsweise ist häufig elliptisch.

Wer einen Befehl wiederholt, um das eventuelle Missverständnis zu vermeiden, der wiederholt gewöhnlich nur in Akzenten und in aller Kürze nur das Wesentlichste. In Hugo von Hofmannsthals *Der Unbestechliche* etwa ist es der Diener Theodor, der die Anweisungen der Herrschaft in abgehackter Sprechmanier entweder vorwegnimmt oder wiederholt. Im folgenden Textauszug erstattet "der Unbestechliche" in kürzest und schnellst möglicher Form Bericht, so dass die Sätze bruchstückhaft erscheinen:<sup>1</sup>

THEODOR: Ich bitte untertänigst um Vergebung. Ich habe in Eile schnellsten Weg genommen, um zu melden wegen der Jungfer. Ich habe mit großer Mühe Verbindung bekommen ?

MELANIE: Sie kommt also ?

THEODOR: Leider – nein! – Es ist dort etwas dazwischengekommen.

MELANIE: Ja, was denn? Sie hätten nichts dazwischenkommen lassen dürfen! – Ich will nicht allein bleiben!

THEODOR: Wenn ich melden dürfte? Ich habe die Jungfer an Telephon rufen lassen, sie lässt Hände küssen und lässt melden, sie könnte nicht abkommen, weil unversehens die Damen Galattis oder so etwas ?– angekommen sind.

Die Ellipse wird von ihrem Gegenteil, der Redundanz, her verständlich. "Ellipse" und "Redundanz" sind wechselseitig relative Begriffe. Ein Satz ist nur relativ auf einen elliptischen Satz redundant: nur wenn man sich den Satz verkürzt denkt, erscheint eine Information als "überflüssig". Umgekehrt ist ein Satz nur relativ auf einen redundanten Satz elliptisch: nur wenn man sich den Satz verlängert denkt, erscheint eine Information als "verkürzt".

---

<sup>1</sup> HOFMANNSTHAL 51.

## Cangci 藏詞 "versteckte Wörter"

---

Redundante Wörter erscheinen im Satz als "überflüssig" (lat. *redundare* "übertreten, überströmen"). Will man das Überflüssige streichen, muss man sich eines elliptischen Sprachgebrauchs bedienen. In der Ellipse hingegen ist die Zahl der Wörter auf eine Mindestmaß an Verständlichkeit reduziert. Will man der Gefahr der Unverständlichkeit begegnen, eignet sich zur Prävention das Mittel der Redundanz, das im Hinzufügen von paraphrastischen Wörtern besteht.

### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 346 ff. : "detractio"  
LEMMERMANN S. 127 f. : "Anspielung"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 96f. : "Ellipse", S. 135 ff. : "Reduktion" (Textbeispiele)
- Literaturwissenschaft  
KAYSER S. 145: "Ellipse"

## 2. Das Wort "cangci"

Der durch das Wort 藏 *cang* "verstecken" angezeigte Sachverhalt beruht auf der Innen-Außen-Relation. Gegenstände, die sich zuerst außen befinden, werden in ein Inneres versetzt, so dass sie für die Außenstehenden unsichtbar werden. Es ist das 詞 *ci*, das "Wort", das vermittels des Cangci von außen nach innen verlegt wird.

## 3. Begriffsbestimmung

Das Cangci besteht im extensiven Schrumpfen von Wortgefügen durch Deletion von Wörtern in der Weise, dass sich trotz des Wegfalls der Wörter ihr Inhalt als Implikation der übriggebliebenen Wortfügung erhält. Es werden gleichsam die abgespaltenen Wörter in den belassenen, stehen gebliebenen "versteckt". Es muss sich ein Minimum an Ordnung erhalten, ansonsten das Wortgefüge zerstört wird. Wortfügungen, die die Grundlage der Deletion bilden, sind insbesondere in ihrer Vollständigkeit bekannte "Kurztexte" wie Phrasen, Redewendungen, Zitate, Sprüche oder Gedichte. Die Memorierbarkeit bildet das Kriterium der Textlänge. Nur wenn sich der Rezipient wenigstens ungefähr an den vollständigen Text zu erinnern vermag, ist die selbständige und treffende Ergänzung seinerseits möglich. In all jenen Fällen, wo die Vertrautheit mit dem unverkürzten Original fehlt, kommt entweder das Verständnis nicht zustande oder erlischt, und der mithilfe eines Cangci bearbeitete Text erscheint obskur. Fragt man, um welche Länge der verkürzte Ausdruck vom Rezipienten ergänzt werden

muss, damit er verständlich wird, so lautet die Antwort, dass der Sinn der Vorlage so weit abgeschaut werden muss, wie es nötig ist, die Lücken im Sinnverständnis des verkürzten Ausdrucks aufzufüllen, gegebenenfalls sogar über die Grenzen des zitierten Wortgefüges hinaus, zumal beispielsweise das Verständnis der Chengyu (Redewendungen/Sprichwörter in Vier-Zeichen-Wortgruppen) die Vertrautheit mit dem Zusammenhang der Geschichte, der sie entnommen sind, voraussetzen.

#### 4. Beispiele

Das *Buch der Lieder* schildert im folgenden ersten Beispiel, links stehend, das Ereignis einer Sonnenfinsternis. Die Sonnenfinsternis ist ein Zeichen, dass die Regierung das Mandat des Himmels missachtet. Auf diese Divergenz von Gebot und Tun spielt die Ermahnung des lyrischen Ichs in Han Yus Gedicht, rechts stehend, dadurch an, dass es die Textstelle aus dem *Buch der Lieder* in elliptischer Weise wiedergibt. Anstelle eines Zitats werden die zwei Interjektionswörter 居 *ju* und 諸 *zhu* angeführt.

##### BEISPIEL

<p>Vollständige Vorlage          日居月諸。胡迭而微。  <i>Ri ju yue zhu, hu die er wei.</i></p> <p>○ Sonne, ○ Mond! Wie kommt es,          dass sie [Sonne und Mond] sich          abgewechselt haben [und die Sonne          statt dem Mond] klein geworden ist?          ("Buch der Lieder")<sup>2</sup></p>	<p>Elliptische Wiedergabe          豈不念旦夕，為爾惜居諸。  <i>Qi bu nien dan xi, wei er xi ju zhu.</i></p> <p>Denke ich etwa nicht von          Sonnenaufgang bis          Sonnenuntergang an dich, und fühle          sorgend mit dir?!          (Han Yu "Gedicht über Fu")<sup>3</sup></p>
--	--

Der Textauszug im modernen Chinesisch des folgenden zweiten Beispiels spielt auf den Hochmut der Yelang an. "Yelang" ist ein Landes- und Volksname. Die Yelang überschätzten angeblich Größe und Bedeutung ihres Reichs, das einen Bruchteil des Han-Territoriums ausmachte. Die Redewendung links stellt die unverkürzte Grundlage des elliptischen Ausdrucks rechts dar.

##### BEISPIEL

<sup>2</sup> 詩經 *Shi jing* "Buch der Lieder", 國風 *Guo feng*, 北風 *Bei feng*, 柏舟 *Bai zhou*. Zit. n. HQX 124. Vgl. SHIJING 1985 40, SHIJING 1880 93.

<sup>3</sup> 韓愈 *Han Yu*: 符讀書城南詩 *Fu du shu cheng nan shi* "Gedicht über Fu, als er südlich der Stadt [von Chang'an] studierte". Zit. n. HQX 124. Vgl. HAN YU 159.

Cangci 藏詞 "versteckte Wörter"

<p>Vollständige Vorlage          夜朗自大  <i>Yelang zida</i>          hochmütig wie die <b>Yelang</b>          (Redewendung)<sup>4</sup></p>	<p>Elliptische Wiedergabe          在這裏，大家都不讀書，因此          很容易讓我們產生          夜朗式的錯覺。  <i>Zai zheli, dajia dou bu du shu, yinci          hen rongyi rang women chansheng          Yelangshi de cuojue.</i>          Hier, liest keiner, deshalb          unterliegen wir sehr leicht der          Illusion wie die <b>Yelang</b>.          (Huang Sensong "Tau")<sup>5</sup></p>
---	--

5. Grundlage des Cangci: Suyu und Chengyu

Das Cangci wird nach den formelhaften Wortgruppen eingeteilt, die die Grundlage der Verkürzung bilden, insbesondere nach den 俗語 *suyu* und 成語 *chengyu*. 俗 *su* ist das, was sich geschichtlich lange erhalten hat und zur Gewohnheit geworden ist. In der weiteren Bedeutung bezeichnet es das Gewöhnliche, Vulgäre, das dem Eleganten, Vornehmen und Edlen entgegengesetzt ist. 俗語 *suyu* sind "gängige Reden". 成 *cheng* bedeutet "vollenden", im Sinn des Beendens eines Arbeitsprozesses, weil die Aufgabe erfüllt und das gesetzte Ziel erreicht worden ist. Ein 成語 *chengyu* wird definiert als 現成的話 *xiancheng de hua*, als etwas Sprachliches, das bereits vollendet, ein Gedanke, der bereits ausformuliert ist.<sup>6</sup> 成語 *chengyu* sind "ausformulierte Reden", die nur aus vier Schriftzeichen bestehen. Die Häufigkeit bildet kein Unterscheidungskriterium, da in der chinesischen Sprachgemeinschaft ein Chengyu mitunter häufiger gebraucht wird als ein Suyu. Ebenso wenig differiert der Inhalt allgemein und notwendig, zumal beide Formen sowohl Redewendungen wie Sprichwörter enthalten können. Ein augenfälliges Unterscheidungskriterium ist die Anzahl der Schriftzeichen. Formelhafte Wortgruppen, die aus weniger oder mehr als vier Schriftzeichen bestehen, können keine Chengyu sein, da diese sich wesentlich nur aus vier Schriftzeichen zusammensetzen.

<sup>4</sup> Der historische Hintergrund der Redewendung, nicht die Redewendung selbst, stammt aus dem 漢書 *Han shu* "Buch der Han", 西南夷傳 *Xi nan yi zhuan* "Lebensbeschreibung der südwestlichen Barbaren". Vgl. 司馬遷 *Sima Qian*: 史記 *Shiji* "Historische Aufzeichnungen", 西南夷列傳 *Xi nan yi lie zhuan* "Lebensbeschreibung der südwestlichen Barbaren".

<sup>5</sup> 黃森松 *Huang Sensong*: 露從今夜白 *Lu cong jinye bai* "Der Tau ist ab heute Nacht weiß". Zit. n. HQX 127.

<sup>6</sup> Vgl. SMITH 4.

Cangci 藏詞 "versteckte Wörter"

---

Suyu		Chengyu	
<i>Redewendung</i>	<i>Spruchwort</i>	<i>Redewendung</i>	<i>Spruchwort</i>
東風吹馬耳 <i>dongfeng chui ma'er</i> "der Ostwind bläst in das Ohr des Pferdes" [nicht zuhören]	會者不難， 難者不會 <i>hui zhe bu nan,</i> <i>nan zhe bu hui</i> "Für den Könnner ist es nicht schwer, wem's schwer fällt, der ist kein Könnner"	騎馬找馬 <i>qima-zhaoma</i> "reitend ein Pferd (zum Reiten) suchen" [geistesabwesend sein]	知過必改 <i>zhiguo-bigai</i> "Einen gewussten Fehler soll man ändern"

Abschließend sei noch kurz auf den Unterschied von *Redewendung* und *Spruchwort* eingegangen. Die Redewendung hat im Gegensatz zum Sprichwort keinen abgeschlossenen Sinn. Sie ist wesentlich ergänzungsbedürftig. Sie fordert die Fähigkeit zur Erweiterung mit eigenen Worten. Das Sprichwort hingegen bedarf keiner Ergänzung, weil ihm ein einheitlicher und in sich abgeschlossener Sinn eignet. Ihm liegt inhaltlich das Schema "immer wenn x, dann y" zugrunde, das ist das Schema des Gesetzes. Im Unterschied zum wissenschaftlichen Gesetz jedoch entspringen die "Erkenntnisse" des Sprichworts keinem systematischen Erfahrungszusammenhang und gelten selbst dann, wenn sie einander widersprechen (vgl. "Hoffen und Harren macht manchen zum Narren" versus "Mit Harren und Hoffen hat's mancher getroffen"). Die Frage, ob ein Suyu oder Chengyu Gesetzescharakter hat, bildet ein praktisches Kriterium, um Sprichwörter von Redewendungen zu unterscheiden.

### 6. Einteilung und Arten

Das Cangci wird je nach dem Versteckten eingeteilt. Es lassen sich Teile von Chengyu und Suyu verstecken.<sup>7</sup>

---

#### Klassifikation - Überblick

---

- Auslassen von Teilen des Chengyu
  - Auslassen von Teilen des Suyu
- 

<sup>7</sup> S. HXQ 126 ff., vgl. CWD 159 ff.

a) Auslassen von Teilen des Chengyu

Das Auslassen von Teilen des Chengyu wird 成語藏詞法 *chengyu cangci fa* "Methode, Wörter der 'ausformulierten Reden' zu verstecken" genannt. Ein Beispiel im modernem Chinesisch ist bereits Seite 86 angeführt worden. Das Chengyu 友于兄弟 *you yu xiong di* "freundschaftlich sein zu den Brüdern" wird im folgenden Beispiel im klassischen Chinesisch zu 友于 *you yu* "freundschaftlich sein zu ..." verkürzt. Um den Satzsinn zu verstehen, muss die Bedeutung "Brüder" eingesetzt werden. Das Chengyu stammt aus dem *Buch der Urkunden*. Vermutlich ist es als Zitat von Konfuzius bekannt geworden, der es in den *Gesprächen* verwendet. Im Folgenden werden die betreffenden Textstellen beider Texte angeführt.

BEISPIEL

Vollständige Vorlage

惟孝友于兄弟，  
克施有政。

*Wei xiao you yu xiong di,*  
*ke shi you zheng.*

Allein ehrfürchtig und  
**freundschaftlich sein zu den  
Brüdern**, diese Qualitäten kann  
man beim Regieren anwenden.  
(*"Buch der Urkunden"*)<sup>8</sup>

書云： "孝乎惟孝，友  
于兄弟，施於有政。"

*Shu yun: "Xiao ping wei xiao, you  
yu xiong di, shi yu you zheng."*

Das *Buch der Urkunden* sagt:  
"Ehrfürchtig!, allein ehrfürchtig  
und **freundschaftlich sein zu den  
Brüdern**, diese Qualitäten werden  
beim Regieren angewendet."

(Konfuzius "Gespräche")<sup>9</sup>

Elliptische Wiedergabe

一欣侍溫顏，  
再喜見友于。

*Yi xin shi wen yan,*  
*zai xi jian you yu.*

Meine erste Freude wird sein, dem  
warmen Gesicht [der Mutter]  
aufzuwarten, / meine zweite  
**"freundschaftlich sein zu ...** [den  
Brüdern]" zu sehen ["meine zweite  
Freude wird sein, meine Brüder zu  
sehen"] .

(Tao Yuanming "Rückreise")<sup>10</sup>

<sup>8</sup> 書經 *Shu jing* "Buch der Urkunden", 周書 *Zhou shu* "Buch der Zhou", No. 49, 君陳 *Junchen*. Zit. n. HQX 123. Vgl. SHUJING 535.

<sup>9</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 為政 *Wei zheng*, Buch II. Zit. n. HQX 123. Vgl. KONGZI 1979 47, KONGZI 1985a 153.

<sup>10</sup> 陶淵明 *Tao Yuanming*: 庚子歲從都還詩 *Geng zi sui yong du huan shi* "Gedicht, im Fünften Monat des Jahres 400 auf der Rückreise von der Hauptstadt [als ich in Gulin durch einen Sturm aufgehalten wurde]". Zit. n. HQX 123. Vgl. TAO



b) Auslassen von Teilen des Suyu

Das Auslassen von Teilen des Suyu wird 俗語歇後法 *suyu xiehoufa* "Methode, den hinteren Teil einer 'gängigen Rede' pausieren zu lassen" genannt. 歇 *xie* bedeutet "pausieren" im Sinn von "sich nach erfolgter Kraftanstrengung eine Weile ausruhen".<sup>11</sup> Die Kurzbezeichnung lautet 歇後語 *xiehouyu* "Rede mit pausierendem Hinten".<sup>12</sup> Das Xiehouyu ist eine zweigliedrige Formel. Das erste Glied bildet ein Bild, das zweite die Auslegung des Bilds. Die Auslegung ist mitunter ebenfalls anschaulich, meist aber abstrakt. Der Auslegungsteil ist der "hintere Teil", der "pausiert". Das Xiehouyu wird nur in einer bestimmten Redesituation gebraucht. Es handelt sich um eine Art Ratespiel, das darin besteht, den Zuhörer den Sinn des Bild-Sinn-Gefüges erraten zu lassen. Der Sprecher denkt sich die vollständige Formel, spricht zwar den ersten Teil aus, verschweigt aber den zweiten. Der Zuhörer versteht den Sinn des sprachlichen Bilds nur dann, wenn er den zweiten Teil selbständig zu ergänzen vermag. Eine entfernte Analogie im Deutschen ist jene Art von Redesituation, in welcher beispielsweise die Person A mit "Der versteht von der Sache soviel wie der ..." anhebt und B mit "... Ochse vom Sonntag" ergänzt, mit dem Unterschied, dass Sinn und Bild im Chinesischen in der umgekehrter Reihenfolge stehen.

BEISPIELE

<p>Vollständige Vorlage</p> <p>啞巴看見爸媽 - 沒話說。 <i>Yaba kanjian bama - mei hua shuo.</i></p> <p>Der Stumme sieht Vater und Mutter - hat nichts zu sagen.</p> <p style="text-align: right;">(HQX 129)</p>	<p>Elliptische Wiedergabe (Xiehouyu)</p> <p>啞巴看見爸媽 ... <i>Yaba kanjian bama ...</i></p> <p>Der Stumme sieht Vater und Mutter ...</p>
<p>Vollständige Vorlage</p> <p>豆芽炒菲菜 - 亂七八糟。 <i>Douya chao feicai - luanqi-bacao.</i></p>	<p>Elliptische Wiedergabe (Xiehouyu)</p> <p>豆芽炒菲菜... <i>Douya chao feicai ...</i></p> <p>Sautierte Bohnensprossen mit</p>

YUANMING 114.

<sup>11</sup> Vgl. WANG FENGYANG 816.

<sup>12</sup> Das Xiehouyu wird manchmal 譬解語 *pijieryu* "Illustrieren-Erklären-Rede" genannt (HQX 125). Die Xiehouyu sind wie die Chengyu lexikalisiert. Vgl. SHI BAOYI.

Cangci 藏詞 "versteckte Wörter"

Sautierte Bohnensprossen mit duftendem Gemüse – durcheinander. (Mo Ren "Bart") <sup>13</sup>	duftendem Gemüse ...
Vollständige Vorlage 他是老鼠下湯鍋 – 不想活了。 <i>Ta shi laoshu xia tangguo – bu xiang huo le.</i> Er ist eine Ratte, die in den Suppentopf fällt – er möchte nicht mehr leben. (Sima Zhongyuan "Totenschädelplatz") <sup>14</sup>	Elliptische Wiedergabe (Xiehouyu) 他是老鼠下湯鍋 ... <i>Ta shi laoshu xia tangguo ...</i> Er ist eine Ratte, die in den Suppentopf fällt ...

**B. Die Gebrauchsregeln**

- Um das Obskure zu vermeiden, sollte die Rekonstruktion des vollständig-unverkürzten Ausdrucks für die Leserschaft möglich sein (Forderung nach Verständlichkeit). (HQX 134) Für diejenigen, die mit dem *Buch der Lieder* nicht vertraut sind, bleibt die folgende Textstelle aus Lu Jis *Totesklage*, die zwei der Wörter aus dem Gedicht *Wegschilf* verwendet, in seiner genauen Bedeutung unverständlich. Es gilt, einerseits im Sinn von 具 *ju* gleich 俱 *ju* "alle" und 爾 *er* gleich 邇 *er* "nahe" zu verstehen, andererseits den Bezug auf die Bedeutung "Brüder" zu nehmen.

BEISPIEL

Vollständige Vorlage 戚戚兄弟，莫遠具爾。 <i>Qi qi xiong di, mo yuan ju er.</i> Eng verbunden sind die Brüder, lass keinen fern, lass <b>alle nah</b> sein. ( <i>"Buch der Lieder"</i> ) <sup>15</sup>	Elliptische Wiedergabe (regelwidrig) 痛靈根之夙隕， 怨具爾之多喪。 <i>Tong ling gen zhi su yun, yuan ju er zhi duo sang.</i> Es schmerzt mich das frühe Sterben der Seelenwurzeln [Ahnen], / ich verabscheue den vielfachen Verlust
--	---

<sup>13</sup> 墨人 *Mo Ren*: 崑子 *Huzi* "Bart". Zit. n. HQX 131.

<sup>14</sup> 司馬中原 *Sima Zhongyuan*: 鬻地 *Duloudi* "Totenschädelplatz". Zit. n. HQX 132.

<sup>15</sup> 詩經 *Shi jing*, 大雅 *Da ya*, 生民之什 *Sheng min zhi shen*, 行葦 *Xing wei*. Vgl. SHIJING 1985 472 f.

**aller Nahen.** [Brüder].

(Lu Ji "Todesklage")<sup>16</sup>

- Das Wortgefüge, in welches der elliptische Ausdruck gestellt wird, soll in sich grammatisch richtig bleiben (Forderung nach grammatischer Richtigkeit). (HQX 134) Ein regelwidriges Beispiel ist bereits Seite 88 angeführt worden. Nach 見 *jian* "sehen" müsste eine Substantiv folgen, tatsächlich folgt aber ein Verb-Präposition-Fügung, nämlich 友于 *you yu* "freundschaftlich sein zu", so dass es wörtlich "sehen freundschaftlich sein zu" heißt. Erst wenn man den Ausdruck substantivierte ("das Freundschaftlich-sein-Zu sehen") wäre der Satz grammatisch richtig.
- Der elliptische Ausdruck ist dann gelungen, wenn wenige Worte eine Fülle von Bedeutungen in sich schließen (Forderung nach Verdichtung). (HQX 135) Der elliptische Ausdruck 而立 *er li* "und stehen" des folgenden Textauszugs beispielsweise, dessen unverkürzte Form sich in den *Gesprächen* des Konfuzius findet, bedeutet nicht nur "mit dreißig Jahren", in ihm schwingen zudem die Bedeutungen "arriviert", "erfüllte Hoffnung", "wie Konfuzius", "wie es sich gehört" usw. mit.

BEISPIEL

Vollständige Vorlage

三十而立.

*San shi er li.*

Ich war dreißig **und stand**.

(Konfuzius "Gespräche")<sup>17</sup>

Elliptische Wiedergabe (regelrecht)

誰知道他將到而立之年，  
竟被小尼姑害得飄飄然了。

*She zhidao ta jiang dao er li zhi nian,  
jing bei xiao nigu hai de piaopiao ran le.*

Wer sollte wissen, dass er bis zu dem  
"und stand"-Jahr [30. Lebensjahr]

noch von einer kleinen Nonne wie  
vom Wirbelwind bewegt verletzt  
werden sollte?

(Lu Xun "A Q")<sup>18</sup>

<sup>16</sup> 陸機 *Lu Ji*: 歎逝賦 *Tan shi fu* "Klage über den Tod". Zit. n. HQX 134. Vgl. XIAO TONG 238.

<sup>17</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 為政 *Wei zheng*, Buch II. Vgl. KONGZI 1979 42, KONGZI 1985a 146.

<sup>18</sup> 魯迅 *Lu Xun*: 阿 Q 正傳 *A Q zheng zhuan* "Das wahre Leben des A Q". Zit. n. HUANG MINYU 146.

## 7. KAPITEL

# Feibai 飛白 "Fliegendes Weiß"

## A. Das Wortzurechtlegemuster

### 1. Hinführung

Werden sprachliche Fehler absichtlich zu einer Möglichkeit des sprachlichen Ausdrucks gemacht, so spricht man von "fliegendem Weiß". Im folgenden Gedicht verwendet Ernst Jandl eine Mischung aus Dialekt und Englisch. Weder das Deutsche noch das Englische werden "richtig" gebraucht und trotzdem erscheint das Gedicht gelungen. Das falsche Englisch und das falsche Deutsch werden richtig:<sup>1</sup>

CALYPSO

ich was not yet  
in brasilien  
nach brasilien  
wulld ich laik du go

ich was not yet  
in brasilien  
nach brasilien  
wulld ich laik du go

wer de wimen  
arr so ander  
so quait ander  
denn anderwo

wenn de senden  
mi across de meer  
wai mi not senden wer  
ich wulld laik du go

ich was not yet  
in brasilien  
nach brasilien  
wulld ich laik du go

yes yes de senden  
mi across de meer  
wer ich was not yet  
ich laik du go sehr

als ich anderschdehn  
mange lanquidsch  
will ich anderschdehn  
auch lanquidsch in rioo

ich was not yet  
in brasilien  
yes nach brasilien  
wulld ich laik du go

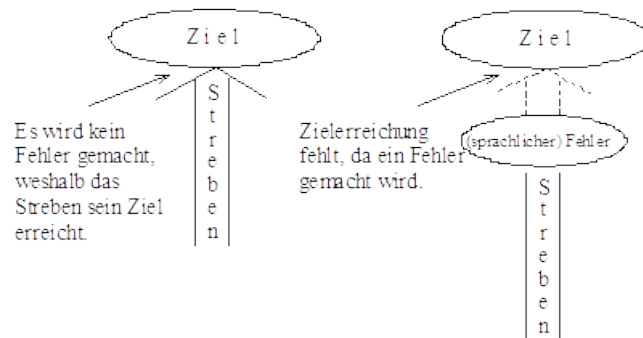
Wie ist diese Wandlung zu erklären? Fehler sind nur Fehler, wenn sie die Zielerreichung verhindern. Im Feibai helfen gerade jene Fehler, die in anderem Zusammenhang als Fehler gelten, das Ziel zu erreichen.

<sup>1</sup> Zit. n. THALMAYR 400.

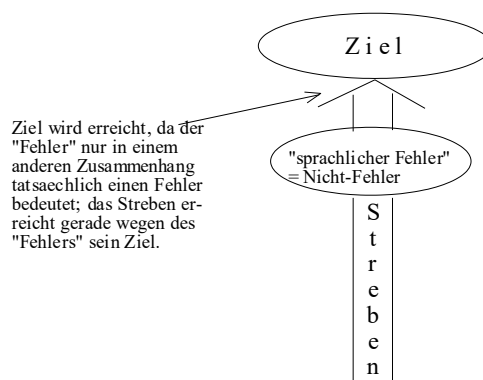
## Feibai 飛白 "fliegendes Weiß"

Diese Relativität der Fehler kann man sich an einfachen Situationen demonstrieren. Das Umschütten eines Wasserglases ist nur dann ein Fehler, wenn es mein Ziel ist, das Wasser ohne Verlust von einem Ort zum anderen zu tragen, nicht aber, wenn ich den Boden befeuchten will. Das Wort "Geldung" ist nur dann Ergebnis eines Tippfehlers, wenn ich "Geltung", nicht aber wenn ich absichtlich "Geldung" als Kontamination (Wortverschmelzung) aus Geld und Geltung schreiben will. Die Handlung, die in dem einen Zusammenhang als Fehlhandlung gilt, kann in einem anderen Zusammenhang gerade zur Zielerreichung verhelfen.

### Zielerreichung und Zielverfehlung



### Feibai



## Feibai 飛白 "fliegendes Weiß"

---

### *Analoge Termini*

- Rhetorik

LAUSBERG Bd. 1 S. 257 ff. : "barbarismus"

- Poetik (Stilistik)

THALMAYR S. 134: "Agrammatismus", S. 268: "Infantilismus", S. 398 f.: "Pidgin", S. 400 "Barbarismus" (Textbeispiele)

### *2. Das Wort "feibai"*

飛白 *feibai* bedeutet wörtlich "fliegendes Weiß". Der Ausdruck stammt vermutlich aus der Kalligraphie. 飛白體 *feibaiti* ist eine Stilart, die darin besteht, den halbtrockenen Pinsel über das Papier "fliegen" zu lassen, so dass in den Strichen durch das Auslassen der Tinte "weiße" Flecken erscheinen. 白 *bai* steht für 白字 *baizi* "falsches Schriftzeichen" ("撲 念白了 就是 撲" "*pu*" *nian bai le jiu shi "pu"* "*pu* [anstatt im ersten Ton] umgangssprachlich gelesen lautet *pu* [im vierten Ton])<sup>2</sup>. Das Feibai besteht in der absichtlichen Verwendung "falscher Schriftzeichen". Diese Bedeutung wird durch die Assoziation von 飛 *fei* mit dem homophonen Wort 非 *fei* "Fehler" verstärkt.

### *3. Begriffsbestimmung*

Das Feibai ist der beabsichtigte Verstoß gegen die Regeln der Standardsprache. Teilt man die Standardsprache in gesprochene und geschriebene ein, so ergeben sich zwei Arten von möglichen Fehlern, nämlich von Orthophonie- und Orthographiefehlern. Bestimmt man den Fehler allgemein als "Zielerreichungs-Hindernis", so bedeutet eine Handlung nur dann eine Fehlhandlung, wenn tatsächlich aufgrund der Handlung ein Ziel nicht erreicht wird. In einem anderen Zusammenhang kann dieselbe Handlungsweise nachgerade zum Erfolg führen. Vermöge des Feibai wird eine sprachliche Handlungsweise, die das Erreichen des Ziels in der einen Sprachsituation frustriert, in einer andersgearteten Sprachsituation zu einer wesentlichen Bedingung des Gelingens.

### *4. Beispiele*

Im folgenden ersten Beispiel im klassischen Chinesisch wird ein Regionalismus angewandt. Er wird als solcher vom Autor selbst hervorgehoben. Im darauffolgenden Beispiel im modernen Chinesisch

---

<sup>2</sup> GILES 1978 1154.

## Feibai 飛白 "fliegendes Weiß"

---

bildet das Stottern des Sprechers das Feibai. In beiden Fällen wird der Fehler nur dokumentiert und ist somit kein Fehler im eigentlichen Sinn.

### KLASSISCHES CHINESISCH

入宮，見殿屋帷帳，客曰："夥頤，涉之為王，沉沉者。" 楚人謂多為夥。

*Ru gong, jian dian wu wei zhang, ke yue: "Huo yi, She zhi wei wang, chen chen zhe." Chu ren wei duo wei hu.*

Als er den Palast betrat und all die großen Hallen mit ihren Schutzvorhängen und alle den anderen Vorhängen sah, sagte er: "**Was für ein Haufen Zeug!** She, nun seid Ihr ein König! So eine große Anlage!" Die Leute von Chu sagten "**einen Haufen Zeug**" anstatt "viel" .

(Sima Qian "Historische Aufzeichnungen")<sup>3</sup>

### MODERNES CHINESISCH

"我 ... 我 ... 想再麻煩... 你一次." 老劉望著夏先生支吾地說。

*"Wo ... wo ... xiang zai mafan ... ni yici." Lao Liu wangzhe Xia xiansheng zhiwu de shuo.*

"**Ich ... ich ...** möchte Sie ... noch einmal kurz stören." Der altehrenwerte Liu beobachtete Herrn Xia, wie er zögernd mit der Sprache herausrückte.

(Nan Guo "Goldschmelze")<sup>4</sup>

## 5. Einteilung und Arten

Das Feibai wird nach der Art des Verstoßes gegen die Regeln der Standardsprache eingeteilt. Als Fehler gelten Regionalismus, Vulgarismus, Stammeln, das falsche Aussprechen von Wörtern und das falsche Schreiben von Schriftzeichen.<sup>5</sup>

---

<sup>3</sup> 司馬遷 Sima Qian: 史記 Shi ji "Historische Aufzeichnungen", 陳涉世家 Chen She shi jia "Die Adelsfamilie von Chen She". Zit. n. HQX 137. Vgl. SIMA QIAN 1968 I 29.

<sup>4</sup> 南郭 Nan Guo: 金鍊 Jinlian "Goldschmelze". Zit. n. HQX 151.

<sup>5</sup> S. HQX 145 ff., vgl. CWD 165.

---

Klassifikation - Überblick

---

- "Regelwidrigkeit" durch Regionalismus
  - "Regelwidrigkeit" durch Vulgarismus
  - "Regelwidrigkeit" durch Stammeln
  - "Regelwidrigkeit" durch Falschaussprechen / Falschschreiben
- 

a) "Regelwidrigkeit" durch Regionalismus

Das Anführen regionaler Eigenheiten des Sprachgebrauchs, die vom Standard abweichen, gilt als Feibai. Im folgenden Beispiel ist es ein Ausdruck, der aus dem Taiwanesischen als Regionalsprache (方言 *fangyan* "Regionalsprache") stammt, nämlich 對啄 *tui tok* (Umschrift: W. Campbell). *Tok* gibt onomatopoetisch (klangnachahmend) das Geräusch des Pickens ("tok, tok, tok ...") wieder. Der Ausdruck spielt auf das "Aufeinander-Lospicken" von Mutter und Sohn an.

BEISPIEL

這日他確實的跟媽媽也最為接近，他幫媽掃屋子，排飯桌，收衣服。媽媽這天說特為他買了他喜歡的鯽魚予他喫，"就我們母子兩對啄" - 但他查覺媽買的菜比平時少甚多。

*Zhe ri ta qieshi de gen ta mama ye zui wei jiejin, ta bang ma sao wuzi, pai fanzhuo, shou yifu. Mama zhe tian shuo te wei ta maile ta xihuan chi de jiyu yu ta chi, "jiu women mu zi liang tui tok" ?dan ta chajue ma mai de cai bi pingshi shao shen duo.*

An diesem Tag stand er der Mutter tatsächlich auch am nächsten, er half der Mutter beim Säubern des Zimmers, beim Decken des Esstischs, beim Versorgen der Kleider. Die Mutter sagte an diesem Tag, sie hätte eigens für ihn eine Karausche gekauft, die er so gern esse, um sie mit ihm zu essen, "Die **picken** wir beide dann, Mutter und Sohn, **gemeinsam**" – aber er merkte, dass die Mutter sehr viel weniger eingekauft hatte, als gewöhnlich.

(Wang Wenxing "Wandel")<sup>6</sup>

b) "Regelwidrigkeit" durch Vulgarismus

Der Gebrauch von gemein gebräuchlichen Redewendungen und Sprichwörtern, den sogenannten 俗語 *suyu* "gängigen Reden", gilt ebenfalls als Feibai. Dieser Auffassung liegt der Gegensatz "das Edle – das

---

<sup>6</sup> 王文興 *Wang Wenxing*: 家變 *Jiabian* "Familie im Wandel". Zit. n. HQX 148.



## Feibai 飛白 "fliegendes Weiß"

*Gemeine*" zugrunde, ein Wertgegensatz, der insbesondere das konfuzianische Denken seit alters beschäftigt. Der Wertgegensatz steht auch hinter der *"Regelwidrigkeit" durch Regionalismus*, doch tritt er hier deutlicher hervor. Dem Exzeptionellen steht das Vulgäre gegenüber. Was allen gemeinsam ist, gilt als Unwert, was davon abweicht, als Wert. Auf diese Weise entsteht eine Rangordnung, die sich nach Maßgabe der Häufigkeit des Auftretens axiologisch abstuft.<sup>7</sup> Im folgenden Beispiel bildet der Gebrauch des Suyu 天高皇帝遠 *tian gao huangdi yuan* "der Himmel ist hoch und der Kaiser weit" das Feibai.

### BEISPIEL

因臨清是碼?所在, 有  
那班油光水滑的  
光棍, 真是天高  
皇帝遠, 曉得怕些  
什麼?

*Yin Linqing shi matou suo zai, you  
na ban youguang-shuihua de  
guanggun, zhen shi tiangao-  
huangdiyuan, xiaode pa xie  
shenme?*

Weil Linqing am Kai liegt, da gibt es jene öglänzenden wasserrutschigen Halunken – tatsächlich, **der Himmel ist hoch und der Kaiser fern**, weißt du, wovor die sich fürchten?

(Unbekannter Autor "Schicksale")<sup>8</sup>

### c) "Regelwidrigkeit" durch Stammeln

Das Dokumentieren der ungewollten Wortwiederholung durch Stammeln (吃澀 *jise* "Stammeln")<sup>9</sup> stellt die dritte Art des Feibai dar. Im folgenden Beispiel stammelt Zhou Chang seinen Rufnamen Qi. Qi steht für "ich".<sup>10</sup>

### BEISPIEL

帝欲廢太子, 而立戚姬子  
如意為太子. 大臣固爭  
之, 莫能得. [...]而周  
昌廷爭之彊. 上  
問其說. 昌為人吃, 又

Der Herrscher entschied sich, den Thronerben abzusetzen und Ruyi, den Sohn er mit der Konkubine Qi gezeugt hatte, an dessen Stelle als neuen Thronerben einzusetzen. Die

<sup>7</sup> Vgl. HARTMANN 1962 391 ff.

<sup>8</sup> 醒世因緣傳 *Xing shi yinyuan zhuan* "Heiratsschicksale zur Erweckung der Welt", 12. Kap. Zit. n. HQX 141. Vgl. SCHMITD-GLINTZER 466 .

<sup>9</sup> 吃澀 *jise*, 口吃 *kouji* "stammeln, stottern".

<sup>10</sup> Vgl. das Chengyu 期期艾艾 *Qi Qi Ai Ai* "Qi Qi Ai Ai" [stammeln, stottern, unentschlossen sein]. Ai ist wie Qi einer, der zu stottern anfing, als er seinen Namen sagte. Die Geschichte um Ai kann im 世說新語 *Shi shuo xin yu* "Neuer Bericht von Reden aus der Welt" nachgelesen werden.

盛怒，曰："臣口不能言，然臣期期知其不可；陛下雖欲廢太子，臣期期不奉詔。" 上欣然而笑。

*Di yu fei tai zi, er li Qi ji zi  
Ruyi wei tai zi. Da chen gu zheng  
zhi, mo neng de. [...] Er Zhou  
Chang ting zheng zhi qiang. Shang  
wen qi shuo. Chang wei ren ji, you  
sheng nu, yue: "Chen kou bu neng  
yan, ran chen Qi Qi zhi bu ke; bi xia  
sui yu fei tai zi, chen Qi Qi bu feng  
zhao." Shang xin ran er xiao.*

hohen Beamte rieten von diesem Schritt vehement ab, aber niemanden gelang es, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. [...] Und Zhou Chang war der eifrigste Gegner dieser Entscheidung. Der Herrscher fragte ihn nach seinen Gründen. Chang stotterte als Mensch, und dazu kam noch, dass er vom Zorn überwältigt war. "Ich bin nicht eloquent", antwortete er, aber alles was **i-ich** weiß ist, das geht nicht; obwohl Eure Majestät wünschen, dass der Thronerbe abgesetzt wird, werde **i-ich** nie einem solchen Befehl gehorchen!" Der Herrscher lachte daraufhin erheitert.

(Sima Qian "Historische Aufzeichnungen")<sup>11</sup>

d) "Regelwidrigkeit" durch Falschaussprechen und Falschschreiben

Die vierte Art des Feibai ist das sogenannte 錯別 *cuobie*, das Dokumentieren des Falschaussprechens von Wörtern und Falschschreibens von Schriftzeichen. 錯別 *cuobie* steht für 錯字 *cuozi* "unpassende Schriftzeichen" und 別字 *biezi* "abgesonderte Schriftzeichen". 錯 *cuo* bedeutete ehemals nicht "falsch", sondern "unpassend" (不合 *bu he*)<sup>12</sup>, so dass unter einem 錯字 *cuozi* insbesondere ein Schriftzeichen zu verstehen ist, das in sich richtig geschrieben ist, aber nicht in den Wortzusammenhang passt. 別 *bie* bedeutet "von ... absondern", das heißt, das, was getrennt wird, gehört demselben Genus an, wie dasjenige, von welchem es getrennt wird.<sup>13</sup> 別字 *biezi* sind solche falsche Schriftzeichen, die von den richtigen abgeleitet worden sind. Der Schreiber hat das richtige Schriftzeichen einmal gewusst, vermag sich aber nicht mehr genau daran zu erinnern. Der folgende

<sup>11</sup> 司馬遷 *Sima Qian*: 史記 *Shi ji* "Historische Aufzeichnungen", 張丞相列傳 *Zhang Chengxiang lie zhuan* "Biographie des Zhang Chengxiang". Zit. n. HQX 142. Vgl. SIMA QIAN 1968 I 259 f.

<sup>12</sup> Vgl. WANG FENGYANG 492.

<sup>13</sup> Vgl. WANG FENGYANG 472.

Feibai 飛白 "fliegendes Weiß"

Textauszug dokumentiert, wie der Betrunkene 兩娑千萬 *liang suo qian wan* anstelle von 兩三千萬 *liang san qian wan* "zwanzig, **dreissig** Millionen" lallt. Das Schriftzeichen 娑 *suo* selbst ist richtig geschrieben, aber in diesem Zusammenhang am "falschen" Platz. Es handelt sich um ein 錯字 *cuozi*.

BEISPIEL

劉慶祥在太傅府，于時  
人士多為所構。唯庾子  
嵩縱心事外，無迹可  
聞。後以其性儉家富，  
說太傅令換千萬。冀其  
有吝，於此可乘。太傅於  
眾中間庾，庾時頹然已醉，  
幘墮几上，以頭就穿  
取。徐答曰："下官故可  
有兩娑千萬，隨公  
所取。"於是乃服。後有人  
向庾道此，庾曰："可謂以  
小人之慮度君子之心。"

*Liu qing xiang zai tai fu fu, yu shi  
ren shi duo wei suo gou. Wei Yu zi  
song zong xin shi wai, wu ji ke  
wen. Hou yi qi xing jian jia fu,  
shuo tai fu ling huan qian wan. Ji qi  
you lin, yu ci ke cheng. Tai fu yu  
zhong wen Yu, Yu shi tui ran yi zui,  
ze duo ji shang, yi tou jiu chuan  
qu. Xu da yue: "Xia guan gu ke  
you liang suo qian wan, sui gong  
suo qu." Yu shi nai fu. Hou you ren  
xiang Yu dao ci, Yu yue: "Ke wei yi  
xiao ren zhi lü du jun zi zhi xin."*

Als Liu Senior Administrator des Stabs des Hauptstudienleiters war, waren viele seiner Zeitgenossen in seine Vergehen verwickelt. Nur Meister Yu, indem sein Geist sich frei und außerhalb von den Dingen der Welt bewegte, hinterließ keine Spuren, die ihn inkriminieren hätten können. Später, Yu war eine sehr sparsame Natur – obwohl seine Familie reich war – sprach er [Liu] zum Hauptstudienleiter und beauftragte ihn, mit Yu 10.000.000 [Käsch] zu wechseln. In der Erwartung, Yu würde zu wenig herausgeben, und so verwundbar werden. Der Hauptstudienleiter fragte Yu mitten in einer großen Versammlung, Yu war zu dieser Zeit niedergeschlagen und bereits betrunken, sein Kopftuch war auf den Tisch gefallen, seinen Kopf vorstoßend, setzte er es wieder auf. Er antwortete gemächlich: "Natürlich sollten in dem Haus dieses kleinen Beamten **zwanzig, "suo"** [statt "san" (drei), in der heutigen Aussprache] **Millionen** [Käsch] sein, lass Seine Exzellenz so viel nehmen, wie sie will." Woraufhin dieser [Liu] ihm glaubte [und seinen Versuch aufgab]. Später erwähnte jemand diese Begebenheit gegenüber Yu, der sagte: "Das ist, was man bezeichnet könnte als den

Versuch, den Geist eines Edlen mit  
den Gedanken eines Gemeinen zu  
messen."

("Neuer Bericht")<sup>14</sup>

### **B. Die Gebrauchsregeln**

- Beim Verfassen von Texten, die auf die fehlerlose Präzision der Erklärung prästendieren, soll das Feibai vermieden werden (Forderung nach vorsichtigem Gebrauch des Feibai). (HQX 155)
- Insbesondere in literarischen Texten, die reale oder fiktive Dialoge wiedergeben oder darstellen, hat das Feibai eine Lizenz (Forderung nach Gebrauch des Feibai nicht in wissenschaftlichen oder philosophischen, sondern vornehmlich in literarischen Texten). (HQX 155)
- Das Feibai soll dazu verhelfen, fiktive Schilderungen zu beleben und vermöge des Realismus glaubhaft zu machen (Forderung nach Erregen der Vorstellungskraft des Lesers). (HQX 155 f.)
- Das Feibai soll glaubhaft sein. Glaubhaft ist es, wenn beispielsweise in der Besprechung einer heiklen Frage der Untergebene im Angesicht des Herrschers, jener Macht, die die Befriedigung sämtlicher seiner Lebensbedürfnisse zu verhindern vermag, zu stammeln beginnt (siehe Beispiel Seite 101) (Forderung nach Situationslogik). (HQX 156 f.)
- Das Feibai soll insbesondere als Mittel der literarischen Personencharakteristik gebraucht werden. So zeichnet zum Beispiel – in einer typologischen Schweise – das Lallen das Kind, das Faseln den Verrückten und die verstümmelte Syntax den Fremdarbeiter aus. Wenn ein Geschehen vom Standpunkt des Kinds aus erzählt wird, so bietet sich das Lallen als Sprachform an; wenn vom Standpunkt des Verrückten, das Faseln; wenn vom Standpunkt des Fremdarbeiters, das Kauderwelsch (Forderung nach Gebrauch des Feibai als Mittel der Selbstcharakteristik literarischer Personen). (HQX 156)

---

<sup>14</sup> 世說新語 *Shi shuo xin yu* "Neuer Bericht von Reden aus der Welt", 文學 *Wen xue* "Briefe und Gelehrsamkeit". Zit. n. HQX 143. Vgl. LIU YIQING 183.

## 8. KAPITEL

# Xizi 析字 "Schriftzeichenspalten"

## A. Das Wortzurechtlegermuster

### 1. Hinführung

Die Möglichkeit des Xizi verdankt sich der Besonderheit der chinesischen Schrift. Es können die Zeichenkörper mancher der chinesischen Schriftzeichen derart in ihre Bestandteile zerlegt werden, dass jeder abgespaltene Teil selbst wiederum ein eigenständiges Schriftzeichen darstellt. Im Deutschen lässt sich analog nur der Buchstabe *w* in *v* und *v* aufspalten.

### 2. Das Wort "xizi"

析 *xi* bedeutet "spalten" (析 *xi* = 木 *mu* "Baum" + 斤 *jin* "Axt"). 字 *zi* ist das "Schriftzeichen". Der durch das Wort "xizi" angezeigte Sachverhalt ist das Aufspalten des Schriftzeichens in seine Bestandteile, weshalb es im Deutschen mit "Schriftzeichenspalten" wiedergegeben wird.

### 3. Begriffsbestimmung

Die Grundlage des Xizi bildet die Beziehung Ganzes-Teil. Sofern ein Beziehungsglied selbst ein Gefüge von Beziehungen ist, ergibt sich eine Staffelung der Ordnungen. Was nur Teil und kein Ganzes ist, bildet die untere Grenze. Was Teil und zugleich Ganzes ist, bildet die Mitte. Was kein Teil (einer höheren Ordnung) und nur Ganzes ist, die obere Grenze. Nur Teil und kein selbständig bedeutendes Ganzes ist der einzelne Strich des Schriftzeichens (mit Ausnahme von 一 *yi* "eins"). Die Mitte bilden jene Schriftzeichen, die einerseits aus anderen Schriftzeichen zusammengesetzt sind, und andererseits zusammen mit anderen Schriftzeichen ein neues Schriftzeichen aufbauen. Kein Teil und nur Ganzes ist ein Schriftzeichen, das aus anderen Schriftzeichen zusammengesetzt ist, sich aber nicht durch Kombination mit anderen Schriftzeichen zu einem neuen Schriftzeichen zusammenfügen lässt. Das Xizi, die Dekomposition von Schriftzeichen in andere Schriftzeichen, ist bei all jenen Schriftzeichen möglich, die sich aus Schriftzeichen als ihre Teile zusammensetzen. Das sind prinzipiell die

## Xizi 析字 "Schriftzeichenspalten"

---

Schriftzeichen der Mitte und der oberen Grenze, nicht aber die der unteren, die sich nur in Striche zergliedern lassen.<sup>1</sup>

### 4. Beispiele

Im folgenden ersten Beispiel wird 男 in 田 und 力 aufgespalten. 男 *nan* bedeutet "Mann", 田 *tian* "Feld" und 力 *li* "Kraft". Im Schriftzeichen für "Mann" steht also die "Kraft" unter dem "Feld". Assoziativ verbindet sich damit das Bild eines Bauern, der das Feld bestellt. Im darauffolgenden Beispiel werden die vier Schriftzeichen 柴, 出, 煙 und 多 als jeweils aus zwei anderen zusammengesetzt dargestellt: 柴 = 此 + 木, 出 = 山 + 山, 煙 = 火 + 因, 多 = 夕 + 夕. Vielleicht hat der Autor die vier Schriftzeichen zuerst in Gedanken zerlegt, und sie im Text in umgekehrter Reihenfolge wieder aufgebaut?

#### BEISPIELE

田字下面一個力，這  
明明是告訴你男人是  
在田裏出力氣的，你跟  
他們談感情呀！

*Tian* zi xiamian yige *li*, zhe  
*mingming shi gaosu ni nanren shi*  
*zai tianli chu liqi de, ni gen*  
*tamen tan ganqing ya!*

Unter dem Schriftzeichen für "Feld"  
ist das Schriftzeichen für "Kraft",  
was dir ganz klar sagt, dass die  
**Männer** auf dem **Feld** ihre **Kraft**  
zum Einsatz bringen. Versuche  
einmal mit ihnen über Gefühle zu  
reden!

(Kang Yunwei "Ehepaar")<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> In der Nachfolge von Chen Wangdao ist es üblich geworden, unter dem Xizi zudem die theoretische "Aufspaltung" von Schriftzeichen in 形 *xing* "Gestalt", 音 *yin* "Aussprache" und 義 *yi* "Bedeutung" zu verstehen. Das ist eine Unterscheidung der wissenschaftlichen Analyse und nicht ein Wortzurechtlegemuster. Aufgrund dessen werden fälschlicherweise Sprachphänomene unter den Begriff Xizi subsumiert, die mit der Aufgliederung von Schriftzeichen in andere Schriftzeichen überhaupt nichts mehr zu tun haben. Die Fanqiao-Methode etwa, die als eine Unterart des Xizi angeführt wird, ist eine Aufspaltung von gesprochenen Silben und nicht von geschriebenen Schriftzeichen (die Silbe *tang* beispielsweise kann dieser Methode zufolge als aus *tu* und *lang* zusammengesetzt dargestellt werden, wenn man von *tu* das *t-* und von *lang* das *-ang* abspaltet, und die so gewonnenen Teile zu *t-ang* zusammenfügt). S. HQX 159 ff., vgl. CWD 145 ff.

<sup>2</sup> 康芸薇 *Kang Yunwei*: 佳偶 *Jia'ou* "Glückliches Ehepaar". Zit. n. HQX 169.

此木為柴，山山出；  
因火成煙，夕夕多。  
*Ci mu wei chai, shan shan chu;*  
*yin huo cheng yan, xi xi duo.*

[Ein Holzsammler kommt vom Berg mit einem Reisigbündel auf den Schultern und trifft einen Reisenden. Auf das Bündel zeigend sagt er:] "**Dies Holz ist Brennholz, allerorts auf den Bergen wächst es.**" [In die Landschaft schauend und den Rauch der Abendfeuer betrachtend, entgegnet der Reisende:] "**Aufgrund des Feuers entsteht Rauch, allabendlich gibt es viel davon.**"

(Ohne Autorangabe)<sup>3</sup>

#### 5. Aufspaltbare Schriftzeichen

Es ist bereits in der "Begriffsbestimmung" erwähnt worden, dass die Dekomposition von Schriftzeichen in andere Schriftzeichen bei all jenen Schriftzeichen möglich ist, die sich aus anderen Schriftzeichen als ihre Teile zusammensetzen. Von den sechs traditionell genannten chinesischen Schriftzeichenarten (六書 *liu shu*) sind es insbesondere zwei, die sich aufspalten lassen, und zwar die "Gestalt-Laut-Zeichen" und die "Versammelte-Bedeutungen-Zeichen".<sup>4</sup>

Am häufigsten sind jene chinesischen Schriftzeichen, die in einem phonetischen Bestandteil die Aussprache anzeigen, die sogenannten 形聲字 *xingshengzi* "Gestalt-Laut-Zeichen". Das Schriftzeichen ist aus einem Signifikum ("Bedeutungsträger") und Phonetikum ("Lautträger") zusammengesetzt. Sofern sowohl Signifikum als auch Phonetikum eines Signifikum-Phonetikum-Schriftzeichens je als eigenes Schriftzeichen in Gebrauch ist, lässt sich das Schriftzeichen "aufspalten". Das Schriftzeichen 楓 *feng* "Ahorn" beispielsweise setzt sich aus dem Signifikum 木 *mu* "Baum" und dem Phonetikum 風 *feng* zusammen. Da 木 *mu* und 風 *feng* als eigenständige Zeichen in Gebrauch sind, lässt sich das Schriftzeichen 楓 *feng* in 木 *mu* und 風 *feng* "aufspalten".

<sup>3</sup> Zit. n. HQX 162. Die Interpretation der Gesprächssituation in den Klammern stammt von SMITH 160.

<sup>4</sup> Vgl. NEEDHAM I 27 ff., KARLGREN 32 ff., WIEGER 10 ff., GABELNTZ 47 ff., SCHMIDT-GLINTZER 20/245.

Die 會意字 *huiyizi* "Versammelte-Bedeutungen-Zeichen" enthalten keinen Lautträger. Es handelt sich um symbolische Zusammensetzungen aus grafischen Abbildungen, die mitunter auch eigenständig als Schriftzeichen fungieren können. 明 *ming* "hell" beispielsweise setzt sich aus den Piktogrammen 日 *ri* "Sonne" und 月 *yue* "Mond", 林 *lin* "Wald" aus 木 und 木 *mu* "Baum", 好 *hao* "gut" aus 女 *nü* "Frau" und 子 *zi* "Kind" zusammen. Auf diese Weise zusammengesetzte Schriftzeichen lassen sich nicht nur wieder "aufspalten", sondern stellen zugleich eine Möglichkeit dar, die Schriftzeichen in etymologisch korrekter Weise zu dekomponieren (siehe "Gebrauchsregeln").

### 6. Einteilung<sup>5</sup>

Das Xizi im hier definierten Sinn umfasst nur die Aufgliederung eines Schriftzeichens in andere selbständige Schriftzeichen. Dem Kommutativgesetz der Mathematik entsprechend kann 男 = 田 + 力 ebenso als 田 + 力 = 男 angesehen werden (die Schriftzeichen stammen aus dem Beispiel Seite 102). Im ersten Fall stehen die dekomponierten Segmente nach, im zweiten vor dem Ganzen. Diese beiden Abfolgeweisen bilden die Grundlage zweier Wortzurechtlegemuster, die im Folgenden beispielhaft veranschaulicht werden.<sup>6</sup>

Im kommenden ersten wird 張 in 弓 und 長 aufgegliedert. Die beiden so sich ergebenden Schriftzeichen bilden eigene Wörter: 弓 *gong* bedeutet "Bogen" und 長 *zhang* "wachsen". Diese Art, die Schreibweise von Namen anzugeben, ist in China gang und gäbe.

GANZE-TEILE-ABFOLGE

他姓張，弓長張。  
*Ta xìng Zhang, gong-zhang-Zhang.*

Er heißt **Zhang**, das Zhang  
[bestehend aus dem  
Schriftzeichen] für "**Bogen**" und für  
"**wachsen**".

(Ohne Autorangabe)<sup>7</sup>

Der nun folgende Satz wird erst verständlich, wenn die drei Schriftzeichen 米, 田 und 共 in Gedanken zu einem neuen Schriftzeichen, nämlich 糞 *fen* "Scheiße" zusammengesetzt werden, das zuoberst aus 米 *mi* "Reis", in der Mitte aus 田 *tian* "Feld" und zuunterst aus 共 *gong* "gemeinsam" zusammengesetzt ist.

<sup>5</sup> Aus in Fußnote 102 genannten Gründen wird die Einteilung von Huang Qingxuan/ ChenWangdao (HQX 159 ff., CWD 145 ff.) hier nicht übernommen.

<sup>6</sup> Vgl. 離合 *lihe* "Trennen und Verbinden": HQX 159 ff., CWD 146 f.

<sup>7</sup> Zit. n. HQX 171.



TEILE-GANZE-ABFOLGE

一不小心，踩上了  
"米田共".

*Yi bu xiao xin, caishang le*  
*"mi-tian-gong"*.

Sobald er unvorsichtig war, trat er in  
"Reis-Feld-gemeinsam" [die  
Scheiße].

(Ohne Autorangabe)<sup>8</sup>

### ***B. Die Gebrauchsregeln***

- Das Xizi soll kein bloßes Spiel mit Schriftzeichen sein, sondern dem literarisch gehobenen Ausdruck dienen (Forderung nach Ernsthaftigkeit). (HXQ 174 f.)
- Es sollen nur solche Schriftzeichen aufgespalten werden, die sich aus eigenständigen Schriftzeichen zusammensetzen. Um zu wissen, die Schriftzeichen Komposita sind, bedarf es der etymologischen Bildung (Forderung nach Aufspaltung nur von Schriftzeichen-Komposita). (HXQ 175) Das Schriftzeichen 角 *jiao* "Horn" beispielsweise ist das Abbild eines gestreiften Horns. Das Zerlegen in 刀 *dao* "Messer" und 用 *yong* "verwenden" ist daher unzulässig.
- Die Möglichkeit, Schriftzeichen in andere Schriftzeichen zu zerlegen, ist eine Besonderheit des Chinesischen. Die Besonderheit gilt es zu schätzen und verstärkt zu entwickeln (Forderung nach verstärkter Entwicklung der literarischen Möglichkeiten des Xizi). (HXQ 175 f.)

---

<sup>8</sup> Zit. n. HXQ 171.

## Zhuanpin 轉品 "Wortartverwandlung"

### A. Das Wortzurechtlegemuster

#### 1. Hinführung

Unter dem Zhuanpin wird die grammatische Wortklassenänderung verstanden. Das Verb "gehen" beispielsweise kann zu dem Substantiv "Gehen" transformiert werden. Im Folgenden soll eine besondere Möglichkeit der Wortklassenänderung sowie ihre Funktion beispielhaft angeführt werden: die Substantivierung. Ich gehe von der These aus, dass man den durch ein Wort angezeigten Sachverhalt nur dann thematisieren und als Thema besprechen kann, wenn man es zuvor substantiviert. Will man beispielsweise das Wort "man" und den durch es sprachlich konstruierten Sachverhalt thematisieren und begreifen, dann muss man es zu "das Man" substantivieren, ansonsten man es zwar verwenden, aber den zugehörigen Sachverhalt nicht fokussieren und eigens besprechen kann. Im folgenden Satz, der wie die folgenden Zitate aus *Sein und Zeit* von Martin Heidegger stammt, wird das Wort "man" nur verwendet:<sup>1</sup>

"Wir genießen und vergnügen uns, wie *man* genießt; wir lesen, sehen und urteilen über Literatur und Kunst, wie *man* sieht und urteilt; wir ziehen uns aber auch "vom Großen Haufen" zurück, wie *man* sich zurückzieht; wir finden "empörend", was *man* empörend findet."

In den beiden kommenden Zitaten wird das Wort substantiviert und der dem Substantiv zugehörige Sachverhalt thematisiert:<sup>2</sup>

Das Man "ist nicht dieser und nicht jener, nicht man selbst und nicht einige und nicht die Summe Aller."

Erst als Substantiv kann "das Man" als Satzsubjekt dienen, das weiter in seiner Charakteristik auseinander gelegt wird. Es wird auf diese Weise zu einem Begriff, dem von Satz zu Satz stets neue Merkmale eingeschrieben werden:<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> HEIDEGGER 126 f.

<sup>2</sup> HEIDEGGER 126.

<sup>3</sup> HEIDEGGER 127.

## Zhuanpin 轉品 "Wortartverwandlung"

---

"Das Man ist überall dabei, doch so, dass es sich auch schon immer fort geschlichen hat, wo das Dasein auf Entscheidung drängt. Weil das Man jedoch alles Urteilen und Entscheiden vorgibt, nimmt es dem jeweiligen Dasein die Verantwortlichkeit ab. Das Man kann es sich gleichsam leisten, dass "man" sich ständig auf es beruft. Es kann am leichtesten alles verantworten, weil keiner es ist, der für etwas einzustehen braucht."

Dass aus dem Indefinitpronomen "man" ein Begriff werden kann, das heißt, ein sprachlich gebundener Gedankengehalt, der Einsicht in den Zusammenhang der Dinge gewährt, basiert auf der Grundlage der Substantivierung. Von hieraus lässt sich der oft kritisierte "Substantivstil" der Wissenschaft als innere Notwendigkeit verstehen. Die Substantivierung ist ein unverzichtbares Mittel von Thematisierung sowie wissenschaftlicher und philosophischer Begriffsbildung.

### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 325 ff. : "polyptoton"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 82: "Paronomasie" (Textbeispiel)
- Literaturwissenschaft  
KAYSER S. 110: "Paronomasie", S. 110 f. : "Polyptoton"

### *2. Das Wort "zhuanpin"*

轉 *zhuan* bedeutet "(A in B) verwandeln" (轉 A 為 B *zhuan A wei B*). 品 *pin* ist die "Art" (品類 *pinlei*), im vorliegenden Fall die "Wortart" (詞的品類 *ci de pinlei*) (轉品 *zhuanpin* = 轉類 *zhuanlei*). Es ist die Verwandlung der Wortart, die durch das Kompositum "zhuanpin" angezeigt wird.

### *3. Begriffsbestimmung*

Das Zhuanpin ist die Konversion der Wortart (Wortartwechsel). Ein Wort tritt im Chinesischen ohne Formänderung in eine andere Wortart über, so dass ein und derselbe Wortkörper zugleich verschiedenen Wortklassen angehört. Die Wortart bestimmt sich wesentlich durch die Stelle des Worts im Wortgefüge. Die Konversion der Wortart erfolgt daher in der Regel durch die Transposition des Worts in ein andersartiges Relationsgefüge.

4. Beispiele

Im ersten der folgenden zwei Beispiele werden die Wörter 老 *lao* "alt" und 幼 *you* "jung" in verschiedenen grammatischen Wortklassen gebraucht. Das gleiche Wort steht einmal als Verb, einmal als Substantiv. Im zweiten Beispiel bedeutet das Wort 死 *si* verdoppelt "tot" anstelle von "sterben". Das Verb ist gleichsam in ein prädikatives Attribut verwandelt worden.

KLASSISCHES CHINESISCH

老吾老以及人之老;  
幼吾幼以及人之幼.  
*Lao wu lao yi ji ren zhi lao;*  
*you wu you yi ji ren zhi you.*

**Behandle die Alten** in deiner Familie **mit Ehrfurcht vor dem Alter** ["altere meine Alten"], damit auch die Alten anderer Familien in gleicher Weise behandelt werden; **behandle die Jungen** in deiner Familie **mit Freundlichkeit gegenüber der Jugend** ["junge meine Jungen"], damit auch die Jungen anderer Familien in gleicher Weise behandelt werden.

(Menzius)<sup>4</sup>

MODERNES CHINESISCH

枯皺的黃葉輕輕地  
舞著秋風，焦灼的燈蛾  
死死地伴著孤燈。  
*Kuzhou de huangye qingqing de*  
*wuzhe qiufeng, jiaozhuo de deng*  
*sisi de banzhe gu deng.*

Die verhutzelten Gelbblätter tanzen leicht im Herbstwind, die verbrannten Lampenmotten begleiten **tot** die einsame Lampe.

(Wang Shangyi "Schrittgeräusche")<sup>5</sup>

5. Wortartverwandlung durch Adjunktion, Deletion, Substitution und Permutation

Es ist bereits in der "Begriffsbestimmung" festgestellt worden, dass die Konversion der Wortart in der Regel durch die Transposition des Worts in

<sup>4</sup> 孟子 *Mengzi*, Buch I, 梁惠王 *Liang Hui wang* "König Hui aus Liang", Teil 1, Kap. 7. Zit. n. HQX 194. Vgl. MENGZI 1985 143.

<sup>5</sup> 王尚義 *Wang Shangyi*: 深谷足音 *Shengu zuyin* "Schrittgeräusche im tiefen Tal". Zit. n. HQX 186.

ein Relationsgefüge anderer Art geschieht. Diese Transposition kann mittels der Änderung des Wortgefüges vollzogen werden.

Insofern ein Wortgefüge eine Reihe darstellt, lässt es sich wie alle Reihen auf vierfache Weise verändern: entweder durch Hinzufügen (Adjunktion), Weglassen (Deletion), Ersetzen (Substitution) oder Verschieben (Permutation) eines oder mehrerer Wortelemente. Im Folgenden werden diese vier Möglichkeiten in Hinblick auf das Zhuanpin anhand von Beispielen erläutert.

#### *Adjunktion*

我打擊 *wo daji* bedeutet "ich schlage", 我的打擊 *wode daji* hingegen "mein Schlag". Das Relationsgefüge wurde durch Hinzufügen eines Elements (的 *de*) verändert, wodurch das Verb zu einem Substantiv konvertiert ist.

#### *Deletion*

In umgekehrter Weise lässt sich durch das Wegnehmen des Elements das Substantiv zu einem Verb konvertieren (我的打擊 *wode daji* "mein Schlag" 我打擊 *wo daji* "ich schlage").

#### *Substitution*

Der Satz 我不看 *wo bu kan* "Ich schaue nicht" lässt sich zu 我不酒 *wo bu jiu* "Ich trinke nicht" umformen. Das Relationsgefüge wurde durch Ersetzen eines Elements verändert, wodurch das Substantiv zu einem Verb (酒 *jiu* "Wein" 酒 *jiu* "trinken") konvertiert ist.

#### *Permutation*

Der Satz 你喜歡你做的事 *Ni xihuan ni zuo de shi* "Du liebst deine gemachten Dinge" (Du liebst, was du tust) kann zu 你做你喜歡的事 *Ni zuo ni xihuan de shi* "Du machst deine geliebten Dinge" umformuliert werden. Das Relationsgefüge wurde durch Umstellen von Elementen verändert, wodurch das Verb zu einem Adjektiv (喜歡 *xihuan*: "lieben" "geliebte") konvertiert ist.

### 6. Einteilung und Arten

Das Zhuanpin wird gleichsam nach beiden Aggregatzuständen, vor und nach der Wortklassenverwandlung, eingeteilt. So bildet etwa der Wechsel von Adjektiv zu Substantiv ebenso eine eigene Unterart wie der von Substantiv zu Verb. Um das Zhuanpin vollständig einteilen zu können, müssten sämtliche Wortklassen und ihre Transformationsmöglichkeiten sowohl des klassischen wie modernen Chinesisch untersucht werden. Die

## Zhuanpin 轉品 "Wortartverwandlung"

folgende Einteilung in Anlehnung an Huang Qingxuan kann um der Kürze willen nur beispielhaft einige der häufigsten Arten berücksichtigen.<sup>6</sup>

### Klassifikation - Überblick

- Verb Adjektiv/Adjektiv Verb
- Verb Substantiv/Substantiv Verb
- Adjektiv Substantiv/Substantiv Adjektiv

a) Verb → Adjektiv/Adjektiv → Verb

Verb → Adjektiv

Im folgenden ersten Beispiel im klassischen Chinesisch wird das Verb 吹 *chui* "blasen" als Adjektiv gebraucht. Im zweiten im modernen Chinesisch ist es das Verb 喜歡 *xihuan* "gern haben, lieben", das adjektiviert wird.

BEISPIEL: KLASSISCHES CHINESISCH

愁連吹笛生。  
*Chou lian chui di sheng.*

Der Kummer entsteht gemeinsam  
mit [dem Spiel der] **geblasenen**  
Flöten.

(Du Fu "Abreisender Gast")<sup>7</sup>

BEISPIEL: MODERNES CHINESISCH

生活的秘密不是做你  
喜歡的事，而是喜歡你所  
做的事。  
*Shenghuo de mimi bu shi zuo ni  
xihuan de shi, er shi xihuan ni suo  
zuo de shi.*

Das Geheimnis des Lebens ist nicht,  
dass man die **geliebten** Dinge tun  
kann, sondern dass man das, was  
man macht, gerne tut.

(Ji Zheng "Wolke")<sup>8</sup>

Adjektiv → Verb

Das Adjektiv 富 *fu* "reich" fungiert im folgenden ersten Beispiel im klassischen Chinesisch als Verb. Im zweiten im modernen Chinesisch sind

<sup>6</sup> S. HQX 178 ff., vgl. CWD 190 ff.

<sup>7</sup> 杜甫 *Du Fu*: 泛江送客 *Fan jiang song ke* "Auf dem Strom treiben und dem Gast das Geleit geben". Zit. n. HQX 180. Vgl. DU FU 328.

<sup>8</sup> 吉錚 *Ji Zheng*: 孤雲 . 會哭的樹 *Gu yun . Hui ku de shu* "Einsame Wolke. Ein Baum, der weinen kann". Zit. n. HQX 186.

## Zhuanpin 轉品 "Wortartverwandlung"

es die Adjektive 靜 *jing* "still" und 藍 *lan* "blau", die als Verben gebraucht werden.

BEISPIEL: KLASSISCHES CHINESISCH

冉有曰: "既庶矣, 又何加焉?" 曰: "富之".

Ran You yue: "Ji shu yi, you he jia yan?" Yue: "**Fu zhi**".

Ran You sagte: "Da sie zahlreich sind, was soll noch mit ihnen geschehen?" "Sie **reich machen**", war die Antwort.

(Konfuzius "Gespräche")<sup>9</sup>

BEISPIEL: MODERNES CHINESISCH

山靜著公元前的靜,  
湖藍著忘記身世的藍.

Shan **jingzhe** gongyuan qian de jing,  
hu **lanzhe** wangji shenshi de lan.

Der Berg **stilt** die Stille vor unserer Zeitrechnung, der See **blaut** das Blau eines vergessenen Schicksals.

(Yu Guangzhong "Yihe")<sup>10</sup>

b) Verb → Substantiv/Substantiv → Verb

Verb → Substantiv

Die Verben 譽 *yu* "loben" und 毀 *hui* "tadeln" fungieren im folgenden ersten Beispiel im klassischen Chinesisch als Substantive. Im darauffolgenden Textauszug, der im modernen Chinesisch verfasst ist, wird das Verb 打擊 *daji* "schlagen" substantiviert.

BEISPIEL: KLASSISCHES CHINESISCH

有不虞之譽; 有求全之毀.

You bu yu zhi **yu**; you qiu yuan zhi **hui**.

Es gibt Fälle von **Lob**, die man nicht erwarten konnte; und Fälle von **Tadel**, wenn die Betroffenen sich zu perfektionieren suchten.

(Menzius)<sup>11</sup>

<sup>9</sup> 論語 *Lun yu*, 子路 *Zilu*, Buch XIII. Zit. n. HQX 179. Vgl. KONGZI 1985a 266 f.

<sup>10</sup> 余光中 *Yu Guangzhong*: 唸呵西部 *Yihe xibu* "Der Westen von Yihe". Zit. n. HQX 188.

<sup>11</sup> 孟子 *Mengzi*, Buch IV, 離婁 *Li Lou*, Teil 1, Kap. 21. Zit. n. HQX 179. Vgl. MENGZI 1985 311, MENGZI 1982 121.

## Zhuanpin 轉品 "Wortartverwandlung"

### BEISPIEL: MODERNES CHINESISCH

保持一顆堅定的心，勇於接受一切挑戰，也勇於克服任何外加給我的**打擊**。我將承擔一切。

*Baochi yi ke jianding de xin, yongyu jieshou yiqie tiaozhan, ye yongyu kefu renhe waijia gei wo de **daji**. Wo jiang chengdan yiqie.*

Sich ein festes Herz bewahren, mutig jede Herausforderung annehmen, und auch mutig jeden **Schlag** von außen gegen mich überwinden. Ich werde alles ertragen.

(Yi Bing "Strand")<sup>12</sup>

### Substantiv → Verb

Das Substantiv 枕 *zhen* "Kissen" erscheint in dem anschließenden Diktum von Konfuzius als Verb, im Sinn von "den gebogenen Arm kissen", ihn als Kissen verwenden. Im zweiten Beispiel im modernen Chinesisch sind es die Substantive 酒 *jiu* "Wein" und 菸 *yan* "Rauch", die als Verben fungieren.

### BEISPIEL: KLASSISCHES CHINESISCH

曲肱而**枕**之。  
*Qu gong er **zhen** zhi.*

Den Arm biegen und ihn **kissen**.  
(Konfuzius "Gespräche")<sup>13</sup>

### BEISPIEL: MODERNES CHINESISCH

據說回國以後，這人不**酒**不**菸**，甚至也不太詩了。  
*Jushuo huiguo yihou, zhe ren bu **jiu** bu **yan**, shenzhi ye bu tai shi le.*

Man sagt, dieser Mensch habe, nachdem er zurückgekehrt war, nicht **getrunken** noch **geraucht**, und sogar nicht sehr dichterisch wäre er gewesen.

(Ye Shan "Weinkanne")<sup>14</sup>

### c) Adjektiv → Substantiv/Substantiv → Adjektiv

#### Adjektiv → Substantiv

Im folgenden ersten Textauszug im klassischen Chinesisch erscheinen die Adjektive 碧 *bi* "grün" und 紅 *hong* "rot" als zu Substantiven konvertiert. Im

<sup>12</sup> 怡冰 *Yi Bing*: 海邊偶拾 *Haibian ou shi* "Zeitweiliges Auflesen am Strand". Zit. n. HQX 186.

<sup>13</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 述而 *Shu er*, Buch VII. Zit. n. HQX 178. Vgl. KONGZI 1985a 200.

<sup>14</sup> 葉珊 *Ye Shan*: 酒壺 *Jiuhu* "Weinkanne". Zit. n. HQX 183.



## Zhuanpin 轉品 "Wortartverwandlung"

zweiten, im modernen Chinesisch, fungieren die Adjektive 凌亂 *lingluan* "durcheinander" und 和諧 *hexie* "harmonisch" als Substantive.

BEISPIEL: KLASSISCHES CHINESISCH

寵光蕙葉與多碧，  
點注桃花舒小紅。  
*Chong guang hui ye yu duo bi,*  
*dian zhu tao hua shu xiao hong.*

Die Gunst [des Regens] erhellt die Blätter der Kahnorchis, verleiht ihnen viel frisches **Grün**; / er benetzt die Pfirsichblüten, die ein wenig **Röte** entfalten.

(Du Fu "Sekretär")<sup>15</sup>

BEISPIEL: MODERNES CHINESISCH

所謂真正的藝術，不僅  
要反映 現代精神，是  
必須要把現代的凌亂，  
提煉藝術的和諧。  
*Suwei zhenzheng de yishu, bu jin*  
*yao fanying xiandai jingshen, shi*  
*bixu yao ba xiandai de lingluan,*  
*tiliancheng yishu de hexie.*

Die sogenannte "wahre Kunst" sollte nicht nur den modernen Geist widerspiegeln, sie sollte auch das moderne **Durcheinander** zu künstlerischer **Harmonie** raffinieren.

(Meng Yao "Schwalben")<sup>16</sup>

Substantiv → Adjektiv

Wie die Substantive 曙 *shu* "Morgendämmerung" und 春 *chun* "Frühling" als Adjektive gebraucht werden können, zeigt das folgende erste Beispiel im klassischen Chinesisch. Dass selbst eine viergliedrige Substantivreihe im modernen Chinesisch adjektiviert werden kann, wird aus dem zweiten Beispiel ersichtlich.

BEISPIEL: KLASSISCHES CHINESISCH

云霞出海曙，  
梅柳渡江春。  
*Yun xia chu hai shu,*  
*mei liu du jiang chun.*

Die Wolken und das Irisieren steigen aus dem **morgenhellen** Meer, / die Chinesische Essigpflaume und die Weide durchqueren den **frühlingshaften** Fluss.

(Du Shenyan "Frühlingsausflug")<sup>17</sup>

<sup>15</sup> 杜甫 *Du Fu*: 江雨有懷鄭典設 *Jiang yu you huai Zheng dian she* "Während über dem Strom Regen niedergeht, denke ich an den Sekretär [des Kronprinzen] Zheng". Zit. n. HQX 181.

<sup>16</sup> 孟瑤 *Meng Yao*: 飛燕去來 *Feiyan qu lai* "Gehen und Kommen der Flugschwalben". Zit. n. HQX 187.

BEISPIEL: MODERNES CHINESISCH

當所有的大國小國都在排斥外貨以保障自己的利益時，我們還睜大眼睛夢大同世界。我愈來愈覺得大同世界很鏡花水月。

*Dang suoyoude daguo xiaoguo dou zai paichi waihuo yi baozhang ziji de liyi shi, women hai zheng da yanjing meng Datong Shijie. Wo yu lai yu jue de Datong Shijie hen jing-hua-shui-yue.*

Als alle großen und kleinen Staaten ausländische Produkte ablehnten, um ihren eigenen Vorteil zu gewährleisten, träumten wir immer noch mit großen Augen von einer "Welt der großen Gleichheit". Ich habe zunehmend den Eindruck, die "Welt der großen Gleichheit" ist sehr **spiegel-blume-wasser-mond** [Blumen im Spiegel und der Mond im Wasser: illusorisch].

(Jiang Ling "Sonne")<sup>18</sup>

### B. Die Gebrauchsregeln

- Der Wortartwechsel soll den dargestellten Sach- oder Personenverhalt erhellen und nicht verdunkeln (Forderung nach Luzidität). (HGX 190) Im folgenden Textauszug wird "Freud", der Name des Begründers der Psychoanalyse, in regelwidriger Weise als Verb gebraucht. Der Ausdruck ist obskur.

REGELWIDRIGES BEISPIEL

她頂多二十歲，屬於一種跑過去在她臉上咬一口，也不會鬧進警察局的文靜女人，把我們全校女生集攏來，也挑不出一個像她那樣，誰見了都會"弗洛伊德"的。

*Ta dingduo ershi sui, shuyu yizhong pao guoqu zai ta lian shang yao yi kou, ye bu hui naojin jingchaju de wenjing nüren, ba women quan xiao*

Sie ist höchstens zwanzig Jahre alt, gehört zu einer Art kultivierter Frau, der das Vorübergerannte in ihr Gesicht einmal hinein gebissen hat, die auch nicht lauthals in die Polizeistation hineinplatzt, sie scharte Schülerinnen aus unserer ganzen Schule um sich, wobei ich keine finden kann, die ihr gleiche, wer sie gesehen hatte, der musste

<sup>17</sup> 杜審言 *Du Shenyan*: 和晉陵陸丞早春游望 *He Jin Linglu cheng zao chun you wang* "Morgendlicher Frühlingausflug mit Panoramablick, Jin Linglu begleitend". Zit. n. HXQ 180.

<sup>18</sup> 江玲 *Jiang Ling*: 坑裏的太陽 *Kengli de taiyang* "Die Sonne in der Grube". Zit. n. HXQ 184.

## Zhuanpin 轉品 "Wortartverwandlung"

nüsheng jilong lai, ye tiao buchü  
yige xiang ta nayang, shei jian le  
dou hui "**Fuluoyide**" de.

"freuden".

(Shu Chang "Schnecke")<sup>19</sup>

- Die Wortbedeutung soll nach dem Wortartwechsel möglichst eindeutig sein (Forderung nach Eindeutigkeit). (HQX 191) Im folgenden regelwidrigen Beispiel wird das Substantiv 虛無主義 *xuwuzhuyi* "Nihilismus" als Verb gebraucht. Als Verb ist das Wort in einer Weise vieldeutig, dass keiner der möglichen Bedeutungen der Vorzug gegeben werden kann. Entweder kam kein Rauch aus den Kaminen oder der Rauch war imaginär oder ...

### REGELWIDRIGES BEISPIEL

太陽舔完一條街，所有的  
煙囪，都在**虛無主義**起來了。  
*Taiyang tianwan yi tiao jie, suoyou de  
yancong, dou zai **xuwuzhuyi** qilai le.*

Die Sonne leckte eine Straße fertig,  
alle Kamine begannen zu  
"**nihilismusieren**".

(Luo Fu "Langeweile")<sup>20</sup>

- Der Wortartwechsel soll nicht Ersatz schaffen, wenn dem Autor das treffende Wort trotz aller Denkanstrengungen nicht ins Bewusstsein springt (Forderung nach Meidung der Surrogation). (HQX 191) Das Beschreiben des Lachens ist im folgenden regelwidrigen Beispiel tautologisch ("Zhang Degong ... konnte nur derart *zhangdegonghaft* lachen"). Der Autor unterlässt es, die Besonderheit des Lachens zu bezeichnen.

### REGELWIDRIGES BEISPIEL

張德功驀然露身在  
這許多他景服的大人物  
灼灼目光下，頓不覺  
說話也不是，不說也不  
是，只會那樣張德功  
的笑著。  
*Zhang Degong Moran loushen zai  
zhe xuduo ta jingfu de darenwu  
zhuozhuo muguang xia, dun bu jue  
shuo hua ye bu shi, bu shuo ye bu  
shi, zhi hui na yang **Zhang Degong***

Zhang Degong entblöbte plötzlich,  
unter den vielen leuchtenden  
Blicken der großen  
Persönlichkeiten, die er verehrte,  
seinen Körper, sofort unscheinbar  
etwas sagen, das ging nicht, nichts  
sagen, das ging auch nicht, er  
konnte nur derart **zhangdegonghaft**  
lachen.

(Wang Wenxing "Drachenhimmel-  
Gebäude")<sup>21</sup>

<sup>19</sup> 舒暢 *Shu Chang*: 碎了殼的蝸牛 *Sui le ke de woniu* "Schnecke mit gebrochener Schale". Zit. n. HQX 190.

<sup>20</sup> 洛夫 *Luo Fu*: 無聊之外 *Wuliao zhi wai* "Außer der Langeweile". Zit. n. HQX 191.

*de xiaozhe.*

- Der Wortartwechsel soll möglichst vertraut und natürlich erscheinen (Forderung nach Natürlichkeit). (HQX 191 ff.) Vertraut und natürlich erscheinen insbesondere solche Wörtern, die zugleich als Lexeme mehrerer Wortklassen auftreten, wie beispielsweise das Wort 安 *an*, das sowohl "Ruhe (Sicherheit)" (Substantiv), "ruhig" (Adjektiv) als auch "beruhigen" (Verb) bedeutet.<sup>22</sup>
- Der Wortartwechsel soll den Bestand an sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten bereichern (Forderung nach Bereicherung der Sprache). (HQX 194) Im folgenden regelrechten Beispiel wird das Substantiv 科學 *kexue* "Wissenschaft" adjektiviert. Als Adjektiv erscheint es originell und natürlich, so dass es ohne weiteres Aussicht hat, sich in der Sprachgemeinschaft zu verbreiten und späterhin lexikalisiert zu werden.

REGELRECHTES BEISPIEL

一個人太科學的時候即使  
面目不可憎，說出話來  
也會像蠟似的枯燥。  
*Yi ge ren tai kexue de shihou jishi  
mianmu bu kezeng, shuochu hua lai  
ye hui xiang la si de kuzao.*

Sooft ein Mensch zu  
**wissenschaftlich** ist, wird die Art zu  
sprechen – selbst wenn das Äußere  
nicht abstoßend ist – spröde und  
langweilig wie Wachs.

(Jiang Ling "Sonne")<sup>23</sup>

<sup>21</sup> 王文興 *Wang Wenxing*: 龍天樓 *Longtian Lou* "Drachenhimmel-Gebäude". Zit. n. HQX 191.

<sup>22</sup> Vgl. 安危相易，禍福相生 *an wei xiang yi, huo fu xiang sheng* "Sicherheit und Gefahr verwandeln sich ineinander, Unglück und Glück gebären einander", 安如泰山 *an ru Taishan* "ruhig wie der Taishan-Berg", 安身立命 *an shen li ming* "den Körper beruhigen und das Leben errichten".

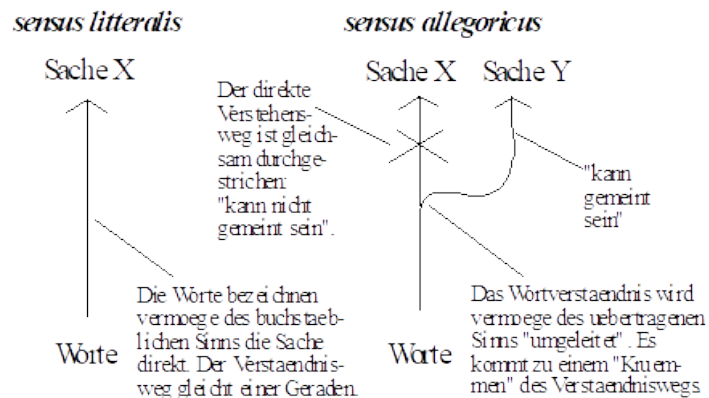
<sup>23</sup> 江玲 *Jiang Ling*: 坑裏的太陽 *Kengli de taiyang* "Die Sonne in der Grube". Zit. n. HQX 194.

## Wanqu 婉曲 "Krümmen"

### A. Das Wortzurechtlegemuster

#### 1. Hinführung

In der Methodik des Verstehbarmachens, der Hermeneutik, gibt es die Unterscheidung der Wort-, Satz-, und Textbedeutung in *sensus litteralis* und *sensus allegoricus*, geläufig unter der Bezeichnung "buchstäblicher Sinn" und "übertragener Sinn".<sup>1</sup> *Seine Felle davonschwimmen sehen* zum Beispiel buchstäblich aufgefasst, bedeutet, dass jemand tatsächlich am Flussufer steht, seine erbeuteten Felle von Dreck und Blut waschen will, sie aber aus der Hand verliert und fortschwimmen sieht, ohne sie zurückholen zu können; im übertragenen Sinn meint die Wendung den Verlust eines mühsam erlangten Guts, das man bereits in seinem sicheren Besitz wähnte. Der Literalsinn der Worte bezeichnet Sache, Person oder Geschehen direkt, ohne Umschweife; der Allegorie-Sinn hingegen ist gleichsam wie ein Rätsel aufgegeben, muss erst gesucht werden, nachdem das Verstehen am Text die Erfahrung gemacht hat, dass es so, wie es auf Anhieb die Worte aufgefasst hat, in Wahrheit nicht gemeint sein kann.



Diese Krümmung, die das Verstehen im allegorischen Sinnverständnis nachzuvollziehen hat, wird durch den chinesischen Ausdruck "Wanqu", "Krümmen der Worte", deutlich bezeichnet. Das Gegenteil wäre das

<sup>1</sup> SZONDI 14 ff.

## Wanqu 婉曲 "Krümmen"

---

"Gerademachen der Worte", wofür aber ein Terminus im hier dargestellten Begriffskatalog der Xiucixue fehlt.

Ich möchte noch auf eine andere, spielerische Weise, zum Verständnis des Wanqu hinführen. Der Leser möge das folgende Sprachspiel selbst versuchen, das ich "Umstellspiel" nenne. Aus "alltäglichen Sätzen" werden dadurch zuweilen "poetische Sätze", die sich nur im allegorischen Sinn verstehen lassen.

### Umstellspiel

*Spielanleitung:* Nimm zwei gewöhnliche Alltagssätze, die möglichst einfach und grammatisch ähnlich gebaut sind, sowie auf anschauliche und nicht abstrakte Weise Sachen, Personen oder Geschehnisse bezeichnen. Vertausche sodann willkürlich zwei gleiche Satzglieder, so dass sich zwei unerwartet neue Sätze ergeben. Probiere so lange, bis du die Alltagssätze verlassen hast. Versuche jeden, selbst den abstrusesten Satz auf die eine oder andere Weise allegorisch zu verstehen, selbst wenn der Sinn anfangs sehr rätselhaft und abwegig erscheint. Erinnerung wahre oder erfinde phantastische Situationen so lange, bis sich ein Sinn einstellt.

### *Umstellspiel (Beispiel)*



*Die beiden Glieder werden vertauscht.  
Es ergeben sich zwei Sätze:*

1. Schalt das Wort aus! (Paul Celan)
2. Das Licht verstehe ich nicht.

## Wanqu 婉曲 "Krümmen"

---

### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 282 ff: "tropus"  
LEMMERMANN S. 127 f: "Anspielung", S. 128: "Umschreibung", S. 130 f: "Mitverstehen"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 47 f: "Euphemismus", S. 98 ff: "Aposiopese"  
(Textbeispiele)
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 140 ff: "Tropen"

### *2. Das Wort "wanqu"*

婉 *wan* und 曲 *qu* gehören zu jener Gruppe von Wörtern, deren gemeinsames Merkmal die Bezeichnung des Nichtgeraden (不直 *bu zhi* "nicht gerade") ist (屈 *qu*, 詘 *qu*, 曲 *qu*, 枉 *wang*, 宛 *wan*, 彎 *wan*). Die Wortgruppe bezeichnet vor allem "gekrümmte" Dinge. Dem Schriftzeichen 婉 *wan* ist im Unterschied zu 宛 *wan* das Schriftzeichen 女 *nü* "Frau" vorangestellt, so dass 婉 *wan* das Nichtgerade im menschlichen Bereich anzeigt. Es kann beispielsweise die Art des Sprechens entweder "gerade und offen" (說話很直爽 *shuo hua hen zhishuang*) oder "verhohlen und umschweifig" (說話很婉轉 *shuo hua hen wanzhuan*) sein. Im ersten Fall wird die Meinung unvermittelt ausgesprochen, im zweiten wird etwas vorgeschoben, von dem aus der Rezipient auf das eigentlich Gemeinte zu folgern hat.

### *3. Begriffsbestimmung*

Das Wanqu ist der Wortgebrauch in übertragener Bedeutung. Das Verständnis der mittels eines Wanqu gebildeten Sätze erfolgt stufenweise. Der Satz A fundiert die Bedeutung B, und die Bedeutung B wiederum fundiert die Bedeutung C. Der Satz A wird nur verstanden, wenn das Verständnis bei B nicht haltmacht und zu C fortschreitet. Dem Sprachgebilde liegt daher in semantischer Hinsicht eine transitorische Relation zugrunde, zumal das Verständnis von C über B vermittelt ist und B nur eine Durchgangsstufe darstellt. Die Funktion des Wanqu besteht in der Bildung dieser Art der Verstehensgrundlage.

### *4. Beispiele*

Im folgenden ersten Beispiel wird die Bedeutung "Kindheit" durch das Beschreiben einer typischen Eigenschaft von Kindern paraphrasiert. Im

<sup>2</sup> Vgl. WANG FENGYANG 933.

## Wanqu 婉曲 "Krümmen"

zweiten Beispiel wird Kritik an den Touristen geübt, die nach Paris kommen. Die Kritik selbst wird nicht ausgesprochen. Bevor sie ausgesprochen wird, reißt der Satz zwar ab, aus den vorhergehenden Sätzen lässt sich jedoch das Fehlende ableiten und ergänzen. In beiden Fällen wird das "eigentlich Gemeinte" zwar angezeigt, aber nicht ausgesprochen.

### BEISPIELE

"你在尋什麼?" "尋找我  
頰邊失落的顏色."  
*"Ni zai xun shenme?" "Xunzhao wo  
jiabian shiluo de yanse."*

"Was suchst du?" "Ich suche die  
verlorenen Farben meiner Wangen."  
(Zhang Xiuya "Kindheitsgedanken")<sup>3</sup>

小孩子上山就得採  
花; 到海邊就得檢貝殼,  
書獃子進圖書館想撈新  
智慧 - 出門人到了  
巴黎就想 ...  
*Xiao haizi shang shan jiu dei cai  
hua; dao haibian jiu dei jian beike,  
shudaizi jin tushuguan xiang lao xin  
zhihui - chumenren dao le  
Bali jiu xiang ...*

Wenn Kinder auf die Berge gehen,  
müssen sie Blumen pflücken; am  
Strand müssen sie Muscheln  
sammeln; Büchernarren gehen in die  
Bibliotheken und wollen sich neues  
Wissen herausfischen – Leute, die  
das Heim verlassen und nach Paris  
fahren, möchten ...  
(Xu Zhimo "Pariser Fragmente")<sup>4</sup>

### 5. Das semantische Schichtengebilde

Die eigentümliche Struktur des Wanqu lässt sich im Bild der Schichtung erfassen. In einem Schichtengebilde trägt jeweils die untere die obere Schicht, und die oberste wird durch Vermittlung aller zugrundeliegenden getragen. Die nächst untere Schichte könnte stets ohne die nächst obere existieren. Die nächst obere hingegen hat jeweils die nächst untere zu ihrer Voraussetzung. In ähnlicher Weise sind die Dependenzverhältnisse des Wanqu beschaffen.

Es gibt mehrere Sinnschichten. Die unterste Schicht bildet das Verständnis des Satzes im wortwörtlichen Sinn. Dieses "naive" Sinnverständnis des Satzes fundiert den übertragenen Sinn. Das heißt, es kann zwar der wortwörtliche Sinn ohne den übertragenen existieren, der übertragene hingegen ist in seiner Existenz von ersterem abhängig, ein Abhängigkeitsverhältnis, das sich im Prozess des Verstehens bekundet,

<sup>3</sup> 張秀亞 Zhang Xiuya: 幼思篇 *Yousi pian* "Kindheitsgedanken-Kapitel". Zit. n. HQX 204.

<sup>4</sup> 徐志摩 Xu Zhimo: 巴黎鱗爪 *Bali linzhao* "Pariser Fragmente". Zit. n. HQX 203.



## Wanqu 婉曲 "Krümmen"

---

zumal dem Erfassen des übertragenen das Verständnis des buchstäblichen Sinns vorangehen muss.

Der übertragene Sinn kann sich aus weiteren Sinnschichten zusammensetzen. In der Textinterpretation beispielsweise wird nicht selten wiederholt von einer Sinnschicht zur nächsten fortgegangen. Das Verständnis des mithilfe des Wanqu gebildeten Satzes ist eine "Minimalinterpretation", zumal es in der Regel von der wortwörtlichen Bedeutung nur auf die nächsthöhere Sinnschicht weitergeht, um bei dieser stehenzubleiben.

Der Sinn, bei welchem das Verständnis ansetzt, lässt sich füglich als "Primärsinn" bezeichnen. Die vermittelnden Sinnschichten, die zwischen dem Primärsinn und der letzten Sinnschicht stehen, als "(primärer, sekundärer, tertiärer ...) Medialsinn". Die letzte Sinnschicht ist der "Terminalsinn". Das Verständnis des Wanqu setzt beim Primärsinn an und zielt auf das Verständnis des Terminalsinns. Der Terminalsinnsinn kann durch mehrere Medialsinne vermittelt sein. Da jeweils die untere Sinnschicht von der oberen *unabhängig* ist, ergibt sich "von unten nach oben" kein notwendiges Sinnverständnis, das heißt, das Verstehen der jeweils nächsthöheren Sinnschicht hat den Charakter des Erratens. Erst nachdem die getragenen Sinnschichten erfasst worden sind, erscheint das Sinnverständnis *ex post* in der Weise notwendig, dass man zu der Sinnschicht D nur dann gelangen kann, wenn man die Sinnschichten A, B und C durchlaufen hat, mehr noch, dass A notwendig B, B notwendig C, und C notwendig das Verständnis von D erfordert, ansonsten einem das "eigentlich Gemeinte" verschlossen bleibt.

Insofern erscheint jede Interpretation im Anfang als willkürlich. Erst die fertige Interpretation kann in sich als konsequent gelten. Die Möglichkeit der Fehlinterpretation, ob im Kleinen oder Großen, beruht in wesentlichem Maß auf der Ignoranz der in dem Sinnschichtengebilde des Textes gegebenen Dependenzverhältnisse.

### *6. Einteilung und Arten*

Formal kann das Wanqu, wie die "Beispiele" Seite 119 anschaulich belegen, nach der Satzstruktur eingeteilt werden. Entweder handelt es sich um ganze oder abgebrochene Sätze<sup>5</sup>. Inhaltlich ist das Wanqu entweder eine

---

<sup>5</sup> Zum Satzabbruch (Anakoluth) vgl. Kap. 30 (Tiaotuo).

*Umschreibung* oder eine *Anspielung*.<sup>6</sup> Die folgende Einteilung berücksichtigt vornehmlich die inhaltliche Seite.

---

**Klassifikation - Überblick**

---

- **Umschreibung**
  - **Anspielung**
- 

a) *Umschreibung*

Die Umschreibung gleicht der Definition. Das rotbackige Jungsein (konstruiert) etwa wird in dem Textauszug von Zhang Xiuya (Seite 124) mit den Worten die verlorenen Farben der Wangen umschrieben. In Form einer nicht wissenschaftlichen, sondern literarischen Definition, stellt sich diese Umschreibung so dar: *rotbackiges Jungsein* (Definiendum) = *verlorenen Farben der Wangen* (Definiens). Das Definiendum bildet das Umschriebene, das Definiens das Umschreibende. Der Autor ersetzt bei der Bildung einer Umschreibung das Definiendum durch das Definiens. Der Rezipient hingegen kehrt beim Verstehen der Umschreibung diesen Vorgang um und ersetzt das Definiens durch das Definiendum.

Im folgenden ersten Beispiel im klassischen Chinesisch wird die einzigartige Menschlichkeit von Shu umschrieben. Wenn es mehrere wie Shu gäbe, wären die Straßen, durch welche er geht, nicht menschenleer. Da keiner wie er ist, ein guter und gütiger Mensch, ein *Mensch* im emphatischen Sinn, so sind sie menschenleer, selbst wenn sich die Menschen in ihr drängen. Im folgenden zweiten Beispiel im modernen Chinesisch ist es das Ende des Sommers, das umschrieben wird.

BEISPIEL: KLASSISCHES CHINESISCH

叔于田，巷若無人，  
豈無人居，不如叔也，  
洵美且仁。

*Shu yu tian, xiang ruo wu ren,*  
*qi wu ren ju, bu ru Shu ye,*  
*xun mei qie ren.*

Shu geht aufs Feld, / die Straßen  
sind wie menschenleer. / Sind dort  
tatsächlich keine Menschen? /  
[Nein], sie sind nicht wie Shu, / der  
wirklich schön und  
menschenfreundlich ist.

<sup>6</sup> Die Einteilung in "Umschreibung" (不說本事單將余事來烘托本事 *bu shuo benshi dan jiang yushi lai hongtuo benshi* "die eigentliche Sache nicht aussprechen, sondern statt dessen eine andere Sache dazu verwenden, die eigentliche Sache hervortreten zu lassen") und "Anspielung" (說到本事的時候只用隱約閃爍的話來示意 *shuodao benshi de shihou zhi yong yinyue-shanshuo de hua lai shiyi* "wenn man über die eigentliche Sache spricht, nur eine vage-glitzernde Sprache verwenden, um seinen Sinn auszudrücken) folgt CWD 135 ff., vgl. HXX 197 ff.

## Wanqu 婉曲 "Krümmen"

("Buch der Lieder")<sup>7</sup>

### BEISPIEL: MODERNES CHINESISCH

就這麼一個長長的  
白晝又接著一個美麗的夜  
消逝了，茉莉花香淡了，  
蟬聲也沉寂了，竹榻涼  
的生寒。

*Jiu zhenme yige changchang de  
baihua you jiezhe yige meili de ye  
xiaoshi le, molihuaxiang dan le,  
chansheng ye chenji le, zhuta liang  
de sheng han.*

Soeben ist diese eine lange weiße  
Malerei, wieder gefolgt von einer  
schönen Nacht, vergangen, der Duft  
der Chrysanthenblüten ist  
schwächer geworden, auch das  
Grillenzirpen ist völlig verstummt,  
das Kühle der Bambuspritsche wird  
kälter.

(Ai Wen "Granatapfelbaum-Blüte")<sup>8</sup>

### b) Anspielung

Vermöge der Umschreibung wird ein Begriff durch eine Kette anderer ersetzt. Das bedeutet, dass eine Umschreibung sprachlich sein muss, weshalb die drei Auslassungspunkte des Satzabbruchs (" ... ") nicht Anzeichen einer Umschreibung sein können. In der Regel sind sie das Merkmal der Anspielung. Die Anspielung ist im Gegensatz zur Umschreibung nicht eine *ausgeführte* Sachverhaltsdarstellung, sondern eine *verstümmelte* Sachverhaltsdarstellung in der Weise, dass eine Sachverhaltsdarstellung zwar begonnen, aber nicht vollendet wird ("Ansetzen" plus "Verschweigen"). So lässt sich aus jeder ausgeführten Sachverhaltsdarstellung dadurch eine Anspielung machen, dass nur ihr Beginn gesetzt, der Rest hingegen ausgelassen wird. Im Verstehen einer Anspielung wird dieser Vorgang wieder umgekehrt. Der Rezipient muss, um die Anspielung zu verstehen, die vom Autor zwar begonnene aber nicht ausgeführte Sachverhaltsdarstellung selbständig zuende führen. Stimmen beide Sachverhaltsdarstellungen, die des Autors und die des Rezipienten, miteinander überein, hat letzterer die Anspielung richtig verstanden.

Hua Du hatte seinen Fürsten ermordet und galt als das Musterbeispiel eines Menschen mit einem 無君之心 *wu jun zhi xin* "Herz ohne Fürst". Auf diese Begebenheit spielt Hua Ou, der mit Hua Du verwandt ist, in den Sätzen des folgenden Beispiels im klassischen Chinesisch an. Ein zweites Beispiel im

<sup>7</sup> 詩經 *Shi jing* "Buch der Lieder", 國風 *Guo feng*, 鄭風 *Zheng feng*, 叔于田 *Shu yu tian*. Zit. n. HQX 197. Vgl. SHIJING 1985 127, SHIJING 1880 155.

<sup>8</sup> 艾雯 *Ai Wen*: 石榴花 *Shiliuhua* "Granatapfelbaum-Blüte". Zit. n. HQX 200.

## Wanqu 婉曲 "Krümmen"

modernen Chinesisch ist bereits Seite 124 (Xu Zhimo "Pariser Fragmente") angeführt worden.

BEISPIEL: KLASSISCHES CHINESISCH

三月，宋華耦來盟。  
[...] 公與之宴。辭曰："君  
之先臣督，得罪于宋  
殤公，名在諸侯之  
策。臣承其祀，其敢辱  
君？請承命於亞旅。"  
魯人以為敏。

*San yue, Song Hua ou lai meng.*  
[...] *Gong yu zhi yan. Ci yue: "Jun*  
*zhi xian chen Du, de zui yu Song*  
*shang gong, ming zai zhu hou zhi*  
*ce. Chen cheng qi si, qi gan ru*  
*jun? Qing cheng ming yu ya lu."*  
*Lu ren yi wei min.*

Im dritten Monat kam Song Hua Ou  
[Kriegsminister des Song-  
Herrscherhauses], um sich zu  
verbünden. [...] Der Herzog [Wen von  
Lu] machte Anstalten, mit ihm zu  
bankettieren. Jener lehnte jedoch mit  
den Worten ab: "[Hua] Du, einer meiner  
Verwandten, hatte sich einst dem Song-  
Herrscherhaus gegenüber schuldig  
gemacht, er tötete den Herzog, sein  
Name wird in allen Fürstenannalen  
genannt. Mit seinen Opfern beladen,  
darf ich es da wagen, Euch zu  
beleidigen? Gebt mir Eure Befehle  
durch einen Vize-Lü [einen  
niederrangigeren Beamten]." Die Leute  
von Lu hielten dies [sein Verhalten] für  
scharfsinnig.

("Kommentar des Zuo")<sup>9</sup>

### B. Die Gebrauchsregeln

- Das Wanqu soll nicht als Mittel des 寫景 *xiejing* "Landschaftsbeschreibung", sondern des 抒情 *shuqing* "Gefühlsausdruck" gebraucht werden (Forderung nach Beschränkung des Gebrauchs auf den "Gefühlsausdruck"). (HQX 205) Die Gefühle lassen sich nicht einfach und direkt benennen, sondern meistens nur umschreiben und andeuten, so dass das Wanqu im Feld des Gefühlsausdrucks seinen angestammten und natürlichen Bereich besitzt. Die folgenden ersten zwei Textauszüge sind Beispiele für Landschaftsbeschreibungen. Das erste gilt als misslungen, weil es sich in obskuren Umschreibungen und Anspielungen ergeht. Das zweite hebt sich dagegen vorbildlich durch das Verwenden einer schlichten Sprache ab, die des Wanqu enträt. Die Verse sind schön durch Klarheit. Das dritte Beispiel zeigt das Wanqu regelrecht als Mittel des Gefühlsausdrucks.

<sup>9</sup> 左傳 *Zuo zhuan* "Kommentar des Zuo", 文公 *Wen gong* "Herzog Wen", 十五年 *shiwu nian* "Fünfzehntes Jahr". Zit. n. CWD 136, vgl. ZUOZHUAN 269 ff.

## Wanqu 婉曲 "Krümmen"

### REGELWIDRIGES BEISPIEL: LANDSCHAFTSBESCHREIBUNG (WANQU)

小樓連苑橫空，  
下窺繡轂雕鞍驟。  
*Xiao lou lian yuan heng kong,*  
*xia kui xiu gu diao an zhou.*

Das kleine Gebäude verbunden mit dem Garten, quer und leer, / späht man hinunter, so sieht man eine gestickte Radnabe und einen geschnitzten Sattel traben.  
(Qin Guan "Wasserdrache")<sup>10</sup>

### REGELRECHTES BEISPIEL: LANDSCHAFTSBESCHREIBUNG (KEIN WANQU)

細雨魚兒出， / 微風燕子斜。  
*Xi yu yuer chu, / wei feng yanzi xie.*

Nieselregen, Fische springen, / sanfter Wind, Schwalben segeln.  
(Du Fu)<sup>11</sup>

### REGELRECHTES BEISPIEL: GEFÜHLSAUSDRUCK (WANQU)

玉階生白露，  
夜久侵羅襪。  
卻下水晶簾，  
玲瓏望秋月。  
*Yu jie sheng bai lu,*  
*ye jiu qin luo wa.*  
*Que xia shui jing lian,*  
*ling long wang qiu yue.*

Auf der Jadetreppe bildet sich weißer Tau, / die Nacht währt lange, dringt in die seidenen Strümpfe ein. / Zieht sich zurück, fällt herab, wasserfahl, der Vorhang, / rein und hell, betrachtet den Herbstmond.  
(Li Bai "Jadetreppe")<sup>12</sup>

- Obschon beide, der Disput und die Poesie, emotional sind, und insofern beide dem "Gefühlsausdruck" zuzurechnen sind, soll ersterer sachlich bleiben. Umschreibung und Anspielung sind von der geistigen Auseinandersetzung fernzuhalten, zumal es während dieser gerade um das Gegenteil, nämlich um die genaue und vollständige, direkte und treffende Sachverhaltsdarstellung geht (Forderung nach Beschränkung des Gebrauchs innerhalb des "Gefühlsausdrucks" auf die Poesie). (HQX 207)

<sup>10</sup> 秦觀 *Qin Guan* (秦少游 *Qin Shaoyou*): 水龍吟首 *Shuilong nian shou* "Der Wasserdrache liest ein Gedicht". Zit. n. HQX 205.

<sup>11</sup> 杜甫 *Du Fu*. Ohne Titelangabe. Zit. n. HQX 205.

<sup>12</sup> 李白 *Li Bai*: 玉階怨 *Yu jie yuan* "Jadetreppe-Klage". Zit. n. HQX 205. Vgl. LI BAI 48.

## Wanqu 婉曲 "Krümmen"

---

- Das Wanqu soll zwar verhalten, aber nicht obskur sein (Forderung nach Verständlichkeit). (HQX 208)

### REGELWIDRIGES BEISPIEL

殞石打在粗布的肩上  
水聲傳自星子的舊鄉  
而峰巒一樣地禁錮著花  
在我們的跣足下  
不能再前 前方是天涯  
*Yun shi da zai cu bu de jian shang*  
*shui sheng chuan zi xingzi de jiu xiang*  
*er fengluan lei yiyang de jinguzhe hua*  
*zai women de xianzu xia*  
*bu neng zai qian qianfang shi tianya.*

Die sterbenden Steine schlagen auf  
die Schultern des groben Stoffs /  
Wassergeräusch rührt von der alten  
Heimat der Sterne her / und der  
Gebirgskamm ... sperrt wie eine  
Knospe die Blumen ein / unter  
unseren bloßen Füßen / man kommt  
nicht noch weiter ... vorne ist der  
Himmelsrand

(Zheng Chouyu "Damm")<sup>13</sup>

---

<sup>13</sup> 鄭愁予 *Zheng Chouyu*: 壩上印象 *Ba shang yinxiang* "Eindrücke auf dem Damm". Zit. n. HQX 208.

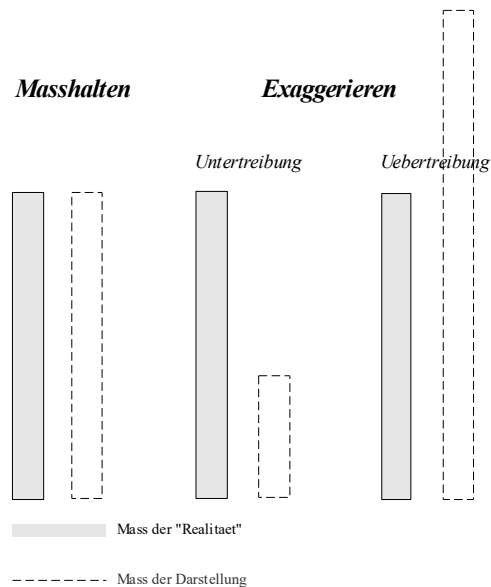
## 11. KAPITEL

# Kuashi 夸飾 "Übertreiben"

## A. Das Wortzurechtlegemuster

### 1. Hinführung

Die sprachliche Darstellung kann entweder das Dargestellte maßvoll oder übertrieben/untertrieben (exaggeriert) bezeichnen. Die "Realität" bekommt gleichsam unterhalb der Darstellungsschwelle ein Maß zugeteilt, mit dem das Maß der Darstellung entweder konvergiert (Maßhalten) oder divergiert (Exaggerieren: Unter- und Übertreiben). Der exaggerierenden Darstellungsweise entspricht das Kuashi. Für die maßvolle Darstellungsweise fehlt ein Terminus im hier dargestellten Begriffskatalog der Xiucixue.



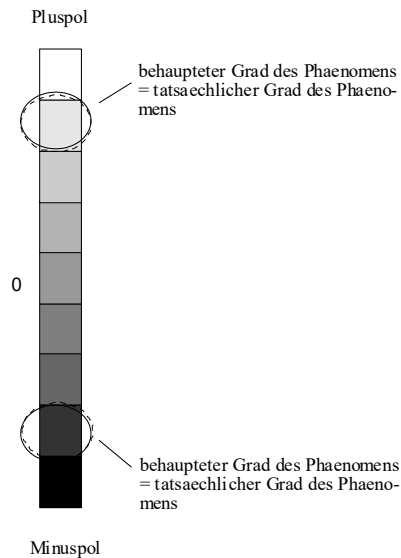
Was, so fragt es sich, steckt hinter dieser "äußeren Ansicht" des Exaggerierens? Die Antwort, die hier versucht wird, lautet: "graduierte

## Kuashi 夸飾 "Übertreiben"

Phänomene" einer Dimension (das Verständnis des Begriffs der "*Dimension*" ist für das Verständnis des Folgenden Voraussetzung, ein Terminus, der auf Seite 278 erläutert wird).

Durch das Exaggerieren werden insbesondere "graduierte Phänomene", das sind Phänomene, die einer quantitativen Minderung oder Steigerung fähig sind, falsch dargestellt, indem der behauptete Grad des Phänomens und sein tatsächlicher Grad divergieren. Im Fall der Untertreibung liegt der tatsächliche Grad weiter vom Nullpunkt entfernt, als behauptet. Im Fall der Übertreibung liegt der tatsächliche Grad hingegen näher zum Nullpunkt, als sprachlich behauptet wird. Im "Maßhalten" konvergieren tatsächlicher und behaupteter Grad. Alle drei Spielarten veranschaulichen die folgenden Grafiken:

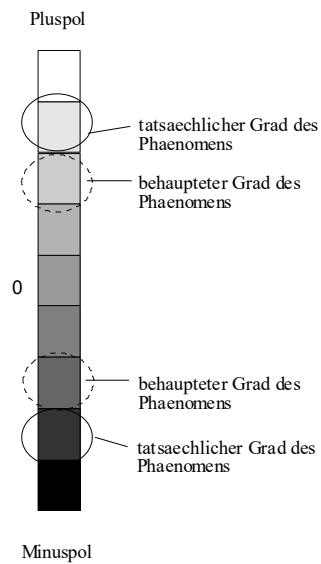
### Masshalten



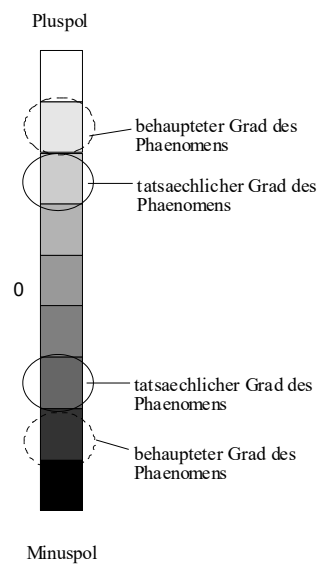


## Exaggerieren

### *Untertreibung*



### *Uebertreibung*

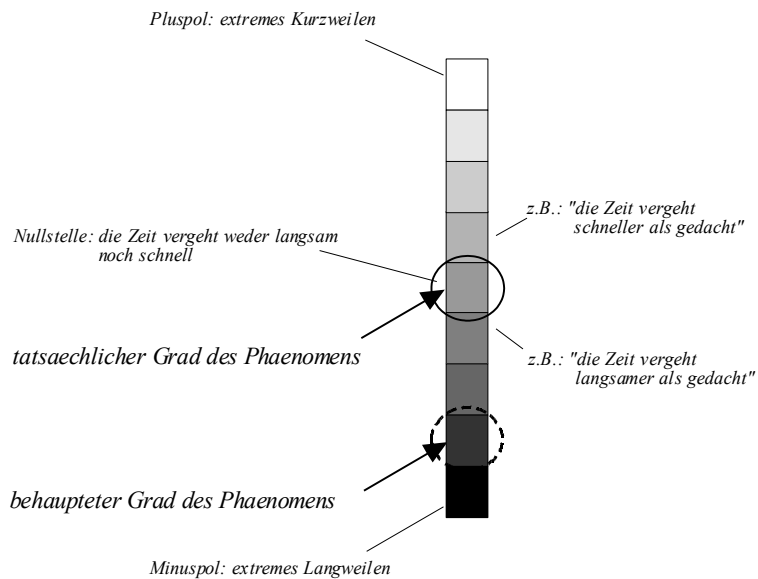


Als Beispiel diene Stephan Georges Vers *Das sind die langen stunden / Wo jede fast ein jahr begreift*.<sup>1</sup> Im subjektiven Zeitempfinden des lyrischen Ich erscheint eine Stunde so lang wie ein Jahr. Supponiert man ein Ich, das der astronomischen Zeitmessung entsprechend die Zeit empfindet, dann ist von dessen "objektiven Standpunkt" aus die Behauptung, eine Stunde wäre ein Jahr lang, falsch. Da der tatsächliche Grad näher zum Nullpunkt liegt, als sprachlich behauptet, er bildet den Nullpunkt, handelt es sich bei den beiden Versen um eine Übertreibung.

<sup>1</sup> GEORGE 3.

## Kuashi 夸飾 "Übertreiben"

### Dimension: Subjektives Zeitempfinden



#### Analoge Termini

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 454: "hyperbole"  
LEMMERMANN S. 128 f.: "Übertreibung"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 28 f.: "Bombast", S. 30 ff.: "Meiosis"  
(Textbeispiele)
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 125: "Hyperbel"

### 2. Das Wort "kuashi"

夸 *kua* ist eine Art des Sagens. Das Schriftzeichen bedeutet "übertreiben" (夸大 *kuada*), insbesondere das Übertreiben der epideiktischen (Lob/Tadel) Selbstdarstellung (夸耀 *kuayao* "sich brüsten"). 飾 *shi* ist eine Weise der Dingbehandlung, und zwar der Behandlung der Ding-Oberfläche durch Darüberstreichen mit dem Zweck des Säubers und Schönermachens

## Kuashi 夸飾 "Übertreiben"

---

("polieren"). In erweiterter Bedeutung kann die Ding-Oberfläche durch Befestigen von Schmuckwerk verschönt werden ("dekorieren").<sup>2</sup> Das Wort "kuashi" kann daher im Sinn einer Oberflächenbehandlung der Sprache durch "Übertreiben" – eventuell mit dem Zweck des Beschönigens – aufgefasst werden.

### 3. Begriffsbestimmung

Das Kuashi ist das sprachliche Übertreiben. Durch das Übertreiben wird ein Gegenstand nicht in seinen wahren Maßverhältnissen beschrieben, sondern der tatsächliche Sachverhalt wird durch Minderung oder Mehrung entweder der extensiven oder intensiven Größe verzerrt dargestellt. Die extensive Größe ist die Größe der Ausdehnung in Raum und Zeit (Dauer). Die intensive Größe ist der Grad. Durch die übertriebene Darstellung der Extension wird die Ausdehnung in Raum und Zeit gegenüber dem tatsächlichen Sachverhalt entweder gestaucht oder gestreckt, durch Exaggeration der Intensität erscheint der Punkt der Gradabstufung gegenüber der wahren Position auf der Skala der Gradabstufungen entweder als zu niedrig oder zu hoch angesetzt.

### 4. Beispiele

Im ersten der folgenden zwei Beispiele ist es das Zeitmaß, das exagiert bezeichnet wird. Der Liebenden kommt ein Tag ohne den Geliebten so lang wie drei Herbste vor. Im zweiten wird der Intensitätsgrad des Empfindens in übertriebener Weise dargestellt.

#### KLASSISCHES CHINESISCH

一日不見，  
如三秋兮。  
*Yi ri bu jian,*  
*ru san qiu xi.*

Ein Tag, ohne ihn zu sehen,  
ist wie drei Herbste!  
("Buch der Lieder")<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> Vgl. WANG FENGYANG 552 f.

<sup>3</sup> 詩經 *Shi jing* "Buch der Lieder", 國風 *Guo feng*, 王風 *Wang feng*, 采葛 *Cai ge*.  
Zit. n. HQX 225. Vgl. SHIJING 1985 120, SHIJING 1880 150.

## Kuashi 夸飾 "Übertreiben"

---

### MODERNES CHINESISCH

小喇叭的尖音劃破  
我的皮膚。

*Xiao laba de jian yin huapo  
wo de pifu.*

Der schrille Ton der Hupe hat meine  
Haut aufgeritzt.

(Wu Wangyao "Tauziehen")<sup>4</sup>

### 5. Einteilung und Arten

Das Kuashi wird nach den Gegenständen, die übertrieben dargestellt werden, eingeteilt. Übertrieben darstellen lassen sich unter anderem Zeit, Raum, sachliche Eigenschaften und das menschliche Empfinden.<sup>5</sup>

---

### Klassifikation - Überblick

---

- **Übertreiben der räumlichen Ausdehnung**
  - **Übertreiben der zeitlichen Ausdehnung**
  - **Übertreiben der Grade der Sachqualität**
  - **Übertreiben der Grade des Empfindens**
- 

#### (1) *Übertreiben der räumlichen Ausdehnung*

Das Übertreiben in der Darstellung der räumlichen Extension wird 空間的夸飾 *kongjian de kuashi* "räumliches Übertreiben" genannt.

#### BEISPIELE

湯湯洪水方割，  
湯湯懷山襄陵，  
浩浩滔天。

*Tang tang hong shui fang ge,  
tang tang huai shan xiang ling,  
hao hao tao tian.*

In dem Übermaß zerstörerisch ist  
das Wasser der Überschwemmung,  
in ihrem gewaltigen Ausmaß  
**umgreift sie die Berge und  
überragt die Hügel, und bedroht  
den Himmel mit ihren Fluten.**

("Buch der Urkunden")<sup>6</sup>

---

<sup>4</sup> 吳望堯 *Wu Wangyao*: 與永恒做一次拔河 *Yu yongheng zuo yici bahe* "Mit der Ewigkeit ein Tauziehen veranstalten". Zit. n. HQX 225.

<sup>5</sup> S. HQX 214 ff., vgl. CWD 128 ff.

<sup>6</sup> 書經 *Shu jing* "Buch der Urkunden", 唐書 *Tang shu* "Buch der Tang", No. 1, 堯典 *Yao dian* "Kanon von Yao". Zit. n. HQX 214. Vgl. SHUJING 24.

## Kuashi 夸飾 "Übertreiben"

草莓由指間長起，與云  
并高。

Caomei you zhijian zhangqi, yu yun  
bing gao.

Die Erdbeeren beginnen von da an zu  
**wachsen, sogar über die Wolken  
hinaus.**

(Wang Xianyang "Tor")<sup>7</sup>

### (2) Übertreiben der zeitlichen Ausdehnung

Das Übertreiben in der Darstellung der zeitlichen Extension heißt 時間的夸飾 *shijian de kuashi* "zeitliches Übertreiben". Es ist anzunehmen, dass der Akt des Belehns sehr viel mehr Zeit gebraucht hat, als der folgende erste Textauszug im klassischen Chinesisch es darlegt. Der König Wu hatte es demzufolge so eilig mit der Belehrung, dass er sich nicht einmal die Zeit nahm, vom Wagen zu steigen, sich auszuruhen und die Belehrung in allem dazugehörigen Zeremoniell zu vollziehen. Im zweiten Beispiel im modernen Chinesisch wird die Zeitdauer dagegen nicht gestaucht, sondern in überzogenem Maß gestreckt.

### BEISPIELE

武王克殷反商，未及  
下車而封黃帝之後  
於薊，封帝堯之後於祝，  
封帝舜之後於陳。

Wu wang ke Yin fan Shang, wei ji  
**xia che er feng** Huang Di zhi hou  
yu Ji, feng di Yao zhi hou yu Zhu,  
feng di Shun zhi hou yu Chen.

Als König Wu das Haus Yin besiegt  
hatte, kehrte er nach Shang zurück,  
**noch ehe er vom Wagen gestiegen  
war, belehnte er die Nachkommen**  
des Kaisers Huang mit Ji, die Nach-  
kommen des Kaisers Yao mit Zhu,  
die Nachkommen des Kaisers Shun  
mit Chen.

("Aufzeichnungen der Riten")<sup>8</sup>

你們在國內，日子過得快。  
在國外，有時候一個下午  
比一輩子還長。

Nimen zai guo nei, rizi guo de kuai.  
Zai guo wai, you shihou yige xiawu  
**bi yi beizi hai chang.**

Ihr seid im Inland, die Tage  
vergehen sehr schnell. Im Ausland,  
da **ist ein Nachmittag manchmal  
sogar länger als ein Leben.**

(Yu Guangzhong "Yihe")<sup>9</sup>

<sup>7</sup> 王憲陽 Wang Xianyang: 窄門 Zhai men "Enges Tor". Zit. n. HQX 221.

<sup>8</sup> 禮記 Li ji "Aufzeichnungen der Riten", 樂記 Yue ji "Aufzeichnungen der Musik". Zit. n. HQX 215. Vgl. LIJI 1981 90.

<sup>9</sup> 余光中 Yu Guangzhong: 嘆呵西部 Yihe xibu "Der Westen von Yihe". Zit. n. HQX 222.

(3) *Übertreiben der Grade der Sachqualität*

Das Übertreiben in der Darstellung der Grade von Sachqualitäten wird 物象的夸飾 *wuxiang de kuashi* "Übertreiben der Dingerscheinung" genannt. In den folgenden zwei Beispielen sind es die landschaftlichen Erscheinungen, deren Veränderungen dramatisch übertrieben dargestellt werden.

BEISPIELE

虎嘯而谷風至；龍舉而  
景云屬。

*Hu xiao er gu feng zhi; long ju er  
jing yun shu.*

Der Tiger brüllt und der Tal-Wind  
kommt an; der Drache erhebt sich  
und die Landschaft und die Wolken  
schließen sich an.

(Liu An "Meister aus Huainan")<sup>10</sup>

要到街上兜一轉，那  
高熱一下子就把你體內的  
水份蒸發乾淨。

*Yao dao jie shang dou yi zhuan, na  
gao re yi xiazi jiu ba ni ti nei de  
shuifen zhengfa ganjing.*

Wenn du auf der Straße eine Runde  
machst, **hat die starke Hitze  
innerhalb kürzester Zeit den  
Wassergehalt deines Körpers  
restlos verdunstet.**

(Ai Wen "Sonne")<sup>11</sup>

(4) *Übertreiben der Grade des Empfindens*

Das Übertreiben in der Darstellung der Intensitätsgrade des Empfindens heißt 人情的夸飾 *renqing de kuashi* "Übertreiben menschlicher Empfindung". Ein Beispiel im modernem Chinesisch ist bereits Seite 132 angeführt worden. Das folgende ist im klassischen Chinesisch verfasst.

BEISPIEL

孫興公作天台賦以示  
范榮期曰："卿試擲地，  
要當作金石聲！"

*Sun Xinggong zuo Tiantai fu yi shi  
Fan Rongqi yue: "Qing shi zhi di,  
yao dang zuo jin shi sheng!"*

Als Sun Xinggong sein Tiantai-Fu  
fertig geschrieben hatte, zeigte er es  
Fan Rongqi und sagte: "Versuche,  
es **auf den Boden zu werfen,  
sicherlich wird es klingen wie  
Metall- und Steinglocken!**"

("Neuer Bericht")<sup>12</sup>

<sup>10</sup> 劉安 *Liu An*: 淮南子 *Huainanzi* "Meister aus Huainan", 天文篇 *Tianwen pian* "Himmelsmusterung-Kapitel". Zit. n. HQX 215.

<sup>11</sup> 艾雯 *Ai Wen*: 太陽 . 月亮 *Taiyang. Yueliang* "Sonne. Mond". Zit. n. HQX 223.

<sup>12</sup> 世說新語 *Shi shuo xin yu* "Neuer Bericht von Reden aus der Welt", 文學 *Wen xue* "Briefe und Gelehrsamkeit". Zit. n. HQX 215. Vgl. LIU YIQING 137.

Kuashi 夸飾 "Übertreiben"

---

***Gebrauchsregeln***

Für das Kuashi gibt Huang Qingxuan keine Gebrauchsregeln an.

## 12. KAPITEL

### Piyu 譬喻 "Illustratives Erläutern"

#### A. Das Wortzurechtlegemuster

##### 1. Hinführung

Das folgende Beispiel zeigt eine Begriffspyramide. Es ist das Wort Spargel, das ausgehend von einem Textzitat Marcel Prousts die verschiedenen Abstraktionsebenen bis zum leerst möglichen Begriff hinaufgetrieben wird.<sup>1</sup> Vollzieht man die Stufen verstehend von unten weg mit, so zeigt sich, dass der Begriff des Spargels zuunterst am anschaulichsten ist und nach und nach mit zunehmenden Abstraktionsgrad an Anschaulichkeit verliert. Was hier anhand des Worts Spargel demonstriert wird, lässt sich mit jedem Wort (zumindest in eine der beiden Richtungen) vollziehen. In diesem Zusammenhang gilt es, die Möglichkeit hervorzuheben, die Anschaulichkeit der Sprache im Allgemeinen durch ein sprachliches Hinuntergehen in Richtung Individualbegriff zu steigern.

Der Individualbegriff stellt den höchsten Grad an Anschaulichkeit dar. Er wird in erster Linie durch die Schilderung der persönlichen Eindrücke gebildet. Vergleiche und Metaphern spezifizieren das Gesagte noch um weitere Schritte in Richtung Einzigkeit des Erlebten.

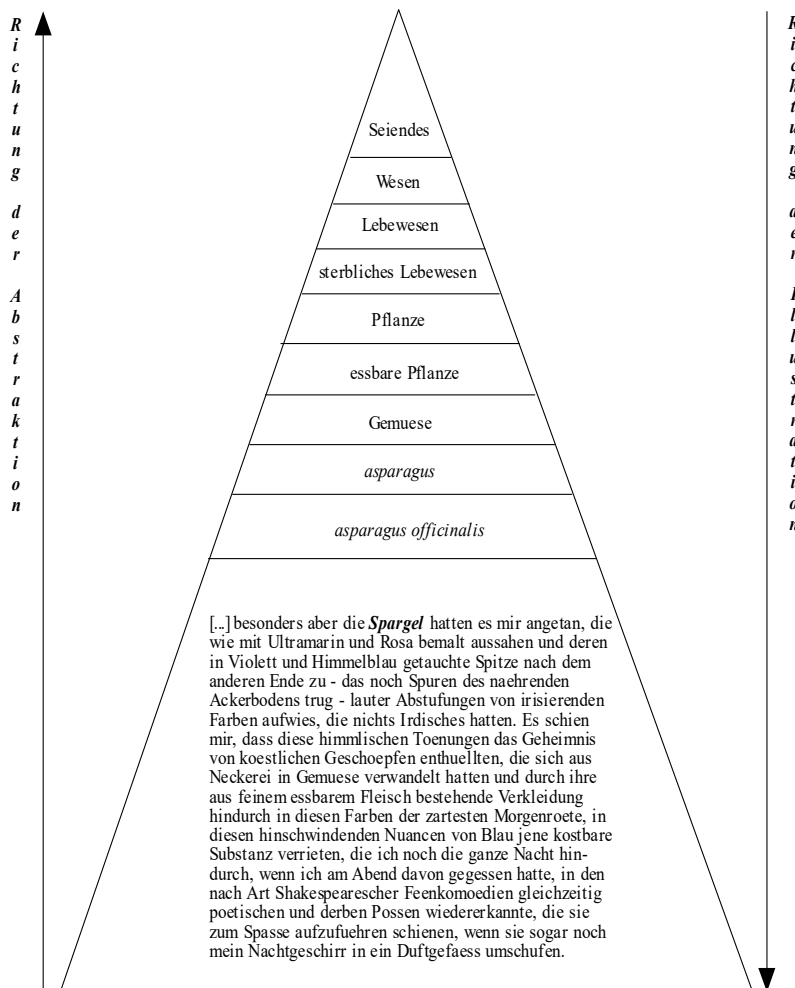
Diese Auffassung vom Individualbegriff weicht von der gängiger Logiken ab. Aber mir erscheint nirgends ein Begriff so individualisiert, wie in der Schilderung einer individuellen Situation, die die Grenzen der Sprache durch Metaphern und Vergleiche ein Stück weit über das Angelernte und Vorfindliche der Sprache hinauschiebt.

---

<sup>1</sup> PROUST 162 f.



*Begriffspyramide: Spargel*



## Piyu 譬喻 "illustratives Erläutern"

---

### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 232 ff., 419 ff. : "similitudo", S. 285 ff.  
: "metaphora"  
LEMMERMANN S. 111 ff. : "Vergleich", S. 115 ff. : "Bild"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 84 ff. : "Metaphorik" (Textbeispiele)
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 149 ff. : "Metapher", S. 165 "Pictura", 306 ff. : "epische  
Vergleich"

### *2. Das Wort "piyu"*

譬 *pi* ist eine Art des Sagens, das auf das Verstehen des Du bezogen ist. Seine Funktion ist es, das Unverständnis des Du in ein Verständnis in der Weise überzuführen, dass der Erklärungsweg vom Bekannten zum Unbekannten führt. Das Ich verwendet das dem Du Geläufige als Vergleichsgrundlage, damit das Du im Unbekannten das Bekannte wiedererkennt. Das dem Du Geläufige ist in der Regel das, was seiner unmittelbaren sinnlichen Erfahrungswelt entstammt. 喻 *yu* bedeutet "(eingehend) erläutern" (喻之以理 *yu zhi yi li* "(eingehend) erläutern, damit es verstanden wird").<sup>2</sup> Durch das Wort "piyu", "illustratives Erläutern", wird der Sachverhalt des eingehenden Erläuterns mithilfe des illustrativen Vergleichs angezeigt.

### *3. Begriffsbestimmung*

Das Piyu ist das Erfüllen signitiver Bedeutungen durch Anschauungen. Ein sprachlicher Bedeutungsgehalt, dem je nach Grad der begrifflichen Abstraktion ein niedriger oder höherer Anschaulichkeits-Grad eignet, wird durch Korrelierung (Relatoren = Kopula: z.B. "ist", "ist wie" ) an konkrete Beschreibungen mit Wörtern von geringem Begriffsumfang (eventuell zusätzlich) anschaulich erfüllt. Die beschriebenen Gegenstände können entweder imaginiert oder real sein, in beiden Fällen gründen sie letztlich in der Wahrnehmung der realen Welt, deren Ordnungsgefüge entweder verändert oder bewahrt wird.

### *4. Beispiele*

Im folgenden ersten Beispiel im klassischen Chinesisch wird das philosophische Problem *Ist der Mensch von Natur aus gut?* behandelt. Die

---

<sup>2</sup> Vgl. WANG FENGYANG 767.

Behandlungsweise ist gleichnishaft. Im zweiten drückt der Satz den allgemeinen Gedanken, dass nur ein ausgewogenes Maß von Kummer den Menschen schadlos hält, ebenfalls auf illustrative Weise aus.

KLASSISCHES CHINESISCH

告子曰："性，猶湍水也；決諸東方則東流，決諸西方則西流。人性之無分於善不善也。猶水之無分於東西也。" 孟子曰："水信無分於東西；無分於上下乎？人性之善也，猶水之就下也；人無有不善，水無有不下。今夫水；搏而躍之，可使過顙；激而行之，可使在山，是豈水之性哉，其勢則然也。人之可使為不善，其性亦猶是也。"

*Gaozi yue: "Xing, you tuan shui ye; jue zhu dong fang ze dong liu, jue zhu xi fang ze xi liu. Ren xing zhi wu fen yu shan bu shan ye, you shui zhi wu fen yu dong xi ye."*

*Mengzi yue: "Shui xin wu fen yu dong xi; wu fen yu shang xia hu? Ren xing zhi shan ye, you shui zhi jiu xia ye; ren wu you bu shan, shui wu you bu xia. Jin fu shui: bo er yue zhi, ke shi guo sang; ji er xing zhi, ke shi zai shan, shi qi shui zhi xing zai, qi shi ze ran ye. Ren zhi ke shi wei bu shan, qi xing yi you shi ye."*

Gaozi sagte: "Die Natur ist wie das strömende Wasser. Öffne einen Gang nach Osten und es fließt ostwärts, öffne einen Gang nach Westen und es fließt westwärts. Die Natur des Menschen kennt keinen Unterschied zwischen Gut und Nichtgut, ebenso wie das Wasser keinen Unterschied zwischen Osten und Westen kennt." Mengzi sprach: "Tatsächlich kennt das Wasser keinen Unterschied zwischen Osten und Westen; kennt es aber auch keinen Unterschied zwischen oben und unten? Die Menschennatur neigt zum Guten, ebenso wie das Wasser nach unten fließt. Unter den Menschen gibt es keinen, der nicht gut wäre, ebenso wie es unter den Wassern keines gibt, das nicht abwärts fließt. Was jetzt das Wasser angeht: Schlägt man es und lässt es springen, so kann man es bis über die Stirn schicken; lässt man es anbranden und leitet es, so kann man es auf einen Berg schicken; aber ist das wirklich die Natur des Wassers? Man wendet Gewalt an, deshalb ist es so. Die Menschen können dazu gebracht werden, das Nichtgute zu tun, dabei wird ihre Natur auf eben diese Weise behandelt."

(Menzius)<sup>3</sup>

<sup>3</sup> 孟子 *Mengzi*, Buch VI, 告子 *Gaozi*, Teil 1, Kap. 2. Zit. n. HQX 244. Vgl. MENGZI 1985 395 f., MENGZI 1982 160.

MODERNES CHINESISCH

愁，好像味精，少放  
一點，滋味無窮；多放了，  
就要倒盡胃口。

*Chou, haoxiang weijing, shao fang  
yidian, ziwei wuqiong; duo fangle,  
jiu yao daojin weikou.*

Kummer, ist wie Glutamat, nimmt  
man nur ein bisschen, dann  
schmeckt es fabelhaft; nimmt man  
viel, möchte man sich übergeben.

(Wu Yi "Reisstroh")<sup>4</sup>

5.  $S_x$  ist  $P_y$

Das Piyu ist eine Art der "Als-Auffassung". Die "Als-Auffassung" ist ein Bewusstseinsakt, der darin besteht, einen Gegenstand nicht nur als ihn selbst, sondern zugleich als einen anderen aufzufassen ("*X als Y auffassen*"). Es muss zuerst der Gegenstand in seiner wirklichen Gestalt X bekannt sein, damit er als ein anderer Gegenstand Y aufgefasst werden kann. Mit "Wirklichkeit der Gestalt" ist nicht die objektive Wirklichkeit, sondern die "Wirklichkeit" gemeint, wie sie der Person jeweils erscheint, also das, was sie subjektiv für wirklich hält.

Dem Bewusstseins-Gegenstand werden in der Als-Auffassung insbesondere mithilfe sprachlicher Mittel Eigentümlichkeiten zugesprochen, die in Wahrheit nicht er, sondern ein anderer Gegenstand besitzt. Ein Tisch, an welchem man anstößt und sich wehtut, zum Beispiel, kann mit "*blöder Tisch*" angesprochen, und auf diese Weise als eine handlungsfähige verstandesbegabte Person aufgefasst werden, obgleich sich der Sprecher möglicherweise bewusst bleibt, dass der Tisch, ein Ding, seinem Wesen gemäß keine Verantwortung zu tragen instande ist.

Formallogisch ausgedrückt lautet die Aussageform, wenn der Gegenstand so beschrieben wird, wie er tatsächlich erscheint: " $S_x$  ist  $P_x$ " ( $S_x$  = Gegenstand X, der als Subjekt eines logischen Urteils fungiert;  $P_x$  = Eigenschaft des Gegenstands X, die in dem logischen Urteil als Prädikat dem Gegenstand X zugesprochen wird). Wenn der Gegenstand als ein anderer aufgefasst wird, hat die Aussage die Form: " $S_x$  ist  $P_y$ " ( $P_y$  = Eigenschaft des Gegenstands Y, die in dem logischen Urteil dem Gegenstand X zugesprochen wird). Das heißt, die Aussagen " $S_x$  ist  $P_x$ " (der Gegenstand X hat die Eigenschaften von X) und " $S_y$  ist  $P_y$ " (der Gegenstand Y hat die Eigenschaften von Y) werden in der Als-Auffassung durch Austausch der Prädikate zu " $S_x$  ist  $P_y$ " (der Gegenstand X hat die

---

<sup>4</sup> 吳怡 *Wu Yi*: 一束稻草 *Yi shu daocao* "Ein Bündel Reisstroh". Zit. n. HQX 231.

Eigenschaften von Y) und " $S_y \text{ ist } P_x$ " (der Gegenstand Y hat die Eigenschaften von X), wobei in der Regel nur eine der beiden Möglichkeiten sprachlich verwirklicht wird (vgl. das "Umstellspiel" auf Seite 118).

Die formallogische Struktur eines Piyu-Satzes ist somit " $S_x \text{ ist } P_y$ " (" $S_y \text{ ist } P_x$ "). Es macht keinen Unterschied, ob diese Form sprachlich durch "X ist Y" ("Schweigen ist Gold") oder "X ist wie Y" ("Schweigen ist wie Gold") verwirklicht wird, da in beiden Fällen dem Subjekt  $S_x$  (Schweigen) die Eigenschaft  $P_y$  (Eigenschaft von Gold) zugesprochen wird. Die Als-Auffassung ist auf diese Weise signitiv, das heißt, das Zusprechen fremder Eigenschaften erfolgt mithilfe sprachlicher Bedeutungen.

Ein Vergleich muss nicht anschaulich sein, wie der folgende Beispielsatz zeigt:

"Wie aber das Ich und das Objekt in allen möglichen Provinzen unserer Existenz Korrelatbegriffe sind, die in der ursprünglichen Form des Vorstellens noch ungeschieden liegen und sich aus ihr, das eine am anderen, erst heraus differenzieren – so dürfte auch der selbständige Wert der Objekte sich erst an dem Gegensatz zu einem selbständig gewordenen Ich entfalten."<sup>5</sup>

Das Piyu ist dagegen seinem Begriff nach stets anschaulich. Die Anschaulichkeit ergibt sich, wie bereits dargelegt, insbesondere durch das Verwenden von Wörtern von geringem Begriffsumfang, das heißt, die Aussageform " $S_x \text{ ist } P_y$ " wird nicht, wie in dem gerade angeführten Beispiel, durch abstrakte, sondern konkrete Wörter verwirklicht.

Zusammenfassend lässt sich formulieren: Vermöge des Piyu wird ein Bewusstseins-Gegenstand nicht nur als er selbst, sondern zugleich als ein anderer mithilfe sprachlicher Mittel aufgefasst, das heißt, in logischen Urteilen werden ihm die einem anderen Gegenstand eigentümlichen Eigenschaften als seine eigenen Eigenschaften zugesprochen ( $S_x \text{ ist } P_y$ ). Das Benennen und Zusprechen der Eigenschaften erfolgt in anschaulicher Weise vermittels inhaltsreicher Begriffe von geringem Umfang.

#### 6. Einteilung und Arten

Das "illustrative Erläutern" wird nach ihren Bauelementen eingeteilt.<sup>6</sup> Die wesentlichen Bauelemente sind *Subscriptio* (lat. "Unterschrift") und *Pictura* (lat. "Bild"). Bei einem Kirchenbild von Moses, zum Beispiel, der seinen Stab hebt und einem Menschentross den Weg durchs Meer weist, und unter

---

<sup>5</sup> SIMMEL 1989 42 f.

<sup>6</sup> HQX 231 ff.

welchem die Erläuterung steht: "Die Kinder Israels gehen durch das Rote Meer", ist das gemalte Bild die Pictura und die Erläuterung die Subscriptio. Im folgenden wird das sprachliche Bild "Pictura" genannt und der Sachverhalt, den es veranschaulicht, "Subscriptio" (vgl. Kap. 18, Xiangzheng, Seite 219 ff.).<sup>7</sup> In dem Satz "Kummer ist wie Glutamat" ist Kummer die Subscriptio und Glutamat die Pictura. Subscriptio und Pictura können entweder durch eine Gleichheits-Kopula ("ist wie"<sup>8</sup>) oder eine Identitäts-Kopula ("ist"<sup>9</sup>) verbunden werden.<sup>10</sup> Je nach Vollständigkeit, Art und Wegfall der Bauelemente differenzieren sich die Unterarten.<sup>11</sup>

---

**Klassifikation - Überblick**

---

- **"Helles Erläutern"**  
(Subscriptio, Gleichheits-Kopula, Pictura)
  - **"Verstecktes Erläutern"**  
(Subscriptio, Identitäts-Kopula, Pictura)
  - **"Kurzes Erläutern"**  
(Subscriptio, Pictura)
  - **"Leihendes Erläutern"**  
(Pictura)
- 

<sup>7</sup> Vgl. LINK 165/168. Die Bezeichnungen im Chinesischen sind:

Pictura	= 喻依 <i>yuyi</i>	"Erläuterungs-Stütze"
Subscriptio	= 喻體 <i>yuti</i>	"Erläuterungs-Körper"
Gleichheits-Kopula	= 喻詞 <i>yuci</i>	"Erläuterungs-Wort"
Identitäts-Kopula	= 繁詞 <i>fanci</i>	"Komplexes Wort"

<sup>8</sup> Gleichheits-Kopula:

像 *xiang*, 好像 *haoxiang*, 真像 *zhenxiang*, 就像 *jiuxiang*, 竟像 *jingxiang*  
如 *ru*, 真如 *zhenru*, 就如 *jiuru*, 有如 *youru*, 恍如 *huangru*  
似 *si*, 好似 *haosi*  
若 *ruo*, 有若 *youruo*  
有類 *youlei*, 有同 *youtong*  
猶 *you*, 猶之 *youzhi*  
彷彿 *fangfu*  
好比 *haobi*

<sup>9</sup> Identitäts-Kopula: 是 *shi*, 為 *wei*

<sup>10</sup> S. HQX 231 ff., vgl. CWD 72 ff.

<sup>11</sup> Die 假喻 *jiayu* "falsche Erläuterung" (Illustration durch Beispiel), die HQX 240 f. als Unterart erwähnt, ist "falsch", weil ihr die Bauelemente Pictura und Subscriptio mangeln. Sie wird deshalb im folgenden nicht mitbehandelt.

(1) Helles Erläutern

Die Form, die dadurch entsteht, dass Subscriptio und Pictura durch eine Gleichheits-Kopula miteinander verbunden werden, heißt 明喻 *mingyu* "helles Erläutern". Ein Beispiel im modernen Chinesisch ist bereits Seite 140 angeführt worden. Im folgenden Textauszug im klassischen Chinesisch bildet die Tat des Himmels die Subscriptio, das Sprießen des gefällten Stamms hingegen die Pictura. Pictura und Subscriptio werden vermittels der Gleichheits-Kopula 若 *ruo* "wie" am Anfang der Pictura verknüpft.

BEISPIEL

若顛木之有由藥，天  
其永我命于茲新邑，紹  
復先王之業，底綏四方。  
*Ruo dian mu zhi you you nie, tian  
qi yong wo ming yu zi xin yi, shao  
fu xian wang zhi da ye, di sui si fang.*

Wie der Stamm eines gefällten  
Baumes Sprösslinge und  
Keimlinge hat, wird der Himmel  
seine Dekrete in dieser neuen  
Stadt weiterhin über uns erlassen,  
der große Besitz der  
vorangegangenen Könige wird  
weitergeführt und erneuert, Frieden  
für die vier Gegenden [des Reichs]  
wird gegründet werden.

("Buch der Urkunden")<sup>12</sup>

(2) Verstecktes Erläutern

Die Verbindung von Subscriptio und Pictura vermittels einer Identitäts-Kopula heißt 隱喻 *yinyu* "verstecktes Erläutern". Das Wort "wie" wird gleichsam im Wort "ist" versteckt ("ist" = "ist (wie)"), so dass zwar die Kopula selbst Identität ausdrückt, im Sinnverständnis jedoch die Identität durch Gleichheit ersetzt wird. Im folgenden Beispiel ist es die Identität von Goldweide (Subscriptio) und Braut (Pictura), die durch das Wort 是 *shi* "ist" (Identitäts-Kopula) auf der Satzoberfläche behauptet wird. In Wirklichkeit ist jedoch nicht die Identität, sondern das Ähnlichsein beider zu verstehen.

BEISPIEL

那河畔的金柳，是夕陽中  
的新娘。  
*Na hepan de jinliu, shi xiyang zhong  
de xin niang.*

Die Goldweide am Ufer, ist die  
neue Braut in der Abendsonne.

(Xu Zhimo "Cambridge")<sup>13</sup>

<sup>12</sup> 書經 *Shu jing* "Buch der Urkunden", 商書 *Shang shu* "Buch der Shang", No. 18, 盤庚 *Pangeng*, Teil 1. Zit. n. HQX 229. Vgl. SHUJING 223.

<sup>13</sup> 徐志摩 Xu Zhimo: 再別康橋 *Zai bie Kangqiao* "Nochmaliger Abschied von Cambridge". Zit. n. HQX 233.

(3) Kurzes Erläutern

Die Verbindung von Subscriptio und Pictura durch bloßes Nebeneinanderstellen ohne Kopula trägt den Namen 略喻 *lüeyu* "kurzes Erläutern". Im folgenden ersten Beispiel sind es die Elemente "Furcht des Menschen" (Subscriptio) einerseits und "Furcht des Schweins" (Pictura) andererseits, die durch das Nebeneinanderstellen aufeinander bezogen werden. Im zweiten bildet die "Zeit" die Subscriptio und der "Metallprüfstein der Liebe" die Pictura. Setzte man anstelle des Beistrichs "ist wie" oder "ist" ein, so entstünde ein "helles Erläutern" beziehungsweise ein "verstecktes Erläutern".

BEISPIELE

人怕出名，豬怕肥  
*Ren pa chuming, zhu pa fei.*

Der Mensch fürchtet sich  
hervorzustechen, das Schwein, fett  
zu werden.

(Sprichwort)<sup>14</sup>

時間，愛情的試金石。  
*Shijian, aiqing de shijinshi.*

Zeit, Metallprüfstein der Liebe.  
(Hu Xiao "Heimatliebe")<sup>15</sup>

(4) Leihendes Erläutern

Diejenige Art des Piyu, die dadurch entsteht, dass einzig die Pictura gesetzt wird, heißt 借喻 *jièyu* "leihendes Erläutern". Es wird gleichsam nur das Bild von dem "hellen Erläutern", der vollständigsten Form des Piyu, ausgeliehen. Der genaue Sinn, den es zu veranschaulichen berufen ist, bleibt offen. Im folgenden zweiten Beispiel, dem Sprichwort, wird dem Bild konventionell ein ganz bestimmter Sinn zugeordnet, nämlich "faul sein". Obgleich nicht konventionell fixiert, lässt sich beim dritten Beispiel einigermaßen sicher begreifen, was gemeint ist. Was jedoch mit dem Bild des folgenden ersten Textauszugs angedeutet werden soll, kann nur eine weiter ausladende Interpretation der *Gespräche* des Konfuzius zeigen. Vielleicht ist es die Tugendhaftigkeit des Edlen, dem Ausdauer und Beharrlichkeit eignen.

---

<sup>14</sup> Zit. n. HQX 236.

<sup>15</sup> 呼嘯 *Hu Xiao*: 家園戀 *Jiayuanlian* "Familie-Garten-Liebe". Zit. n. HQX 237.



BEISPIELE

歲寒，然後知松柏之  
後彫也。

*Sui han, ran hou zhi song bai zhi  
hou diao ye.*

三天打魚，兩天晒網。

*San tian da yu, liang tian shai wang.*

也許在讀一些書的時候，  
你雖盡力誦記，末了卻是  
忘掉了。但是不必以為無  
所獲得，"入過寶山的人，  
絕不會空回的。"

*Yexu zai du yixie shu de shihou,  
ni sui jinli songji, moliao que shi  
wangdiao le. Danshi bu bi yiwei wu  
suo huode, "ruguo baoshan de ren,  
jue bu hui kong hui de."*

Wenn das Jahr kalt wird, dann erst  
merkt man, dass Kiefern und  
Zypressen als letzte welken.

(Konfuzius "Gespräche")<sup>16</sup>

Drei Tage fischen, und zwei Tage  
die Netze sonnen.

(Sprichwort)<sup>17</sup>

Beim Lesen von ein paar Büchern  
kann es unter Umständen passieren,  
dass man trotz eifrigem Memorieren  
zuletzt die Sache doch vergisst.

Aber man darf deshalb nicht  
glauben, man bekomme nichts, denn  
**"wer in den Schatzberg geht,  
kommt keinesfalls leer zurück."**

(Zhang Xiuya "Bücher")<sup>18</sup>

## B. Die Gebrauchsregeln

- Ein Gegenstand soll nicht durch sich selbst oder allzu ähnliche Gegenstände veranschaulicht werden, da gleichsam das Licht, das sich selbst zu beleuchten sucht, erlischt. Illustrierendes und Illustriertes sollen verschieden sein, erst auf diese Weise offenbaren sich neue Merkmale (Verbot des Illustrierens durch sich selbst). (HQX 242)

REGELWIDRIGES BEISPIEL

榴橙像橘子。

*Liuchen xiang juzi.*

Orangen ähneln Mandarinen.

(HQX 242)

- Illustrierender und illustrierter Gegenstand sollen zwar verschieden sein, umgekehrt aber dürfen beide nicht ohne deutliche Gemeinsamkeiten sein. Ihre Ähnlichkeit ist Voraussetzung einer gelungenen Illustration

<sup>16</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 子罕 *Zi han*, Buch IX. Zit. n. HQX 237. Vgl. KONGZI 1979 104, KONGZI 1985a 225.

<sup>17</sup> Zit. n. HQX 238.

<sup>18</sup> 張秀亞 *Zhang Xiuya*: 書 *Shu* "Bücher". Zit. n. HQX 239.

## Piyu 譬喻 "illustratives Erläutern"

(Verbot der Bezugslosigkeit). (HQX 242) Im folgenden ersten Beispiel sind die beiden Relate des Vergleichs zu verschieden. Erst im zweiten wird die Gemeinsamkeit durch den Vergleich von Interpunktion und Bedeutung der Genussmittel fasslich.

### REGELWIDRIGES BEISPIEL

月兒像檸檬。  
*Yueer xiang lingmeng.*

Der Mond sieht wie eine Zitrone aus.  
(HQX 42)

### REGELRECHTES BEISPIEL

煙酒之於人生，猶如  
標點之於文字。  
*Yanjiu zhiyu rensheng, youru  
biaodian zhiyu wenzi.*

Alkohol und Tabak für das Menschenleben, ist wie die Interpunktion für die Schriftzeichen.  
(Werbetext)<sup>19</sup>

- Um das ästhetische Empfinden (美感 *meigan* "Schönfühlen") nicht zu irritieren, darf das Vergleichsbild weder grob noch vulgär sein. Einzig als Teil der Dokumentation realer Begebnisse oder in der Parodie hat das Anstößige ganz allgemein eine Lizenz (Verbot des Anstößigen). (HQX 242)

### REGELWIDRIGES BEISPIEL

臺北對於我的誘惑猶如一個  
曾經同過床的蕩婦  
對已離她而去的男人一樣。  
*Taibei duiyu wo de youhuo ru yi ge  
cengjing tongguo chuang de dangfu  
dui yi li ta er qu de nanren yiyang.*

Taibei übt eine Anziehungskraft auf mich aus, wie eine hin und her schwankende Frau, mit der er einmal ins Bett gegangen ist, auf den Mann, der sie bereits verlassen hat.

(Yu Lihua "Fohlen-Sammlung")<sup>20</sup>

- Das illustrative Erläutern darf nicht unverständlich sein (Verbot des Obskurantismus). (HQX 243) Wie ist der Vergleich am Schluss des folgenden Beispiels zu verstehen? Worin genau liegt die Parallele zu den aufstrebenden Beamten?

<sup>19</sup> Werbetext des 煙酒公賣句 *Yanjiu gongmai ju* "Staatsmonopols für Tabak und Alkohol". Zit. n. HQX 249.

<sup>20</sup> 於梨華 *Yu Lihua*: 白駒集 *Bai ju ji* "Weißes-Fohlen"-Sammlung. Zit. n. HQX 243.

REGELWIDRIGES BEISPIEL

自浮屠氏言因果禍福，而為善獲報之說，深中於人心，牢固而不可破。士方其佔畢咿唔，則期報於科第祿仕；或少讀古書，窺著作之林，則責報於遐邇之譽，後世之名。纂述未及終編，輒冀得一二有力之口，騰播人人之耳，以償吾勞也。朝耕而暮穫，一施而十報，譬若沽酒市脯，喧聒以責之貸者，又取倍稱之息焉。

Zi Futu Shi yan yin guo huo fu, er wei shan huo bao zhi shuo, shen zhong yu ren xin, lao gu er bu ke po. Shi fang qi zhan bi yi wu, ze qi bao yu ke di lu shi; huo shao du gu shu, kui zhe zuo zhi lin, ze ze bao yu xia er zhi yu, hou shi zhi ming. Zuan shu wei ji zhong bian, zhe ji de yi er you li zhi kou, teng bo ren ren zhi er, yi chang wu lao ye. Chao geng er mu huo, yi shi er shi bao, **jing ruo gu jiu shi fu, xuan guo yi ze zhi daizhe, you qu bei cheng zhi xi yan.**

Seit ein gewisser Herr Buddha über Ursache und Wirkung von Glück und Unglück gesprochen hat, hat sich die Lehre von der Vergeltung guter Taten tief in das Bewusstsein der Menschen gegraben und ist zu einem unzerstörbaren Glaubensgut geworden. Nachdem die Beamten ihre Vorhersagungen gemacht hatten, fingen sie an, zu schimpfen und knüpften daraufhin ihre Hoffnungen an das kaiserliche Examen, das Einkommen und das Beamtersein; man beschäftigte sich wenig mit den alten Büchern, jene Werke aber, mit denen sie sich auseinandergesetzt hatten – egal ob es Klassiker aus der fernerer oder näheren Vergangenheit, ob es renommierte Bücher der späteren Generationen waren –, kritisierten sie. Sie selbst hatten noch nichts zustande gebracht, bemühten sich aber bei jeder Gelegenheit – um sich für ihre Mühen zu entschädigen – über einige der Autoritäten sich eine Reputation zu verschaffen und sich allgemein bei den Menschen bekannt zu machen. Sie wollten morgens den Acker bebauen, um abends zu ernten, wollten eine Sache machen und zehn Ergebnisse zeitigen, **wie die Weinkäufer und Markthändler lärmten und tadelten sie ihre Kreditnehmer, um aber hernach das Doppelte, das sie Zinsen nannten, zu kassieren.**

(Zeng Guofan "Porträt")<sup>21</sup>

- Illustrierender und illustrierter Gegenstand dürfen nicht mit Gewalt verbunden werden. Sie sollen natürlich zusammenstimmen (Verbot der

<sup>21</sup> 曾國藩 *Zeng Guofan*: 聖哲畫像記 *Shengzhe huaxiangji* "Porträt der Weisen". Zit. n. HQX 243.

Disharmonie). (HQX 243) Im Textauszug auf Seite 139 beispielsweise vergleichen Gaozi und Menzius die menschlichen Natur mit dem Lauf des Wassers. Das Wasser kann im natürlichen Strömen belassen nur *nach unten* fließen, die menschliche Natur hingegen ist – Menzius zufolge – von Natur aus gut, geht also gleichsam *nach oben*. Der Sachverhalt und seine Illustration stimmen in diesem wesentlichen Punkt nicht überein. (HQX 244)

- Die Funktion des illustrativen Erläuterns besteht im Fasslichmachen schwerverständlicher Sachverhalte. Diese Aufgabe kann nur dann gelingen, wenn der Rezipient mit dem illustrierenden Bild vertraut ist, andernfalls er wiederum einen Vergleich bräuchte, um den obskuren Vergleich zu verstehen, wodurch sich das Problem nur verschieben würde. Aus diesem Grund soll das pädagogisch angewandte Vergleichsbild nach Möglichkeit dem Leser oder Hörer vertraut sein (Forderung nach Vertrautheit). (HQX 246) Unterstellt man dem folgenden ersten Textauszug das Ziel der Verständniserleichterung, dann versagt der Vergleich allerdings, denn wem sind schon die Laute des Leopards geläufig? Das Zerstören einer Sandburg hingegen – siehe das zweite Beispiel – dürfte mit großer Wahrscheinlichkeit jedem vertraut sein. Beides ist relativ, relativ auf das Publikum.

REGELWIDRIGES BEISPIEL

深巷寒犬，  
穉吠聲如豹。  
*Shen xiang han quan,*  
*fei sheng ru bao.*

Tief in der Gasse ein frierender  
Hund, / kläfft wie ein Leopard.  
(Wang Wei "Wang Wei  
und Pei Di")<sup>22</sup>

---

<sup>22</sup> 王維 *Wang Wei*: 王維山中與裴迪秀才書 *Wang Wei shan zhong yu Pei Di xiucai shu* "Schrift über Wang Wei zusammen mit dem Gelehrten Pei Di in den Bergen". Zit. n. HQX 247.

REGELRECHTES BEISPIEL

你們喜歡制定法律，然而  
你們更喜歡破壞它。像  
孩子們在海邊嬉戲，耐心地  
築一座沙塔，卻在笑聲  
中摧毀它。

*Nimen xihuan zhiding falü, raner  
nimen geng xihuan pohuai ta. Xiang  
haizimen zai hai bian xixi, naixin de  
zhu yi zuo shata, que zai xiaosheng  
zhong cuihui ta.*

Ihr macht gerne Gesetze, noch  
lieber aber macht ihr sie kaputt. Wie  
Kinder, die am Strand spielen und  
geduldig eine Sandburg bauen, sie  
dann jedoch lachend zerstören.

(Ohne Quellenangabe)<sup>23</sup>

- Das illustrative Erläutern soll das Unsinnliche, wie beispielsweise eine abstrakte Theorie, aber auch eine Gefühlsstimmung, versinnlichen (Forderung nach Sinnlichkeit). (HQX 247)
- Das illustrative Erläutern soll die Phantasie in Gang setzen (Forderung nach Phantasieerregung). (HQX 248) Der illustrative Faden des folgenden vorbildlichen Beispiels lässt sich weiterspinnen. Das Aufgehen der Sonne steht für die Jugendlichkeit, die Morgenstrahlen für die Klarheit und Frische des Benehmens, die warme Feldfarbe endlich für das warmherzig-gewinnende Wesen, wobei das Feld Reichtum des Bestehenden und Möglichkeit der Zukunft repräsentiert.

REGELRECHTES BEISPIEL

他的笑容很特殊，像是  
一片朝陽蕩漾在褐色  
的田野裏。

*Ta de xiaorong hen teshu, xiang shi  
yi pian zhaoyang dangyang zai hese  
de tianye li.*

Er hat eine besondere Art zu  
lächeln, wie das Wogen während  
der aufgehenden Sonne im braunen  
Feld.

(Zhong Ling "Amerika")<sup>24</sup>

- Das illustrierende Bild soll der Situation des illustrierten Gegenstands entsprechen (Forderung nach Situationsadäquanz). (HQX 248) Die Sätze des folgenden Beispiels beschreiben in vorbildlicher Weise den Sonnenuntergang auf dem Schlachtfeld.

---

<sup>23</sup> Zit. n. HQX 247.

<sup>24</sup> 鍾玲 Zhong Ling: 旅美尷尬集 Lümei ganga ji "Reise durch Amerika, Verlegenheit"-Sammlung. Zit. n. HQX 248.

## Piyu 譬喻 "illustratives Erläutern"

---

### REGELRECHTES BEISPIEL

太陽在黃云後沉落，  
血紅帶紫，像開了膛的  
人心。

*Taiyang zai huangyun hou chenluo,*  
*xiehong dai zi, xiang kaile tang de*  
*renxin.*

Die Sonne versinkt hinter den  
gelben Wolken, das Blutrot trägt  
Purpur, wie ein Menschenherz im  
geöffneten Brustkorb.  
(Sima Zhongyuan "Totenschädelplatz")<sup>25</sup>

- Die Illustration soll möglichst ein selbständiges Produkt des Autors sein. Übernommene Bilder verlieren schnell an Anschaulichkeit (Forderung nach Originalität). (HQX 250)

---

<sup>25</sup> 司馬中原 *Sima Zhongyuan*: 觸體地 *Duloudi* "Totenschädelplatz". Zit. n. HQX 249.

## 13. KAPITEL

### Jiedai 借代 "Lehnersatz"

#### A. Das Wortzurechtlegemuster

##### 1. Hinführung

*Er liest ein Buch von Hegel* ist ein vollständiger Satz. lässt man *ein Buch von* aus, so entsteht der Satz *Er liest Hegel*. Hört jemand den Satz *Er liest Hegel*, so erkennt er, dass genau genommen eine Person nicht gelesen werden kann, und ersetzt Hegel durch *ein Buch von Hegel, eine Schrift von Hegel* oder *ein Werk von Hegel* u.?, so dass in Gedanken die Sätze *Er liest ein Buch von Hegel., Er liest eine Schrift von Hegel.* oder *Er liest ein Werk von Hegel.* o.?. entstehen. Er löst also die Unvereinbarkeit auf und stellt einen in sich stimmigen Sachverhalt wieder her. Das ist die Idee des Jiedai: Das Verstehen stößt auf eine Unvereinbarkeit und löst diese dadurch auf, dass sie den gegebenen Ausdruck durch andere so lange ersetzt, bis ein einsichtiger einheitlicher Sachverhalt entsteht. Dann erscheint es, als ob der Autor den so gefundenen neuen Begriff durch den gegebenen ersetzt hat. Ob es sich tatsächlich so verhält, muss wohl in den meisten Fällen dahingestellt bleiben.

##### Analoge Termini

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 292 ff. : "metonymia", S. 295 ff.: "synecdoche", S. 300 ff. : "antonomasia", S. 305 ff. : "periphrasis"  
LEMMERMANN S. 130 f. : "Mitverstehen"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 92 ff. : "Antonomasie" (Textbeispiele)
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 144 ff. : "Periphrase", S. 147: "Antonomasie", S. 147 ff., 366:"Synecdoche", 153 ff, 365: "Metonymie"

##### 2. Das Wort "jiedai"

借 *jie* "leihen" bildet zusammen mit 還 *huan* "zurückgeben" ein Antonympaar. 代 *dai* bedeutet "ersetzen" im Sinn von "B ersetzt A", das heißt, B erfüllt anstelle von A die Funktion von A. In Analogie zu 借詞 *jieci* "Lehnwort" übersetze ich 借代 *jiedai* mit "Lehnersatz". Der Ersatz, das Substitut, erscheint als einem andern Zusammenhang entlehnt.

### 3. Begriffsbestimmung

Das Jiedai ist das Ergebnis einer substitutiven Ordnungsänderung. Bei bleibender Beziehungsart wird ein sprachliches Element durch ein anderes, sinnverwandtes Element ersetzt. Die Beziehung der Sinn-Verwandtschaft besteht in der Äquipollenz der ausgetauschten Glieder, das heißt, die Begriffe beziehen sich trotz ihrer inhaltlichen Verschiedenheit auf denselben Gegenstand (Intension verschieden – Extension gleich<sup>1</sup>).

### 4. Beispiele

Im folgenden ersten Textbeispiel wird die Nennung der Person durch Aufzählung zweier ihrer Eigenschaften ersetzt. Anstatt *Hübsches Mädchen*, *wo bist du jetzt*, heißt es:

KLASSISCHES CHINESISCH

明眸皓齒今何在?  
*Ming mou hao chi jin he zai?*

**Glänzende Augen und weiße  
Zähne**, wo seid ihr jetzt?

(Du Fu "Ai-Fluss")<sup>2</sup>

Im anschließenden zweiten Beispiel erscheint die Phrase *die Bewohner Taibeis* durch das Wort *Taibei* ersetzt. Das Verständnis muss den umgekehrten Weg der Satzbildung (Substitution *die Bewohner Taibeis* durch *Taibei*) gehen, zumal nicht eine Stadt, sondern genau genommen nur die *Bewohner* einer Stadt zu schlafen vermögen.

MODERNES CHINESISCH

一連五六個春夜，每次  
寫到全臺北都睡著，而  
李賀自唐朝醒來。  
*Yi lian wu liu ge chunye, meici  
xiedao quan Taibei dou shuizhe, er  
Li He zi Tangchao xinglai.*

In jeder von fünf, sechs aufeinander  
folgenden Frühlingsnächten schrieb  
ich darüber, wie ganz **Taibei** schläft,  
und Li He aus der Tang-Dynastie  
erwacht.

(Yu Guangzhong "Nachwort")<sup>3</sup>

### 5. Die Unvereinbarkeitsrelation

Das Jiedai ist wie das Piyu eine Form der Als-Auffassung. Die Als-Auffassung besteht, wie bereits im letzten Kapitel festgestellt worden ist, darin, einen Gegenstand nicht nur als ihn selbst, sondern zugleich als einen

<sup>1</sup> Vgl. SEIFFERT 1983 I 60 f.

<sup>2</sup> 杜甫 *Du Fu*: 哀江頭 *Ai Jiang tou* "Am Ende des Ai-Flusses". Zit. n. HQX 263.

<sup>3</sup> 余光中 *Yu Guangzhong*: 逍遙遊後記 *Xiaoyaoyou houji* "Nachwort zur 'Vergnügungsreise'. Zit. n. HQX 254.



anderen aufzufassen. Insbesondere das Jiedai macht deutlich, dass dem Gegenstand dabei mitunter Merkmale zugeschrieben werden, die seinem Wesen widersprechen.

Durch den Satz *Ganz Taibei schläft* beispielsweise wird eine Stadt als schlafend aufgefasst, obgleich es einzig Organismen sind, die zu schlafen die Naturanlage besitzen. Das Verstehen scheidet "Stadt" und "schlafen" als unvereinbar aus. Es erkennt aufgrund der Unvereinbarkeit, dass es so wie es ausgesprochen wird, nicht gemeint sein kann. Es sucht daher den Widerspruch durch eine andere Sichtweise aufzulösen. Das eigentlich Gemeinte ist erst dann gefunden, wenn sich eine gesuchte Variable X und "Schlafen" vom Wesen her vereinen lassen. Da nur Organismen schlafen können, findet es in den Organismen der Stadt das eigentlich Gemeinte. Es ersetzt "Organismen der Stadt (Menschen, Katzen, Hunde ... )" durch "Stadt" und macht auf diese Weise das Ersetzen seitens des Autors, der "Organismen der Stadt" durch "Stadt" substituiert hat, rückgängig.

Wenn sich keine Unvereinbarkeit ergibt, kommt kein Jiedai zustande. Für den Animisten zum Beispiel, der alle Gegenstände als belebt betrachtet, vermag eine Stadt zu schlafen. Es ist somit unmöglich, ein Jiedai absolut zu bestimmen. Es hängt jeweils von den Wirklichkeitskonzepten sowohl des Autors wie Rezipienten ab, ob die "Unvereinbarkeitsrelation", die das Verstehen weiterleitet, zustande kommt. So kann es sein, dass für die Chinesen früherer Zeit Dinge unvereinbar waren, die für uns selbstverständlich vereinbar sind, oder umgekehrt, dass wir Dinge für inkompatibel halten, die vormalig als kompatibel angesehen worden sind. Im ersten Fall fehlt eine wesentliche Voraussetzung für das Verständnis des Jiedai, im zweiten wird möglicherweise da ein Jiedai angenommen, wo keines beabsichtigt war.

#### 6. Einteilung und Arten

Das Jiedai wird nach den beiden Momenten der Substitution: Substituendum (Ersetztes, eigtl. "das zu Ersetzende") und Substituens (Ersetzendes), eingeteilt. In dem Satz *Ganz Taibei schläft* etwa ersetzt die Lage (Taibei) das Gelegene (Bewohner), so dass die Lage als Substituens des Gelegenen die Unterart bildet. Die folgende Einteilung ist nicht allumfassend, sondern beispielhaft.<sup>4</sup>

---

<sup>4</sup> S. HXQ 253 ff., vgl. CWD 80 ff.

---

**Klassifikation - Überblick**

---

- Lage ersetzt Gelegenes
  - Merkmal ersetzt Merkmalsträger
  - Macher ersetzt Gemachtes
  - Art ersetzt Genus
- 

(1) Lage ersetzt Gelegenes

Ein Beispiel für die Kategorie 以事物的所在所屬代替事物 *yi shiwu de suo zai suo shu daiti shiwu* "Lage des Gegenstands und das Zugehörige ersetzen den Gegenstand" ist bereits Seite 156 (Yu Guangzhong "Nachwort") angeführt worden.

(2) Merkmal ersetzt Merkmalsträger

Im Beispiel unten steht das Merkmal der zarten Haut für seinen Merkmalsträger, den ganzen Menschen. Da ein Mensch nicht eine Haut sein kann, entsteht eine Unvereinbarkeits-Relation, die das Verstehen weiterleitet. Diese Art des Ersetzens wird 以事物的特徵或標幟代替事物 *yi shiwu de tezheng huo biao zhi daiti shiwu* "Kennzeichen oder Merkmale des Gegenstands ersetzen den Gegenstand" genannt.<sup>5</sup>

BEISPIEL

怕嗎? 小嫩皮.  
*Pa ma? Xiao nenpi.*

Fürchtest dich? **Kleine Zarthaut**  
[Feigling].  
(Sima Zhongyuan "Totenschädelplatz")<sup>6</sup>

(3) Macher ersetzt Gemachtes

Im folgenden Beispiel steht der Autor für sein Werk. *Eine Stelle von Zhou Zuoren auswendig hersagen* steht für *eine Stelle aus den Werken von Zhou Zuoren auswendig hersagen*. Im Chinesischen nennt man diese Art des Ersetzens 以事物的作者或產地代替事物 *yi shiwu de zuozhe huo chandi daiti shiwu* "der Hersteller des Gegenstands oder der Ursprungsort ersetzen den Gegenstand".<sup>7</sup>

BEISPIEL

談到白話文學，他的  
程度就不如我了。因為他提

Was die Baihua-Literatur angeht, ist  
sein Stand nicht wie meiner. Denn

---

<sup>5</sup> HQX 253 f.

<sup>6</sup> 司馬中原 *Sima Zhongyuan*: 髑髏地 *Duloudi* "Totenschädelplatz". Zit. n. HQX 253

<sup>7</sup> HQX 254 f.

周作人，我就背段周  
作人，他提魯迅，我就背  
段魯迅，他提老舍，我就  
背段老舍...

*Tandao baihua wenxue, ta de  
chengdu jiu bu ru wo le. Yinwei ta ti  
Zhou Zuoren, wo jiu bei duan Zhou  
Zuoren, ta ti Lu Xun, wo jiu bei  
duan Lu Xun, ta ti Lao She, wo jiu  
bei duan Lao She ...*

er erwähnt **Zhou Zuoren**, ich aber  
sage sogleich Stellen aus **Zhou  
Zuoren** auswendig her, er erwähnt  
Lu Xun, ich aber sage sogleich  
Stellen aus Lu Xun auswendig her,  
er erwähnt Lao She, ich aber sage  
sogleich Stellen von Lao She  
auswendig her ...

(Chen Zhifan "Frühlingswind")<sup>8</sup>

#### (4) Art ersetzt Genus

Im folgenden Beispiel ersetzt "Brot" als eine Unterart das Genus "Nahrung". Im Chinesischen gehört dieses Wortzurechtlegemuster zur Kategorie 特定和普通相代 *teding he putong xiangdai* "das Besondere und das Allgemeine werden ausgetauscht".<sup>9</sup> Ebenso könnte umgekehrt das Genus für die Art stehen.

#### BEISPIEL

我為了明天的麵包及  
昨日的債務辛勞地工作。

*Wo weile mingtian de mianbao ji  
zuori de zhaiwu xinlao de gongzuo.*

Ich rackere mich wegen des **Brots**  
von morgen und den Schulden von  
gestern ab.

(Ji Xian "Existentialismus")<sup>10</sup>

## B. Die Gebrauchsregeln

- Das Jiedai soll nur verwendet werden, wenn es die Sache unmissverständlicher trifft, als die direkte Bezeichnung (Forderung nach Trifftigkeit). (HQX 262) Im folgenden Textauszug ersetzt der Ausdruck 古人 *guren* "die Alten" die Namen der Brüder Bo Yi und Shu Qi, auf deren Sage hier angespielt wird, um die Möglichkeit auszuschließen, dass es sich bei den erwähnten Personen um Zeitgenossen des Autors handeln könnte.<sup>11</sup> (HQX 262)

<sup>8</sup> 陳之藩 *Chen Zhifan*: 在春風裏 *Zai chunfeng li* "Im Frühlingswind". Zit. n. HQX 254.

<sup>9</sup> HQX 256 f.

<sup>10</sup> 級弦 *Ji Xian*: 存在主義 *Cunzaizhuyi* "Existentialismus". Zit. n. HQX 256.

<sup>11</sup> Eine Sage erzählt, dass sich auf dem Shouyang-Berg einst die Brüder Bo Yi und Shu Qi auf der Flucht zurückgezogen hatten, wo sie sich mit wilden Pflanzen ernährten und letztlich vor Hunger und Kälte gestorben sind. Der Vater wollte

REGELRECHTES BEISPIEL

Substituendum (konstruiert)

伯夷叔齊已不見，喬木竟誰過。

*Boyi Shuqi yi bu jian, qiaomu jing shei guo.*

**Bo Yi und Shu Qi** sieht man bereits nicht mehr, wer wird schlussendlich über die Bäume gehen?

Substituens

古人已不見，喬木竟誰過。

*Guren yi bu jian, qiaomu jing shei guo.*

**Die Alten** sieht man bereits nicht mehr, wer wird schlussendlich über die Bäume gehen?

(Li Xin "Shouyang-Berg")<sup>12</sup>

- Das Jiedai soll an Assoziationen reicher sein als die direkte Bezeichnung (Forderung nach Dichte). (HGX 262 f.) Im folgenden Textauszug handelt es sich bei den Ersetzungen des Namens Guo Yun einmal durch das konkretere "Kranich" und einmal durch das abstraktere "Landesheld" um Anspielungen auf zwei Klassiker der chinesischen Literatur. Das Wort "Kranich" spielt auf Liu Yiqings *Shishuo xinyu*<sup>13</sup> an: Yang Shuzi hatte einen tanzenden Kranich; als aber die Leute den Tanz sehen wollten, ließ er entmutigt die Flügel hängen. Ebenso entmutigt wurde Guo Yun, der, als er sein im Ausland erworbenes Wissen an die Gelehrten des Qing-Hofs zum Nutzen der Nation weitergeben wollte, als Landesverräter abgelehnt worden war. "Landesheld" spielt auf den Historiker Sima Qian an. Die Wendung 國士之知 *guo shi zhi zhi* "Wissen des Landeshelden" ist bis auf das letzte Schriftzeichen eine Kopie von 國士之風 *guo shi zhi feng* "(vornehme) Art des Landeshelden" aus Sima Qians Antwortbrief an Ren Shaoqing.<sup>14</sup> Ebenso wie Sima Qian fiel Guo Yun ungeachtet seiner Verdienste in Ungnade.

Shu Qi, den jüngeren der beiden, zu seinem Erben machen, eine Entscheidung, die gegen das traditionelle Gesetz verstieß, zumal dieses dem ältesten Sohn den Thron zusprach. Shu Qi weigerte sich, den älteren Bruder um sein Recht zu bringen, und floh beim Tod des Vaters. Bo Yi erklärte, dass er nicht gegen den Willen seines Vaters verstoßen könnte, und folgte Shu Qi in die Emigration. Den Thron bekam der dritte Bruder. Vgl. GILES 1898 631.

<sup>12</sup> 李欣 *Li Xin*: 登首陽山 *Deng Shouyangshan* "Besteigen des Shouyang-Bergs". Zit. n. HGX 262.

<sup>13</sup> "Neuer Bericht von Reden aus der Welt". Vgl. SCHMIDT-GLINTZER 175 ff.

<sup>14</sup> Vgl. SIMA QIAN 1965 97.

## Jiedai 借代 "Lehnersatz"

---

### REGELRECHTES BEISPIEL

平生蒙國士之知，  
如今鶴翅懸。

*Ping sheng meng guo shi zhi zhi,*  
*ru jin he chi meng tong.*

Das ganze Leben wurde das Wissen  
des **Landeshelden** ignoriert, jetzt  
lässt der **Kranich** die Flügel  
herabhängen.

(Yan Youling "Guo Yun")<sup>15</sup>

- Das Jiedai soll origineller und weniger abgebraucht sein als die direkte Bezeichnung (Forderung nach Originalität). (HQX 263)
- Das Jiedai soll Mittel der Poesie im Sinn einer "Kunst des verhohlenen Ausdrucks" sein. Die Bezeichnung über Umwege ist oft viel schöner, als die direkte (Forderung nach Indirektheit). (HQX 264) Anstelle von "Sterben" bietet sich beispielsweise "Großes Gehen", "100 Jahre" oder "1.000 Herbste" an. (HQX 264)

### REGELRECHTES BEISPIEL

Substituendum  
死 *si* "Sterben"

Substituens  
大去 *da qu* "Großes Gehen"  
百歲 *bai sui* "100 Jahre"  
千秋 *qian qiu* "1.000 Herbste"

---

<sup>15</sup> 嚴又陵 *Yan Youling*: 郭筠仙聯 *Guo Yun Xianlian* "Guo Yun [alias] Guo Xianlian". Zit. n. HQX 263.

## 14. KAPITEL

# Zhuanhua 轉化 "Verwandeln"

## A. Das Wortzurechtlegemuster

### 1. Hinführung

Das Zhuanhua ist das "sprachliche Verwandeln" von Wesen in andere Wesen. In den Versen *"Ein Wort – du weißt: / eine Leiche. / Lass uns sie waschen, / lass uns sie kämmen, / lass uns ihr Aug / himmelwärts wenden"* (Paul Celan) wird beispielsweise das Wort als ein Verstorbener vorgestellt. Ausgehend von den vier Schichten des Seins, wie sie Nicolai Hartmann in seinem Werk *Aufbau der realen Welt* bestimmt, bekommt man ein sicheres Koordinatensystem, um die Phänomene des "sprachlichen Verwandeln" zu erfassen.<sup>1</sup> Er unterscheidet die anorganische, organische, seelische und geistige Seinsschicht. Der Mensch wird in der Ontologie beispielsweise als jenes Wesen vorgestellt, das an allen vier Seinsschichten Teil hat; die höheren Tierarten haben an der seelischen, nicht aber an der geistigen Teil; Einzeller etwa haben zwar noch an der organischen, aber nicht mehr an der seelischen Seinsschicht Teil; Gebrauchsgegenstände sind rein anorganisch. Nur wenn Denk- und Seinskategorien übereinstimmen, dann stimmen Bewusstsein und Wirklichkeit überein. Gerade diese Übereinstimmung ist es, die kraft des "sprachlichen Verwandeln" negiert wird. Die Gegenstände werden nicht in ihrer Eigentümlichkeit aufgefasst, sondern Eigentümlichkeiten anderer Gegenstandsgebiete werden auf sie übertragen. Es werden in der Literatur, vermittelt des Zhuanhua, bewusst jene Fehler gemacht, die es in der Wissenschaft zu vermeiden gilt. Wenn es beispielsweise nur geistige personale Wesen sind, die sich bewusst Ziele setzen und ihre Erreichung planen können, dann ist es falsch, der Geschichte als Ganzes Streben und Ziel zuzuschreiben, so als ob sie eine Person wäre. Diese Art der Übertragung ist in einer literarischen Erzählung hingegen durchaus zulässig. Im Folgenden wird von vier der großen Fehlermöglichkeiten in der Wissenschaft zur Analyse des "literarischen Verwandeln" fortgeschritten. Es lassen sich vier große Fehler unterscheiden, die in der Wissenschaft möglich sind.<sup>2</sup> Sie können ausgehend einerseits von den vier großen Gegenstandsgebieten des Seins, andererseits von den vier geschichtlichen

<sup>1</sup> HARTMANN 1964.

<sup>2</sup> Vgl. HARTMANN 1964 78 ff.

## Zhuanhua 轉化 "Verwandeln"

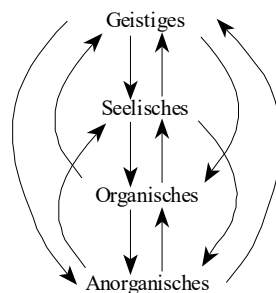
---

Strömungen des Materialismus, Biologismus, Psychologismus und Idealismus, den allen die einseitige Übertragung von Entdeckungen auf materiellem, organischen, seelischen oder geistigem Gebiet auf andere Gebiete eigen ist, benannt werden.

Werden beispielsweise geistige Eigentümlichkeiten auf ungeistige Gegenstände übertragen, dann wird das im Folgenden "idealistische Übertragung" genannt. Als Beispiel wurde bereits die teleologische Geschichtsbetrachtung genannt. Ein Beispiel für die "psychologistische Übertragung" ist die Auffassung, dass der Mensch in seinen Motiven und Handlungen einzig triebbestimmt ist, und nicht zugleich wesentlich von Sinn und Werten, die geistige Gebilde sind, geleitet sein kann. Die Selektion und Aussonderung der Schwachen und Kranken in der menschlichen Gesellschaft als "natürlich" anzusehen und zu fordern ("Sozial-Darwinismus"), ist ein Beispiel für eine "biologistische Übertragung", zumal dadurch dem Menschen die geistige Fähigkeit, sich anders als im Tierreich üblich zu organisieren, abgesprochen wird. Werden in der Linguistik Sprecher und Hörer als Sender und Empfänger aufgefasst, so als ob sie anorganische Maschinen ohne Seele und Geist wären, liegt eine "materialistische Übertragung" vor. Im Überblick:

GEGENSTANDS- GEBIETE	FEHLER IN DER WISSENSCHAFT	MÖGLICHKEITEN DER LITERARISCHEN VERWANDLUNG
Geistiges	"idealistische Übertragung"	"idealistische Übertragung"
Seelisches	"psychologistische Übertragung"	"psychologistische Übertragung"
Organisches	"biologistische Übertragung"	"biologistische Übertragung"
Anorganisches	"materialistische Übertragung"	"materialistische Übertragung"

### 12 Möglichkeiten der Uebertragung



Zhuanhua 轉化 "Verwandeln"

---

Ein Meister des "sprachlichen Verwandeln" ist Georg Trakl. Er hat keine der 12 Übertragungsmöglichkeiten ungenützt gelassen.<sup>3</sup> Die folgende Klassifikation nimmt den Ausgangspunkt der Übertragung (Terminus a quo) als Einteilungsgrund:

"MATERIALISTISCHE ÜBERTRAGUNG"	"BIOLOGISTISCHE ÜBERTRAGUNG"	"PSYCHOLOGISTISCHE ÜBERTRAGUNG"	"IDEALISTISCHE ÜBERTRAGUNG"
Anorganisches → Organisches	Organisches → Anorganisches	Seelisches → Anorganisches	Geistiges → Anorganisches
<i>"Mit zerbrochenen Brauen, silbernen Armen / Winkt sterbenden Soldaten die Nacht."</i> (Im Osten 93)	<i>"Von blutenden Stufen jagt der Mond / Die erschrockenen Frauen"</i> (Im Osten 94)	<i>"Sieh ein ängstlicher Kahn versinkt"</i> (Klage 94)	<i>"Ein rauher Wind höhnt mir ins Ohr: du Narr!"</i> (Traumwandler 101)
Anorganisches → Seelisches	Organisches → Seelisches	Seelisches → Organisches	Geistiges → Organisches
<i>"In meiner Seele dunklem Spiegel"</i> (Drei Träume 131)	<i>"Angst, du giftige Schlange, / Schwarze, stirb im Gestein!"</i> (Das Gewitter 89)	<i>"Und ruhig atmen die Zypressen / Und ihre Schwermut unermessen / Fließt über in das Abendblau"</i> (Die drei Teiche in Hellbrunn 103)	<i>"tiefsinnige Buche"</i> (Träumerei 191)
Anorganisches → Geistiges	Organisches → Geistiges	Seelisches → Geistiges	Geistiges → Seelisches
<i>"die heiße Flamme des Geistes"</i> (Grodek 95)	<i>"In zarter Knospe / Wuchs dem Jüngling der göttliche Geist"</i> (An Novalis 183)	<i>"trauriger Worte Widerhall"</i> (Drei Träume 131)	<i>"So treibt sie ein unseliges Geschick, / Das nur Melancholie mag ganz ergründen"</i> (Zigeuner 144)

<sup>3</sup> In Klammern die Gedicht-Titel, die Seitenzahlen beziehen sich auf TRAKL.



## Zhuanhua 轉化 "Verwandeln"

---

### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 411 ff. : "fictio personae"
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 84 ff. : "anthropomorphe Kategorien der mythischen Rede"

### *2. Das Wort "zhuanhua"*

Das Wort "zhuanhua" bedeutet "verwandeln". 轉 *zhuan* und 化 *hua* sind Synonyme im Sinn von "(A in B) verwandeln": 轉 A 為 B *zhuan A wei B* = 化 A 為 B *hua A wei B* (z.B. 轉弱為強 *zhuan ruo wei qiang* "Schwäche in Stärke verwandeln", 化害為利 *hua hai wei li* "Schädliches in Vorteil verwandeln").

### *3. Begriffsbestimmung*

Die Funktion des Zhuanhua steht dem Ziel der Wahrheitsfindung, das in der Übereinstimmung von Denken und Wirklichkeit besteht, konträr gegenüber. Von allen Weltkörpern gilt: ein Teil der physikalischen Körper ist belebt, ein Teil der belebten Körper ist beseelt, ein Teil der beseelten Körper ist geistig. Die geistige Seinsart mit geistigen Bestimmungen, die seelische Seinsart mit psychologischen Bestimmungen, die biotische Seinsart mit biologischen Bestimmungen und die anorganische Seinsart mit physikalischen Bestimmungen treffend zu charakterisieren, ist Ziel der Wahrheitsfindung. Durch das Zhuanhua hingegen wird die anorganische Seinsart mit biologischen, psychologischen und geistigen Bestimmungen aufgefasst; die organische Seinsart mit physikalischen, psychologischen und geistigen; die seelische Seinsart mit physikalischen, biologischen und geistigen; die geistige Seinsart mit physikalischen, biologischen und psychologischen. Vermittels des Zhuanhua werden daher Denken und Wirklichkeit absichtlich zur Nicht-Übereinstimmung gebracht.

### *4. Beispiele*

In dem folgenden ersten Beispiel identifiziert sich Zhuangzi mit den Fischen. Er spricht ihnen menschliche Eigenschaften zu. Im zweiten ist es die Sonne, die als ein menschenähnliches Wesen mit Gefühl, Wille und Geist dargestellt wird.

KLASSISCHES CHINESISCH

莊子與惠子遊於濠  
梁之上。莊子曰：  
"儵魚出遊從容，是魚樂  
也。"惠子曰："子非魚，安知魚  
之樂？"莊子曰："子非我，安  
知我不知魚之樂？"惠子曰：  
"我非子，固不知子矣。子固  
非魚也，子之不知魚之樂全  
矣。"莊子曰："請循其本。  
子曰：女安知魚樂云者，既已知  
吾知之，而問我。我知之濠  
上也。"

*Zhuangzi yu Huizi you yu Hao  
liang zhi shang. Zhuangzi yue:  
"You yu chu you cong rong, shi yu le  
ye." Huizi yue: "Zi fei yu, an zhi yu  
zhi le?" Zhuangzi yue: "Zi fei wo, an  
zhi wo bu zhi yu zhi le?" Huizi yue:  
"Wo fei zi, gu bu zhi zi yi. Zi gu  
fei yu ye, zi zhi bu zhi yu zhi le quan  
yi." Zhuangzi yue: "Qing xun qi ben.  
Zi yue ru an zhi yu le yun zhe, ji yi zhi  
wu zhi zhi, er wen wo. Wo zhi zhi Hao  
shang ye."*

MODERNES CHINESISCH

不久這火球終於從  
波濤中掙扎出來，它  
憤怒地一躍而出。

*Bu jiu zhe huoqiu zhongyu cong  
botao zhong zhengzha chulai, ta  
fennu de yi yue er chu.*

Zhuangzi und Huizi spazierten auf der Brücke des Hao-Flusses, als Zhuangzi sagte: "Schaut, wie die Elritzen herauskommen und herumspazieren und ihren Neigungen folgen, das ist die Freude der Fische." Huizi sagte: "Ihr seid kein Fisch – wie versteht Ihr die Freude der Fische?" Zhuangzi sagte: "Ihr seid nicht ich, wie versteht Ihr, dass ich die Freude der Fische nicht verstehe?" Huizi sagte: "Ich bin nicht Ihr, daher verstehe ich Euch nicht. Weil Ihr kein Fisch seid, versteht *Ihr* nicht die Freude der Fische, das ist alles." Zhuangzi sagte: "Kehren wir doch bitte zur Wurzel zurück. Ihr ward es, der zu mir gesagt hat 'Wie verstehst du die Freude der Fische', so habt Ihr bereits verstanden, dass ich sie verstehe, und daraufhin habt Ihr mich gefragt. Ich verstehe sie, weil ich hier auf dem Hao-Fluss stehe."

(Zhuangzi "Herbstwasser")<sup>4</sup>

Nicht lange, da hat sich der Feuerball endlich aus den Wogen heraus gekämpft, zornig macht er einen Satz und ist heraußen.

(Xie Bingying "Tagesanbruch")<sup>5</sup>

<sup>4</sup> 莊子 *Zhuangzi*: 秋水篇 *Qiu shui pian* "Herbstwasser-Kapitel". Zit. n. HQX 267. Vgl. ZHUANGZI 1968 188 f.

<sup>5</sup> 謝冰瑩 *Xie Bingying*: 海上黎明 *Hai shang liming* "Tagesanbruch am Meer". Zit. n. HQX 274.

5. Einteilung und Arten

Das Zhuanhua wird je nach der Art der Verwandlung eingeteilt. Vermenschlichung und Entmenschlichung (Verdinglichung, Vegetabilisierung, Zoomorphisierung, Dämonisierung, Vergottung) bilden die beiden Hauptarten. Die Unterteilung erfolgt den grammatischen Mitteln gemäß. Es gibt daneben noch die Möglichkeit, unkörperlichen Gegenständen sprachlich Gestalt zu geben.<sup>6</sup>

---

**Klassifikation - Überblick**

---

- **Vermenschlichung**  
(Substantiv-, Personalpronomen-, Verb-, Adjektiv-, Adverb-Methode)
  - **Entmenschlichung**  
(Substantiv-, Verb-, Adjektiv-Methode)
  - **"Gestaltgebung"**
- 

(1) *Vermenschlichung*

Die Vermenschlichung besteht in dem Maß, als einerseits Unbeseeltem Wille und Wunsch, andererseits Ungeistigem Plan und Verstand zugeschrieben werden. In der Regel sind es Gegenstände, Pflanzen oder Tiere, die als in menschlicher Manier handelnd dargestellt werden. Im Chinesischen wird diese Art des Verwandeln 人性化 - 擬物為人 *renxinghua - ni wu wei ren* "Vermenschlichung - [nichtmenschliche] Entitäten als Menschliches konzipieren" genannt.<sup>7</sup>

(a) *"Substantiv-Methode"* (名詞法 *mingcifa*)

Das folgende Beispiel zeigt die Vermenschlichung eines Baums durch Verwendung des Substantivs 微笑 *weixiao* "Lächeln". Ein Baum mit einem Lächeln agiert wie eine frohe Seele.

---

<sup>6</sup> S. HQX 267 ff., vgl. CWD 115 f./117 ff.

<sup>7</sup> HQX 269. Beachte:

物 *wu* ≙ 事物 *shiwu*"Ding"  
          值物 *zhiwu*"Pflanze"  
          動物 *dongwu*"Tier"  
          人物 *renwu*"Mensch"

Das Schriftzeichen 物 *wu* steht hier und im Folgenden in semantischer Opposition zu "Mensch", so dass es die Bedeutungen "Ding", "Pflanze", "Tier", aber nicht "Mensch", vertritt.

## Zhuanhua 轉化 "Verwandeln"

---

### BEISPIEL

粉紅的海棠，含著幸福的微笑。

*Fenhong de Haitang, hanzhe xingfu de weixiao.*

Rosa Ansehlicher Apfelbaum,  
hegst ein glückliches **Lächeln**.

(Xie Bingying "Herbstliebe"<sup>8</sup>)

(b) "Personalpronomen-Methode" (代名詞法 *daimingcifa*)

Mit kaum einem anderen Wort lässt sich einfacher ein Gegenstand vermenscheln als mit dem Personalpronomen "du" (你 *ni*). Ich kann jeden Gegenstand in meinem Umfeld mit "du" anreden und ihn auf diese Weise zur Person machen. Selbst der unfassbare Gott wird mit "du" angesprochen menschenähnlich.

### BEISPIEL

愛晚亭，我真太愧對你了！

*Aiwanting, wo zhen tai kui dui ni le!*

"Lieben-Abend"-Pavillon, ich  
schäme mich wirklich allzu sehr für  
**dich!**

(Xie Bingying "Herbstliebe")<sup>9</sup>

(c) "Verb-Methode" (動詞法 *dongcifa*)

Wenn ein Gegenstand "(hervor)ruft", wie im folgenden Beispiel, muss er wie ein Mensch sein.

### BEISPIEL

草的和暖的顏色，自然的喚起你童稚的活潑。

*Cao de henuan de yanse, ziran de huanqi ni tongzhi de huopo.*

Die milde Farbe des Grases **ruft** von selbst die kindliche Lebendigkeit in dir **hervor**.

(Xu Zhimo "Florenz")<sup>10</sup>

(d) "Adjektiv-Methode" (形容詞法 *xingrongcifa*)

"Herumwandernde" Wolken zeichnen eine Bewegungsart nach, die der menschlichen Lebenswelt entstammt.

---

<sup>8</sup> 謝冰瑩 Xie Bingying: 愛晚亭 . 秋戀 Aiwanting. *Qiulian* "Abend-Lieben"-Pavillon . Herbstliebe. Zit. n. HQX 269.

<sup>9</sup> 謝冰瑩 Xie Bingying: 愛晚亭 . 秋戀 Aiwanting. *Qiulian* "Abend-Lieben"-Pavillon . Herbstliebe. Zit. n. HQX 270.

<sup>10</sup> 徐志摩 Xu Zhimo: 翡冷翠山居閒話 *Feilengcui shanju xianhua* "Plaudereien in den Bergen von Florenz". Zit. n. HQX 271.

BEISPIEL

漫遊的云從這峰飛過  
那峰,有時稍停一會兒,  
為的是擋住太陽,教  
地面的花草在他的蔭下  
避避光燄的威嚇.

*Manyou de yun cong zhe feng feiguo  
nei feng, you shi shao ting yihuier,  
wei de shi dangzhu taiyang, jiao  
dimian de huacao zai ta de yin xia  
bibi guangyan de weixia.*

Die **umherwandernde** Wolke fliegt  
von diesem Gipfel zu jenem Gipfel,  
macht bisweilen kurz halt, um die  
Sonne zu verdecken, um die Blumen  
und das Gras am Boden in ihrem  
Schatten den Gewaltschrecken  
angesichts der weichenden  
Lichtflammen zu lehren.

(Xu Dishan "Frühling")<sup>11</sup>

(e) "Adverb-Methode" (副詞法 *fucifa*)

Der adverbiale Gebrauch von 竊竊私語 *qieqie-siyu* im folgenden Beispiel  
vermenschlicht den Bach, der "wispernd" durch die Landschaft fließt.

BEISPIEL

一條清澈的小溪蜿蜒著  
自山坡流下,在細雨的日子裏,  
終日伴著山上竹林  
哀怨的調子,竊竊私語地  
經過我的窗前.

*Yi tiaoxingche de xiaoxi wanyanzhe  
zi shanpo liuxia, zai xiyu de rizi li,  
zhongri banzhe shan shang zhulin  
aiyuan de diaozi, qieqie-siyu de  
jingguo wo de chuang qian.*

Ein klares Bächlein windet sich vom  
Berghang herunter, in den Tagen  
des Nieselregens begleit- et es den  
ganzen Tag lang die wehmütige  
Melodie des Bambuswaldes am  
Berg und dringt **wispernd** vor  
meinem Fenster vorbei.

(Lu Yaodong "Zeiten")<sup>12</sup>

(2) Entmenschlichung

Wird ein Mensch so dargestellt, als ob er dingliche, pflanzliche oder  
tierische Eigenschaften hätte, so gehört diese Auffassungsweise zur  
Kategorie 物性化 - 擬人為物 *wuxinghua - ni ren wei wu*  
"Entmenschlichung - Menschliches als [nichtmenschliche] Entitäten  
konzipieren".<sup>13</sup>

<sup>11</sup> 許地山 *Xu Dishan*: 春的林野 *Chun de linye* "Wald und Feld des Frühlings". Zit. n. HQX 272.

<sup>12</sup> 遼耀東 *Lu Yaodong*: 又來的時候 . 初來的時候 *You lai de shihou . chulai de shihou* "Wiederkehrende Zeiten . Anfängliche Zeiten". Zit. n. HQX 273.

<sup>13</sup> HQX 275.

## Zhuanhua 轉化 "Verwandeln"

### (a) "Substantiv-Methode" (名詞法 *mingcifa*)

Der folgende Textauszug zeigt Zhuang Zhou, wie er sich als "Schmetterling" erlebt (Zoomorphisierung).

#### BEISPIEL

昔者莊周夢為蝴蝶，  
栩栩然蝴蝶也。自喻適志與，  
不知周也。俄然覺，則蘧蘧  
然周也。不知周之夢  
為蝴蝶與，蝴蝶之夢為  
周與。周與蝴蝶，則必有  
分矣，此之謂物化。

*Xi zhe Zhuang Zhou meng wei hu die,  
xu xu ran hu die ye. Zi yu shi zhi yu,  
bu zhi Zhou ye. E ran jue, ze qu qu  
ran Zhou ye. Bu zhi Zhou zhi meng  
wei hu die yu, hu die zhi meng wei  
Zhou yu. Zhou yu hu die, ze bi you  
fen yi, ci zhi wei wu hua.*

Einst träumte Zhuang Zhou, er wäre ein **Schmetterling**, ein umher flatternder Schmetterling, zufrieden mit sich selbst, der macht, was ihm gefällt, er wusste nicht, dass er Zhou ist. Plötzlich wachte er auf und da war er, fest und unmissverständlich, Zhou. Aber er wusste nicht, ob er Zhou war, der geträumt hatte, dass er ein Schmetterling sei, oder ein Schmetterling, der träumte, dass er Zhou sei. Es muss einen Unterschied zwischen Zhou und einem Schmetterling geben, das wird die "Wandlung der Dinge" genannt.

(Zhuangzi "Gleichmachen")<sup>14</sup>

Im nächsten Beispiel vertritt "Scharfes Berufskraut" (Pflanzenart) das Haar am Kopf, das Substantiv "Moos" den Bart. Die Person bekommt auf diese Weise pflanzliche Eigenschaften zugeschrieben.

#### BEISPIEL

你不妨搖曳著一頭的  
**蓬草**，不妨縱容你滿  
腮的苔蘚。

*Ni bu fang yaoyezhe yi tou de  
pengcao, bu fang zongrong ni man  
sai de taixian.*

Es schadet nichts, wenn du das **Berufskraut** des ganzen Kopfes schüttelst, schadet nichts, wenn du das **Moos** deiner ganzen Backe stillschweigend duldest.

(Xu Zhimo "Florenz")<sup>15</sup>

<sup>14</sup> 莊子 *Zhuangzi*: 齊物論 *Qi wu lun* "Über das Gleichmachen der Dinge". Zit. n. HQX 268. Vgl. ZHUANGZI 1968 49.

<sup>15</sup> 徐志摩 *Xu Zhimo*: 翡冷翠山居閒話 *Feilengcui shanju xianhua* "Geplauder in den Bergen von Florenz". Zit. n. HQX 275.

(b) "Verb-Methode" (動詞法 *dongcifa*)

Ein Traum, der "zersplittern" kann, kann nur wie ein hartes, widerstandsfähiges Ding sein.

BEISPIEL

秋風和秋雨打碎了你的  
睡夢；迷茫和惆悵的  
網，卻織滿了你的心胸。  
*Qiufeng yu qiuyu dasuile ni de  
shuimeng; mimang he chouchang de  
wang, que zhimanle ni de xinxiang.*

Herbstwind und Herbstregen haben  
deinen Schlaftraum **zersplittert**; ein  
verstörtes und trübseliges Netz hat  
indessen deine Herzbrust voll  
gewoben.

(Xu Zhimo "Weg")<sup>16</sup>

(c) "Adjektiv-Methode" (形容詞法 *xingrongcifa*)

Eine "schwarze" Stimmung muss eine dingliche Oberfläche haben, die die Farbe trägt.

BEISPIEL

日子一久，仲達和孩子們都  
知道了在黃昏時她的"黑色  
情緒"。仲達每天過了  
黃昏才回來，而  
孩子們也在這段時間內  
走得遠遠的。  
*Rizi yi jiu, Zhongda yu haizimen dou  
zhidaole zai huanghun shi ta de "heise  
qingxu". Zhongda mei tian guole  
huanghun cai huilai, er  
haizimen ye zai zhe duan shijian nei  
zou de yuanyuan de.*

Sobald der Tag lang wurde, wussten  
Zhongda und die Kinder, dass sie  
zur Zeit der Abenddämmerung ihre  
"schwarze Stimmung" bekommt.  
Zhongda kam jeden Tag erst zurück,  
nachdem die Abenddämmerung  
vorbei war, und die Kinder gingen  
während dieser Zeit weit weit weg.

(Yu Lihua "Wandel")<sup>17</sup>

(3) Gestaltgebung

Das Ungreifbare kann sprachlich zu einem Handgreiflichen gemacht werden, indem es eine dingliche, tierische oder menschliche Gestalt zugesprochen bekommt. Diese Art, die Worte "zurechtzulegen", wird 形象化 - 擬虛為實 *xingxianghua - ni xu wei shi* "Gestaltgebung - Leeres als Volles konzipieren" genannt.<sup>18</sup>

Im folgenden Beispiel wird der Wind so dargestellt, als ob er wie ein Mensch hin und her geht und wie ein Vogel aufsteigt und kreist. Auf diese Weise erscheint der Wind in einer anschaulichen Gestalt.

<sup>16</sup> 徐志摩 Xu Zhimo: 仄徑 *Ze jing* "Enger Weg". Zit. n. HQX 276.

<sup>17</sup> 於梨華 Yu Lihua: 變 *Bian* "Wandel". Zit. n. HQX 278.

<sup>18</sup> HQX 278.

BEISPIEL

徘徊於桂椒之間;  
翱翔於激水之上。  
*Pai huai yu gui jiao zhi jian;  
ao xiang yu ji shui zhi shang.*

Er [Wind] geht zwischen  
Lorbeerbäumen und Weiden hin  
und her; / steigt auf und kreist über  
der Brandung.

(Song Yu "Wind-Fu")<sup>19</sup>

Im folgenden Beispiel bekommen das "Glück" und das "Seufzen" sprachlich dadurch eine körperliche Gestalt zugesprochen, dass das Glück so vorgestellt wird, als ob es wie ein Mensch das Seufzen erdrosselt.

BEISPIEL

你的嘆息，應該被快樂  
絞殺，面對著明天  
歌唱。  
*Ni de tanxi, yinggai bei kuaile  
jiaosha, mianduizhe mingtian  
gechang.*

Dein **Seufzen** sollte vom **Glück**  
**erdrosselt** werden, angesichts des  
Gesangs von morgen.

(Ohne Autorangabe "Pappel")<sup>20</sup>

### B. Die Gebrauchsregeln

- Das Zhuanhua soll durch das beliebige Verwandeln von Wesen in andere Wesen ein Gefühl der menschlichen Freiheit vermitteln (Forderung nach Vermittlung eines Freiheitsgefühls). (HQX 286)
- Die Personifikation lebloser Dinge kann und soll die Welt da, wo sie objektiv und entmenschert erscheint, lebendig und vertraut machen, so dass sich der Mensch in den menschlich beseelten Dingen wiederfindet (Forderung nach menschlicher Vertrautheit). (HQX 284)
- Da die als schön empfundenen Gegenstände in Natur und Kunst gewöhnlich hör- oder sehbar, also sinnlich-konkret sind, sollen gedanklich-abstrakte Gegenstände zu fiktiv-handgreiflichen verwandelt werden, und auf diese Weise eine Grundbedingung der ästhetischen Erfahrung ermöglichen (Forderung nach Versinnlichung). (HQX 286)

---

<sup>19</sup> 宋玉 *Song Yu*: 風賦 *Feng fu* "Wind-Fu". Zit. n. HQX 269.

<sup>20</sup> 楊喚詩集 *Yang huan shiji* "Pappel-rufen"-Gedichtsammlung: 短章 *Duanzhang* "Kurzes Kapitel". Zit. n. HQX 279.



## 15. KAPITEL

# Yingchen 映襯 "Kontrastieren"

## A. Das Wortzurechtlegermuster

### 1. Hinführung

In dem Gedicht *Hyperions Schicksalslied* von Friedrich Hölderlin tritt die existentielle Geworfenheit des Menschen durch das Gegenbild der Götterseligkeit deutlich hervor.<sup>1</sup> Die Darstellung der menschlichen Befindlichkeit (in der dritten Strophe) wird durch die Darstellung des Gegenteils (in den ersten beiden Strophen) deutlich. Es ist diese Verdeutlichung durch Vergesellschaftung von Satz und Gegensatz, die analog im Yingchen vorliegt.

Ihr wandelt droben im Licht  
Auf weichem Boden, selige Genien!  
Glänzende Götterlüfte  
Rühren euch leicht,  
Wie die Finger der Künstlerin  
Heilige Saiten.

Schicksallos, wie der schlafende  
Säugling, atmen die Himmlischen;  
Keusch bewahrt  
In bescheidener Knospe,  
Blühet ewig  
Ihnen der Geist,  
Und die seligen Augen  
Blicken in stiller  
Ewiger Klarheit.

Doch uns ist gegeben,  
Auf keiner Stätte zu ruhn,  
Es schwinden, es fallen  
Die leidenden Menschen  
Blindlings von einer  
Stunde zur andern,  
Wie Wasser von Klippe  
Zu Klippe geworfen,  
Jahr lang ins Ungewisse hinab.

---

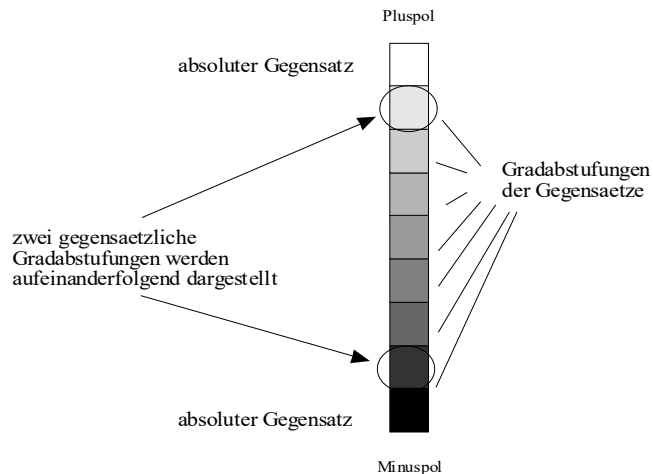
<sup>1</sup> HÖLDERLIN I 543 f.

## Yingchen 映襯 "Kontrastieren"

Die Mit-Darstellung des Gegenteils ist keine weglassbare Randerscheinung, sondern trifft das Phänomen des Deutlichen in seinem Wesenskern. Deutlich ist etwas nur auf der Grundlage eines Gegensatzes. *"Er ist nicht groß, sondern klein"*, *"Sie ist tief sinnig, er oberflächlich"*, *"Unsicherheit meiden und Geborgenheit suchen"* sind Beispiele für deutliche sprachliche Wendungen.

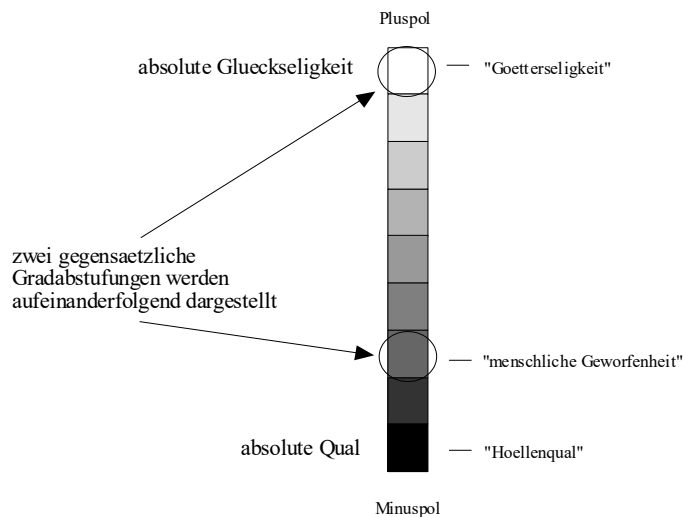
Die Juxtaposition der Gegensätze wird verständlicher, wenn man sich den Begriff der "Dimension", wie er auf Seite 287 erläutert wird, vergegenwärtigt (vgl. Kuashi, Kap. 11, Seite 127 ff.). Durch die Verdeutlichung vermittels des Kontrasts werden zwei gegensätzliche Gradabstufungen einer Dimension aufeinanderfolgend dargestellt:

### Verdeutlichung



Die folgende Grafik veranschaulicht die Kontrastierung der Gegensätze im Hölderlin'schen Gedicht. Nur die eine der beiden gegensätzlichen Gradabstufungen ist absolut, zumal der absoluten Glückseligkeit die "Götterseligkeit" entspricht. Das negative Gegenstück wären die "Höllenqualen". Aber so tief hinunter greift das Gedicht nicht. Die menschlichen Qualen der Geworfenheit sind noch nicht so groß wie die Tantalusqualen der Unterwelt.

*Verdeutlichung in "Hyperions Schicksalslied"*



Mit der Deutlichkeit verwandt ist die Klarheit. Ist Deutlichkeit durch Gegensatz, so Klarheit durch Übereinstimmung. Die Klarheit des Denkens etwa besteht in der Übereinstimmung der Gedanken mit den inneren oder äußeren Erfahrungen, die Klarheit der Sprache in der Übereinstimmung von Begriff und Anschauung derart, dass nichts begrifflich ausgedrückt wird, was sich nicht irgendwie anschauen ließe. Um beispielsweise abstrakte Gedanken klar auszudrücken empfiehlt es sich, sie durch Grafiken zu veranschaulichen.

Wollte man jeden seiner Sätze *clare et distincte* formulieren, müsste man jedem Satz den Gegensatz beistellen sowie eine Anschauungsgrundlage durch das Anführen eines Beispiels oder Vergleichs schaffen. ("Das Papier ist nicht schwarz, sondern weiß, weiß wie Schnee." "Er ist nicht schwach, sondern stark, stark wie Herkules." "Sie mag ihn nicht, er ist ihr gleichgültig, so gleichgültig wie ein x-beliebiges Auto, das gerade vorbeifährt.")

## Yingchen 映襯 "Kontrastieren"

---

### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 389 ff. : "antitheton", S. 398: "oxymoron"  
LEMMERMANN S. 123 ff. : "Gegensatz"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 83: "Oxymoron" (Textbeispiel)
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 32 f. : "Opposition", 114 f. : "Oxymoron"

### 2. Das Wort "yingchen"

Das Wort "yingchen" setzt sich aus den Synonymen 映 *ying* und 襯 *chen* zusammen, denen die Bedeutung "Kontrastieren" gemein ist. 映 *ying* gehört zu jenen Wörtern im klassischen Chinesisch, die Lichtverhältnisse beschreiben. In dem durch das Wort angezeigten Sachverhalt ist die Lichtquelle nicht zu sehen, sondern nur jene Dinge, die (schwach) beleuchtet werden. Es bedeutet außerdem "reflektieren" im Sinn des Spiegels, beispielsweise wenn der See die umgebenden Bäume reflektiert. In der weiteren Bedeutung sind es zwei Gegenstände, die sich wechselseitig bescheinen und auf diese Weise ihre Besonderheiten hervortreten lassen (紅花映白花 *hong hua ying bai hua* "die roten kontrastieren mit den weißen Blumen").<sup>2</sup> 襯 *chen* sind "Kleider, die dem Körper nahe sind" (襯 *chen* = 衣 *yi* "Kleider" + 親 *qin* "nahe"), ihm unmittelbar anliegen können aber nicht müssen. Als Verb bedeutet 襯 *chen* "(darunter) tragen". Im weiteren Sinn wird das Wort synonym mit 映 *ying* gebraucht (綠葉襯紅花 "die grünen Blätter heben sich von den roten Blumen ab").

### 3. Begriffsbestimmung

Das Yingchen wird durch ein Ganzes von zwei Glieder in der Weise gebildet, dass die Glieder in dem Verhältnis des Gegensatzes zueinander stehen. Die Glieder können sich als erzählerische Darstellungen und anschauliche Erfüllungen konträrer Begriffe beispielsweise wie *langsam – schnell, einfärbig – bunt, homophon – polyphon, wertblind – wertsichtig* präsentieren. Die konträr neben geordneten Glieder stehen im Bewusstsein des Rezipienten nicht gleichgültig nebeneinander, sondern beeinflussen sich gegenseitig. Es kommt zum Kontrast. Der Eigentümlichkeit des Kontrastes entspricht es, dass in ihm Glied und Gegenglied ihre Unterschiede wechselseitig verdeutlichend zum Vorschein bringen.<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Vgl. WANG FENGYANG 504.

<sup>3</sup> Chen Wangdao betont den Unterschied von 對偶 *duiyou* "korrespondierende

## Yingchen 映襯 "Kontrastieren"

### 4. Beispiele

Im folgenden ersten Beispiel hebt sich die Rückkehr im Winter vor dem Aufbruch im Frühling deutlich ab. Im zweiten kontrastieren Schlafen und Wachen.

KLASSISCHES CHINESISCH

昔我往矣，  
楊柳依依。  
今我來思，  
雨雪霏霏。  
*Xi wo wang yi,*  
*yang liu yi yi;*  
*jin wo lai si,*  
*yu xue fei fei.*

Anfangs, als wir aufbrachen, /  
wogten die Weiden frisch und grün. /  
Nun, da wir zurück kommen, /  
fällt der Schneeregen dicht und rasch.  
(*"Buch der Lieder"*)<sup>4</sup>

MODERNES CHINESISCH

現在，都市進入夢鄉，這  
兩個人反而完全  
清醒了。  
*Xianzai, dushi jinru mengxiang, zhe*  
*liang ge ren faner wanquan*  
*qingxing le.*

Jetzt ist die Großstadt in eine  
Traumwelt eingetreten, die beiden  
hingegen sind bereits hellwach.  
(Liu Feilie *"Trompeter"*)<sup>5</sup>

### 5. Einteilung und Arten

Das Yingchen wird nach der logischen Bildungsweise des Kontrasts eingeteilt. Entweder werden *einem* Gegenstand zwei sich widersprechende Merkmale zugeordnet, je nachdem, ob dies vermittelt zweier Wörter oder zweier Sätze (Textpassagen) geschieht, differenzieren sich die ersten beiden Arten. Oder es werden *zwei* gegensätzliche Gegenstände (Sach- oder Personenverhalte) unmittelbar aufeinanderfolgend dargestellt.<sup>6</sup>

Paarglieder" und 映襯 *yingchen* "Kontrastieren" (CWD 95). Ein Widerspruch in einem oder zwei Sätzen ist ein Yingchen. Zwei gleichgebaute Sätze sind ein Duiou, auch wenn sie keinen Widerspruch enthalten. Widersprechen sich zwei gleichgebaute Sätze, dann handelt es sich um ein Yingchen *und* ein Duiou. Der Unterschied wird in der sinologischen Fachliteratur nicht selten verwischt.

<sup>4</sup> 詩經 *Shi jing* "Buch der Lieder", 小雅 *Xiao ya*, 鹿鳴之什 *Lu ming zhi shi*, 采薇 *Cai wei*. Zit. n. HQX 288. Vgl. SHIJING 1985 261, SHIJING 1880 267.

<sup>5</sup> 劉非烈 *Liu Feilie*: 喇叭手 *Labashou* "Trompeter". Zit. n. HQX 293.

<sup>6</sup> S. HQX 290 ff., vgl. CWD 92 ff.

**Klassifikation - Überblick**

- **"Kontrastieren durch das Gegenteil"**  
(Antithese durch Nebeneinanderstellen zweier gegensätzlicher Wörter)
- **"Kontrastieren durch Verdopplung"**  
(antithetische Beschreibung eines einzigen Gegenstands durch zweimalige sprachliche Setzung des Gegenstands)
- **"Kontrastieren durch Gegenüberstellung"**  
(antithetische Beschreibung zweier verschiedener Gegenstände)

a) Kontrastieren durch das Gegenteil (反襯 *fanchen*)

Das Fanchen ist das Kontrastieren durch das unmittelbare Nebeneinanderstellen von zwei gegensätzlichen Wörtern. Dem logischen Subjekt wird ein Prädikat zugeordnet, das das Subjekt von sich aus ausschließt. In der grammatischen Bildung dominieren zwei Formen: die Adjektiv-Substantiv-Form und die Adverb-Verb-Form. Im folgenden ersten Beispiel wird das Adjektiv 敬的 *kejing* "respektabel" direkt vor das Substantiv 敵人 *diren* "Feind" gestellt. Inhaltlich kontrastieren Respekt und Verachtung.

BEISPIEL: ADJEKTIV-SUBSTANTIV-FORM

每次論戰，對象一定得  
是一個可敬的敵人。  
*Mei ci lunzhan, duixiang yiding dei  
shi yi ge kejing de diren.*

In jeder Debatte muss das  
Gegenüber sicherlich ein  
**respektabler Feind** sein.  
(Yu Guangzhong "Regen")<sup>7</sup>

Im anschließenden zweiten Beispiel wird das Adverb 無事 *wushi* "müßig" vor das Verb 忙 *mang* "beschäftigt sein" gestellt. Inhaltlich kontrastieren Untätigkeit und Betriebsamkeit.

BEISPIEL: ADVERB-VERB-FORM

寶玉道："我呢？你們也替我  
想一個。" 寶釵笑道："你  
的號早有了，"無事忙"  
三字恰當得很。"  
*Baoyu dao: "Wo ne? Nimen ye ti wo  
xiang yi ge." Baochai xiao dao: "Ni  
de hao zao youle, "Wu Shimang"*

Baoyu sagte: "Und ich? Denkt euch  
auch einmal einen [Spitznamen] für  
mich aus!" Baochai sagte lächelnd:  
"Du hast schon längst deinen  
Spitznamen bekommen, '**Müßig  
Beschäftigt**', er passt perfekt."  
(Cao Xueqin "Traum")<sup>8</sup>

<sup>7</sup> 余光中 Yu Guangzhong: 掌上雨 *Zhang shang yu* "Regen auf der Hand". Zit. n. HQX 291.

<sup>8</sup> 曹雪芹 Cao Xueqin u.a.: 紅樓夢 *Honglouloumeng* "Traum der roten Kammer", 37. Kap. Zit. n. HQX 291.

*san zi qiadang de hen."*

b) Kontrastieren durch Verdopplung (雙襯 *shuangchen*)

Das Shuangchen ist das Kontrastieren durch die gegensätzliche Darstellung eines Gegenstands, einer Person oder eines Sachverhalts in der Weise, dass der thematische Gegenstand wiederholt, "verdoppelt" wird, damit ihm einmal dieses, einmal das gegenteilige Merkmal logisch zugeordnet werden kann. In dem Beispiel im klassischen Chinesisch auf Seite 173 ist es das Ich, das einmal als im Frühling aufbrechend, einmal als im Winter zurückkehrend bestimmt wird. Im folgenden Beispiel wird das Ich im ersten Satz als arm, im zweiten Satz als reich beschrieben.

BEISPIEL

我是個極空洞的窮人，  
我也是一個極充實的富人 –  
我有的只是愛。  
*Wo shi ge ji kongdong de qiongren,*  
*wo ye shi yige ji chongshi de furen –*  
*wo you de zhi shi ai.*

**Ich bin ein völlig ausgebrannter  
Habenichts, ich bin aber auch  
steinreich** – was ich habe, ist einzig  
die Liebe.

(Xu Zhimo "Mei")<sup>9</sup>

c) Kontrastieren durch Gegenüberstellung (對襯 *duichen*)

Das Duichen ist das Kontrastieren durch die Beschreibung von zwei gegensätzlichen Gegenständen, Personen oder Sachverhalten, die verschiedenartig sind. In dem Beispiel etwa im modernem Chinesisch auf Seite 173 kontrastieren die Stadt und das Paar: die Stadt taucht in den Schlaf, während das Paar hellwach geworden ist.

## B. Die Gebrauchsregeln

- Der Kontrast soll durch Übertreibung möglichst stark sein, denn je gegensätzlicher er in sich gestaltet wird, um so tiefer und nachhaltiger dringt und verbleibt die Impression (Forderung nach starker Kontrastierung). (HQX 295 f.)
- Die beiden kontrastierenden Gegensatzpole sollen in zwei grammatisch gleich gebaute Sätze eingefasst werden (siehe Duiou, Kap. 23, Seite 265 ff.) (Forderung nach grammatisch gleich gebauten Sätzen). (HQX 297) Im

<sup>9</sup> 徐志摩 *Xu Zhimo*: 愛眉小札 *Ai Mei xiao zha* "Kleine Aufzeichnungen der Liebe zu Mei". Zit. n. HQX 294.

folgenden vorbildlichen Textauszug beispielsweise kontrastieren Gräuel der Schlacht und ausgelassenes Vergnügen. Die Wortklassen und ihre Abfolge sind in beiden Versen gleich.

REGELRECHTES BEISPIEL

狀士軍前半死生，  
美人帳下猶歌舞。

*Zhuang shi jun qian ban si sheng,  
meiren zhang xia you ge wu.*

Die starken Kämpfer vor den [um  
das Lager schützend aufgestellten]  
Kriegswagen, halb sterben und  
leben sie, / die schönen Mädchen  
unter den Behängen, noch singen  
und tanzen sie.

(Gao Shi "Yan")<sup>10</sup>

- Die Polarisierung der kontrastierenden Gegensätze teilt und spannt den Text auseinander, ohne seine Einheit auseinanderzubrechen, mehr noch, es ist die Spannung selbst, die dem Text die Einheit zu geben vermag (Forderung nach Textkohärenz durch Gegensatzspannung). (HQX 297) Der Kontrast "Wildheit – Zärtlichkeit" konstituiert in wesentlichem Maß die Isotopie (griech. *isos* "gleich", *topos* "Ort": die Wörter beziehen sich trotz ihrer Verschiedenheit auf ein und den gleichen Ort = Gegenstand) des folgenden Gedichts.

REGELRECHTES BEISPIEL

踱過我的南窗 / 你在我的  
南窗下踱過 / 而你就  
應該扯高前足 / 一躍而  
入 / 將我獵獲、將我  
品味，將我舔之再舔 /  
或者在我的身上饕餮  
一頓 / 包管你不傷胃 /  
或者 / 來個獅子抱球般的  
自私將我窒息 / 雖然你溫柔  
得像淑女 / 乖巧得像  
我最美好的記憶的村婦 /  
高潔得像連蜂后都不敢  
再在花間婀娜多姿 / 但是  
我是在你的全旅程  
中、全觸覺中 / 以及  
密密層層的森林中，滿  
山滿野的草叢中 /

Schlenderst vorbei an meinem  
Fenster im Süden / du schlenderst  
unter meinem Fenster im Süden /  
und du sollst dich dann aufrichten  
und nach vorne gehen / mit einen  
Satz hereinspringen / mich erbeuten,  
mich kosten, mich ablecken und  
wieder ablecken / oder ein großes  
Fressen auf mir veranstalten / du  
wirst dir garantiert nicht den Magen  
verderben / oder / kommst wie ein  
Löwe, der einen Ball umfasst,  
selbststüchtig mich zu ersticken /  
obwohl du sanft wie eine Dame  
bist / so brav und schmeichlerisch  
wie die schönste und beste Dorffrau,

<sup>10</sup> 高適 *Gao Shi*: 燕歌行 *Yan ge xing* "Lieder und Balladen von Yan". Zit. n. HQX 297. Vgl. LIU 115.



唯一僅有被太陽蒸發  
再蒸發，被海水洗滌再洗滌 /  
簡直香味芬芬，膾炙  
人口，絕世的珍品 / 你在我的  
南窗踱過 / 又踱  
回來 / 可見你也是懂得 / 這  
是失之不可復得的獵物了 /  
我繼續靠窗近些 / 你看  
我衣冠楚楚修剪得多麼  
整齊呀

*Duoguo wo de nanchuang / ni zai wo  
de nanchuang xia duoguo / er ni jiu  
yinggai che gao qian zu / yi yue er  
ru / jiang wo liehuo、jiang wo  
pinwei, jiang wo tian zhi zai tian /  
huozhe zai wo de shen shang taotie  
yi dun / baoguan ni bu shangwei /  
huozhe / lai ge shizi bao qiu ban de  
zisi jiang wo zhixi / suiran ni wenrou  
de xiang shunü / guaiqiao de xiang  
wo zui meihao de jiyi de cunfu /  
gaojie de lian fenghou dou bu gan  
zai zai hua jian enuo-duozi / danshi  
wo shi zai ni de quan lücheng  
zhong、quan chujue zhong / yiji  
mimicengceng de senlin zhong, man  
shan man ye de caocong zhong /  
weiyi jin you bei taiyang zhengfa  
zai zhengfa, bei haishui xidi zai xidi /  
jianzhi xiangwei fenfen, kuaizhi  
renkou, jueshi de zhenpin / ni zai wo  
de nanchuang xia duoguo / you duo  
huilai / kejian ni ye shi dongde / zhe  
shi shi zhi bu ke fude de liewule /  
wo jixu kao chuang jin xie / ni kan  
wo yiguan chuchu xiujian de duome  
zhengqi ya*

an welche ich mich entsinne / so  
edel und rein, dass selbst die  
Bienenkönigin es nicht wagt,  
zwischen den Blumen noch einmal  
graziös zu posieren / aber ich bin  
während deiner ganzen Reise,  
während des ganzen Tastens / sowie  
in dem dichten und geschichteten  
Wald, im Dickicht, das Berg und  
Feld überwuchert / einzig nur von  
der Sonne verdunstet und wieder  
verdunstet, vom Meerwasser  
gewaschen und wieder gewaschen  
worden / um einfach wohlilig zu  
duften, allgemeine Anerkennung zu  
finden, eine einzigartige Rarität zu  
sein / du schlenderst unter meinem  
Fenster im Süden / schlenderst  
schon wieder zurück / offensichtlich  
hast auch du verstanden / das ist ein  
Jagdobjekt, das, einmal verloren,  
nicht wieder zu bekommen ist / ich  
lehne noch etwas näher zum Fenster  
/ schau wie ordentlich meine adrette  
Kleidung zurechtgeschnitten ist

(Mei Xin "Kätzchen")<sup>11</sup>

- Das Beieinander von Pol und Gegenpol wirkt nicht selten witzig, eine Möglichkeit, die es zu nutzen gilt (Forderung nach Gebrauch des Kontrasts als Mittel des Humors). (HQX 300)

<sup>11</sup> 梅新 Mei Xin: 小貌 Xiao mao "Kätzchen". Zit. n. HQX 298 f.

REGELRECHTES BEISPIEL

"喏，就是那個笑起來像  
貌，不笑像老鼠的那個  
人。" 曼楨不由得嘆喏一  
笑，道："胡說！一個人怎麼  
能夠又像貌，又像  
老鼠？"

*"Nuo, jiu shi na ge xiao qilai xiang  
mao, bu xiao xiang laoshu de na ge  
ren." Manzhen bu you de puchi yi  
xiao, dao: "Hushuo! Yi ge ren zenme  
nenggou you xiang mao, you xiang  
laoshu?"*

"He, da ist jener, der, wenn er zu  
lachen anfängt, wie eine Katze,  
wenn er nicht lacht, wie eine Maus  
aussieht." Manzhen kicherte  
unwillkürlich und rief: "Blödsinn!  
Wie kann ein Mensch aussehen wie  
eine Katze u n d eine Maus?"

(Zhang Ailing "Schicksalsfügung")<sup>12</sup>

---

<sup>12</sup> 張愛玲 Zhang Ailing: 半生緣 *Ban sheng yuan* "Schicksalsfügung in der  
Lebenshälfte". Zit. n. HQX 300 f.

## INTERMEZZO. WERTFRAGEN

Im folgenden werden die von Huang Qingxuan angeführten Regeln im Licht des Positionenpaars "*Wertrelativismus* versus *Wertabsolutismus*" besprochen. Mir erschien die Stelle in der Mitte des ersten Teils passend, weil die Leser einerseits bereits mit den Gebrauchsregeln der Wortzurechtlegermuster genügend vertraut sind, und sie andererseits im Verlauf der weiteren Lektüre Gelegenheit bekommen, die Regeln nicht nur als Regeln, sondern zudem als Möglichkeiten zu betrachten, einen Zugang zur ästhetischen Wertewelt der chinesischen Literatur geöffnet zu bekommen. Bei der ganzen Behandlung hat mich die Frage *Wie lässt sich die chinesische Literatur adäquat wertschätzen?* geleitet. Um diese Frage zu behandeln musste vorher die Frage *Wie kann man Werte erkennen (Werte im Allgemeinen, ästhetische Werte im Besonderen)?* geklärt werden. Von dieser Frage aus ergaben sich die zwei theoretischen Positionen des Wertrelativismus und des Wertabsolutismus. Die Behandlung ist möglichst *in suspenso* ("in der Schwebe") gehalten, das heißt, es wird versucht, keine der beiden Positionen vorweg zu favorisieren. Huang Qingxuan steht mit dem Regelteil seiner *Xiucixue* in der Tradition der 文學批評 *wenxue piping* "Literaturkritik". Die folgende Darstellung kann auch in Hinblick auf die chinesische "Literaturkritik" allgemein gelesen werden.<sup>1</sup>

### *Wertmeinung*

"Die Menschen gebrauchen in allen Sprachen gewissen Wörter, um bestimmten Gegenständen ganz eigenartige Eigenschaften zuzuschreiben. Im Deutschen sind dies z.B. folgende Wörter: nett, reizend – abscheulich, fad; großartig, prächtig, herrlich, glänzend, ausgezeichnet, vortrefflich, köstlich; edel, fein, vornehm – gemein, grob, unvornehm; hübsch, schön – scheußlich, hässlich; gut – schlecht; brav, wacker, bieder; sittlich – unsittlich; böse – erhaben, heilig."<sup>2</sup>

Wahrhaftig angewandt sind derlei wertende Vokabeln Ausdruck einer zugrundeliegenden "Wertmeinung", einer Meinung, die dem Gegenstand oder Werk, der Handlung oder Person, einen Wert oder Unwert zu- oder abspricht. Der Begriff der "Wertmeinung" kann als neutraler Boden fruchtbar gemacht werden: Wie immer die weltanschauliche Ansicht über Absolutheit und Relativität der Werte ausfällt, dass es Wertmeinungen gibt, darüber dürfte es keinen vernünftigen Streit geben.

Den regelrechten und regelwidrigen Beispielen, die Huang Qingxuan auswählt und anführt, liegen Wertmeinungen zugrunde, entweder

<sup>1</sup> Vgl. GUO SHUYAN.

<sup>2</sup> PFÄNDER 1973 44.

übernommene oder originäre. Auf diesen Wertmeinungen baut sich die Regel auf. Was als wertvoll vermerkt wird, bildet die Grundlage einer "Du-sollst"-Regel, was als wertwidrig angesehen wird, die einer "Du-sollst-nicht"-Regel.

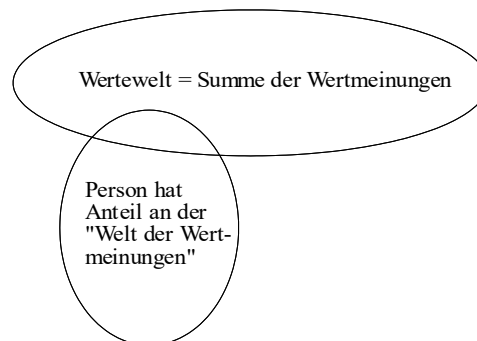
### *Wertrelativismus – Wertabsolutismus*

Es lassen sich zwei einander bekämpfende Ansichten gegenüber der Frage *Wie kann man Werte erkennen?* feststellen, die in verschiedenem Gewand immer wieder in Diskussionen über Wertfragen vorgebracht werden. Der "Wertrelativismus" einerseits und der "Wertabsolutismus" andererseits. Die Grundthese des Wertrelativismus lässt sich folgendermaßen formulieren: Es gibt keine Werte, nur subjektive Wertungen. Die Werte existieren nicht unabhängig vom Ich. Das Ich entscheidet, was angenehm, nützlich, sittlich, erotisch, schön und wissenschaftlich ist. Die Werte sind relativ auf das Subjekt.

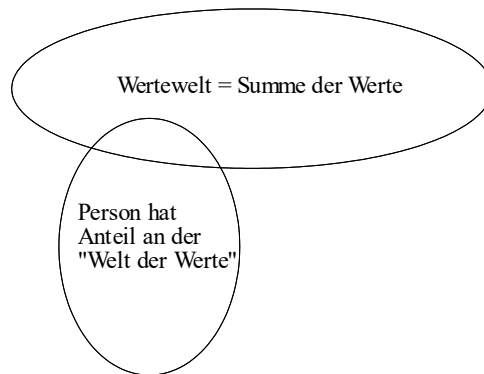
Die Grundthese des "Wertabsolutismus": Die Werte existieren absolut, das heißt, unabhängig vom Ich, und können als unabhängige erfasst werden. Das Ich kann sie erfahren, weil es im Gespür ein werterfassendes Organ (griech. *organon* "Werkzeug") besitzt. Die Werte sind für jedes geistige Wesen, sofern es sie zu erfassen vermag, gleich.

Im Fall des "Wertrelativismus" ändern sich mit den Wertmeinungen die Werte, da der Unterschied zwischen Wertmeinung und Wert wegfällt. Im Fall des "Wertabsolutismus" erfassen bei konvergierender Wertmeinung mehrere Personen die gleichen Werte, bei divergierender verschiedene Personen verschiedene Werte, die alle gleichberechtigt sind, nur dass der eine das sieht, was dem anderen verborgen ist, und umgekehrt.

### Wertrelativismus



### Wertabsolutismus



#### *Wertwandel*

Die Wertmeinungen wandeln von Zeit zu Zeit ("geschichtlicher Wertwandel"), von Ort zu Ort ("soziokultureller Wertwandel"), ebenso von Mensch zu Mensch wie innerhalb des Lebensverlaufs eines und desselben Menschen ("personaler Wertwandel"). Angesichts dieser Phänomene scheint der Wertrelativismus Recht zu bekommen, der Wertabsolutismus hingegen in seiner Bedeutung zu verblassen. Der Wertrelativismus vermag den Grund des Wertwandels zu bestimmen: Werte wandeln sich, weil Werte nichts Anderes als Wertmeinungen sind. Die Wertmeinungen wandeln sich im Lauf der Zeit, von Gesellschaft zu Gesellschaft, ja selbst innerhalb einer Gesellschaft, Gruppe, Familie, sie wandeln sich von Lebensstadium zu Lebensstadium, und mit den Wertmeinungen wandeln sich die "Werte", da es keinen Unterschied zwischen beiden gibt.

Die Wertmeinungen, die den Regeln von Huang Qingxuan zugrunde liegen, sind in dieser Ansicht nichts Anderes als die Wertmeinungen von Huang Qingxuan selbst, Meinungen, die man teilen kann, aber nicht muss, weil sie nichts Verbindliches haben. Die je eigene Wertmeinung ist ebenso gut wie die von Huang Qingxuan und berechtigt in gleichem Maß, sie als Grundlage von ähnlichen Regeln zu verwenden. Alles kommt nur auf die eigene Phantasie und Schöpfungskraft an. Sofern die Wertmeinungen Huang Qingxuans einer chinesischen Tradition entstammen, ist es eine Tradition von Wertmeinungen, die zwar historisch konstatiert werden kann, aber nichts Verpflichtendes enthält.

Die Frage, die in der Einleitung berührt worden ist, nämlich ob die bei der Lektüre chinesischer Literatur durch einen westlichen Sinologen subjektiv erfassten Werte echt "chinesische Werte" sind, lässt sich in dieser Sichtweise folgendermaßen beantworten: Die Werte, die die Leser zu erfassen vermeinen, sind ihre eigenen Werte. Alles, was sie besitzen, ist ihre Wertmeinung. Ihre Wertmeinung kann mit der Wertmeinung chinesischer Leser übereinstimmen; insofern sie übereinstimmt, kann sie zugleich eine "chinesische Wertmeinung" genannt werden. Wie immer die Meinung ausgebildet wird, eine Meinung ist so gut wie die andere, das heißt, keine ist der anderen als treffender oder adäquater vorzuziehen.

### *Geltung der Werte*

Der Wertabsolutismus erklärt: Der geschichtliche "Wertwandel" und die kulturellen Verschiedenheiten der Moralen lassen die Werte als subjektive Wertung oder bloße Konvention erscheinen. Es muss deshalb zwischen den Werten und ihrer Geltung unterschieden werden.

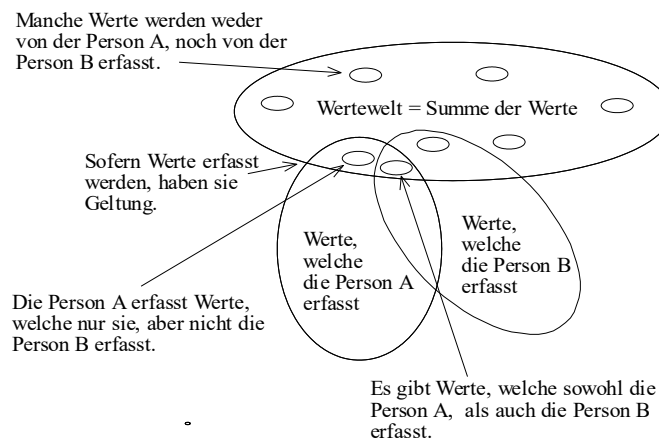
Die Werte selbst sind unveränderbar. Was sich verändert ist nicht der Wert, sondern die *Geltung* des Werts. Die Wertmeinung kann wie jede Meinung zutreffend oder falsch sein, ja es kann derjenige, der von einem bestimmten Wert erfasst worden ist und in seinem Sinn lebt, sich über sich und seinen Lebenssinn täuschen. Der tatsächliche Wert, in dessen Sinn er lebt, unterscheidet sich von seiner Meinung über diesen Wert.

Die Geltung der Werte stellt sich folgendermaßen dar. Nur wenn Werte gespürmäßig erfasst werden, haben sie Geltung. Werte, die nicht erfasst werden, haben keine Geltung. Geltung und Erfassen von Werten sind mithin umfangleiche Begriffe.

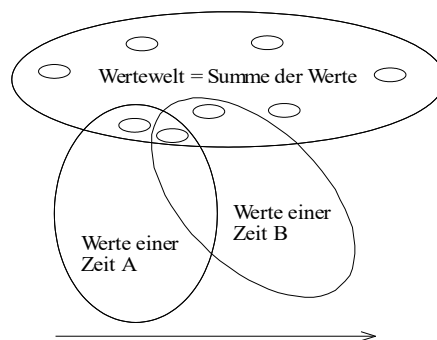
## Wertfragen

---

### Geltung der Werte



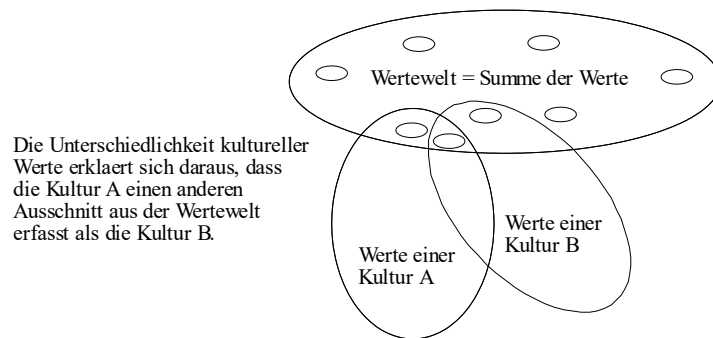
### "Wandel der Werte"



Zu verschiedenen Zeiten werden verschiedene Ausschnitte aus der Wertewelt erfasst; der "Wertblick" wandert, die Werte selbst bleiben unverändert.



### Kulturelle Wertunterschiede



Werte existieren überhaupt nicht so wie reale Gegenstände: sie können nicht wie ein Tisch angegriffen werden, können nicht wie ein Apfel gerochen, geschmeckt oder gesehen werden. Es mangelt ihnen mit einem Wort die "Handgreiflichkeit". Deshalb sind Werte auch keine Eigenschaften der Dinge, wie Farbe, Oberflächenstruktur, Konsistenz, Gestalt und Größe. Wer gewöhnt ist, nur das für existierend anzusehen, was er mit Sinnen erfassen kann, für den können Werte nicht existieren. Phantasiegebilde wie das Einhorn existieren ebensowenig; dennoch sind sie irgendwie da und gerade die Phantasiegebilde, wie sie sich beispielsweise in Plan und Wunsch, Tag- und Nachtraum bilden, spielen eine eminent wichtige soziokulturelle Rolle. Wenngleich Werte nicht so wie reale Dinge handgreiflich sind, so sind so doch auch nicht so willkürlich veränderbar wie Phantasiegebilde.

Einzig willkürlich veränderbar sind die Wertmeinungen. Die "Umwertung der Werte", die Nietzsche gefordert hat, ist unmöglich. Ein hässlicher Mensch, zum Beispiel, kann nicht einfach durch eine Entscheidung als schön empfunden werden; es lassen sich höchstens durch die eingehendere Betrachtung Reize entdecken, die sich zuvor beim flüchtigen Hinblicken verborgen hielten. Der sittliche Wert der Gerechtigkeit, um ein anderes Beispiel zu nennen, bleibt was er ist, gleichgültig, ob ihm in ungezählten Fällen ent- oder widersprochen wird. Wenn etwas als ungerecht empfunden wird, dann kann man sich einzig über den wahren Sachverhalt hinwegtäuschen, um sich zu beruhigen, nicht aber den Unwert der Ungerechtigkeit in den Wert der Gerechtigkeit verwandeln.

## Wertfragen

---

Werte halten mitten inne zwischen Ding und Phantasiegebilde: im Gegensatz zu den Dingen sind sie nicht "handgreiflich" und im Gegensatz zu den Phantasiegebilden sind sie nicht willkürlich veränderbar. Mit anderen Worten: Werte sind irgendwie da, aber ihr Dasein ist ein anderes als das von realen Dingen und irrealen Phantasiegebilden.

Wieso haben diese Werte Geltung und jene nicht? Darauf lautet die Antwort von der Werte des Wertabsolutismus: Die reale Situation bestimmt, die Werte bedeutsam sind.

In jeder Art von Sachlage im Leben ist ein anderes Verhalten wertvoll: in der Gefahr der Mut, in der Erregung die Beherrschtheit, im Umgang der Takt, in der Konkurrenz das faire Verhalten.<sup>3</sup>

Andere Zeiten, andere Kulturen, andere Gesellschaftsgruppen stehen ebenso wie der Mensch in seinen verschiedenen Lebensstadien in unterschiedlichen Situationen und je nach Situation werden andere Werte aktuell. Aktuell heißt: dass ihnen entsprochen werden sollte, nicht aber, dass ihnen tatsächlich entsprochen wird. Nicht jeder Mensch erfasst jene Werte, die in der Situation aktuell sind, und jeder Mensch hat die Freiheit, den von ihm gefühlten Werten zuwider zu handeln. Auf diese Art erklärt sich in der Sichtweise des Wertabsolutismus der Wertwandel.

In der Sichtweise des Wertabsolutismus sind die ästhetischen Werte, die für Huang Qingxuan normgebend sind, nicht seine willkürlichen subjektiven Phantasievorstellungen, sondern dem werterfassenden Akt gegenüberliegende daseiende Gebilde, die so wie sie von ihm erfasst worden sind, von anderen erfasst werden können. Wenn die westlichen Leser im Sinn von Huang Qingxuan empfinden, so erfassen sie dieselben Werte. Gefallen verschiedenen Rezipienten andere Züge an derselben Textstelle, so erfassen sie unterschiedliche Werte, die alle da sind, die aber nicht von allen Rezipienten erfasst werden müssen, zumal nicht alle in gleicher Weise für sie aufnahmefähig und empfänglich sein müssen. Zudem kann die geäußerte Wertmeinung sich über den tatsächlich erfassten Wert täuschen. In jedem Fall bildet der ästhetische Wert, der von einem Rezipienten tatsächlich erfasst worden ist, eine Aufgabe für den anderen Rezipienten, da jener entdeckt hat, was diesem möglicherweise noch verschlossen ist. Es ist nicht gleichgültig, wie die Wertmeinung ausgebildet wird, das heißt, die eine Wertmeinung kann zutreffender und adäquater als eine andere sein.

Die den Regel von Huang Qingxuan zugrundeliegenden Wertmeinungen werden somit zu einer Aufgabe für die westlichen Leser, die von Huang

---

<sup>3</sup> HARTMANN 1958 329.

Qingxuan erfassen ästhetischen Werterfahrungen nachzuvollziehen und den ästhetischen Wertgehalt der angeführten Textpassagen zu erkennen. Die eigenen ästhetischen Erfahrungen sind ebenso berechtigt wie die von Huang Qingxuan. Die westliche Leserschaft genießt einzig den Vorteil, dass sie die fremden ästhetischen Erfahrungen am Text als Fingerzeige für die eigenen nützen kann.

### *Das adäquate Wertschätzen des literarischen Werks*

Die bisherige argumentationstheoretische Auseinandersetzung hat gezeigt: Einzig in der Sichtweise des Wertabsolutismus kann es ein adäquates Wertschätzen des literarischen Werks geben. Dies gilt es festzuhalten: Für den Wertrelativismus ist jede Wertmeinung so gut wie jede andere und keine der anderen vorzuziehen. Es fragt sich, wie in der Sichtweise des Wertabsolutismus das adäquate Wertschätzen des Kunstwerks vor sich geht. Zuvor muss aber die Frage behandelt werden, wie in der Sichtweise des Wertabsolutismus Werte allgemein erkannt werden können. Die Klärung dieser Frage ist Voraussetzung für die Beantwortung der Frage nach dem adäquaten Wertschätzen des ästhetischen Wertgehalts literarischer Werke.

Es hat sich methodisch bewährt, die ästhetischen Werte von den sittlichen aus zu behandeln. Der Wert der Gerechtigkeit beispielsweise, der bereits erwähnt worden ist, ist ein sittlicher Wert. Auch im Folgenden wird von den sittlichen zu den ästhetischen Werten fortgegangen.

Wenn die Werte als unabhängig vom Ich erfasst werden, dann fragt es sich, wie sie dem Ich gegeben sind, erscheinen, und wie sie erfasst werden. Die Werte werden, wie bereits angedeutet, nicht über die körperlichen Sinne erfahren. Sie werden aber ebensowenig über den Intellekt erfasst. Obschon die sinnliche Erfahrung des Gegenstands Voraussetzung für das Werterfassen sein mag, sind die Werte keine dinglichen Eigenschaften. In der Wissenschaft ist die Forderung üblich geworden, wertende Aussagen zu vermeiden. Das hat nicht zuletzt darin seinen Grund, dass, geht es um die Eigenschaften eines Gegenstands, der Wertgehalt außer Acht bleiben muss. Der wertvolle Gegenstand ist Wertträger. Er erfüllt durch seine Eigenschaften den Wert, das heißt, seine Eigenschaften stimmen mit den vom Wert geforderten Eigenschaften überein. Zwischen Wert und Wertträger herrscht ein Übereinstimmungsverhältnis. Dieses Übereinstimmungsverhältnis (Konvergenz) macht das Wertvollsein des Gegenstands aus. Wäre der Wert Eigenschaft des Gegenstands, dann müsste er mit dem Vergehen und Verschwinden des Gegenstands ebenfalls vergehen und verschwinden. Der Wert der Gerechtigkeit verschwindet aber nicht dadurch, dass die gerechte Entscheidung gefällt, ausgeführt und nach und nach Vergangenheit wird. Stets werden neue Situation aktuell, die eine

gerechte Entscheidung verlangen. Das Gegenstück des Nicht-Übereinstimmungsverhältnis (Divergenz) bewirkt das Nicht-Wertvollsein, die Wertlosigkeit eines Gegenstands. Gerade an der Nicht-Übereinstimmung lässt sich die Eigenständigkeit der Werte gut erkennen, lässt sich einsehen, dass Werte keine Charakteristika von Ding, Person, Sachverhalt oder Situation sein können. Die ethischen Werte werden am ehesten dort fühlbar, wo ihnen widersprochen wird. Obschon jemand beispielsweise zu Unrecht verurteilt wird, bleibt der Wert der Gerechtigkeit bestehen. Um die Nicht-Übereinstimmung mit der Gerechtigkeit festzustellen, muss der Wert unabhängig von der Handlung eingesehen werden können. Die Ungerechtigkeit besteht in der Nicht-Übereinstimmung mit dem Wert der Gerechtigkeit da, wo die Übereinstimmung bestehen sollte. Der Wert wird nicht aus der realen Handlung herausgehoben, da er gar nicht in ihr realisiert ist. Ebenso bleibt die gerichtliche Entscheidung ungerecht, auch wenn niemand das Unrecht einsieht.

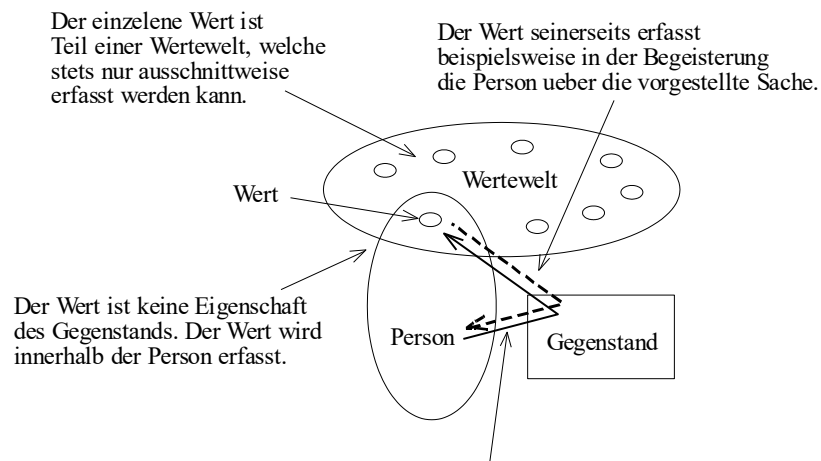
Ich wiederhole: Werte sind nicht sinnlich gegeben, das heißt, sie können nicht gesehen, gehört, gerochen, geschmeckt oder ertastet werden. Aber ebensowenig erkennt der Verstand, das logische Begreifen oder Schließen die Werte. Der Intellekt kann höchstens die Werterkenntnis vorbereiten oder die Werte nachträglich untersuchen. Kalendersprüche von der Art *"Bei allem, was du tust, denke an das, was gerecht ist"*, zum Beispiel, bewirken keine Werterkenntnis. Die Leser werden nicht von dem Wert der Gerechtigkeit erfasst, sie können sich nicht für die anempfohlene Sache begeistern. Der Rat bleibt unverbindlich.

Wenn es weder Sinnes- noch Verstandeserkenntnis sind, weder Anschauung noch Begriff, die zu den Werten führen, was bleibt dann übrig? Das Hinspüren. Das Hinspüren ist ein Akt, der zwischen Gefühl und Verstand steht. Um reines Gefühl zu sein, ist er zu intellektuell, um Intellekt zu sein, zu emotional. Weder ist das Hinspüren freudig oder traurig, noch kann es Gegenstände analysieren. Dennoch vermag es gefühlsmäßig Gegebenheiten zu erfassen. Mit dem Hinspüren vollzieht sich Verneinen, Ablehnen, Missfallen oder Bejahen, Zustimmung, Gefallen, jene Akte, die die Unwerte oder Werte anzeigen. Leicht lässt sich das an der Begeisterung beobachten: überall, wo sich jemand für ein Ziel echt begeistert, da liegt ein Wert zugrunde und geht historisch ein werterfassender Akt des Sichöffnens und Hinspürens voraus oder zeitgleich mit.

Da die Werte nichts Äußerliches sind, nicht Merkmal des Gegenstands, so können sie nur etwas im Inneren der werterfassenden Person sein. Die Werte sind gleichsam nur in Brust und Kopf, da liegen sie aber dem Wertschätzen als eigenständige Gebilde gegenüber, die genauer oder ungenauer erfasst werden können, und ein Eigenleben führen. Sie können

aber nicht direkt erfasst werden, sondern nur über die Umweg eines Gegenstands, den Werträger, der wertvoll oder "wertleer" ist, das heißt, entweder mit den Werten übereinstimmt oder nicht. Obschon die Werte nicht *im* Gegenstand sind, sind sie nur *durch* den Gegenstand. Das Hinspüren greift gleichsam innerlich zu dem Gegenstand hin und über den Gegenstand hinaus und ergreift den Wert über dem Gegenstand im Innern der Person, ergreift den Wert, der in umgekehrter Richtung in der Begeisterung der Person für die werthaltige Sache die Person erfasst:

### Erfassen und Erfasstwerden von Werten



Der einzelne Wert ist Teil einer Wertewelt, welche stets nur ausschnittsweise erfasst werden kann.

Der Wert seinerseits erfasst beispielsweise in der Begeisterung die Person ueber die vorgestellte Sache.

Der Wert ist keine Eigenschaft des Gegenstands. Der Wert wird innerhalb der Person erfasst.

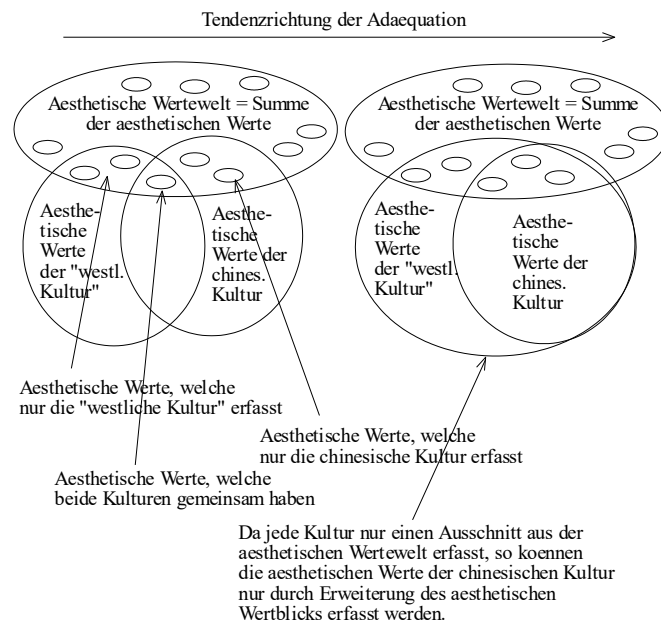
Wegrichtung des Gespuers und der "schmeckenden Akte": das Werterfassen verlaeuft ueber den Gegenstand.

Die ganze Aktion des Erfassens beziehungsweise des Erfasstwerdens von den Werten bleibt in der Sphäre des Subjekts, weshalb das Gespür und das begleitende "Schmecken" zurecht als "rein subjektiv" bezeichnet werden. Das entspricht der Gegebenheits-, der Erscheinungsweise der Werte. Die Subjektivität des Werterfassens ist es, die dem Wertrelativismus Recht gibt, wenn er behauptet, Werte sind subjektiv. Nur muss man die Art der Subjektivität genauer erläutern: Werte können nur von einem Subjekt erfasst werden und sind nichts am Gegenstand, nichts am Objekt, also nichts Objektives. Dennoch können sie nur über ein Objekt erfasst werden; zudem sind sie innerhalb der Sphäre des Subjekts eigenständig, was wiederum dem Wertabsolutismus Recht gibt.

Wenn man sich für Ziele begeistern kann, Ziele, hinter welchen ein Wert steht, so muss es möglich sein, Werte unabhängig von ihrer Verwirklichung zu erfassen, denn darin gerade besteht die Zielhaftigkeit, dass die Realisation noch aussteht. Obgleich Werte unabhängig von der Wirklichkeit erfassbar sind, ein Sachverhalt, der in dem Beispiel von dem ungerechten Gerichtsurteil, das den Wert der Gerechtigkeit erst erkennbar macht, bereits erwähnt worden ist, ist ihr Erfassen stets an einen Wertträger (Unwertträger) gebunden, weil die Werte nicht direkt erfasst werden können. In der Zielsetzung spielt die Rolle des Wertträgers (Unwertträgers) die Phantasievorstellung. Das Ergriffenwerden und die Begeisterung für eine Sache geht über die Vorstellung, die sich ausmalt *"wie es sein würde, wenn ..."* Das Werterfassen kann also einerseits über Wertträger (Unwertträger) verlaufen, die äußerlich und real, andererseits über solche, die innerlich und unreal sind.

Was von den Werten allgemein am Beispiel der ethischen gesagt worden ist, gilt auch für die ästhetischen. Bei den ästhetischen Werten ist erstens wieder zwischen Wert und Geltung zu unterscheiden: Es gibt keinen "Wandel der ästhetischen Werte", sondern nur einen "Geltungswandel der ästhetischen Werte"; zweitens ist der ästhetische Wert keine Eigenschaft der Textes; drittens kann der Wertgehalt weder sinnlich noch intellektuell erfasst werden; viertens können ästhetische Werte nur über einen Akt des Hinspürens erfasst werden; fünftens stimmt ein ästhetisch wertvoller Text mit ästhetischen Werten überein, ein wertloser hingegen nicht; sechstens sind die ästhetischen Werte unabhängig vom realen Wertträger und bleiben selbst dann bestehen, wenn ihnen die Wirklichkeit widerspricht.

Die Aadaequation aesthetischen Wertschaetzens



(1) Der Unterschied zwischen Wert und Geltung im ästhetischen Bereich zeigt sich etwa daran, dass viele der großen Literaturwerke von den Zeitgenossen verkannt und erst von den Nachgeborenen geschätzt werden. Das Werk war wertvoll auch zu jener Zeit, als es niemanden gefiel. Dem Rezipienten kann der Wertgehalt eines Textes verschlossen bleiben. Oft sieht man erst nach Jahren, was man falsch gemacht hat. Die Werte waren auch zu jener Zeit vorhanden, als man an ihnen vorbeigesehen hat. Was sich verändert hat, ist die Geltung des ästhetischen Werts und nicht der ästhetische Wert selbst. Selbst wenn man nichts bei der Lektüre eines chinesischen Textes empfindet, selbst wenn er einen völlig gleichgültig lässt, muss es noch nicht bedeuten, dass er wertlos ist. Unter den von Huang Qingxuan aufgestellten Regeln werden Literaturbeispiele aus der ganzen chinesischen Literaturgeschichte von Konfuzius, Sima Qian über Du Fu bis zu Xu Zhimo als vorbildlich angeführt. Was ist von den Beurteilungen zu halten, die das am längsten Überlieferte und das Moderne gleich mutig wertschätzt? Ist es möglich,

einen chinesischen Text von vor tausend Jahren in seinem Wertgehalt angemessen zu beurteilen? Da sich nur die Geltung der Werte verändert, aber nicht die Werte selber, können im Prinzip dieselben ästhetischen Werte trotz der zeitlichen Distanz erfasst werden. Es kann sein, dass in alter Zeit den Kritikern gewisse Werte verborgen geblieben sind, die heute erkannt werden, ebenso wie umgekehrt das heutige Wertgefühl für gewisse jener Werte stumpf sein kann, die für die Menschen damals Geltung besaßen.

(2) Weiters wurde gesagt, dass die Werte zwar durch die wertvollen Gegenstände da sind, nicht aber als ihre "handgreiflichen" Eigenschaften. Dies gilt auch für die ästhetischen Werte des literarischen Textes. Die ästhetischen Werte sind keine Eigenschaften des Textes. Sie werden zwar nur über die Lektüre des Textes erfasst, aber nicht als dessen Bestandteile. Deshalb ist es genau genommen unmöglich, den Wertgehalt eines Textes zu analysieren ("zergliedern").

(3) Ein Text muss zwar gehört oder gelesen werden, die ästhetischen Werte selbst lassen sich aber nicht hören oder lesen, sind nichts Hörbares oder Lesbares. Sie sind es auch nicht gleichsam nur um eine Schicht weiter ins Innere gerückt, im Bereich der Vorstellungen und Phantasiebilder, die nach dem Muster der realen Welt gebildet sind. Diese können nur als Wertträger, aber nicht als Werte selbst fungieren.

Aber auch der Verstand erkennt die ästhetischen Werte nicht. Wenn man beispielsweise über einen Syllogismus wie *"Immer wenn ein Text ein in sich geschlossenes organisches Ganzes ist, dann ist er schön. Dieser Text hier ist ein in sich geschlossener organischer Ganzes, folglich ist er schön"* auf den Wertgehalt eines Textes zu schließen versucht, so hat man noch längst nicht seinen Wert erfasst. Dies gilt insbesondere für die von Huang Qingxuan angeführten regelrechten Literaturbeispiele. Selbst wenn man die Regeln an Text-Beispielen erfüllt sieht, so muss es noch nicht bedeuten, dass man den zugrundeliegenden Wertgehalt tatsächlich erfasst hat. Die verstandesmäßigen Regeln können ein Werterfassen nur vorbereiten, gleichsam Richtungsanweisungen geben, wo man zu suchen hat, nicht aber das Werterfassen selbst vollziehen.

(4) Die Einsichtnahme in den ästhetischen Wertgehalt muss den Weg über das Hinspüren gehen. Die ästhetischen Werte werden in stellungnehmenden Akten von der Form "das gefällt mir" angezeigt. Nur wenn der Rezipient unter Anleitung von Huang Qingxuans Regeln an den aufgewiesenen Textpassagen wahrhaftes Gefallen empfindet, werden die ästhetischen Werte erfasst.

An dieser Stelle gilt es, den folgenden, bisher unerwähnt gebliebenen Sachverhalt, zu erläutern: Das Werterfassen kann sich in der Sichtweise des Wertabsolutismus weder täuschen noch irren. Der Rezipient kann sich nur



über den Gegenstand täuschen oder irren, nicht aber über den empfundenen Wert. Das heißt, selbst wenn Bewusstsein und Wirklichkeit nicht übereinstimmen, so hat der empfundene Wert doch seine Berechtigung: Es ist dann nicht der Wert der Wirklichkeit, sondern der Wert der Vorstellung, die fälschlich für die Wirklichkeit gehalten wird. Es ist bereits erwähnt worden, dass beispielsweise in der Zielsetzung reine Phantasievorstellungen als Wertträger fungieren können. Ebenso ist es bei Täuschung und Irrtum: Es ist nicht die innere wertende Stellungnahme, die sich täuscht und irrt, sondern die Sinnes- oder Verstandestätigkeit, die fehlhandelt.

Niemand kann sich für etwas begeistern, was in der gegebenen Lage nicht begeisternd "ist". Er kann sich zwar im Faktischen irren [...], aber nicht im Bewerten des Gemeinten. [...] Es ist unmöglich, dass etwas als wertvoll einleuchtet, was nicht wenigstens bei gegebener Auffassung der Tatsachen auch wertvoll ist." <sup>4</sup>

Das ist nur konsequent, bedenkt man, dass Werte nur innerhalb des Subjekts gegeben sind. Sie erscheinen als Erzeugnis des Subjekts und werden doch gleichsam von anderswo empfangen. Das bedeutet, dass objektive Bedingungen erfüllt sein müssen, will man allgemein ein Kunstwerk angemessen auf seinen ästhetischen Wert hin schätzen. Das Kunstwerk muss als Grundbedingung der Betrachtung in optimaler Weise gegeben sein. Das lässt sich anhand einfacher Beispiele einsehen. Eine schlecht beleuchtete Malerei oder eine verstellte Sicht führen zu einer Beeinträchtigung der adäquaten Auffassung. Eine gekonnte Deklamation kann dem Gedicht einen Sinn entlocken, der dem kursorischen Lesen verborgen geblieben ist. Die Matthäus-Passion im Konzertsaal beeindruckt ganz anders als auf Compact Disc. Das bedeutet im Besonderen, dass die Lektüre chinesischer Texte raffiniert, verfeinert werden muss, will man ihren Wertgehalt angemessen erfassen. Sofern eine Stelle begeistert, wird stets ein Wert erfasst. Es fragt sich dann nur, ob es der eigentümliche Wert des vorliegenden Textes ist. Wer chinesische Gedichte beispielsweise nur aus deutschen Übersetzungen kennt, der erfreut sich an einem deutschen Text, der zwar seine Entstehung dem chinesischen verdankt, dessen ästhetische Werte aber allein dem Deutschen anhängen. Ein klassischer chinesischer Text in modernem Chinesisch gelesen, mag schön klingen. Die Schönheit von Klang und Rhythmus hängt aber allein dem modernen an und nicht dem klassischen. Umgekehrt weiß niemand einen alten chinesischen Text exakt mit der Aussprache zu lesen, in welcher er verfasst worden ist, so dass ihm die damaligen tonalen Schönheiten verborgen bleiben müssen. lässt sich das Gesprochene auch teilweise rekonstruieren,

---

<sup>4</sup> HARTMANN 1958 330.

es bleibt ein Konstrukt. So wie die Existenz des sonnenfernsten Pluto erst als gesichert galt, nachdem die Beobachtung die mathematischen Berechnungen seiner Lage aus den Störungen der Bahnen von Uranus und Neptun bestätigt hatte, so wären die Laute erst gesichert, könnte man sie auch in ihrer ursprünglichen Form hören, selbst wenn das Konstrukt dem Original aufs Haar entspräche.

Das Hauptproblem im adäquaten Wertschätzen alter Texte liegt daran, dass die Texte nicht in optimaler Weise überliefert sind, das heißt, meistens wird heute und früher nicht ein und derselbe Text gelesen. Der Textkörper ist nicht in gleicher Weise überliefert. Im Lauf der Zeit wurden Schriftzeichen gestrichen, hinzugefügt oder ersetzt, manchmal ganze Sätze oder Passagen umgeordnet. In den alten Texten fehlt die Interpunktion. Je nach Interpunktion aber ergibt sich ein anderer Sinn. Unverbindliche grammatikalische Wortklassenverhältnisse erschweren zusätzlich das Verständnis. Wo der Text nur in Bruchstücken vorhanden ist, da fehlen ontisch die Bedingungen für das Tragen der ästhetischen Werte. Wie die ganze Skulptur in ihrer Pracht aber vom Torso aus erahnt werden kann, so mögen auch die alten Texte ein Stück über das Gegebene hinaus in ihrer Schönheit erahnbar sein. Selbst wenn der Textkörper sich vollständig erhalten hat, so haben sich doch die Wortbedeutungen gewandelt. Ihre Rekonstruktion über Lexika und parallele Textstellen gewährt keine Sicherheit.<sup>5</sup> Auch für die beschriebenen historischen Sachverhalte fehlt heute oft das Verständnis. Das Verständnis des sachlichen Zusammenhangs aber bedingt das Verständnis des Textes wie umgekehrt das Beschriebene erst durch die Textlektüre verständlich wird. Ohne eine vollständige Aufzählung der Verstehensschwierigkeiten bei Texten im klassischen Chinesisch geben zu wollen, so kann doch gesagt werden, dass der heutige westliche Sinologe sich nicht selten schon zufrieden gibt, wenn er durch das "Ausprobieren von Bedeutungen" überhaupt einen Sinn zustande bringt. Allgemein gilt, dass die geringere oder größere Adäquation des Textverständnisses das Zurücktreten und das Hervortreten der ästhetischen Werte mitbedingt ("Schwanken des Bedeutungsreliefs" versus "Schwanken des Wertreliefs"). Die Xiucixue vermag in diesem Punkt zu helfen: Sie

---

<sup>5</sup> Die Übersetzung und Bearbeitung eines etymologische Wörterbuchs, wie beispielsweise das von 王鳳陽 *Wang Fengyang*: 古辭辨 *Gu ci bian* "Unterscheidung alter Worte" (Changchun, Jilin wenshi 1993), das nicht nur die chinesischen Schriftzeichen, sondern die Wörter in ihrem Bedeutungswandel anhand von Textstellen verdeutlicht, wäre für die Übersetzung sowohl von Texten im klassischen Chinesisch als auch zum Verständnis der Konnotationfelder der modernen chinesischen Wörter sehr hilfreich.

kann das Textverständnis fördern und mit dem adäquateren Textverständnis eine adäquatere Werterkenntnis vorbereiten.<sup>6</sup>

(5) Der chinesische Text ist dann wertvoll, wenn er mit ästhetischen Werten übereinstimmt, sie gleichsam erfüllt. Die Regeln von Huang Qingxuan bilden Versuche, die ästhetischen Werte, mit welchen die Texte übereinstimmen sollen, zu begreifen und zu benennen; die Übereinstimmung zu bewirken, ist der Zweck der Regeln. Die Regeln selbst drücken nicht so sehr aus, was schön am Text ist. Sie sagen vielmehr: *"X ist schön, weil Y der Fall. Willst du X, dann mache Y"*. Der Ausdruck *"X ist schön"* bildet nicht nur einen Verweis auf die angeführten Textbeispiele, durch welche die Regeln erfüllt werden, sondern ist zudem Ausdruck eines werterfassenden Akts. Es gilt, sich von diesem Verweis leiten zu lassen. Der Verweis auf die schönen Züge der angeführten Textbeispiele ist eine Chance für den westlichen Sinologen, chinesische Erfahrungen am Text nachzuvollziehen. Die Furcht, im Werterfassen daneben zu greifen, ist völlig unbegründet. Sofern der Text adäquat erfasst wird, sind die erfassten Werte Werte des Textes. Die Aufmerksamkeit muss vorrangig der adäquaten Texterfassung gelten. Jeder Chinese steht in der gleichen Situation: auch für ihn gilt es, den Text adäquat zu erfassen. Die ästhetischen Erfahrungen, die der westliche Sinologe am adäquat erfassten Text macht, haben die gleiche Berechtigung. Es handelt sich nicht um westliche Werte, die er erfasst. Ebenso wie es keinen "chinesischen Wert der Gerechtigkeit" gibt, gibt es keinen "westlichen Wert der Gerechtigkeit". Es gibt nur den Wert der Gerechtigkeit, gleichgültig, ob ihm in China oder im Westen ent- oder widersprochen wird. Ebenso sind es keine "chinesischen ästhetischen Werte", die es zu erfassen gilt, sondern einfach ästhetische Werte des chinesischen Textes. Werte sind in der Sichtweise des Wertabsolutismus diesseits aller Kulturen. Nur in der Sichtweise des Wertrelativismus bilden sie Wertmeinungen der jeweiligen Kultur.

(6) Dass die ästhetischen Werte auch bestehen bleiben, wenn ihnen die Wirklichkeit widerspricht, zeigt sich deutlich am künstlerischen Schaffensprozess. Die Werte gehen dem Schaffen als Leitmotive voraus. Sie bleiben bestehen, selbst wenn der Künstler fühlt, dass das fertige Kunstwerk mit ihnen nicht ganz übereinstimmt. Das Umarbeiten und die notorische Unzufriedenheit haben darin einen Grund. Das Wertfühlen des Unfertigen ist nicht auf den Künstler beschränkt. Der bloße Betrachter hat die Werte schon erfasst, wenn er ahnt, wo der Künstler hinaus wollte. Jedes

---

<sup>6</sup> Zu den Möglichkeiten ein Kunstwerk in seinem Wertgehalt zu verfehlen vgl. GEIGER 136 ff./513 ff: "Dilettantismus im Erschaffen eines Kunstwerks" versus "Dilettantismus im Erfassen eines Kunstwerks". Vgl. auch HARTMANN 1953 411 f.

Kunstwerk hat seinen Maßstab in sich. Das gilt auch für das literarische Kunstwerk im Chinesischen. Auch dieses hat seinen ästhetischen Maßstab in sich und kann ihm mehr oder weniger entsprechen. Die ästhetischen Werte bleiben bestehen, selbst wenn sie durch den Text nicht erfüllt werden. Die regelwidrigen Textbeispiele, die Huang Qingxuan anführt, können als Ausdruck für die Nichterfüllung des ästhetischen Maßstabes gelesen werden, den sie in sich bergen. Der Maßstab freilich muss zuerst aus dem Text selbst erkannt werden, erst danach kann beurteilt werden, ob der Maßstab mit der Regel übereinstimmt.

Abschließend möchte ich im Gleichnis des Malens den Akt des Wertschätzens des literarischen Textes betrachten. Nachdem der Maler vor der Malerei stehend Linie und Flächen gesetzt hat, tritt er zurück, um sie und ihren Beitrag für den Gesamtaufbau zu beurteilen. Nach einigem Hin- und Herwägen tritt er wieder vors Bild, um dem Gesamteindruck gemäß die Details zu betrachten, nur um gleich wieder zurückzutreten und die Details im Ganzen zu sehen. Seine Wertschätzung geht vom oberflächlichen Erleben des gesamten Kunstwerks aus, tritt dann vor die einzelnen Momenten hin, nur um sich später mit geschärftem Blick wieder dem Erleben des Ganzen zuzuwenden. Analog lassen sich drei Ebenen im Verlauf der Wertschätzung eines literarischen Textes unterscheiden.<sup>7</sup> Erstens, die *Ebene des ungefähren Erlebens*. Die Beurteilung hebt an mit einem "der Text gefällt mir", ohne dass genau gesagt werden kann, woran es eigentlich liegt. Die einzelnen Werte und der Wert des Ganzen werden nur undeutlich erlebt. Zweitens, die *Ebene des Aufspürens*. In Stellungnahmen wie "Ich kenne keinen anderen Text, wo dieser komplizierte Sachverhalt so anschaulich und dicht dargestellt wird" werden die Besonderheiten des Textes aufgespürt. Drittens, die *Ebene des vertieften Erlebens*. Durch das Aufspüren der Besonderheiten wird das Erleben des gesamten Kunstwerks vertieft. Die alten und modernen chinesischen Texte haben, wie bereits erwähnt, in der Sichtweise der Wertabsolutismus ihren Wertmaßstab in sich. Im Gang durch die drei Ebenen, der sich im Prinzip endlos wiederholen kann, wird der Maßstab in der Annäherung (nie vollständig) erfasst. Dabei kommt einem die Xiucixue von Huang Qingxuan auf der Ebene des Aufspürens der Besonderheiten jener Texte, die nur bruchstückhaft zitiert werden, helfend entgegen. In dem skizzenhaften Aufzeigen ihrer punktuellen Vorzüge, das als Grundlage für das Aufstellen der Normen dient, werden Wege zum vertieften Verständnis des ganzen Textes freigelegt, der als ganzer freilich selbständig gelesen werden muss. Das detaillierte Wertschätzen darf, wie gesagt, nicht nur

---

<sup>7</sup> Vgl. GEIGER 479 ff.

## Wertfragen

---

intellektuell sein. Erst wenn das Gespür und das Gefallen als wertnehmende Akte fungieren, können die Werte erfasst werden.

Im Erfassen der Werte eines Kunstwerks macht der Rezipient die seltsame Erfahrung, dass er in seinem Innersten berührt, er als dieses Ich angesprochen wird. Das heißt, dass im Erfassen der ästhetischen Werte eines fremdsprachigen Textes die Fremdsprache das Fremde verliert und zu einem Vertrauten wird. Was zuvor noch ein Entferntes, in dem das Ich nicht wirklich Zuhause war, wird zum Allernächsten. Im Erfassen der Schönheit oder besser im Erfasstwerden von der Schönheit, wird das Fremde als das Eigenste erlebt, und der Abstand der Kulturen hebt sich auf.

FORTSETZUNG. DIE XIUCIXUE

## Shuangguan 雙關 "Doppelbezug"

### A. Das Wortzurechtlegemuster

#### 1. Hinführung

Unter einem "Shuangguan" wird ein doppeldeutiger Ausdruck verstanden. *Ich bin fertig.* beispielsweise kann sowohl *Ich habe die Arbeit zuende gebracht.* als auch *Ich bin am Ende meiner Kräfte.* bedeuten. Der Satz kann absichtlich in diesem Doppelsinn gebraucht werden, insbesondere dann, wenn beides in der Realität zutrifft. Vom "Doppelsinn" eines Wortes oder Satzes zu reden ist nicht unproblematisch.

Wortkörper und Wortbedeutung sind nicht gefügt wie die zwei Leisten eines Tisches. Es ist daher in der Sprachwissenschaft üblich, Wortkörper und Wortbedeutung als wie die beiden Seiten eines Blatt Papiers miteinander verschmolzen zu betrachten. Andererseits wird selbstverständlich von der "Mehrdeutigkeit" eines Worts gesprochen. Beide Ansichten widersprechen sich.

Betrachtet man das Wort als ein Verschmelzungsgebilde aus dem Wortkörper und der Wortbedeutung, so muss man bei einem mehrdeutigen Wort mehrere verschiedene Wortkörper annehmen, die zwar äußerlich völlig gleich sind, die sich jedoch durch die Verschmelzung je mit einer anderen Wortbedeutung voneinander unterscheiden. Um im Bild zu bleiben: Ebenso wie es keine Papierblätter gibt, die nur eine Vorderseite, aber mehrere Hinterseiten besitzen, gibt es keine Wörter, die nur einen Wortkörper, aber mehrere Wortbedeutungen besitzen. Von der "Mehrdeutigkeit" eines Worts zu sprechen, bedeutet lediglich eine praktische Vereinfachung. Wenn sich beispielsweise unter dem Wort "Artikel" in einem Bedeutungswörterbuch den vier Bedeutungen ("Zeitungsartikel", "Gesetzesartikel", "Warenartikel", "Artikelwort") entsprechend vier Einträge finden, dann muss man konsequenterweise von vier verschiedenen Wörtern sprechen. Entsprechend handelt es sich bei dem "doppeldeutigen" Satz *Ich bin fertig.* im Grund genommen um zwei verschiedene Sätze, die äußerlich gleich sind und wie übereinander geschoben erscheinen. – Mögen diese Bemerkungen zur Diskussion anregen!

## Shuangguan 雙關 "Doppelbezug"

---

### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 122 f. : "ambiguitas"  
LEMMERMANN S. 127: "Wortspiel"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 64 f. : "Ambiguität" (Textbeispiel)
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 24 f. : "Homonym"

### *2. Das Wort "shuangguan"*

Der obere Teil des Schriftzeichens 雙 shuang, 雝(zwei 隹 zhui "kurzschwänzige Vögel"), deutet grafisch seine Bedeutung "doppelt" an. Das Schriftzeichen 關 guan "schließen" zeichnet das Bild zweier Türflügel, die ein Balken verbindet. Die Konnotation des Verbindens tritt als Denotation beispielsweise in der Kombination A 與 B 有關 *A yu B you guan* "zwischen A und B gibt es eine Beziehung" hervor. Das Wort "shuangguan" kann in diesem Sinn mit "Doppelbezug" übersetzt werden, das heißt, es bestehen ausgehend von einem Glied zwei Beziehungen: zwischen A und B einerseits, zwischen A und C andererseits.

### *3. Begriffsbestimmung*

Das Shuangguan, der "Doppelbezug", gehört allgemein zu jenen Arten von Ordnungen, in welchen ein Element zugleich Träger von zwei Beziehungen ist. Als Träger-Element fungiert entweder ein Einzelwort oder eine Wortgruppe. Die Beziehungsart, die in zweifacher Weise von dem Element ausgeht, besteht in der Intention der Bedeutung (lat. in "*in ... hinein*", tendere "*spannen*"), das heißt, das Sprachelement bezieht sich inhaltlich zugleich auf zwei verschiedene Gegenstände, die, wenn der Wortsinn verstanden wird, gemeint und entweder bildlich oder symbolisch vorgestellt werden können. Das Shuangguan wird nicht durch eine extensive Ordnungsmehrung in der Art gebildet, dass einem sprachlichen Element, das Träger einer einzigen Bedeutung ist, eine zweite Bedeutung etwa vermöge einer allegorischen Interpretation hinzugefügt wird, sondern es werden vielmehr doppelsinnige Wörter und Wortgruppen aus einem bereitliegenden Bestand von doppelsinnigen Sprachelementen ausgewählt und gesetzt. Die Voraussetzung für das Verwenden eines Shuangguan bildet daher die Kenntnis wenigstens eines Teils jener doppeldeutigen Wendungen, die die Sprache gleichsam in ihrem "Ambiguitäten-Lexikon" verzeichnet bereithält.



#### 4. Beispiele

Im folgenden ersten Beispiel ist *lu* das ambigüose Wort, das sowohl 鹿 *lu* "Hirsch" als auch 祿 *lu* im Sinn von "Himmelsgunst" (天祿 *tianlu*) bedeutet. Im zweiten Beispiel sind es die zwei Schriftzeichen eines Worts, die Träger der Doppeldeutigkeit sind. 進士 *jinshi* (Gelehrtentitel) kann und soll zugleich in der Bedeutung von 近視 *jinshi* "kurzsichtig" aufgefasst werden.

##### KLASSISCHES CHINESISCH

秦失其鹿，天下共逐之。  
*Qin shi qi lu, tian xia gong zhu zhi.*

Die Qin verloren den **Hirsch** [Himmelsgunst], und alle unter dem Himmel verfolgten ihn gemeinsam.  
(Sima Qian "Historische Aufzeichnungen")<sup>1</sup>

##### MODERNES CHINESISCH

學生多四眼，勤讀成  
"進士"  
*Xuesheng duo siyan, qin du cheng*  
"jinshi"

Die Schüler werden zunehmend vieräugig, fleißiges Studieren macht zum "**Jinshi**" [kurzsichtig]  
(Überschrift der China Times)<sup>2</sup>

#### 5. Homographie, Heterographie, Homophonie und Heterophonie

Die Wörter "Homographie", "Heterographie", "Homophonie" und "Heterophonie" werden im Folgenden mithilfe von deutschsprachigen Beispielen als Analysebegriffe des Shuangguan eingeführt:

*Homographie: "gleiche Schreibung"*

*Heterographie: "verschiedene Schreibung"*

*Homophonie: "gleiche Lautung"*

*Heterophonie: "verschiedene Lautung"*

Ihre Kombination erleichtert das Verständnis des Shuangguan in erheblichem Maß:

---

<sup>1</sup> 司馬遷 *Sima Qian*: 史記 *Shi ji* "Historische Aufzeichnungen", 淮陰侯列傳 *Huaiyin hou lie zhuan* "Biographie des Fürsten von Huaiyin". Zit. n. HQX 308. Vgl. SIMA QIAN 1945 455/469.

<sup>2</sup> Überschrift in der 中國時報 *Zhongguo shibao* "China Times". Zit. n. HQX 310.

*Heterographie – Homophonie:*

*Mohr* und *Moor* bilden ein Beispiel für zwei homophone Wörter, das sind zwei Wörter, deren Lautung zwar gleich ist, deren Bedeutung und Schreibung jedoch verschieden ist, so dass sich es sich genaugenommen um zwei *heterografisch-homophone* Wörter handelt.

*Homographie – Heterophonie:*

Die homografischen Wörter sind im Deutschen sehr selten. Die Schreibung *modern* beispielsweise steht sowohl für *modern* im Sinn von "verfaulen" wie auch *modern* im Sinn von "neuzeitlich".<sup>3</sup> Da die Aussprache in beiden Fällen verschieden ist, handelt es sich um zwei *homografisch-heterophone* Wörter.

*Homographie – Homophonie:*

Würde man die Groß- und Kleinschreibung im Deutschen abschaffen, so ließe sich nicht mit Sicherheit sagen, ob die Wortgruppe *der gefangene floh* entweder "Der Gefangene floh." oder "der gefangene Floh" bedeutet.<sup>4</sup> Es handelte sich in diesem Fall um zwei *homografisch-homophone* Sätze, zwischen welchen entschieden werden müsste.

*Heterographie – Heterophonie:*

Die Wörter *rot* und *grün* sind zwei *heterografisch-heterophone* Wörter, da sie sowohl in Lautung wie Schreibung differieren. Die heterografisch-heterophonen Wörter (Wortgruppen) sind Wörter, die nicht wie ein anderes geschrieben oder ausgesprochen werden, so dass sie mit keinem anderen assoziiert werden. Sie bilden die Textumgebung des Shuangguan, das ist das, was kein Shuangguan ist, der "Normalfall", vor dessen Hintergrund sich das Shuangguan als solches absetzt.

Alle anderen Möglichkeiten können als Grundlage des Shuangguan fungieren. Sie werden im Folgenden besprochen. Die vier Möglichkeiten in der Übersicht:

<i>Zwei Wörter (Wortgruppen)</i>	<i>Schreibung</i>	<i>Lautung</i>	<i>Bedeutung</i>
heterografisch - homophon:	verschieden	gleich	verschieden
homografisch - heterophon:	gleich	verschieden	verschieden
homografisch - homophon:	gleich	gleich	verschieden
heterografisch - heterophon:	verschieden	verschieden	verschieden

---

<sup>3</sup> PELZ 199.

<sup>4</sup> PELZ 200.

## Shuangguan 雙關 "Doppelbezug"

---

### *Heterographie – Homophonie:*

#### *Schriftzeichen verschieden – Aussprache gleich – Bedeutung verschieden*

Aufgrund der Homophonität des Chinesischen kommt der Fall, dass die Aussprache zweier Wörter zwar gleich ist, deren unterschiedliche Bedeutungen aber durch verschiedene Schriftzeichen wiedergegeben wird, sehr häufig vor. Das Shuangguan besteht auf dieser Grundlage darin, dass ein Wort (Wortgruppe) das Sinnverständnis auf ein anderes homophones Wort leitet. Im folgenden Beispiel stehen 鴻儒 *hong ru* "großer (konfuzianischer) Gelehrte" und 白丁 *bai ding* "gewöhnlicher Mann" in semantischer Opposition. Der Sinn von 白 *bai* ist "weiß" (vermutlich die farblosen Kleider des "gemeinen Volks"). 鴻 *hong* bedeutet "groß". Im Gegensatz zu "weiß" hingegen erinnert das Wort ebenfalls an eine Farbe, nämlich an 紅 *hong* "rot" (früher "rosa")<sup>5</sup>, ferner an die farbenprächtigen Gewänder der hohen Beamten. In dieser Interpretation ist die Aussprache (*hong* versus *hong*) gleich, die Schriftzeichen (鴻 versus 紅) und die Bedeutungen ("groß" versus "rot") hingegen sind verschieden. Das Wort 紅 *hong* bildet das Shuangguan, insofern es sich sowohl auf die Bedeutung "groß" als auch auf die Bedeutung "rot" bezieht.

#### BEISPIEL

談笑有鴻儒，  
往來無白丁。  
*Tan xiao you hong ru,*  
*wang lai wu bai ding.*

Unter denjenigen, mit welchen [er] plauderte und lachte, waren große [in Rot gekleidete] konfuzianische Gelehrte, unter denjenigen, mit welchen er verkehrte, war kein gewöhnlicher Mann.

(Liu Yuxi "Aufschrift")<sup>6</sup>

### *Homographie – Heterophonie:*

#### *Schriftzeichen gleich – Aussprache verschieden – Bedeutung verschieden*

Es gibt im Chinesischen homografische Schriftzeichen, die zwar gleich geschrieben werden, aber eine unterschiedliche Aussprache und Bedeutung besitzen. Die Bildung eines Shuangguan auf dieser Grundlage ist selten. Das Schriftzeichen 樂 beispielsweise steht sowohl für *yue* "Musik" als auch *le* "Freude". Das Shuangguan bestünde darin, dass 樂 in einem Satz sowohl *yue* "Musik" als auch *le* "Glück" bedeutete.

---

<sup>5</sup> Vgl. WANG FENGYANG 916.

<sup>6</sup> 劉禹錫 *Liu Yuxi*: 陋室銘 *Lou shi ming* "Aufschrift des einfachen Zimmers". Zit. n. HQX 165.

*Homographie – Homophonie:*

*Schriftzeichen gleich – Aussprache gleich – Bedeutung verschieden*

Zwei verschiedene Bedeutungen können durch die gleiche Wortgruppe (gleiche Schriftzeichen, gleiche Aussprache) vertreten sein. 羞死 *xiusi le* ist eine häufige Redensart im Sinn von "Wie peinlich!" (eigtl. "(Ich) sterbe vor Scham!"). Im folgenden Textbeispiel wird die Redensart oszillierend im gewöhnlichen und wortwörtlichen Sinn gebraucht.

Das Beispiel macht ein Problem virulent, das es kurz zu erläutern gilt (vgl. "Hinführung"). Vom Wortverständnis her setzt "Homonymie", "Gleichnamigkeit", voraus, dass es mindestens zwei *verschiedene* Namen, Worte, sind, die gleich sind, zumal es eine Gleichheit nur zwischen zwei *verschiedenen* Existenzien geben kann. Das heißt, bei 羞死了 *xiusi le* handelt es sich demzufolge um zwei verschiedene Wortgruppen, nämlich um 羞死了 *xiusi le* im Sinn von "Wie peinlich!" einerseits und 羞死了 *xiusi le* im Sinn von "vor Scham gestorben" andererseits, die gleichsam übereinander geschoben werden, so dass, da ihre Wortkörper gleich sind, ihr äußerlicher Unterschied nicht mehr erkennbar ist, und sie nur noch von der Doppelbedeutung her als zwei verschiedene Wortgruppen her erscheinen. Obgleich – und das ist das Problem – der eine Ausdruck historisch ein Derivat, eine Variante, des anderen darstellt, so dass sich ebenso gut von *einem* "Namen" mit zwei Bedeutungen sprechen ließe. Das Beibehalten der Bezeichnung "Homonym" rechtfertigt sich durch die Struktur des Verstehensakts. Im Verstehensakt des doppeldeutigen Ausdrucks erscheint der eine Sinn ebenso wie der andere als mit dem Wortkörper *verschmolzen*, das heißt, Signifikant und Signifikat lassen sich genaugenommen nicht trennen, so dass es zu sagen falsch ist "ein Signifikant hat zwei Signifikate", und es heißen müsste "zwei Signifikate haben den *gleichen* [nicht: den selben] Signifikant".

BEISPIEL

真是 "羞死了"!  
少女好事被撞破.  
回家上吊自殺了  
*Zhen shi "xiusi le"!*  
*Shaonü haoshi bei zhuangpo.*  
*Huijia shangdiao-zisha le*

Tatsächlich "**vor Scham gestorben**"! Das Glück eines jungen Fräuleins zerstört. Nach Hause zurückgekehrt hat sie sich erhängt  
(Zeitungsüberschrift)<sup>8</sup>

---

<sup>7</sup> Vgl. LINK 24: "Wenn einunddemselben [sic!] Signifikanten verschiedene Signifikate entsprechen, nennen wir das Homonymie."

<sup>8</sup> Zit. HQX 171.

6. Einteilung und Arten

Das Shuangguan wird nach dem Träger der Doppeldeutigkeit eingeteilt. Träger können das Schriftzeichen, das Wort (Wortgruppe) und der Satz sein.<sup>9</sup>

---

**Klassifikation - Überblick**

---

- "Doppelbezug der Schriftzeichenaussprache"
  - "Doppelbezug der Wortbedeutung"
  - "Doppelbezug der Satzbedeutung"
- 

a) *Doppelbezug der Schriftzeichenaussprache* (字音雙關 *ziyin shuangguan*)

Als kleinster Träger eines Shuangguan fungiert ein Schriftzeichen, dessen Aussprache gleichlautend mit der eines anderen Schriftzeichen ist. Auf diese Weise werden kraft *einer* Aussprache zwei Schriftzeichen präsent. Die Homophonität bewirkt, dass die Bedeutung des zweiten Schriftzeichens als zweiter Sinn verstanden werden kann. In dem Beispiel im klassischen Chinesisch auf Seite 201 wird 鹿 *lu* "Hirsch" gleich ausgesprochen wie 祿 *lu* "Gunst". Da die erste Bedeutung keinen Sinn ergibt, löst sich das Obskure des Texts erst, wenn man den zweiten Sinn supponiert.

b) *Doppelbezug der Wortbedeutung* (詞義雙關 *ciyi shuangguan*)

Als nächstgrößere Einheit fungiert ein solches Wort (Wortgruppe) als Träger der Doppeldeutigkeit, dessen Bedeutung zwiefach ist, und einmal in diesem, einmal in jenem Sinn verstanden werden kann. Diese Art der Doppeldeutigkeit wird erst wirksam, wenn beide Bedeutungen sinnig in den Satzkontext passen. Die Doppeldeutigkeit entsteht unabhängig von der Aussprache allein durch die Bedeutung. In der Regel sind alle Wörter äquivok (mehrdeutig), ausgenommen die wissenschaftliche *Termini technici*, die, selbst wenn sie tatsächlich nicht univok (eindeutig) sind, so doch univok sein sollen. Im folgenden Beispiel kann 相君之背 *xiang jun zhi bei* sowohl "den Rücken des Edlen deuten" wie auch "dem, was des Edlen ist, den Rücken zukehren (rebellieren)" bedeuten. Im zweiten Fall handelt es sich um einen versteckten Rat zur Rebellion. Nur wenn der Text in beiderlei Sinn verstanden wird, handelt es sich um ein 詞義雙關 *ciyi shuangguan*.

---

<sup>9</sup> S. HQX 308 ff., vgl. CWD 96 ff.

BEISPIEL

齊人蒯通通知天下權  
在韓信，欲為奇策而感  
動之，以相人說韓  
信曰："仆嘗受相人  
之術。" 韓信曰："先  
生相人如何？" 對曰：  
"貴賤在於骨法，憂喜在  
於容色，成敗在於決  
斷，以此參之，萬不失一。"  
韓信曰："善。先生  
相寡人何如？" 對曰：  
"愿少間。" 信曰："左  
右去矣。" 通曰："相君  
之面，不過封侯，又危  
不安；相君之背，貴乃不  
可言。"

*Qi ren Kuai Tong zhi tian xia quan  
zai Han Xin, yu wei qi ce er gan  
dong zhi, yi xiang ren shuo Han  
Xin yue: "Pu chang shou xiang ren  
zhi shu." Han Xin yue: "Xian  
sheng xiang ren ru he?" Dui yue:  
"Gui jian zai yu gu fa, you xi zai  
yu rong se, cheng bai zai yu jue  
duan, yi ci can zhi, wan bu shi yi."  
Han Xin yue: "Shan. Xian sheng  
xiang gua ren ru he?" Dui yue:  
"Yuan shao jian." Xin yue: "Zuo  
you qu yi." Tong yue: "Xiang jun  
zhi mian, bu guo feng hou, you wei  
bu an; xiang jun zhi bei, gui nai bu  
ke yan."*

Kuai Tong, ein Mann aus Qi, erkannte, dass Han Xin die Macht unter dem Himmel inne hatte, und wollte durch einen findigen Plan auf ihn Einfluss nehmen, die Gestaltdeutung [die Kunst, den Menschen und sein Schicksal an seinem Äußeren zu erkennen] gegenüber Han Xin erwähnend, sagte er: "Ich habe einst diese Kunst der Gestaltdeutung erlernt." "Wie hat der Zuerstgeborene diese Kunst erlernt?", fragte Han Xin. "Hohe oder niedere Position zeigen sich in der Knochenstruktur, Leid oder Freude in der Mimik, Erfolg oder Niederlage in der Macht, Entscheidungen zu treffen, wenn jemand diese drei Faktoren beachtet, wird er in tausend Fällen keinen einzigen Fehler machen!" Han Xin sagte: "Nun gut. Und was würde der Zuerstgeborene über mich sagen?" Dieser erwiderte: "Dürfte ich Sie allein sprechen?" "Die um mich mögen sich zurückziehen!", befahl Han Xin. "Ihr Gesicht deutend," fuhr Tong fort, "sehe ich, dass Sie nie mehr als ein feudaler Fürst sein werden, und ich sehe Gefahr und Unfriede; aber **wenn ich des Edlen [Ihren] Rücken deute** [wenn er gegen das, was des Edlen ist, rebelliert], sehe ich unsgliche Ehrungen!"

(Sima Qian "Historische Aufzeichnungen")<sup>10</sup>

<sup>10</sup> 司馬遷 *Sima Qian*: 史記 *Shi ji* "Historische Aufzeichnungen", 淮陰侯列傳 *Huaiyin hou lie zhuan* "Biographie des Fürsten von Huaiyin". Zit. n. HQX 311.

## Shuangguan 雙關 "Doppelbezug"

Im folgenden zweiten Beispiel verweist 冷 *leng* "kalt" auf die äußerliche und die innerliche Kälte zugleich. Die äußerliche Kälte entsteht aufgrund der niederen Raumtemperatur, die innerlich empfundene aufgrund der menschlichen Gleichgültigkeit.

BEISPIEL

今夜這位詩人沒有回來，  
柳儀感到冷 ...  
*Jinye zhe wei shiren mei you huilai,*  
*Liu Yi gandao leng ...*

Heute Nacht ist dieser Dichter nicht  
zurückgekommen, Liu Yi spürte die  
**Kälte ...**

(Tian Yuan "Liu Yi")<sup>11</sup>

c) *Doppelbezug der Satzbedeutung* (句義雙關 *juyi shuangguan*)

Als größte Träger-Einheit der Doppeldeutigkeit dient der Satz. Die Doppeldeutigkeit entsteht diesmal nicht aufgrund der Äquivokation des einzelnen Worts (Wortgruppe), sondern der des ganzen Satzes. Beide Bedeutungen ein und desselben Satzes müssen sinnig in den Textkontext passen, damit das Shuangguan wirksam werden kann. Die letzten beiden Sätze des folgenden Textauszugs können einerseits als Beschreibung der Exstirpation, andererseits als Aufruf zur Feindbekämpfung verstanden werden.

BEISPIEL

深耕溉種，  
立苗欲疏，  
非其種者，  
鋤而去之。  
*Shen geng gai zhong,*  
*li miao yu shu,*  
*fei qi zhong zhe,*  
*chu er qu zhi.*

Tief pflügen wir und reich säen  
wir, / setzen den Sämling, wo das  
Wasser ungehindert fließen mag, /  
**was immer wächst, was wir nicht  
gepflanzt, / das hacken wir raus  
und schleudern es weg!**

(Sima Qian "Historische  
Aufzeichnungen")<sup>12</sup>

Der letzte Satz im folgenden zweiten Beispiel verweist sowohl auf die Monotonie der Saitenspiels wie auf die Einförmigkeit des Lebens.

Vgl. SIMA QIAN 1968 I 223 f.

<sup>11</sup> 田原 Tian Yuan: 柳儀與織織 *Liu Yi yu Xianxian* "Liu Yi und Xianxian". Zit. n. HQX 313.

<sup>12</sup> 耕田歌 *Gengtian ge* "Das Lied vom Bestellen des Felds" des 劉章 *Liu Zhang*, in: 司馬遷 *Sima Qian*: 史記 *Shi ji* "Historische Aufzeichnungen", 齊悼惠王世家 *Qi Daohui wang shi jia* "Die Adelsfamilie des Königs Qi Daohui". Zit. n. HQX 313. Vgl. SIMA QIAN 1968 I 407.

BEISPIEL

我乃庸俗的人，我的旋律  
單調而乏味，僅能供自己  
欣賞，我只是個 "拉單  
弦的人"。

*Wo nai yongsu de ren, wo de xuanlü  
dandiao er fawei, jin neng gong ziji  
xinshang, wo zhi shi ge "la dan  
xian de ren".*

Ich bin ein gewöhnlicher Mensch,  
meine Melodie ist eintönig und  
reizlos, nur mir selbst kann sie  
Freude bereiten, **ich bin bloß "ein  
Mensch, der auf einer Saite  
spielt"**.

(Meng Lang "Weiß")<sup>13</sup>

### B. Die Gebrauchsregeln

- Das Shuangguan besteht gleichsam aus einem Sinn im Vordergrund und einem Sinn im Hintergrund. Der Sinn im Hintergrund soll "hintergründig" bleiben: Bedeutungsassoziationen, die jede/r sofort vollziehen kann, sind zu vermeiden, wie beispielsweise 絲 *si* "Seide" 思 *si* "Denken" und 藕 *ou* "Lotoswurzel" 偶 *ou* "Figur" (Forderung nach Hintergründigkeit). (HQX 318) Der folgende Textauszug stellt in vorbildlichem Maß Ansprüche an die Enträtselungsfähigkeit der Leser. Was ist der Hintersinn von 三十六髻 *san shi liu ji* "36 Haarknoten"?

REGELRECHTES BEISPIEL

宣和中，童貫用  
兵燕薊，敗而竄。一日內  
宴，教坊進伎爲三女婢  
首飾皆不同。其一，當額  
爲髻，曰："蔡太師家人也。"  
其二，髻偏墮，曰："鄭  
太宰家人也。" 又一人滿  
頭爲髻如小兒，曰："童  
大王家人也。" 問其故。  
蔡氏者曰："太師觀清  
光，此名朝天髻。" 鄭  
氏者曰："吾太宰奉祠就  
策，此懶梳髻。" 至童氏者  
曰："大王方用兵，此  
三十六髻也。"

*Xuan He zhong, tong guan yong  
bing Yan Ji, bai er cuan. Yi ri nei*

In der Regierungsperiode Xuan He  
[Nördliche Song] pflegte man in  
Yan Ji die Kinder als Soldaten zu  
verwenden, erlitten sie eine  
Niederlage, flohen sie. Eines Tages,  
als der Kaiser ein Inneres Bankett  
gab, waren es drei, vier  
Konkubinen, die in den Lehrteil  
kamen, jede mit einer anderen  
Haartracht. Die eine trug den  
Haarknoten auf der Stirn und sagte:  
"Ich gehöre zur Familie des  
Großlehrers Cai." Die zweite, die  
den Haarknoten seitlich  
herabhängen ließ, sagte: "Ich  
komme aus der Familie des

<sup>13</sup> 孟浪 Meng Lang: 孤獨城的獨白 *Guducheng de dubai* "Ein vereinzelt Weiß in der einsamen Stadt". Zit. n. HQX 316.



yan, jiao fang jin ji wei san si bi,  
shou shi jie bu tong. Qi yi, dang e  
wei ji, yue: "Cai Taishi jia ren ye."  
Qi er, ji pian duo, yue: "Zheng  
Taizai jia ren ye." You yi ren man  
tou wei ji ru xiao er, yue: "Tong  
Dawang jia ren ye." Wen qi gu.  
Cai shi zhe yue: "Taishi jin Qing  
Guang, ci ming chao tian ji." Zheng  
shi zhe yue: "Wu Taizai feng ci jiu  
di, ci lan shu ji." Zhi Tong shi zhe  
yue: "Dawang fang yong bing, ci  
san shi liu ji ye."

Großverwalters Zheng." Und eine  
andere, deren Kopf voll mit  
Haarknoten wie bei einem kleinen  
Kind war, sagte: "Ich komme aus  
der Familie des Großprinzen Tong  
[= Kind]." Sie wurden nach dem  
Grund gefragt. Die Frau namens Cai  
sagte: "Der Großlehrer sah das klare  
Licht, deshalb wird er  
'Himmelwärts-Haarknoten'  
genannt." Die Frau namens Zheng  
sagte: "Mein Großverwalter opferte  
im Ahnentempel und schaffte  
prompt das kaiserliche  
Staatsexamen, woraufhin er zu faul  
wurde, sich die Haare zu kämmen."  
Die Frau namens Tong [= Kind]  
sagte schließlich: "Als der  
Großprinz strategisch die Soldaten  
einsetzte, waren es die **36  
Haarknoten.**"

(Zhou Mi "Wilde Worte")<sup>14</sup>

- Auflösung: 三十六髻 *san shi liu ji* "36 Haarknoten" 三十六計 *san shi liu ji* "36 Strategien". Gemeint sind die 36 Strategien des Sunzi, deren allerbeste die Flucht darstellt.<sup>15</sup> Die Frau spottet über die eingangs erwähnte Flucht der Kindersoldaten nach erlittener Niederlage.
- Das Shuangguan soll als Mittel der gehobenen Unterhaltung dienen (Forderung nach Gebrauch des Shuangguan als Mittel der Unterhaltung). (HQX 318)

<sup>14</sup> 周密 *Zhou Mi*: 齊東野語 *Qi Dong yeyu* "Wilde Worte aus dem Osten des Qi-Reichs", 13. Buch. Zit. n. HQX 318. Zur Übersetzung der Familiennamen vgl. HUCKER 481/482/474. Mehr Sinn als 觀清光 *jin Qing Guan* "bei Qing Guang eine Audienz haben" macht in diesem Zusammenhang 觀清光 *guan qing guang* "das klare Licht [am Himmel] sehen".

<sup>15</sup> 孫子兵法 *Sunzi bing fa* "Die Kriegskunst des Meister Sun" (5. Jh. v. Chr): 走为上計 *zou wei shang ji* "Fliehen ist die beste Strategie" (HQX 318). Vgl. SCHMIDT-GLINTZER 66/585.

REGELRECHTES BEISPIEL

章宗元妃李氏勢位  
熏赫，與皇后侔。一日宴  
宮中，優人玳瑁頭  
者，戲於上前。或問  
上國有何符瑞，優曰：  
"汝不聞鳳凰見乎"  
曰："知之而未聞其詳"，  
優曰："其飛有四，所應  
亦異。若嚮上飛則風  
雨順時；嚮下飛則五穀  
豐登；嚮外飛則四國  
來朝；嚮裏飛則加官進  
祿。" 上笑而罷。

Zhang Zong yuan fei Li shi shi wei  
xun he, yu huang hou mou. Yi ri yan  
gong zhong, you ren dai mao tou  
zhe xi yu shang qian. Huo wen  
shang guo you he fu rui. You yue:  
"Ru bu wen feng huang jian hu?"  
Yue: "Zhi zhi er wei wen qi xiang."  
You yue: "Qi fei you si, suo ying  
yi yi: ruo xiang shang fei ze feng  
yu shun shi; xiang xia fei ze wu gu  
feng deng; xiang wai fei ze si guo  
lai chao; xiang li fei ze jia guan jin  
lu." Shang xiao er ba.

Die Erste Konkubine des Kaisers  
Zhang Zong [12. Jh.], namens Li,  
hatte eine mächtige Position, großen  
Einfluss und maß sich mit der  
Kaiserin. Eines Tages spielten im  
Speisepalast Schauspieler vor dem  
Kaiser, die eine Echte  
Karettschildkröte auf dem Kopf  
trugen. Man fragte, was das Land  
des Kaisers für ein Emblem habe.  
Ein Schauspieler sagte: "Hast du  
noch nie etwas vom Erscheinen des  
Phönix gehört?" Er bekam die  
Antwort: "Ich weiß davon, aber  
habe nichts Genaues gehört." Der  
Schauspieler sagte: "Er fliegt in vier  
Richtungen mit ebenso  
verschiedenen Ergebnissen: wenn er  
nach oben steigt, kommen Wind und  
Regen zur rechten Zeit; wenn er  
nach unten fliegt, gibt es eine reiche  
Ernte der Fünf Getreide; fliegt er  
nach draußen, kommen die vier  
Länder, um ihre Reverenz zu  
erweisen; wenn er **nach innen  
fliegt**, steigt der Beamte auf und  
sein Gehalt wird erhöht." Der Kaiser  
lachte und sagte nichts mehr.

(Geschichte der Jin)<sup>16</sup>

- Anmerkung: 嚮裏飛 *xiang li fei* "nach innen fliegen" → 嚮李妃 *xiang Li fei* "zur Konkubine Li neigen" (Partei für die Konkubine Li ergreifen)
- Die eine Bedeutung der Doppeldeutigkeit ist oft sinnlich, die andere gedanklich-abstrakt. Von dieser Möglichkeit auf blutvoll-lebendige Weise schattenhafte Ideen auszudrücken, soll Gebrauch gemacht werden, um die Sprache lebendiger zu gestalten (Forderung nach Lebhaftigkeit). (HQX 319)

<sup>16</sup> 金史 *Jin shi* "Geschichte der Jin-Dynastie" [1115-1234]: 后妃傳 *Hou fei zhuan* "Biographie der Kaiserin und der Konkubinen". Zit. n. HQX 318 f.

## 17. KAPITEL

# Daofan 倒反 "Umkehrung und Umwendung"

## A. Das Wortzurechtlegermuster

### 1. Hinführung

Ein Analogon zum Daofan ist die Ironie. Der folgende *Gute Rat* von Heinrich Heine kann als ernstgemeinter gelesen werden.<sup>1</sup> Wer jedoch Heinrich Heine genauer kennt, meine ich, der erkennt, dass das nicht der Fall sein kann. Für mich als einen unter vielen möglichen Interpreten mit je eigener Interpretationsneigung rät Heine ironisch zum Gegenteil.

GUTER RAT

Lass dein Grämen und dein Schämen!  
Werbe keck und fordre laut,  
Und man wird sich dir bequemen,  
Und du führest heim die Braut.

Wirf dein Gold den Musikanten,  
Denn die Fiedel macht das Fest;  
Küsse deine Schwiegertanten,  
Denkst du gleich: Hol euch die Pest!

Rede gut von einem Fürsten  
Und nicht schlecht von einer Frau;  
Knickre nicht mit deinen Würsten,  
Wenn du schlachtest eine Sau.

Ist die Kirche dir verhasst, Tor,  
Desto öfter geh hinein;  
Zieh den Hut ab vor dem Pastor,  
Schick ihm auch ein Fläschchen Wein.

Fühlst du irgendwo ein Jücken,  
Kratze dich als Ehrenmann;  
Wenn dich deine Schuhe drücken,  
Nun, so zieh Pantoffeln an.

---

<sup>1</sup> HEINE 465.

## Daofan 倒反 "Umkehrung und Umwendung"

---

Hat versalzen dir die Suppe  
Deine Frau, bezähm die Wut,  
Sag ihr lächelnd: Süße Puppe,  
Alles was du kochst ist gut.

Trägt nach einem Schal Verlangen  
Deine Frau, so kauf ihr zwei;  
Kauf ihr Spitzen, goldne Spangen  
Und Juwelen noch dabei.

Wirst du diesen Rat erproben,  
Dann, mein Freund! genießest du  
Einst das Himmelreich dort oben  
Und du hast auf Erden Ruh.

Die ironische Lesart des Gedichts entdeckt, dass es so, wie es gesagt wird, nicht gemeint sein kann. Was einem anempfohlen wird, braucht man nicht umzusetzen, weil man es schon tut. Was man schon tut, braucht einem nicht sonders geraten zu werden. So muss der Rat in einem anderen Sinn gemeint sein. Es stellt sich, wenn nicht die Frage *Wie ist es vom Autor gemeint?*, so doch die *In welchem anderen Sinn kann der Text sonst noch verstanden werden?*

Die nächstliegende Deutungsmöglichkeit, die, weil sie nicht gegeben ist, erschlossen werden muss, ist die Umdeutung des Gesagten ins Gegenteil, denn von jedem beliebigen Satz lässt sich der logische Gegen-Satz bilden. Es ist nicht der Ironiker, der seine Rede ins Gegenteil verkehrt. Er spricht nur aus und deutet an – etwa durch Übertreibung –, dass es so, wie er es sagt, nicht gemeint ist. Er lässt seinen wahren Sinn offen und unbestimmt. Die Verkehrung ins Gegenteil kann vom Ironiker beabsichtigt und berechnet worden sein, festzuhalten bleibt freilich, dass nicht er, sondern – falls die Ironie gelingt – der Rezipient den Sinn ins Gegenteil verkehrt.

Die Ironie kann von einem verwandten Phänomen aus, der Vieldeutigkeit, dem bewussten Meiden der Eindeutigkeit, die ebenso den wahren Sinn offen lässt, näher charakterisiert werden. Was vieldeutig gesagt wird, kann so oder so oder so gemeint sein. Durch die Vieldeutigkeit werden einem mehrere Interpretationsmöglichkeiten eröffnet. Wenn eine Deutungsmöglichkeit wegfällt, bleiben andere übrig. In der Ironie hingegen gibt es nur einen Sinn, der negiert, gleichsam vernichtet wird. Es bleibt kein zweiter Sinn übrig, zu dem das Hörverstehen Zuflucht nehmen könnte. Der Hörer weiß nur, dass es irgendwie gemeint sein muss. Es bleibt ihm aber nichts als die "Negat-Menge" des Gesagten als Auslegungsmöglichkeit. Da er nur ein Positives und nicht ein Nichts verstehen kann (die Negat-Menge in der Ironie ist ein Nichts, der vernichtete ausgesagte Sinn), so bleibt ihm

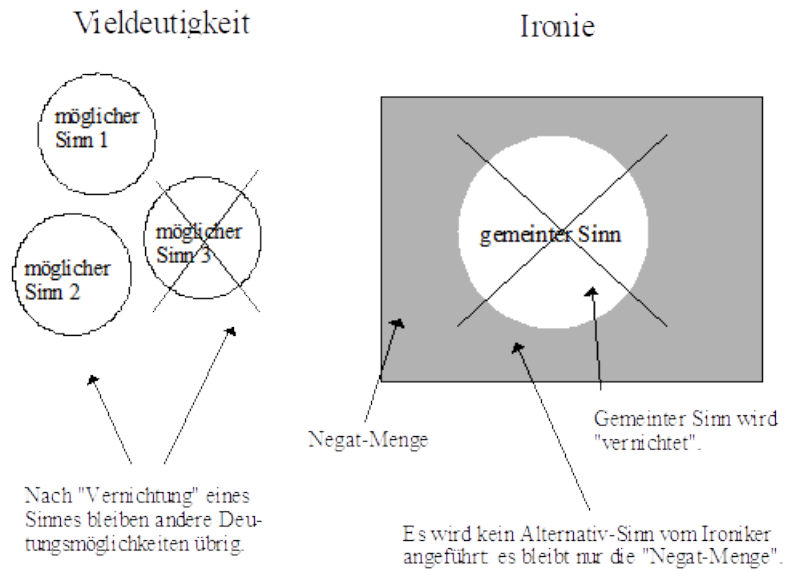
nur übrig, dadurch aus der "Negat-Menge" ein Positives zu machen, dass er den negierten Sinn nochmals negiert, aber nun nicht einfach vernichtet (das ist unmöglich), sondern in sein Gegenteil verkehrt (A non-A non-non-A Gegenteil von A).

In der Vieldeutigkeit sind es mehrere Deutungsmöglichkeiten, die miteinander konkurrieren (Konkurrenz der Deutungsmöglichkeiten). Die Vieldeutigkeit kann aufgelöst werden, indem eine Deutungsmöglichkeit nach der anderen sukzessive negiert und vernichtet wird, bis endlich eine einzige übrig bleibt (Vereinseitigung des Vieldeutigen). Bei der Vieldeutigkeit bleibt durch die Vernichtung einer Deutungsmöglichkeit stets noch eine andere übrig. In der Ironie bleibt durch die Vernichtung des einen Sinns kein anderer mehr übrig (siehe Grafik auf der nächsten Seite). Statt ins Nichts zu fallen, konstruiert sich das Verständnis des Interpretierenden den gegenteiligen Sinn als einzige positive Möglichkeit.

Eine Ironie kann nur dann gelingen:

1. wenn der Ironiker/die Ironikerin alle Vieldeutigkeit meidet
2. wenn er/sie möglichst eindeutig formuliert
3. wenn er/sie den eindeutig formulierten Sinn erfolgreich vor dem Zuhörer vernichtet
4. wenn der Zuhörer die Fähigkeit zur gegenteiligen Begriffsbildung mitbringt
5. wenn er diese Fähigkeit in Anwendung bringt und an dem Gehörten tatsächlich vollzieht

## Daofan 倒反 "Umkehrung und Umwendung"



### Analoge Termini

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 302 f. : "ironia"
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 125 ff. : "Ironie"

### 2. Das Wort "daofan"

Das Wort "daofan" ist eine Fügung aus dem jeweils ersten Schriftzeichen der beiden Unterarten 倒辭 *daoci* "umgekehrte Worte" und 反語 *fanyu* "umgewendete Rede". Die Synonyme 倒 *dao* und 反 *fan* benennen beide denselben Sachverhalt der Positionsveränderung durch Kehren um eine Drehachse. Die Position wechselt ins Gegenteil, da das Untere zum Oberen und das Obere zum Unteren wird. Diese Verkehrung ins Gegenteil bildet nicht nur die semantische Gemeinsamkeit der beiden Wörter, es ist zudem jene zentrale Wortbedeutung, die die Struktur des angezeigten Wortzurechtlegemusters treffend zu bezeichnen vermag.

### 3. Begriffsbestimmung

Das Daofan ist die durch die Vernichtung des gemeinten Sinns bewirkte Annahme des Gegenteils. Der Autor indiziert, dass der von ihm gesetzte Sinn annulliert gehört, der Rezipient supponiert das Konträre als den wahren Sinn. Die Disjunktion in *A* und *non-A* wird seitens des Autors vollzogen (z.B. "schnell" "nicht-schnell"), die bejahende Bestimmung von *non-A* seitens des Rezipienten ("nicht-schnell" "langsam").

### 4. Beispiele

Im folgenden ersten Beispiel wendet sich Konfuzius ironisch gegen seine eigene Forderung nach Verbreitung der Bildung. Die Musik galt den Konfuzianern als Erziehungsmittel der Herrschenden. Hier ertönt sie in der ganzen Stadt, für jeden hörbar. Konfuzius stellt in der Ironie scheinbar die Forderung nach ihrer Exklusivität auf. Im zweiten Beispiel kommt hinter der Invektive ein Lob zum Vorschein.

KLASSISCHES CHINESISCH

子之武城，聞弦歌之聲。夫子莞爾而笑曰：“割雞焉用牛刀。”子游對曰：“昔者偃也聞諸夫子曰：‘君子學道則愛人，小人學道則易使也。’”子曰：“二三子，偃之言是也，前言戲之耳。”  
*Zi zhi wu cheng, wen xian ge zhi sheng. Fu zi wan er er xiao yue: "Ge ji yan yong niu dao." Ziyou dui yue: "Xi zhe yan ye wen zhu fu zi yue: 'Jun zi xue dao ze ai ren, xiao ren xue dao ze yi shi ye.'" Zi yue: "Er san zi, Yan zhi yan shi ye, qian yan xi zhi er."*

Der Meister kam zur Stadt Wu und hörte die Klänge von Saitenspiel und Gesang. Der Meister war erfreut und sprach lächelnd: "Um ein Huhn zu töten, braucht es da ein Ochsenmesser?" Ziyou entgegnete: "Ich habe einst den Meister sagen hören: 'Der Edle, wenn er den Weg erlernt, liebt die Menschen; der Gemeine, wenn er den Weg erlernt, ist leicht botmäßig.'" Der Meister sprach: "Meine Kinder, Yans Worte sind richtig, meine vorigen Worte waren nur im Scherz gesprochen."  
(Konfuzius "Gespräche")<sup>2</sup>

<sup>2</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 陽貨 *Yang Huo*, Buch XVII. Zit. n. HQX 324 f. Vgl. KONGZI 1979 171, KONGZI 1985a 319.

MODERNES CHINESISCH

我掩卷凝思了半天，我想在中國找不出這樣一個 "笨" 人來。也就是說，在這種笨人不能產生之前，我們的科學，還是抄襲的，短見的 ...

*Wo yanjuan ningsile bantian, wo xiang zai Zhongguo zhao buchuzheyang yi ge "ben" ren lai. Ye jiushi shuo, zai zhezhong benren bu neng chansheng zhi qian, women de kexue, haishi chaoxi de, duanjian de ...*

Ich machte das Buch zu und war lange Zeit in Gedanken versunken, ich dachte, in China findet man nicht einen solchen "Narren". Das heißt auch, bevor man nicht einen solchen **Narren** hervorgebracht hat, ist unsere Wissenschaft immer noch plagiativ, kurzsichtig ...

(Chen Zhifan "Neugierde")<sup>3</sup>

### 5. Einteilung und Arten

Das Daofan wird nach seinem ironischen Grundton eingeteilt. Er kann eher neutral oder eher mokant sein. Das Ironische bleibt in jedem Fall<sup>4</sup>, nur der Akzent verschiebt sich von Nicht-Spott auf Spott.<sup>5</sup>

---

<sup>3</sup> 陳之藩 *Chen Zhifan*: 好奇呢，實用呢 *Haoqi ne, shiyong ne* "Neugierde, Nutzen ...". Zit. n. HQX 327.

<sup>4</sup> Das Daofan gehört zur ersten der beiden folgenden Unterarten der Ironie (反諷 *fanfeng*):

1. 言辭的反諷 *yan-ci de fanfeng* "Wortironie": das Gegenteil vom Gesagten ist gemeint. Es wird zum Beispiel übertrieben getadelt, um die Wertschätzung zu bekunden (oder umgekehrt: outriert gelobt, um zu tadeln).

2. 場景的反諷 *chang-jing de fanfeng* "Situationsironie": die Situation erfüllt das Gegenteil des Erwarteten. Zum Beispiel der Diebstahl der Geldbörse eines Taschendiebs. (HQX 321)

<sup>5</sup> S. HQX 322 ff., vgl. CWD 132 ff.



**Klassifikation - Überblick**

- **"Umgekehrte Worte"**  
(neutrales Daofan)
- **"Umgewendete Rede"**  
(mokantes Daofan)

a) *"Umgekehrte Worte"* (倒辭 *daoci*)

Die erste Art des Daofan besteht darin, auf neutrale Weise das Gegenteil von dem zu sagen, was gemeint ist. Dass das Gegenteil gemeint ist, geht nicht aus der Art, wie man es sagt, sondern in der Regel aus dem Inhalt hervor. In dem Beispiel im modernem Chinesisch auf Seite 216 etwa wird die Existenz von Narren als etwas Wünschenswertes dargestellt. Da sich niemand ein Übel, sondern jeder nur ein Gut wünscht, und ein Narr ein Übel ist, kann nur das Gegenteil vom Gesagten gemeint sein.

b) *"Umgewendete Rede"* (反語 *fanyu*)

Die zweite Art des Daofan besteht in dem offensichtlich mokanten Ton, der angeschlagen wird, während der Sprecher den Rezipienten auf das Gegenteil des Gesagten führt. In dem Beispiel im klassischen Chinesisch auf Seite 215 lässt sich an dem Verwenden einer Übertreibung ("kleines Huhn" versus "riesiges Ochsenmesser") der mokante Ton erkennen, ganz abgesehen davon, dass Konfuzius ausdrücklich sagt, dass er es scherzhaft gemeint hat. Im folgenden Beispiel ist es die scheinbare "Gunst des hohen Herrn", die nichts Gutes bringt, die spöttelnd erwähnt wird.

BEISPIEL

不知是受了哪一位大人先生的  
恩典，這一條臭水溝被改為地下  
水道，上面鋪了柏油路，從此這條  
水溝不復發生承受垃圾的作用，  
使得附近居民多麼不便。

*Bu zhi shi shoule na yi wei daren xiansheng de  
endian, zhe yi tiao chou shuigou bei gaiwei dixia  
shuidao, shangmian pule baiyoulu, cong ci zhe tiao  
shuigou bu fu fasheng chengshou laji de zuoyong,  
shide fujin jumin duomo bubian.*

Weiß nicht, **wessen hohen Herrns  
Gunst** er erfahren hat, der stinkende  
Wasserkanal wurde zu einem  
unterirdischen Wasserweg umgebaut,  
oben wurde eine Asphaltstraße  
ausgebreitet, von da ab verlor der  
Kanal die Funktion, den Abfall zu  
übernehmen, was dazu führte, dass es  
für die benachbarten Bewohner derart  
unpraktisch wurde.

(Liang Shiqiu "Elegante Häuser")<sup>6</sup>

<sup>6</sup> 梁實秋 *Liang Shiqiu*: 雅舍小品 *Yashe xiaopin* "Eine literarische Skizze

### ***B. Die Gebrauchsregeln***

- Das Daofan darf nicht Ausdruck von Aggression sein. Die Person des Angesprochenen soll vor Verletzung geschützt werden (Forderung nach Schutz der Person). (HQX 331)
- Je unangemessener die Darstellung dem wirklichen Tatbestand ist, je deutlicher fallen ausgedrückter Sinn und wahrhafter Sachverhalt auseinander. Je größer der Abstand, je größer die Chance, dass das Gegenüber nicht fälschlich den ausgedrückten für den gemeinten Sinn hält. Beschreibung und Faktum sollen sich deshalb möglichst widersprechen, um das Gelingen der Ironie zu gewährleisten (Forderung nach Inkommensurabilität von Darstellung und Faktum). (HQX 333)
- Der Spalt gleichsam zwischen Darstellung und Faktum soll herangezogen werden, um gegebenenfalls den Zwiespalt im Gefühl auszudrücken. So kann beispielsweise die wahrhaft zugrundeliegende Trauer, die sich mit frohen Momenten mischt, durch outrierte Freude zugleich verdeckt und angedeutet werden (Forderung nach Gebrauch des Daofan zur Andeutung dimorpher Gefühle). (HQX 333)
- Der absichtliche Gebrauch der "falschen Logik" soll dem Humor dienen (Forderung nach Gebrauch des Daofan als Mittel des Humors). (HQX 334)

---

eleganter Häuser". Zit. n. HQX 329 f.

## 18. KAPITEL

### Xiangzheng 象徵 "Symbol"

#### A. Das Wortzurechtlegermuster

##### 1. Hinführung

Im folgenden Gedicht von Heinrich Heine wird ein weithin bekanntes Symbol thematisiert: der Tanz um das goldene Kalb.<sup>1</sup> Es stammt aus der Bibel, Moses, II. Buch, Kapitel 32.

##### DAS GOLDENE KALB

Doppelflöten, Hörner, Geigen  
Spielen auf zum Götzenreigen,  
Und es tanzen Jakobs Töchter  
Um das goldne Kalb herum  
Brum – brum – brum –  
Paukenschläge und Gelächter!

Hochgeschürzt bis zu den Lenden  
Und sich fassend an den Händen,  
Jungfrau edelster Geschlechter  
Kreisen wie ein Wirbelwind  
Um das Rind  
Paukenschläge und Gelächter!

Aaron selbst wird fortgezogen  
Von des Tanzes Wahnsinnwogen,  
Und er selbst, der Glaubenswächter,  
Tanzt im Hohenpriesterrock  
Wie ein Bock –  
Paukenschläge und Gelächter!

Schlägt man in der Luther-Bibel nach, in der Faksimileausgabe der *Biblia Germanica* von 1545 (Ausgabe letzter Hand), so findet sich in dem angegebenen Kapitel ein Abdruck eines Holzschnitts, der den Reigen, Aaron und den zurückgekehrten Moses zeigt. Luther bemerkt in der Randglosse:<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> HEINE 311.

<sup>2</sup> BIBEL 1983 Moses/II. Buch/Kap. 32.

## Xiangzheng 象徵 "Symbol"

Das ist / Er malet es jnen fur / was sie fur ein Bilde machen solten.  
Das bedeutet / das menschen lere dem volck furbilden / was sie fur  
werck thun sollten / da mit sie Gott dienen. Denn hie sihestu das die  
in diesem Kalbe vermeinet haben / dem rechten Gott zu dienen weil  
Aaron ruffen lesst / Es sey des HERRN Fest / und bawet im einen  
Altar



Diese Anordnung ist wesentlich für das Symbol: einem Bild wird eine Bedeutung zugeordnet, nur dass es sich beim literarischen Symbol nicht um ein visuelles, sondern sprachliches Bild handelt. Beim Verstehen des Symbols muss das sprachliche Bild nicht sonders interpretiert werden. Das Ergebnis der Interpretation liegt gleichsam schon fertig und griffbereit im Gedächtnis des Rezipienten vor und muss nur noch zur Anwendung gebracht werden.

Das literarische Symbol ist

1. ein sprachliches Bild; diesem sprachliche Bild wird
2. eine Bedeutung als das *Ergebnis* einer Interpretation *fest* zugeordnet (Code); um das sprachliche Bild in seinem Symbolgehalt zu verstehen, muss
3. nur an die Zuordnung Bild-Bedeutung (Bedeutung = Ergebnis einer Interpretation) erinnert werden; es bedarf keiner neuen Interpretation (Interpretationsökonomie); ein sprachliches Bild, dessen Bedeutung noch nicht feststeht, ist kein Symbol; erst wenn unmittelbar mit dem sprachlichen Bild eine Bedeutung verbunden wird, und zwar eine Bedeutung, die an anderer Stelle dem sprachlichen Bild zugeordnet worden ist, handelt es sich um ein literarisches

## Xiangzheng 象徵 "Symbol"

---

Symbol (andernfalls handelt es sich um eine allegorische Deutung des sprachlichen Bilds, einer Übergangsstufe in der Symbolbildung); der Symbolgehalt ist somit

4. doppelt relativ:

- a. relativ auf ein vergangenes Interpretations- und Zuordnungsereignis; je nach Zuordnung verschiedener Interpretationsergebnisse einem und dem gleichen sprachlichen Bild bedeutet das Bild etwas Anderes;
- b. relativ auf die Person, der die Zuordnung bekannt ist; wem die Zuordnung des Interpretationsergebnisses unbekannt ist, dem entgeht die Symbolbedeutung des Bilds.

### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 195 ff. : "signum"
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 168 ff., 366 ff. : "Symbol" (Pictura – Subscriptio)

### 2. Das Wort "xiangzheng"

象 *xiang* bezeichnet eine "(wechselhafte) Gestalt" (im Gegensatz zu 形 *xing* "(gleichbleibende) Gestalt") wie beispielsweise die Wechselgestalten des Wetters, des Nachthimmels, der Landschaft und der Geschichte (氣象 *qixiang*, 星象 *xingxiang*, 景象 *jingxiang*, 歷象 *lixiang*). Da es veränderliche Gestalten sein müssen, die im mythischen Weltbild als Ausdruck des Willens einer personal vorgestellten Transzendenz (天 *tian* "Himmel" im alten China) interpretiert werden, so dienen die Wechselgestalten als Symbolträger, weshalb 象 *xiang* zudem "Symbol" bedeutet. Am Verlauf einer Weissagung lassen sich mehrere Stadien unterscheiden: das Fragenstellen, das Gewinnen des Zeichens, die Interpretation des Zeichens und das Beunwahrheiten oder Bewahrheiten der Zukunftsprognose. In diesem Verlauf dienen die Wechselgestalten als interpretierbare Zeichen. 徵 *zheng* ist die Entsprechung des Weisgesagten in der Realität, das heißt, die eingetretene Zukunft, die die vorausgesagte Zukunft entweder widerlegt oder bestätigt. 徵 *zheng* bedeutet daher auch "Beweis".<sup>3</sup> Das Wort "xiangzheng" wird heute allgemein im Sinn von "Symbol" verwendet.

### 3. Begriffsbestimmung

Das Xiangzheng ist das Ergebnis der Verknüpfung eines sprachlichen Bilds mit einer Bedeutung. Die Verknüpfungsform ist die Implikation (Wenn-dann-Verbindung): wenn das sprachliche Bild P – so die Bedeutung S (P = Pictura, S = Subscriptio) (vgl. Kap. 12, Piyu, "Einteilung und Arten", Seite 141 ff.). Die Verknüpfung ist jedoch nicht logisch, sondern alogisch, nämlich arbiträr und eventuell konventionell. Eine logische Implikation

---

<sup>3</sup> Vgl. WANG FENGYANG 448.

wäre beispielsweise *"Wenn das Buch auf dem Tisch liegt (Bedingungssatz), dann ist der Tisch unter dem Buch (Folgerungssatz)."* Der Folgerungssatz lässt sich gesetzmäßig erschließen: immer wenn A auf B liegt, muss B unter A sein: nun A auf B, folglich B unter A. Eine alogische Implikation ist *"Wenn sich eine weiße Taube am Himmel zeigt (Pictura), dann bedeutet es, dass es Frieden gibt (Subscriptio)."* Der Folgerungssatz lässt sich in keiner Form logisch gültig aus dem Bedingungssatz erschließen, da kein allgemeiner und in sich notwendiger Sachverhalt die Satz-Grundlage bildet. Das Xiangzheng ist seiner allgemeinen Form nach eine alogische Implikation. Ein Xiangzheng lässt sich daher nur dann verstehen, entweder wenn der Rezipient über die Bild-Bedeutung-Verbindung in irgendeiner Weise zuvor kundig geworden ist (konventionelles Symbol), oder die Verbindung etwa durch eine gedankliche Assoziation, die ebenfalls alogisch ist, regelmäßig selbst herstellt (unkonventionelles Symbol).

#### 4. Beispiele

Ein Beispiel für ein lexikalisiertes chinesisches Symbol ist die Lotosblume, die, weil sie zwar aus dem Schmutzwasser kommt, aber nicht beschmutzt wird, den abstrakten Begriff "Reinheit" symbolisiert.<sup>4</sup> Die frühlinghafte Blütenpracht des Pfirsichbaums im folgenden Textbeispiel steht laut Huang Qingxuan (HQX 342) symbolisch für Fülle und Schönheit.

KLASSISCHES CHINESISCH

桃之夭夭，  
灼灼其華。  
之子于歸，  
宜其室家。  
*Tao zhi yao yao,*  
*zhuo zhuo qi hua.*  
*Zhi zi yu gui,*  
*yi qi shi jia.*

Des Pfirsichbaums ... jung und  
sprießend, / leuchtend und hell sind  
seine Blüten./ Das Mädchen kehrt  
heim, / macht ihre Kammer und das  
Haus zurecht.

("Buch der Lieder")<sup>5</sup>

#### 5. Einteilung und Arten

Das Xiangzheng wird nach den Symbolträgern eingeteilt. Symbolträger können sein die Handlungs- und Ereignisstruktur einer erzählten Geschichte, eine Person oder ein Gegenstand.<sup>6</sup>

<sup>4</sup> Vgl. Symbollexika z.B. WILLIAMS, EBERHARD.

<sup>5</sup> 詩經 Shi jing "Buch der Lieder", 國風 Guo feng, 周南 Zhou nan, 桃夭 Tao yao. Zit. n. HQX 342. Vgl. SHIJING 1985 12 f.

<sup>6</sup> S. HQX 348 ff. Das Xiangzheng wird von Chen Wangdao nicht behandelt.

---

**Klassifikation - Überblick**

---

- **Handlungs- und Ereignisstruktur als Symbol**
  - **Person als Symbol**
  - **Gegenstand als Symbol**
- 

a) "Symbol hinsichtlich der Struktur" (結構方面的象徵 *jiegou fangmian de xiangzheng*)

Die erste Art des Symbols besteht darin, dass die Handlungs- und Ereignisstruktur einer erzählten Geschichte als Symbol fungiert. Die Art des Wechselspiels von Handlung und Ereignis steht allegorisch für einen allgemeinen Gedanken, eine Idee, die durch die Geschichte ihre beispielhafte Konkretion erfährt. Die beschwerliche Reise der Pilger und ihre erfolgreiche Rückkehr in dem Roman *Die Reise nach dem Westen* (西遊記 *Xiyou ji*) von Wu Cheng'en kann beispielsweise als Symbol dafür verstanden werden, dass jede Form der Erlösung sich nur kompensatorisch durch Leiden erkaufen lässt.<sup>7</sup>

b) "Symbol hinsichtlich der Person" (人物方面的象徵 *renwu fangmian de xiangzheng*)

Die zweite Art des Symbols besteht im Symbolgehalt von Personen. So kann etwa Sun Wukong in dem erwähnten Roman *Die Reise nach dem Westen*, ein Affe, der menschliche wie übermenschliche Züge aufweist, als Sinnbild für die ebenso entschlossene wie optimistische Auflehnung gegen die traditionelle Ordnung betrachtet werden. Zhu Bajie hingegen, halb Schwein, halb Mensch, steht symbolisch für Faulheit, Fresslust und Geilheit, Unarten, die letztlich harmlos bleiben.

c) "Symbol hinsichtlich des Gegenstands" (事物方面的象徵 *shiwu fangmian de xiangzheng*)

Die dritte Art des Symbols besteht im Symbolgehalt von Gegenständen. Die Lotosblume als Symbol der Reinheit ist bereits genannt worden. In Zhu Ziqings *Rückenansicht* (背影 *Beiyong*) beispielsweise symbolisiert der vom Vater für das erzählenden Ich angefertigte Mantel Schutz und Geborgenheit.<sup>8</sup>

---

<sup>7</sup> Vgl. SCHMIDT-GLINTZER 433 ff., NIENHAUSER 413 ff., CHEN SHOUYI 483 ff.

<sup>8</sup> HQX 354 f. Vgl. LI FENGMAO I 280 ff.

### **B. Die Gebrauchsregeln**

- Der Symbolgehalt soll sich mit innerer Konsequenz aus dem Dargestellten wie von selbst ergeben. Im folgenden regelrechten Beispiel ist es das Aquarium, das gleichsam als Verbindungsstück der Liebe zwischen Li'er und Wang Xiong vor den Augen zerbricht (Forderung nach genuinen Symbolen). (HQX 357/361)

REGELRECHTES BEISPIEL

她突然舉起另外一隻手把  
那隻玻璃水缸猛一拍，那  
隻金魚缸便琮瑯一  
聲拍落到地上，砸得  
粉碎。

*Ta turan juqi lingwai yi zhi shou ba  
na zhi boli shuigang meng yi pai, na  
zhi jinyugang bian guanglang yi  
sheng pailuodao di shang, za de  
fensui.*

Plötzlich hob sie die andere Hand  
und versetzte dem Aquarium einen  
heftigen Stoß, woraufhin der  
Goldfischbehälter klirrend auf den  
Boden fiel und in unzählige  
Scherben zerbarst.

(Bai Xianyong "Azalee")<sup>9</sup>

- Der Symbolgehalt soll eine weitläufige Interpretation zusammenfassen. Die Zusammenfassung wird gleichsam mit einem Gegenstand verknüpft, so dass die Evokation des Gegenstands zugleich den Sinngehalt impliziert (Forderung nach Verdichtung). (HQX 358)
- Das Symbol soll nicht an einen bestimmten Kontext gebunden sein, sondern unabhängig von diesem überzeitliche Bedeutung besitzen (Forderung nach Autarkie). (HQX 358 f.)
- Es sollen nur wenige Symbole (eventuell in variierender Wiederholung) verwendet werden, um den Text nicht mit Bedeutungen zu überfrachten (Forderung nach Sparsamkeit). (HQX 359)
- Die Enträtselung allzu gebräuchlicher Symbole stellt eine Aufgabe dar, die weder Zeit noch Scharfsinn verlangt. Erst wenn sich der Gehalt eines Symbols nicht unmittelbar dem Sinnverstehen entbirgt, hat es Chance, als gelungen zu gelten (Forderung nach Feinsinn). (HQX 360 f.)

---

<sup>9</sup> 白先勇 *Bai Xianyong*: 那片血一般紅的杜鵑花 *Na pian xie yiban hong de dujuanhua* "Jene wie Blut rote Azalee". Zit. n. HQX 357.



## 19. KAPITEL

### Shixian 示現 "Präsentation"

#### A. Das Wortzurechtlegemuster

##### 1. Hinführung

In den Entwürfen und Bruchstücken zu Hölderlins *Hyperion* zeigt sich deutlich eine Eigenart der Hölderlin'schen Schaffensweise: zuerst wird die philosophische Idee niedergeschrieben (der Textauszug im untern Beispiel links), und erst hernach das Abstrakte nicht nur aus der Prosa- in die metrische Versform gebracht (fünfhebiger Jambus: ∪|∪|∪|∪|, wobei ∪ "Senkung" und | "Hebung" bedeutet), sondern zudem stofflich versinnlicht (das Zitat rechts). Im folgenden Beispiel kann der Textauszug links als Theorie verstanden werden, die aus dem Text rechts destilliert worden ist (Ideation); der Text rechts will, historisch getreu, als Versinnlichung der Ideen auf der linken Seite gelesen werden (Sensualisierung):

##### PROSAFASSUNG

Aber die Liebe vereinigt [die widerstrebenden Triebe].  
Sie strebt unendlich nach dem Höchsten und Besten, denn ihr Vater ist der Überfluss, sie verleugnet aber auch ihre Mutter, die Dürftigkeit nicht.<sup>1</sup>

##### JAMBEFASSUNG

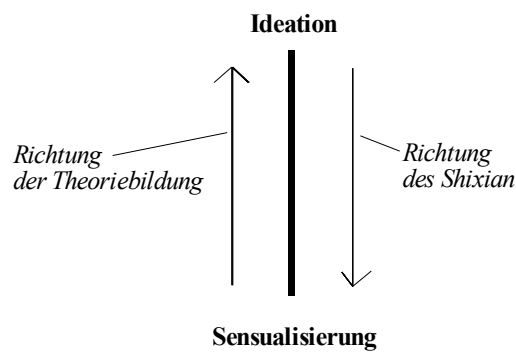
Den Widerstreit der Triebe, deren keiner /  
Entbehrlich ist, vereinigt die Liebe. /  
Dem Höchsten und dem Besten ringt unendlich /  
Die Liebe nach und wandelt löwenkühn und stolz /  
Durch Flammen und durch Fluten, die sich ihr /  
Entgegenwälzen und über ihre Wangen /  
Wo tiefe Narben ihr das Schicksal schlug, /  
Thront doch ein hohes Auge, denn ihr Vater, /  
Der Überfluss, ist göttlichen Geschlechts. /  
Doch pflückt sie auch die Beere von den Dornen, /  
Und sammelt Ähren auf dem Stoppelfelde, /  
Wenn ihr ein freundlich Wesen einen Trank /  
Am schwülen Tage reicht, verschmäht sie nicht /  
Den irdnen Krug, denn ihre Mutter ist /  
Die Dürftigkeit. [...]²

<sup>1</sup> HÖLDERLIN I 584.

## Shixian 示現 "Präsentation"

---

Diese Umkehrung des Abstraktionsvorgangs verdeutlicht, worauf die Funktion des Shixian abzielt. Die Theoriebildung geht in die Höhe der Abstraktion, so dass einem gleichsam "Hören und Sehen" vergehen, das Shixian hingegen in die Gegenrichtung, in die Details der Gegenstände, die sichtbar und fasslich sind:



### Analoge Termini

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 399 ff. : "evidentia"
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 296 f. : "episches Präsens", 322 f. : "epische Einblende"

### 2. Das Wort "shixian"

示 *shi* als Wort des klassischen Chinesisch gehört zu einer Synonymengruppe, deren Glieder die Bedeutung "sehen" als gemeinsames semantisches Merkmal eignet (見 *jian*, 覲 *di*, 視 *shi*, 示 *shi*, 睹 *du*, 看 *kan*, 矚 *zhu*).<sup>3</sup> Im Gegensatz zu 視 *shi* "selber sehen" bedeutet 示 *shi* "jemandem zu sehen geben". 現 *xian* bedeutet passivisch das, was "gesehen werden" kann. Da das, was gesehen werden kann, erscheint, und das, was erscheint, im Augenblick des Erscheinens gegenwärtig ist, bedeutet 現 *xian* mitunter "erscheinen" (出現 *chuxian*) sowie "jetzt" (現在 *xianzai*). Das deutsche Wort "Präsentation" denotiert die Bedeutung "zu sehen geben" und konnotiert "Präsens" im Sinn von "Jetztzeit". Es bietet sich deshalb als adäquate Übersetzung des Worts "shixian" an, da es dessen wesentliche

<sup>2</sup> HÖLDERLIN I 588 f.

<sup>3</sup> Vgl. WANG FENGYANG 735.

## Shixian 示現 "Präsentation"

---

Bedeutungsmerkmale, Zusehengeben des sinnlich Erscheinenden und Vergegenwärtigen, in sich vereint.

### 3. Begriffsbestimmung

Das Shixian ist das sprachliche Vergegenwärtigen durch die Evokation von Wahrnehmungs-Vorstellungen. Ist der Gegenstand in der Wahrnehmung selbst leibhaftig gegenwärtig, so wird er in der Wahrnehmungs-Vorstellung nach Art der Wahrnehmung imaginativ vergegenwärtigt. Die fiktive oder faktische Welt wird mittels des Shixian so beschrieben, wie sie über die Empfindungen Sehen, Hören, Schmecken, Riechen, Wärme- und Druckempfindung erscheint.

### 4. Beispiele

In den folgenden zwei Beispielen wendet sich die Beschreibung in erster Linie an das Auge und das Ohr. Insbesondere das Unhörbare wird hörbar gemacht. Im ersten Textauszug sind es die gefallenen Soldaten, denen eine Stimme gegeben wird, im zweiten treten sogar die Essgeräusche der Fische über die Hörschwelle. Gleichwohl es sich in beiden Fällen um Erinnerungsbilder handelt, erscheinen die Ereignisse dennoch gegenwärtig.

#### KLASSISCHES CHINESISCH

君不見青海頭，  
古來白骨無人收；  
新鬼煩怨舊鬼哭，  
天陰雨濕聲啾啾。  
*Jun bu jian qing hai tou,  
gu lai bai gu wu ren shou;  
xin gui fan yuan jiu gui ku,  
tian yin yu shi sheng jiujiu.*

Hast du Edler nicht vernommen, wie  
an den Ufern des Kukurons / seit  
alters gebleichte Knochen umher  
liegen, ohne dass sie irgend jemand  
aufsammelt? / Die neuen Geister  
sind bedrückt und zornig, die alten  
weinen. / Wenn der Himmel  
bewölkt ist und ein feiner Regen  
niedergeht, erhebt sich ein  
vielfaches Stimmengewirr.

(Du Fu "Kriegswagen")<sup>4</sup>

#### MODERNES CHINESISCH

在初夏陽光漸暖時  
你去買一支小船，划去  
橋邊蔭下躺著，念你的

Wenn am Sommeranfang das  
Sonnenlicht langsam wärmer wird,  
kaufst du dir ein schmales Boot,

<sup>4</sup> 杜甫 *Du Fu*: 兵車行 *Bingche xing* "Ballade von den Kriegswagen". Zit. n. HQX 369. Vgl. DU FU 27.

書或是做你的夢，  
槐花香在水面上  
飄浮，魚群的喋喋聲在你的  
耳邊挑逗。

*Zai chuxia yangguang jian nuan shi  
ni qu mai yi zhi xiao chuan, huaqu  
qiao bian yin xia tangzhe, nian ni de  
shu huoshi zuo ni de meng,  
huaihuaxiang zai shuimian shang  
piaofu, yuqun de shazhasheng zai ni  
de er bian tiaodou.*

ruderst zur Brücke und legst dich in  
den Schatten, liest deine Bücher  
oder träumst deinen Traum, der Duft  
der Sophorenblüte treibt auf dem  
Wasser, die Schnurpsgeräusche der  
Fischschwärme rühren neckisch an  
deinem Ohr.

(Xu Zhimo "Cambridge")<sup>5</sup>

#### 5. Die Präsentation von Vergangenem und Zukünftigem

Das Shixian ist mit dem Moxie, dem "Beschreiben" (Kap.3), verwandt. Es lässt sich kein sinnvoller Satz finden, der nicht auf die eine oder andere Weise etwas darstellt ("Darstellungsfunktion der Sprache"), und sofern sich die Darstellung einem Vorbild verdankt, handelt es sich um eine Beschreibung. Das Vorbild im Shixian ist der reale Gegenstand, wie er über die körperlichen Sinne erfahren wird.

Alles, was sich in der Wahrnehmung eines realen Gegenstands "von allein" darbietet, muss sprachlich eigens konstruiert werden. Da ein realer Gegenstand nie erschöpfend beschrieben werden kann, bildet das sprachliche Pendant nur ein Schema, ein signitives Relationsgefüge mit Unbestimmtheitsstellen. Vermittels des Shixian wird dieses Schema analog zur realen Wahrnehmung dadurch ausgefüllt, dass insbesondere solche Wörter gebraucht werden, die äußere sinnliche Wahrnehmungen beschreiben, so dass der sprachlich konstruierte Gegenstand nicht wirklich, sondern *gleichsam* sinnlich erfahrbar wird.

Weil die reale Wahrnehmung nur in der Gegenwart möglich ist, so kommt es durch die sinnliche Darstellung zu einer Art Vergegenwärtigung. Die sinnliche Darstellung vermag daher die Tempusform des Präsens zu unterstützen, kraft welcher das Vergangene und Zukünftige als gegenwärtig dargestellt werden kann.

#### 6. Einteilung und Arten

Das Shixian könnte ähnlich dem Moxie nach den Sinnesorganen eingeteilt werden (HQX 371)<sup>6</sup>. Ebenso könnte es je nach dem, ob Vergangenes,

<sup>5</sup> 徐志摩 *Xu Zhimo*: 我所知道的康橋 *Wo suo zhidao de Kangqiao* "Das Cambridge, das ich kannte". Zit. n. HQX 370.

<sup>6</sup> 1. 視覺示現 *Shijue shixian* "Präsentation durch den Gesichtssinn"

## Shixian 示現 "Präsentation"

---

Gegenwärtiges oder Zukünftiges in dem Tempus des Präsens dargestellt wird, eingeteilt werden. Tatsächlich wird es aber nach drei inneren psychisch-geistigen Akten eingeteilt: dem Erinnern, dem Voraussehen und dem Vorstellen. Je nach dem, ob Erinnertes, Vorausgesehenes oder Vorgestelltes, so dargestellt wird, als ob es gerade jetzt geschehen und zeitgleich beschrieben würde, differenzieren sich die drei Arten.<sup>7</sup>

---

### Klassifikation - Überblick

---

- "Präsentation von Erinnertem"
  - "Präsentation von Vorausgesagtem"
  - "Präsentation von Vorgestelltem"
- 

#### a) "Präsentation von Erinnertem" (追述的示現 *zhuishu de shixian*)

Durch die "Präsentation von Erinnertem" werden vergangene reale oder fiktive Ereignisse so dargestellt, als ob sie sich gegenwärtig vor den Augen abspielten. Der Rezipient wird gleichsam zeitlich zurückversetzt. Zwei Beispiele sind bereits unter Punkt 4 auf Seite 227 f. angeführt worden.

#### b) "Präsentation von Vorausgesagtem" (預言的示現 *yuyan de shixian*)

Durch die "Präsentation von Vorausgesagtem" werden zukünftige Ereignisse in der Weise dargestellt, dass sie sich dem inneren Auge als jetzt gegenwärtig ablaufend präsentieren. Das Zukünftige entspringt, als etwas, das noch nicht stattgefunden hat, in jedem Fall der Vorstellungskraft. Im folgenden Beispiel sind die Frühlingsblüten in Gedanken bereits zu reifen Sommerfrüchten gediehen.

#### BEISPIEL

桃樹、杏樹、梨樹，你不  
讓我，我不讓你，都  
開滿了花趕趟兒。紅的  
像火，粉的像霞，白的  
像雪。花裏帶著甜味；

Pfirsichbaum, Aprikosenbaum,  
Birnbäum, du lässt mich nicht, ich  
lass dich nicht, alle beeilen sich,  
rechtzeitig in voller Blüte zu stehen.  
Die roten [Blüten] sind wie Feuer,

- 
2. 嗅覺示現 *Xiujue shixian* "Präsentation durch den Geruchsinn"
  3. 味覺示現 *Weijue shixian* "Präsentation durch den Geschmacksinn"
  4. 聽覺示現 *Tingjue shixian* "Präsentation durch den Gehörsinn"
  5. 觸覺示現 *Chujue shixian* "Präsentation durch den Tastsinn"
  6. 多方面的示現 *Duofangmian de shixian* "Vielfältige Präsentation" (Kombination)

<sup>7</sup> S. HQX 370 ff., vgl. CWD 124 ff.

閉了眼，樹上仿佛已經  
滿是桃兒、杏兒、梨兒。

Taoshu, xingshu, lishu, ni bu  
rang wo, wo bu rang ni, dou  
kaimanle hua gantanger. Hong de  
xiang huo, fen de xiang xia, bai de  
xiang xue. Hua li daizhe tianwei;  
**bile yan, shu shang fangfu yijing  
man shi taoer, xinger, lier.**

die rosa wie das Abendrot, die  
weißen wie Schnee. Die Blumen  
tragen innen einen süßlichen  
Geschmack; **schließt man die  
Augen, scheinen die Bäume  
bereits voll von Pfirsichen,  
Aprikosen, Birnen.**

(Zhu Ziqing "Frühling")<sup>8</sup>

c) "Präsentation von Vorgestelltem" (懸想的示現 *xuanxiang de shixian*)

Die "Präsentation von Vorgestelltem" unterscheidet sich von den vorausgegangenen Formen durch den zeitlichen Bezugspunkt der Gegenwart. Die Phantasie taucht in ein reales gegenwärtiges Ereignis ein und malt sich in der Vorstellung jene Seiten aus, die der realen Erfahrung verborgen sind. Oder der Betrachter deutet die Wirklichkeit wie im folgenden Beispiel einfallsreich um.

BEISPIEL

你看：螞蟻，這幸勞的歷史  
學者，奔波於我的軀體，循  
年輪做考證；你看：  
蜂、鳥，這些歌者要從  
我的枝葉間，探索自然的  
美音。

Ni kan: mayi, zhe xinglao de lishi  
xuezhe, benboyu wo de quti, xun  
nianlun zuo kaozheng; ni kan:  
feng, niao, zhexie gezhe yao cong  
wo de zhiye jian, tansuo ziran de  
meiyin.

Schau: die Ameise, diese emsige  
Historikerin, krabbelt auf meinem  
Körper herum, übt Textkritik gemäß  
den Jahresringen; schau: die Biene,  
der Vogel, diese Sänger wollen  
zwischen meinen Blättern und Ästen  
die schönen Töne der Natur  
untersuchen.

(Tan Zihao "Sezieren")<sup>9</sup>

## B. Die Gebrauchsregeln

- Es sollen die beschriebenen Gegenstände durch das Ansprechen der Sinnesorgane möglichst nah und lebhaft präsentiert werden (Forderung nach maximaler Präsenz). (HQX 375) Im folgenden regelrechten Beispiel bekommt die Phantasie gleichsam Raum zu riechen, zu

<sup>8</sup> 朱自清 *Zhu Ziqing*: 春 *Chun* "Frühling". Zit. n. HQX 372.

<sup>9</sup> 覃子豪 *Tan Zihao*: 詩的解剖 . 樹 *Shi de jiepou. Shu* "Sezieren von Gedichten . Bäume". Zit. n. HQX 374.

schmecken, zu hören und zu sehen. Das direkte Ansprechen des Lesers mit 你 *ni* "du" steigert die Präsenz.

REGELRECHTES BEISPIEL

康橋的靈性全在一  
條河上。康河，我敢  
說，是全世界最秀麗的一  
條河水。[...] 有一個  
果子園，你可以躺在纍纍  
的桃李樹蔭下吃茶，花果  
會吊入你的茶杯，小雀子  
會到你桌上來啄食，  
那真是別有一番天地  
[...] 上下河分界處有一  
個壩筑，水流急得很。在  
星光下聽水聲，聽  
近村晚鐘聲，聽河畔  
倦牛芻草聲，是我  
康橋經驗中最神秘  
的一種：大自然的優美  
寧靜，調諧在這星光  
與波光的默契中，不  
期然的淹入了你的性靈。

*Kangqiao de lingxing quan zai yi  
tiao he shang. Kang He, wo gan  
shuo, shi quan shijie zui xiuli de yi  
tiao heshui. [...] You yi ge  
guoziyuan, ni keyi tang zai leilei  
de tao lishu yinxia chi cha, huaguo  
hui diaoru ni de chabei, xiaoquezi  
hui dao ni zhuoshang lai zhuoshi,  
na zhen shi bie you yi fan tiandi.  
[...] Shangxia he fen jiechu you yi  
ge bazhu, shui liu ji de hen. Zai  
xingguang xia ting shuisheng, ting  
jin cun wan zhongsheng, ting hepan  
juan niu chu caosheng, shi wo  
Kangqiao jingyan zhong zui shenmi  
de yi zhong: daziran de youmei  
ningjing, tiaoxie zai zhe xingguang  
yu boguang de moqi zhong, bu*

Das Fluidum Cambridges rührt ganz von einem Fluss her. Der Cam, wage ich zu sagen, ist einer der anmutigsten Flüsse der ganzen Welt. [...] Es gibt einen Obstgarten, man kann dort im Schatten unzähliger Pfirsich- und Birnbäume liegen und Tee trinken, das Obst wird in deinen Teebecher fallen, Spatzen werden auf deinen Tisch springen, um Futter aufzupicken, das ist wirklich eine einzigartige Welt. [...] An der Grenze zwischen Ober- und Unterlauf ist ein Damm, wo das Wasser besonders schnell fließt. Unter dem Sternenlicht das Rauschen des Wassers zu hören, die Abendglocken des nahegelegenen Dorfs zu hören, das Käuen der müden Kühe am Flussufer zu hören, ist eine der mystischsten Erfahrungen, die ich in Cambridge gemacht habe: die stille Schönheit der Natur, harmonisch eingebettet im stillen Einverständnis von Sternenlicht und Wellenglanz, unerwartet hat sie deinen Geist überflutet.

(Xu Zhimo "Cambridge")<sup>10</sup>

<sup>10</sup> 徐志摩 Xu Zhimo: 我所知道的康橋 *Wo suo zhidao de Kangqiao* "Das Cambridge, das ich kannte". Zit. n. HQX 375.

## Shixian 示現 "Präsentation"

---

*qiran de yanrule ni de xingling.* |

- Die Darstellung der durch die verschiedenen Sinnesorgane in verschiedenen Aspekten erlebten Situation soll die Vorstellungskraft und Phantasie der Leser anregen (Forderung nach Stimulation der Phantasie). (HQX 376)
- Ein besonderer Kunstgriff besteht in der gegensätzlichen Trennung von Gegenwart und Präsentation. So kann beispielsweise der Autor seinen Protagonisten in sinnlichen Details das imaginieren lassen, was zwar nicht ist, aber sein soll, um auf diese Weise das, was zwar ist, aber nicht sein soll, entweder zu problematisieren oder zu kritisieren (Forderung nach Kontrast). (HQX 377)



## 20. KAPITEL

# Hugao 呼告 "Anrufen"

## A. Das Wortzurechtlegemuster

### 1. Hinführung

Georg Trakls Gedicht *Nachtergebung* beginnt mit der Zeile *Mönchin! schließ mich in dein Dunkel*.<sup>1</sup> Es ist die Nacht, die hier angerufen wird. In der ähnlichen Weise besteht das Hugao aus der Nennung einer Person und einem anschließenden offenen oder mehr hintergründigen Appell. Alles, was auf diese Weise angerufen wird, muss als eine Person vorgestellt sein, da es als eine Person angerufen wird, die hören, verstehen, einsehen, entscheiden und handeln kann (Möglichkeit der Personifikation).

#### Analoge Termini

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 377 ff. : "apostrophe"
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 337 f. : "lyrische Apostrophe"

### 2. Das Wort "hugao"

吸 *xi* "einatmen" und 呼 *hu* "ausatmen" bilden ein Antonympaar. Im Wort "hugao" ist 呼 *hu* jedoch im Sinn von 呼唤 *huhuan* "rufen" gebraucht ("kräftiges Ausatmen" plus "Stimmgebung"). 告 *gao* ist eine Weise des hierarchischen Mitteilens "von oben nach unten".<sup>2</sup> Im Wort "hugao" bedeutet 告 *gao* wie 告诉 *gaosu*: "sagen", wobei das Herr-Diener-Verhältnis nur noch entfernt als konnotativer Oberton mitschwingt. Da sich das Rufen auf eine bestimmte Person richtet, der etwas mitgeteilt werden soll, bietet sich im Deutschen das Wort "(jemanden) anrufen" als Übersetzung von "hugao" an. Das Angerufene ist stets eine Person. Nicht-personale Existenzien werden durch das Anrufen personalisiert vorgestellt.

### 3. Begriffsbestimmung

Das Hugao ist das Anrufen von Dingen, Pflanzen, Tieren, Menschen oder von nicht-menschlichen personalen Wesen (z.B. Geister, Götter). Das

<sup>1</sup> TRAKL 93 (5. Fassung).

<sup>2</sup> Vgl. WANG FENGYANG 298 f.

Anrufen hat Anteil sowohl am *Ausruf* wie am *Aufruf*. Als *Ausruf* ist es Interjektion, expressiver Ausdruck eigener Gemütsbewegungen. Als *Aufruf* ist es Appell, Stimulation des Du zu gewünschten Handlungen, zumindest zum Merken auf eine folgende Mitteilung (Intentionslenkung).

#### 4. Beispiele

In den folgenden zwei Beispielen ist das Anrufen Ausdruck des Wünschens, das in einen Appell mündet. Im ersten ist es der Wunsch nach Glaubensschenkung, der in der Aufforderung nach Glaubensschenkung sich äußert, im zweiten ist es der Wunsch vielleicht nicht vordergründig nach Heimkehr, sondern nach ... Die tiefergründigen Motive dieses Aufforderns könnten nur in einer umfassenderen und eingehenderen Text-Interpretation zu Tage gefördert werden.

##### KLASSISCHES CHINESISCH

汎彼柏舟，在彼中河。  
髡此兩髦，實維我儀。  
之死矢靡它。  
母也天只！  
不諒人只！

*Xun bi bai zhou, zai bi zhong he.*  
*Dan ci liang mao, shi wei wo yi.*  
*Zhi si shi mi ta.*  
***Mu ye tian zhi!***  
***Bu liang ren zhi!***

Es treibt herum, das Boot aus  
Zypressenholz, / dort mitten im  
Fluss. / Mit den zwei Haarbüscheln,  
die herunterfielen, /  
ja, er durfte nur für mich sein! / Ich  
schwöre, bis zu meinem Tod werde  
ich keinen Anderen haben. / **O**  
**Mutter, o Himmel! / Warum**  
**glaubt ihr mir das nicht?!**

("Buch der Lieder")<sup>3</sup>

##### MODERNES CHINESISCH

女郎，單身的女郎，你  
為什麼留戀這黃昏的  
海邊？- 女郎，回家吧，女郎！  
*Nülang, danshen de nülang, ni*  
*weishenme liulian zhe huanghun de*  
*haibian? Nülang, huijia ba, nülang!*

Mädchen, alleines Mädchen, warum  
hängst du an diesem gelblich  
dämmernden Strand? - **Mädchen,**  
**geh heim, Mädchen!**

(Xu Zhimo "Meer-Reim")<sup>4</sup>

<sup>3</sup> 詩經 *Shi jing* "Buch der Lieder", 國風 *Guo feng*, 鄘風 *Yong feng*, 柏舟 *Bai zhou*. Zit. n. HQX 380. Vgl. SHIJING 1985 73, SHIJING 1880 116.

<sup>4</sup> 徐志摩 *Xu Zhimo*: 海韻 *Haiyun* "Meer-Reim". Zit. n. HQX 382.

### 5. Gefühl, Gegenwart, Person

Das Hugao ist mit drei anderen Wortzurechtlegermustern, dem Gantan, Shixian und Zhuanhua, verwandt. Es fungiert teils als Gefühlsausdruck, teils als Mittel der Vergegenwärtigung, teils als Möglichkeit zur Personalisierung. Im Folgenden werden die drei Funktionen kurz erörtert.

Es gibt kein schlichtes, sachliches, gefühlskaltetes Rufen, stets mischt sich eine Emotion mit hinein, weshalb das Hugao häufig zugleich als Gantan fungiert. Das Hugao bildet mitunter den Kulminationspunkt des Gefühlsausdrucks, wie im ersten Textbeispiel.

Im Gegensatz zum allseitig ausstrahlenden Schreien zielt das Anrufen in eine bestimmte Richtung, nämlich auf den Angerufenen. Der Angerufene soll seine Aufmerksamkeit auf den Anrufer richten, um seine Mitteilung aufzunehmen. Das Anrufen beginnt daher oft mit der Nennung des Namens des Angerufenen. Der Angerufene steht nicht in nächster Nähe, sondern entfernt, weshalb der Sprecher zwar laut werden muss, um die Hördistanz zu überwinden, jedoch nur so laut, als es nötig ist, sie überhaupt zu überwinden. Der Angerufene rückt durch die Überwindung der Distanz in Kontaktnähe, selbst wenn er persönlich nicht erscheint, das heißt, der Angerufene wird dem Anrufer zumindest in seiner Vorstellung präsent (Shixian).

Der Anrufer fasst das Angerufene, gleichgültig ob es sich um ein Ding- oder Lebewesen handelt, als ein Du auf ("Du-Einstellung"), als ein Wesen mit Seele und Geist, zumal er im Anrufen an das Verstehensvermögen des Gegenübers appelliert. Auf diese Weise kommt es zu einer Personalisierung nicht-personaler Wesen (Zhuanhua).

### 6. Einteilung und Arten

Das Hugao wird je nach dem eingeteilt, ob es allein oder in Kombination mit anderen Wortzurechtlegermustern auftritt. Die Wortzurechtlegermuster, mit welchen es kombinieren kann, sind die "Präsentation" (Shixian) und die "Verwandlung" (Zhuanhua). Das Hugao könnte ebenso gut eine Unterart sowohl der "Präsentation" bilden, zumal durch das Anrufen tatsächlich abwesende Personen vergegenwärtigt werden, wie auch der "Verwandlung", weil durch das Anrufen nicht-personale Gegenstände personifiziert werden.<sup>5</sup>

---

<sup>5</sup> S. HQX 379 ff., vgl. CWD 126 ff.

**Klassifikation - Überblick**

- "Gewöhnliches Anrufen"
- "Präsentierendes Anrufen"
- "Vermenschendes Anrufen"

a) "Gewöhnliches Anrufen" (普通呼告 *putong hugao*)

Das "gewöhnliche Anrufen" besteht im Anrufen eines anwesenden Menschen, dessen Aufmerksamkeit der Anrufer auf sich und seine Sache lenkt. Im folgenden Beispiel ruft der mythische Kaiser Yao die beiden Diener Xi und He, die den Auftrag haben, den Kalender exakt zu bestimmen.

BEISPIEL

咨，汝羲暨和。朞三百有六旬有六日，以閏月定四時成歲。

*Zi, ru Xi ji He. Ji san bai you liu xun liu ri, yi run yue ding si shi cheng sui.*

**Ah, ihr, Xi und He!** Ein ganzes Jahr besteht aus dreihundert [Tagen] und sechs Dekaden und sechs Tagen, durch einen Schaltmonat bestimmt man die vier Jahreszeiten und vervollständigt [die Ermittlung] des Jahres.

("Buch der Urkunden")<sup>6</sup>

b) "Präsentierendes Anrufen" (示現呼告 *shixian hugao*)

Das "präsentierende Anrufen" besteht im Anrufen eines abwesenden Menschen, der durch das Anrufen vergegenwärtigt wird. Wie die absente Person und die Ereignisse um die Person durch ihr Anrufen im Bewusstsein auftauchen und gegenwärtig werden können, zeigt das folgende Beispiel.

BEISPIEL

這過的是什麼日子！我這心上壓得多重呀！眉，我的眉，怎麼好呢！霎那間有千百件事在方寸間起伏，是憂，是瞻前，是顧後，這筆上那能寫出？

*Zhe guo de shi shenme rizi! Wo zhe*

Was da vorübergegangen ist, was war das für ein Tag! Wie schwer ist mein Herz bedrückt! **Mei, meine Mei, wie gut!** Im Nu tauchen hunderte Sachen im Innern auf und nieder, der Kummer, der Blick nach vorne, der Blick zurück, wie kann dieser Stift das beschreiben?

<sup>6</sup> 書經 *Shu jing* "Buch der Urkunden", 唐書 *Tang shu* "Buch der Tang", No. 1, 堯典 *Yao dian* "Kanon von Yao". Zit. n. HQX 379. Vgl. SHUJING 21 f.

## Hugao 呼告 "Anrufen"

*xin shang ya de duo zhong ya! Mei,  
wo de Mei, zenme hao ne! Sha na  
jian you qian bai jian shi zai  
fangcun jian qifu, shi you, shi zhan  
qian, shi gu hou, zhe bi shang na  
neng xiechu?*

(Xu Zhimo "Mei")<sup>7</sup>

### c) "Vermenschendes Anrufen" (人化呼告 renhua hugao)

Das "vermenschende Anrufen" bewirkt sprachlich die Anthropomorphisierung eines nicht-menschlichen Gegenstands (Ding, Pflanze, Tier, übermenschliches Wesen). In den folgenden Beispielen ist es einmal das Laub, einmal das Schiff, das zu einem Du mit Seele und Geist wird ("Du-Einstellung").

#### BEISPIELE

籀兮籀兮，風其吹女。  
叔兮伯兮，倡予和女。  
*Tuo xi tuo xi, feng qi chui ru.  
Shu xi bo xi, chang yu he ru.*

**O dürres Laub, o dürres Laub, /  
wie du dahintreibst im Wind! /**  
Jüngerer Onkel, älterer Onkel, /  
singt, ich stimme mit euch ein!

("Buch der Lieder")<sup>8</sup>

船呀！我知道你不問  
前途，儘直奔那逆流的方向。  
*Chuan ya! Wo zhidao ni bu wen  
qiantu, jinzhi ben na niliu de fangxiang.*

**Schiff! Ich weiß, du fragst nicht  
nach dem kommenden Weg [der  
Zukunft], eilst schnurstracks in die  
Richtung stromaufwärts.**

(Kang Baiqing "Huang Pu")<sup>9</sup>

## B. Die Gebrauchsregeln

- Das Anrufen wirkt nur dann ungekünstelt und echt, wenn es von einem Pathos hervorgebracht und getragen wird, das selbst wiederum von der Situation gefordert wird, so dass gleichsam nicht eine argumentatorische, sondern emotionale Stringenz der Bildung zugrunde liegt (Forderung nach emotionaler Stringenz). (HQX 386) Der Autor schrieb das folgende Gedicht anlässlich der Eroberung Koreas durch die Japaner.

<sup>7</sup> 徐志摩 Xu Zhimo: 愛眉小札 Ai Mei xiao zha "Kleine Aufzeichnungen der Liebe zu Mei". Zit. n. HQX 384.

<sup>8</sup> 詩經 Shi jing "Buch der Lieder", 國風 Guo feng, 鄭風 Zheng feng, 籀兮 Tuo xi. Zit. n. HQX 380 f. Vgl. SHIJING 1985 138, SHIJING 1880 164.

<sup>9</sup> 康白情 Kang Baiqing: 送客黃浦 Song ke Huang Pu "Gästebeförderung auf dem Huang-Pu-Fluss". Zit. n. HQX 385.

REGELRECHTES BEISPIEL

片片破碎的名字啊! / 在  
虚空中破裂而遠颯的  
名字啊! / 呼喊也沒有人  
回答的名字啊! / 我高喊, 雖  
死也要高喊的名字啊! /  
心中剩留的一句話, /  
終於說不盡了. / 我親愛的  
情人哪! / 我親愛的情人哪!  
*Pianpian posui de mingzi a! / Zai  
xukong zhong polie er yuan yang de  
mingzi a! / Huhan ye mei you ren  
huida de mingzi a! / Wo gao han, sui  
si ye yao gao han de mingzi a! /  
Xin zhong shengliu de yi ju hua, /  
zhongyu shuo bujin le. / Wo qinai de  
qingren na! / Wo qinai de qingren na!*

Vielfach zerstückelter Name! / In  
der Leere zerbrochener und  
verwehter Name! / Name, auf den  
auch gerufen keiner antwortet! / Ich  
rufe ihn laut, obschon er tot ist,  
dennoch ist es ein laut zu rufender  
Name! / Im Herz ist ein Satz  
zurückgeblieben, / am Ende nicht  
fertig ausgesprochen. / Meine liebe  
Geliebte! / Meine liebe Geliebte!

(Jin Suyue "Seele" )

- Die Anrufe sollen kurz sein. Sind sie zu lang, drohen sie dem Gedächtnis des Angerufenen zu entschwenden, und es wird ihm unmöglich, sie zu beherzigen (Forderung nach Kürze). (HQX 287)

REGELRECHTES BEISPIEL

國民! 國民! 究成何心?  
不能乎? 不行乎? 不知乎?  
*Guomin! Guomin! Jiucheng he xin?  
Bu neng hu? Bu xing hu? Bu zhi hu?*

Landsleute! Landsleute! Was wollt  
Ihr eigentlich? Nicht können? Nicht  
handeln? Nicht wissen?

(Sun Zhongshan "Vorwort")<sup>10</sup>

---

<sup>10</sup> 孫中山 *Sun Zhongshan*: 心裏建設自序 *Xinli jianshe zixu* "Vorwort zum 'Psychologischen Aufbau'". Zit. n. HQX 388.

## 21. KAPITEL

# Xiangqian 鑲嵌 "Einpressen und Einfügen"

## A. Das Wortzurechtlegermuster

### 1. Hinführung

Das Xiangqian ist eine Möglichkeit des Sprachbildens, die mir in keiner der deutschsprachigen Rhetoriken und Poetiken begegnet ist. Vielleicht ist dieses subjektiv Erlebte Anzeichen für den objektiven Sachverhalt, dass die Möglichkeit tatsächlich noch nicht erfasst, erklärt und benannt worden ist, obgleich sie auch im Deutschen besteht. Das Xiangqian ist das Einsetzen der Wort-Elemente von in sich geschlossenen einheitlichen Mengen in bestehende Wort-Ketten. In dem folgenden schlesischen Volkslied *Die Vogelhochzeit* erscheinen die Vogelnamen der Menge aller heimischen Vogelarten als nach und nach "eingesetzt":<sup>1</sup>

DIE VOGELHOCHZEIT

Ein Vogel wollte Hochzeit machen in dem grünen Walde.  
Fidiralala, fidiralala, fidiralalalala.

Die Drossel ist der Bräutigam,  
die Amsel ist die Braute.

Der Sperber, der Sperber,  
der ist der Hochzeitwerber.

Der Seidenschwanz, der Seidenschwanz,  
der bringt der Braut den Hochzeitskranz.

Die Lerche, die Lerche,  
die bringt die Braut zur Kerche.

Der Auerhahn, der Auerhahn,  
der ist der würdige Herr Kaplan.

Die Meise, die Meise,  
die singt das Kyrieleise.

Die Gänse und die Anten,

---

<sup>1</sup> HAFFNER 28.

## Xiangqian 鑲嵌 "Einpressen und Einfügen"

---

die sind die Musikanten.

Der Pfau mit seinem bunten Schwanz,  
der führt die Braut zum Hochzeitstanz.

Das Finklein, das Finklein,  
das führt das Paar ins Kämmerlein.

Die Fledermaus, die Fledermaus,  
die zieht der Braut die Strümpfe aus.

Brautmutter ist die Eule,  
nimmt Abschied mit Geheule.

Frau Kratzfuß, Frau Kratzfuß  
gibt allen einen Abschiedskuss.

Der Uhu, der Uhu,  
der macht die Fensterläden zu.

Der Hahn, der krähet: Gute Nacht!  
Dann wird die Kammer zugemacht.

Nun ist die Vogelhochzeit aus,  
und alle ziehn vergnügt nach Haus.

Diese Bildungsweise kommt im Volkslied häufig vor. In dem Lied *Backe, backe Kuchen* beispielsweise ist es der Katalog aller Zutaten, die für den Kuchen benötigt werden, der eingesetzt wird. In *Das bucklige Männlein* ist es die Menge aller Örtlichkeiten des Hauses sowie die Menge aller dort aufzufindenden typischen Gegenstände, die nach und nach erwähnt werden. Leicht lassen sich noch andere Volkslieder finden, in welchen eine Art von Gegenständen in der Weise einer Aufzählung, nur durch andre Wörter unterbrochen, nacheinander genannt werden.

### Analoge Termini

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 251: "Veränderung per adiectionem", (adiectio), S. 310 ff. : "figurae per adiectionem"
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 35 ff. : "Serie", S. 61 f.: "binäre, ternäre, quaternäre und mehrgliedrige Sprachoppositionen"



## 2. Das Wort "xiangqian"

Das Wort "xiangqian" ist eine Fügung aus dem jeweils ersten Schriftzeichen der beiden Unterarten 鑲字 *xiangzi* "Einpressen von Schriftzeichen" und 嵌字 *qianzi* "Einfügen von Schriftzeichen". 鑲 *xiang* bedeutet "(mit Seilen Rillen in die Glockengussform) einpressen".<sup>2</sup> Der Sinn von 嵌 *qian* ist "Bergspalte" sowie "(in die Spalte) einfügen".

## 3. Begriffsbestimmung

Das Xiangqian<sup>3</sup> besteht in der Adjunktion von Schriftzeichen. In eine Reihe von Schriftzeichen werden andere Schriftzeichen eingesetzt, so dass sich entweder nur der Rhythmus (Adjunktion von "Leerwörtern") oder zudem der Sinn des Satzes (Adjunktion von Zahlwörtern, Synonyma, Antonyma) verändert. Eine Besonderheit stellt die Adjunktion von im folgenden "Kataloge" genannten Wortgruppen dar (griech. *katalogos* "(vollständige) Aufzählung", "Verzeichnis (aller Gegenstände eines Gegenstandsfelds)"). Solche Kataloge können beispielsweise "Frühling, Sommer, Herbst, Winter", "Osten, Westen, Süden, Norden" oder die traditionellen chinesischen Fünfergruppen wie "Holz, Feuer, Erde, Metall, Wasser" ("Fünf Elemente") und "sauer, bitter, süß, scharf, salzig" ("Fünf Geschmäcker")<sup>4</sup> sein.

## 4. Beispiele

Im folgenden ersten Beispiel wird der Satz durch das zweimalige Hinzufügen des Pronomens 之 *zhi* erweitert. Der Sinn ändert sich zwar kaum, dafür aber der Satz-Rhythmus, der auf diese Weise den Trommel-Rhythmus wiederzugeben scheint. Das zweite Satzbeispiel, ein Abzählreim, bildet das Ergebnis des Einsetzens der Zahlenreihe von eins bis zehn.

---

<sup>2</sup> Vgl. GAO SHUFAN 1949.

<sup>3</sup> Bekannt ist die Bezeichnung 拼字法 *pinzifa* "Methode des Schriftzeichen-Zusammensetzens".

<sup>4</sup> Vgl. NEEDHAM II 262 f.

## Xiangqian 鑲嵌 "Einpressen und Einfügen"

### KLASSISCHES CHINESISCH

<p>Grundform (konstruiert) 鼓舞以盡神. <i>Gu wu yi jin shen.</i></p>	<p>Sie trommelten und tanzten, um den Geist zu erfüllen.</p>	<p>Erweiterte Form 鼓之舞之以盡神. <i>Gu zhi wu zhi yi jin shen.</i></p>	<p>Sie schlugen <b>sie</b> [die Trommeln] und bewegten <b>sie</b> [die Leiber], um den Geist zu erfüllen. ("Wandlungen der Zhou")<sup>5</sup></p>
---	--	---	---

### MODERNES CHINESISCH

<p>Katalog 一, 二, 三, 四, 五, 六, 七, 八, 九, 十 <i>yi, er, san, si, wu, liu, qi, ba, jiu, shi</i></p>	<p>eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn</p>	<p>Beispielsatz 一去二三里, 煙村四五家, 亭廡六七座, 八九十枝花. <i>Yi qu er san li, yancun si wu jia, tingtai liu qi zuo, ba jiu shi zhi hua.</i></p>	<p><b>Sobald</b> er geht, geht er <b>zwei, drei</b> Meilen, durch rauchige Dörfer, nur von <b>vier, fünf</b> Familien bevölkert, an <b>sechs, sieben</b> Pavillons, <b>acht, neun, zehn</b> Blumen vorbei. (Unbekannter Autor)<sup>6</sup></p>
---	--	---	--

### 5. Einteilung und Arten

Das Xiangqian wird je nach der Art des eingesetzten Schriftzeichens eingeteilt. Eingesetzt werden können einerseits "Leerzeichen" und die mit den "Leerzeichen" verwandten Zahlwörter, andererseits Kataloge, Synonyma und Antonyma.<sup>7</sup>

<sup>5</sup> 周易 Zhou yi "Wandlungen der Zhou", 繫辭傳上 Xi ci zhuan shang "Abhandlung zu den angefügten Urteilen, Oberer Teil". Zit. n. HQX 392.

<sup>6</sup> Zit. n. HQX 397. 一 yi heißt "eins" und "sobald". Hier wird es mit "sobald" übersetzt.

<sup>7</sup> S. HQX 392 ff., vgl. CWD 166 ff.

---

**Klassifikation - Überblick**

---

- **"Einpressen von Schriftzeichen"**  
(Adjunktion von "Leerzeichen"/ "Zahlwörterzeichen")
  - **"Einfügen von Schriftzeichen"**  
(Adjunktion von Katalogen)
  - **"Hinzusetzen von Schriftzeichen"**  
(Adjunktion von Synonyma)
  - **"Ergänzen von Schriftzeichen"**  
(Adjunktion von Antonyma)
- 

a) *"Einpressen von Schriftzeichen"* (鑲字 *xiangzi*)

Das Xiangzi ist das "Einpressen" von zwei bestimmten Arten von Schriftzeichen in eine bestehende Schriftzeichenreihe: von 虛字 *xuzi* "Leerzeichen" und 數目字 *shumuzi* "Zahlwörterzeichen". "Leerzeichen" sind zum Beispiel logische Relatoren wie 的 *de*, 之 *zhi*, 于 *yu*, 於 *yu*, 在 *zai* und 而 *er*, die zwei Gegenstände sprachlich in eine bestimmte Beziehung zu einander bringen und deren Bedeutung sich nicht oder nur schwer angeben lässt, weshalb sie "leer" genannt werden; "Zahlwörterzeichen" sind beispielweise 一 *yi* "eins", 二 *er* "zwei", 三 *san* "drei", 四 *si* "vier", 五 *wu* "fünf".

(1) *"Einpressen von Leerzeichen"* (鑲入虛字 *xiangru xuzi*)

Das "Einpressen von Leerzeichen" ist eine Möglichkeit sowohl der Änderung der Taktart, sofern ein Text mithilfe einer vorgegebene Melodie vertont werden soll <sup>8</sup>, wie auch der Rhythmisierung ganz allgemein (vgl. das Beispiel im klassischen Chinesisch auf Seite 242). Das folgende Textbeispiel stammt aus dem *Buch der Lieder*, einer Liedsammlung, von der nur die Texte, nicht aber die Melodien überliefert sind. Vermutlich ist der Text, der im Folgenden auszugsweise zitiert wird, durch das "Einpressen der Leerzeichen" einer bestimmten Taktart angepasst worden. Der Sinn bleibt gleich, der Rhythmus hingegen ändert sich.

---

<sup>8</sup> Vgl. Ci-Dichtung (詞), Liedtexte, die durch vorgegebene feststehende Melodien vertont werden, in SCHMIDT-GLINTZER 298 ff., NIENHAUSER 846 ff., CHEN SHOUYI 391 ff. Ein Analogon in der Gegenwart findet sich im Kabarett: Kabarettisten vertonen nicht selten ihre Texte über Tagesthemen mit altbekannten Hits. Die Melodie, welcher der Text angepasst werden muss, ist wie bei der Ci-Dichtung vorgegeben.

## Xiangqian 鑲嵌 "Einpressen und Einfügen"

---

### BEISPIEL

Grundform (konstruiert) 手舞足蹈 <i>Shou wu zu dao.</i>	Die Hände bewegen sich und die Füße stampfen.	Erweiterte Form 手之舞之 足之蹈之 <i>Shou zhi wu zhi                  zu zhi dao zhi.</i>	Die Hände bewegen sich und die Füße stampfen.  ("Buch der Lieder") <sup>9</sup>
---	--	--	---

### (2) "Einpressen von Zahlwörterzeichen" (鑲入數目字 *xiangru shumuzi*)

Durch das "Einpressen von Zahlwörterzeichen" werden zahlenmäßig unbestimmte Gegenstände quantitativ bestimmt. Da die Quantität eine Kategorie ist, die für alle realen Entitäten Gültigkeit besitzt, sich somit alle realen Gegenstände quantitativ bestimmen lassen, so können im Prinzip bei allen Aussagen über reale Gegenstände Zahlen eingefügt werden. Die Zahlen besitzen im Chinesischen nicht selten jedoch neben der Zahlbedeutung eine andere Bedeutung. — *yi* beispielsweise bedeutet neben "eins" auch "ganz" oder "sobald". So müssen durch die Adjunktion von Zahlwörterzeichen nicht jedes Mal quantitative Aspekte zur Sprache kommen. In dem Beispiel im modernem Chinesisch auf Seite 242 kommen die Zahlen in beiderlei Funktion vor. In dem folgenden Satz wird aus "Morgen und Abend" "*ein* Morgen und *ein* Abend".

### BEISPIEL

Grundform 朝夕 <i>zhao xi</i>	Morgen, Abend	Erweiterte Form 一朝一夕 <i>yi zhao yi xi</i>  Beispielsatz 非一朝一夕 之故。其所 由來者漸矣。 <i>Fei yi zhao yi xi                  zhi gu. Qi suo                  you lai zhe jian yi.</i>	<b>ein</b> Morgen, <b>ein</b> Abend  Das ist nicht die Folge von <b>einem</b> Morgen oder <b>einem</b> Abend. Die Ursachen sind allmählich entstanden. ("Wandlungen der Zhou") <sup>10</sup>
-----------------------------------	------------------	---	---

<sup>9</sup> 詩經 *Shi jing* "Buch der Lieder", 大序 *Da xu* "Großes Vorwort". Zit. n. HQX 409. Vgl. SHIJING 1985 Prolegomena 34, WANG FENGYANG 713.

<sup>10</sup> 周易 *Zhou yi* "Wandlungen der Zhou", 文言 *Wen yan* "Kommentar zu den

Xiangqian 鑲嵌 "Einpressen und Einfügen"

---

Im folgenden Beispielsatz wird der Wendung 全美 *quan mei* "vollkommen schön" zweimal das Wort 十 *shi* hinzugefügt. 十 *shi* bedeutet in diesem Zusammenhang nicht "zehn", sondern "total" (alle zehn Teile eines zehnteiligen Ganzen).

BEISPIEL

<p>Grundform 全美 <i>quan mei</i></p>	<p>ganz schön</p>	<p>Erweiterte Form 十全十美 <i>shi quan shi mei</i></p>	<p>[wortwörtlich:] <b>zehn</b> ganz <b>zehn</b> schön [vollkommen schön]</p>
		<p>Beispielsatz 世間事物沒有十全十美的，而且也沒有真實的美。 <i>Shijian shiwu mei you shiquan-shimei de, erqie ye mei you zhenshi de mei.</i></p>	<p>Unter den Dingen der Welt gibt es nichts vollkommen Schönes, außerdem gibt es auch keine echte Schönheit.  (Su Xuelin "Schmetterling")<sup>11</sup></p>

b) "Einfügen von Schriftzeichen" (嵌字 *qianzi*)

Das "Einfügen von Schriftzeichen" besteht in der Adjunktion von Katalogen. Eingefügte Kataloge können sein:

---

Textworten", Kommentar zum Hexagramm mit dem Namen 坤 *Kun*. Zit. n. HQX 393. Vgl. YIJING 1991 223.

<sup>11</sup> 蘇雪林 *Su Xuelin*: 小小銀翅蝴蝶的故事 *Xiaoxiao yin chi hudie de gushi* "Geschichte des kleinen Schmetterlings mit silbernen Flügeln". Zit. n. HQX 401.

Xiangqian 鑲嵌 "Einpressen und Einfügen"

---

KATALOGE

Dekade	一, 二, 三, 四, 五, 六, 七, 八, 九, 十 <i>yi, er, san, si, wu, liu, qi, ba, jiu, shi</i>	eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn
Himmelsrichtungen	東, 南, 北, 西 <i>dong, nan, bei, xi</i>	Osten, Süden, Norden, Westen
Jahreszeiten	春, 夏, 秋, 冬 <i>chun, xia, qiu, dong</i>	Frühling, Sommer, Herbst, Winter
Lateralrichtungen	左, 右 <i>zuo, you</i>	links, rechts
Frontalrichtungen	前, 後 <i>qian, hou</i>	vorne, hinten
Schwarz-Weiß-Gegensatz	黑, 白 <i>hei, bai</i>	schwarz, weiß
Fünf Elemente	金, 木, 水, 火, 土 <i>jin, mu, shui, huo, tu</i>	Metall, Holz, Wasser, Feuer, Erde
Grundfarben	紅, 藍, 黃, 白, 黑 <i>hong, lan, huang, bai, hei</i>	rot, blau, gelb, weiß, schwarz

Wie das folgende Beispiel zeigt, gilt auch der vollständige Personen-Name als ein Katalog. Hier wird *Lu Junyi*, der Name einer Romanfigur, eingefügt:<sup>12</sup>

BEISPIEL

Katalog 蘆俊義 <i>Lu Junyi</i>	Lu Junyi [Name]	Beispielsatz 蘆花灘上有 扁舟, / 俊傑 黃昏獨自遊; / 義到盡頭原是 命, / 反躬逃 難必無憂。 <i>Luhua tan shang you bian zhou, / jun jie huanghun duzi you; / yi dao jintou yuan shi</i>	Auf dem <b>Schilfblu-</b> mengrund ein schmales Boot, /ein [an Talent und Können] <b>überragender</b> [Mann] sondergleichen
-----------------------------------	--------------------	---	---

<sup>12</sup> Vgl. XIA 106.

Xiangqian 鑲嵌 "Einpressen und Einfügen"

	<p><i>ming, / fan gong tao nan bi wu you.</i></p>	<p>fährt sich weiter stoßend in der Dämmerung vorbei, / <b>Rechtschaffenheit</b> bis zum äußersten Ende und gewissenhaft diesem Befehl gegenüber, / zu sich selbst sich kehren und aus der Not sich befreien, und sicherlich keinen Kummer haben.  (Shi Nai'an "Flussufer")<sup>13</sup></p>
--	---	--

In dem nächsten Beispiel wird der Katalog der Himmelsrichtungen eingefügt.

BEISPIEL

<p>Katalog 東, 南, 北, 西 <i>dong, nan, bei, xi</i></p>	<p>Osten, Süden, Norden, Westen</p>	<p>Beispielsatz 那時的老天, / 東面沒有 云, / 南面也沒 有云, / 北面也 沒有云, / 西面 也沒有云。 <i>Na shi de lao tian, / dongmian mei you yun, / nanmian ye mei you yun, / beimian ye mei you yun, / ximian ye mei you yun.</i></p>	<p>Der Himmel zu jener Zeit, / im <b>Osten</b> gab es keine Wolken, / im <b>Süden</b> gab es auch keine Wolken, / im <b>Norden</b> gab es auch keine Wolken, / im <b>Westen</b> gab es auch keine Wolken.  (Guan Guan "Herbstfarben")<sup>14</sup></p>
---	---	---	--

<sup>13</sup> 施耐庵 *Shi Nai'an* u.a.: 山歌 *Shange* "Berglied", in 水滸傳 *Shuihu zhuan* "Geschichte vom Flussufer", Kap. 放冷箭燕青救主 *Fang leng jian Yan Qing jiu zhu* "Mit Pfeilen aus dem Hinterhalt rettet Yan Qing seinen Herrn". Zit. n. HQX 397. Vgl. SHI NAI'AN 994.

## Xiangqian 鑲嵌 "Einpressen und Einfügen"

Es kann ein Katalog auch zweimal in ein und den selben Text eingefügt werden. Im folgenden Gedicht wiederholen sich die Namen der vier Jahreszeiten.

### BEISPIEL

#### Katalog

春, 夏,  
秋, 冬  
*chun, xia, qiu, dong*

Frühling,  
Sommer,  
Herbst,  
Winter

#### Beispielsatz

你記得我贈給你  
的一首詩:  
如以春天比擬  
你, 太濃, / 如  
以秋天比擬你,  
太淡, / 如  
以夏天比擬你,  
嫌肥 / 如以  
冬天比擬你, 嫌  
瘦. / 而你 -  
- / 你是揉合  
春夏秋冬的  
綜合體.

*Ni jide wo zenggei ni  
de yi shou shi:*

*Ru yi chuntian bini  
ni, tai nong, / ru  
yi qiutian bini ni,  
tai dan, / ru  
yi xiatian bini ni,  
xian fei, / ru yi  
dongtian bini ni,  
xian shou. / Er ni -  
- / ni shi rouhe  
chun xia qiu dong  
de zongheti.*

Erinnerst du dich an das  
eine Gedicht, das ich dir  
geschenkt habe: Dich mit  
dem **Frühling** zu  
vergleichen, das wäre zu  
stark, / dich mit dem  
**Herbst** zu vergleichen,  
das wäre zu schwach, /  
dich mit dem **Sommer** zu  
vergleichen, das wäre zu  
fett, / dich mit dem  
**Winter** zu vergleichen,  
das wäre zu mager. / Eher  
[gleichst] du ... / Du bist  
die zusammen geknetete  
Einheit aus **Frühling**,  
**Sommer, Herbst** und  
**Winter**.

(Xuan Jianren  
"Gefühlsausdruck")<sup>15</sup>

### c) "Hinzusetzen von Schriftzeichen" (增字 zengzi)

Durch das "Hinzusetzen von Schriftzeichen" wird zu einem bestehenden Schriftzeichen ein synonymes hinzugefügt, so dass im Ergebnis zwei synonyme Schriftzeichen nebeneinander stehen. Diese Art des Wortzurechtlegens ist vor allem als eine Art der Wortbildung des modernen Chinesisch von Bedeutung. So setzen sich viele der doppelsilbigen Wörter des modernen Chinesisch aus zwei Synonyma des klassischen Chinesisch

<sup>14</sup> 管管 *Guan Guan*: 秋色 *Qiuse* "Herbstfarben". Zit. n. HQX 403 f.

<sup>15</sup> 宣建人 *Xuan Jianren*: 抒情小品 *Shuqing xiaopin* "Skizzen des Gefühlsausdruck". Zit. n. HQX 404 f.



## Xiangqian 鑲嵌 "Einpressen und Einfügen"

zusammen. Wie beispielsweise 方法 *fangfa* "Methode" aus 方 *fang* "Methode" und 法 *fa* "Methode" oder 幸福 *xingfu* "glücklich" aus 幸 *xing* "Glück" und 福 *fu* "Glück".<sup>16</sup> Da die semantischen Wortfelder von zwei Synonyma zwar gleichsam eine semantische Durchschnittsmenge bilden, jedes einzelne Wort für sich genommen jedoch konnotative Bedeutungen besitzt, die es nicht mit dem anderen teilt, so kommt es durch die Adjunktion von Synonyma zu einer leichten Sinnverschiebung und unterschiedlichen Darstellungsweise.

Im folgenden Beispiel ist zu 昔 *xi* "vergangen" das synonyme Schriftzeichen 曩 *nang* "früher" gestellt worden. Es ist dadurch ein *parallelismus membrorum* entstanden, das heißt, zwei Glieder des Satzes stimmen in der Anzahl und Art der Wörter ("die Flüchtigkeit der Geschichte" parallelisiert zu "der Rauchnebel von einst") wo nicht exakt, so doch ungefähr überein.

### BEISPIEL

我看到歷史的倏忽和  
曩昔的煙霧。  
*Wo kandao lishi de shuhu he  
nangxi de yanwu.*

Ich erblicke die Flüchtigkeit der  
Geschichte und den Rauchnebel **von  
einst.**  
(Ye Shan "Sturm")<sup>17</sup>

Zuweilen dient die Synonym-Adjunktion der Modifikation der Sprechintonation. Die zwei Partikel, die dem Satz im folgenden Beispiel angehängt werden, könnten, so James Legge<sup>18</sup>, die langsame und konziliante Sprechweise von Konfuzius anzeigen. Um eine Synonym-Adjunktion handelt es sich, weil einem bereits vorhandenen Partikel weitere beigestellt werden.

### BEISPIEL

#### Grundform (konstruiert)

女得人焉?  
*Ru de ren yan?*

Hast du dort  
[gute] Leute  
bekommen?

#### Erweiterte Form

女得人焉耳  
乎?  
*Ru de ren yan er  
hu?*

Hast du dort  
[gute] Leute  
bekommen?  
(Konfuzius  
"Gespräche")<sup>19</sup>

<sup>16</sup> Vgl. HQX 407 f.

<sup>17</sup> 葉珊 Ye Shan: 綠湖的風暴 *Lühu de fengbao* "Sturm auf dem grünen See". Zit. n. HQX 410.

<sup>18</sup> KONGZI 1985a 189; 焉 *yan* Fragepartikel/Ort: vgl. DOBSON 354 f.

Xiangqian 鑲嵌 "Einpressen und Einfügen"

---

*d) "Ergänzen von Schriftzeichen" (配字 peizi)*

Durch das "Ergänzen von Schriftzeichen" wird einem Schriftzeichen nicht wie durch das "Hinzusetzen von Schriftzeichen" ein Synonym, sondern ein Antonym hinzugefügt, so dass im Ergebnis Wort und gegenteiliges Wort nebeneinander stehen. Im folgenden ersten Beispiel wird das Antonym 成 *cheng* "Erfolg erleben" vor das Schriftzeichen 敗 *bai* "Niederlage erleben" gestellt.

BEISPIEL

Grundform (konstruiert)	Erweiterte Form
先帝嘗 與太后不 快，幾至敗。 <i>Xian di chang                      yu tai hou bu                      kuai, ji zhi bai.</i>	Der erste Kaiser hatte einst mit der Kaiserin eine unglückliche Beziehung und <b>erlebte</b> mehrere <b>Niederlagen.</b> 先帝嘗 與太后不 快，幾至 成敗。 <i>Xian di chang                      yu tai hou bu                      kuai, ji zhi                      cheng bai.</i>
	Der erste Kaiser hatte einst mit der Kaiserin eine unglückliche Beziehung und <b>erlebte</b> mehrere <b>Erfolge und                      Niederlagen.</b> ("Geschichte der späteren Han") <sup>20</sup>

早 *zao* "früh" als antonymes Schriftzeichen "ergänzt" (配 *pei*) im folgenden zweiten Beispiel das Schriftzeichen 晚 *wan* "spät".

BEISPIEL

Grundform (konstruiert)	Erweiterte Form
天到多晚 了? 還跟著去 遊魂! <i>Tian dao duo wan                      le? Hai genzhe qu                      youhun!</i>	Wie <b>spät</b> ist es? Folgt immer noch den wan- dernden Seelen! 天到多 早晚了? 還 跟著去遊魂! <i>Tian dao duo                      zaowan le? Hai                      genzhe qu youhun!</i>
	Wie <b>früh</b> oder <b>spät</b> ist es? Folgt immer noch den wandernden Seelen! (Zhu Xinin "Wolf") <sup>21</sup>

<sup>19</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 雍也 *Yong ye*, Buch VI. Zit. n. HQX 399. Vgl. KONGZI 1979 76, KONGZI 1985a 189.

<sup>20</sup> 後漢書 *Hou Han shu* "Geschichte der späteren Han": 何進傳 *He Jin zhuan* "Biographie des He Jin". Zit. n. HQX 410.

<sup>21</sup> 朱西寧 *Zhu Xining*: 狼 *Lang* "Wolf". Zit. n. HQX 408.

### B. Die Gebrauchsregeln

- Der durch das Einsetzen von Schriftzeichen verlängerte Ausdruck soll möglichst verständlich sein (Forderung nach Verständlichkeit). (HQX 409)
- Die hinzugefügten Schriftzeichen ändern nicht nur den Sprach-Rhythmus, sondern zudem meist auch den Sprach-Gehalt. Nach Möglichkeit soll die Veränderung des Rhythmus' und die Veränderung des Gehalts korrespondieren. In den folgenden regelrechten Beispielen entsteht durch das wiederholte Einfügen von Zahlwörtern der Eindruck der Wiederkehr und Kontinuität, und die Form vermag auf diese Weise den beschriebenen Sachverhalt widerzuspiegeln (Forderung nach formal-inhaltlicher Korrespondenz). (HQX 409)

#### REGELRECHTE BEISPIELE

Grundform		Erweiterte Form	
朝夕 <i>zhao xi</i>	Morgen, Abend	一朝一夕 <i>yi zhao yi xi</i>	den ganzen Tag lang ["eins, Morgen, eins, Abend"]
草木 <i>caomu</i>	Gras, Baum	一草一木 <i>yi cao yi mu</i>	überall Gras und Bäume ["eins, Gras, eins, Baum"]
幾番, 幾次 <i>ji fan, ji ci</i>	oftmals, mehrmals	三番五次 <i>san fan wu ci</i>	immer wieder ["drei Mal, fünf Mal"]

(HQX 409)

- Die hinzugefügten Schriftzeichen dürfen nicht hinein gemurkst wirken. Nicht hinein gemurkst wirken die Schriftzeichen dann, wenn sie wesentlich helfen, den sprachlich konstruierten Sachverhalt inhaltlich mit aufzubauen (Forderung nach organischer Einheitlichkeit). (HQX 409)

Xiangqian 鑲嵌 "Einpressen und Einfügen"

---

REGELRECHTES BEISPIEL

<p>Katalog 春, 夏, 秋, 冬, <i>chun, xia, qiu, dong</i></p>	<p>Frühling, Sommer, Herbst, Winter</p>	<p>Beispielsatz 她似春天, 帶著夏日的 猖狂; 我是秋日, 染著嚴冬 的蒼涼。 <i>Ta si chuntian, daizhe xiari de changkuang; wo shi qiuri, ranzhe yan dong de cangliang.</i></p>	<p>Sie gleicht der <b>Frühlingszeit</b>, trägt die rasende Zügellosigkeit eines <b>Sommertags</b>; ich bin ein <b>Herbsttag</b>, gefärbt von der bläulichen Kälte eines strengen <b>Winters</b>.  (Li Hua "Veränderung")<sup>22</sup></p>
--	---	--	---

- Die Schriftzeichen-Adjunktion soll als Möglichkeit verwandt werden, die Sprache regelrecht an tonale Muster, eigene oder übernommene, gleichsam "anzubinden" (vgl. den deutschen Terminus "gebundene Rede") (Forderung nach klanglicher Durchformung). (HQX 410) In dem bereits auf Seite 249 angeführten Beispiel entsprechen sich in vorbildlicher Form tonal 歷史的倏忽 *lishi de shuhu* "die Flüchtigkeit der Geschichte" und 曩昔的煙霧 *nanxi de yanwu* "der Rauchnebel von einst", eine Übereinstimmung, die durch die Synonym-Adjunktion (昔 *xi* 曩昔 *nanxi*) zustande kommt.
- Die Antonym-Adjunktion ermöglicht es, den Sachverhalt vom Gegenteil her zu beleuchten und auf diese Weise den Standpunkt zu wechseln. Der Standpunkt-Wechsel soll dazu genutzt werden, der Rede die Direktheit zu nehmen, die möglicherweise verletzend auf das Gegenüber wirkt (Forderung nach Gebrauch der Antonym-Adjunktion als Mittel der Vorsicht). (HQX 410)

<sup>22</sup> 梨華 *Li Hua*: 移情 *Yi qing* "Veränderungs-Gefühl". Zit. n. HQX 409 f.

## Leidie 類疊 "Sichgleichen und Aufschichten"

### A. Das Wortzurechtlegermuster

#### 1. Hinführung

Die Wiederholung insbesondere von Wörtern oder Sätzen wird "Leidie" genannt. Im folgenden Gedicht von Nietzsche wiederholt sich unter anderem das Wort "tief" und der Satz "ich schlief":<sup>1</sup>

DAS TRUNKNE LIED

O Mensch! Gib acht!  
Was spricht die tiefe Mitternacht?  
"Ich schlief, ich schlief –,  
Aus tiefem Traum bin ich erwacht: –  
Die Welt ist tief,  
Und tiefer als der Tag gedacht.  
Tief ist ihr Weh –,  
Lust – tiefer noch als Herzeleid:  
Weh spricht: Vergeh!  
Doch alle Lust will Ewigkeit –,  
– will tiefe, tiefe Ewigkeit!"

Der Satz "Ich schlief" kann als Beziehungsgefüge begriffen werden, als ein Gefüge aus den beiden Beziehungselementen "ich" und "schlief", die durch eine bestimmte Beziehungsart: die Abfolge Personalpronomen-Verb, aufeinander bezogen sind. Es werden durch die Wiederholung von "Ich schlief" beide Beziehungselemente sowie die Beziehungsart wiederholt. Eine Form der Wiederholung wird also durch die Wiederholung sowohl der Beziehungselemente als auch der Beziehungsart eines Beziehungsgefüges gebildet.

Das Wort "tief" fungiert ebenfalls als Beziehungselement. In der Phrase "die tiefe Mitternacht" sind "die", "tiefe" und "Mitternacht" die Beziehungselemente, die durch die Beziehungsart: Artikel-Adjektiv-Substantiv, miteinander verbunden werden. Sowohl das Wort "die" wie auch das Wort "tiefe" werden wiederholt, nicht aber das Wort "Mitternacht"; "die" kommt in Kombination mit "Welt" vor ("die Welt ist

<sup>1</sup> NIETZSCHE 1980a IV 404.

tief"), "tiefe" zum Beispiel verdoppelt in Kombination mit "Ewigkeit" ("tiefe, tiefe Ewigkeit"). In beiden Fällen wechselt die Beziehungsart ("die tiefe" "die Welt": Artikel-Adjektiv Artikel-Substantiv; "tiefe Mitternacht" "tiefe, tiefe": Adjektiv-Substantiv Adjektiv-Adjektiv). Eine andere Form der Wiederholung wird also dadurch gebildet, dass sich zwar ein Beziehungselement wiederholt, nicht aber die koordinierten Beziehungselemente und nicht die Beziehungsart.

Auf diese Weise könnten weitere Wort-Wiederholungen analysiert werden. Was hier beispielhaft demonstriert werden sollte, war, dass die drei Begriffe *Beziehungsgefüge*, *Beziehungselement* und *Beziehungsart* sehr hilfreich sind bei der Analyse von Wiederholungsphänomenen.<sup>2</sup>

*Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 310 ff. : "Wiederholung"  
LEMMERMANN S. 119 ff. : "Wiederholung"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 88: "Anapher", S. 89 ff. : "Epiphora", S. 108 ff. :  
"Pleonasmus", S. 146 ff. : "Iteration" (Textbeispiele)
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 69 f. : "Rekurrenz"

2. Das Wort "leidie"

Das Wort "leidie" ist eine Wort-Zusammensetzung, eine Kontamination, aus dem jeweils ersten Schriftzeichen der Unterarten 類字 *leizi* "sich gleichende Schriftzeichen" und 類句 *leiju* "sich gleichende Sätze" einerseits, 疊字 *diezi* "geschichtete Schriftzeichen" und 疊句 *dieju* "geschichtete Sätze" andererseits. Der Sinn des Schriftzeichens 類 *lei* ist "Art" sowie "(sich) gleichen", zumal die Gegenstände einer Art sich gleichen. 疊 *die* bedeutet "(Gleichartiges) aufschichten" (疊石作小山 *die shi zuo xiao shan* "Steine aufschichten und einen kleinen Berg bilden")<sup>3</sup>. Diese Bedeutung symbolisiert der obere Teil des Schriftzeichens, 𠂔. Die sich auf Distanz wiederholenden Schriftzeichen erscheinen in der chinesischen Schreibweise von oben nach unten als "sich gleichend" (類 *lei*). Die unmittelbar wiederholten Schriftzeichen und Sätze hingegen erscheinen als "geschichtet" (疊 *die*).

---

<sup>2</sup> Vgl. SCHMIDT 39 ff.

<sup>3</sup> 陸游 *Lu You*: 假山詩 *Jia shan shi* "Gedicht vom falschen Berg". Zit. n. GAO SHUFAN 198.

### 3. Begriffsbestimmung

Das Leidie ist das Ergebnis der kongruenten Abbildung von Sprachelementen an einer anderen Stelle des Textzusammenhangs. Originalfigur und Wiederholungsfigur können entweder durch Komponierung (lat. *componere* "zusammen stellen") im Kontakt oder durch Disponierung (lat. *disponere* "auseinander stellen") auf Distanz zueinander stehen.

### 4. Beispiele

Im dem folgenden ersten Beispiel im klassischen Chinesisch ist es ein Satz bestehend aus zwei Schriftzeichen, der unmittelbar aufeinanderfolgend wiederholt wird. Im zweiten im modernen Chinesisch sind es einzelne Schriftzeichen, die verdoppelt werden.

#### KLASSISCHES CHINESISCH

歸與！歸與！吾黨之小子  
狂簡，斐然成章，不  
知所以裁之。

*Gui yu! Gui yu! Wu dang zhi xiao zi  
kuang jian, fei ran cheng zhang, bu  
zhi suo yi cai zhi.*

**Ich muss heim! Ich muss heim!**

Die Schüler meiner Gemeinschaft  
sind verrückt und ungebührlich,  
vermögen zwar verzierte Eingaben  
zu verfassen, verstehen es aber noch  
nicht, sich zu mäßigen.

(Konfuzius "Gespräche")<sup>4</sup>

#### MODERNES CHINESISCH

青草湖一帶的山山  
水水都是都是分明秀的，  
使人心曠神怡，留連  
忘返。

*Qingcao hu yidai de shanshan-  
shuishui dou shi shifen mingxiu de,  
shi ren xin kuang-shenyi, liu lian  
wang fan.*

Die **Berge** und die **Wasser** des  
Qingcao-Sees sind ganz und gar hell  
und klar, erweitern das Herz der  
Menschen und beruhigen ihren  
Geist, bleibt man, so vergisst man  
sogar zurückzukehren.

(Wei Jun "Frühlingsreise")<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 公冶長 *Gongye Chang*, Buch V. Zit. n. HQX 423. Vgl. KONGZI 1979 70, KONGZI 1985a 181.

<sup>5</sup> 韋竣 *Wei Jun*: 春遊記趣 *Chunyou jiqu* "Kuriositäten der Frühlingsreise". Zit. n. HQX 425.

5. Blick über die Wiederholungsmuster

Der Satz ist ein Relationsgefüge, das heißt, er besteht aus den Trägern der Relationen, den Schriftzeichen und Wörtern, und den Relationen, den bestimmten Arten von Schriftzeichen- und Wortkombinationen. Es können sich sowohl die Relate wie die Relationen wiederholen.

Es ergeben sich die folgenden vier kombinatorischen Möglichkeiten. Die erste Art stellt die Umgebung der Wiederholung dar, das ist das, was selbst keine Wiederholung ist, vor dessen Hintergrund sich die Wiederholung aber als solche absetzt. Den restlichen drei logischen Möglichkeiten entsprechen gewisse Arten der Wiederholungsmuster, die zum Teil in diesem, zum Teil in den folgenden Kapiteln besprochen werden.

<i>Relate</i>	<i>Relationen</i>	<i>Wiederholungsmuster</i>
Nicht-Repetition	Nicht-Repetition	
Repetition	Nicht-Repetition	Daozhuang/Huiwen
Nicht-Repetition	Repetition	Duiou/Paibi
Repetition	Repetition	Dieju/Leiju (eventuell Diezi/Leizi)

Die erste Art der Wiederholung besteht in der Wiederholung nur der Relate nicht aber der Relationen. Die Wörter (Schriftzeichen) wiederholen sich in andersartiger Kombination. Dieser Möglichkeit entsprechen das Daozhuang (siehe Kap. 29, Seite 319 ff.) und das Huiwen (siehe Kap. 27, Seite 306 ff.), das als eine Unterart des Daozhuang betrachtet werden kann. Vermittels des Daozhuang wird ein zweiter Satz einfach durch Umstellen der Wörter des einen Satzes gebildet. Im Fall des Huiwen werden sie so umgestellt, dass der zweite Satz die Wortabfolge des ersten spiegelt.

Die zweite Art der Wiederholung besteht in der Wiederholung nur der Relationen nicht aber der Relate. In diesem Fall wiederholt sich die Abfolge der Wortklassen, wobei die Wörter (Schriftzeichen) differieren. Dieser Möglichkeit entsprechen das Duiou (siehe Kap. 23, Seite 273 ff.) und das Paibi (siehe Kap. 24, Seite 273 ff.). Insofern sich auch Wörter (Schriftzeichen) wiederholen, handelt es sich um ein Leidie entweder in der Form des Diezi (Schriftzeichenwiederholung im Kontakt) oder Leizi (Schriftzeichenwiederholung auf Distanz).

Die dritte Art der Wiederholung besteht in der Wiederholung sowohl der Relate wie der Relationen. Die Wörter (Schriftzeichen) wiederholen sich in gleicher Kombination. Es handelt sich um das Leidie in der besonderen



---

## Leidie 類疊 "Sichgleichen und Aufschichten"

---

Form des Dieju (Satzwiederholung im Kontakt) und Leiju (Satzwiederholung auf Distanz). Insofern sich Schriftzeichengruppen, die noch keine Sätze bilden, wiederholen, fallen auch das Diezi und Leizi unter diese Art der Wiederholung.

### 6. Einteilung und Arten

Das Leidie wird einerseits je nach der Art des wiederholten Sprachteils, andererseits nach dessen Lage eingeteilt. Es lassen sich Schriftzeichen und Sätze im Kontakt oder auf Distanz wiederholen.<sup>6</sup>

---

### Klassifikation - Überblick

---

- **"Geschichtete Schriftzeichen"**  
(Wiederholung von Schriftzeichen im Kontakt)
  - **"Sich gleichende Schriftzeichen"**  
(Wiederholung von Schriftzeichen(gruppen) auf Distanz)
  - **"Geschichtete Sätze"**  
(Wiederholung von Sätzen im Kontakt)
  - **"Sich gleichende Sätze"**  
(Wiederholung von Sätzen auf Distanz)
- 

#### a) "Geschichtete Schriftzeichen" (疊字 diezi)

Die "geschichteten Schriftzeichen" stellen das Ergebnis der unmittelbar aufeinanderfolgenden Wiederholung von Schriftzeichen dar. Wie bereits erwähnt, erscheinen die Schriftzeichen dann "geschichtet", wenn man sie sich in der chinesischen Schreibweise von oben nach unten vorstellt. Je nach der grammatischen Wortklasse des wiederholten Schriftzeichens differenzieren sich die folgenden fünf Unterarten (z.B. Verdopplung von Substantiven, Verdopplung von Pronomen ...).

##### (1) Substantiv

In dem Beispiel im modernem Chinesisch auf Seite 255 werden die Substantive 山 *shan* "Berg" und 水 *shui* "Wasser" verdoppelt. Die Verdoppelung kann im Deutschen durch den Plural ("die Berge", "die Wasser") wiedergegeben werden.

##### (2) Pronomen

Im folgenden Beispiel wird das Pronomen 你 *ni* "du" verdoppelt.

<sup>6</sup> S. HQX 413 ff., vgl. CWD 169 ff./ 199 ff.

## Leidie 類疊 "Sichgleichen und Aufschichten"

---

### BEISPIEL

"你, 你要反了, 短命鬼,  
路旁屍." 女人衝近阿蒙,  
抬手要打。  
"Ni, ni yao fan le, duanminggui,  
lupangshi." Nüren chongjin A Meng,  
tai shou yao da.

"Du, du willst widersprechen,  
Kurzleben-Geist, Straßenrand-  
Leiche." Die Frau stürzte auf  
A Meng und hob die Hände zum  
Schlagen.

(Shi Shuqing "Teichfisch")<sup>7</sup>

### (3) Verb

Dass die Verdopplung von Verben nicht wieder ein Verb ergeben muss, zeigt der folgende Textauszug. Die unmittelbare Wiederholung von 來 *lai* "kommen" und 往 *wang* "gehen" ergeben die Substantiva "Kommen" und "Gehen".

### BEISPIEL

意思與情感的來來往往,  
可以在這上面一索即得。  
Yisi yu qinggan de **lailai-wangwang**,  
keyi zai zhe shangmian yisuo-jide.

Das **Kommen** und **Gehen** von  
Bedeutung und Gefühl kann man  
von da oben ... sobald man sucht,  
findet man es.

(Fang Si "13 Zeilen")<sup>8</sup>

### (4) Adjektiv

Im folgenden Beispiel bewirkt die Verdoppelung des Adjektivs 淋 *lin* "tropfnass" eine Sinnverstärkung im Sinn von "in Strömen".

### BEISPIEL

你瞧, 你瞧, 米先生有  
多好! 多週到呀! 雨淋淋  
的, 還來接!  
Ni qiao, ni qiao, Mi xiansheng you  
duo hao! Duo zhoudao ya! Yu **linlin**  
de, hai lai jie!

Schau, schau, wie gut Herr Mi ist!  
Wie umsichtig! Es regnet **in**  
**Strömen**, und trotzdem holt er uns  
ab!

(Zhang Ailing "Nachsicht")<sup>9</sup>

### (5) Restriktivwort

Das Wort 意思 *yisi* "Sinn" ist ursprünglich ein Substantiv. Im folgenden Beispielsatz restringiert es in gedoppelter Form das Verb, das heißt, es charakterisiert die Art der Aktion, die das Verb ausdrückt.

---

<sup>7</sup> 施叔青 Shi Shuqing: 池魚 Chiyu "Teichfisch". Zit. n. HQX 425.

<sup>8</sup> 方思 Fang Si: 詩十三行 Shi shisan hang "Gedicht 13 Zeilen". Zit. n. HQX 426.

<sup>9</sup> 張愛玲 Zhang Ailing: 留情 Liuqing "Nachsicht". Zit. n. HQX 426.

## Leidie 類疊 "Sichgleichen und Aufschichten"

---

### BEISPIEL

她自己也有點 "意意思思" 地  
覺得，而肩荷的種種痛苦。  
*Ta ziji ye you dian "yiyi-sisi" de  
juede, er jianhe de zhongzhong tongku.*

Auch sie selber empfand es etwas  
"sinnig" und trug vielerlei  
Schmerzen auf der Schulter.  
(Shui Jing "Erstlingswerk")<sup>10</sup>

### b) "Sich gleichende Schriftzeichen" (類字 leizi)

Die "sich gleichenden Schriftzeichen" stellen das Ergebnis nicht der unmittelbar aufeinanderfolgenden Wiederholung, sondern der Wiederholung von Schriftzeichen auf Distanz dar. Wieder bildet die grammatische Wortklasse des wiederholten Schriftzeichens das Kriterium der Unterteilung.

#### (1) Substantiv

Im folgenden Beispiel werden die beiden Schriftzeichen des Substantivs 結尾 *jiewei* "Ende" zweimal, durch andere Schriftzeichen getrennt, wiederholt.

### BEISPIEL

我不要這種結尾，寧可  
沒有結尾，現在談結尾也  
太早了，請你繼續廣播，  
天天廣播。  
*Wo bu yao zhezong jiewei, ningke  
mei you jiewei, xianzai tan jiewei ye  
tai zao le, qing ni jixu guangbo,  
tiantian guangbo.*

Ich will dieses **Ende** nicht, lieber  
kein **Ende**, jetzt über das **Ende** zu  
reden, ist auch viel zu früh, bitte,  
sende weiter, jeden Tag senden.  
(Wang Dingjun "Haupteins")<sup>11</sup>

#### (2) Pronomen

In der folgenden dreigliedrigen Aufzählung steht das Possessivpronomen 我的 *wode* "mein" jeweils zu Anfang des Aufzählungsglieds.

---

<sup>10</sup> 水晶 *Shui Jing*: 張愛玲的處女作 *Zhang Ailing de chunüzuo* "Erstlingswerk der Zhang Ailing". Zit. n. HQX 427.

<sup>11</sup> 王鼎鈞 *Wang Dingjun*: 主一 *Zhuyi* "Haupteins". Zit. n. HQX 427.

## Leidie 類疊 "Sichgleichen und Aufschichten"

---

### BEISPIEL

我總在努力使它們含有  
我的哭，我的笑，和我的  
愛，我是那樣真誠  
無飾。

*Wo zong zai nuli shi tamen han you  
wo de ku, wo de xiao, he wo de  
ai, wo shi na yang zhencheng-  
wushi.*

Ich habe mich stets angestrengt,  
dass sie **meine** Tränen, **mein** Lachen  
und **meine** Liebe enthalten, ich bin  
solcherart wahrhaftig und ohne Zier.

(Bai Xing "Blumenwald")<sup>12</sup>

### (3) Verb

Im folgenden Textauszug wird neben anderen Wörtern das Verb 是 *shi* "sein", das hier als Mittel der Hervorhebung fungiert, dreimal auf Distanz wiederholt.

### BEISPIEL

不知在那兒見過的，  
也許是在想像之中，  
也許是在別的地方，  
也許是在前世，  
也許是在夢裏。

*Bu zhi zai nar jianguo de,  
yexu shi zai xiangxiang zhi zhong,  
yexu shi zai biede difang,  
yexu shi zai qianshi,  
yexu shi zai meng li.*

Weiß nicht, wo ich es gesehen habe,  
vielleicht **war** es in der Vorstellung,  
vielleicht **war** es an einem anderen  
Ort, vielleicht **war** es im vorigen  
Leben, vielleicht **war** es im Traum.

(Nie Hualing "Mondschein")<sup>13</sup>

### (4) Adjektiv

Die Kombination aus Wiederholung im Kontakt und Wiederholung auf Distanz zeigt das folgende Beispiel. Einerseits wird das Adjektiv 柔 *rou* "zart" zu 柔柔 *rourou* "zart-zart" wiederholt, andererseits kommt der Ausdruck 柔柔 *rourou* "zart-zart" insgesamt viermal durch andere Wörter getrennt vor.

---

<sup>12</sup> 白幸 Bai Xing: 花林 Hualin "Blumenwald". Zit. n. HQX 428.

<sup>13</sup> 聶華苓 Nie Hualing: 月光 . 枯井 . 三腳貓 Yueguang . Kujing . Sanjiaomao "Mondschein . Ausgetrockneter Brunnen . Dreibeinige Katze". Zit. n. HQX 429.

BEISPIEL

柔柔的睡 如風  
柔柔的燃燒 如花  
柔柔的骨肉 如雪  
柔柔的醒 如月  
*Rourou de shui ru feng*  
*rourou de ranshao ru hua*  
*rourou de gurou ru xue*  
*rourou de xing ru yue*

**Zart-zarter** Schlaf ... wie Wind /  
**zart-zarter** Brand ... wie Blumen /  
**zart-zartes** Knochenfleisch ... wie Schnee /  
**zart-zartes** Erwachen ... wie Mond  
(Bi Guo "Werke")<sup>14</sup>

(5) Restriktivwort

Im folgenden Beispiel ist es das Restriktivwort 半 *ban* "halb", das zweimal auf Distanz wiederkehrt.

BEISPIEL

三十歲，花只開了一半，  
鳥只唱了半首歌，  
太陽只出了半天。  
*Sanshi sui, hua zhi kaile yi ban,*  
*niao zhi chang le ban shou ge,*  
*taiyang zhi chu le ban tian.*

Im Alter von dreißig, die Blume  
öffnete sich nur **halb**, der Vogel  
sang nur das **halbe** Lied, die Sonne  
zeigte sich nur den **halben** Tag.  
(Wang Wenxing "Drachenhimmel-  
Gebäude")<sup>15</sup>

(6) Beziehungswort

Wie unter Punkt 2 handelt es im folgenden Beispiel um eine dreigliedrige Aufzählung. Am Gliedanfang steht jeweils das gleiche Wort, nämlich das Beziehungswort 在 *zai*, das die Lageangabe einleitet.

BEISPIEL

河到水窮處，不見山，不  
見水，卻有一片幽香，  
冷冷的在目，在耳，在衣。  
*He dao shuichu, bu jian shan, bu*  
*jian shui, que you yi pian youxiang,*  
*lengleng de zai mu, zai er, zai yi.*

Wenn der Fluss an sein Ende  
gelangt, sieht man keine Berge, sieht  
man kein Wasser, aber es gibt einen  
unmerklichen Duft, kalt **in** den  
Augen, **in** den Ohren, **in** den  
Kleidern.  
(Wu Hongyi "Zwei Wolken")<sup>16</sup>

<sup>14</sup> 碧果 *Bi Guo*: 作品 *Zuopin* "Werke". Zit. n. HQX 432.

<sup>15</sup> 王文興 *Wang Wenxing*: 龍天樓 . 命運的迹線 璣 *Longtianlou. Mingyun de jixian* "Drachenhimmel-Gebäude . Schicksalsspuren". Zit. n. HQX 432.

<sup>16</sup> 吳宏一 *Wu Hongyi*: 兩朵云 *Liang duo yun* "Zwei Wolken". Zit. n. HQX 434.

c) "Geschichtete Sätze" (疊句 dieju)

Wie die "geschichteten Schriftzeichen" (疊字 diezi) stellen die "geschichteten Sätze" das Ergebnis der unmittelbar aufeinanderfolgenden Wiederholung nun nicht von einzelnen Schriftzeichen, sondern von ganzen Sätzen dar.

BEISPIEL

盼望著! 盼望著!  
東風來了, 春天的腳步近了。  
**Panwangzhe! Panwangzhe!**  
*Dongfeng lai le, chuntian de jiaobu jin le.*

**Sich umschauen und in die Ferne blicken** [sehnüchtig erwartet]!  
**Sich umschauen und in die Ferne blicken** [sehnüchtig erwartet]!  
Der Ostwind ist gekommen, die Schritte des Frühlings haben sich bereits genähert.  
(Zhu Ziqing "Frühling")<sup>17</sup>

d) "Sich gleichende Sätze" (類句 leiju)

Die "sich gleichenden Sätze" bilden das Analogon zu den "sich gleichenden Schriftzeichen" (類字 leizi). Nun sind es nicht einzelne Wörter (Schriftzeichen), sondern ganze Sätze, die, durch andere Wörter getrennt, wiederholt werden.

BEISPIELE

子曰: "予欲無言." 子貢曰: "子如不言, 則小子何述焉?" 子曰: "天何言哉? 四時行焉, 萬物生焉, 天何言哉?"  
*Zi yue: "Zi yu wu yan." Zigong yue: "Zi ru bu yan, ze xiao zi he shu yan?" Zi yue: "Tian he yan zai? Si shi xing yan, wan wu sheng yan, tian he yan zai?"*

Der Meister sprach: "Ich möchte nichts reden." Zigong sprach: "Wenn der Meister nicht redet, was haben dann wir Schüler aufzuzeichnen?" Der Meister sprach: "**Redet etwa der Himmel?** Die vier Jahreszeiten gehen, die 10.000 Dinge werden geboren, **redet etwa der Himmel?**"  
(Konfuzius "Gespräche")<sup>18</sup>

---

<sup>17</sup> 朱自清 *Zhu Ziqing*: 春 *Chun* "Frühling". Zit. n. HQX 434.

<sup>18</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 陽貨 *Yang Huo*, Buch XVII. Zit. n. HQX 423. Vgl. KONGZI 1979 175, KONGZI 1985a 326.

"說說您的家鄉吧，  
老師，也說說您的家鄉  
吧。" "呵呵，沒有家鄉，沒  
有家鄉。"

"*Shuoshuo nin de jiaxiang ba,*  
*laoshi, ye shuoshuo nin de jiaxiang*  
*ba.*" "Hehe, mei you jiaxiang, mei  
you jiaxiang."

"Erzählen Sie etwas über Ihre  
Heimat, Herr Lehrer, erzählen Sie  
auch etwas über Ihre Heimat."

"Hehe, es gibt keine Heimat, es gibt  
keine Heimat."

(Bai Xing "Windgebäude")<sup>19</sup>

### B. Die Gebrauchsregeln

- Die Wiederholung läuft Gefahr, durch Einförmigkeit tädios zu wirken. Um dieser Gefahr zu begegnen, gilt es, die Wiederholungen zu variieren (Forderung nach Variation). (HQX 439/442) Im folgenden regelrechten Textbeispiel kehrt das Wort 看 *kan* "sehen" viele Male wieder. Der Wechsel der Umstände und Weisen, die das "Sehen" begleiten oder bestimmen, sorgt in vorbildlicher Art für Abwechslung.
- Wort-Wiederholung und Sach-Wiederholung sollen nach Möglichkeit korrespondieren (Forderung nach formal-inhaltlicher Korrespondenz). (HQX 441/444) In den folgenden drei Beispielen wird die Wiederholung der Gegenstände beziehungsweise Handlungen und Vorgänge durch wiederkehrende Schriftzeichen abgespiegelt.

#### REGELRECHTE BEISPIELE

花花朵朵  
*huahua-duoduo*

Blumen und Blüten

(HQX 444)

行行重行行  
*Xing xing chong xing xing*

Weiter, weiter, wieder weiter, weiter

("19 alte Gedichte")<sup>20</sup>

<sup>19</sup> 白幸 *Bai Xing*: 風樓 . 在永恒的路上 *Fenglou. Zai yongheng de lu shang* "Windgebäude . Auf der ewigen Straße". Zit. n. HQX 438.

<sup>20</sup> 古詩十九首 *Gushi shijiu shou* "19 alte Gedichte", unbekannter Herkunft, in: 文選 *Wen xuan* "Auswahl aus der Literatur" (6. Jh. n. Chr.), Buch 29. Zit. n. HQX 444. Vgl. XIAO TONG 513, SHIJING 1985 Prolegomena 119.

Leidie 類疊 "Sichgleichen und Aufschichten"

<p>農作物 的          旁邊 還有          農作物 的          旁邊 還有          農作物 的          旁邊 還有          陽光陽光曬長了          耳朵          陽光陽光曬長了          脖子  <i>Nongzuowu de          pangbian hai you          Nongzuowu de          pangbian hai you          Nongzuowu de          pangbian hai you          Yangguang yangguang shaizhangle          erduo          Yangguang yangguang shaizhangle          bozi</i></p>	<p>Landwirtschaftliche          Kulturpflanzen ... / daneben ...          weitere /          landwirtschaftliche          Kulturpflanzen ... / daneben ...          weitere /          landwirtschaftliche          Kulturpflanzen ... / daneben ...          gibt es noch /          Sonnenlicht Sonnenlicht treibt          Ohren hervor /          Sonnenlicht Sonnenlicht treibt          Hälse hervor          (Lin Xiangqin "Landschaft")<sup>21</sup></p>
---	--

- Die Wiederkehr von Worten soll wie ein musikalisches Leitmotiv dem Klang und Rhythmus der Sprache eine wohlgefällige Gestalt verleihen (Forderung nach Ästhetisierung kraft Wiederholung). (HQX 442)
- Insbesondere die Satz-Wiederholung im Kontakt muss glaubwürdig motiviert sein (Forderung nach glaubwürdiger Motivation). (HQX 445)  
 Die Satz-Wiederholung bildet, wie der folgenden Textauszug beispielhaft zeigt, ein häufig anzutreffendes Merkmal der Klage.

REGELRECHTES BEISPIEL

<p>嗟乎! 嗟乎! 如仆, 尚何          言哉? 尚何言哉?  <i>Jie hu! Jie hu! Ru pu, shang he          yan zai? Shang he yan zai?</i></p>	<p><b>O weh! O weh!</b> Für so einen wie          mich, <b>was gibt es noch zu sagen?</b>  <b>Was gibt es noch zu sagen?</b>          (Sima Qian "Antwortbrief")<sup>22</sup></p>
--	---

- Die Satz-Wiederholung auf Distanz ist ein geeignetes Mittel, den Text zur organischen Einheit abzurunden, sofern ein Satz zugleich am Text-Anfang und Text-Ende steht (Forderung nach organischer Einheitlichkeit vermöge der Text-Klammer-Bildung). (HQX 445)

<sup>21</sup> 林享秦 *Lin Xiangqin*: 風景 *Fengjing* "Landschaft". Zit. n. HQX 441.

<sup>22</sup> 司馬遷 *Sima Qian*: 報任少卿書 *Bao Ren Shaoqing shu* "Antwortbrief an Ren Shaoqing". Zit. n. HQX 445. Vgl. SIMA QIAN 1965 97.



## Duiou 對偶 "Korrespondierende Paarglieder"

### A. Das Wortzurechtlegemuster

#### 1. Hinführung

Die ersten beiden Gliedsätze aus dem Gedichtzitat *Die Welt ist dumm, die Welt ist blind / Wird täglich abgeschmackter*, das sich in Heinrich Heines *Buch der Lieder* findet, korrespondieren in der Anzahl, Art und Länge der Wörter. Diese Übereinstimmung, vor allem der Wortanzahl und der Wortarten, bildet das Hauptcharakteristikum des Duiou.<sup>1</sup>

Im Prinzip ist das Duiou die "gleichgebaute Zwei". Die Zwei kann sein (a minore ad maius):

Wort	Wort
Satzglied	Satzglied
Gliedsatz	Gliedsatz
Satz	Satz
Satzreihe	Satzreihe
Textabschnitt	Textabschnitt
Textganzes	Textganzes

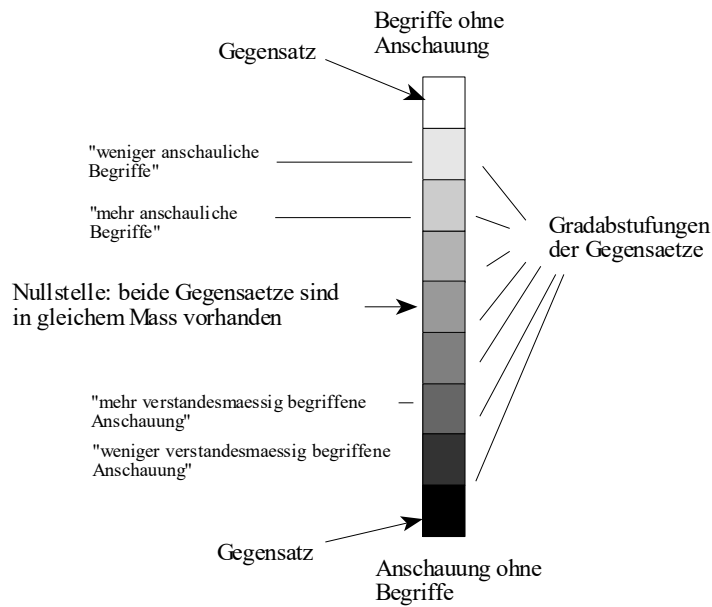
Ein abgeschlossenes Ganzes bildet die Zwei, wenn sie einen Gegensatz in sich aufnimmt. Abgeschlossen ist das Ganze, weil mit dem Gegensatz die beiden Enden einer Dimension, die immer aus einem Gegensatz bestehen, angedeutet werden (zum Begriff der Dimension siehe Seite 278). Das Ganze ist die Dimension.

Kants Diktum aus der *Kritik der reinen Vernunft*: "*Gedanken ohne Inhalt sind leer, Anschauungen ohne Begriffe sind blind*", bildet ein Beispiel.<sup>2</sup> Es erstreckt sich logisch eine Dimension von dem einen Gegensatz-Pol ("Gedankengehalte ohne sinnliche Anschauungen") bis zum anderen gegenüberliegenden Pol ("sinnliche Anschauungen ohne Gedankengehalte"). Zwischen beiden sind eine Vielzahl von Abstufungen möglich:

<sup>1</sup> HEINE 61.

<sup>2</sup> KANT 120.

*Dimension: Begriff - Anschauung*



*Analoge Termini*

- Rhetorik LAUSBERG Bd. 1 S. 359 ff. : "Isocolon"
- Literaturwissenschaft KAYSER S. 115 f. : "Parallelismus"

*2. Das Wort "duiou"*

對 *dui* bedeutet "(wechselseitiges) gegenüberliegen (der Glieder eines Paares)". Weil die Glieder nicht nur einander gegenüberliegen und zusammen ein Paar bilden, sondern zudem einander gleichen, bedeutet 對 *dui* außerdem "korrespondieren" (對仗 *duizhang*). 偶 *ou* ist "(eine dem Menschen nachgebildete) Figur". Urbild und Abbild bilden zusammen ein "Paar" (Konnotation). Die Bedeutung "Paar" tritt als Denotation hervor, wenn 偶 *ou* synonym mit 耦 *ou* verwendet wird im Sinn von 耦耕 *ou geng* "zu zweit das Feld bestellen (mithilfe eines Geräts, das zu zweit gebraucht werden muss)".<sup>3</sup> Da nicht die Paare, sondern die Glieder der Paare

<sup>3</sup> Vgl. 論語 *Lun yu* "Gespräche", 微子 *Wei zi*, Buch XVIII, Kap. 6, in: KONGZI

## Duiou 對偶 "Korrespondierende Paarglieder"

---

korrespondieren, übersetze ich Duiou nicht mit "korrespondierendes Paar", sondern mit "korrespondierende Paarglieder".

### 3. Begriffsbestimmung

Das Duiou ist das Ergebnis einer substitutiven Ordnungsänderung. Bei bleibender Beziehungsart werden ein oder mehrere oder alle sprachlichen Elemente durch andere ersetzt. Auf diese Weise kommt es zu einer "Parallelverschiebung" der Wortanzahl und der Wortklassenabfolge, das heißt, die Wortanzahl und die Wortklassenabfolge zweier Sätze (Satzsegmente) kommen zur Übereinstimmung. Ein häufiges Kennzeichen in semantischer Hinsicht ist die Antonymie (Bedeutungsgegensatz).

### 4. Beispiele

In den folgenden zwei Beispielen korrespondieren die Glieder eines Satzpaars in Anzahl und Art der Wörter. Die Wortklassenabfolge erlaubt eine Variation, die Wortanzahl hingegen nicht. Inhaltlich drückt das zweite Beispiel einen Gegensatz aus.

KLASSISCHES CHINESISCH

剛而無虐，簡而無傲。  
*Gang er wu nüe, jian er wu ao.*

Der Starke sei nicht tyrannisch, der  
Ungebührliche nicht arrogant.  
(*"Buch der Urkunden"*)<sup>4</sup>

MODERNES CHINESISCH

我來，是人情；不來，是  
本份。  
*Wo lai, shi renqing; bu lai, shi  
benfen.*

Komme ich, ist es aus Mitgefühl;  
komme ich nicht, aus Pflicht.  
(*Bai Xianyong "Die letzte Nacht"*)<sup>5</sup>

### 5. Einteilung und Arten

Das Duiou wird je nach der Art der korrespondierenden Glieder, die das Paar bilden, eingeteilt. Glieder können entweder Wortgruppen, Einzelsätze

---

1985a 333.

<sup>4</sup> 書經 *Shu jing* "Buch der Urkunden", 唐書 *Tangshu* "Buch der Tang", No. 2, 舜典 *Shun dian* "Kanon von Shun". Zit. n. HQX 451. Vgl. SHUJING 48.

<sup>5</sup> 白先勇 *Bai Xianyong*: 金大班的最後一夜 *Jin Daban de zui hou yi ye* "Die letzte Nacht von Jin Daban". Zit. n. HQX 460.

---

## Duiou 對偶 "Korrespondierende Paarglieder"

---

oder Doppelsätze sein. Durch die Steigerung der korrespondierender Glieder ergibt sich eine weitere Art.<sup>6</sup> Da sich die relationale Struktur wiederholt, ist das Duiou formalisierbar. Es werden folgende Symbole zur Formalisierung verwendet: X, Y = "Glieder" (Wörter/Sätze), ' = "Korrespondenz", || = "Zäsur", <sub>abc</sub> = "Unterglieder" (Wörter), λ = "Steigerung".

---

### Klassifikation - Überblick

---

- **"Korrespondenz im Satz"**  
(z.B. X-Y||X'-Y' (X, Y = Wörter))
  - **"Korrespondenz des Einzelsatzes"**  
(X||X' (X = Satz))
  - **"Korrespondenz des Doppelsatzes"**  
(X-Y||X'-Y' (X, Y = Satz))
  - **"Wachsende Korrespondenz"**  
(X<sub>abc</sub>λ||X'<sub>ab'c'λ</sub> (X = Satz))
- 

#### a) "Korrespondenz im Satz" (句中對 *juzhong dui*)

Die Übereinstimmung der Wortklassenabfolge von zwei Wortgruppen innerhalb eines Satzes wird "Korrespondenz im Satz" genannt. So korrespondieren beispielsweise häufig je zwei Zeichen innerhalb eines Chengyu (Redewendung/Sprichwort aus vier zur Einheit fixierten Schriftzeichen), das wiederum den Teil eines übergeordneten Satzes bildet. Die Redewendung 全心全意 *quanxin-quanyi* "mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele" etwa hat die Form "Adjektiv-Substantiv-(Zäsur)-Adjektiv-Substantiv", und zwar dergestalt, dass gleichsam die "Adjektiv-Substantiv"-Kombination über die Grenze der Zäsur hinweg nach rechts verschoben erscheint. Im folgenden Beispiel stimmen einerseits 有板 *you ban* "es gibt ein Brett" und 無毛 *wu mao* "es gibt keine Haare" in der "Verb-Substantiv"-Abfolge, andererseits 蕉風 *jiaofeng* "Zwergbanen-Wind" und 椰雨 *yeyu* "Kokospalmen-Regen" in der "Substantiv-Substantiv"-Abfolge überein. Es korrespondieren jeweils erstes und drittes, zweites und viertes Glied (X-Y||X'-Y'). In beiden Fällen handelt es sich um ein Chengyu.

---

<sup>6</sup> S. HQX 457 ff., vgl. CWD 202 f.

BEISPIEL

我想他們看著身上的毛一塊塊的脫落，真的要變成為 "有板無毛" 的狀態，**蕉風椰雨**，晨夕對泣，心裡多麼淒涼！  
*Wo xiang tamen kanzhe shen shang de mao yi kuaikuai de tuoluo, zhende yao biancheng wei "you ban wu mao" de zhuangtai, jiaofeng-yeyu, chen xi dui qi, xin li duome qiliang!*

Ich denke, sie beobachteten, wie die Haare auf dem Körper nacheinander ausfielen, wie es sich tatsächlich zu einer "**es gibt ein Brett, es gibt keine Haare**"-Situation entwickelte, **Zwergbananen-Wind-Kokospalmen-Regen**<sup>7</sup>, Morgen und Abend beweinen einander, wie frierend und kühl es im Herzen ist!  
 (Liang Shiqiu "Kamel")<sup>8</sup>

b) "Korrespondenz des Einzelsatzes" (單句對 danju dui)

Korrespondieren zwei einfache Sätze, das sind Sätze, die nicht aus weiteren Sätzen bestehen, in der Wortklassenabfolge, so spricht man von der "Korrespondenz des Einzelsatzes" (X||X'). Das folgende Beispiel zeigt zwei solche gleichgebaute Einzelsätze, die zusammen als Glied-Sätze einen Satz nächsthöherer Ordnung bilden.

BEISPIEL

你的手僵直，  
 你的腿發抖。  
*Nide shou jiangzhi,  
 nide tui fadou.*

Deine Arme erstarren [sind steif und gerade], deine Beine zittern.  
 (Da Huang "Steine des Taishan")<sup>9</sup>

c) "Korrespondenz des Doppelsatzes" (複句對 fujū dui)

Korrespondiert die Wortklassenabfolge von zwei Sätzen, die sich wiederum je aus zwei weiteren Sätzen zusammensetzen, so spricht man von der "Korrespondenz des Doppelsatzes". Wie bei den angeführten Chengyu stimmen erstes und drittes, zweites und viertes Glied überein (X-Y||X'-Y'), nur dass die Glieder nicht aus Wörtern, sondern Sätzen bestehen.

<sup>7</sup> Vgl. 對床夜雨 *duichuang-yeyu* "Paar-Bett-Nacht-Regen" (beim Prasseln des Nachtregens sich zu zweit im gleichen Bett unterhalten).

<sup>8</sup> 梁實秋 *Liang Shiqiu*: 駱駝 *Luotuo* "Kamel". Zit. n. HQX 457.

<sup>9</sup> 大荒 *Da Huang*: 泰山石不敢當 *Taishan shi bu gan dang* "Steine des Taishan, nein danke!" Zit. n. HQX 461.

## Duiou 對偶 "Korrespondierende Paarglieder"

---

### BEISPIEL

山是靜的，代表永恒；  
水是動的，代表遽變。  
*Shan shi jing de, daibiao yongheng;*  
*shui shi dong de, daibiao jubian.*

Der Berg ist ruhig, und repräsentiert  
das immer Währende; das Wasser  
ist bewegt, und repräsentiert den  
jähren Wandel.

(Chen Xiaoqiang "Bach")<sup>10</sup>

### d) "Wachsende Korrespondenz" (長對 *zhang dui*)

Die "wachsende Korrespondenz" ist eine Mischform aus "Steigerung" (Cengdi) und "korrespondierende Paarglieder" (Duiou). Im folgenden Beispiel steigert sich jeder der beiden korrespondierenden Sätze ( $X_{abc} \gg X'_{a'b'c'}$ ).

### BEISPIEL

你曾以你的意趣，你的  
柔情，升我於最高之  
天，而那個女人呢，卻以  
她的癡狂，她的愚昧，  
墮我於最深之淵。  
*Ni ceng yi nide yiqu, nide*  
*rouqing, sheng wo yu zui gao zhi*  
*tian, er nage nüren ne, que yi*  
*tade chikuang, tade yumei,*  
*duo wo yu zui shen zhi yuan.*

Du hast mich einst durch deinen  
Reiz, deine Zärtlichkeit bis zum  
höchsten Himmel steigen lassen,  
und jene Frau, durch ihre  
Närrischeit, ihre Beschränktheit  
stürzte sie mich indes in den tiefsten  
Abgrund.

(Zhang Xiuya "Sehnsucht")<sup>11</sup>

## B. Die Gebrauchsregeln

- Das annähernde Zur-Übereinstimmung-Bringen der Wortanzahl und Wortklassenabfolge zweier Sätze ist eine Möglichkeit des Ordnen und soll als solche genutzt werden (Forderung nach Ordnung). (HGX 463) Die Ordnung selbst bildet wenn nicht gar die Grundlage für Schönheit, so doch wenigstens die Bedingung für die Überschaubarkeit und Übersichtlichkeit des Satzbaus. Die beiden Sätze des folgenden regelrechten Textbeispiels sind nicht nur formal ähnlich aufgebaut. Durch die numerischen Wendungen 詩千首 *shi qian shou*, wörtlich "Gedichte, tausend, Strophen", und 酒一杯 *jiu yi bei*, "Wein, eins, Becher", ergibt sich zudem deutlich eine inhaltliche Entsprechung.

---

<sup>10</sup> 陳曉蕾 *Chen Xiaoqiang*: 溪水 *Xishui* "Bach". Zit. n. HGX 462.

<sup>11</sup> 張秀亞 *Zhang Xiuya*: 懷念 *Huainian* "Sehnsucht". Zit. n. HGX 462.

## Duiou 對偶 "Korrespondierende Paarglieder"

---

### REGELRECHTES BEISPIEL

敏捷詩千首，  
飄零酒一杯。  
*Min jie shi qian shou,*  
*piao ling jiu yi bei.*

Scharfsinnig und flink, der Gedichte  
tausend Strophen; / aufsteigen und  
herabfallen, des Weins ein Becher.  
(Du Fu "Nicht gesehen")<sup>12</sup>

- Es darf den Sätzen nicht sofort angesehen werden, dass sie bewusst und gewollt in formal ähnlicher oder gleicher Weise konstruiert worden sind (Forderung nach Natürlichkeit im Sinn von *ars celare artem* "die Kunst, die Kunst zu verbergen"). (HQX 465) Das Suchen und Finden von Wörtern, die der gleichen Wortart zugehören, bereitet in der Regel keine Schwierigkeit. Die Schwierigkeit liegt eher im Inhaltlichen. Es sind insbesondere solche Wörter, die zwar formal korrespondieren, thematisch aber nicht passen, die unnatürlich wirken. Im folgenden Beispiel greifen Form und Inhalt in vorbildlicher Weise ineinander.

### REGELRECHTES BEISPIEL

浮云一別後，  
流水十年間。  
*Fu yun yi bie hou,*  
*liu shui shi nian jian.*

Wolken trieben, seit wir uns  
trennten, / Wasser floss, innerhalb  
von zehn Jahren.  
(Wei Yingwu "Treffen")<sup>13</sup>

- Die einfachste Art, ein Duiou zu konstruieren, ist die wörtliche Wiederholung von zwei Sätzen. Die beiden gleich gebauten Sätze sollen jedoch inhaltlich divergieren, da es sich ansonsten um ein Leidié ("Wiederholung") und nicht um ein Duiou handelt. Die Divergenz kann und soll mitunter so weit gesteigert werden, dass ein semantischer Gegensatz entsteht (Forderung nach semantischer Divergenz der Entsprechungsglieder). (HQX 465) Im folgenden Beispiel stehen die Wörter 俱 *ju* "alle" und 獨 *du* "einzig" einerseits, 黑 *hei* "dunkel" und 明 *ming* "hell" andererseits in semantischer Opposition.

---

<sup>12</sup> 杜甫 *Du Fu*: 不見 *Bu jian* "[Schon lange habe ich Li Bai] nicht [mehr] gesehen". Zit. n. HQX 464.

<sup>13</sup> 韋應物 *Wei Yingwu*: 淮上喜會梁州故人 *Huai shang xi hui Liang Zhou gu ren* "Herzliches Treffen eines Freunds aus Liang Zhou auf dem Huai-Fluss". Zit. n. HQX 465.

Duiou 對偶 "Korrespondierende Paarglieder"

---

REGELRECHTES BEISPIEL

野徑云俱黑，  
江船火獨明。  
*Ye jing yun ju hei,*  
*jiang chuan huo du ming.*

Über den Landwegen die Wolken  
**alle schwarz**, / auf den Fluss-  
Schiffen das Feuer **einzig hell**.  
(Du Fu "Frühlingsnacht")<sup>14</sup>

---

<sup>14</sup> 杜甫 *Du Fu*: 春夜喜雨 *Chun ye xi yu* "In einer Frühlingsnacht freue ich mich des Regens". Zit. n. HQX 466. Vgl. DU FU 256.



## Paibi 排比 "Reihung gleicher Glieder"

### A. Das Wortzurechtlegermuster

#### 1. Hinführung

Die drei ersten Strophen des folgenden Gedichts von Heinrich Heine<sup>1</sup> (ohne Titel) aus dem *Buch der Lieder* drücken denselben Sachverhalt mit verschiedenen Worten – in verschiedenen Seitenansichten – aus: wüssten die Naturwesen um den Schmerz des lyrischen Ich, sie würden sein Liebesleid mildern.

Die drei ersten Sätze bilden zugleich die drei ersten Strophen. Sie variieren alle drei das gleiche Satzmuster: *Und wüssten's die X, sie würden / ließen / kämen ...* Dieser "Parallelismus" im Satzbau ermöglicht es, ein einmal gefundenes metrisches Schema über längere Strecken hin einfach durch Variation eines Satzes durchzuhalten, so dass sich der Dichter wenigstens zum Teil der Mühe und Langeweile des Skandierens enthebt. Ob dies eine Motivation bei Heine war, sei dahingestellt. In jedem Fall entstehen auf diese Weise drei proportionale Glieder. Diese Proportionalität des Satzbaus in mindestens drei Sätzen plus der Themengleichheit (Isotopie) sind die beiden Hauptkennzeichen des Paibi.

Und wüssten's die Blumen, die kleinen,  
Wie tief verwundet mein Herz,  
Sie würden mit mir weinen,  
Zu heilen meinen Schmerz.

Und wüssten's die Nachtigallen,  
Wie ich so traurig und krank,  
Sie ließen fröhlich erschallen  
Erquickenden Gesang.

Und wüssten sie mein Wehe,  
Die goldnen Sternelein,  
Sie kämen aus ihrer Höhe,  
Und sprächen Trost mir ein.

Die alle können's nicht wissen,

---

<sup>1</sup> HEINE 64.

## Paibi 排比 "Reihung gleicher Glieder"

---

Nur Eine kennt meinen Schmerz:  
Sie hat ja selbst zerrissen,  
zerrissen mir das Herz.

### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 359 ff.: "Isocolon"
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 115 f.: "Parallelismus"

### *2. Das Wort "paibi"*

Der Sinn von 排 *pai* ist "in Reihen ordnen" (排座位 *pai zuowei* "die Sitze in Reihen ordnen"). Der rechte Teil des Schriftzeichens, 非, stellt zwei symmetrisch gespiegelte Reihen zu je drei Gliedern dar. Eine Reihe kann so viele Glieder haben, wie sich Gegenstände finden, die sich in einem begrenzten Raum unterbringen lassen. 比 bedeutet "(zwei Menschen u.a.) dicht nebeneinander" (比翼鳥 *bi yi niao* "zwei dicht nebeneinander fliegende Vögel"). Die Körper, die nebeneinander positionieren, sind nicht völlig verschieden, sondern gleich (匕+匕). Die Bedeutung von Paibi kann daher mit "Bildung einer geordneten Reihe mit mehreren gleichen Gliedern, die unmittelbar nebeneinander positionieren" umschrieben werden, kurz "Reihung gleicher Glieder" (匕+匕+匕+匕+匕...).

### *3. Begriffsbestimmung*

Das Paibi ist wie das Duiou Ergebnis einer substitutiven Ordnungsänderung. Bei bleibender Beziehungsart werden ein oder mehrere oder alle sprachlichen Elemente nicht nur einmal, sondern mehrere Male durch andere ersetzt, so dass in mindestens drei Sätzen (zweimalige Substitution) die Wortklassenabfolge gleich ist. Wie der Betrachter bei der Untersuchung eines sinnlichen Gegenstands das Objekt dreht, um nach und nach neue Seiten ins Blickfeld zu bekommen, so wird vermittels des Paibi ein und derselbe sprachliche Gegenstand in mehreren aufeinanderfolgenden gleichartigen Sätzen in den verschiedenen Ansichten sichtbar gemacht. Häufiges Kennzeichen in semantischer Hinsicht ist daher die Isotopie. Logisch ausgedrückt handelt es sich um intensional verschiedene, extensional aber gleiche Sätze, das heißt, die Sätze sind ihrer Bedeutung nach verschieden, betreffen dem Umfang nach aber den gleichen Gegenstand.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Vgl. SEIFFERT 1983 I 58 ff.

4. Beispiele

In dem folgenden ersten Beispiel im klassischen Chinesisch sind es drei gleichgebaute Sätze, die in der Art einer Aufzählung aneinandergereiht werden. In dem darauffolgenden zweiten Beispiel im modernen Chinesisch sind es ebenfalls drei Sätze, die sich zum Höhepunkt und Abschluss steigern. Im Unterschied zum ersten bildet jedoch nicht der darauffolgende Satz, sondern das dritte Reihenglied (das letzte Glied, das im Unterschied zu den vorausgehenden in der Länge variiert) den Gipfelpunkt der Steigerung.

KLASSISCHES CHINESISCH

富貴不能淫，貧賤不能移，威武不能屈：  
此之謂大丈夫。

*Fu gui bu neng yin, pin jian bu neng yi, wei wu bu neng qu:*  
*ci zhi wei da zhang fu.*

**Nicht Reichtum oder Ehre kann ihn locken, nicht Armut oder Schande kann ihn bewegen, nicht Macht noch Drohung kann ihn beugen:**

das ist ein großer Mann.

(Menzius)<sup>3</sup>

MODERNES CHINESISCH

機巧的人輕視學問，  
淺薄的人驚服學問，  
聰明的人卻能利用學問。

*Jiqiao de ren qingshi xuwen,*  
*qianbo de ren jingfu xuwen,*  
*congming de ren que neng liyong xuwen.*

Geschickte Menschen verachten die Bildung, oberflächliche Menschen scheuen vor der Bildung, gescheite Leute hingegen können die Bildung nützen.

(Pei Gen "Lesen")<sup>4</sup>

---

<sup>3</sup> 孟子 *Mengzi*, Buch III, 滕文公 *Teng Wen gong* "Herzog Wen aus Teng", Teil 2, Kap. 2. Zit. n. HQX 470. Vgl. MENGZI 1985 265, MENGZI 1982 102.

<sup>4</sup> 培根 *Pei Gen*: 談讀書 *Tan dushu* "Über das Lesen". Zit. n. HQX 477.

5. Keine Einteilung<sup>5</sup>

**B. Die Gebrauchsregeln**

- Das Aneinanderreihen gleich gebauter und gleich thematischer Sätze soll in allen Textgenren Verwendung finden (Forderung nach Gebrauch des Paibi in allen Textgenren).<sup>6</sup> (HQX 476)
- Die Sätze des Paibi stellen auf verschiedene Weise ein und denselben Sachverhalt dar. Diese Eigentümlichkeit des Paibi gilt es zu erkennen, festzuhalten und in jedem Fall des Gebrauchs zu berücksichtigen (Forderung nach Einheit in der Mannigfaltigkeit). (HQX 479) Im folgenden Textauszug werden die verschiedenen Ansichten der Landschaft in ihrem Wechsel vermittels des Paibi in mustergültiger Art geschildert.

REGELRECHTES BEISPIEL

濃綠的柳枝後面，襯景是  
變換的；有時是澄藍，  
那是晴空；有時是乳白，  
那是雲朵；有時是金黃的長針，  
那是陽光；有時是銀白的細絲，  
那是月色。柳枝與柳葉，  
似乎在時間上沒有多少的變換，  
在空間上沒有多少位移。  
*Nonglü de liuzhi hougian, chenjing shi  
bianhuan de; you shi shi chenglan,  
na shi qingkong; you shi shi rubai,  
na shi yunduo; you shi shi jinhuang de changzhen,  
na shi yangguang; you shi shi yinbai de xisi,  
na shi yuese. Liuzhi yu liuye,  
sihu zai shijian shang mei you duoshao de bianhuan,  
zai kongjian shang mei you duoshao wei yi .*

Hinter den tiefgrünen Ästen der Trauerweide wechselt die kontrastierende Landschaft; **manchmal ist sie klarblau, das ist der heitere und wolkenlose [Himmel]; manchmal ist sie milchweiß, das sind die Wolkenblüten; manchmal ist sie eine goldgelbe Langnadel, das ist das Sonnenlicht; manchmal ist sie ein silbrigweißer Feinfaden, das ist der Mondschein.** Die Trauerweiden-Äste und die Trauerweiden-Blätter scheinen zeitlich sich nicht sehr zu wandeln, räumlich sich nicht sehr zu verlagern.

(Chen Zhifan "Trauerweide")<sup>7</sup>

<sup>5</sup> S. HQX 469 ff., vgl. CWD 203 ff.

<sup>6</sup> Eine der in China üblichen Unterscheidungen der inhaltlichen Aspekte von Literatur: 說理 *shuoli* "Räsonieren" (Argumentation), 記事 *jishi* "Aufzeichnen", 寫景 *xiejing* "Landschaftsbeschreibung", 抒情 *shuqing* "Gefühlsäußerung"

## Paibi 排比 "Reihung gleicher Glieder"

---

- Das Paibi eignet sich insbesondere zur Darstellung von Analyse-Ergebnissen. Vermöge der Analyse wird ein und derselbe Sachverhalt von verschiedenen Seiten derart theoretisch beleuchtet, dass die Sätze sich zwar inhaltlich unterscheiden, sich trotz der inhaltlichen Unterschiede aber auf denselben Sachverhalt als das ihnen allen Gemeinsame beziehen. Damit ist die eine Grundvoraussetzung des Paibi erfüllt: die Isotopie. Die andere, die Gleichförmigkeit der Sätze, gilt es wie selbstverständlich zu ergänzen (Forderung nach Gebrauch des Paibi zur Darstellung von Analyse-Ergebnissen). (HQX 479)

### REGELRECHTES BEISPIEL

使老有所終，狀有所用，幼有所長。矜寡孤獨廢疾者皆有所養。

*Shi lao you suo zhong, zhuang you suo yong, you you suo zhang. Jin gua du fei ji zhe jie you suo yang.*

[...] **Die Alten konnten so in Ruhe ihrem Ende entgegensehen, die kräftigen Männer hatten ihre Arbeit, die Jungen wurden von den Erwachsenen betreut.** Die Zubemitleidenden und Witwen, die Elternlosen und Kinderlosen, die Versehrten und Kranken, alle hatten ihre Pflege.

("Aufzeichnungen der Riten")<sup>8</sup>

---

<sup>7</sup> 陳之藩 *Chen Zhifan*: 垂柳 *Chuiliu* "Trauerweide". Zit. n. HQX 479.

<sup>8</sup> 禮記 *Li ji* "Aufzeichnungen der Riten", 禮運 *Li yun* "Die Entwicklung der Sitte". Zit. n. HQX 479. Vgl. LIJI 1981 56.

## Cengdi 層遞 "Weitergeben in Schichten"

### A. Das Wortzurechtlegermuster

#### 1. Hinführung

Im folgenden soll ein Begriff eingeführt werden, der für das Verständnis einer Reihe von Wortmustern eine große Erklärungskraft besitzt: der Begriff der *Dimension*.<sup>1</sup> Im Folgenden dient er dazu, das Cengdi, die sprachliche Steigerung, zu begreifen. In einem Bild ausgedrückt ist eine Dimension wie ein Thermometer.

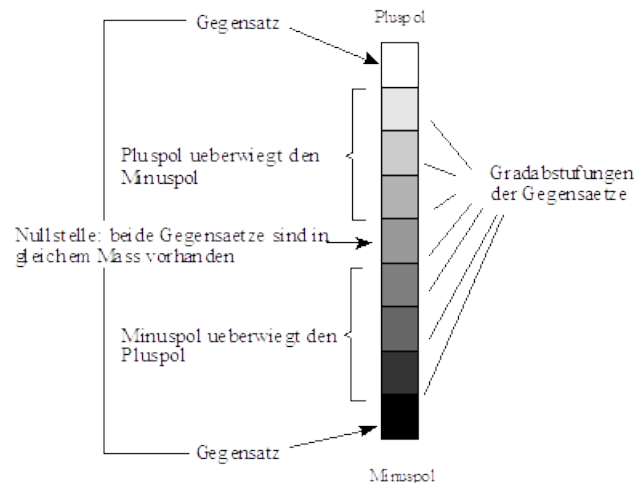
Die Temperaturabstufungen des Thermometers erstrecken sich graduell vom "absoluten Minuspol" über die Nullstelle in der Mitte bis hin zum "absoluten Pluspol". Minus- und Pluspol, äußerste Kälte und extremste Hitze, stellen die Gegensätze dar, die über die Reihe der Gradunterschiede derart verbunden sind, dass die Minusgrade dem Minuspol zustreben und die Plusgrade dem Pluspol, wobei sich als Gesetz feststellen lässt, dass jeder Grad Anteil sowohl am Minus- wie am Pluspol besitzt. Je größer der Anteil am Minuspol, je näher ist der Grad dem Minuspol, je größer der Anteil am Pluspol, je näher ist der Grad dem Pluspol. In der Mitte befindet sich die Nullstelle: jener Grad, der in gleichem Maß Anteil am Minus- wie am Pluspol aufweist. Die "absoluten Pole" sind reine Gedankenkonstrukte: Sie werden "rein" vorgestellt, so als wäre die Qualität des Gegenpols total ausgeschlossen.

---

<sup>1</sup> Vgl. HARTMANN 1964 272 ff.

## Cengdi 層遞 "Weitergeben in Schichten"

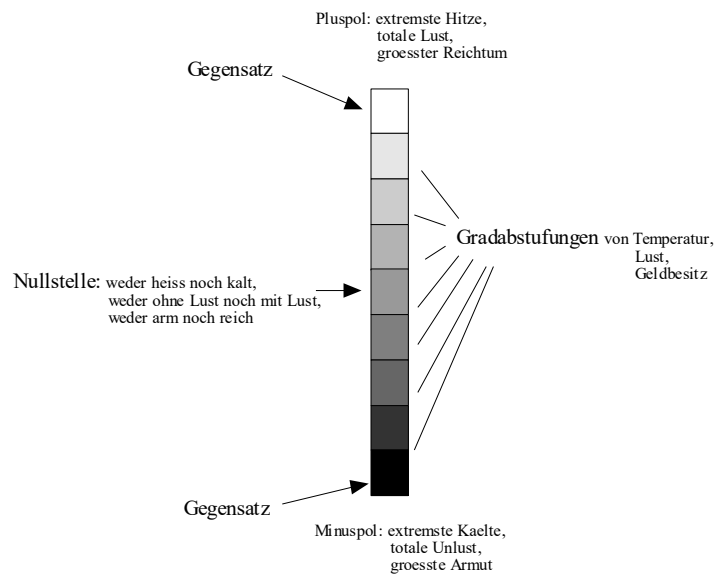
### *Dimension*



Wie die Temperatur, so lassen sich etliche andere reale Phänomene dimensional ordnen, wie beispielsweise die Lust. Zwischen dem Gegensatzpaar "Unlust-Lust" erstreckt sich eine Reihe von Gradunterschieden der Lust. Jeder Akt des bewussten Lebens ist von Lustgefühlen begleitet, die entweder in die negative Richtung der Unlust und Abwehr tendieren oder sich positiv in die Richtung Glückserlebnis steigern, sofern sie sich in der Nullstelle nicht ausgleichen und aufheben, so dass man weder Unlust noch Lust verspürt. Mächtige man eine Momentaufnahme seines gegenwärtigen Lustgefühls, so könnte man das künstlich fixierte einem der Grade auf der Abstufungsleiter zuordnen. Im Laufe eines Lebens ließen sich auf diese Weise viele der Grade nach und nach besetzen, die vorher als mögliche, aber nicht tatsächliche, gedanklich entworfen und vorweggenommen worden sind.

Neben Temperatur und Lust möchte ich noch ein drittes Beispiel erwähnen: den Geldbesitz. Der Geldbesitz lässt sich ebenfalls mithilfe der Kategorie "Dimension" erfassen. Es ist der Gegensatz von "totaler Verarmung" und "absoluter Reichtum", der sich hier auftut, mit der Nullstelle "weder arm noch reich". Der momentane Geldbesitz jedes Einzelnen bildet einen Gradunterschied auf dieser Skala. In der Gesellschaft als ganze betrachtet lassen sich alle Gradabstufungen je nach Höhe des Einkommens finden.

*Dimension: Temperatur, Lust, Geldbesitz*



In Hugo von Hofmannsthal's *Der Unbestechliche* kann man folgenden Satz lesen: *Rasch, rasch, beeilen Sie sich! Es muss schnell serviert und gegessen werden, denn dann erfolgt Abreise, schnelle Abreise, sehr schnelle Abreise!*<sup>2</sup>

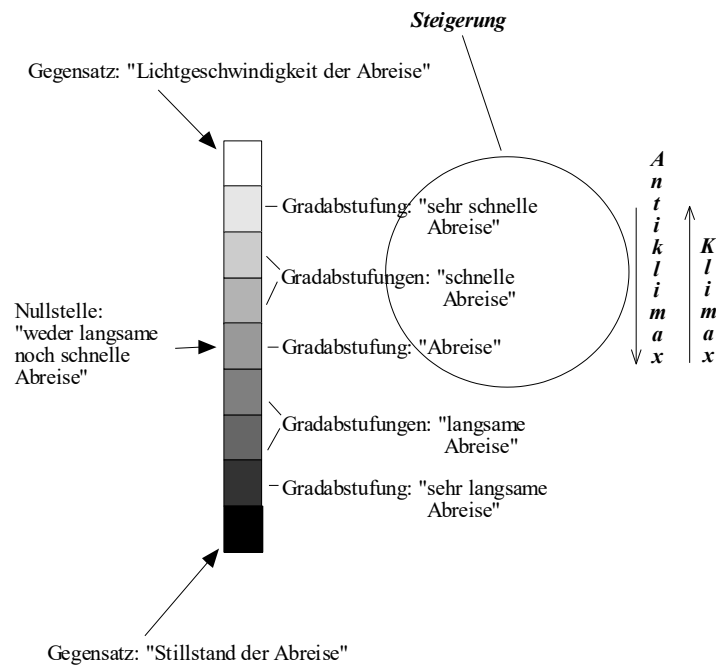
*Abreise, schnelle Abreise, sehr schnelle Abreise* ist eine Steigerung. Stellt man dieser positiven Steigerung, das negative Pendant gegenüber: *Abreise, langsame Abreise, sehr langsame Abreise*, dann erhält man die sprachliche Skizze einer Dimension, die sich grafisch wie folgt darstellen lässt:

---

<sup>2</sup> HOFMANNSTHAL 65.



*Dimension: Abreisegeschwindigkeit*



Hieraus wird ersichtlich, dass die Steigerung auf einer Dimension beruht. Die Steigerung deutet mehrere Gradabstufungen einer Dimension in Richtung einer der Pole an. "Die Steigerung deutet sie an" heißt, sie werden schematisch und nicht exakt angezeigt. Die Analyse einer sprachlichen Steigerung muss die zugrundeliegende Dimension deshalb eigens konstruieren. In jedem Fall kann das leere Schema einer Dimension als Folie dienen.

Ein Satz wie *Abreise, schnelle Abreise, sehr schnelle Abreise* wird Klimax genannt, weil die Steigerung gleichsam "nach oben" hin verläuft (Symbol: ↗). *Sehr schnelle Abreise, schnelle Abreise, Abreise* hingegen ist ein Antiklimax, weil die Steigerung negativ ist und "nach unten" hin abfällt (Symbol: ↘). Aus der obigen Grafik lässt sich erkennen, wie diese beiden Arten der Steigerung zustande kommen: Der Klimax bedeutet das Fortschreiten von der Nullstelle zu einem der Pole hin, der Antiklimax

## Cengdi 層遞 "Weitergeben in Schichten"

---

beginnt im Gegensatz dazu von einem der Pole und geht in Richtung Nullstelle. Die Unterscheidung in diese beiden Arten findet sich auch beim Cengdi.

Lotet man alle logischen Möglichkeiten aus, so ergeben sich die folgenden Möglichkeiten, wobei die Hälfte der Dimension zwischen Nullpunkt und Minuspol durch das Symbol "-" und die Hälfte zwischen Nullpunkt und Pluspol durch "+" angezeigt wird:

*zum Pluspol hin (Klimax)*

1. Abreise,  
schnelle Abreise,  
sehr schnelle Abreise. + ↗

*vom Pluspol weg (Antiklimax)*

2. Sehr schnelle Abreise,  
schnelle Abreise,  
Abreise. + ↘

*zum Minuspol hin (Klimax)*

3. Abreise,  
langsame Abreise,  
sehr langsame Abreise. – ↗

*vom Minuspol weg (Antiklimax)*

4. Sehr langsame Abreise,  
langsame Abreise,  
Abreise. – ↘

1 und 3 verlaufen zu den Polen hin, 2 und 4 von den Polen weg in Richtung Nullstelle. Mit 1 und 3 hat man die ganze Dimension angedeutet. 2 und 4 bedeuten nur eine Richtungsumkehr innerhalb der Dimension.

Alle vier Arten ließen sich, indem etwa verschiedene Dimensionen miteinander verbunden werden, in einem Text nebeneinanderstellen. In der Regel kommt nur eine von den Formen vor: ↗ oder ↘ (–↗, +↗, –↘ oder +↘). Beim Cengdi unterscheidet man aber neben dieser einfachen Steigerung die doppelte Steigerung, das heißt, nicht nur ein, sondern zwei Sätze steigern sich. Kombinatorisch ergeben sich für die doppelte Steigerung die folgenden Möglichkeiten: ↗↘, ↘↗, ↗↗ und ↘↘; berücksichtigt man noch – und +, dann ergeben sich  $2 \times 2 \times 2 = 8$  Möglichkeiten: –↗+↘, +↗–↘, –↘+↗, +↘–↗, –↗+↗, +↗–↗, –↘+↘, +↘–↘. Es bleibt der Vorstellungskraft und Phantasie des Lesers und der Leserin überlassen, sich anschaulich erfüllende Beispiele der aufgezeigten prinzipiellen Möglichkeiten auszudenken. Abschließend möchte ich eine Analyseverfahren der sprachlichen Steigerung vorschlagen:

### ANALYSEMETHODEN:

1. Findest du eine einfache Steigerung vor, bilde den Gegensatz zu ihr, um die ganze zugrundeliegende Dimension in das Blickfeld zu bekommen. Triffst du beispielsweise auf einen Satz wie *Abreise, schnelle Abreise, sehr schnelle Abreise*, dann bilde *Abreise, langsame Abreise, sehr langsame Abreise*. (Ein

## Cengdi 層遞 "Weitergeben in Schichten"

---

- weiteres, bekanntes Beispiel einer Steigerung ist *Veni, vidi, vici*. "Ich kam, sah und siegte.". Der Gegensatz wäre "Ich kam, verstummte und verlor.".)
2. Die Pole der Dimension findest du andeutungsweise, indem du die äußersten Gegensätze nebeneinanderstellst: "sehr langsame Abreise" (Minuspol) und "sehr schnelle Abreise" (Pluspol). ("Totale Niederlage" versus "totaler Sieg")
  3. Die Nullstelle einer Dimension findest du, indem du die beiden Polrichtungen durch ein "weder-noch" verbindest: "weder schnelle, noch langsame Abreise". ("Weder Sieg noch Niederlage")
  4. Nachdem du so die ganze Dimension konstruiert hast – die Gradabstufungen verlaufen vom Minuspol über die Nullstelle hin zum Pluspol –, lässt sich die zu analysierende Steigerung als entweder dem Minus- oder dem Pluspol hin- oder wegstrebend (Klimax versus Antiklimax) begreifen.
  5. Findest du eine doppelte Steigerung vor, so sind nicht selten zwei Hälften zweier verschiedener Dimensionen miteinander verbunden, so dass du auf die gleiche Weise zu jeder die Dimension finden kannst.

### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 221 f.: "incrementum"  
LEMMERMANN S. 123: "Steigerung"
- Literaturwissenschaft  
KAYSER S. 115: "Klimax"

### *2. Das Wort "cengdi"*

Der Sinn des Schriftzeichens 層 *ceng* ist "Schicht". 遞 *di* bedeutet "weitergeben" und zwar insbesondere von Glied zu Glied innerhalb einer Reihe (家貧，兄弟六人同食遞衣 *jia pin, xiong di tong shi di yi* "die Familie war arm, die sechs Brüder aßen gemeinsam und einer gab dem nächsten die Kleider")<sup>3</sup>. Das Wort "cengdi" kann im Sinn des Weitergebens von Schicht zu Schicht innerhalb einer Reihe von Schichten verstanden und daher mit "Weitergeben in Schichten" übersetzt werden. Durch die Verminderung oder Vermehrung des Weitergegebenen ergibt sich eine negative beziehungsweise positive Steigerung ("verminderndes Weitergeben in Schichten" (Antiklimax) versus "vermehrendes Weitergeben in Schichten" (Klimax)). In der chinesischen Schreibweise von oben nach unten können die Schriftzeichen als wie Ziegelsteine aufeinander geschichtet betrachtet werden, so dass die Steigerung im Schriftbild vertikal erfolgt. Ein Schriftzeichen steht für eine Schicht. In der zunehmenden Steigerung (Klimax) etwa gibt ein Schriftzeichen den Gehalt dem nächsten weiter. Dieses vermehrt den Gehalt und gibt ihn an das nächstfolgende weiter, das ebenso den Gehalt vermehrt und weitergibt, so dass der Gehalt von

---

<sup>3</sup> Vgl. 後漢書 *Hou Han shu* "Geschichte der späteren Han", 李充傳 *Li Chong zhuan* "Biographie des Li Chong".

Schriftzeichen-Schicht zu Schriftzeichen-Schicht als weitergegeben und vermehrt erscheint.

### 3. Begriffsbestimmung

Das Cengdi ist Ergebnis der Aneinanderreihung von Wörtern (Wortgruppen), die in semantischer Hinsicht graduell differieren. Der Grad kann entweder zunehmen oder abnehmen. Auf diese Weise ergibt sich die Steigerung "nach oben" ("Aufsteigerung") und die Steigerung "nach unten" ("Absteigerung").

### 4. Beispiele

In den beiden folgenden zwei Beispielen greift der nachfolgende Satz jeweils das letzte Wort (Wortgruppe) des vorangehenden Satzes auf und stellt es an seinen Anfang. Diese Art, die Sätze zu verketteten (vgl. Dingzhen, Kap. 26, Seite 296 ff.), bildet häufig das äußerliche sprachliche Gewand der Steigerung. In beiden Beispielen steigert sich der Gedankengehalt kontinuierlich durch mehrere Sätze hindurch zum Höhepunkt und Abschluss.

#### KLASSISCHES CHINESISCH

不聞不若聞之，聞之不  
若見之，見之不若知之，  
知之不若行之，學至於  
行之而止矣。

*Bu wen bu ruo wen zhi, wen zhi bu  
ruo jian zhi, jian zhi bu ruo zhi zhi,  
zhi zhi bu ruo xing zhi, xue zhi yu  
xing zhi er zhi yi.*

Etwas nicht hören, ist nicht so gut,  
wie etwas hören, etwas hören, ist  
nicht so gut, wie etwas sehen, etwas  
sehen ist nicht so gut, wie etwas  
verstehen, etwas verstehen ist nicht  
so gut, wie etwas vollbringen, das  
Lernen gipfelt im Vollbringen!

(Xunzi)<sup>4</sup>

---

<sup>4</sup> 荀子 *Xunzi*: 儒效 *Ru xiao* "Über die Leistungen der Ru". Zit. n. HQT 497. XUNZI 84 f.

## Cengdi 層遞 "Weitergeben in Schichten"

---

### MODERNES CHINESISCH

痛苦使人沉思，沉思使人  
智慧，智慧使人對生活  
比較易於忍受。

*Tongku shi ren chensi, chensi shi ren  
zhahui, zhahui shi ren dui shenghuo  
bijiao yiyu renshou.*

Der Schmerz lässt die Menschen  
nachdenken, das Nachdenken macht  
die Menschen weise, die Weisheit  
macht, dass die Menschen das  
Leben etwas leichter ertragen.

(Zhou Mengdie "Briefe")<sup>5</sup>

### 5. Einteilung und Arten

Das Cengdi wird nach der Anzahl der Steigerungen eingeteilt. Je nach dem, ob nur eine oder zwei miteinander verbundene Steigerungen vorliegen, differenzieren sich die beiden Hauptarten.<sup>6</sup>

---

#### Klassifikation - Überblick

---

- **"Einförmiges Weitergeben in Schichten"**  
("Progressform" (Aufsteigern), "Regressform" (Absteigern),  
"Komparationsform" (Vergleich))
  - **"Zweiförmiges Weitergeben in Schichten"**  
("Rückkehrform" (Auf- und Absteigern), "Kontiguitätsform" (zweimaliges  
entweder Auf- oder Absteigern), "doppelte Weitergabeform" (zwei  
korrelierende Steigerungen))
- 

a) "Einförmiges Weitergeben in Schichten" (單式層遞 *danshi cengdi*)

(1) "Progressform" (前進式 *qianjinshi*)

Die einfache Steigerung "nach oben" wird "Progressform" genannt. Ein Beispiel im modernem Chinesisch ist bereits auf Seite 285 angeführt worden. Die Satzglieder, welche die Steigerung tragen, progredieren gleichsam zum Satz-Höhepunkt. Dem Textauszug des folgenden Beispiels im klassischen Chinesisch liegt die Dimension "Einheit – Vielheit" zugrunde, wobei die ungebrochene Einheit den im wertenden Sinn positiven, die allherrschende Diversität hingegen den negativen Extrempol bildet. Zu diesem Negativpol hin steigert sich der Satz. Die Steigerung wird durch eine Kette ausgedrückt, wobei das letzte Wort des vorhergehenden Satzes, am Anfang des nächsten wiederholt wird.<sup>7</sup>

<sup>5</sup> 周夢蝶 *Zhou Mengdie*: 悶葫蘆居尺牘 *Men hulu ju chidu* "Briefe des Bewohners der traurigen Kalebasse". Zit. n. HQX 491.

<sup>6</sup> S. HQX 488 ff., vgl. CWD 205 ff.

<sup>7</sup> Es handelt sich um eine hypothetische Kette nach dem Muster "wenn A, dann B;

BEISPIEL

夫道不欲雜，雜則多，多則  
擾，擾則憂，憂而不救。

*Fu dao bu yu za, za ze duo, duo ze  
rao, rao ze you, you er bu jiu.*

Es ist der Weg, der nicht will, dass  
[die Dinge] diversifiziert werden,  
werden sie diversifiziert, entsteht  
eine Vielheit, bei einer Vielheit  
herrscht Wirrwarr, und wo es  
Wirrwarr gibt, sind Schwierigkeiten,  
Schwierigkeiten ohne Lösung!

(Zhuangzi "Welt")<sup>8</sup>

(2) "Regressform" (後退式 *houtuishi*)

Die einfache Steigerung "nach unten" wird "Regressform" genannt. Der Satzhöhepunkt steht zu Beginn der Steigerung. Die Satzglieder regredieren gleichsam vom Satz-Höhepunkt weg abwärts. Im folgenden Textauszug wird zu Anfang das Ziel genannt. Der Nennung des Ziels folgt eine Aufzählung der Bedingungen der Zielerreichung vom Ziel weg.<sup>9</sup> Am Ende steht die erste Bedingung, die es in die Tat umzusetzen gilt, um das Ziel zu erreichen.

---

wenn B, dann C; wenn C, dann D". Die Kette ist vom hypothetischen *Kettenschluss* zu unterscheiden, der vom Leser vollzogen werden kann. Ein Schluss wäre "wenn A, dann B; wenn B, dann C; wenn C, dann D: *folglich* wenn A, dann D".

<sup>8</sup> 莊子 *Zhuangzi*: 人間世 *Ren jian shi* "Die Welt der Menschen". Zit. n. HQX 488. Vgl. ZHUANGZI 1968 55.

<sup>9</sup> Es handelt sich um eine negative hypothetische Kette, deren Paarglieder vertauscht sind. Formal lautet das Muster "wenn nicht B, dann nicht A; wenn nicht C, dann nicht B; wenn nicht D, dann nicht C; wenn nicht E, dann nicht D; wenn nicht F, dann nicht E". Ein hypothetischer *Kettenschluss* entsteht dann, wenn der Rezipient vom letzten auf das erste Glied schließt im Sinn von "wenn nicht E, *folglich* dann nicht A". Wenn Vertrauen der Vorgesetzten (B) nicht, dann nicht gelungenes Regieren (A); wenn Vertrauen der Freunde (C) nicht, dann Vertrauen der Vorgesetzten (B) nicht; wenn den Anverwandten nicht folgsam (D), dann Vertrauen der Freunde (C) nicht; wenn nicht Aufrichtigkeit zu sich (E), dann den Anverwandten nicht folgsam (D); wenn nicht Verständnis des Guten (F), dann nicht Aufrichtigkeit zu sich (E). Der gedachte Schluss: "wenn nicht Verständnis des Guten (E), dann kein gelungenes Regieren (A)".

BEISPIEL

在下位不獲乎上，民不可得而治矣；獲乎上有道：不信乎朋友，不獲乎上矣；信乎朋友有道：不順乎親，不信乎朋友矣；順乎親有道：反諸身不誠，不順乎親矣；誠身有道：不明乎善，不誠乎身矣。

*Zai xia wei bu huo hu shang, min bu ke de er zhi yi; huo hu shang you dao: bu xin hu peng you, bu huo hu shang yi; xin hu peng you you dao: bu shun hu qin, bu xin hu peng you yi; shun hu qin you dao: fan zhu shen bu cheng, bu shun hu qin yi; cheng shen you dao: bu ming hu shan, bu cheng hu shen yi.*

Wenn die Untergebenen nicht [das Vertrauen der] Vorgesetzten gewinnen, dann kann ihnen das Regieren nicht gelingen; es gibt einen Weg, [das Vertrauen seines Vorgesetzten] zu gewinnen: wenn einem von seinen Freunden nicht vertraut wird, wird man auch nicht [das Vertrauen des] Vorgesetzten gewinnen; es gibt einen Weg, dass die Freunde einem vertrauen: wenn jemand nicht den Anverwandten folgt, werden auch die Freunde ihm nicht vertrauen; es gibt einen Weg, den Anverwandten zu folgen: wenn jemand in sich geht und es mangelt ihm an Aufrichtigkeit, wird er den Anverwandten nicht folgen; es gibt einen Weg, Aufrichtigkeit sich selbst gegenüber zu erlangen: wenn jemand nicht versteht, was gut ist, wird er keine Aufrichtigkeit sich selbst gegenüber erlangen.

("Einhalten der Mitte")<sup>10</sup>

Die Nennung der Sterne, die, könnte man sie aus der Nähe sehen, im hellsten Licht erscheinen, leiten den folgenden Beispielsatz ein. Vom Pluspol der Dimension "Dunkelheit-Helligkeit" wird stetig Richtung Nullstelle ("weder hell – noch dunkel") zurückgegangen.

---

<sup>10</sup> 禮記 *Li ji* "Aufzeichnungen der Riten", 中庸 *Zhong yong* "Einhalten der Mitte". Zit. n. HQX 496. ZHONGYONG 1985 412 f., ZHONGYONG 1981 37.

BEISPIEL

做不成天空的星子，就  
做山上的燎火吧！做  
不成山上的燎火，就  
做屋中的一盞燈吧！

*Zuo bu cheng tiankong de xingzi, jiu  
zuo shan shang de liaohuo ba!  
Zuo bu cheng shan shang de liaohuo, jiu  
zuo wu zhong de yi zhan deng ba!*

Die Sterne, die es nicht erreicht haben, am Himmel zu sein, sind die Bodenfeuer auf den Bergen! Die Bodenfeuer, die es nicht erreicht haben, auf den Bergen zu sein, sind ein Licht im Zimmer.

(Zhang Xiuya "Lichthalter")<sup>11</sup>

(3) "Komparationsform" (比較式 *bijiaoshi*)

Werden drei (oder mehr) Gegenstände, Personen oder Sachverhalte miteinander verglichen, derart, dass sich entweder eine Auf- oder Absteigerung ergibt, spricht man von "Komparationsform". In dem folgenden ersten Beispiel wird eine "verneinte Gleichheit" von der Form "A ist nicht wie B, B ist nicht wie C" ausgedrückt, wobei die Glieder A, B, C die Steigerung tragen. Das positive Gegenstück hat die Form "A ist wie B, B ist wie C". Im zweiten Beispiel wird der Vergleich durch ein graduiertes Adjektiv (漂亮 *piaoliang* "schöner") plus Vergleichswort "als" (比 *bi*) gebildet ("A ist schöner als B, B schöner als C"). Wieder ist es die Dreigliedrigkeit (A, B, C), welche die Grundlage der Steigerung bildet.

BEISPIELE:

天時不如地利，  
地利不如人和。

*Tian shi bu ru di li,  
di li bu ru ren he.*

Die Zeiten des Himmels  
[Jahreszeiten] sind nicht wie die  
Vorteile der Erde, die Vorteile der  
Erde nicht wie der Friede unter den  
Menschen.

(Menzius)<sup>12</sup>

---

<sup>11</sup> 張秀亞 *Zhang Xiuya*: 持燈者 *Chidengzhe* "Lichthalter". Zit. n. HQX 491.

<sup>12</sup> 孟子 *Mengzi*, Buch II, 公孫丑 *Gongsun Chou*, Teil 2, Kap. 1. Zit. n. HQX 489.  
Vgl. MENGZI 1985 208, MENGZI 1982 76.



滿街漂亮女郎，花花的  
耀眼，但總是衣服比  
臉漂亮，臉比心  
漂亮。不錯，衣服和臉都  
可以是愛的敲門磚，但  
只有心才有愛。

*Man jie piaoliang nülang, huahua  
de yaoyan, dan zong shi yifu bi  
lian piaoliang, lian bi xin  
piaoliang. Bu cuo, yifu he lian dou  
keyi shi ai de qiaomenzhuan, dan  
zhi you xin cai you ai.*

Die Straße ist voller schöner  
Mädchen, welche mit ihrer  
Blütenpracht das Auge entzücken,  
aber immer ist die **Kleidung  
schöner als das Gesicht, das  
Gesicht schöner als das Herz.**  
Zugegeben, Kleidung und Gesicht  
können beide der Türklopffiegel zu  
einer Liebe sein, aber nur wenn es  
Herz gibt, dann erst gibt es Liebe.  
(Ming Xi "Zeitalter")<sup>13</sup>

b) "Zweiförmiges Weitergeben in Schichten" (複式層遞 *fushi cengdi*)

(1) "Rückkehrform" (反複式 *fanfushi*)

Die einfache Steigerung "nach oben" und die einfache Steigerung "nach unten" können in der Weise kombinieren, dass gleichsam derselbe Weg einmal zum Satz-Höhepunkt hin-, und einmal vom Satz-Höhepunkt wieder zum Ausgangspunkt zurückgegangen wird. Diese Form wird "Rückkehrform" genannt. Der folgende Textauszug aus der *Großen Lehre* beispielsweise gliedert sich den beiden Steigerungen entsprechend in zwei Teile.

Im ersten Teil wird historisch von den Taten der Vorfahren berichtet. Die Vorfahren hatten ein Ziel, nämlich die allseitige Verbreitung der Tugend. Dieses Ziel konnten sie nicht unmittelbar, sondern nur über eine Kette von Bedingungen erreichen. Um das Ziel *A* zu erreichen, mussten sie zuerst die Bedingungen *H, G, F, E, D, C, B* verwirklichen. Sie mussten somit bei der Verwirklichung der Bedingung *H* ansetzen, um das Ziel *A*, das zugleich die letzte zu verwirklichende Bedingung darstellt, zu erreichen. So heißt es: "Um *A* zu erreichen, verwirklichten sie zuerst *B*; um *B* zu erreichen, verwirklichten sie zuerst *C*; ... ; um *G* zu erreichen, verwirklichten sie zuerst *H*". In diesem ersten Teil erfolgt die Aufsteigerung. Sie erfolgt im Empirischen vom Ziel weg bis hin zur ersten Vorbedingung der Zielerreichung, welche die Vorfahren tatsächlich verwirklicht haben. Also nicht das Ziel, sondern die erste Bedingung der Zielerreichung bildet den Steigerungs-Höhepunkt. Der Steigerungs-Höhepunkt ist zugleich der Wendepunkt, der den zweiten Teil, in welchem die Absteigerung erfolgt, einleitet.

---

<sup>13</sup> 明曦 *Ming Xi*: 工具發達的時代 *Gongju fada de shidai* "Zeitalter der Werkzeugentwicklung". Zit. n. HQX 492.

Im zweiten Teil wird nicht mehr von den tatsächlich stattgefundenen Ereignissen berichtet, sondern die geschichtlichen Ereignisse, die zum Erreichen des Ziels der Verbreitung der Tugend geführt haben, werden zu gesetzmäßigen Bedingungen des Erreichens dieses Ziels allgemein idealisiert.<sup>14</sup> Von der Nennung der ersten Bedingung schreitet die Nennung der Bedingungen sukzessiv bis zur Nennung der letzten Bedingung der Zielerreichung hin fort. So heißt es: "Wenn H – dann G, wenn G – dann F, wenn F – dann E, wenn E – dann D, wenn D – dann C, wenn C – dann B, wenn B – dann A". Am Schluss wird die letzte Bedingung genannt, deren Erfüllung zugleich die Verwirklichung des Endziels bedeutet.<sup>15</sup>

BEISPIEL

古之欲明明德於天下者，先治其國；欲治其國者，先齊其家；欲齊其家者，先修其身；欲修其身者，先正其心；欲正其心者，先誠其意；欲誠其意者，先致其知；致知在格物。物格而后知至，知至而后意誠，意誠而后心正，心正而后身修，身修而后家齊，家齊而后國治，國治而后天下平。

*Gu zhi yu ming ming de yu tian xia zhe, xian zhi qi guo; yu zhi qi guo zhe, xian qi qi jia; yu qi qi jia zhe, xian xiu qi shen; yu xiu qi shen*

Diejenigen, welche einst die helle Tugend unter dem Himmel verbreiten [A] wollten, ordneten zuerst ihren Staat [B]; diejenigen, welche ihren Staat ordnen wollten [B], nivellierten zuerst ihre Familie [C]; diejenigen, welche ihre Familie nivellieren wollten [C], bildeten zuerst ihren Körper aus [D]; diejenigen, welche ihren Körper ausbilden wollten [D], richteten zuerst ihr Herz gerade [E]; diejenigen, welche ihr Herz gerade richten wollten [E], machten zuerst ihre Gedanken wahrhaftig [F];

<sup>14</sup> E = historisches Ereignis, B = gesetzmäßige Bedingung: "zuerst E1 – dann E2" → "wenn B1 – dann B2".

<sup>15</sup> Es kann mit Fug interpretiert werden, dass die Darstellung der idealen Bedingungskette wesentlich anders endet, als die Darstellung der historischen Ereigniskette beginnt. Am Ende der Darstellung der idealen Bedingungskette steht nicht wie am Beginn des Berichts von der historischen Ereigniskette 明明德於天下 *ming ming de yu tian xia* "die helle Tugend unter dem Himmel verbreiten", sondern 天下平 *tian xia ping* "unter dem Himmel wird Frieden". Das Verbreiten der Tugend kann nicht selbstverständlich mit dem Werden von Frieden gleichgesetzt werden. Selbst wenn alle Menschen tugendhaft sind, Widersprüche zwischen gleichberechtigten Wertforderungen bleiben. Dann aber muss es zu Konflikten und mit den Konflikten zu Unfrieden kommen.

*zhe, xian zheng qi xin; yu zheng qi xin  
zhe, xian cheng qi yi; yu cheng  
qi yi zhe, xian zhi qi zhi; zhi zhi zai  
ge wu. Wu ge er hou zhi zhi, zhi zhi  
er hou yi cheng, yi cheng er hou xin  
zheng, xin zheng er hou shen xiu,  
shen xiu er hou jia qi, jia qi er hou  
guo zhi, guo zhi er hou tian xia ping.*

diejenigen, welche ihre Gedanken wahrhaftig machen wollten [F], erreichten zuerst ihre Erkenntnis [G]; das Erreichen der Erkenntnis besteht darin [G], die Dinge zu erforschen [H]. Nur wenn die Dinge erforscht sind [H], wird die Erkenntnis erreicht [G], wenn die Erkenntnis erreicht ist [G], dann werden die Gedanken wahrhaftig [F], wenn die Gedanken wahrhaftig sind [F], dann wird das Herz gerade [E], wenn das Herz gerade ist [E], dann wird der Körper ausgebildet [D], wenn der Körper ausgebildet ist [D], dann wird die Familie nivelliert [C], wenn die Familie nivelliert ist [C], dann wird der Staat geordnet [B], wenn der Staat geordnet ist [B], dann wird unter dem Himmel Frieden [A bzw. non-A].

("Die große Lehre")<sup>16</sup>

(2) "Kontiguitätsform" (并立式 *binglishi*)

Die "Kontiguitätsform" (lat. *contingo* "berühren") besteht in der unmittelbaren Aufeinanderfolge zweier analoger Steigerungen. Im folgenden ersten Beispiel steht die Steigerung in positiver neben der Steigerung in negativer Form.

BEISPIEL

民富則安鄉重家；安鄉重家則敬上畏罪；敬上畏罪則易治也。  
民貧則危鄉輕家；危鄉輕家則敢陵上犯禁；陵上犯禁則難治。  
*Min fu ze an xiang zhong jia; an xiang zhong jia ze jing shang wei zui; jing shang wei zui ze yi zhi ye.*

Wenn die Menschen wohlhabend [A] sind, sind sie friedlich auf dem Land und schätzen ihr Heim [B]; sind sie friedlich auf dem Land und schätzen ihr Heim [B], respektieren sie die Vorgesetzten und scheuen den Gesetzesbruch [C]; respektieren sie die Vorgesetzten und scheuen den Gesetzesbruch [C], dann sind

<sup>16</sup> 禮記 *Li ji* "Aufzeichnungen der Riten", 大學 *Da xue* "Die große Lehre". Zit. n. HQX 489. Vgl. DAXUE 1981 46 f.

Cengdi 層遞 "Weitergeben in Schichten"

*Min pin ze wei xiang qing jia; wei  
xiang qing jia ze gan lu shang fan  
jin; lu shang fan jin ze nan zhi ye.*

sie leicht zu regieren [D]. Wenn die Menschen arm [Gegenteil von A] sind, dann ist es gefährlich auf dem Land und sie geringschätzen ihr Heim [Gegenteil von B]; ist es gefährlich auf dem Land und geringschätzen die Menschen ihr Heim [Gegenteil von B], dann wagen sie es, keinen Respekt gegenüber den Vorgesetzten zu zeigen und Verbrechen zu begehen [Gegenteil von C]; zeigen sie keinen Respekt gegenüber den Vorgesetzten und begehen Verbrechen [Gegenteil von C], dann sind sie schwer zu regieren [Gegenteil von D].

(Guanzi "Regieren")<sup>17</sup>

Im folgenden zweiten Beispielen wiederholen sich alle Glieder der ersten Steigerung, allerdings in einem anderen Zusammenhang.

BEISPIEL

醫院附近設火葬場，  
火葬場附近設  
肥料廠，肥料廠附近設  
農場；人在醫院裏死了  
以後屍兀體送火葬場，  
火葬場火化後骨灰  
送肥料廠，肥料廠加  
工成肥料後送  
農場，農場就用它  
肥田，這是康有為著的  
"大同書" 對大同世界的  
一項政治構想。  
*Yiyuan fujin she huozangchang,  
huozangchang fujin she  
feiliaochang, feiliaochang fujin she*

In der Nähe des Krankenhauses [A] steht ein Krematorium [B], in der Nähe des Krematoriums [B] eine Düngstoffabrik [C], in der Nähe der Düngstoffabrik [C] eine Landwirtschaft [D]; wenn die Menschen im Krankenhaus [A] gestorben sind, wird der Leichnam zum Krematorium [B] gebracht, nachdem er im Krematorium [B] eingeäschert worden ist, wird die Asche zur Düngstoffabrik [C] gebracht, nachdem die Düngstoffabrik [C] sie zu Düngstoff verarbeitet hat,

<sup>17</sup> 管子 *Guanzi*: 治國 *Zhi guo* "Das Regieren eines Landes". Zit. n. HQX 489. Vgl. GUANZI 1954 93.

Cengdi 層遞 "Weitergeben in Schichten"

*nongchang; ren zai yiyuan li sile  
yihou shiti song huozangchang,  
huozangchang huohua hou guhui  
song feiliaochang, feiliaochang jia  
gong cheng feiliao hou song  
nongchang, nongchang jiu yong ta  
feitian, zhe shi Kang Youwei zhu de  
"Datong shu" dui Datong Shijie de  
yixiang zhengzhi gouxiang.*

wird dieser zur Landwirtschaft [D]  
gebracht, die Landwirtschaft [D]  
düngt damit die Felder, das ist ein  
politisches Konzept der "Großen  
gemeinschaftlichen Welt" in dem  
von Kang Youwei verfassten  
*Datongshu*.

(Yangliu Qingqing "Leichen")<sup>18</sup>

(3) "Doppelte Weitergabeform" (雙遞式 *shuangdishi*)

Sind zwei Phänomene miteinander derart verknüpft, dass die Steigerung des einen die Steigerung des anderen bedingt, spricht man von "doppelter Weitergabeform". So korrelieren beispielsweise im folgenden Sprichwort die Anzahl und die Stärke der Menschen (1 M – 1 S, 2 M – 2 S, 3 M – 3 S, 4 M – 4 S (M = Mensch, S = Stärke)).

BEISPIEL

一個人拿不起，兩個抬  
得動，三個不費力，四個更  
輕鬆。  
*Yi ge ren na buqi, liang ge tai  
dedong, san ge bu feili, si ge geng  
qingsong.*

Ein Mensch kann es nicht  
hochheben, zwei können es  
in die Höhe bewegen, drei brauchen  
sich nicht anzustrengen, zu viert  
geht es noch leichter.

(Sprichwort)<sup>19</sup>

Im folgenden zweiten Beispiel werden der Direkttheitsgrad der Kritik und die Höhe der Belohnung miteinander verknüpft. Es handelt sich um zwei Dimensionen, deren Abstufungen aufeinander bezogen werden.

DIMENSION DER DIREKTHEIT	↔	DIMENSION DER BELOHNUNG
am direktesten kritisieren	↔	am reichlichsten belohnen
weniger direkt kritisieren	↔	weniger reichlich belohnen
am wenigsten direkt kritisieren	↔	am wenigsten reichlich belohnen

<sup>18</sup> 楊柳青青 *Yangliu Qingqing*: 利用屍體 *Liyong shiti* "Der Gebrauch von Leichen". Zit. n. HQX 493.

<sup>19</sup> Zit. n. HQX 494.

BEISPIEL

群臣吏民能面刺寡人之過者，受上賞；上書諫寡人者，受中賞；能謗譏於市朝，聞寡人之耳者，受下賞。

*Qun chen li min neng mian ci gua ren zhi guo zhe, shou shang shang; shang shu jian gua ren zhe, shou zhong shang; neng bang ji yu shi chao, wen gua ren zhi er zhe, shou xia shang.*

[Der Herrscher sprach:] "Alle Beamten, Amtsgehilfen und Bürger, die meine Fehler direkt vor mir zu kritisieren vermögen, werden am höchsten belohnt; diejenigen, die die Einwände schriftlich vorbringen, bekommen die mittlere Belohnung; wer mir das Schmähen und Verhöhnern am Markt oder am Hof zu Ohren kommen zu lassen vermag, bekommt die niederste Belohnung." ("Erzählungen der Streitenden Reiche")<sup>20</sup>

### B. Die Gebrauchsregeln

- Die Steigerung soll kontinuierlich verlaufen (Forderung nach kontinuierlicher Steigerung). (HQX 494) In dem bereits auf Seite 299 (siehe dort) angeführten Textauszug aus der Großen Lehre verläuft die Steigerung in mustergültiger Art "geradlinig", im dem nun folgenden hingegen in perhorreszierender Weise gleichsam "gebogen". Das Beispiel hat die Aufzählung von Schanden zum Inhalt, die scheinbar kontinuierlich nach ihrer Größe geordnet werden. Die Aufzählung fällt jedoch beginnend mit der Nennung der größten aller Schanden, dem In-Verruf-Bringen der Ahnen, zuerst ab (Sätze A, B, C, D), nur um in einer Kehrtwendung sich zu einem zweiten Superlativ, der Kastration, aufzusteigern (Sätze A', B', C', D', E', F'). Der Forderung nach kontinuierlicher Steigerung würde entweder durch die stetige Absteigerung von Beginn an oder die stetige Aufsteigerung bis zum Ende hin entsprochen.

---

<sup>20</sup> 戰國策 *Zhan guo ce* "Erzählungen der Streitenden Reiche", 齊策 *Qi ce* "Erzählungen der Qi", 鄒忌諷齊威王納諫 *Zou Ji feng Qi Wei wang na jian* "Zou Ji macht dem König Wei von Qi Vorhaltungen". Zit. n. HQX 490. Vgl. LIU XIANG 152.

REGELWIDRIGES BEISPIEL

太上不辱先，  
其次不辱身，  
其次不辱理色，  
其次不辱辭令，  
其次詘體受辱，  
其次易服受辱，  
其次關木索被箠楚受辱，  
其次剔毛髮，嬰金鐵受辱，  
其次毀肌膚斷肢體受辱，  
最下腐刑極矣！

*Tai shang bu ru xian,*  
*qi ci bu ru shen,*  
*qi ci bu ru li se,*  
*qi ci bu ru ci ling.*  
*Qi ci qu ti shou ru ,*  
*qi ci yi fu shou ru ,*  
*qi ci guan mu suo bei chui chu shou ru,*  
*qi ci ti mao fa, ying jin tie shou ru,*  
*qi ci hui ji fu duan zhi ti shou ru,*  
*zui xia fu xing ji yi!*

Das Wichtigste ist, seinen Ahnen nicht Schande zu bringen [A], das nächste ist, sich selbst nicht Schande zu bringen [B], das nächste, seinen Grundsätzen und seinem Ansehen nicht Schande zu bringen [C], das nächste, seinen Worten und Lehren nicht Schande zu bringen [D]. Die nächste Schande ist, seinen Körper zu beugen [in Unterwürfigkeit][A'], die nächste ist, die [Gefängnis-] Kleidung zu tauschen [B'], die nächste ist, im Stock gepeitscht und geschlagen zu werden [C'], die nächste ist, den Kopf rasiert zu bekommen und die eiserne Halskrause zu tragen [D'], die nächste ist, gebrandmarkt zu werden oder die Nase oder Gliedmaßen abgeschnitten zu bekommen [E'], das Niedrigste [größte Schande] ist die "Strafe der Fäulnis" [Kastration] [F].

(Sima Qian "Antwortbrief")<sup>21</sup>

- Sofern ein logischer Schluss in Form einer Steigerung ausgedrückt wird, soll logisch richtig geschlossen werden (Forderung nach logischer Richtigkeit). (HQX 495) Die Richtigkeit des Schließens ergibt sich durch das Befolgen der Regeln der Logik.

<sup>21</sup> 司馬遷 *Sima Qian*: 報任少卿書 *Bao Ren Shaoqing shu* "Antwortbrief an Ren Shaoqing". Zit. n. HQX 494. Vgl. SIMA QIAN 1965 99, SIMA QIAN 1990 85.

## Dingzhen 頂針 "Fingerhut"

### A. Das Wortzurechtlegemuster

#### 1. Hinführung

Der "Fingerhut" ist die Verkettung von Sätzen. Ein Wort am Satzende wird zu Anfang des nachfolgenden Satzes wiederholt. Hinter dieser äußeren Satzform verbirgt sich nicht selten eine logische Gesetzmäßigkeit, die im Folgenden "transitive Teilmengenbeziehung" genannt wird.<sup>1</sup>

*Wir folgen dir, weil wir dir glauben; wir glauben dir, weil wir dich kennen.*<sup>2</sup> ist ein Beispiel, das der politischen Rede entstammt. Die zugrundeliegende Gedankenform ist aber auch in der Dichtung anzutreffen, wie Ingeborg Bachmanns Gedicht *Böhmen liegt am Meer* beweist: *Liegt Böhmen noch am Meer, glaub ich den Meeren wieder. / Und glaub ich noch ans Meer, so hoffe ich auf Land.*<sup>3</sup> Worin besteht die "transitive Teilmengenbeziehung" in dem Satz *Wer Berlin hat, hat Deutschland; wer Deutschland hat, hat Europa.*<sup>4</sup> ?

Berlin ist Teilmenge Deutschlands und Deutschland ist Teilmenge Europas, *folglich* ist Berlin Teilmenge Europas. In diesem logischen Schluss wird die Transitivität der Teilmengenbeziehung ausgedrückt. Wenn A Teilmenge von B ist und B ist Teilmenge von C, so muss A Teilmenge von C sein: *Wer Berlin [= A] hat, hat Deutschland [= B]; wer Deutschland [= B] hat, hat Europa [= C].*

Die Satzverkettung auf der Grundlage der transitiven Teilmengenbeziehung ist in zwei Formen möglich, wobei die eine die Umkehrung der anderen darstellt, so dass jede der beiden Arten in die andere transformierbar ist:

1. "Wenn-dann"-Verkettung (konditionale Beziehung): Die Beziehung verläuft von der kleinsten Teilmenge hin zur größten. *Wenn einer Berlin hat, dann hat er Deutschland; wenn einer Deutschland hat, dann hat er Europa.*

2. "Nun-weil"-Verkettung (faktische Beziehung): Die Beziehung verläuft umgekehrt von der größten Teilmenge hin zur kleinsten. *Nun hat er*

<sup>1</sup> Vgl. SEIFFERT 1973 63 ff.

<sup>2</sup> LEMMERMANN 126.

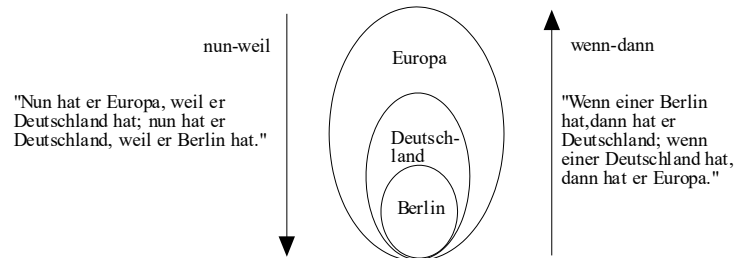
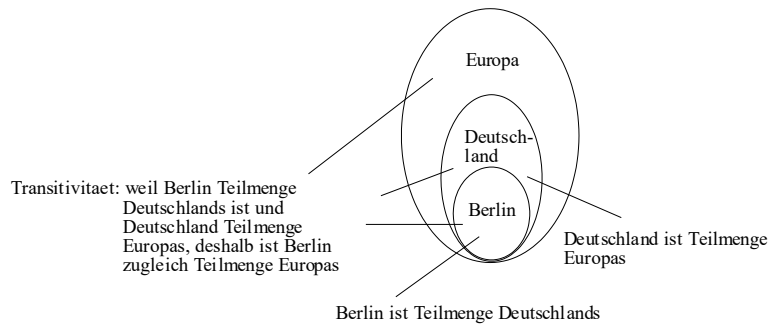
<sup>3</sup> HINCK 83.

<sup>4</sup> LEMMERMANN 126.



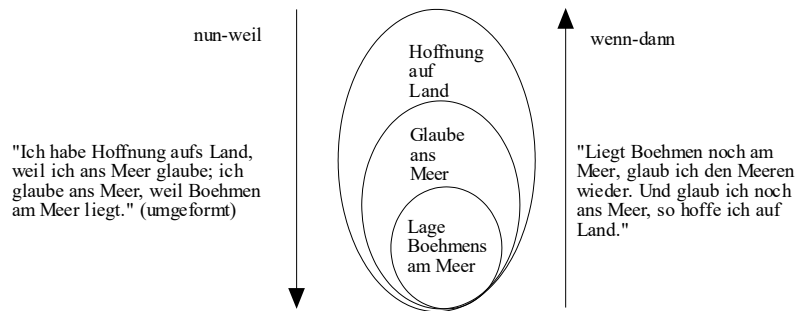
*Europa, weil er Deutschland hat; nun hat er Deutschland, weil er Berlin hat.*

### Transitive Teilmengenbeziehung



Dass sich auch hinter dem literarischen Text von Ingeborg Bachmann logisch eine transitive Teilmengenbeziehung verbirgt, veranschaulicht die folgende Grafik:

Ingeborg Bachmanns "Boehmen"



Analoge Termini

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 314 ff.: "Anadiplose"  
LEMMERMANN S. 125 f.: "Kette"
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 116 ff.: "Leitmotiv" (Gattungsbegriff der Anadiplose)

2. Das Wort "dingzhen"

頂 *ding* ist der "Scheitel" (頭頂 *touding* "Kopfscheitel"). Dies wird durch die linke Hälfte, 丁, in der Weise symbolisiert, dass der waagrechte Strich auf dem senkrechten zu liegen kommt. 針 *zhen* ist die "Nadel". "Scheitel" und "Nadel" zusammen bedeuten 頂針 *dingzhen* "Fingerhut", da der Fingerhut die Nadel während des Treibens der Nadel durch einen dicken Stoff gleichsam auf seinem Kopf trägt. Das 首字 *shouzi* "Kopfzeichen", das erste Zeichen des nachfolgenden Satzes, trägt in der chinesischen Schreibweise von oben nach unten analog das 末 *mozi* "Endzeichen" auf seinem Kopf, das ist das letzte Schriftzeichen des vorangehenden Satzes.<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Ich folge im Bezeichnen des Wortzurechtlegermusters WANG TIANQING 120. CWD 216 und HQX 499 schreiben 頂真 anstelle von 頂針. 頂真 *dingzhen* bedeutet unter anderem "äußerst wahr", wobei die "Wahrheit" in der Überschaubarkeit und logischen Kohärenz des Textzusammenhangs zu suchen ist, die das Dingzhen ermöglicht.

### 3. Begriffsbestimmung

Das Dingzhen ist das Ergebnis der Iteration eines oder mehrere Schriftzeichen (Wörter) in der Weise, dass sich die Gleichheit je einer der beiden Enden zweier Schriftzeichen-Reihen (Wörter-Reihen) *im Kontakt* ergibt ("Spiegelung" des Endglieds im Anfangsglied: /...X//X.../). Der Gegensatz zum Dingzhen wäre die Gleichheit *auf Distanz* ("Kyklos": /X...//...X/ versus "Anapher": /X...//X.../ versus "Epipher" /...X//...X/). In semantischer Hinsicht bedeutet diese Art der Satz-Verknüpfung eine Bildungsmöglichkeit von Textkohärenz.

### 4. Beispiele

In den folgenden zwei Beispielen wird das Wort des vorangehenden Satzendes am darauffolgenden Satzanfang wiederholt. Auf diese Weise der Wiederholung entsteht jeweils eine homogene Satzreihe, die zu einem Höhepunkt treibt und in diesem zur Ruhe kommt.

#### KLASSISCHES CHINESISCH

夫寵而不驕，  
驕而能降，  
降而不憾，  
憾而能眡者鮮矣。  
*Fu chong er bu jiao,*  
*jiao er neng jiang,*  
*jiang er bu han,*  
*han er neng zhen zhe xian yi.*

Solche, die begünstigt und nicht **arrogant** sind, die **arrogant** sind und sich **unterordnen** können, die **untergeordnet** und nicht **unzufrieden** sind, die **unzufrieden** sind und sich zurückhalten können, gibt es wenige.

("Kommentar des Zuo")<sup>6</sup>

#### MODERNES CHINESISCH

宅中有園，  
園中有屋，  
屋中有院，  
院中有樹，  
樹上見天，  
天中有月，  
不亦快哉！  
*Zhai zhong you yuan,*

Im Gebäude ist ein **Park**,  
im **Park** ein **Haus**,  
im **Haus** ein **Hof**,  
im **Hof** ein **Baum**,  
vom **Baum** sieht man den **Himmel**,  
im **Himmel** ist der Mond.  
Ist das nicht eine Freude!

(Lin Yutang "Taiwan")<sup>7</sup>

<sup>6</sup> 左傳 *Zuo zhuan* "Kommentar des Zuo", 僖公 *Xi gong* "Herzog Xi", 三年 *San nian* "Drittes Jahr". Zit. n. HQX 505. Vgl. ZUOZHUAN 14.

<sup>7</sup> 林語堂 *Lin Yutang*: 來臺後二十四快事 *Lai Tai hou ershisi kuaishi* "24

## Dingzhen 頂針 "Fingerhut"

---

*yuan zhong you wu,*  
*wu zhong you yuan,*  
*yuan zhong you shu,*  
*shu shang jian tian,*  
*tian zhong you yue.*  
*Bu yi kuai zai!*

### 5. Die fortlaufend verschobene Identität

Das Dingzhen ermöglicht das fortlaufende Identifizieren von Subjekts- und Prädikatsbegriff. – Voraussetzung für das Verständnis dieser Behauptung ist, dass man sich der wesentlichen Bestandteile eines logischen Urteils bewusst ist, denn "Subjekt" und "Prädikat" sind hier nicht im grammatischen, sondern logischen Wortverständnis gemeint.

Ein einfaches Urteil wie beispielsweise *Das Gold ist gelb.* setzt sich aus vier Momenten zusammen, von welchen drei durch Wortzeichen sichtbar sind, das vierte hingegen hinzugedacht werden muss. Das gedachte Moment ist der Charakter des Satzes nicht als eines In-Frage-Stellens, sondern Behauptens. "Gold" ist der Subjektsbegriff (S). Er zeigt den Gegenstand an, der einem Urteil unterworfen wird, das ist das Gold als materieller Stoff. Das Wort "gelb" bildet den Prädikatsbegriff (P). Er bezeichnet eine Bestimmtheit, ein Merkmal, das dem Gegenstand als Merkmalsträger sprachlich zugeordnet wird. Die Zuordnung geschieht vermittels des Relators (Kopula) "ist".

"Die drei Glieder des Urteils sind in bestimmter Weise zueinander geordnet. Das erste und grundlegende Glied ist der Subjektsbegriff. An ihn schließt die primäre Funktion der Kopula an und führt hinüber zum Prädikatsbegriff, greift durch diesen hindurch und bezieht die Prädikatsbestimmtheit hin auf den Subjektsgegenstand, der durch den Subjektsbegriff untergehalten und durchgehalten wird; darauf legt sich über das Ganze die zweite Kopulafunktion, die Behauptung, abschließend hinüber." <sup>8</sup>

Der sprachliche Ausdruck kann diese logische Ordnung verändern, das heißt, der logischen Ordnung der Glieder braucht die sprachlichen Ordnung der Glieder *nicht* entsprechen. Subjekts- und Prädikatsbegriff können zum Beispiel den Platz tauschen (*Gelb ist das Gold.*). Diese Unterscheidung ist

---

erfreuliche Ereignisse nach der Ankunft auf Taiwan". Zit. n. HQX 506.

<sup>8</sup> PFÄNDER 1921 181.

wichtig, da die verschobene Identität von Subjekts- und Prädikatsbegriff, die vermittels des Dingzhen hergestellt werden kann, nur für solche einfache Aussagen über Gegenstände gilt, in welchen die sprachliche Gliedabfolge die logische widerspiegelt.

In einem logischen Urteil wird einem Merkmalsträger ein Merkmal zugeordnet. Da über das Merkmal selbst ebenso etwas ausgesagt werden kann, so kann das Merkmal ebenso als Gegenstand fungieren, über welchen ein Urteil gefällt wird, das heißt, das Merkmal kann selbst zum Merkmalsträger gemacht werden. Das Merkmal "gelb" beispielsweise dient in dem Satz *Das Gelb ist ausstrahlend.* als Gegenstand, über welchen etwas ausgesagt wird.

In dem Satz *Das Gold ist gelb.* ist "gelb" der Prädikatsbegriff. In dem Satz *Das Gelb ist ausstrahlend.* ist "gelb" der Subjektsbegriff. Der Prädikatsbegriff ist also zu einem Subjektsbegriff geworden. Da der Prädikatsbegriff "hell" wiederum zu einem Gegenstand gemacht werden kann, über welchen etwas ausgesagt wird (z.B. *Das Ausstrahlende ist hell.*), so ergibt sich auf diese Weise eine fortlaufend verschobene Identität von Prädikats- und Subjektsbegriff, deren sprachliches Gewand das Dingzhen bildet: *Das Gold ist gelb, das Gelb ist ausstrahlend, das Ausstrahlende ist hell: S1 ist P1, S2 (= P1) ist P2, S3 (=P2) ist P3.*

#### 6. Einteilung und Arten

Das Dingzhen wird nach der Art des Verbundenen eingeteilt. Es lassen sich Sätze oder Textabschnitte durch gleiche End- und Anfangsglieder verbinden. Entsprechend differenzieren sich die beiden Hauptarten.<sup>9</sup>

---

#### Klassifikation - Überblick

---

- **"Gereihte-Perlen-Muster"**  
(Verbindung von Sätzen)
  - **"Verbundene-Ringe-Körper"**  
(Verbindung von Absätzen)
- 

##### a) "Gereihte-Perlen-Muster" (聯珠格 *lianzhuge*)

Die Verkettung von Sätzen wird nach dem Bild der Perlenkette "Gereihte-Perlen-Muster" genannt. Ein oder mehrere Wörter am Satzende des vorhergehenden Satzes werden am Anfang des nächstfolgenden wiederholt. Zwei Beispiele sind bereits unter Punkt 4, Seite 299 angeführt worden.

---

<sup>9</sup> S. HQX 502 ff., vgl. CWD 116 ff.

b) "Verbundene-Ringe-Körper" (連環體 *lianhuanti*)

Die Verkettung von Absätzen wird "Verbundene-Ringe-Körper" genannt. Ein oder mehrere Wörter am Absatzende des vorhergehenden Absatzes (z.B. Lied-, Gedicht-Strophe) werden am Anfang des nächstfolgenden wiederholt. Zahlreiche Beispiele im klassischen Chinesisch finden sich im *Buch der Lieder*.<sup>10</sup> Ein Textbeispiel im modernem Chinesisch findet sich zu Anfang der folgenden "Gebrauchsregeln".

### B. Die Gebrauchsregeln

- Die Wiederholung des Worts (Wörter) vom Ende eines Sprachsegments am Anfang des nächstfolgenden ist eine Möglichkeit, Textkohärenz zu konstituieren. Von dieser Möglichkeit, dem Text Kontinuität zu verleihen, und ihn gleichsam vor dem Auseinanderfallen in beziehungslose Bruchstücke zu retten, soll Gebrauch gemacht werden (Forderung nach Text-Kohärenz). (HQX 511) Das folgende Gedicht verbindet in mustergültiger Weise Sätze und Strophen vermittels des Dingzhen.

REGELRECHTES BEISPIEL

那榆蔭下的一潭，  
不是清泉，是天上的虹，  
揉碎在浮藻間，  
沉淀著彩虹似的夢。

尋夢？撐一支長篙，  
向青草更青處漫溯，  
滿載一船星輝，  
在星輝斑斕裏放歌。

但我不能放歌，  
悄悄是別離的笙簫；  
夏蟲也為沉默，  
沉默是今晚的康橋！

*Na yu yin xia de yi tan,*

Der Teich im Schatten jener Ulme, /  
... ist keine klare Quelle, ist ein  
Regenbogen am Himmel, / reibt  
zwischen den schwimmenden  
Wasserpflanzen auf, / ... einen  
**Traum** gleich einem irisierenden  
Regenbogen sedimentierend.

Einen **Traum** suchen? Eine lange  
Stake halten, /  
... gegen das grüne Gras noch  
grünere Orte überfluten, / voll  
beladen mit einem Schiff  
**Sternenglimmen**, / ... in der  
Farbenpracht des **Sternenglimmens**

<sup>10</sup> 詩經 *Shi jing* "Buch der Lieder", z.B. 大雅 *Da ya*, 生民之什 *Sheng min zhi shi*: 既醉 *Ji zui*. Vgl. SHIJING 1880 415 f., SHIJING 1950 205, SHIJING 1985 475 ff. Zum Lianhuanti als eine häufige Bauweise der 雅 *ya* "Elegante Lieder" vgl. CHEN SHOUYI 19.

Dingzhen 頂針 "Fingerhut"

*bu shi qingquan, shi tian shang de hong,  
rousui zai fuzao jian,  
chendianzhe caihong si de meng.*

*Xun meng? Cheng yi zhi changgao,  
xiang qingcao geng qing chu mansu,  
man zai yi chuan xinghui,  
zai xinghui banlan li fangge.*

*Dan wo bu neng fangge,  
qiaoqiao shi bieli de shengxiao;  
xiachong ye wei wo chenmo,  
chenmo shi jinwan de Kangqiao!*

**singen.**

Aber ich kann nicht **singen**, / ... heimlich sind die scheidenden Sheng und Xiao [zwei Arten von Blasinstrumenten]; / auch die Sommerinsekten **versinken in Stille**, / ... **Versunken in Stille** ist Cambridge heute am Abend!

(Xu Zhimo "Cambridge")<sup>11</sup>

- Die Sprache soll durch das Schaffen von unmittelbar aufeinanderfolgenden tonalen Übereinstimmungen harmonisch gestaltet werden (Forderung nach Harmonie). (HQX 513)
- Das Dingzhen eignet sich insbesondere zur Erzeugung von Spannung. Diese Möglichkeit soll genutzt werden (Forderung nach Gebrauch des Dingzhen als Mittel der Spannungserzeugung). (HQX 513) Der Spannung allgemein liegt eine (meist nicht ausformulierte) Frage zugrunde, die auf Antwort harret. Erhält der Leser die Antwort, löst sich die Spannung. Solange aber die Neugier treibt, bleibt er gespannt, wie im folgenden mustergültigen Beispiel.

REGELRECHTES BEISPIEL

軻既取圖秦之，秦王發圖，  
圖窮而匕首見，因左手  
手把秦王之袖，而右手  
手搥之。未至身，秦  
王驚，自引而起，袖絕。拔  
劍，劍長，操其室。時  
惶急，劍堅，故不可立拔。  
荊軻逐秦王，秦王  
環柱而走。[...] 左右乃  
曰："王負劍。" 負劍，遂  
拔以擊軻。斷其左股，荊軻  
廢，乃引其匕首以擣秦  
王，不中，中銅柱，  
秦王復擊軻，軻被八創。

[Jing] Ke hatte bereits den Kartenbehälter genommen und zeigte ihn [dem König von] Qin, der Qin-König öffnete den **Behälter**, leerte den **Behälter** und da kam der Dolch zum Vorschein, in diesem Moment ergriff [Jing Ke] mit seiner linken Hand den Ärmel des Qin-Königs, während er mit der rechten diesen [den Dolch] ergriff. Er richtete ihn auf dessen Körper, aber er stach ihn nicht, dabei schnellte der König vor Schreck

<sup>11</sup> 徐志摩 Xu Zhimo: 再別康橋 Zai bie Kangqiao "Nochmaliger Abschied von Cambridge". Zit. n. HQX 512.

## Dingzhen 頂針 "Fingerhut"

*Ke ji qu tu Qin zhi, Qin wang fa tu,  
tu qiong er bi shou jian, yin zuo  
shou ba Qin wang zhi xiu, er you  
shou zhen zhi. Wei zhi shen, Qin  
wang jing, zi yin er qi, xiu jue. Ba  
jian, jian chang, cao qi shi. Shi  
huang ji, jian jian, gu bu ke li ba.  
Jing Ke zhu Qin wang, Qin wang  
huan zhu er zou. [...] Zuo you nai  
yue: "Wang fu jian." Fu jian, sui  
ba yi ji Ke. Duan qi you gu, Jing Ke  
fei, nai yin qi bi shou yi ti Qin  
wang, bu zhong, zhong tong zhu,  
Qin wang fu ji Ke, Ke bei ba jian.*

zurück und sprang von seinem Sitz, den Ärmel wegrißend. Er versuchte sein **Schwert** zu ziehen, aber das **Schwert** war lang und haftete in der Scheide. Da es vertikal an seiner Seite hing, bekam er es in seiner Hast nicht heraus. Jing Ke rannte dem **Qin-König** nach, der **Qin-König** stürzte um die Säule des Thronraums. [...] "**Schiebt die Scheide hinter Euch!**", schrien die Diener des Königs und, als er **die Scheide hinter sich geschoben** hatte, konnte er schließlich doch sein Schwert ziehen und nach [Jing] Ke schlagen. Er verletzte ihn am linken Oberschenkel, Jing Ke, zu Boden torkelnd, hob den Dolch und schleuderte ihn auf den Qin-König, aber **traf** daneben und **traf** die Bronzesäule, der Qin-König griff von neuem [Jing] **Ke** an, und [Jing] **Ke** war bald an acht Stellen verwundet.

(Sima Qian "Historische Aufzeichnungen")<sup>12</sup>

- Das Dingzhen eignet sich nicht nur als Mittel der Spannungserzeugung, sondern durch die plötzliche Lösung der Spannung ins Unerwartete zudem als Mittel des Witzes (Forderung nach Gebrauch des Dingzhen als Mittel des Witzes). (HQX 514) Der Witz (auch im intellektuellen Sinn von "Gewitztheit") entsteht oftmals durch einen plötzlichen thematischen Wechsel (Isotopiemodulation).<sup>13</sup>

<sup>12</sup> 司馬遷 *Sima Qian*: 史記 *Shi ji* "Historische Aufzeichnungen", 刺客列傳 *Cike liezhuan* "Biographien von Attentätern". Zit. n. HQX 514. Vgl. SIMA QIAN 1969 64 f.

<sup>13</sup> Vgl. LINK 78 f.



Dingzhen 頂針 "Fingerhut"

---

BEISPIEL

聽著數著怕著愁著早四  
更過，四更過情未足，情  
未足夜如梭。

*Tingzhe shuzhe pazhe chouzhe zao si  
geng guo, si geng guo qing wei zu, qing  
wei zu ye ru suo.*

Als er hörte, zählte, fürchtete,  
sorgte, war schon **die vierte  
Doppelstunde vorbei, die vierte  
Doppelstunde** war vorbei und doch  
hatte seine **Begierde keine  
Befriedigung gefunden, findet die  
Begierde keine Befriedigung** ist die  
Nacht wie ein Webschiffchen  
[schnell vorbei].

(Guan Yunshi "Schuhe")<sup>14</sup>

---

<sup>14</sup> 貫云石 *Guan Yunshi*: 紅繡鞋 *Hong xiu xie* "Rote gestickte Schuhe". Zit. n. HQX 514.

## 27. KAPITEL

### Huiwen 回文 "Umkehrschrift"

#### A. Das Wortzurechtlegermuster

##### 1. Hinführung

Das Huiwen ist die Möglichkeit, ein Wort, einen Satz oder ganzen Text vorwärts wie rückwärts sinnvoll zu lesen. Wie beispielsweise das folgende Gedicht von Alfred Lichtenstein:<sup>1</sup>

Auf lauten Linien fallen fette Bahnen  
Vorbei an Häusern, die wie Särge sind.  
An Ecken kauern Karren mit Bananen.  
Nur wenig Mist erfreut ein hartes Kind.

Die Menschenbiester gleiten ganz verloren  
Im Bild der Straße, elend grau und grell.  
Arbeiter fließen von verkommenen Toren.  
Ein müder Mensch geht still in ein Rondell.

Ein Leichenwagen kriecht, voran zwei Rappen,  
Weich wie ein Wurm und schwach die Straße hin.  
Und über allem hängt ein alter Lappen ?  
Der Himmel ... heidenhaft und ohne Sinn.

Ein kleines Mädchen hockt mit einem kleinen Bruder  
Bei einer umgestürzten Wassertonne.  
In Fetzen, fressend liegt ein Menschenluder  
Wie ein Zigarrenstummel auf der gelben Sonne.

Zwei dünne Ziegen stehn in weiten grünen Räumen  
An Pflöcken, deren Strick sich manchmal straffte.  
Unsichtbar hinter ungeheuren Bäumen  
Unglaublich friedlich naht das große Grauenhafte.

Nun das zweites Gedicht, das sich durch die rückläufige Lesart ergibt:

Unglaublich friedlich naht das große Grauenhafte  
Unsichtbar hinter ungeheuren Bäumen

---

<sup>1</sup> Zit. n. THALMAYR 140 f.

## Huiwen 回文 "Umkehrschrift"

---

An Pflöcken, deren Strick sich manchmal straffte  
Zwei dünne Ziegen stehn in weiten grünen Räumen

Wie ein Zigarrenstummel auf der gelben Sonne  
In Fetzen, fressend liegt ein Menschenluder  
Bei einer umgestürzten Wassertonne  
Ein kleines Mädchen hockt mit einem kleinen Bruder

Der Himmel ... heidenhaft und ohne Sinn  
Und über allem hängt ein alter Lappen  
Weich wie ein Wurm und schwach die Straße hin  
Ein Leichenwagen kriecht, voran zwei Rappen

Ein müder Mensch geht still in ein Rondell  
Arbeiter fließen von verkommenen Toren  
Im Bild der Straße, elend grau und grell  
Die Menschenbiester gleiten ganz verloren

Nur wenig Mist erfreut ein hartes Kind.  
An Ecken kauern Karren mit Bananen  
Vorbei an Häusern, die wie Särgen sind  
Auf lauten Linien fallen fette Bahnen

Betrachtet man die recht- und rückläufiger Leserichtung in Hinblick auf Sinn und Unsinn, so sind ganz allgemein logisch vier Möglichkeiten denkbar. Das Huiwen stellt eine dieser vier Möglichkeiten dar.

Erstens, es ergibt weder die recht- noch die rückläufige Lesart einen Sinn ("Faseln"). Zweitens, es ergibt die rechtläufige Lesart zwar *keinen* Sinn, die rückläufige aber schon; von dieser sprachlichen Möglichkeit wird kaum Gebrauch gemacht; am ehesten könnte man sie sich noch als eine Art Geheimcode denken, wo nur jener das Wort, den Satz oder Text versteht, der ihn von hinten nach vorn zu lesen weiß. Drittens, die rechtläufige Lesart ergibt einen Sinn, nicht aber die rückläufige, wie bei den meisten Wörtern, Sätzen und Texten der Fall. Viertens, beide Leserichtungen, sowohl die recht- wie die rückläufige, ergeben einen Sinn. Das ist das Huiwen entweder auf Wort-, Satz- oder Textebene. Im Überblick<sup>2</sup>:

---

<sup>2</sup> Die "Begriffe sind eigene Wortprägungen, Vorschläge von mir, um die Sache wenigstens irgendwie einfach und kompakt zu benennen.

## Huiwen 回文 "Umkehrschrift"

<i>Begriffe</i>	<i>Rechtläufige Leserichtung</i>	<i>Rückläufige Leserichtung</i>
Rechtunsinnigkeit + Rückunsinnigkeit	Unsinn	Unsinn
Rechtunsinnigkeit + Rücksinnigkeit	Unsinn	Sinn
Rechtsinnigkeit + Rückunsinnigkeit	Sinn	Unsinn
Rechtsinnigkeit + Rücksinnigkeit (Huiwen)	Sinn	Sinn

### *Analoge Termini*

- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 140 f. : "Krebsgesang", S. 142 f.: "Palindrom"  
 (Textbeispiele)

### *2. Das Wort "huiwen"*

回 *hui* bedeutet "umkehren". Das Schriftzeichen war früher nicht eckig, sondern rundlich.<sup>3</sup> 文 *wen* steht im Besonderen sowohl für 文字 *wenzi* "Schriftzeichen" wie 文辭 *wenci* "geschriebenen Worte", im Allgemeinen für alles Geschriebene. Das Wort "huiwen" denotiert die Umkehrbarkeit des Geschriebenen.<sup>4</sup> Es wird daher mit "Umkehrschrift" übersetzt.

### *3. Begriffsbestimmung*

Das Huiwen ist das kongruente Abbilden von Sprachelementen durch Spiegelung. Die Leserichtung während des Lesens einer Schriftzeichenreihe (Wörterreihe) wechselt von der Rechtsinnigkeit in die Gegensinnigkeit. Die Erfahrungen, die während des gegensinnigen Lesens gemacht werden, können durch das symmetrische Widerspiegeln des ersten im nachfolgenden Satz schriftlich dargestellt sein (/XYZ//ZYX/). Die Anzahl und Art der Elemente bleibt dabei gleich. Ihre Beziehung zueinander kehrt sich jedoch um.

<sup>3</sup> Vgl. GAO SHUFAN 254.

<sup>4</sup> 回文 ≅ 迴文

#### 4. Beispiele

Die folgenden beiden Textauszüge zeigen, in welcher Weise die Spiegelung einmal partiell, einmal total sein kann. Im ersten Beispiel wird nur ein Teil der Wörter in umgekehrter Reihenfolge wiederholt. Im zweiten spiegelt die zweite Satz-Hälfte sämtliche Schriftzeichen der ersten.

KLASSISCHES CHINESISCH

學而不思則罔，  
思而不學則殆。  
*Xue er bu si ze wang,*  
*si er bu xue ze dai.*

Lernen und nicht denken ist nichtig,  
denken und nicht lernen ist  
gefährlich.

(Konfuzius "Gespräche")<sup>5</sup>

MODERNES CHINESISCH

人人為我，我為人人。  
*Renren wei wo, wo wei renren.*

Alle für einen, einer für alle.

(Slogan)<sup>6</sup>

#### 5. Wechselverhältnis, Wechselbedingtheit, Äquivalenz, Identität

Die Bildung eines Huiwen ist bei der Beschreibung solcher Sachverhalte möglich, die der Form nach in einem Wechselverhältnis, einer Wechselbedingtheit, Äquivalenz oder Identität bestehen. Im Folgenden werden die vier sachlichen Grundlagen des Huiwen anhand von Beispielen erläutert.

Das Wechselverhältnis besteht da, wo sich B in gleicher Weise zu A verhält, wie A zu B. Im Gegensatz zur Wechselbedingtheit ist das Verhalten von B zu A vom Verhalten von A zu B unabhängig. Ein Wechselverhältnis ist beispielsweise *A liebt B – B liebt A*. Da die Liebe einseitig sein kann, handelt es sich nicht um eine Wechselbedingtheit. B muss nicht A lieben, nur weil A B liebt (*A liebt B – B liebt jedoch nicht A*).

Gegenseitige Bedingungsverhältnisse sind beispielsweise *A ist Ehepartner von B – B ist Ehepartner von A*, *Das Wasser im Gefäß drückt gegen die Gefäßwand – die Gefäßwand drückt gegen das Wasser*, *Das Wesen des*

---

<sup>5</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 為政 *Wei zheng*, Buch II. Zit. n. HQX 516. Vgl. KONGZI 1979 45, KONGZI 1985a 150.

<sup>6</sup> 合作社標語 *Hezuoshe biaoyu* "Slogan der Gesellschaft für Zusammenarbeit". Zit. n. HQX 524.

<sup>7</sup> SCHMIDT 38.

*Geldes aus den Bedingungen und Verhältnissen des gesellschaftlichen Lebens verstehen – die Bedingungen und Verhältnisse des gesellschaftlichen Lebens aus dem Wesen des Geldes verstehen*<sup>8</sup>. Das gegenseitige Bedingungsverhältnis besteht darin, dass jede der beiden Bedingungen die andere zu seiner Voraussetzung hat (*A ist nur möglich weil B, B ist nur möglich weil A*). A ist verheiratet mit B nur dann, wenn B zugleich verheiratet ist mit A. Das Wasser drückt nur dann gegen die Umschalung, wenn die Umschalung zugleich gegen das Wasser drückt. Das Wesen des Geldes kann nur dann aus dem gesellschaftlichen Leben verstanden werden, wenn zugleich das Wesen des gesellschaftlichen Lebens aus dem Geld verstanden wird. Das Verhältnis, das im ersten Satzteil beschrieben wird, wird im zweiten umgekehrt. Die Satzbeispiele nehmen bereits die sprachliche Form eines Huiwen an.

Ein Beispiel von Äquivalenz ist *Ein Schilling gleich 100 Groschen*. Die Äquivalenz besteht darin, dass zweierlei Gegenstände die gleiche Geltung besitzen, so dass sie von der Geltung, der Bedeutung her gesehen, austauschbar sind, obgleich ihre Struktur differiert. Der Beispielsatz lässt sich selbstverständlich umkehren: *100 Groschen gleich ein Schilling*. Die Zusammenstellung beider Sätze ergibt ein Huiwen.

Ein Beispiel von Identität ist *Das Weltall ist das Menschenleben* (vgl. Textbeispiel Seite 311). Identität ist eigentlich kein sachliches, sondern ein logisches Verhältnis. Die Sache selbst ist A. Die Logik betrachtet sie hingegen im Sinn von "A = A". Der Beispielsatz lässt sich wieder umkehren: *Das Menschenleben ist das Weltall*. Wie zuvor ergibt die Zusammenstellung beider Sätze ein Huiwen.

### 6. Einteilung

Es findet sich weder bei Chen Wangdao noch Huang Qingxuan eine systematische Einteilung.<sup>9</sup> Die Umkehrung der Abfolge von Schriftzeichen kann jedoch auf der Wort-, Satz- und Textebene erfolgen, so dass die Wiederkehr auf den verschiedenen Ebenen einen einheitlichen Einteilungsgrund darstellt. Das quantitative Mindestmaß in allen drei Fällen ist die Zweigliedrigkeit.

---

<sup>8</sup> Vgl. SIMMEL 1989 11.

<sup>9</sup> S. HQX 515 ff., CWD 194 ff.

a) *Das Huiwen auf Wortebene*

Die Umkehrung auf Wortebene geschieht in der Weise, dass die Abfolge der Silben eines zwei- oder mehrsilbigen Worts umgekehrt wird. Solche Umkehrungen können lexikalisiert sein, wie beispielsweise die sich wechselseitig umkehrenden Wörter 深淵 *shenyuan* "Abgrund" und 淵深 *yuanshen* "profund".

b) *Das Huiwen auf Satzebene*

Die Umkehrung auf Satzebene geschieht in der Weise, dass die Abfolge der Wörter eines zwei- oder mehrwortigen Satzes umgekehrt wird. Die Schriftzeichen des Satzes lassen sich in der Regel total nur dann umkehren, wenn jedes Wort nur aus einem einzigen Schriftzeichen besteht (z.B. der Slogan auf Seite 309). Im folgenden Beispiel bestehen sämtliche Wörter der beiden Huiwen-Sätze aus zwei Silben, so dass zwar die Umkehrung der Wörter, nicht aber die der Schriftzeichen total ist ( $A_{ab} B_{cd} C_{ef} \rightarrow C_{ef} B_{cd} A_{ab}$ ; A = Wort, ab = Silben).

BEISPIEL

宇宙即是人生，  
人生即是宇宙，  
我的人格和宇宙無二分別。  
*Yuzhou jishi rensheng,*  
*rensheng jishi yuzhou,*  
*wo de renge he yuzhou wu er fenbie.*

**Das Weltall ist das  
Menschenleben, das  
Menschenleben ist das Weltall,**  
meine Person und das Weltall sind  
nicht in zwei Teile trennbar.  
(Liang Qichao "Menschsein")<sup>10</sup>

c) *Das Huiwen auf Textebene*

Die Umkehrung auf Textebene geschieht in der Weise, dass die Abfolge der Sätze eines zwei- oder mehrsatzigen Textes umgekehrt wird ( $A_{abc} B_{def} C_{ghi} \rightarrow C_{ghi} B_{def} A_{abc}$ ; A = Satz, abc = Wörter).<sup>11</sup> Das Huiwen auf der Textebene tritt im folgenden "Umkehrschriftgedicht" von Wang Anshi in Kombination mit dem Huiwen auf der Wortebene auf ( $A_{abc} B_{def} C_{ghi} \rightarrow C_{ihg} B_{fed} A_{cba}$ ). Die Umkehrung wird nicht verschriftet, sondern ergibt sich durch die Umkehrung der Leserichtung.

---

<sup>10</sup> 梁啟超 *Liang Qichao*: 為學與做人 *Weixue yu zuoren* "Studienbetreiben und Menschsein". Zit. n. HQX 521.

<sup>11</sup> Vgl. HE WENHUI.

BEISPIEL

碧蕪平野曠，  
黃菊晚村深；  
客倦留甘飲，  
身閑累苦吟。

*Bi wu ping ye kuang,  
huang ju wan cun shen;  
ke juan liu gan yin,  
shen xian lei ku yin.*

[1. Rechtläufige Lesart]

Grünes Kraut weit auf flachem Feld,  
/ gelbe Chrysanthemen  
tief im abendlichen Dorf; / der  
Gast ist erschöpft, bleibt und vom  
Süßen trinkt er, / der Körper ruht, ist  
müde, seufzt bitterlich.

[2. Rückläufige Lesart]

Seufzt bitterlich, ist müde, und ruht  
den Körper aus, / trinkt vom Süßen,  
es bleibt der erschöpfte Gast; /  
tief im Dorf, abends, die  
Chrysanthemen gelb, / das weite  
Feld ist flach, das Kraut ist grün.

(Wang Anshi "Umkehrschriftgedicht")<sup>12</sup>

### B. Die Gebrauchsregeln

- Das Huiwen soll einen Gedanken enthalten, der wie eine Sentenz ohne weitere Ausführungen verständlich ist (Forderung nach Einfachheit). (HQX 524) Der bereits auf Seite 309 angeführte Satz *Alle für einen, einer für alle*. stellt ein regelrechtes Beispiel dar.
- Die Wiederholung läuft Gefahr, tādīōs zu wirken. Dieser Gefahr kann durch Variation derart begegnet werden, dass die Spiegelung nicht total, sondern nur partiell ist (Forderung nach Variation). (HQX 524)

REGELRECHTES BEISPIEL

信言不美，美言不信。  
*Xin yan bu mei, mei yan bu xin.*

Glaubwürdige Worte sind nicht schön,  
schöne Worte sind nicht glaubwürdig.

(Laozi "Weg")<sup>13</sup>

---

<sup>12</sup> 王安石 *Wang Anshi*: 回文詩 *Hui wen shi* "Umkehrschriftgedicht". Zit. n. HQX 519.

<sup>13</sup> 老子 *Laozi*: 道德經 *Dao de jing* "Klassiker von Weg und Wirkkraft", 81. Kap. Zit. n. HQX 525. Vgl. LAOZI 124.



## Huiwen 回文 "Umkehrschrift"

---

- Die formale Umkehrung soll nach Möglichkeit einen Sachverhalt beschreiben, der selbst eine Umkehrung darstellt (Forderung nach formal-inhaltlicher Korrespondenz). (HQX 525)

### REGELRECHTES BEISPIEL

只要是笑眼瞧著酒杯中，  
杯中的笑眼往回瞧！

*Zhi yaoshi xiaoyan qiaozhe jiubei zhong,  
bei zhong de xiaoyan wang hui qiao!*

Nur wenn das lachende Auge in den Weinbecher blickt,  
blickt das lachende Auge im Becher zurück.

(Liu Fu "Trinklied")<sup>14</sup>

---

<sup>14</sup> 劉復 *Liu Fu*: 茶花女中的飲酒歌 *Chahuanü zhong de yinjiuge* "Trinklied inmitten der Tee-Blumen-Frauen". Zit. n. HQX 525.

28. KAPITEL

**Cuozong 錯綜 "Verhedderung"**

***A. Das Wortzurechtlegermuster***

*1. Hinführung*

Die erste und die letzte Strophe des folgenden Gedichts von Friedrich Nietzsche sind beinahe gleich:<sup>1</sup>

ABSCHIED

"Die Krähen schrei'n  
Und ziehen schwirren Flugs zur Stadt:  
Bald wird es schnei'n,  
**Wohl dem, der jetzt noch – Heimat hat!**

Nun stehst du starr,  
Schaust rückwärts ach! wie lange schon!  
Was bist du Narr  
Vor Winters in die Welt entflohn?

Die Welt – ein Thor  
Zu tausend Wüsten stumm und kalt!  
Wer Das verlor,  
Was du verlorst, macht nirgends Halt.

Nun stehst du bleich,  
Zur Winter-Wanderschaft verflucht,  
Dem Rauche gleich,  
Der stets nach kältern Himmeln sucht.

Flieg', Vogel, schnarr'  
Dein Lied im Wüsten-Vogel-Ton! ?  
Versteck', du Narr,  
Dein blutend Herz in Eis und Hohn!

Die Krähen schrei'n  
Und ziehen schwirren Flugs zur Stadt:  
Bald wird es schnei'n,  
**Weh dem, der keine Heimat hat!"**

---

<sup>1</sup> NIETZSCHE 1980a XI 329.

## Cuozong 錯綜 "Verhedderung"

---

Einzig die beiden Sätze *Wohl dem, der jetzt noch – Heimat hat!* und *Weh dem, der keine Heimat hat!* unterscheiden sich, wobei der zweite nur das in negativer ausspricht, was der erste in positiver Form besagt. Liest man die letzte Strophe in Erinnerung an den Wortlaut der ersten, so stellt sich eine Erwartung ein, deren Erfüllung durchbrochen wird. "Durchbrochen", das heißt, die Erwartung wird zuerst erfüllt, dann nicht mehr erfüllt ... und doch erfüllt, erfüllt, weil sich der Wortlaut zwar abändert, der Sinn aber wenn nicht identisch so doch ähnlich bleibt.

Das ist wesentlich für diese Weise der "Verhedderung":

1. Es muss sich etwas wiederholen.
2. Die Wiederholung muss eine Erwartung auf das Wiederholte wecken.
3. Die Erwartung muss dadurch enttäuscht werden, dass das Wiederholte nicht wortwörtlich der Vorlage entspricht.
4. Die Erwartung muss in anderer Weise erfüllt werden und zwar dadurch, dass statt der wortwörtlichen Wiederholung eine sinngemäße Wiederholung steht.
5. Vorlage und Wiederholtes, Übereinstimmung und Abweichung, müssen abschließend in einem synthetischen Bewusstseinsakt geschaut und erkannt werden.

### 2. Das Wort "cuozong"

錯 *cuo* bedeutet "falsch". Da sich das Wort 綜 *zong* wie noch einige andere in Dichtung und Alltagssprache stets wiederkehrende Wörter vom Bild des Webstuhls herleiten, sei im Folgenden kurz dessen Aufbau beschrieben. Die Kettenfäden (經 *jing*) sind jene Fäden, die zum Bauch des Webers führen. Dieser schießt mit dem Webschiffchen (梭子 *suozhi*) den Faden (線 *xian*) durch die Kettenfäden, die, untereinander alternierend, auf- und absteigen. Auf diese Weise entsteht das Stoffgeflecht. Um die Kettenfäden zu führen, sind senkrecht Schnüre, die Webelitzen (綜 *zong*: der zweite Teil im Wort "cuozong") gespannt, durch deren Öffnungen je ein Kettenfaden läuft. Verheddern sich die Litzen, verheddern sich auch die Kettenfäden, und der Stoff kann nicht mehr gewoben werden, weil das Ganze 錯綜復雜 *cuozong fuzha* "verheddert und kompliziert" wird.

### 3. Begriffsbestimmung

Als Definition von Cuozong im weiteren Sinn mag die Formel 整齊中有變化, 變化中有整齊 *zhengqi zhong you bianhua, bianhua zhong you zhengqi* "im Gleichmaß gibt es Wandel, im Wandel gibt es Gleichmaß" von Huang Qingxuan (HGX 528) gelten. Im Folgenden wird nur eine Form des Cuozong behandelt, nämlich das 互辭 *huci*<sup>2</sup> "wechselseitige Worte" (CWD 214), das hier beispielhaft für das Cuozong im Allgemeinen steht. Die

---

<sup>2</sup> ≙ 互文 *huwen*.

Beschränkung erscheint mir notwendig, weil unter das Cuozong Sprachphänomene subsumiert werden, die zwar z.T. an das Bild der "Verhedderung" erinnern, denen aber keine einheitliche relationale Struktur eignet.<sup>3</sup>

Das Cuozong in der Form des Huci ist das Resultat der Wiederholung einerseits der relationalen Beziehung einer Reihe von sprachlichen Elementen (Iteration der Relation), andererseits das Ergebnis der Substitution eines Teils der Elemente durch Äquivalente (Substitution durch Synonyme). Die übrigen sprachlichen Elemente des Relationsgefüges können entweder wiederholt, durch bedeutungs-verschiedene oder antonyme Wörter ersetzt, oder ausgelassen werden. Auf diese Weise entsteht eine Einheit aus Gesetzmäßigkeit (Gleichmaß) und Offenheit (Wandel). Dass sich die Beziehung der Elemente voraussagbar wiederholt, macht die Gesetzmäßigkeit und das Gleichmaß aus; dass die Voraussagung sich an den Äquivalenten erfüllt und nicht erfüllt zugleich, die Offenheit als Ergebnis eines Wandels.

#### 4. Beispiele

In den folgenden drei Beispielen wird einerseits die relationale Struktur der Wortklassenabfolge wiederholt, andererseits ein einzelnes Wort synonym iteriert. Im ersten Beispiel ist es das Wort 吾 *wu* "ich", das in der Wiederholung durch das Synonym 我 *wo* "ich" ersetzt wird (ebenso 糧 *liang* – 食 *shi*). Im zweiten wird das Wort 我 *wo* "ich" in der Wiederholung durch das Synonym 予 *yu* "ich" substituiert. In dem letzten Textauszug kehrt ein Teil des Satzes wörtlich, der Rest synonym wieder. Auf diese Weise wird in allen drei Fällen sowohl eine Erwartung erzeugt, als auch erfüllt und nicht erfüllt zugleich.

KLASSISCHES CHINESISCH

吾無糧，我無食。  
*Wu wu liang, wo wu shi.*

**Ich** habe kein Getreide,  
**ich** habe kein Essen.

(Zhuangzi "Berg")<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Das 拼字 *pinzi* "Zusammensetzen von Schriftzeichen" beispielsweise (z.B. 胡亂 *hulan* "chaotisch" + 思想 *sixiang* "Denken" → 胡思亂想 *husi-luanxiang* "krause Gedanken haben") passt zwar in das Bild der "Verhedderung", es werden aber keine Wörter, wie bei den "wechselseitigen Worten" der Fall, in der Wiederholung durch Synonyme (andere Wortkörper – ähnlicher Inhalt) ersetzt.

<sup>4</sup> 莊子 *Zhuangzi*: 外篇 *Wai pian* "Äußere Kapitel", 山木 *Shan mu* "Berg und Baum". Zit. n. HQX 536.

## Cuozong 錯綜 "Verhedderung"

---

得既在我，  
失亦在予。  
*De ji zai wo,*  
*shi yi zai yu.*

Die Verdienste gebühren **mir**,  
die Fehler aber gebühren **mir** auch.  
(Liu Zhiji "Geschichtsschreibung")<sup>5</sup>

### MODERNES CHINESISCH

因為我總是在挑剔，  
總是在選擇。  
*Yinwei wo zong shi zai tiaoti,*  
*zong shi zai xuanze.*

Weil ich stets **mäklerisch** bin,  
stets **wählerisch** bin.  
(Gao Dapeng "Abschied")<sup>6</sup>

### 5. Keine Einteilung<sup>7</sup>

#### **B. Die Gebrauchsregeln**

- Vermittels des Cuozong soll möglichst ein Sachverhalt beschrieben werden, der in veränderter Spielart wiederkehrt (Forderung nach formal-inhaltlicher Korrespondenz). (HQX 546)
- Die Wiederholung ohne Variation wirkt nicht selten zwanghaft erstarrt. Das Cuozong soll in einem solchen Fall helfen, das Starre aufzulockern, um einen lebhaften und freien Eindruck zu vermitteln (Forderung nach Gebrauch des Cuozong als Mittel der Auflockerung der Wiederholung). (HQX 547)
- Der Beginn der Wiederholung erweckt eine Erwartung auf den Rest nach Maßgabe des Vorbilds, die verwandelte Abänderung des Kommenden hingegen überrascht. Daher soll das Cuozong insbesondere dann gebraucht werden, wenn der Hörer oder Leser überrascht werden soll (Forderung nach Gebrauch des Cuozong als Mittel der Überraschung). (HQX 548)

### REGELRECHTES BEISPIEL

我要走那很遠的地方，  
一個不知名的地方；  
我要走那很遠的路程，

Ich möchte zu jenem ganz fernen  
Ort gehen, einem Ort mit  
unbekanntem Namen; ich möchte

---

<sup>5</sup> 劉知幾 *Liu Zhiji*: 史通 *Shi tong* "Allgemeine Geschichte", 雜說 *Za shuo* "Diverses". Zit. n. CWD 214.

<sup>6</sup> 高大鵬 *Gao Dapeng*: 賦別 *Fu bie* "Rhapsodischer Abschied". Zit. n. HQX 536.

<sup>7</sup> Vgl. HQX 529 ff./CWD 207 ff.

Cuozong 錯綜 "Verhedderung"

---

尋回我往日的夢。

*Wo yao zou na hen yuan de difang,  
yi ge bu zhiming de difang;  
wo yao zou na hen yuan de lucheng,  
xunhui wo wangri de meng.*

auf jener ganz fernen Strecke gehen,  
die Träume meiner vergangener  
Tage zurück suchen.

(Hong Xiaoqiao "Weg")<sup>8</sup>

- Das Cuozong soll nach einem Wort von Lin Yutang wie die Haare Brigitte Bardots ordentlich wild und wirr und in aller Nachlässigkeit nach einer Maßgabe doch kalkuliert sein (Forderung nach kalkulierter Berechnung des Zufalls). (HQX 548)
- Ein Text, der sich formal ständig abändert, droht chaotisch zu wirken. Das Variieren vermittelt des Cuozong soll deshalb maßvoll geschehen (Forderung nach Chaos-Prävention). (HQX 549)

---

<sup>8</sup> 洪小喬 *Hong Xiaoqiao*: 愛之路 *Ai zhi lu* "Der Weg der Liebe". Zit. n. HQX 548.

## Daozhuang 倒裝 "Wechselndes Umhüllen"

### A. Das Wortzurechtlegermuster

#### 1. Hinführung

Es gibt in der Sprache ein Phänomen ähnlich dem Kommutativgesetz der Mathematik. Das Kommutativgesetz besagt, dass die Summanden in der Addition und die Faktoren in der Multiplikation untereinander vertauscht werden können, weil das Ergebnis in jedem Fall gleich bleibt (z.B.  $a + b + c = b + a + c = c + a + b$  und  $a \times b \times c = b \times a \times c = c \times a \times b$ ). Im Gegensatz zum Kommutativgesetz in der Mathematik ändert sich jedoch durch die Umstellung der Wörter (Daozhuang) das sprachliche Ergebnis, selbst wenn keine Wörter wegenommen oder neue hinzugefügt werden. Es ändert sich, zumindest in Nuancen, der Sinn, deutlich merkbar aber der Satz-Rhythmus. Die Wortumstellung gehört zu den wichtigsten Mitteln der gebundenen Rede. In den Entwürfen zum *Hyperion* von Friedrich Hölderlin findet sich eine Vorstufe in Prosa zu der Jambenfassung eines unbetitelten Text-Bruchstücks, die beide im Folgenden auszugsweise als Beispiel angeführt werden. In der Prosafassung heißt es:<sup>1</sup>

*(Oft) offenbart sich im Kleinsten das Größte.*

| ◡ | | ◡ | ◡ ◡ | ◡

Wie wird aus dem unregelmäßigen Metrum ein fünfhebiger Jambus (fünfmal "Senkung + Hebung")? Durch Umstellung:

*Im Kleinsten offenbart das Größte sich.*

◡ | ◡ | ◡ | ◡ | ◡ |

Es kann noch ein zweiter Satz allein durch Umstellung gebildet werden, der ebenfalls das metrische Kriterium erfüllt. Der Sinn allerdings verschiebt sich:

*Das Größte offenbart im Kleinsten sich.*

◡ | ◡ | ◡ | ◡ | ◡ |

Im Satz *Im Kleinsten offenbart das Größte sich.* wird zuerst gedanklich das Kleinste gesetzt und die Offenbarung des Größten erscheint als Affizierung

<sup>1</sup> HÖLDERLIN I 584 (Prosa)/587 (Jamben).

## Daozhuang 倒裝 "Wechselndes Umhüllen"

---

(Modifikation) des Kleinsten. Im Satz *Das Größte offenbart im Kleinsten sich* wird das Größte hingegen als Agens vorgestellt, der die Aktion der Offenbarung am Kleinsten vollzieht.

### *Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 252: "inversio", S. 252 f. : "hyperbaton"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 138 f. : "Hyperbaton", S. 156 f. : "Permutation"  
(Textbeispiele)
- Literaturwissenschaft  
LINK S. 204 ff. : "Inversion"

### *2. Das Wort "dao zhuang"*

Der Sinn von 倒 *dao* ist "hinfallen" sowie "(die Plätze) wechseln". 裝 *zhuang* bedeutet "umhüllen", etwa den menschlichen Körper mit Kleidern oder, übertragen, den Gedanken mit Worten. Ein Gedanke lässt sich gleichsam durch Platztausch der Wörter und Sätze auf verschiedene Weise "umhüllen".

### *3. Begriffsbestimmung*

Das Daozhuang ist eine Ordnungsänderung innerhalb des Satzes oder zwischen Sätzen durch Umstellung. Die sprachlichen Elemente vor und nach der Ordnungsänderung bleiben gleich (Konstanz der Elemente). Nur die Relation zwischen den Elementen ändert sich (Variation der Beziehung).

### *4. Beispiele*

In den folgenden zwei Beispielen steht die normale Wortabfolge auf der linken Seite, das Ergebnis der Umstellung hingegen auf der rechten. Im ersten bildet das Substantiv 骨 *gu* "Knochen" gleichsam die Achse, um welche die beiden Verben 驚 *jing* "erschrecken" und 折 *zhe* "zersplittern" sich drehen, um Platz zu tauschen. Im zweiten fällt dem Sprecher erst ein, die Zeit zu spezifizieren, nachdem er die Frage gestellt hat, so dass die Zeitangabe am Ende und nicht am Beginn des Satzes platziert.



## Daozhuang 倒裝 "Wechselndes Umhüllen"

### KLASSISCHES CHINESISCH

#### Grundform (konstruiert)

心驚  
骨折

*xin jing*

*gu zhe*

die Herzen sind erschrocken  
und die Knochen zersplittert

#### Umstellform

心折  
骨驚

*xin zhe*

*gu jing*

die Herzen sind zersplittert  
und die Knochen erschrocken

(Jiang Yan "Abschieds-Fu")<sup>2</sup>

### MODERNES CHINESISCH

#### Grundform

今晚，要不要去看電影？

*Jin wan, yao bu yao qu kan dianying?*

Willst du **heute abend** ins Kino  
gehen?

#### Umstellform

要不要去看電影，今晚？

*Yao bu yao qu kan dianying, jin wan?*

Willst du ins Kino gehen, **heute  
abend**?

(HQX 553)

### 5. Metrische Kriterien

Wie bereits in der "Hinführung" festgestellt worden ist, ist die Wort-Umstellung eine Möglichkeit metrische Kriterien zu erfüllen. Die metrischen Kriterien betreffen in der chinesischen Dichtung insbesondere die Abfolge der "Töne" und die Art des Reims.<sup>3</sup> Ein "Ton" ist die jedem chinesischen Wort eigentümliche Tonhöhenabstufung beim Sprechen, vermittelt welcher vor allem die homophonen Wörter in ihrer Bedeutung unterschieden werden.

#### a) Ton

Es gibt in den verschiedenen Sprachsystemen des Chinesischen mehrere verschiedenartige Töne. Die metrische Regelung der Abfolge dieser Töne erfolgt nicht direkt, sondern vermittelt von Variablen. Als Vorstufe der Regelung werden die Töne den Variablen zugeordnet. Ihre Anzahl reduziert sich auf diese Weise. Die Regelung selbst besteht in der Normierung der

<sup>2</sup> 江淹 *Jiang Yan*: 別賦 *Bie fu* "Abschieds-Fu". Zit. n. HQX 558. Vgl. FRANKEL 78.

<sup>3</sup> Vgl. SCHMIDT-GLINTZER 240 ff., NIENHAUSER 59 ff./682 ff., LIU 20 ff.

## Daozhuang 倒裝 "Wechselndes Umhüllen"

---

Abfolge der Variablen. Je nach Zeit und Region kann eine Variable für verschiedene Töne stehen ("gleiche Variablen bei unterschiedlichem Variablenbereich").

In der Dichtkunst werden nur zwei Variablen verwendet, die ebenso wie die Töne, wofür sie stehen, als "Töne" bezeichnet werden, nämlich als 平聲 *ping sheng* "ebener Ton" und 仄聲 *ze sheng* "schiefer Ton". So können beispielsweise zwei Verse das Tonschema 仄平平仄仄 / 仄仄仄平平 erfüllen, wie im folgenden Beispiel. Die Erfüllung ergibt sich durch die Wort-Umstellung. In der normalen Wortstellung (片云共天遠 / 永夜同月孤) würde der Vorschrift nicht entsprochen (仄平仄平仄 / 仄仄平仄平).<sup>4</sup>

### BEISPIEL

片云天共遠,  
永夜月同孤。  
*Pian yun tian gong yuan,  
yong ye yue tong gu.*

Eine Wolke am Himmel,  
gemeinsam weit entfernt, /  
langer Nächte Mond, zusammen  
einsam.

(Du Fu "Han-Fluss")<sup>5</sup>

### b) Reim

Wie die gewünschte Abfolge der worteigenen Tonhöhenabstufungen, so ergibt sich die Lautgleichheit oftmals durch die Änderung der Wortordnung. Im folgenden Gedicht reimen, auch im modernen Chinesisch, der zweite und der vierte Vers (Endreim). Ohne Umkehrung, in normaler Wortfolge, lauteten die Zeilen des dritten und vierten Verses 春日魚鳥繁, 江天菱荷足 *chun ri yu niao fan, jiang tian ji he zu*. Der Reim von 歌 *ge* "(Lieder) singen" und 荷 *he* "Lotusblume" fiel dann weg.<sup>6</sup>

### BEISPIEL

玉樽移晚興,  
桂楫帶酣歌。  
春日繁魚鳥,  
江天足菱荷。  
*Yu zun yi wan xing,  
gui ji dai han ge.  
Chun ri fan yu niao,  
chun tian zu ji he.*

Die Jade-Weinbecher bringen uns abends in eine freudige Stimmung; / die Lorbeerbaum-Ruder treiben uns voran während trunkene **Lieder gesungen** werden. / In den Frühlingstagen gibt es viele Fische und Vögel; / über dem Strom unter dem Himmel gibt es reichlich Wassernüsse und **Lotusblumen**.

(Du Fu "Im Spätfrühling")<sup>7</sup>

<sup>4</sup> HQX 556.

<sup>5</sup> 杜甫 *Du Fu*: 江漢 *Jiang Han* "Großer Strom und Han-Fluss". Zit. n. HQX 556.

<sup>6</sup> HQX 556 f.

<sup>7</sup> 杜甫 *Du Fu*: 暮春陪李尚書李中丞過鄭監湖亭汎舟得過字韻 *Mu chun pei Li*

6. Einteilung und Arten

Die folgende, von mir selbst vorgenommene Einteilung nimmt die Art der Umstellung als Einteilungsgrund.<sup>8</sup> Logisch gibt es bei zwei Elementen zwei Ansichten der Umstellung. Erstens der Wechsel von der Prästellung zur Poststellung ( $ab \rightarrow ba$ ); zweitens der Wechsel von der Poststellung zur Prästellung ( $ab \rightarrow ba$ ). Bei drei Elementen ist ein Wechsel der Circumstellung möglich:  $a X b \rightarrow b X a$ . Die Ausgangsstellung bildet jeweils die "übliche Wortstellung".

---

**Klassifikation - Überblick**

---

- **Umstellung durch Nachstellung**  
(Wechsel von der Prästellung zur Poststellung)
  - **Umstellung durch Voranstellung**  
(Wechsel von der Poststellung zur Prästellung)
  - **Umstellung durch Drehung um eine Achse**  
(Wechsel der Circumstellung)
- 

a) *Umstellung durch Nachstellung: Prästellung  $\rightarrow$  Poststellung*

Es können das Verb, Präposition plus Folge-Komplement, ausgerufene Personenbezeichnung sowie die Inquit-Formel (lat. *inquit* "er sagte") von der Prästellung in die Poststellung wechseln. Es handelt sich in allen vier Fällen um eine "Umstellung durch Nachstellung" ( $ab \rightarrow ba$ ).

(1) *Verb*

知己 *zhi ji* "kennen mich"  $\rightarrow$  已知 *ji zhi* "mich kennen"

---

*shang shu Li zhong cheng guo Zheng jian hu ting xun zhou de guo zi yun* "Im Spätfrühling begleite ich den Reichssekretär Li und seinen Gehilfen Li auf ihrem Ausflug nach dem Seepavillon des Inspektors Zheng; während wir im Boot fahren, werden Gedichte gemacht und ich erhalte das Zeichen *guo* 過 als Reim". Zit. n. HQX 556. Vgl. DU FU 703.

<sup>8</sup> Das Daozhuang wird HQX 558 ff. (vgl. CWD 219 ff.) zufolge je nach Art der Sprachelemente, deren Abfolge verändert wird, eingeteilt. Es können Wörter, Sätze sowie Inquit-Formeln umgestellt werden. Die Art der Umstellung bleibt in dieser Einteilung unberücksichtigt.

## Daozhuang 倒裝 "Wechselndes Umhüllen"

### BEISPIEL

#### Grundform (konstruiert)

子曰: "不患人之不知己,  
患不知人也."

Zi yue: "Bu huan ren zhi bu **zhi ji**,  
huan bu zhi ren ye.

Der Meister sprach: "Ich kümmerge  
mich nicht, dass die Menschen **mich**  
nicht **verstehen**. Ich kümmerge mich,  
dass ich die Menschen nicht  
verstehe."

#### Umstellform

子曰: "不患人之不知己,  
患不知人也."

Zi yue: "Bu huan ren zhi bu **ji zhi**,  
huan bu zhi ren ye.

Der Meister sprach: "Ich kümmerge  
mich nicht, dass die Menschen nicht  
**mich verstehen**. Ich kümmerge  
mich, dass ich die Menschen nicht  
verstehe."

(Konfuzius "Gespräche")<sup>9</sup>

### (2) Präposition plus Folge-Komplement

{自 A} 醒 {zi A} xing "aus A} erwachen" →  
醒 {自 A} xing {zi A} "erwachen {aus A}"

### BEISPIEL

#### Grundform (konstruiert)

牧羊神 {自 葦子云的噩夢中} 醒.

Muyangshen {zi Xun Ziyun de e meng zhong} xing.

Der Hirtengott {aus dem Alptraum des Xun  
Ziyun} erwachte.

#### Umstellform

牧羊神醒 {自 葦子云的噩夢中}.

Muyangshen xing {zi Xun Ziyun de e meng zhong}.

Der Hirtengott erwachte {aus dem Alptraum des  
Xun Ziyun}.

(Tan Zihao "Morgen")<sup>10</sup>

### (3) Ausgerufene Personenbezeichnung

### BEISPIELE

#### Grundform (konstruiert)

小子! 而今而後, 吾知免夫!

Xiao zi! Er jin er hou, wu zhi mian fu!

**Kinder!** Und jetzt und hernach  
verstehe ich es, mich unversehrt zu  
halten!

#### Umstellform

而今而後, 吾知免夫! 小子!

Er jin er hou, wu zhi mian fu! Xiao zi!

Und jetzt und hernach verstehe ich  
es, mich unversehrt zu halten!

**Kinder!**

(Konfuzius "Gespräche")<sup>11</sup>

<sup>9</sup> 論語 Lun yu "Gespräche", 學而 Xue er, Buch I. Zit. n. HQX 553. Vgl. KONGZI 1979 41, KONGZI 1985a 145.

<sup>10</sup> 葦子豪 Tan Zihao: 牧羊神的早晨 Muyang shen de zaochen "Der Morgen des Hirtengotts". Zit. n. HQX 560.

## Daozhuang 倒裝 "Wechselndes Umhüllen"

Grundform (konstruiert) 傻大個兒，算了吧。 <i>Shadager, suanle ba.</i> Vollidiot, vergiss es.	Umstellform 算了吧，傻大個兒。 <i>Suanle ba, shadager.</i> Vergiss es, <b>Vollidiot.</b> (Liu Feilie "Trompeter") <sup>12</sup>
---	--

### (4) Inquit-Formel

Die Inquit-Formel ("er/sie sagte") steht im folgenden Beispiel nicht wie traditionell im Chinesischen üblich am Anfang, sondern am Ende der direkten Rede.

#### BEISPIEL

Grundform (konstruiert) 我提高了嗓音說："不准 你出去賺錢，又不給你 錢用？" <i>Wo tigeale sangyin shuo: "Bu zhun ni chuqu zhuan qian, you bu gei ni qian yong?"</i> <b>Ich sagte mit gehobener Stimme:</b> "Sie erlauben es nicht, dass du nach draußen gehst, um Geld zu verdienen, geben dir andererseits aber auch kein Geld zur Verwendung?"	Umstellform "不准你出去賺錢，又 不給你錢用？" 我提高了 嗓音說。 <i>"Bu zhun ni chuqu zhuan qian, you bu gei ni qian yong?" Wo tigeale sangyin shuo.</i> "Sie erlauben es nicht, dass du nach draußen gehst, um Geld zu verdienen, geben dir andererseits aber auch kein Geld zur Verwendung?", <b>sagte ich mit gehobener Stimme.</b> (Wang Shangyi "Tragödie") <sup>13</sup>
---	--

### b) Umstellung durch Voranstellung: Poststellung → Prästellung

Es können das Pronomen, Verb plus Verb-Komplement, Interjektions-Wortgruppe, die zweite Hälfte des Chengyu sowie der Satz von der Poststellung in die Prästellung wechseln. Es handelt sich in allen fünf Fällen um eine "Umstellung durch Voranstellung" (*ab* → *ba*).

<sup>11</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 秦伯 *Qin bo*, Buch VIII. Zit. n. HQX 554. Vgl. KONGZI 1979 92, KONGZI 1985a 208 f.

<sup>12</sup> 劉非烈 *Liu Feilie*: 喇叭手 *Labashou* "Trompeter". Zit. n. HQX 560.

<sup>13</sup> 王尚義 *Wang Shangyi*: 獨生子的悲哀 *Dushengzi de beiai* "Tragödie des Einzelkinds". Zit. n. HQX 562.

(1) Pronomen

BEISPIEL

Grundform (konstruiert)

在法西奧外長偕同夫人及女公子逗留臺北的期間，他們將前往忠烈祠獻花致敬，并參觀臺大農業陳列館。

*Zai Faxiao waizhang xietong furen ji nügongzi douliu Taibei de qijian, tamen jiang qian wang Zhonglie Cixian hua zhi jing, bing canguan Taida Nongye Chenlieguan.*

"Als **der Außenminister Faxiao mit Frau und Tochter** in Taibei weilten, besuchten **sie** den Zhonglie-Tempel und erwiesen ihre Reverenz durch das Niederlegen von Blumen, außerdem besichtigten **sie** die Landwirtschaftsausstellungshalle der Nationalen Taiwan Universität."

Umstellform

在他們逗留臺北的期間，法西奧外長偕同夫人及女公子將前往忠烈祠獻花致敬，并參觀臺大農業陳列館。

*Zai tamen douliu Taibei de qijian, Faxiao waizhang xietong furen ji nügongzi jiang qian wang Zhonglie Cixian hua zhi jing, bing canguan Taida Nongye Chenlieguan.*

Als **sie** in Taibei weilten, besuchten **der Außenminister Faxiao [?] mit Frau und Tochter** den Zhonglie-Tempel und erwiesen ihre Reverenz durch das Niederlegen von Blumen, außerdem besichtigten **sie** die Landwirtschaftsausstellungshalle der Nationalen Taiwan Universität.

(Central Daily)<sup>14</sup>

(2) Verb plus Verb-Komplement

BEISPIEL

Grundform (konstruiert)

溫馴的水波流者，纏綿的恩怨流者。

*Wenxun de shuibo liuzhe, chanmian de enyuan liuzhe.*

Zahme Wasserwellen **fließen**, quälender Hass **fließt**.

Umstellform

流者，溫馴的水波，流者，纏綿的恩怨。

*Liuzhe, wenxun de shuibo, liuzhe, chanmian de enyuan.*

[Es] **fließen**, zahme Wasserwellen; [es] **fließt**, quälender Hass.

(Xu Zhimo "Pariser Fragmente")<sup>15</sup>

(3) Interjektions-Wortgruppe

閔子騫孝哉 *Min Ziqing xiao zai* "Min Ziqing ist **wirklich gehorsam!**" → 孝哉閔子騫 *xiao zai Min Ziqing* "**gehorsam wirklich** ist Min Zijing!"

<sup>14</sup> 中央日報 *Zhongyang ribao* "Central Daily" (Datum: 9.9.1960). Zit. n. HQX 562.

<sup>15</sup> 徐志摩 *Xu Zhimo*: 巴黎鱗爪 *Bali linzhao* "Pariser Fragmente". Zit. n. HQX 559.

Daozhuang 倒裝 "Wechselndes Umhüllen"

---

BEISPIEL

Grundform (konstruiert)

閔子騫孝哉，人不間於其父母昆弟之言。

*Min Ziqing xiao zai, ren bu jian yu qi fu mu kun di zhi yan.*

"Min Zijing ist **wirklich gehorsam!**"  
Damit sagen die Leute nichts Anderes als seine eigenen Eltern und Brüder.

Umstellform

孝哉閔子騫，人不間於其父母昆弟之言。

*Xiao zai Min Ziqing, ren bu jian yu qi fu mu kun di zhi yan.*

"**Gehorsam wirklich** ist Min Zijing!" Damit sagen die Leute nichts Anderes als seine eigenen Eltern und Brüder.

(Konfuzius "Gespräche")<sup>16</sup>

Grundform (konstruiert)

這景象好美啊!

*Zhe jingxiang hao mei a!*

Dieser Anblick ist **so schön!**

Umstellform

好美啊! 這景象!

*Hao mei a! Zhe jingxiang!*

**So schön!** Dieser Anblick!

(Wang Xiyuan "Silberne Welt")<sup>17</sup>

(4) Zweite Hälfte des Chengyu (= Redewendung aus 4 Zeichen)

亭亭玉立 *tingting yu li* "aufgerichtet **die Jade steht**" →  
玉立亭亭 *yu li tingting* "**die Jade steht** aufgerichtet"

BEISPIEL

Grundform (konstruiert)

瓶，亭亭玉立然，一女子之姿。

*Ping, tingting yu li ran, yi nüzi zhi zi.*

Ping, wie **aufgerichtet die Jade steht**, die Pose eines Mädchens.

Umstellform

瓶，玉立，亭亭然，一女子之姿。

*Ping, yu li, tingtingran, yi nüzi zhi zi.*

Ping, **die Jade steht**, wie **aufgerichtet**, die Pose eines Mädchens.

(Yang Lingye "Pings Müdigkeit")<sup>18</sup>

<sup>16</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 先進 *Xian jin*, Buch XI. Zit. n. HQX 555. Vgl. KONGZI 1979 113, KONGZI 1985a 238.

<sup>17</sup> 王熙元 *Wang Xiyuan*: 銀色世界 *Yinse shijie* "Silberne Welt". Zit. n. HQX 561.

<sup>18</sup> 羊令野 *Yang Lingye*: 瓶之疲倦 *Ping zhi pijuan* "Pings Müdigkeit". Zit. n. HQX 561.

(5) Satz

BEISPIELE

Grundform (konstruiert)

告諸往而知來者。  
賜也，始可與言詩已矣。

*Gao zhu wang er zhi lai zhe.*

*Ci ye, shi ke yu yan shi yi yi.*

"Sagt man die Folgerung, weiß er den Grund. **Ci, erst jetzt kann man mit dir anfangen, über die Lieder zu reden.**"

Umstellform

賜也，始可與言詩已矣。  
告諸往而知來者。

*Ci ye, shi ke yu yan shi yi yi.*

*Gao zhu wang er zhi lai zhe.*

"**Ci, erst jetzt kann man mit dir anfangen, über die Lieder zu reden.** Sagt man die Folgerung, weiß er den Grund."

(Konfuzius "Gespräche")<sup>19</sup>

Grundform (konstruiert)

自從他在鏡中亡失了  
眼目，諸佛束手。

*Zicong ta zai jing zhong wangshile  
yanmu, zhu fo shu shou.*

Seit er im Spiegel das Aussehen  
verloren hatte, **falteten die Buddha  
die Hände.**

Umstellform

諸佛束手。自從他在鏡  
中亡失了眼目。

*Zhu fo shu shou. Zicong ta zai jing  
zhong wangshile yanmu.*

**Die Buddha falteten die Hände.**  
Seit er im Spiegel das Aussehen  
verloren hatte.

(Zhou Mengdie "Mensch")<sup>20</sup>

c) Umstellung durch Drehung um eine Achse: Wechsel der Circumstellung

Es können entweder die beiden Komplemente, die seitlich einer Präposition, oder zwei Verben, die seitlich eines Substantivs stehen, die Plätze durch Drehung um die Präposition bzw. um das Substantiv tauschen. Es handelt sich in beiden Fällen um eine "Umstellung durch Drehung um eine Achse" ( $a X b \rightarrow b X a$ ). Präposition und Substantiv bilden jeweils das "Achsenwort".

(1) Präposition

怒於室 *nu yu shi* "Wut auf die Wohngenossen" →

室於怒 *shi yu nu* "Wohngenossen auf den Zorn"

<sup>19</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 學而 *Xue er*, Buch I. Zit. n. HQX 555. Vgl. KONGZI 1979 41, KONGZI 1985a 144 f.

<sup>20</sup> 周夢蝶 *Zhou Mengdie*: 折了第三隻腳的人 *Zhe le di-san zhi jiao de ren* "Mensch mit dem dritten gebrochenen Bein". Zit. n. HQX 561.



## Daozhuang 倒裝 "Wechselndes Umhüllen"

色於市 *se yu shi* "Kundtun auf dem Marktplatz" →  
市於色 *shi yu se* "Marktplatz auf das Kundtun"

### BEISPIEL

Grundform (konstruiert)

諺所謂怒於室色於市者，  
楚之謂矣。

*Yan suo wei nu yu shi se yu shi zhe,*  
*Chu zhe wei yi.*

Die Worte des Sprichworts "**Wut** auf  
die **Wohnenossen**, **Kundtun** auf  
dem **Marktplatz**" könnte man auf  
Chu anwenden.

Umstellform

諺所謂室於怒市於色者，  
楚之謂矣。

*Yan suo wei shi yu nu shi yu se zhe,*  
*Chu zhe wei yi.*

Die Worte des Sprichworts  
"**Wohnenossen** auf den **Zorn**,  
**Marktplatz** auf das **Kundtun**"  
könnte man auf Chu anwenden.

("Kommentar des Zuo")<sup>21</sup>

### (2) Substantiv

Siehe das Beispiel im klassischen Chinesisch auf Seite 321.

## B. Die Gebrauchsregeln

- Die Wortumstellung soll in der Weise Ausdruck der Spontaneität sein, dass der Eindruck entsteht, der bewusst formulierte Text sei keine Erfindung, sondern eine dokumentarische Wiedergabe realen Lebens (Forderung nach Imitation von Spontaneität). (HGX 563) In der Aufregung und Dramatik der konkreten Situation kann das Wichtigste vorangestellt werden, selbst wenn die Regeln der Grammatik in der Rede nicht oder nur zum Teil befolgt werden. Derartige Beobachtungen bilden die Grundlage und das Vorbild der im Sinn der angeführten Regel gelungenen Wortumstellungen.

### REGELRECHTES BEISPIEL

Grundform

馬路的那一邊起火了。

*Malu de na yi bian qihuole.*

Dort auf der Straße **ist ein Feuer**  
**ausgebrochen.**

Umstellform

起火了，馬路的那一邊。

*Qihuole, malu de na yi bian*

**Ein Feuer ist ausgebrochen**, dort  
auf der Straße.

(HGX 563)

<sup>21</sup> 左傳 *Zuo zhuan* "Kommentar des Zuo", 昭公 *Zhao gong* "Herzog Zhao", Shijiu nian 十九年 "Neunzehntes Jahr". Zit. n. HGX 554. Vgl. ZUOZHUAN 675.

Daozhuang 倒裝 "Wechselndes Umhüllen"

---

- Das Daozhuang soll bewegt und lebhaft wirken (Forderung nach Dynamisierung der Sätze). (HQX 563) Aus den folgenden zwei Textbeispielen wird erkennbar, in welcher Weise die Umstellform dynamischer wirken kann als die Grundform. Der Textauszug von Zhu Ziqing ist das Ergebnis mehrerer Umstellungen.

REGELRECHTE BEISPIELE

Grundform (konstruiert)

吾不復夢見周公久矣。

*Wu bu fu mengjian Zhougong jiu yi.*

Ich habe **schon lange** nicht mehr vom Herzog Zhou geträumt.

Umstellform

久矣! 吾不復夢見周公。

*Jiu yi! Wu bu fu meng Zhougong.*

**Schon lange ist es her!** Dass ich nicht mehr vom Herzog Zhou geträumt habe.

(Konfuzius "Gespräche")<sup>22</sup>

Grundform (konstruiert)

瞧園子裏田野裏去，一大片一大片滿是偷偷地從土裏鑽出來嫩嫩的綠綠的小草。

*Qiao yuanzi li tianye li qu, yi da pian yi da pian man shi toutou de cong tu li zuan chulai nenen de, lülü de xiao cao.*

Schau, auf dem Rasen im Park haben sich, voll ist diese und jene Fläche, die zarten und grünen Gräser unmerklich aus dem Boden hervorgebohrt.

(HQX 564)

Umstellform

小草偷偷地從土裏鑽出來，嫩嫩的，綠綠的。園子裏，田野裏，瞧去，一大片一大片滿是的。

*Xiao cao toutou de cong tu li zuan chulai, nenen de, lülü de. Yuanzi li, tianye li, qiaoqu, yi da pian yi da pian man shi de.*

Unmerklich haben sich die Gräser aus dem Boden hervor gebohrt, zart und grün. Im Park, auf dem Rasen, schau, diese und jene Fläche, voll sind sie.

(Zhu Ziqing "Frühling")<sup>23</sup>

- Die Sätze, die kraft der Wortumstellung entstehen, sollen möglichst den syntaktischen Regeln der Grammatik entsprechen (Forderung nach grammatischer Richtigkeit). (HQX 564)<sup>24</sup>

<sup>22</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 述而 *Shu er*, Buch VII. Zit. n. HQX 563. Vgl. KONGZI 1985a 196.

<sup>23</sup> 朱自清 *Zhu Ziqing*: 春 *Chun* "Frühling". Zit. n. HQX 564.

<sup>24</sup> Zu den Syntax-Regeln des klassischen Chinesisch vgl. GABELENTZ 432 ff., zu denen des modernen Chinesisch ZHAO YUANREN 69/323 ff./428/706/673 f.

## Tiaotuo 跳脫 "Springen und Auslassen"

### A. Das Wortzurechtlegemuster

#### 1. Hinführung

Eine Möglichkeit des sprachlichen Ausdrucks, der an den Grenzen der Sprache rührt, ist das plötzliche Abbrechen eines einmal begonnenen Satzes. Das Weiterlaufen des Satzes, nicht der Tatsächlichkeit, sondern der Möglichkeit nach, wird in der Regel durch drei Punkte (" ... ") angezeigt. Der Text verlangt vom Leser, dass er weiter versteht, weiter versteht, so als ob er weiterlesen würde. Es wird die Bahn des zu Verstehenden ein Stück lang weitergeführt, ohne dass dem Leser gesagt würde, was genau er zu verstehen hat, so als ob die Wortbedeutungen auch ohne Wortkörper noch ein Weile lang selbständig weiterexistieren könnten.

Was soll man verstehen, wenn man die drei Auslassungspunkte liest? Es gibt drei Formen des ausgelassenen Textes. Erstens, das Ausgelassene wird an einer anderen Stelle des Textes ergänzt. Diese Möglichkeit wird im folgenden "Vollform" genannt, weil der ausgelassene Text vollständig rekonstruierbar ist, zumal er anderswo in voller Form erscheint. Zweitens, das Ausgelassene wird zur Hälfte angeführt, zur Hälfte aber ausgelassen, ohne dass die ausgelassene Hälfte vorher oder nachher im Text positiv erscheint. Diese Möglichkeit wird "Halbform" genannt, weil der zu verstehende Text nur zur Hälfte angeführt wird. Drittens, das Ausgelassene wird gar nicht angeführt. Diese Art wird "Leerform" genannt, weil der zu verstehende "Text" gleichsam leer bleibt.

Drei Textauszüge, die alle drei von Friedrich Nietzsche verfasst sind, mögen die drei Arten des Auslassens veranschaulichen. Im ersten Beispiel sind es die drei Auslassungspunkte im Titel, die durch den nachfolgenden Text vollständig ergänzt werden. Im zweiten ist es das Schluss-Wort "besch . . . . .", dessen ausgelassener Rest durch den Reim mit "schmieren" leicht und sicher ergänzt werden kann. Im dritten Beispiel ist es die Schluss-Strophe eines längeren Gedichts, das mit Auslassungspunkten endet. Im ersten Fall wird das zu Verstehende eindeutig angeführt und braucht nicht erschlossen zu werden; im zweiten wird es zum Teil angeführt und der fehlende Teil kann eindeutig erschlossen werden; im dritten wird das zu Verstehende nicht angeführt, aber kann aus dem Vorhergehenden ebenfalls erschlossen werden, allerdings nicht eindeutig, sondern nur vieldeutig.

Tiaotuo 跳脱 "Springen und Auslassen"

---

**Vollform**

WER VIEL EINST ZU  
VERKÜNDEN HAT ...  
Wer viel einst zu  
verkünden hat, /  
schweigt viel in sich  
hinein. /  
Wer einst den Blitz zu  
zünden hat, /  
muss lange – Wolke  
sein.<sup>1</sup>

**Halbform**

NARR IN VERZWEIFLUNG

Ach! Was ich schreib  
auf Tisch und Wand /  
Mit Narrenherz und  
Narrenhand, /  
Das sollte Tisch und  
Wand mir zieren? ...

Doch i h r sagt:  
"Narrenhände  
schmieren.– /  
Und Tisch und Wand  
soll man purgieren, /  
Bis auch die letzte Spur  
verschwand!"

Erlaubt! Ich lege Hand  
mit an–, /  
Ich lernte Schwamm  
und Besen führen, /  
Als Kritiker, als  
Wassermann.

Doch, wenn die Arbeit  
abgetan, /  
Säh' gern ich euch,  
ihr Überweisen, /  
Mit Weisheit Tisch und  
Wand besch .....<sup>3</sup>

**Leerform**

DIE SONNE SINKT  
[...]

Siebente  
Einsamkeit! /  
Nie empfand ich /  
näher mir süße  
Sicherheit, /  
wärmer der Sonne  
Blick. /

– Glüht nicht das Eis  
meiner Gipfel noch? /  
Silbern, leicht, ein  
Fisch, /  
schwimmt nun mein  
Nachen hinaus ...<sup>2</sup>

*Analoge Termini*

- Rhetorik  
LAUSBERG Bd. 1 S. 438 ff. : "Aposiopese"
- Poetik (Stilistik)  
THALMAYR S. 98 ff. : "Aposiopese" (Textbeispiel)
- Literaturwissenschaft  
KAYSER S. 145: "Anakoluth"

---

<sup>1</sup> NIETZSCHE 1980b I 208.

<sup>2</sup> NIETZSCHE 1980a VI 395 ff.

<sup>3</sup> NIETZSCHE 1980a III 646.

## 2. Das Wort "tiaotuo"

Das Wort "tiaotuo" ist eine Fügung aus dem jeweils ersten Schriftzeichen der beiden Unterarten 跳動 *tiaodong* "springen" und 脫略 *tuolie* "auslassen". 跳 *tiao* bedeutet "springen". Der Sprecher springt gleichsam von einem Thema zum andern. Der Sinn von 脫 *tuo* ist "(die Knochen aus dem Fleisch) herauslösen" sowie "(eine Hülle) entfernen". Durch das "Schriftzeichenauslassen" (脫字 *tuo zi*) werden zwar die Schriftzeichen ausgelassen, ihr Sinn aber muss gleichwohl so, als ob der "Wortsinn-Knochen" nach der Entfernung des "Wortkörper-Fleisches" weiterbestünde, mitverstanden werden, damit der Textsinn vollständig verständlich wird.

## 3. Begriffsbestimmung

Das Tiaotuo ist die Interruption. Die Interruption kann entweder vorläufig oder endgültig sein. Die Parenthese, der Einschub einer Erläuterung, stellt eine vorläufige Interruption dar, das Abbrechen mitten im Satz hingegen in Hinblick auf den Satz insofern eine endgültige, als der begonnene Satz nicht (auch später nicht) zu Ende geführt wird. Das Element von Einschub und Satz-Abbruch ist der Diskurs, das ist jene Art von geschriebener oder gesprochener Rede, in welcher die Rede entweder tatsächlich oder in Gedanken (z.B. Vorwegnahme von möglichen Einwänden in einem theoretischen Text) zwischen Ich und Du "hin- und herläuft" (lat. *discurrere*).

## 4. Beispiele

Obgleich es sich im folgenden ersten Textbeispiel um einen historiografischen Text handelt, werden die Begebenheiten wie von einem auktorialen Erzähler überschaut und zuweilen kommentiert. Das Tiaotuo besteht in dem Wechsel von Schilderung der Ereignisse und eingeschobener Erläuterung.

### KLASSISCHES CHINESISCH

項王曰: "狀士能復飲乎?" 樊噲曰: "臣死且不避, 卮酒安足辭!" 夫秦王有虎狼之心. 殺人如不能舉, 刑人如恐不勝, 天下皆叛之.

*Xiang Wang yue: "Zhuang shi neng fu yin hu?" Fan Kuai yue: "Chen si que bu bi, zhi jiu an zu ci!" Fu Qin*

"Kannst du tapferer Mann", sagte König Xiang, "noch mehr trinken?" "Ich meide nicht einmal den Tod, wieso sollte ich da einen Becher Wein ablehnen?", entgegnete Fan Kuai. Der König von Qin hatte ein Tiger-Wolfs-Herz. Er tötete Menschen, als ob er niemals zu einem Ende zu kommen glaubte, er

## Tiaotuo 跳脫 "Springen und Auslassen"

*Wang you hu lang zhi xin. Sha ren  
ru bu neng ju, xing ren ru kong bu  
sheng, tian xia jie pan zhi.*

bestrafte sie, als ob er nie damit  
fertig zu werden fürchtete, und alles  
unter dem Himmel erhob sich gegen  
ihn.

(Sima Qian "Historische  
Aufzeichnungen")<sup>4</sup>

In ähnlicher Weise wird im folgenden zweiten Beispiel im modernen  
Chinesisch die Schilderung der Begebenheiten vermittels einer Parenthese  
unterbrochen.

### MODERNES CHINESISCH

我們只談了一會兒，而且  
並沒有什麼重要的  
話；- 我現在已全忘記 -  
但我覺得已懂得他了，我  
相信他是一個可愛的人。  
*Women zhi tanle yihuier, erqie  
bing mei you shenme zhongyao de  
hua; - wo xianzai yi quan wangji -  
dan wo juede yi dong de ta le, wo  
xiangxin ta shi yi ge keai de ren.*

Wir unterhielten uns nur kurz, übrigens  
über nichts Wichtiges;  
- **ich habe bereits alles vergessen** - ,  
aber ich glaube, ihn bereits verstanden zu  
haben, ich bin überzeugt, dass er ein  
lieber Mensch ist.

(Zhu Ziqing "Drei Herren")<sup>5</sup>

### 5. Einteilung und Arten

Das Tiaotuo wird je nach Art der Interruption eingeteilt. Der Satzfluss kann  
entweder durch einen plötzlichen Themawechsel ("apropos"), das  
Unterbrechen einer anderen Person, einen eingeschobenen Exkurs sowie  
durch das plötzliche Abbrechen der Rede beziehungsweise Auslassen von  
erwartbaren Redeteilen modifiziert werden.<sup>6</sup>

<sup>4</sup> 司馬遷 Sima Qian: 史記 Shi ji "Historische Aufzeichnungen", 項羽本紀 Xiang Yu ben ji "Grundlegende Annalen des Xiang Yu". Zit. n. HQX 568. Vgl. SIMA QIAN 1968 I 53.

<sup>5</sup> 朱自清 Zhu Ziqing: 哀韋杰三君 Ai Wei Jie san jun "Die drei Herren Ai, Wei und Jie". Zit. n. HQX 572.

<sup>6</sup> S. HQX 565 ff., vgl. CWD 221 ff.

Klassifikation - Überblick

- "Springen"  
("plötzliches Verbinden"/"Ins-Wort-Fallen"/"Einschub")
- "Auslassen"

a) "Springen" (跳動 *tiaodong*)

(1) "Plötzliches Verbinden" (突接 *tujie*)

Der plötzliche thematische Wechsel wird "plötzliches Verbinden" genannt. Der Fokus der Kamera schwenkt gleichsam jäh auf einen anderen Gegenstand, so dass die begonnene Darstellung unvollendet bleibt. Im folgenden Beispiel wird der Ausdruck der Gedanken dadurch unterbrochen, dass das Ich seine Aufmerksamkeit unvermittelt auf seine Empfindung lenkt, um nun dieser Ausdruck zu verleihen.

BEISPIEL

我只是想 -- 唉，屋裏  
為什麼這樣冷靜啊！  
*Wo zhi shi xiang -- ai, wu li*  
*weishenme zheyang lengjing a!*

Ich **denke nur** – **ach**, wieso ist es so  
kalt im Zimmer?!

(Lin Haiying "Chinesische Ilex")<sup>7</sup>

(2) "Ins-Wort-Fallen" (岔斷 *chaduan*)

Unterbricht ein Sprecher den anderen vornehmlich im Dialog, aber auch im inneren Monolog (siehe das zweite der folgenden Beispiele), so wird diese Art der Sprechmodifikation "Ins-Wort-Fallen" genannt. Ebenso wie beim "plötzlichen Verbinden" wird das Verstehen des Lesers unvermittelt auf einen neuen Sachverhalt gelenkt.

BEISPIELE

叔孫宣伯之在齊也，叔孫  
還納其女於靈公，嬖，  
生景公。丁丑，崔  
杼立而相之，慶封為  
左相，盟國人於大宮  
曰："所不與崔慶者 -- "  
晏子仰天嘆曰："嬰所  
不唯忠於君，利社稷者  
是與，有如上帝！" 乃歆。  
*Shusun xuan bo zhi qi ye, Shusun*

Nachdem Shusun seinen Sitz nach  
Qi verlegt hatte, stellte Shusun seine  
Tochter dem Herzog Ling vor,  
dessen Lieblingsfrau sie wurde, und  
sie gebar [ihm einen Sohn,  
mittlerweile] Herzog Jing. Zur Zeit  
Ding Chou, machte ihn Cui Zhu  
zum Minister, mit Qing Feng als  
Minister auf der Linken, im Tempel  
Da schworen sie zusammen mit den

<sup>7</sup> 林海音 *Lin Haiying*: 冬青樹 *Dongqingshu* "Chinesische Ilex" [Baumart]. Zit. n. HQX 569.

*huan na qi nü yu Ling gong, bi, sheng Jing gong. Ding Chou, Cui Zhu li er xiang zhi, Qing Feng wei zuo xiang, meng guo ren yu Dagong yue: "Suo bu yu Cui Qing zhe - " Yanzi yang tian tan yue: "Ying suo bu wei zhong yu jun, li she ji zhe shi yu, you ru shang di!" Nai sha.*

Landesleuten: **"Wer nicht zu Cui und Qing hält –", als Yanzi sich zum Himmel wandte und seufzend mit den Worten einfiel: "Wenn ich nicht zu denen halte, die dem Herrscher treu ergeben sind, und dem Gott des Ackers und dem Gott der Feldfrüchte wohl wollen, möge der Herr des Himmels Zeuge sein."** Woraufhin er seine Lippen mit dem Blut beschmierte.

("Kommentar des Zuo")<sup>8</sup>

發瘋似地在背街小巷裏瞎走。觸目皆是傷心的顏色。忘不了貓咪的影子，就是忘不了。走了以後才發覺。設法遺忘是一件痛苦的事。——羅兄，原來在這裏。校長要我來找你。

Wie verrückt in der kleinen Seitengasse umherzuirren. So weit das Auge reicht schmerzende Farben. Kann den Schatten des Kätzchens nicht vergessen, kann ihn einfach nicht vergessen. Hatte es erst nach dem Gehen gemerkt. **Zu vergessen versuchen, ist eine schmerzhaft Angelegenheit. – Bruder Luo, hier bist du ja! Der Direktor will, dass ich dich hole.**

(Shui Jing "Schamlosen")<sup>9</sup>

*Fafeng si de zai beijie xiaoxiang li xia zou. Chumu jie shi shangxin de yanse. Wang buliao Maomi de yingzi, jiu shi wang buliao. Zoule yihou cai fajue. Shefa yiwang shi yi jian tongku de shi. – Luoxiong, yuanlai zai zheli. Xiaozhang yao wo lai zhao ni.*

(3) "Einschub" (插語 *chayu*)

Der parenthetische Einschub heißt "Einschub". Das Thema wird gewechselt und nach einer kurzen Unterbrechung weiterbehandelt. Im Einschub selbst steht häufig eine Erläuterung, das heißt, es wurde zuvor ein Sachverhalt angedeutet, der dem Zuhörer oder Leser unverständlich war, dessen

<sup>8</sup> 左傳 *Zuo zhuan* "Kommentar des Zuo", 襄公 *Xiang gong* "Herzog Xiang", 二十五年 *Er shi wu nian* "Fünfundzwanzigstes Jahr". Zit. n. HQX 570. Vgl. ZUOZHUAN 514:

<sup>9</sup> 水晶 *Shui Jing*: 沒有臉的人 *Mei you lian de ren* "Die Schamlosen". Zit. n. HQX 571.



Erhellung aber nicht ausbleibt, sondern nun gleichsam nachgereicht wird. Die zugrundeliegende hermeneutische Gesetzmäßigkeit kann auf die folgende Kurzformel gebracht werden: Durch das "Ins-Wort-Fallen" erklärt sich das Du dem Ich, vermöge des "Einschubs" das Ich dem Du.

BEISPIEL

項王流沛公與飲。  
項王項伯東嚮  
坐。亞父南嚮坐。亞父者，  
捨增也。沛公北嚮  
坐，張良西嚮侍。  
*Xiang Wang liu Pei Gong yu yin.*  
*Xiang wang Xiang Bo dong xiang*  
*zuo. Yafu nan xiang zuo. **Yafu zhe,***  
***Fan Zeng ye.** Pei Gong bei xiang*  
*zuo, Zhang Liang xi xiang shi.*

Der König Xiang lud den Herzog von Pei zum Trinkgelage ein. Der König Wang und Xiang Bo saßen gegen Osten. Yafu saß gegen Süden. **Yafu, das ist Fan Zeng.** Der Herzog von Pei saß gegen Norden, während Zhang Liang, als sein Diener, gegen Westen saß.

(Sima Qian "Historische Aufzeichnungen")<sup>10</sup>

b) "Auslassen" (脫略 tuolüe)

Werden ganz allgemein gesprochene Textteile ausgelassen, so bezeichnet man dieses Wortzurechtlegemuster als "Auslassen". Im folgenden Textauszug aus dem *Kommentar des Zuo* (rechts) spricht Meng Zhice in einem Zitat, das er in der Eile nur zur Hälfte anführt. Das unverkürzte Original findet sich in den *Gesprächen* des Konfuzius, das links wiedergegeben wird.

BEISPIEL

Vollform  
子曰：孟之反不伐，奔而殿，將入門，策其馬。曰：非敢後也，馬不進也。  
*Zi yue: Meng Zhifan bu fa, ben er dian, jiang ru men, ce qi ma. Yue: "Fei gan hou ye, ma bu jin ye."*  
Der Meister sprach: "Meng Zhifan prahlte nicht, als er [nach einer verlorenen Schlacht] auf der Flucht der letzte war und gerade durchs Tor

Verkürzte Form  
孟之側後入，以為殿。抽矢策其馬曰："馬不進也。"  
*Meng Zhice hou ru, yi wei dian. Chou shi ce qi ma yue: "Ma bu jin ye."*  
Meng Zhice kam von hinten herein, als der letzte. Er zog einen Pfeil hervor, peitschte seine Pferde und schrie: "**Mein Pferd läuft nicht.**"  
("Kommentar des Zuo")<sup>11</sup>

<sup>10</sup> 司馬遷 *Sima Qian*: 史記 *Shi ji* "Historische Aufzeichnungen", 項羽本紀 *Xiang Yu ben ji* "Grundlegende Annalen des Xiang Yu". Zit. n. HQX 571. Vgl. SIMA QIAN 1968 I 51.

<sup>11</sup> 左傳 *Zuo zhuan* "Kommentar des Zuo", 哀公 *Ai gong* "Herzog Ai", 十一年 *Shiyi*

hereinkam, sein Pferd peitschte und sprach: **'Es ist nicht wegen meines Muts, dass ich zuhinterst bin: mein Pferd läuft nicht.'**

(Konfuzius "Gespräche")<sup>12</sup>

In dem folgenden zweiten Beispiel bricht die Rede ab, ohne dass sie weitergeführt wird. Die bezüglich des Weiterverlaufs erwarteten Redeteile fehlen.

BEISPIEL

我二叔常跟我說，  
二嬸就是性情暴躁，  
過去那一陣兒，就...

*Wo er shu chang gen wo shuo,  
er shen jiu shi xingqing baoyao,  
guoqu na yi zhener, jiu ...*

Meine zwei Onkel sagen oft zu mir,  
dass die beiden Tanten ein hitziges  
Naturell hätten, früher einmal, **da ...**

(Zhu Xining "Wolf")<sup>13</sup>

### **B. Die Gebrauchsregeln**

- Das kurzweilige Aussetzen beziehungsweise das jähe Abbrechen der vermöge des logischen Verlaufs prospektiv erwartbaren Rede lenkt die Aufmerksamkeit auf sich. Es entsteht spontan die Frage nach Grund und Motiv der Interruption. Diese Möglichkeit der attentionalen Lenkung gilt es zu erkennen und auszuschöpfen (Forderung nach Gebrauch der Interruption als Mittel der attentionalen Lenkung). (HQX 574)
- Die Interruption soll Imitat realen Lebens sein. Beobachtungen konkreter Situationen können Grundlage und Vorbild des bedacht konstruierten Texts bilden (Forderung nach Realismus). (HQX 574)

---

*nian* "Elftes Jahr". Zit. n. HQX 573. Vgl. ZUOZHUAN 825.

<sup>12</sup> 論語 *Lun yu* "Gespräche", 雍也 *Yong ye*, Buch VI. Zit. n. HQX 573. Vgl. KONGZI 1979 76 f., KONGZI 1985a 189.

<sup>13</sup> 朱西寧 *Zhu Xining*: 狼 *Lang* "Wolf". Zit. n. HQX 573.

## REGELRECHTES BEISPIEL

智深走到面前，那和尚喫了一驚，跳起身來便道："請師兄坐，同喫一盞。"智深提著禪杖道："你這兩個如何把寺來廢了！"那和尚便道："師兄請坐，聽小僧..."智深睜著眼道："你說，你說！" "...說：在先敝寺十分好個去處，田莊又廣，僧眾極多，只被廊下那幾個老和尚，喫酒撒潑，將錢養女，長老禁約他們不得，又把長老排告了出去，因此把寺來都廢了。"

*Zhishen zoudao qianmian, na heshang chile yi jing, tiaopi shen lai bian dao: "Qing shi xiong zuo, tong chi yi zhan." Zhishen tizhe chanzhang dao: "Ni zhe liang ge ruhe ba si lai fei le!" Na heshang bian dao: "Shi xiong qing zuo, ting xiao seng ...." Zhishen zhengzhe yan dao: "Ni shuo, ni shuo!" "...shuo: zai xian bi si shifen hao ge qu chu, tian zhuang you guang, seng zhong ji duo, zhi bei lang xia na ji ge lao heshang, chi jiu sapo, jiang qiang yang nü, zhanglao jinyue tamen bu de, you ba zhanglao paigaole chuqu, yinci ba si lai dou fei le."*

[Lu] Zhishen ging zu ihnen hin, erschrocken schnellte der Mönch hoch und sagte: "Bitte setz dich, Älterer Bruder, und trinkt mit uns einen Becher." Zhishen hob den Mönchsstab und sagte: "Was meint ihr beiden mit dem 'zerstörten Tempel'?" **Der Mönch antwortete daraufhin: "Bitte setz dich, älterer Bruder, und höre den kleinen Mönch ..."** Zhishen **sperrte die Augen auf und sagte: "Sprich, sprich!" "... sagen: Unser Tempel war anfangs ein guter Platz, es gab üppige und weite Felder, die Mönchsschaft war zahlreich, nur die alten Mönche, die in den Klöstern lebten, aßen und tranken überschwänglich und gaben Geld für Frauen aus, der Abt konnte sie nicht zurückhalten, sie beschwerten sich über ihn und wiesen ihn fort, so ist der Tempel langsam zugrunde gegangen."**

(Shi Nai'an "Flussufer")<sup>14</sup>

<sup>14</sup> 施耐庵 *Shi Nai'an* u.a.: 水滸傳 *Shuihu zhuan* "Geschichte vom Flussufer" [70 Kapitel-Ausgabe], 5. Kap. Zit. n. HQX 575. In der 115 Kapitel umfassenden Ausgabe fehlt der Einschub 智深睜著眼道："你說，你說！" *Zhishen zhengzhe yan dao: "Ni shuo, ni shuo!"* "Zhishen sperrte die Augen auf und sagte: 'Sprich, sprich!'" Dort heißt es: 那和尚曰："師兄聽小僧說：在先敝寺，田莊廣有，僧眾也多..." *Na heshang yue: "Shi xiong ting xiao seng shuo: zai xian bi si, tian zhuang guang you, seng zhong ye duo ..."* "Der Mönch sagte: 'Älterer Bruder, höre den kleinen Mönch sagen: Unser Tempel hatte anfangs üppige und

Tiaotuo 跳脫 "Springen und Auslassen"

---

- Das Schweigen, während die Rede aussetzt, soll keinen Verlust an Konnotationen bedeuten, sondern im Gegenteil ausdrucksstärker als das gesprochene Wort sein (Forderung nach Konnotierung des Schweigens). (HQX 575)

REGELRECHTES BEISPIEL

晉獻公將殺其世子  
申生。公子重耳謂之  
曰："子盍言子之志於公  
乎？" 世子曰："不可。君安驪  
姬 ... 是我傷公之心也。"

*Jin Xiangong jiang sha qi shi zi  
Shensheng. Gong zi Chonger wei zhi  
yue: "Zi he yan zi zhi zhi yu gong  
hu?" Shi zi yue: "Bu ke. Jun an Li  
Ji ... shi wo shang gong zhi xin ye."*

Xian, der Herzog von Jin, hatte beschlossen, Shensheng, seinen ältesten Sohn und designierten Erben, zu töten. Chonger, der andere Sohn des Herzogs, sagte zu ihm: "Herr, warum sagt Ihr nicht dem Herzog [unserem Vater] was Ihr auf dem Herzen habt?" Der älteste Sohn und designierte Erbe antwortete: "Das geht nicht. **Der Herzog hat Ji von Li alle Gefälligkeiten erwiesen ... ich würde den Herzog verletzen** [wenn ich die Falschheit dieser Frau offenlegte]."

("Aufzeichnungen der Riten")<sup>15</sup>

- Der Sinn des Texts soll trotz der Interruption verständlich bleiben (Forderung nach bleibender Verständlichkeit). (HQX 575)

---

weite Felder, die Mönchsschaft war auch zahlreich ... " (HQX 575). Vgl. SHI NAI'AN 101, XIA 93 ff./107 ff. NIENHAUSER 713 ff.

<sup>15</sup> 禮記 *Li ji* "Aufzeichnungen der Riten", 檀弓記 *Tan Gong ji* "Aufzeichnungen des Tan Gong", 1. Teil, 1. Abschnitt. Zit. n. HQX 575. Vgl. LIJI 1913 120 f., LIJI 1968 I 126.

ZWEITER TEIL. CHINESISCHE UND EUROPÄISCHE  
RHETORIK IM VERGLEICH

Das Hauptziel des vorliegenden Buchs ist es, die chinesische "Lehre vom Zurechtlegen der Worte" vorzustellen und in ihren Eigentümlichkeiten zu erfassen. Nachdem im vorangegangenen Teil die Xiucixue selbst durch die Klassifikation der Möglichkeiten des Formulierens sowie das Anführen der Regeln ihres Gebrauchs in wesentlichen Teilen vorgestellt worden ist, gilt es im Folgenden, die Lehre als Ganzes von den mit ihr verwandten Gegenstandsgebieten abzugrenzen. Die verwandten Gegenstandsgebiete sind insbesondere die Rhetorik und die Stilistik. Die Xiucixue wird wiederholt sowohl im Westen wie in China mit einer der beiden Gegenstandsgebiete gleichgesetzt. Von diesen gilt es die Xiucixue nun abzugrenzen.

Nach der Lektüre des ersten Teils dürfte bereits dem im Gebiet der Rhetorik kundigen Leser bewusst geworden sein, dass es der Xiucixue an einem wesentlichen Ziel der griechisch-römisch-mittelalterlichen Rhetorik gebricht, nämlich dem der Willensbestimmung des Rezipienten. Leserinnen und Leser, die nicht mit der Rhetorik vertraut sind, empfehle ich den Aufsatz *Rhetorik* von Walter Jens und die *Eristische Dialektik* von Arthur Schopenhauer als Einführung.<sup>1</sup> Das Bedürfnis, den Willen des Du im eigenen Sinn zu bestimmen, ist wohl vielen aus dem Alltag vertraut, zumal dann, wenn jemand seine eigene Bedürfnisbefriedigung und Wunscherfüllung durch die andere Person gefährdet sieht. So lässt sich vermuten, dass den Chinesen über die Jahrhunderte ebenfalls diese Intention eignete. Dennoch haben sie kein System der Willensbeeinflussung durch Sprache, wie es die Rhetorik darstellt, entwickelt. Die Xiucixue ist kein solches System der Willfährigmachung.

Versteht man unter "Stilistik" ganz einfach eine "Stillehre", dann taucht sogleich die Frage auf, welcher Stil es ist, der gelehrt wird: Realismus, Naturalismus, Symbolismus, Expressionismus oder Dadaismus? Man versteht den Begriff der Stillehre falsch, wenn man nicht einen bestimmten Stil annimmt, der gelehrt wird. Eine Stilistik kann nicht Lehre zu allen möglichen Stilen überhaupt sein, denn dann hört sie auf, Stilistik zu sein. Sie muss sich auf einen Stil beschränken.

Die Xiucixue indes ist eine solche Lehre zu allen möglichen Stilen. Sie legt sich nicht auf den einen oder anderen fest. Zugegeben, die Gebrauchsregeln, die Huang Qingxuan anführt, führen in letzter Konsequenz auf einen gewissen Schreibstil hinaus. Die Verbalisierungsmöglichkeiten erfahren durch das Erfüllen der Forderungen bereits eine Auswahl, so dass sich eine gewisse Eigenart des Schreibens

---

<sup>1</sup> Jens, W.: Rhetorik, in: Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte (begründet v. P. Merker und W. Stammler, Berlin, de Gruyter, 2. Auflage, 1977); Schopenhauer, A.: Eristische Dialektik oder die Kunst, Recht zu behalten (Zürich, Haffman 1994).

abzuzeichnen beginnt, obgleich sie wahrscheinlich noch nicht hinreicht, einen eindeutigen literarischen Stil zu konstituieren. Das Anführen der Gebrauchsregeln stellt jedoch eine unwesentliche Erweiterung der Xiucixue dar, die beispielsweise bei Chen Wangdao sowie in den meisten anderen Xiucixue-Theorien fehlt.

Setzt man von vornherein die Xiucixue mit der Rhetorik oder der Stilistik gleich, so begeht man den logischen Fehler der Metabasis.<sup>2</sup> Der Fehler besteht darin, nicht den Gegenstand in seiner Eigentümlichkeit zu beschreiben, sondern zuerst den Gegenstand unmerklich durch einen anderen zu ersetzen, und hernach das Substitut im Namen des Substituierten zu analysieren. Diesen Fehler gilt es durch das Wahren der Eigentümlichkeiten der Xiucixue zu vermeiden.

---

<sup>2</sup> Griech. *metabasis eis allo genos* "Übergang in eine andre Gattung", Aristoteles, *De caelo* I 1, 268 b 1.

## 1. Zur Abgrenzung der Xiucixue gegen die Rhetorik

"Rhetorik" ist nicht nur eine gängige Übersetzung von "Xiucixue", die Xiucixue hat sich von ihrem modernen Selbstverständnis her selber in die Nachbarschaft der abendländischen Rhetorik begeben. Als *japanische* Übersetzung des Worts "Rhetorik" wurde die Schriftzeichenkette 修辭學 auch in China bekannt. Es erheben sich die Fragen: *Was ist Rhetorik? Und ist Xiucixue gleich Rhetorik?* Die folgende Auseinandersetzung mit der Rhetorik kann keine umfassende Rhetorik-Theorie sein, weil es in diesem Zusammenhang nur darum geht, solche distinktive Eigentümlichkeiten der Rhetorik zu beschreiben, die hinreichen, sie von der Xiucixue abzugrenzen. Die ersten textlichen Überlieferungen zur Frage nach dem Gegenstandsgebiet und den Aufgaben der Rhetorik stammen von Platon und Aristoteles. Ihre Auffassung hat die Auffassungen von der Rhetorik bis heute geprägt. Die folgende Bestimmung der Rhetorik setzt bei diesen an. Ich komme zu dem Ergebnis, dass die Rhetorik kurzgefasst die Theorie und Praxis des Überredens darstellt. Mehr noch. Man versteht die Rhetorik nur halb, wenn man nicht die Identifikationslenkung als vorzügliches Mittel der Rhetorik beachtet. Dieser Aspekt wird in den Theoriebüchern zwar häufig erwähnt, aber die wesentliche Bedeutung nicht in genügendem Maß hervorgehoben. Voraussetzung für das Verständnis der Identifikationslenkung ist das Begreifen von "Identifikation". "Identifikation" ist das "Identischmachen". Das Ich macht sich mit einem Bewusstseins-Gegenstand identisch. Das, womit es sich identisch macht, beginnt zu seinem Ich zu gehören, und bedeutet eine Erweiterung seiner Ich-Sphäre. Das innere Ziel der Rhetorik besteht darin, gleichsam einen Keil zwischen dem Ich und seinem bisherigen Identifikationsobjekt zu treiben, es von diesem loszulösen und zu bewirken, dass es sich mit einem anderen Gegenstand in der Weise identisch macht, dass es in einem anderen Gegenstand sein Selbstgefühl findet. Das bedeutet aber nichts Anderes, als dass das Ich sich selbst und seinen bisherigen Lebenssinn aufgeben soll, um ein anderes Ich zu werden, um ein Ich zu werden, das in einem anderen Sinn, das heißt, in Richtung auf ein anderes Ziel hin lebt, endlich, um ein Ich zu werden, das sich in einer anderen Ich-Sphäre, einem anderen Ich, wiederfindet. Die Rhetorik ist deshalb nicht nur die Theorie und Praxis des Überredens. Die Rhetorik zielt letztlich darauf, aus einem Menschen einen anderen Mensch zu machen. Der Rhetor spricht "*Werde der, der du bist!*". Inseheim meint er "*Werde der, der i c h will, dass du wirst*" (z.B. ein



meiner Staatspartei Folgender, eine mir diese Ware Abkaufende, ein mir diese Behauptung Glaubender, eine mich Mögende).

### A. Etymologische Betrachtung der Wörter "Rhetorik" und "Xiucixue"

Das Wort "Rhetorik" kommt vom altgriechischen Wort *eirein* "sagen". Die Rhetorik ist die *rhetorike techne*, eher "Redehandwerk" als "Redekunst", da eine *techne* das Ästhetische nur so weit verlangt, wie beispielsweise die Tischlerei oder die Töpferei.<sup>1</sup> Der leichte Akzent liegt auf dem Schönen, der Ornamentik, der schwere hingegen auf dem Zweckmäßigen. "Rhetorik" lässt sich von der Wortwurzel her als ein Sprechen zu einem bestimmten Zweck interpretieren, wobei der Zweck unspezifiziert bleibt. So gesehen bedeutet "Rhetorik" nicht "eine auf die Wirkung bedachte Redetechnik", sondern "eine auf den Zweck bedachte Redetechnik".

Die Bezeichnung "Xiucixue" setzt sich aus den Wörtern des klassischen Chinesisch "xiu" und "ci" einerseits, und "xue" andererseits zusammen. "Xue" bedeutet in dieser Zusammensetzung "-logie" beziehungsweise "Lehre von ..." (生物學 *shengwuxue* "Biologie" beispielsweise bedeutet im Wortsinn "Lehre von den Lebewesen"). Der Sinn von 修 *xiu* ist "errichten", etwa eine Brücke oder ein Gebäude. Was so errichtet wird, ist nicht etwas völlig Neues, sondern es wird ein bereits in seinen Fundamenten Bestehendes ausgebessert, ergänzt, renoviert, wiederhergestellt (修舊 *xiu jiu*).<sup>2</sup> Auf den Menschen angewandt bedeutet es ebenfalls das Ausbilden eines bereits in Anlagen oder Ansätzen Vorhandenen.

Für die Xiucixue-Theoretiker/innen jedoch in erster Linie relevant, ist die folgende Bedeutungsnuance:<sup>3</sup>

修飾也。從彡攸聲。  
*Xiu shi ye. Cong shan you sheng.*

修 bedeutet 飾. Von 彡 mit der  
Aussprache [des Schriftzeichens]  
von 攸.

(Xu Shen "Schriftzeichen")<sup>4</sup>

修 *xiu* wird demnach mit 飾 *shi* gleichgesetzt. In der Erklärung des Kommentars heißt es zu dem Schriftzeichen 飾 *shi*:

<sup>1</sup> Vgl. KLUGE 599.

<sup>2</sup> Die Bedeutung des "Wiederherstellens" steckt heute noch etwa in den Wörtern 修理 *xiuli* "reparieren", 修整 *xiuzheng* "instandhalten", 修改 *xiugai* "korrigieren" und 修煉 *xiulian* "Askese üben". Vgl. WANG FENGYANG 699.

<sup>3</sup> Vgl. HQX 1, ZHENG ZIYU 1 f., YANG SHUDA 1 f.

<sup>4</sup> 許慎 *Xu Shen*: 說文解字 *Shuo wen jie zi* "Aufklärung über die Schriftzeichen". Zit. n. XU SHEN 429.

拂拭之則發其光尖。  
*Fu shi zhi ze fa qi guang jian.*

[Mit einem Tuch o.Ä.] über etwas streichen und etwas [den trockenen oder feuchten Schmutz] wegwischen, um das Licht strahlen zu lassen, so dass es [in die Augen] sticht.

(Kommentar von Duan Yucai)<sup>5</sup>

修 *xiu* bedeutet in diesem Sinn 修飾 *xiushi* "schmücken, dekorieren", das heißt, nicht die inneren Qualitäten eines Gegenstands verbessern, sondern ihn nur äußerlich an der Oberfläche verschönern. Das Wort 辭 *ci* bedeutet in seiner Frühform das "Vorbringen" in einem Rechtsstreit von inkriminierenden oder exkulpierende Zeugenaussagen und Beweisgründen:

兩造具備，師聽五辭。  
*Liang zao ju bei, shi ting wu ci.*

Wenn sich beide [Prozess-Parteien] eingefunden haben, und alles vorbereitet ist, hören sich die Richter die fünf **Vorbringen** an.

("Buch der Urkunden")<sup>6</sup>

In dieser Bedeutung erinnert das Wort an die forensische Rhetorik, also an jenes das Abendland dominierende Rhetorikverständnis, das die sprachliche Kommunikation von der Situation im Gerichtsprozess her deutet. Von ihr wird gleich im Folgenden zu sprechen sein. Unter einem 辭 *ci* wird ferner eine Einheit verstanden, die sich aus mehreren 詞 *ci* zusammensetzt.<sup>7</sup> 詞 *ci* sind die "Einzelwörter" wie beispielsweise das 形容詞 *xingrongci* "Adjektiv", 名詞 *mingci* "Substantiv", 副詞 *fuci* "Adverb" und 動詞 *dongci* "Verb". Was sich aus solchen Wörtern zu einem Wortverband zusammenschließt, ist ein 辭 *ci*. Im Deutschen bietet sich "Wort" im Sinn von "ein wahres Wort", "ein großes Wort gelassen aussprechen", "das große Wort führen" als Übersetzung von 辭 *ci* an, zumal das Wort "Wort" im Deutschen zwei Pluralformen besitzt: "Wörter" im Sinn von Einzelwörter

<sup>5</sup> XU SHEN 429.

<sup>6</sup> 書經 *Shu jing* "Buch der Urkunden", 呂刑 *Lu xing* "[Der Prinz von] Lu über Strafen", Buch XXVII, Abschnitt 15. Zit. n. SHUJING 602.

<sup>7</sup> 積詞而為辭 *ji ci er wei ci* "Wörter gehäuft ergeben Worte". Zit. n. XU SHEN 434, vgl. WANG FENGYANG 304.

einerseits (詞 *ci*), "Worte" im Sinn von Wortgruppen andererseits (辭 *ci*).<sup>8</sup> Die Xiucixue beschäftigt sich mit den aus Einzelwörtern gebildeten Spracheinheiten. Zheng Ziyu gibt folgendes Beispiel: 天 *tian* ist ein 詞, 作 *zuo* ist ein 詞, 淫 *yin* ist ein 詞 und 雨 *yu* ist ein 詞, aber 天作淫雨 *Tian zuo yinyu* "Es regnet ohne Unterlass" ist ein 辭 *ci*.

Ich übersetze Xiucixue nicht mit "Lehre vom Schmücken der Worte", sondern mit "Lehre vom Zurechtlegen der Worte", zumal die Xiucixue in allgemeiner Art Möglichkeiten aufzeigt und lehrt, in welcher Weise Wörter zu Wortgruppen geordnet werden können, und es weder vorhersehen noch dekretieren kann, dass sie zum Zweck des Schmückens gebraucht werden. Ich übersetze 修 *xiu* hiermit in seiner Bedeutung von "zurechtlegen" wie in den Ausdrücken 修械 *xiu xie* "Waffen zurechtlegen [in Bereitschaft zum Kampf]" oder 修我矛戟 *xiu wo mao ji* "lege meinen Speer und Dreizack zurecht".<sup>9</sup> Das "Zurechtlegen" ist ein Ordnen, ein Ordnen und mehr als Ordnen, ein Ordnen, das das Geordnete zu einem bestimmten Zweck bereitstellt, ohne den Zweck zu nennen. In eben dieser Weise bleibt es offen und dem Einzelnen überlassen, zu welchem Zweck er die Wörter in der realen Sprech- oder Schreibsituation zu Wortgruppen ordnet. Die "Übertreibung" kann beispielsweise der Belustigung oder der Verschönerung oder der Verdeutlichung oder der Überredung oder einem anderen Zweck dienen. Es bleibt dem Sprecher und dem Schreiber überlassen, wozu er sie gebraucht. Zweitens werden die Worte nicht bloß geschmückt, so als ob sie passivisch gleichsam als Unterlage von Wortgirlanden und Wortflitter gebraucht würden, sondern die Worte werden "ge-*xiu*-t", das heißt, gewisse Wörter werden ausgewählt und in eine bestimmte Ordnung gebracht. Die Übersetzung deutet zudem die moralische Forderung nach Aufrichtigkeit an, die dem Wort in konfuzianischer Tradition anhaftet, deren Ursprung (wie später noch auszuführen sein wird) in jener Textstelle gesehen wird, die als erste die beiden Wörter "xiu" und "ci" verbindet. Der Wortstamm "recht-" bedeutet im emphatischen Sinn "gerade, richtig", ferner "aufrichtig", so dass die Forderung in der Übersetzung mit "Lehre vom Zurechtlegen der Worte" anklängt.

### ***B. "Rhetorik" und "Xiucixue" als zwei vieldeutige Wörter***

"Rhetorik" und "Xiucixue" sind zwei vieldeutige Wörter. In den anschließenden Spalten werden einige ihrer Bedeutungen angeführt. Die Unterscheidung der Bedeutungen von "Xiucixue" stammt von Chen

<sup>8</sup> Es gibt gesprochene und geschriebene 辭 *ci* (語辭 *yuci* versus 文辭 *wenci*).

<sup>9</sup> Vgl. GILES 1978 583.

Wangdao.<sup>10</sup> Bei der Übersetzung von "Xiucixue" mit "Rhetorik" ist zu fragen, in welcher der möglichen Bedeutungsvarianten "Rhetorik", und in welcher "Xiucixue" aufzufassen sei. Es zeigt sich, dass "Xiucixue" in keinem Fall im Sinn von "Rhetorik" als einer Persuasionslehre zu verstehen ist.

### **Rhetorik**

#### Rhetorik als "Phrasendreschen":

Die Kritik an der "bloßen Rhetorik" meint ein weitläufiges Gerede. Ein Rhetor in diesem Sinn kommt nicht auf den wesentlichen Punkt zu sprechen und ergeht sich statt dessen in leere Phrasen.

#### Rhetorik als "problemlose Frage":

Unter einer "rhetorischer Frage" wird eine Frage verstanden, auf die keine Antwort erwartet wird. Der Frage mangelt das Problem. Wieder ist es das Fehlen von etwas, das rhetorisch genannt wird.

#### Rhetorik als "Schmuck":

Unter "rhetorischem Schmuck" versteht man die sprachliche Ornamentik. Sie trägt sachlich nichts bei und kann deshalb weggelassen werden.

#### Rhetorik als "Redeweise":

Spricht man beispielsweise vom "rhetorischen Schwung einer Rede", ist die Art zu sprechen – wieder eine Äußerlichkeit – gemeint. "Sprich einmal laut und einmal leise, sprich einmal hoch und einmal tief, sprich einmal schnell und einmal langsam" lautet zum Beispiel eine Rezitationsregel.

### **Xiucixue**

#### Xiucixue als "Lehre vom angemessenen Gebrauch gesprochener Worte":

Die Grundlage für diese Bedeutung bildet das Wort "xiuci" im Sinn von 適用語辭 *shiyong yuci* "angemessener Gebrauch von gesprochenen Worten". In diesem Sinn scheint am ehesten die abendländische Rhetorik durch. Es ist die Kategorie der Angemessenheit (griech. *prepon*, lat. *aptum*), die zentral für die forensische Rhetorik ist.<sup>11</sup> Erst wenn der Schlüssel zum Schloss passt, ergibt sich die gewünschte Wirkung, und jede Situation ist gleichsam ein Schloss, zu dem es auch den passenden Sprachschlüssel gibt.

#### Xiucixue als "Lehre vom angemessenen Gebrauch geschriebener Worte":

"Xiuci" im Sinn von 適用文辭 *shiyong wenci* "angemessener Gebrauch von geschriebenen Worten" bildet das schriftliche Pendant zur erstgenannten Bedeutung.

#### Xiucixue als "Lehre vom Schmücken gesprochener Worte":

"Xiuci" im Sinn von 修飾語辭 *xiushi yuci* "Schmücken von gesprochenen Worten" legt den Akzent auf das Ästhetische.

---

<sup>10</sup> CWD 1 ff.

<sup>11</sup> Vgl. PLETT 23 f., LAUSBERG I 144 f., UEDING 202 ff.

Rhetorik als "Ursache einer psychologischen Wirkung":

Spricht man von der "Rhetorik der Mode", so ist die besondere Formensprache der Kleidung gemeint, die als Ursache, als Reiz mit einer bestimmten psychologischen Wirkung korreliert. Alles, was eine Sprache im weiteren Sinn hat – Mobiliar, Musik, Malerei oder Mimik – hat auch in diesem Sinn eine Rhetorik.

Rhetorik als "Eloquenz":

Rhetorik wird häufig im Sinn von "Redekunst" verstanden. Ein Rhetor ist demgemäß ein Mensch, der sich geschliffen und pointiert auszudrücken versteht.

Rhetorik als "Manipulationskunst":

Die Rhetorik als eine ausgeprägte Lehre will den Adepten befähigen, sein Publikum durch Worte zu manipulieren. Der Rezipient soll machen, was der Rhetor will. Das ist der Sinn von Rhetorik, wie er im griechisch-römisch-mittelalterlichen Rhetoriksystem Form angenommen hat.

Xiucixue als "Lehre vom Schmücken geschriebener Worte":

Das schriftliche Pendant ist "xiuci" im Sinn von 修飾文辭 *xiushi wenci* "Schmücken von geschriebenen Worten".

Xiucixue als "Lehre vom Zurechtlegen gesprochener Worte":

Zu "xiuci" im Sinn von 調整語辭 *tiaozheng yuci* "Zurechtlegen von gesprochenen Worten" vergleiche die folgende verwandte Bedeutung:

Xiucixue als "Lehre vom Zurechtlegen geschriebener Worte":

"Xiuci" im Sinn von 調整文辭 *tiaozheng wenci* "Zurechtlegen von geschriebenen Worten": Das sprachliche Formulieren kann als Auswahl aus dem Schriftzeichenrepertoire der chinesischen Sprache angesehen werden. Die Schriftzeichen gleichen einem ungeordneten Haufen von Dominosteinen, die so zurechtgelegt werden sollen, dass sie den gewünschten Sinn ausdrücken.

### ***C. Forensische Rhetorik und Aufrichtigkeitspostulat***

Der Streit um das Wesen der Rhetorik begleitet die ganze Geschichte der Rhetorik. Es ist ein Streit, der mit rhetorischen Mitteln ausgetragen selbst ein Beispiel für angewandte Rhetorik darstellt. Ich habe schon darauf verwiesen, dass es ein das Abendland dominierendes Rhetorik-Modell gibt, nämlich die "Gerichts-Rhetorik". Die Anfänge der sogenannten "forensische Rhetorik" reichen bis hin zu den griechischen Sophisten. Platon und Aristoteles haben sie zu definieren und zu systematisieren versucht. Im Mittelalter war sie ein wesentliches Unterrichtsfach der "Freien". Bis ins 18. Jahrhundert ist sie in Europa intensiv gelehrt und rezipiert worden. Die moderne Literaturwissenschaft und Linguistik bedient sich weiterhin ihrer Begriffe, so dass die Kontinuität bis auf den heutigen Tag ungebrochen erscheint. Die forensische Rhetorik ist jenes Rhetorik-

Modell, das von den Chinesen um die Jahrhundertwende rezipiert worden ist. Von ihm gilt es, die Xiucixue abzugrenzen.

Die Gerichts-Rhetorik versucht, jegliche persuasive Kommunikation von der Gerichtssituation her zu verstehen. Im Gericht verteilen sich die Rednerrollen auf die Trias *Kläger-Angeklagter-Richter*. Der Kläger beschuldigt den Angeklagten, der Angeklagte verteidigt sich, und der Richter soll den Gesetzen gemäß über die Schuldigkeit und ihre Sühnung durch Strafen entscheiden. Das Beschuldigen und Verteidigen geschieht mithilfe von Argumenten, die auf die seelische Verfassung und Geistesart des Richters abgestimmt werden: ihn gilt es, in die eine oder andere Richtung hin zu überzeugen. Diese Gesprächssituation lässt sich beispielsweise auf das Parlament übertragen. Im Parlament streiten die Parteien nicht nur um die bessere Sache, sondern zudem um die Wählergunst, so dass der Wähler die Rolle des Richters zugeteilt bekommt, Partei und Gegenpartei hingegen bald die Rolle des Klägers, bald die des Verteidigers zu spielen genötigt sind. In alltäglichen Streitereien können zwei Personen abwechselnd alle drei Funktionen übernehmen.

Der folgende Textauszug, der Ciceros *Über den Redner* entstammt, soll beispielhaft in die Eigenart der Gerichts-Rhetorik einführen. Ihm sind die "Regeln der existentiellen Kommunikation" von Karl Jaspers an die Seite gestellt worden.<sup>12</sup> Seine Regeln verkörpern den direkten und schärfsten Gegensatz nicht nur zur forensischen, sondern zur Rhetorik überhaupt. Das Nebeneinanderstellen der Gegensätze verdeutlicht kontrastiv die Eigenart der Rhetorik. Bereits nach ihrer Lektüre wird klar werden, dass die Xiucixue diesseits sowohl von existentieller wie persuasiver Kommunikation steht, obgleich sie beiden dienstbar zu sein vermag. Die Forderung nach Aufrichtigkeit, die als universale Forderung alle Fälle der praktischen Anwendung der Xiucixue begleiten soll, verbietet es zudem, sie rhetorisch zu vereinnahmen, und unterstellt sie, wenigstens der Tendenz nach, der existentiellen Kommunikation.

---

<sup>12</sup> JASPERS 66 f.

Nicht-Rhetorik:  
"Regeln der existentiellen  
Kommunikation"  
(Jaspers)

Es wird nie Überlegenheit und Sieg gewollt; treten diese ein, so werden sie als Störung und Schuld empfunden und ihrerseits bekämpft. Es werden alle Karten aufgedeckt, und gar keine berechnende Zurückhaltung wird geübt. Die gegenseitige Durchsichtigkeit wird nicht nur in den jeweiligen sachlichen Inhalten, sondern auch in den Mitteln des Fragens und Kämpfens gesucht. Jeder dringt in sich selbst mit dem Anderen. Es ist nicht der Kampf zweier Existenzen gegeneinander, sondern ein gemeinsamer Kampf gegen sich selbst und den anderen, aber allein Kampf um Wahrheit. Dieses Kämpfen kann nur auf völlig gleichem Niveau stattfinden. Beide stellen bei Differenz der technischen Kampfmittel (des Wissens, der Intelligenz, des Gedächtnisses, der Ermüdbarkeit) die Niveaugleichheit her durch ein gegenseitiges Sichvorgeben aller Kräfte. Aber die Gleichstellung verlangt, dass jeder es sich selbst und auch dem Anderen existentiell so schwer wie möglich macht. Ritterlichkeit und alles Erleichtern gilt hier nur als vorübergehende Sicherung – mit Billigung beider – in den Bedrängnissen, die für begrenzte Zeiten in der Erscheinung unseres Daseins eintreten. Wird sie dauernd, so ist die Kommunikation aufgehoben. Das Schwermachen gilt aber allein in Bezug auf die eigentlichsten Gründe des Entscheidens im Gehalt der Entschlüsse. Wo eine größere Kraft der seelischen Werkzeuge siegt, wo gar Sophistik möglich wird, hört die Kommunikation auf. In der existentiell kämpfenden Kommunikation stellt jeder *alles* dem *Anderen* zur Verfügung. Nichts, was als relevant gefühlt wird, darf in der

Rhetorik:  
"Regeln der persuasiven  
Kommunikation"  
(Cicero)

Wenn ich [...] die Art des Falles, nach dem ich mich erkundigt habe, kenne und mit seiner Bearbeitung beginne, stelle ich zuerst jenen Gesichtspunkt fest, auf den ich den gesamten Teil der Rede auszurichten habe, der den eigentlichen Kern der Untersuchung vor Gericht betrifft. Des weiteren erwäge ich die folgenden zwei Fragen mit besonderer Sorgfalt: Die eine richtet sich darauf, was mich und meine Klientel empfehlen kann, die andere gilt der Beeinflussung des Publikums in meinem Sinn. So konzentriert sich die gesamte Redekunst auf drei Faktoren, die der Überzeugung dienen: den Beweis der Wahrheit dessen, was wir vertreten, den Gewinn der Sympathie unseres Publikums und die Beeinflussung seiner Gefühle im Sinn dessen, was der Fall jeweils erfordert. (*De oratore*, Zweites Buch, 115-116) [...] Ich hätte bei Gott niemals vor Gericht mit meiner Rede Schmerz und Mitleid, Neid und Hass erregen mögen, ohne selbst bei der Beeinflussung der Richter von den Empfindungen bewegt zu werden, zu denen ich sie bringen wollte. Es ist ja auch nicht einfach zu erreichen, dass der Richter dem zürnt, dem er zürnen soll, wenn du die Sache selbst mit Gleichmut zu ertragen scheinst; ebensowenig, dass er den hasst, den er hassen soll, wenn er nicht schon vorher dich selbst in Hass entbrennen sah. Er wird sich auch nicht zu Mitleid bewegen lassen, wenn du ihn nicht in deinen Worten und Gedanken, der Stimme und der Miene, ja den Tränen die Zeichen deines

Kommunikation unbeantwortet bleiben. Existierend nehme ich die gehörte Wendung in ihrer Nuance ernst und reagiere auf sie, sei es, dass der Andere bewusst, wenn auch indirekt fragt und Antwort will, sei es, dass er eigentlich instinktiv verschweigen wollte und gar keine Antwort suchte, aber nun hören muss. Was ich selbst sage, ist als Fragen gemeint; ich will Antwort hören, niemals aber bloß einreden oder aufzwingen. Grenzenlose Rede und Antwort zu stehen gehört zur echten Kommunikation. Wenn die Antwort nicht im Augenblick sogleich vollzogen ist, bleibt sie Aufgabe, die nicht vergessen wird. Da der Kampf auf gleichem Niveau stattfindet, liegt im Kampf als solchem schon Anerkennung, in der Infragestellung schon Bejahung. Daher offenbart sich in existentieller Kommunikation die Solidarität im heftigsten Kampfe. Dieser Kampf, statt zu trennen, ist der Weg der wahrhaften Verknüpfung der Existenzen. Regel dieser Solidarität ist daher, dass diese Menschen sich absolut vertrauen, und dass ihr Kampf kein für Andere sichtbarer, objektiver ist, der Parteien stiften könnte. Er ist Kampf um Wahrheit der Existenz, nicht um Allgemeingültiges. Wahrhaftigkeit in kämpfender Kommunikation ist schließlich nicht zu gewinnen, die Freiheit von Existenz zu Existenz nicht zu sichern, ohne gleichzeitige Anerkennung der Wirklichkeit jener geistigen Eigengesetzlichkeiten und psychologischen Triebe, die das Selbst auf sich zentrieren und isolieren. Diese Mächte stören und binden, hindern die freie Aktivität der Kommunikation, der sie Grenzen setzen oder die sie unter Bedingungen stellen möchten. Ohne jene Mächte zu kennen und sie zu enthüllen, kann der Mensch ihrer

Schmerzes sehen lässt. Denn wie kein Stoff so einfach zu entzünden ist, dass er ganz ohne Hilfe eines Feuers Feuer fangen könnte, so ist kein Herz derart empfänglich für die Wirkung eines Redners, dass es sich entflammen ließe, wenn er nicht selbst entflammt und brennend zu ihm käme. (*De oratore*, Zweites Buch, 190-191)



nicht Herr werden. Wohl mag der für  
Höhepunkte seiner Existenz frei von ihnen  
sein, sinkt aber zurück und weiß nicht, wie  
ihm geschieht.

Die Wörter "xiu" und "ci" zu einer Einheit zusammengefügt stammen aus einem Kommentar zum "Buch der Wandlungen", und zwar aus den Bemerkungen des *Wenyan*-Kommentar zu dem ersten der 64 Hexagramme, nämlich ☰ (mit dem Namen 乾 *qian*), das aus sechs durchgehenden Strichen besteht. Es bedeutet "Himmel", ferner "Yang" im Sinn der "Yin-und-Yang"-Dualität. Der Kommentar wurde lange Zeit Konfuzius zugeschrieben (der nach heutigem Ermessen nicht der Autor ist), so dass er bis heute eine große Autorität besitzt. In dem Kommentar heißt es:

君子進德修業：忠信，所以進德也；修辭立其誠，所以居業也。

*Jun zi jin de xiu ye: zhong xin, suo yi jin de ye; xiu ci li qi cheng, suo yi ju ye ye.*

Der Edle fördert seine Tugendhaftigkeit und arbeitet an seinem Werk: er ist gewissenhaft und glaubwürdig, auf diese Weise fördert er die Tugendhaftigkeit; er arbeitet an den Worten und errichtet seine Wahrhaftigkeit, auf diese Weise gibt er dem Werk Dauer.

("Wandlungen der Zhou")<sup>13</sup>

"Das wichtigste Prinzip beim Zurechtlegen der Worte ist die Aufrichtigkeit", konstatiert Huang Qingxuan.<sup>14</sup> Er leitet dieses Prinzip insbesondere aus der Formel 修辭立其誠 *xiu ci li qi cheng* ab. Sie wird gemeinhin fälschlicherweise, so auch von Huang Qingxuan, im Sinn von "[er] arbeitet an den Worten, so dass sie aufrichtig sind" interpretiert. Einerseits bezieht sich das Pronomen 其 *qi* nicht auf die "Worte" (辭 *ci*), sondern auf den "Edlen" (君子 *junzi*), andererseits ist es wahrscheinlicher, dass es parallel zu der vorangegangenen Stelle ("er ist gewissenhaft und glaubwürdig") nicht folgernd "so dass", sondern beordnend "und" heißt, weshalb der Satz richtigerweise im Sinn von "er arbeitet an den Worten und errichtet seine Wahrhaftigkeit" aufgefasst werden muss.<sup>15</sup> Für das Erstellen des Aufrichtigkeitspostulats entscheidend ist nicht die korrigierte Auffassung, sondern die gängige falsche.

<sup>13</sup> 周易 *Zhou yi* "Wandlungen der Zhou", 文言 *Wen yan* "Kommentar zu den Textworten". Zit. n. HQX 2. Vgl. YIJING 1970 25ff, 351; YIJING 1964 57 f. (Appendix IV 410), NEEDHAM II 307.

<sup>14</sup> 修辭最重要的原則是誠. *Xiuci zui zhongyao de yuanze shi cheng*. Zit. n. HQX 2.

<sup>15</sup> Vgl. die Konjektur von Zhou Cezong in YIJING 1993.

Das Sprachgebot, das in der konfuzianischen Tradition steht, lautet paraphrasiert: *"In jedem Augenblick, da du sprichst oder schreibst, sollst du alles gewollte Täuschen und alles absichtliche In-die-Irre-Leiten unterlassen"*. Das bedeutet, dass die Xiucixue als Ganze nicht den Regeln der persuasiven, sondern der existentiellen Kommunikation unterstellt wird, denn Verstellung, Schein, Simulation, Irreführung und Manipulation gehören zum unverzichtbaren und wesentlichen Kernbestand der traditionellen Rhetorik, weshalb sie auch pejorativ als "Sophisterei" in Verruf geraten ist.

Nachdem die forensische Rhetorik vermittels eines Textzitats beispielhaft zu Wort gekommen ist, soll im Folgenden auf zwei der bedeutendsten Begriffsbestimmungen der Rhetorik eingegangen werden, nämlich auf die von Platon und auf die von Aristoteles. Die erste philosophische Behandlung der Rhetorik in schriftlicher Form findet sich in Platons Dialog *Gorgias*.<sup>16</sup> In dem Dialog diskutieren Gorgias und Sokrates über das Wesen der Rhetorik. Der Sophist Gorgias ist der Praktiker, Platon-Sokrates der Theoretiker. Er bringt den Rhetor dazu, über sein Tun nachzudenken. Rhetorik ist pure Redefertigkeit. Sie hat es nur mit dem Reden zu tun. Diese auch heute noch gang und gäbe Ansicht lehnt Sokrates ab und Gorgias erweitert. Rhetorik ist nicht nur Eloquenz, ihr Ziel ist es, zu überreden. Was hier wichtig ist: das Wesen der Rhetorik bestimmt sich methodisch von ihrem Ziel her. Je nach Ziel, fällt ihre Definition anders aus. Es geht also vorweg darum, das Ziel der Rhetorik zu bestimmen. Die Rhetorik ist *"der Überredung Meisterin [...] und ihr ganzes Geschäft und Wesen laufe hierauf hinaus"*, so lautet das Zwischenresümee von Sokrates.<sup>17</sup> Gorgias bestätigt, freilich, auch das genügt dem Mäeutiker noch nicht. Und Gorgias verbessert: die Rhetorik ist Meisterin der Überredung, aber nur im Gericht. Das ist die "forensische Rhetorik". Die Rhetorik im Gericht, so Gorgias, entscheidet über Recht und Unrecht. Wird die Wahrheit gelehrt oder nur der Glaube, dass etwas wahr ist, – Wahrheit oder "Möchtegern-Wahrheit"? –, fragt Sokrates. Die Antwort von Gorgias lautet: Der Redner macht nur glauben. Das Falsche gibt sich den talminen Abglanz des Wahren, die Rhetorik führt als auf ihren Endpunkt zum Glauben und nicht zum Wissen. Das befriedigt den Platon-Sokrates, denn das wollte er ja hören!

Neben der gorgianischen war es die Rhetorik-Definition von Aristoteles, die bis ins 18. Jahrhundert mustergültig blieb.<sup>18</sup> Selbst heute werden immer

<sup>16</sup> PLATON I 203 ff.

<sup>17</sup> PLATON I 207.

<sup>18</sup> Vgl. JENS § 2.

wieder beide Definitionen angeführt.<sup>19</sup> Durch Aristoteles wird aus der praktischen Lehre der Sophisten eine rein theoretische Lehre, durch ihn wird, das ist seine bahnbrechende Leistung, die Theorie erstmals systematisiert und zu einem theoretischen Fachgebiet, zu einer Art "Wissenschaft". Aristoteles definiert die Rhetorik als "*das Vermögen, bei jedem Gegenstand das möglicherweise Glaubenserweckende zu erkennen.*"

<sup>20</sup> Das Ziel der Rhetorik als Theorie wird nicht in der Persuasion, sondern in der Erkenntnis des Persuasiven gesehen: "*Ihre Aufgabe ist nicht zu überreden, sondern zu untersuchen, was an jeder Sache Glaubwürdiges vorhanden ist.*" <sup>21</sup> Ihre Aufgabe ist die Erkenntnis derjenigen Mittel und Ursachen, die jemanden dazu bringen, sich überreden und überzeugen zu lassen.

Zu den persuasiven Mitteln gehören die Beweggründe (*argumentatio ad hominem*) und die Beweisgründe (*argumentatio ad rem*). Wie in dem Zitat von Cicero bereits dargelegt, kann der Redner die Gefühle des Richters, respektive der Zuhörer, nur dann bewegen, wenn er in der Weise eines Schauspielers die Gefühle zuerst in sich selbst erzeugt. Das Beweisen ist eine Art des Aufdeckens und Sehenlassens. Der Redner vergegenwärtigt und begreift in theoretischer Schau zuerst selbst den Sachverhalt, nur um hernach die Sicht der Zuhörer in seine eigenen kategorialen Bahnen zu lenken. Die Gefühle und Gedanken werden, sofern sie sprachlich ausgedrückt werden, entweder in schmuckloser oder geschmückter Form präsentiert:

"Die schmucklose Rede wird der (ausdruckslosen) Ruhelage des Körpers (eines Menschen [...]) oder etwa einer archaischen Statue verglichen, während die *figura* [...] die von der Ruhelage abweichende Körperhaltung des Menschen oder der Statue ist: die abweichende Körperhaltung ist eine Lebensäußerung [...]." Der Ausdruck geschieht mittels der rhetorischen Figuren "durch die Abweichung von der sprachlichen Ruhelage".<sup>22</sup>

Die *figurae rhetoricales* wie beispielsweise Umschreibung, Metapher, Ironie, Euphemismus, Hyperbel, Synekdoche, Metonymie, Oxymoron, Reihung, Klimax, Parallelismus und Anapher sind Möglichkeiten des Formulierens. Sie dienen dem Parteiinteresse. Einzig als solche sind sie rhetorisch. Es war die theoretische Rhetorik, die sie erstmals in der

---

<sup>19</sup> Vgl. JENS § 2.

<sup>20</sup> ARISTOTELES 12.

<sup>21</sup> ARISTOTELES 11.

<sup>22</sup> LAUSBERG I 308.

Geschichte des Abendlandes erfasst und beschrieben hat. Es handelt sich um Sprachformen, die sich insbesondere aus Wortgruppen konstituieren. Als solche sind sie nicht rhetorisch, sondern neutral. Kein Alltagsgespräch vergeht, ohne dass die eine oder andere angewandt würde, selbst wenn kein rhetorisches Interesse das Gespräch bestimmt. Sie stellen das Pendant zu den Wortzuechtlegermustern dar, die im ersten Teil behandelt worden sind. Derlei "Wortgruppen-Figurierungen" sind genau genommen nur im Zusammenhang der Rhetorik "Figuren", ebenso wie sie nur im Zusammenhang der Xiucixue füglich als "Xiucige" bezeichnet werden können. Übersetzt man "Xiucige" mit "Figuren" verschmelzt man beide Systematiken und läuft Gefahr, dem Fehler der Metabasis zu unterliegen, das heißt, gleichsam gedanklich von den Xiucige in die Figuren zu rutschen, so dass man im Glauben, die Xiucige zu beschreiben, in Wirklichkeit die Figuren mit der ihnen vom rhetorischen System zugeteilten persuasiven Funktion analysiert. Aus diesem Grund ist es, wie ich meine, so wichtig, die Bezeichnungen der Wortzuechtlegermuster nicht einfach mit den rhetorischen Termini zu übersetzen, selbst wenn die wortgetreue Übersetzung der chinesischen Bezeichnungen mitunter ungewohnt und holprig anmutet.

Die Sprachformen sind zwar im Zusammenhang mit der Rhetorik erfasst worden, entstanden sind sie aber als Eigentümlichkeiten der Sprache im Zuge der Sprachentwicklung ganz allgemein. In China war es die Xiucixue, welche die Eigentümlichkeiten der chinesischen Sprache auf Wortgruppen-Ebene erstmals systematisch erforscht hat, indem sie die verstreut umher liegenden Begriffe und Beispiele der literaturtheoretischen Tradition aufgriff und zusammenstellte.

Es wäre falsch, aufgrund der Ähnlichkeit der Sprachformen, welche die beiden Lehren beschreiben, die beiden Lehren miteinander gleichzusetzen. Der Rhetor lässt alle Ursachen wirksam werden, von denen er meint, sie könnten den "Glauben erzeugen". Er ist ein Pragmatiker, der die Wirkung all seines Tuns kalkuliert und sich deshalb über die Ursachen der Wirkung Kenntnis verschafft. Darin liegt der Grund, weshalb alle jene modernen Wissenschaftsrichtungen, die ihren Forschungsgegenstand in der Wirkung von Sprache sehen, heute aus dem Fundus der Rhetorik schöpfen können: Rezeptions- und Wirkungsästhetik, Literaturwissenschaft und Linguistik, Kommunikationswissenschaft und Semiotik, Individual- und Sozialpsychologie, Politologie und Ideologiekritik.

Der Theoretiker der Rhetorik beobachtet insbesondere die Ursachen der gelungenen Persuasion und formuliert allgemeine Gesetzmäßigkeiten. Er

stellt fest: "immer wenn die Bedingungen B1, B2, B3 gegeben sind, dann erfolgt die Wirkung W" (Kausalität). Die kürzeste Formel dafür ist die mathematische Funktion  $y = f(x)$ . Für die Praxis ergibt sich: "Willst du W herstellen, dann erzeuge B1, B2, B3" (Finalität). Lautet die Hypothese "immer wenn B1, B2, B3 – dann W" und werden B1, B2, B3 experimentell erzeugt, tritt aber W nicht ein, dann müssen die Bedingungen neu bestimmt werden, und das Rad der Forschung setzt sich erneut in Gang. Die Grundfrage der theoretischen Rhetorik (*rhetorica docens*) lautet: "Welche Bedingungen müssen gegeben sein, dass der Adressat an die Sache glaubt und sich mit ihr identifiziert?" Ihre Methode besteht erstens in der Beobachtung einer gelungenen Persuasion, zweitens in der Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit für das Gelingen der tatsächlichen Persuasion. Die praktische Rhetorik (*rhetorica utens*) versucht drittens die Bedingungen für das Entstehen neu zu realisieren.

Kraft des persuasiven Sprechaktes wird nicht nur das "Glaubenserregende" erzeugt, es wird zudem – hier verlässt die vorliegende Analyse den aristotelischen Rhetorik-Begriff – die Identifikation des Adressaten gelenkt. Der persuasive Akt kann treffend als ein Akt der "Identifikationsmodulation" begriffen werden.<sup>23</sup> Die "Identifikationsmodulation" besteht einerseits in der *Verwandlung einer Identifikation in eine Desidentifikation*. Das Desidentifizieren findet seinen Ausdruck in der gleichgültigen Haltung. Was jemandem gleichgültig ist, kann verschmäht oder gelobt werden, beides vermag ihn innerlich nicht zu berühren und erregt weder seine Ablehnung noch seine Anteilnahme. Wenn sich der Richter beispielsweise – in der Modellsituation der Gerichtsverhandlung – mit dem Angeklagten zu identifizieren scheint, so gilt es, insofern man selbst der Gegenpartei angehört, diese Identifikation zu beseitigen. Die "Identifikationsmodulation" besteht andererseits in der *Verwandlung einer Desidentifikation in eine Identifikation*. Einmal mit der gewünschten Sache identifiziert, empfindet das Subjekt den Angriff auf die Sache als Angriff auf sich selbst. Wenn der Richter etwa dem Interesse der eigenen Partei gegenüber gleichgültig ist, gilt es, seine Gleichgültigkeit in Anteilnahme zu verwandeln. In letzter Konsequenz geht es in dem persuasiven Akt darum, das, was eine Person als sein Ich erkennt, das ist das, wovon einer sagt "Ja, das bin Ich! Das gehört ganz zu mir", zu verändern. Der andere soll im Extremfall dazu gebracht werden, von seiner Sache abzugehen oder eine neue ganz zu seiner zu machen. Mit anderen Worten: er soll von seinem Ich abgehen und ein anderes Ich zu seinem eigenem machen. Beredsamkeit ist deshalb nach Ludwig Börne "das

---

<sup>23</sup> Vgl. PFÄNDER 1933 33 f.

*Vermögen, die Menschen zur Tilgung ihrer eigenen Individualität zu bewegen und sie zu zwingen, in unsere einzutreten".<sup>24</sup>*

Die unaufhörlichen Appelle, denen man heute medial und administrativ ausgesetzt sind, bilden eine Ursache dafür, dass die gegenwärtige Zeit so arm an Persönlichkeiten ist. Die rhetorischen Manipulationen bewirken, dass die Menschen ihr Ich mit einem anderen, vorgegebenen, erwarteten, vertauschen. Eine Persönlichkeit negiert zwar auch ihr Ich, nämlich um ganz in der Sache aufzugehen, aber die Sache, um die es ihr zu tun ist, hat sie in sich als von sich gewählt vorgefunden und nicht von außen übernommen. Die existentielle Kommunikation, wie sie Karl Jaspers beschreibt und für welche er Regeln aufstellt, steht mithin in Gegensatzstellung zur Rhetorik. Ihr geht es darum, die Person zu dem zu bringen, was ihr selbst wesentlich ist, und nicht dazu, sie das, was ihr selbst bedeutsam und wichtig erscheint, durch etwas ersetzen zu lassen, was einer anderen Person (Personengruppe) nützlich ist.

Die Xiucixue zielt, wie aus dem ersten Teil erkennbar ist, nicht darauf ab, die kausalen Bedingungen der Persuasion zu erforschen. Sie klassifiziert die Wortzurechtlegermuster nicht in Hinblick darauf, sich der Affekte und Gedanken zu "bemeistern" (Christoph Martin Wieland), um sie zu dem Zweck zu lenken, den sich jemand vorgesetzt hat. Als Persuasionslehre müsste sie sich ähnlich der abendländische Rhetorik zu einer Affekten- und Argumentationslehre erweitern, welche die pragmatischen Korrelationen zwischen den Formulierungen und ihrer Wirkung auf den Zuhörer systematisch untersucht. Das ist aber nicht der Fall. Beobachtungen von Wirkungen, wie sie Huang Qingxuan gelegentlich in seinen "Gebrauchsregeln" beschreibt, tun dem keinen Eintrag, zumal es um die Zielsetzung im Ganzen geht.

---

<sup>24</sup> Zit. n. JENS § 2.

## 2. Zur Abgrenzung der Xiucixue gegen die Stilistik

Die moderne Stilistik in Europa hat sich nicht allein, aber in wesentlichem Maß aus der Rhetorik entwickelt. Die *figurae rhetoricales* konnten als "literarische Improvisationsmuster" sowohl dazu gebraucht werden, selbständig literarische Texte zu verfassen, die nicht einem persuasiven Zweck gehorchten, sondern im Gegenteil, einfach gefallen sollten, wie auch dazu, die literarischen Texte der Vorfahren und Zeitgenossen in dem Aufbau und ihrer Verfahrensweise zu begreifen. Die *figurae rhetoricales* wandelten sich in ihrer Funktion zu "Stilfiguren". Der Dichtkunst freilich waren die "Stilfiguren" zu wenig. Ihre Aufgabe bestand insbesondere darin, die Worte "in gewisse Reimen und Maß" zu verbinden und verschiedene Arten der "carminum vnd getichte" (Martin Opitz) zu erfinden und zu gestalten.<sup>1</sup>

Da man die Pendanten zu den Wortzurechtlegemustern nicht nur in der Rhetorik fand, so lag es nahe, die Xiucixue zudem als "Lehre von den Stilfiguren" zu betrachten, als "Stilistik".<sup>2</sup> So findet sich beispielsweise in vielen der gängigen Wörterbücher unter dem Eintrag "Xiucixue" neben der Übersetzung mit "Rhetorik" auch die mit "Stilistik". Diese Gleichsetzung rechtfertigt sich nicht nur in Anbetracht des Fehlens der Persuasion als Hauptzweck der Xiucixue, die chinesischen Wortzurechtlegemuster sind außerdem geschichtlich im Zusammenhang mit dem Dichten und der Dichtungstheorie erkannt und erfasst worden.

Die Stillehre als Theorie untersucht den Stil eines Werks, eines Dichters oder einer Epoche. Bücher etwa mit dem Titel *Realismus*, *Naturalismus*, *Symbolismus*, *Expressionismus* und *Dadaismus* sind solche Stillehren, die den literarischen Stil einer Gruppe von Dichtern zu einer bestimmten Zeit untersuchen. Die Figurenlehre spielt dabei zwar immer wieder eine, jedoch eher eine untergeordnete Rolle. Dem Dichter August Stramm, der als ein Literat des Expressionismus gilt, wird beispielsweise die Transformation der Wortklassen, die im ersten Teil unter der Bezeichnung "Zhuanpin" behandelt worden ist, attestiert, wenn er schreibt:

Die Steine feinden  
Fenster grinst Verrat  
Äste würgen  
Berge Sträucher blättern raschelig  
Gellen Tod

Dazu heißt es:

---

<sup>1</sup> Vgl. OPITZ.

<sup>2</sup> Vgl. RICHTER.

Die Stilfiguren der Verdinglichung [der Menschen] und die ihr komplementäre der Personifizierung [der Dinge] gehören zu den prägnantesten Stilfiguren frühexpressionistischer Lyrik.<sup>3</sup>

Alle drei Gesichtspunkte: "Wortklassentransformation", "Verdinglichung" und "Personifizierung", lassen sich auf das Gedicht anwenden, um seinen Stil und am Beispiel des Gedichts den Stil der Epoche zu beschreiben. Sowohl die Verdinglichung wie die Personifizierung sind unter der Bezeichnung "Zhuanhua" ebenfalls bereits besprochen worden. Nachdem man so der Gestaltungsweise des Gedichts innegeworden ist, lassen sich Gedichte in ähnlicher Manier bilden, wie – ich improvisiere –:

Funkelfenster fressen nette Käufer,  
Fesche Phrasen kotzen fette Säufer,  
Karriere stapelt Jugendleichen,  
Falten alten Einsamkeiten.

Auf diese Weise kann die Textanalyse vermittels der Figuren-Begriffe zu einer Textsynthese verhelfen. Was für die Figuren, gilt eben sosehr für die Wortzurechtlegemuster. Auch sie können sowohl dazu genutzt werden, einen Text zu verstehen, als auch einen Text in ähnlicher Art selbst zu verfassen. Die Stillehre geht jedoch viel weiter als die Xiucixue. Sie hält sich nicht nur im Bereich der Wortgruppen und ihren Figurierungen auf. In ihren Aufgabenbereich fällt alles, was einen Stil konstituiert.

---

<sup>3</sup> VIETTA 44 f.



### 3. Die Xiucixue als eigenständige Fachrichtung

Das hat Platons *Gorgias* gezeigt: Das Wesen der Lehren und Wissenschaften kann von ihrem Ziel her verstanden werden. Um das Gegenstandsgebiet einer Disziplin abzugrenzen, fragt sich stets, was zu lehren oder erforschen sie sich zur Aufgabe gemacht hat. Mathematik, Physik, Chemie, Biologie und Soziologie unterscheiden sich in ihrer Aufgabenstellung, deren Verschiedenheit insbesondere in der Verschiedenheit der Forschungsgegenstände gründet. Die Aufgabe der Chemie beispielsweise kann darin gesehen werden, den Aufbau, die Eigenart und die Veränderungsmöglichkeiten der Stoffe zu untersuchen. Die Frage nach dem Ziel einer Lehre oder Wissenschaft bildet zwar nicht den einzigen, zumindest aber einen wesentlichen Gesichtspunkt der Abgrenzung. Um die Xiucixue abzugrenzen, fragt es sich daher, welche Aufgabe, welches Ziel sie sich setzt.

Die Xiucixue ist, wie bereits dargelegt, keine systematische Persuasionslehre. Sie ist keine 勸說之學 *quanshuo zhi xue* "Persuasionslehre"<sup>1</sup>. Das wird beispielsweise auch von Huang Qingxuan erkannt, der gleichwohl "xiucixue" mit dem englischen Wort "rhetoric" übersetzt.<sup>2</sup> Die traditionelle forensische Rhetorik hingegen ist sehr wohl eine "Persuasionslehre". Selbst wenn man Rhetorik allgemeiner im Sinn einer "Wirklehre" begreift, so ist die Xiucixue auch keine Rhetorik in diesem Sinn, da sie es sich nicht zur Hauptaufgabe gemacht hat, die sprachlichen Wirkungsweisen systematisch zu erforschen. Die Xiucixue kann sich prinzipiell zu einer solcher Wirklehre erweitern, sofern sie es anstrebt, die Wortzurechtlegermuster in ihrer intersubjektiven Wirkung und Funktion zu erforschen. Ansätze dazu lassen sich immer wieder in den verschiedenen Xiucixue-Kompendien finden.

Die Xiucixue ist, wie bereits ebenfalls festgestellt worden ist, ebensowenig eine Stilistik. Sie ist keine 風格學 *fenggexue* "Stilistik". Sie ist weder eine deskriptive noch eine normative Stilistik. Es entspricht nicht ihrer Aufgabe, den Stil literarischer Werke zu untersuchen, obschon sie einige der theoretischen Werkzeuge der Stilanalyse bereitstellt. Chen Wangdao schreibt:

---

<sup>1</sup> HQX 3.

<sup>2</sup> HQX 3.

至于所謂華巧不是  
修辭現象的全領域，  
我們只須從修辭的  
觀點把使用語辭的  
實際一查考便可以了。  
*Zhiyu suowei "huaqiao" bu shi  
xiuci xianxiang de quan lingyu,  
women zhi xu cong xiuci de  
guandian ba shiyong yuci de  
shiji yi chakao bian keyi liaoran.*

Was den sogenannten "geblühten  
Stil" [vgl. 花言巧語 *huayan-qiaoyu*  
"blumige Worte und geschickte  
Reden"] angeht, so macht er nicht  
den gesamten Bereich der Xiuci-  
Phänomene aus, wir brauchen nur  
von einem Xiuci-Standpunkt den  
tatsächlichen Gebrauch der Worte  
beobachten: sobald man zu  
untersuchen anfängt, wird man  
feststellen, dass es sich auf eben  
diese Weise verhält.

(CWD 3)

Als Untersuchungsfeld der Xiucixue gilt ihm nicht nur die "schöne  
Literatur". Die Xiucixue untersucht juristische und wissenschaftliche Texte  
ebenso, wie geschäftliche Vereinbarungen oder ganz alltägliche  
Unterhaltungen.

修辭學 [...] 是一種  
語言文字的可能性的  
過去試驗成績的一個  
總報告。最大的功用  
是在使人對於語言文字  
有靈活正確的了解。  
*Xiucixue [...] shi yi zhong  
yuyan wenzi de kenengxing de  
guoqu shiyan chengji de yi ge  
zongbaogao. Zui da de gongyong  
shi zai shi ren duiyu yuyan wenzi  
you linghuo zhengque de liaojie.*

Die Xiucixue [...] ist ein  
zusammenfassender Bericht von  
Experimentiererfolgen der  
Vergangenheit, [von Experimenten]  
mit den mündlichen und  
schriftlichen Möglichkeiten der  
Sprache. Ihre wichtigste Funktion  
besteht darin, den Menschen ein  
lebendiges und exaktes Verständnis  
der Sprache zu vermitteln.

(CWD 17)

Es ist zudem nicht ihre Aufgabe, Bücher nach der Art *Gutes Chinesisch in  
Schrift und Rede. Ein Lehr- und Lesebuch für den besseren Stil* zu  
verfassen. Ihr Ziel ist in erster Linie nicht ein praktisches, sondern  
theoretisches. Dass die Xiucixue zu einer solchen normativen Stilistik die  
Mittel bereitstellen kann, hat der erste Teil gezeigt. Huang Qingxuan  
klassifiziert nicht nur die Wortzurechtlegemuster, sondern er stellt auch  
Regeln ihres Gebrauchs auf. Er steht mit dem Regelteil seiner Xiucixue in  
der Tradition der 文學批評 *wenxue piping* "Literaturkritik" (vgl.  
"Intermezzo", Seite 179 ff.). Es ist Aufgabe und Ziel der "Literaturkritik"

## Xiucixue

---

durch das Trennen des Werthaltigen vom Wertlosen die ästhetischen Werte aufzuspüren und ihre literarischen Grundlagen zu beschreiben. Sie tendiert insofern zur normativen Stilistik, als sie die von ihr hochgeschätzten Literaten als nachahmenswerte Vorbilder präsentiert.

In summa: Die Xiucixue ist eine eigenständige geisteswissenschaftliche Fachrichtung. Sie beschreibt diejenigen Verbalisierungs-Möglichkeiten, die das System der chinesischen Sprache zulässt. Fragen zu stellen, zu beschreiben, zu übertreiben und Vergleiche zu bilden etwa, sind sprachliche Möglichkeiten der Gedankenbildung im Chinesischen. Weil die sprachlichen Verbalisierungs-Möglichkeiten zugleich geistige Möglichkeiten sind, so beschreibt die Xiucixue zugleich die geistigen Möglichkeiten der chinesischen Sprache.

## ANHANG

## Bibliografie

Das Ziel der folgenden Bibliografie ist es, nicht nur die verwendeten Schriften aufzulisten, sondern zudem ergänzende und weiterführende Literatur zu dem behandelten Themenkomplex anzugeben. In diesem Sinn war die Unterteilung in Klassen mit gemeinsamen Merkmalen der alphabetischen Anordnung vorzuziehen. Manche der Einträge kommen, wenn es sinnvoll erschien, zweimal vor, zumal wenn ein Werk in zwei Rubriken gehört. Als Stichworte fungieren entweder der Autornamen (Herausgebername) oder der Werktitel. Unter dem Stichwort wird neben dem Werk z.T. auch "Sekundär"-Literatur zu dem Werk oder dem Autor angeführt. So finden sich beispielsweise unter dem Stichwort YIJING, chronologisch nach dem Erscheinungsjahr geordnet, Originalausgabe, Übersetzung, chinesischer Kommentar sowie eine Textstellen-Analyse. In die Kategorie "Rhetorik/ China" sind insbesondere solche Werke aufgenommen worden, die "Rhetorik" im Buchtitel führen, obgleich es bei manchen fraglich ist, ob es sich tatsächlich um "Rhetorik" im klassischen Sinn einer *bene dicendi scientia ad persuadendum* handelt.

### ÜBERBLICK:

- A. Xiucixue
  - 1. Monographien
  - 2. Zeitschriften
  - 3. Lexika
  - 4. Einzelaspekte
- B. Rhetorik
  - 1. China
  - 2. Europa
- C. Übersetzungshilfen
  - 1. Einzelwerke
  - 2. Anthologien u.Ä.
  - 3. Lexika u.Ä.
- D. Literaturbeispiele/Europa
- E. Theoretische Literatur

## A. *Xiucixue*

### 1. Monographien

- CHEN WANGDAO, 1979: 陳望道 *Chen Wangdao*: 修辭發凡 *Xiucixue fafan* "Grundriss der Lehre vom Zurechtlegen der Worte" (Shanghai, Jiaoyu chubanshe). [Taiwan-Ausgabe: 陳望道 *Chen Wangdao*: 修辭學釋利 *Xiucixue shili* "Beispielanalysen der Lehre vom Zurechtlegen der Worte" (Taibei, Xuesheng shuju 1963).]
- CHEN WANGDAO, 1980: Richter, H.: Chen Wangdao. Ein Abriss seines Lebens und Werkes, in: *Oriens Extremus*, Jahrgang 27, Heft 1.
- DEBON, 1989: Debon, G.: Chinesische Dichtung. Geschichte, Struktur, Theorie (Leiden, Brill). [Debon benutzt wie allgemein üblich die Taxonomie der forensischen Rhetorik zur Übersetzung der *Xiucixue*-Termini.]
- GAO, 1986: Kao, K.: Rhetoric, in: *The Indiana Companion to Traditional Chinese Literature* (Taibei, Southern Materials Center), hg. v. W. Nienhauser, S. 121 ff. [Gao hält sich vor allem an CHEN WANGDAO 1979. Er empfiehlt die forensische Rhetorik als Analysemodell der *Xiucixue*.]
- GORELOV, 1979: Gorelov, W.: *Stilistika Sovremennogo Kitajskogo Jazyka* "Stilistik der modernen chinesischen Sprache" (Moskau). [Übersetzungen des Werks seit 1982 ins Chinesische in der Zeitschrift XIUCI XUEXI.]
- GUO SHUYAN, 1985: 郭淑燕 *Guo Shuyan*: 中國文學批評新論 *Zhongguo wenxue piping xinlun* "Neue Darstellung der chinesischen Literaturkritik" (Taibei, Yuanshan shuju). [Die *Xiucixue* steht mit ihrem Normenteil in der Tradition der "Literaturkritik".]
- HORSTEN, 1995: Horsten, K.: Die Lehre vom Zurechtlegen der Worte (*Xiucixue*). Möglichkeiten und Normen literarischen Schaffens in China (Wien, Diss.).
- HUANG MINYU, 1984: 黃民裕 *Huang Minyu*: 辭格彙編 *Cige huibian* "Sammlung von Wortmustern" (Changsha, Hunan renmin chubanshe).
- HUANG QINGXUAN, 1983: 孫傳釗 *Sun Chuanzhao*: "修辭學" 評介: 台灣學者黃慶萱 *"Xiucixue" pingjie: Taiwan xuezhe Huang Qingxuan* "Kritisches Vorstellen der 'Lehre vom Zurechtlegen der

## Bibliografie

---

- Worte': Der taiwanesische Gelehrte Huang Qingxuan", in: *Xiuci Xuexi*, 1. Heft.
- HUANG QINGXUAN, 1988: 黃慶萱 *Huang Qingxuan*: 修辭學 *Xiucixue* "Lehre vom Zurechtlegen der Worte" (Taibei, Sanmin shuju).
- LI YUNHAN, 1991: 黎運漢 *Li Yunhan* u.a.: 現代漢語修辭學 *Xiandai hanyu xiucixue* "Lehre vom Zurechtlegen der Worte des modernen Chinesisch" (Taibei, Shulin).
- LIU XIE, *Wenxin dialong*, 1983: The Literary Mind and the Carving of Dragons (Hong Kong, The Chinese University Press), übers. v. Vincent Shih. [Liu Xies *Wenxin diaolong* ist ein wesentlicher Vorläufer der *Xiucixue*.]
- LIU XIE, 1990: 沈謙 *Shen Qian*: 文心雕龍與現代修辭學 *Wenxin diaolong yu xiandai xiucixue* "Das Werk 'Literarische Gesinnung und das Schnitzen von Drachen' und die moderne Lehre vom Zurechtlegen der Worte" (Taibei, Yizhi shuju).
- LIU XIE, 1991: 黃亦真 *Huang Yizhen*: 文心雕龍 比喻技巧研究 *Wenxin diaolong biyu jiqiao yanjiu* "Untersuchung der Illustrationstechniken im Werk 'Literarische Gesinnung und das Schnitzen von Drachen' " (Taibei, Xuehai chubanshe).
- NI BAOYUAN, 1983: 倪寶元 *Ni Baoyuan*: 修辭 *Xiuci* "Zurechtlegen der Worte" (Zhejiang, Zhejiang xinhua shudian).
- QIU BIANYOU, 1989: 丘變友 *Qiu Bianyou* u.a.: 國學常識 *Guoxue changshi* "Allgemeinwissen der Landeskunde" (Taibei, Dongda tushu). [Die "Landeskunde" behandelt auch Fragen der *Xiucixue*.]
- RICHTER, 1986: Richter, H.: Terra incognita des Chinesischunterrichts: Sprachstilistik (*xiucixue*), in: *Chun – Chinesischunterricht*, Nr. 3.
- WANG DECHUN, 1983: 王德春 *Wang Dechun*: 修辭學探索 *Xiucixue tansuo* "Forschungen zur Lehre vom Zurechtlegen der Worte" (Beijing, Beijing chubanshe).
- WANG DECHUN, 1989: 現代修辭學 *Xiandai Xiucixue* "Moderne Lehre vom Zurechtlegen der Worte" (Nanchang, Jiaoyu chubanshe), hg. v. 王德春 *Wang Dechun* u.a.
- WANG TIANQING, 1985: 現代修辭 *Xiandai xiuci* "Modernes Zurechtlegen der Worte" (Nanjing, Nanjing daxue chubanshe), hg. v. 王天慶 *Wang Tianqing*.
- WU SHIWEN, 1987: 吳士文 *Wu Shiwen*: 修辭學新探 *Xiucixue xin tan* "Neue Forschungen zur Lehre vom Zurechtlegen der Worte" (Shenyang, Liaoning renmin chubanshe).

## Bibliografie

---

- YANG SHUDA: 楊樹達 *Yang Shuda*: 增訂本中國修辭學 *Zengdingben Zhongguo xiucixue* "Überarbeitete und erweiterte Auflage der chinesischen Lehre vom Zurechtlegen der Worte" (Shijie Shuju [ohne Erscheinungsjahr]).
- ZHANG ZHENHUA, 1991: Zhang, Z.-H.: Chinesische und europäische Rhetorik. Ein Vergleich in Grundzügen (Frankfurt/Main, Lang, Diss.). [Im ersten Teil Geschichte der Xiucixue in Anlehnung an ZHENG ZIYU.]
- ZHENG DIAN, 1984: 鄭奠 *Zheng Dian*: 古漢語修辭學資料彙編 *Gu Hanyu xiucixue ziliao huibian* "Materialsammlung zur Lehre vom Zurechtlegen der Worte des Altchinesischen" (Taipei, Mingwen shuju). [Sammlung von Zitaten aus den Klassikern zur Xiucixue. Keine Theorie.]
- ZHENG ZIYU, 1980: 鄭子瑜 *Zheng Ziyu*: 中國修辭學史稿 *Zhongguo xiucixue shigao* "Entwurf zur Geschichte der chinesischen Lehre vom Zurechtlegen der Worte" (Shanghai, Jiaoyu chubanshe 1984). [Taiwan-Ausgabe: Zheng Ziyu 鄭子瑜: 中國修辭學史 *Zhongguo xiucixue shi* "Geschichte der chinesischen Lehre vom Zurechtlegen der Worte" (Taipei, Wenshizhe chubanshe). Vgl. ZHANG ZHENHUA.]
- ZONG TINGHU, 1990: 宗廷虎 *Zong Tinghu*: 中國現代修辭學史 *Zhongguo xiandai xiucixue shi* "Geschichte der modernen chinesischen Lehre vom Zurechtlegen der Worte" (Hangzhou, Zhejiang jiaoyu chubanshe).

### 2. Zeitschriften

- XIUCI XUEXI: „修辭學習 *Xiuci Xuexi* "Das Studium vom Zurechtlegen der Worte" (Shanghai, Shanghai chubanshe), hg. v. 中國華東修辭會 *Zhongguo huadong xiuci xuehui* "Ostchinesische Studiengesellschaft für die Lehre vom Zurechtlegen der Worte". [Die Xiucixue-Zeitschrift ist von dem 復旦大學中國語言文研究所 *Fudan daxue Zhongguo yuyan wenxue yanjiusuo* "Forschungsinstitut für Literatur- und Sprachwissenschaft der Fudan Universität" 1980 in Shanghai initiiert worden.]



## Bibliografie

---

### 3. Lexika

- KANG SONGBO, 1994: 漢語修辭格大辭典 *Hanyu xiucige da cidian* "Großes Lexikon der Wortzurechtlegemuster" (Taipei, Jianhong chubanshe), hg. v. 康松波 *Kang Songbo* u. 黃建霖 *Huang Jianlin*.
- WANG DECHUN, 1987: 修辭學詞典 *Xiucixue cidian* "Wörterbuch der Lehre vom Zurechtlegen der Worte" (Shanghai, Zhejiang jiaoyu chubanshe), hg. v. 王德春 *Wang Dechun*.

### 4. Einzelaspekte

- EBERHARD, 1983: Eberhard, W.: Lexikon chinesischer Symbole (Düsseldorf, Diederichs). [Aspekt: Xiangzheng "Symbol".]
- HE WENHUI, 1981: 何文匯 *He Wenhui*: 回文詩考 *Huiwenshi kao* "Untersuchungen zu den Umkehrschrift-Gedichten", in: Journal of Oriental Studies, Bd. 19, Hong Kong, S. 73 bis 88. [Aspekt: Huiwen "Umkehrschrift".]
- LIU XIE, 1991: 黃亦真 *Huang Yizhen*: 文心雕龍比喻技巧研究 *Wenxin diaolong biyu jiqiao yanjiu* "Untersuchung der Illustrationstechniken im Werk 'Literarische Gesinnung und das Schnitzen von Drachen'" (Taipei, Xuehai chubanshe). [Aspekt: Piyu "illustratives Erläutern".]
- SHI BAOYI, 1985, 施寶義 *Shi Baoyi* u.a.: 歇後語例釋 *Xiehouyu lishi* "Xiehouyu: Erklärungen und Beispiele" (Beijing, Shangwu yinshuguan). [Aspekt: Cangci "versteckte Wörter".]
- WILLIAMS: Williams, C.: Outlines of Chinese Symbolism and Art Motives (Kelly & Walsh [ohne Erscheinungsjahr]). [Aspekt: Xiangzheng "Symbol".]

## B. Rhetorik

### 1. China

- GAO, 1986: Kao, K.: Rhetoric, in: The Indiana Companion to Traditional Chinese Literature (Taipei, Southern Materials Center), hg. v. W. Nienhauser, S. 121 ff.
- HEIDBÜCHEL, 1993: Heidbüchel, U.: Rhetorik im Antiken China. Eine Untersuchung der Ausdrucksformen Höfischer Rede im Zuo Zhuan, Herzog Zhao (Münster, Diss.) [Die Autorin wendet die Rhetorik, wie sie PLETT systematisiert, auf das ZUOZHUAN an.]

## Bibliografie

---

- UNGER, 1994: Unger, U.: Rhetorik des Klassischen Chinesisch (Wiesbaden, Harrassowitz). [Der Autor wendet die Rhetorik, wie sie LAUSBERG systematisiert, auf Texte in klassischem Chinesisch an.]
- XI KANG, 1983: Philosophy and Argumentation in Third-Century China. The Essays of Hsi K'ang (Princeton, Princeton University Press), übers. von R. Henricks.
- ZHANG ZHENHUA, 1991: Zhang, Z.-H.: Chinesische und europäische Rhetorik. Ein Vergleich in Grundzügen (Frankfurt/Main, Lang, Diss.).

### 2. Europa

- ARISTOTELES, 1993: Aristoteles: Rhetorik (München, UTB), übers. v. F. Sievke.
- CICERO, 1991: Cicero: De oratore. Über den Redner (Stuttgart, Reclam), übers. v. H. Merklin.
- DUBOIS, 1974: Dubois, J., u.a.: Allgemeine Rhetorik (München, UTB). [Rhetorik auf strukturalistischer Basis. Rhetorische Figur = "Metabolie". Werteteil sehr ungenügend. Korrektiv: GEIGER.]
- GADAMER, 1986: Gadamer, H.: Hermeneutik II, in: Gesammelte Werke (Tübingen, Mohr), Bd. 2. [Rhetorik versus Hermeneutik.]
- HOFFMANN, 1841: Hoffmann, G.: Philosophie der Rede oder Grundlinien der Rhetorik (Stuttgart/ Tübingen, Cotta).
- JENS, 1977: Jens, W.: Rhetorik, in: Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte (begründet v. P. Merker und W. Stammler, Berlin, de Gruyter, 2. Auflage). [Ein ausgezeichnete Überblick über die abendländische Rhetorik.]
- LAUSBERG, 1973: Lausberg, H.: Handbuch der literarischen Rhetorik (München, Hueber). [Die wohl umfangreichste Rhetorikdarstellung, leider mit zu wenig deutschsprachigen Beispielen.]
- LEMMERMANN, 1990: Lemmermann, H.: Lehrbuch der Rhetorik (München, MVG). [Eine gute und leichte Einführung in die Rhetorik.]
- MARTIN, 1974: Martin, J.: Antike Rhetorik. Technik und Methode (München, Beck). [Umfangreiche Rhetorik-Darstellung vor allem der Griechen.]

## Bibliografie

---

- OPITZ, 1995: Buch von der Deutschen Poeterey (1624) (Stuttgart, Reclam), hg. v. C. Sommer. [Vordergründig keine Rhetorik, gleichwohl eine Dichtungslehre ganz in der Tradition der Rhetorik.]
- PERELMAN, 1980: Perelman, C.: Das Reich der Rhetorik. Rhetorik und Argumentation (München, Beck), übers. v. E. Wittig. [Schlechte Übersetzung aus dem Französischen. Keine Figuren-, sondern eine Argumentationslehre.]
- PLETT, 1991: Plett, H.: Einführung in die rhetorische Textanalyse (Hamburg, Buske). [Eine der übersichtlichsten Rhetorikdarstellungen mit vielen Beispielen.]
- SCHLÜTER, 1988: Schlüter, H.: Grundkurs der Rhetorik (München, DTV). [Das Buch enthält eine Textsammlung von Reden u.?, die als Übungsgrundlage einer rhetorischen Textanalyse dienen können.]
- SCHOPENHAUER, 1994: Schopenhauer, A.: Eristische Dialektik oder Die Kunst, Recht zu behalten (Zürich, Haffman).
- UEDING, 1986: Ueding, G., u.a.: Grundriss der Rhetorik. Geschichte, Technik, Methode (Stuttgart, Metzler).

### **C. Übersetzungshilfen**

#### *1. Einzelwerke*

- BAN GU, (*Qian Hanshu*), 1862: Das Ereignis des Wurmfraßes der Beschwörer, Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften, Wien, Phil.-histor. Klasse, Sitzung vom 15. Jänner 1862, Sitzungsberichte Bd. 39, 50 ff., übers. v. A. Pfizmaier. [Übersetzung der Kapitel 45, 63, 66, 74 des Qian Hanshu.]
- CAO XUEQIN, (*Honglou meng*), 1978: Tsao Hsueh-chin u. Kao Ngo: A Dream of Red Mansions (Peking, Foreign Languages Press), 3 Bde., übers. v. Yang Xianyi und Gladys Yang.
- DAXUE, (= *Kapitel aus dem LIJI*), 1981: Li Gi. Das Buch der Riten, Sitten und Gebräuche (Düsseldorf, Diederichs), übers. v. R. Wilhelm.
- DAXUE, (= *Kapitel aus dem LIJI*), 1985: The Chinese Classics (Taipei, Southern Materials Center), 5 Vol. in 4 Bden., The Great Learning, Vol. I in Bd. 1, übers. v. J. Legge.
- DU FU, 1952: Tu Fu's Gedichte (Cambridge, Massachusetts, Harvard University Press), übers. v. E. v. Zach.
- GUANZI, 1954: Economic Dialogs in Ancient China. Selections from the Kuan-tzu (Carbondale, Illinois, Maverick), übers. v. Po-fu T'an u.a.

## Bibliografie

---

- GUANZI, 1985: Guanzi. Political, Economic, and Philosophical Essays from Early China (Princeton, New Jersey, Princeton University Press), analys. u. übers. v. W. Rickett.
- HAN YU, 1952: Han Yü's poetische Werke (Cambridge, Massachusetts, Harvard University Press), übers. v. E. v. Zach.
- KONGZI, (*Lunyu*), 1979: Kungfutse. Gespräche (Düsseldorf, Diederichs), übers. v. R. Wilhelm.
- KONGZI, (*Lunyu*), 1985a: The Chinese Classics (Taipei, Southern Materials Center), 5 Vol. in 4 Bden., Confucian Analects, Vol. I in Bd. 1, übers. v. J. Legge.
- KONGZI, (*Lunyu*), 1985b: Konfuzius. Gespräche des Meister Kung. (Lun Yü) (München, dtv), übers. v. E. Schwarz.
- LAOZI, 1978: Laotse. Tao te king (Düsseldorf, Diederichs), übers. v. R. Wilhelm.
- LI BAI, 1965: The Works of Li Po (New York, Paragon), übers. v. S. Obata.
- LIJI, 1913: Li Ki (Ho Kien Fou, Imprimerie de la mission catholique), übers. v. S. Couvreur.
- LIJI, 1968: The Sacred Books of China. The Texts of Confucianism, Part III u. IV, The Li Ki or Collection of Treatises on the Rules of Propriety or Ceremonial Usages (Delhi, Motilal Banarsidass, rpt.), übers. v. J. Legge, hg. v. M. Müller.
- LIJI, 1981: Li Gi. Das Buch der Riten, Sitten und Gebräuche (Düsseldorf, Diederichs), übers. v. R. Wilhelm.
- LIJI, 1984: 禮記今註今譯 *Liji jinzhu jinyi* "Das Liji mit modernen Anmerkungen und modernen Übertragungen" (Taipei, Shangwu yinshuguan), hg. v. 王云五 *Wang Yunwu*, 2. Bde.
- LIU XIANG, (*Zhanguo ce*), 1970: Chan-Kuo Ts'e (Oxford, Clarendon Press), übers. v. J. Crump.
- LIU YIQING, (*Shishuo xinyu*), 1976: Liu, I-ch'ing: Shih-shuo Hsin-yü. A New Account of Tales of the World (Minneapolis, University of Minnesota Press), übers. v. R. Mather.
- LÜ BUWEI, (*Lüshi chungiu*), 1979: Frühling und Herbst des Lü Bu We (Düsseldorf, Diederichs), übers. v. R. Wilhelm.

## Bibliografie

---

- MENGZI, 1982: Mong Dsi. Die Lehrgespräche des Meisters Meng K'o (Köln, Diederichs), übers. v. R. Wilhelm.
- MENGZI, 1985: The Chinese Classics (Taibei, Southern Materials Center), 5 Vol. in 4 Bden., The Works of Mencius, Vol. II in Bd. 1, übers. v. J. Legge.
- SHIJING, 1880: Schi-king. Das kanonische Liederbuch der Chinesen (Heidelberg, Karl Winter Universitätsbuchhandlung), übers. u. erklärt v. Victor von Strauß.
- SHIJING, 1950: Karlgren, B.: The Book of Odes. Chinese Text, Transcription and Translation (Stockholm, The Museum of Far Eastern Antiquities).
- SHIJING, 1985: The Chinese Classics (Taibei, Southern Materials Center), 5 Vol. in 4 Bden., The She King, Vol. IV in Bd. 3, übers. v. J. Legge.
- SHI NAI'AN, (*Shuihu zhuan*), 1980: Shi, Nai'an u. Luo, Guanzhong: Outlaws of the Marsh (Peking, Foreign Languages Press), übers. v. S. Shapiro.
- SHUJING, 1985: The Chinese Classics (Taibei, Southern Materials Center), 5 Vol. in 4 Bden., The Shoo King, Vol. III in Bd. 2, übers. v. J. Legge.
- SIMA QIAN, (*Shiji*), 1861: Der Abfall des Königs Pi von U, Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften, Wien, Phil.-histor. Klasse, Sitzung vom 16. Jänner 1861, Sitzungsberichte Bd. 36, 17 ff., übers. v. A. Pfizmaier. [Kap. 106 des Shiji.]
- SIMA QIAN, (*Shiji*), 1863a: Die Geschichte des Fürstenlandes Tsin, Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften, Wien, Phil.-histor. Klasse, Sitzung vom 24. Juni 1863, Sitzungsberichte Bd. 43, 74 ff., übers. v. A. Pfizmaier. [Kap. 39 des Shiji.]
- SIMA QIAN, (*Shiji*), 1863b: Die Geschichte des Königlandes Tsu, Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften, Wien, Phil.-histor. Klasse, Sitzung vom 7. Oktober 1863, Sitzungsberichte Bd. 44, 68 ff., übers. v. A. Pfizmaier. [Kap. 40 des Shiji.]
- SIMA QIAN, (*Shiji*), 1945: Biographie des Fürsten von Huai-Yin. Shiki Kap. 92, Lieh-chuan Kap. 32, in: Sinologische Arbeiten 3 (Peking, Deutschland-Institut), übers. v. I. Martin u.a. [Kap. 92 des Shiji.]
- SIMA QIAN, (*Shiji*), 1968: Records of the Grand Historian of China Ssuma Ch'ien (New York, Columbia University Press), 2 Bde., übers. v. B. Watson.

## Bibliografie

---

- SIMA QIAN, (*Shiji*), 1969: Records of the Historian, Chapters from the Shih Chi of Ssu-ma Ch'ian (New York, Columbia University Press), übers. v. B. Watson.
- SIMA QIAN, (*Brief an Ren Shaoqing*), 1965: Birch, C.: Anthology of Chinese Literature. From early times to the fourteenth century (New York, Grove Press). [Teil-Übersetzung von Sima Qians Antwortbrief an Ren Shaoqing.]
- SIMA QIAN, (*Brief an Ren Shaoqing*), 1990: Bauer, W.: Das Antlitz Chinas. Die autobiografische Selbstdarstellung in der chinesischen Literatur von ihren Anfängen bis heute (München, C. Hanser). [Teil-Übersetzung von Sima Qian's Antwortbrief an Ren Shaoqing auf S. 84 ff.]
- TAO YUANMING, 1985: Tao Yuanming: Der Pfirsichblütenquell. Gesammelte Gedichte (Düsseldorf, Diederichs), hg. v. K.-H. Pohl.
- YIJING, 1964: I Ching. Book of Changes (New York, University Books, rpt. Taiwan), übers. v. J. Legge.
- YIJING, 1970: I Ging. Das Buch der Wandlungen (Düsseldorf, Diederichs), übers. v. R. Wilhelm.
- YIJING, 1984: 朱熹 *Zhu Xi*: 周易本易 *Zhouyi benyi* "Die ursprüngliche Bedeutung des Zhouyi" (Taipei, Wu zhou chubanshe).
- YIJING, 1985: 十三經注疏 *Shisan jing zhu shu* "Dreizehn Klassiker mit Anmerkungen und Erläuterungen" (Taipei, Yiwen yinshuguan), 8 Bde., Bd. 1, 周易 *Zhouyi* "Wandlungen der Zhou".
- YIJING, 1991: Yi Jing (Honolulu, University of Hawaii Press), übers. v. Jing-Nuan Wu.
- YIJING, 1993: 周策縱 *Zhou Cezong*: "易" '修辭立其誠'辨 "*Yijing*" '*Xiu ci li qi cheng' bian* "On Misunderstanding of the Famous Passage 'Refining the Language and Establishing his Sincerity' in the I Ching, in: 中國文哲研究集刊 *Zhongguo wen zhe yanjiu jikan* "Bulletin of the Institute of Chinese Literature and Philosophy", Taipei, März 1993, Nr. 3, hg. v. Academia Sinica.
- XUNZI, 1967: Hsün-Tzu (Kaldenkirchen, Steyler), übers. v. H. Köster.
- ZHONG HONG, (*Shipin*), 1995: Führer, B.: Chinas erste Poetik. Das Shipin (Kriterion Poetikon) des Zhong Hong (Dortmund, projekt [Diss., Wien 1994] ).

## Bibliografie

---

- ZHONGYONG, (= *Kapitel aus dem LIJI*), 1981: Li Gi. Das Buch der Riten, Sitten und Gebräuche (Düsseldorf, Diederichs), übers. v. R. Wilhelm.
- ZHONGYONG, 1985: The Chinese Classics (Taibei, Southern Materials Center), 5 Vol. in 4 Bden., The Doctrine of the Mean, Vol. I in Bd. 1, übers. v. J. Legge.
- ZHUANGZI, 1968: The Complete Works of Chuang Tzu (New York, Columbia University Press), übers. v. B. Watson.
- ZHUANGZI, 1980: Chuang Tzu. Taoist Philosopher and Chinese Mystic (London, Unwin), übers. v. H. Giles.
- ZHUANGZI, 1981: Dschuang Dsi. Das wahre Buch vom südlichen Blütenland (Düsseldorf, Diederichs), übers. v. R. Wilhelm.
- ZUOZHUAN, 1985: The Chinese Classics (Taibei, Southern Materials Center), 5 Vol. in 4 Bden., The Tso Chuen, Vol. V in Bd. 4, übers. v. J. Legge.

### 2. Anthologien u.Ä.

- BIRRELL, 1982: Birrell, A.: New Songs from a Jade Terrace (London, George Allen & Unwin).
- FRANKEL, 1976: Frankel, H.: The Flowering Plum and the Palace Lady. Interpretations of Chinese Poetry (New Haven, Yale University Press).
- LI FENGMAO, 1987: 李豐楙 *Li Fengmao* u.a.: 中國現代散文選析 *Zhongguo xiandai sanwen xuanxi* "Eine Auswahl moderner chinesischer Kurzprosatexte mit Interpretationen" (Taibei, Chang'an chubanshe). [Interpretationen der Kurzgeschichten z.T. mit Hilfe der 修辭格 *xiucige* "Wortzurechtlegemuster".]
- LIU, 1975: Liu, W. u.a.: Sunflower Splendor. Three Thousand Years of Chinese Poetry (Bloomington, Indiana University).
- XIAO TONG, (*Wenxuan*), 1958: Die chinesische Anthologie. Übersetzungen aus dem Wen hsüan ["Auswahl aus der Literatur"] (Cambridge, Massachusetts, Harvard University Press), übers. v. E. v. Zach, hg. v. I. Fang.

### 3. Lexika u.Ä.

- DOBSON, 1976: Dobson, W.: A Dictionary of the Chinese Particles (Taibei, Shuangye, rpt.). [Für mich eines der wichtigsten

## Bibliografie

---

- Wörterbücher, um die inhaltsleeren Funktionswörter in einem chinesischen Satz zu verstehen.]
- GAO SHUFAN, 1984: 形音義綜合大字典 *Xing yin yi zonghe da zidian* "Großes Gesamtlexikon der Form, der Aussprache und der Bedeutung chinesischer Schriftzeichen" (Taipei, Zhengzhong shuju), hg. v. 高樹蕃 *Gao Shufan*.
- GILES, 1898: Giles, H.: A Chinese Biographical Dictionary (Taipei, Literature House, rpt.).
- GILES, 1978: Giles, H.: A Chinese-English Dictionary (Taipei, Ch'engwen, rpt.).
- WANG FENGYANG, 1993: 王鳳楊 *Wang Fengyang*: 古辭辨 *Gu ci bian* "Unterscheidung alter Worte" (Changchun, Jilin wenshi). [Etymologisches Wörterbuch. Für mich eines der wichtigsten Wörterbücher, um die feinen Unterschiede zwischen den Zeichen zu erfassen.]
- XU SHEN, 1969: 許慎 *Xu Shen*: (段注) 說文解字 (*Duan zhu*) *Shuo wen jie zi* "Aufklärung über die Schriftzeichen (mit dem Kommentar von Duan Yucai)" (Taipei, Guangwen shuju).
- XU ZHENMIN, 1985: 許震民 *Xu Zhenmin* u.a.: 新漢德詞典 *Xin Han-De cidian* "Das neue chinesisch-deutsche Wörterbuch" (Beijing, Shangwu yinshuguan).

### **D. Literaturbeispiele/Europa**

- BIBEL, 1983: Biblia Germanica 1545 (Stuttgart, Deutsche Bibelgesellschaft), übers. v. M. Luther.
- GEORGE, 1993: George, S.: Gedichte (Stuttgart, Reclam), hg. v. R. Boehringer.
- HAFFNER, 1979: Unsere schönsten Volkslieder (München/Zürich, Delphin), hg. v. G. Haffner.
- HEINE: Heine, H.: Werke (München/ Wiesbaden, Emil Vollmer [ohne Erscheinungsjahr]).
- HINCK, 1982: Gedichte und Interpretationen. Gegenwart (Stuttgart, Reclam), hg. v. W. Hinck.
- HOFMANNSTHAL, 1989: Hofmannsthal, H. v.: Der Unbestechliche (Frankfurt/Main, Fischer)



## Bibliografie

---

- HÖLDERLIN: Hölderlin, F.: Sämtliche Werke (München/Wiesbaden, Emil Vollmer [ohne Erscheinungsjahr] ), 2 Bde.
- JANDL, 1995: Jandl, E.: laut und luise, aus der kürze des lebens, (Zürich, "du"/Hat Hut Records,), CD, CD-Text. [Die Werke Ernst Jandls kommen vielleicht, wenn sie Ernst Jandl selbst liest, in ihrer Bedeutung am besten zur Geltung.]
- KRAUS, 1986: Kraus, K.: Die letzten Tage der Menschheit (Frankfurt/Main, suhrkamp)
- NIETZSCHE, 1980a: Nietzsche, F.: Sämtliche Werke. Kritische Studienausgabe (München, dtv), hg. v. G. Colli u. M. Montinari, 15 Bde.
- NIETZSCHE, 1980b: Nietzsche, F.: Werke (Wien, Caesar), 4 Bde.
- PROUST, 1981: Proust, M.: In Swanns Welt (Frankfurt/Main, suhrkamp).
- THALMAYR, 1997: Thalmayr, Andreas: Das Wasserzeichen der Poesie oder Die Kunst und das Vergnügen, Gedichte zu lesen (Frankfurt am Main, Eichborn) 1990.
- TRAKL, 1992: Trakl, G.: Das dichterische Werk (München, dtv).

### *E. Theoretische Literatur*

- BINNEBERG, 1995: Binneberg, K.: Interpretationshilfen Deutsche Lyrik. Von der Klassik bis zur Romantik (Stuttgart/Dresden, Klett).
- CHEN SHOUYI, 1961: Ch'en Shou-yi: Chinese Literature. A Historical Introduction (New York, Roland).
- ECO, 1991: Eco, U.: Einführung in die Semiotik (München, UTB). [Das Buch ist ke i n e Einführung, sondern eine Synthese und Übersicht von Forschungsergebnissen. Als Einführung in die Semiotik nicht geeignet.]
- GEIGER, 1976: Geiger, M.: Die Bedeutung der Kunst. Zugänge zu einer materialen Wertästhetik (München, Fink), hg. v. K. Berger u.a. [Behandelt ausführlich und sehr erhellend den Unterschied von "Wertästhetik" und (rhetorischer) "Wirkästhetik". ]
- HARTMANN, 1953: Hartmann, N.: Ästhetik (Berlin, de Gruyter).
- HARTMANN, 1958: Hartmann, N.: Das Wertproblem in der Philosophie der Gegenwart, in: Kleiner Schriften III (Berlin, de Gruyter).
- HARTMANN, 1962: Hartmann, N.: Ethik (Berlin, de Gruyter).

## Bibliografie

---

- HARTMANN, 1964: Hartmann, N.: Der Aufbau der realen Welt. Grundriss der allgemeinen Kategorienlehre (Berlin, de Gruyter).
- HARTMANN, 1965: Hartmann, N.: Zur Grundlegung der Ontologie (Berlin, de Gruyter).
- HEIDEGGER, 1963: Heidegger, M: Sein und Zeit (Tübingen, Niemeyer).
- HELBIG, 1988: Helbig, G. u.a.: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht (Leipzig, VEB).
- HUSSERL, 1901: Husserl, E.: Logische Untersuchungen (Halle a. d. S., Niemeyer), 2 Bde. [Husserl bietet einen methodischen Zugang zur Erforschung der rhetorischen Figuren ebenso wie der 修辭格 *xiucige* "Wortzurechtlegermuster".]
- INGARDEN, 1925: Ingarden, R.: Essentiale Fragen. Ein Beitrag zum Wesensproblem, in: Jahrbuch für Philosophie und phänomenologische Forschung (Halle a.d. S., Niemeyer), Bd. 7. [Eine Studie zum Fragen überhaupt. Enthält auch eine didaktisch wertvolle Beschreibung, wie sich gute Fragen von schlechten unterscheiden.]
- INGARDEN, 1972: Ingarden, R.: Das literarische Kunstwerk (Tübingen, Niemeyer).
- JASPERS, 1956: Jaspers, K.: Philosophie, Zweiter Band, Existenzerhellung (Berlin/Göttingen/Heidelberg, Springer).
- KANT, 1989: Kant, I.: Kritik der reinen Vernunft (Stuttgart, Reclam).
- KAYSER, 1983: Kayser, W.: Das sprachliche Kunstwerk. Eine Einführung in die Literaturwissenschaft (Bern, Francke).
- KLUGE, 1989: Kluge, F.: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache (Berlin, de Gruyter).
- LINK, 1985: Link, J.: Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe (München, UTB).
- NEEDHAM, 1985: Needham, J.: Science and Civilisation in China (Taipei, Caves Books, rpt.), Vol. I/II.
- NIENHAUSER, 1986: The Indiana Companion to Traditional Chinese Literature (Taipei, Southern Materials Center), hg. v. W. Nienhauser.
- PELZ, 1987: Pelz, H.: Linguistik für Anfänger (Hamburg, Hoffmann und Campe).

## Bibliografie

---

- PFÄNDER, 1921: Pfänder, A.: Logik, in: Jahrbuch für Philosophie und phänomenologische Forschung IV (Halle a. d. S., Niemeyer), hg. v. E. Husserl.
- PFÄNDER, 1933: Pfänder, A.: Die Seele des Menschen. Versuch einer verstehenden Psychologie (Halle a. d. S., Niemeyer).
- PFÄNDER, 1973: Pfänder, A.: Ethik in kurzer Darstellung. Ethische Wertlehre und ethische Sollenslehre (München, Fink), aus dem Nachlass hg. v. P. Schwankl.
- PLATON, 1957: Platon: Sämtliche Werke (Hamburg, Rowohlt), übers. von F. Schleiermacher, 6 Bde.
- RICOEUR, 1986: Ricoeur, P.: Die lebendige Metapher (München, Fink), übers. v. R. Rochlitz.
- SCHELER, 1922: Scheler, M.: Der Formalismus in der Ethik und die materiale Wertethik, in: Jahrbuch für Philosophie und phänomenologische Forschung I u. II (1) (Halle a. d. S., Niemeyer 1916/1922), hg. v. E. Husserl, 2 Bde.
- SCHMIDT, 1956: Schmidt, F.: Ordnungslehre (München, Ernst Reinhardt)
- SCHMIDT-GLINTZER, 1990: Schmidt-Glitzner, H.: Geschichte der chinesischen Literatur (München, Scherz).
- SEIFFERT, 1973: Seiffert, H.: Einführung in die Logik (München, Beck).
- SEIFFERT, 1983: Seiffert, H.: Einführung in die Wissenschaftstheorie (München, Beck), 3 Bde.
- SIMMEL, 1989: Simmel, G.: Philosophie des Geldes (Frankfurt/Main, suhrkamp).
- SIMMEL, 1993: Simmel, G.: Das Problem des Stiles, in: Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Bd 2 (Frankfurt/Main, suhrkamp).
- SMITH, 1979: Smith, A.: Proverbs and Common Sayings from the Chinese (Taibei, Confucius Publishing Co.).
- SZONDI, 1975: Szondi, P.: Einführung in die literarische Hermeneutik (Frankfurt/Main, suhrkamp).
- VIETTA, 1983: Vietta, S. u.a.: Expressionismus (München, Fink).
- XIA, 1989: Hsia, C.: Der klassische chinesische Roman. Eine Einführung (Frankfurt/ Main, Insel).
- ZHAO, 1970: Zhao, Y.: A Grammar of Spoken Chinese (Berkley, University of California Press, rpt. Taibei).

## Index zu den chinesischen Literaturbeispielen

<b>A</b>	
Ai Wen.....	123, 134
<b>B</b>	
Bai Xianyong.....	79, 224, 267
Bai Xing.....	260, 263
Bi Guo.....	261
Bi Pu.....	36
<b>C</b>	
Cao Xueqin.....	174
Chen Huoquan.....	44
Chen Xiaoqiang.....	270
Chen Zhibo.....	65
Chen Zhifan.....	155, 216, 277
<b>D</b>	
Da Huang.....	269
Daxue.....	291
Du Fu 110, 113, 125, 152, 271, 272, 322	
Du Shenyang.....	114
Duan Yucai.....	67
<b>F</b>	
Fang Si.....	258
<b>G</b>	
Gao Dapeng.....	317
Gao Shi.....	176
Gong Sunyan.....	36
Gongzi.....	215
Guan Guan.....	248
Guan Yunshi.....	305
Guanzi.....	292
<b>H</b>	
Han Yu.....	85
Hanshu.....	86
Hezuoshe biaoYu.....	309
Hong Xiaoqiao.....	318
Hou Hanshu.....	250
Hu Shi.....	67, 75
Hu Xiao.....	144
Huang Guifang.....	43
Huang Sensong.....	86
<b>J</b>	
Ji Xian.....	155
Ji Zheng.....	110
Jiang Ling.....	114, 116
Jiang Yan.....	321
Jinshi.....	210
<b>K</b>	
Kang Baiqing.....	237
Kang Yunwei.....	102
Ke Qingming.....	52
Kongzi... 32, 41, 64, 68, 75, 78, 79, 88, 91, 111, 112, 145, 250, 255, 262, 309, 324, 325, 327, 328, 330, 338	
<b>L</b>	
Laozi.....	312
Li Bai.....	125
Li Hua.....	252
Li Xin.....	156
Liang Qichao.....	311
Liang Shiqiu.....	217, 269
Liji.....	133, 277, 287, 291, 340
Lin Haiying.....	335
Lin Xiangqin.....	264
Lin Yutang.....	299
Liu An.....	134
Liu Feilie.....	173, 325
Liu Fu.....	313
Liu Yuxi.....	203

## Index

- 
- |  |  |
|--|--|
| Liu Zhiji.....317  | Sun Zhongshan.....238  |
| Lu Ji.....91   |  |
| Lu Xun.....91  | <b>T</b>   |
| Lu Yaodong.....165   | Tan Zihao.....230, 324   |
| Luo Fu.....115   | Tao Yuanming.....88  |
| Luo Jialun.....44  | Tian Yuan.....207  |
| <b>M</b>   | <b>W</b>   |
| Mei Xin.....177  | Wang Anshi.....312   |
| Meng Lang.....208  | Wang Bo.....71   |
| Meng Yao.....113   | Wang Dingjun.....259   |
| Mengzi.....108, 111, 139, 275, 288                               | Wang Shangyi.....108, 325  |
| Ming Xi.....289  | Wang Wei.....148   |
| Mo Ren.....90  | Wang Wenxing...96, 115, 116, 261                                   |
| <b>N</b>   | Wang Xianyang.....133  |
| Nan Guo.....95   | Wang Xiyuan.....35, 57, 327  |
| Nie Hualing.....32, 54, 260                                      | Wei Jun.....255  |
| <b>P</b>   | Wei Qin.....69   |
| Pei Gen.....275  | Wei Yingwu.....271   |
| <b>Q</b>   | Werbetext des Yanjiu Gongmajiu<br>.....146                         |
| Qin Guan.....125   | Wu Hongyi.....261  |
| <b>S</b>   | Wu Wangyao.....132   |
| Shao Xian.....58   | Wu Yi.....140  |
| Shi Gong.....70  | <b>X</b>   |
| Shi Nai'an.....247, 339  | Xiali Baren.....53   |
| Shi Shuqing.....258  | Xie Bingying.....162, 164  |
| Shijing 52, 81, 82, 85, 90, 123, 131,<br>173, 234, 237, 244, 302 | Xin Yi.....55  |
| Shishuo xinyu.....82, 100, 134                                   | Xing shi yinyuan zhuan.....97                                      |
| Shu Chang.....115  | Xu Daran.....45  |
| Shui Jing.....259, 336   | Xu Dishan.....165  |
| Shujing. 88, 132, 143, 236, 267, 346                             | Xu Shen.....345, 346   |
| Sima Qian.....63, 98, 201, 206, 207,<br>264, 295, 304, 337       | Xu Zhimo. 120, 164, 166, 167, 175,<br>228, 231, 234, 237, 303, 326 |
| Sima Zhongyuan...35, 90, 150, 154                                | Xuan Jianren.....248   |
| Song Yu.....168  | <b>Y</b>   |
| Su Xuelin.....245  | Yan Youling.....157  |
|  | Yang huan shiji.....168  |
|  | Yang Lingye.....327  |

## Index

---

- Yangliu Qingqing.....293  
YanYuanshu.....77  
Ye Shan.....112, 249  
Yi Bing.....112  
Yu Guangzhong. 111, 133, 152, 174  
Yu Lihua.....146, 167  
Yu Xin.....71
- Z**
- Zeng Guofan.....147  
Zhang Ailing.....178, 258  
Zhang Xiaofeng.....57  
Zhang Xiuya.....120, 145, 270, 288  
Zhanguo ce.....294  
Zhao Ning.....63  
Zheng Chouyu.....126  
Zheng Qingwen.....37  
Zhong Ling.....41, 149  
Zhong Meiyin.....59  
Zhong Zhaozheng.....54  
Zhongguo shibao.....201  
Zhongyang Ribao.....326  
Zhou Mengdie.....36, 285, 328  
Zhou Mi.....209  
Zhouyi.....353  
Zhu Guangqian.....81  
Zhu Xining.....250, 338  
Zhu Ziqing. 46, 48, 54, 56, 78, 230,  
262, 330, 334  
Zhuangzi.....80, 162, 166, 286, 316  
Zuozhuan....124, 299, 329, 336, 337

## Blick über die 30 Grundbegriffe

1. *Gantan* 感嘆 "Gefühlsseufzer". Das Zurechtlegen von Empfindungsworten, um beispielsweise Klage, Überraschung, Ekel oder Verwunderung auszudrücken, wird als "Gantan" bezeichnet
2. *Shewen* 設問 "Fragenstellen". Das Zurechtlegen der Worte zu einer Frage, heißt "Shewen".
3. *Moxie* 摹寫 "Beschreiben". Werden die Worte so zurechtgelegt, dass sie eine Sache beschreiben, sprechen die chinesischen Theoretiker vom Wortzurechtlegemuster "Moxie".
4. *Fangni* 仿擬 "Nachahmen". Das Zurechtlegen der Worte so wie sie ein anderer zurechtgelegt hat, heißt "Fangni". Eine literarische Vorlage wird variierend kopiert.
5. *Yinyong* 引用 "Zitieren". Legt man nicht nur eigene, sondern zudem Worte anderer Personen zurecht, so hat man das Wortzurechtlegemuster "Yinyong" angewandt.
6. *Cangci* 藏詞 "versteckte Wörter". Legt man die Worte so zurecht, dass Worte fehlen, die aber erraten werden können, so handelt es sich um ein Anwendung des Wortmusters "Cangci".
7. *Feibai* 飛白 "fliegendes Weiß". Werden die Worte absichtlich fehlerhaft zurechtgelegt, nennt man das "Feibai".
8. *Xizi* 析字 "Schriftzeichenspalten". Wenn die geschriebenen Worte so zurechtgelegt werden, dass ein Schriftzeichen gleichsam wie ein Holzstück mit der Axt derart aufgespalten wird, dass jeder abgespaltene Teil selbständig ein neues eigenes Schriftzeichen und Wort ergibt, sprechen die chinesischen Theoretiker vom Wortzurechtlegemuster "Xizi".
9. *Zhuanpin* 轉品 "Wortartverwandlung". Wird ein einzelnes Wort beispielsweise einmal als Verb, ein andermal als Adjektiv oder Substantiv zurechtgelegt, bezeichnet man diese Weise der Wortartänderung als "Zhuanpin".
10. *Wanqu* 婉曲 "Krümmen". Das "Wanqu" ist das Zurechtlegen der Worte derart, dass sie den Gegenstand nur umschreiben oder andeuten, ihn aber nicht direkt bezeichnen.
11. *Kuashi* 誇飾 "Übertreiben". Werden die Worte so zurechtgelegt, dass das dargestellte Maß über das tatsächliche Maß hinausgeht, es gleichsam überbietet, dann bezeichnet man dieses Wortzurechtlegemuster als "Kuashi".
12. *Piyu* 譬喻 "illustratives Erläutern". Die Worte können kraft des Wortmusters "Piyu" auch so zurechtgelegt werden, dass beschriebener Gegenstand oder erzähltes Geschehen für das innere, geistige Auge etwa durch einen Vergleich anschaulich sichtbar werden.

## Blick über die 30 Grundbegriffe

---

13. *Jiedai* 借代 "*Lehnersatz*". Legt man zur Bezeichnung einer Sache nicht die exakten, sondern die von einem Einzelaspekt dieser Sache oder seiner Umgebung gleichsam ausgeliehenen Worte, zurecht, handelt es sich um eine Anwendung des Wortmusters "Jiedai".
14. *Zhuanhua* 轉化 "*Verwandeln*". Macht der Schreiber oder Sprecher durch die Art, wie er die Worte zurechtlegt, aus toten Gegenständen Lebewesen oder verdinglicht umgekehrt Menschen, dann bedient er sich bewusst oder unbewusst des Wortmusters "Zhuanhua".
15. *Yingchen* 映襯 "*Kontrastieren*". Die Worte können zu Gegensätzen zurechtgelegt werden, so dass vage Unterschiede durch den entstehenden Kontrast deutlicher hervortreten. Diese Möglichkeit der Sprache nennt man "Yingchen".
16. *Shuangguan* 雙關 "*Doppelbezug*". Das absichtliche Zurechtlegen doppeldeutiger Worte heißt "Shuangguan".
17. *Daofan* 倒反 "*Umkehrung und Umwendung*". Die Worte können auch so zurechtgelegt werden, dass sie, neutral oder mokant, das Gegenteil dessen sagen, was tatsächlich gemeint ist. Dieses Wortzurechtlegemuster heißt "Daofan".
18. *Xiangzheng* 象徵 "*Symbol*". Die Worte können so zurechtgelegt werden, dass ein sichtbarer, fasslicher Gegenstand vorgestellt wird, der eine abstrakte Bedeutung vertritt. Das zugrundeliegende Wortzurechtlegemuster heißt "Xiangzheng".
19. *Shixian* 示現 "*Präsentation*". Orientiert sich das Zurechtlegen der Worte an der sinnlichen Wahrnehmung des Alltags, dann werden die Gegenstände so dargestellt, dass sie vermöge der Vorstellung gleichsam gesehen, gehört, gerochen, geschmeckt oder hautnah gespürt werden können. Da die reale sinnlichen Erfahrung nur in der Gegenwart möglich ist, kommt es durch die sinnliche Darstellung zu einer Art Vergegenwärtigung, ein Phänomen, das sowohl in der chinesischen Bezeichnung "Shixian" wie in seiner deutschen Übersetzung "*Präsentation*" anklingt.
20. *Hugao* 呼告 "*Anrufen*". Das "Hugao" ist das Anrufen von Dingen, Pflanzen, Tieren, menschlichen oder übermenschlichen Wesen. Das Zurechtlegen der Worte folgt einer bestimmten Ordnung: es wird meist zuerst der Namen der angerufenen Personen genannt und erst dann folgt die Mitteilung.
21. *Xiangqian* 鑲嵌 "*Einpressen und Einfügen*". Werden zwischen Worten "kollektive Wortverbände" oder "Kataloge" eingefügt, entweder als ganze oder aufgesplittert, handelt es sich um ein "Xiangqian". Solche "Kataloge" sind beispielsweise "Frühling, Herbst, Sommer, Winter", "Osten, Süden, Norden, Westen", die fünf chinesischen Grundfarben "Blau, Gelb, Rot, Weiß, Schwarz", die fünf Geschmacksqualitäten "sauer, süß, bitter, scharf, salzig", die fünf inneren Organe "Herz, Leber, Milz, Lunge, Niere", die Dezimalreihe "eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn" oder die Lagebezeichnungen "links, rechts", "oben, unten".



## Blick über die 30 Grundbegriffe

---

22. *Leidie* 類疊 "*Sichgleichen und Aufschichten*". Das Wortzurechtlegermuster "Leidie" besteht im Zurechtlegen der gleichen Worte, entweder unmittelbar nacheinander oder durch andere unterschiedliche Worte getrennt. Es entstehen Wiederholungen von Wörtern oder Sätzen im Kontakt oder auf Distanz.
23. *Duiou* 對偶 "*korrespondierende Paarglieder*". Legt man die Worte auf die gleiche Weise zurecht, nämlich so, dass die Wörter in zwei Sätzen zwar verschieden, die Wortartenabfolge und Wortanzahl in dem einen und dem anderen Satz aber gleich sind, dann handelt es sich um ein "Duiou".
24. *Paibi* 排比 "*Reihung gleicher Glieder*". Legt man, um einen Sachverhalt zu beschreiben, die Worte von drei oder mehr Sätzen stets ungefähr in der gleichen Wortartenabfolge zurecht, so sprechen die Theoretiker der "Lehre vom Zurechtlegen der Worte" von einem "Paibi".
25. *Cengdi* 層遞 "*Weitergeben in Schichten*". Das auf- oder absteigernde Zurechtlegen der Worte heißt "Cengdi".
26. *Dingzhen* 頂針 "*Fingerhut*". Die Worte so zurechtlegen, dass ein Wort (Wortgruppe) vom Satzende des vorhergehenden sich am Satzanfang des darauf folgenden Satzes wiederholt, nennt man "Dingzhen".
27. *Huiwen* 回文 "*Umkehrschrift*". Legt man die Schriftzeichen zu einer Reihe zurecht und wiederholt man dieselbe Reihe aber in umgekehrter Folge, beziehungsweise legt man sie so zurecht, dass ein Satz recht- wie rückläufig gelesen einen Sinn ergibt, handelt es sich um ein "Huiwen".
28. *Cuozong* 錯綜 "*Verhedderung*". Werden die Worte so zurechtgelegt, dass sie sich teils wortwörtlich, teils synonym wiederholen, so wendet man eine Form des "Cuozong" an.
29. *Daozhuang* 倒裝 "*wechselndes Umhüllen*". Wenn man dieselben Worte einmal zu diesem und einmal zu einem andern Satz zurechtlegt, sie also wie Dominosteine nur neu ordnet, ohne dass ein Stein hinzugefügt oder weggelassen wird, dann handelt es sich um eine Anwendung des "Daozhuang".
30. *Tiaotuo* 跳脫 "*Springen und Auslassen*". Werden die Worte gleichsam einer Linie gemäß zurechtgelegt, und wird diese Linie entweder unter- oder abgebrochen, dann spricht man von einem Tiaotuo. Der Satzfluss wird beispielsweise durch eine Zwischenbemerkung unterbrochen oder der Sprecher kommt ins Stocken und bricht seine Rede ganz ab.